



Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,80 DM monatlich + Zustellgebühr (Inkl. 5,5 % MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 9070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 97

Dienstag, den 4. Dezember 1973

77. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Kurzatmige Debatte

Sicher ist nach den bisherigen Erfahrungen kaum daran zu zweifeln, daß wir kurzfristig die Energiekrise überstehen werden. Noch halten sich ja die notwendigen Eingriffe in becheidenem Rahmen, und im Dezember wird der Bürger vor weiteren Einschränkungen der Öl- und Treibstoffversorgung wohl verschont bleiben. Auch lassen sich sicher unerwünschte Konsequenzen für einzelne Wirtschaftszweige und übermäßige finanzielle Härten für sozial Schwache abwenden. Ja, vielleicht erreichen wir sogar tatsächlich rascher als erwartet auch durch Anstrengungen aller Beteiligten einen Ersatz des knappen werdenden Erdöls. Doch bemerkenswert ist, daß in einer Energie-debatte des Bundestages, in der doch auch mannigfache konjunkturpolitische Aspekte zur Sprache kamen, weder von seiten der Regierung, noch von der Opposition auf jene Konsequenzen hingewiesen wurde, die eine Verteuerung der Energie — sei es durch die steigenden Erdölpreise, sei es durch die nicht billiger zu erschießenden neuen Energieträger — unweigerlich nach sich ziehen werden. Auf Konsequenzen auch für all das, was mit dem blumigen Wort „Lebensqualität“ umschrieben wird.

Insofern war die Energie-debatte — von der Erklärung des Bundeskanzlers bis zu den Beiträgen der Sprecher der Opposition und Koalition — enttäuschend. Man erfährt ja ohnehin wenig Neues in diesem bunten Bouquet aus Zuversicht und Pessimismus, aus Lob für den Bürger und Kritik an der Regierung, aus längst bekannten Ankündigungen und wenig überzeugenden Alternativen, es sei denn, man nahm noch einmal mit Befriedigung zur Kenntnis, daß alle miteinander entschlossen sind, uns nicht durch die Erpressungsversuche der arabischen Olscheichs eine neue Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung aufschwätzen oder gar aufzwingen zu lassen. Gewiß, kurzfristig brauchen wir uns wohl keine größeren Sorgen zu machen, selbst um die Arbeitsplätze nicht. Es gibt genug Möglichkeiten der Steuerung. Doch für die fernere Zukunft ist ja nicht allein eine Fortschreibung, eine Anpassung des Energiekonzepts entscheidend. Vonnöten ist vielmehr eine Antwort auf die Frage, wie eine Industrienation, wie die Industrienationen mit der Herausforderung der unerwarteten und auch exorbitanten Verteuerung ihres wichtigsten Rohstoffes, der Energie, fertig werden, auf längere Sicht fertig werden.

Natürlich kann man dazu heute noch keine fertigen Pläne und Programme erwarten — dazu kam die ganze Entwicklung wohl zu überraschend, ist sie gegenwärtig noch zu unübersichtlich. Jedoch eine Regierung, die heute schon die Aufgaben der 80er Jahre besetzt und bis zum Ende 2000 denken läßt, kann sich um diese Problematik ebenso wenig drücken wie eine Opposition, die sich als regierungsfähig erweisen möchte. So gesehen, blieb die Energie-debatte kurzatmig und hektisch wie die ganze Diskussion der letzten Tage und Wochen. Dabei werden die Reformen für morgen jetzt nicht mehr so schwer von den Wünschen, als vielmehr von den Fakten von heute diktiert werden. Der Energie-mangel und die Energieverteuerung sind dabei das Faktum Nummer eins.

Claus Demke erneut als Landtagskandidat nominiert

Für eine erneute Kandidatur im Wahlkreis Offenbach Land West wurde der Langener CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke nominiert. Einstimmig sprachen die Delegierten der Ortsverbände dem Kandidaten ihr Vertrauen aus. Als stellvertretender Landtagskandidat wurde Dr. Klaus Lippold aus Dielebach ebenfalls mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Kreisgruppenvorsitzender Frank Müller wertete das Wahlergebnis als Beweis einer intensiven und umfassenden Wahlkreisarbeit, die von Claus Demke während der letzten drei Jahre geleistet wurde.

Der frisch nominierte Landtagsabgeordnete

Haupt- und Finanzausschuß behandelte Satzungsänderungen

Der Haupt- und Finanzausschuß hatte sich auf seiner letzten Sitzung mit verschiedenen Satzungsänderungen der Stadt zu befassen. Alle Vorschläge des Magistrats zu den Satzungs- und Gebührenänderungen wurden vom Haupt- und Finanzausschuß einstimmig angenommen. Die Stadtverordneten werden auf ihrer nächsten Sitzung darüber zu befinden haben, ob sie sich den Beschlüssen des Haupt- und Finanzausschusses anschließen.

Es wurde vom Magistrat eine Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen sowie eine Gehührenerhöhung vorgeschlagen. Die Fälligkeitstermine der Grundsteuer, der Kanalbenutzungsgebühr, der Straßeneinleitungsgebühr und der Hundsteuer sollen abgeändert werden. Die FDP-Fraktion hatte einen Antrag gestellt, nach dem die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes durch die elektronische Datenverarbeitungsanlage erfolgen soll. Diesem Antrag hatte die Stadtverordnetenversammlung am 5. April 1973 zugestimmt. Der Magistrat hat jetzt dem Haupt- und Finanzausschuß einen detaillierten Bericht vorgelegt über die Möglichkeiten der Einsetzung der elektronischen Datenverarbeitung. Der Haupt- und Finanzausschuß hat dieser Vorlage zugestimmt. Ein weiterer Antrag der CDU-Fraktion lag vor. Er beinhaltete die Einführung des Modellversuchs „Tagesmütle“. Der Magistrat empfahl von diesem Projekt abzusehen, da es sich bis jetzt um eine Modelleinrichtung der Landesregierung handelte und noch keine Erfahrungen hierüber von anderen Städten und Gemeinden vorliegen. Mit Mehrheit hat der Haupt- und Finanzausschuß den CDU-Antrag abgelehnt.

Postkutsche kam nicht, doch der Bus rollte

Ein langgehegter Wunsch der Egelsbacher Bürger ging am Samstag in Erfüllung. Die erste Busverbindung von Langen nach Egelsbach konnte in Betrieb genommen werden. Leider konnte die Postkutsche, die bei dieser offiziellen Eröffnungsfahrt dem Bus vorausfahren sollte, wegen der Schneeverhältnisse nicht auf die Strecke. Dies tat aber der Freude keinen Abbruch. Ein blumengeschmückter Sonderbus fuhr mit Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wleklinski, Gemeindevertretervorsitzendem Dieter Wolk, Vertretern des Stadtparlamentes Langen und der Gemeindevertretung Egelsbach, Bürgermeister Hans Kreiling, Bürgermeister Dr. Günter Simon, Vertretern der Stadtwerke Langen GmbH sowie dem Inhaber des Nahverkehrsunternehmens Becker, Heinrich Mühlhausen, die gesamte Strecke von Langen bis Egelsbach, mit allen Haltestellen ab.

So konnten sich die Stadtväter gleich am ersten Tag ein Bild davon machen, ob sie die Haltestellen günstig für die Fahrgäste gelegt hatten. Endstation war das Eigenheim in Egelsbach. Hier hatten die Stadtwerke Langen die Fahrgäste zu einem Umtrunk eingeladen. Bürgermeister Kreiling wies als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke darauf hin, daß diese Buslinie, die die Stadtwerke in Verbindung mit der Firma Becker betreibt, die beiden Gemeinden noch näher zusammenrücken läßt. Sie diene dem beiderseitigen Kennenlernen und Verstehen. Es sei zu hoffen — so Kreiling — daß der Nahverkehr in Zukunft noch mehr benutzt werde, da dieser die Ur-



Der Stadtbusverkehr zwischen Langen und Egelsbach, der auch die Ortsteile Oberlinden und Bayerseich einbezieht, rollt seit Samstag. Im Laufe des Vormittags, nachdem schon eine ganze Anzahl von Bürgern die Vorteile dieser neuen Einrichtung kennengelernt hatte, rollte auch die „offizielle Fuhre“, zu der sich Kommunalpolitiker beider Gemeinden an der Zimmerstraße eingefunden hatten.

Langener beteiligen sich am 'Kunstpreis von Romorantin'

Die französischen Freunde aus Romorantin haben an den Förderkreis die ehrenvolle Einladung geschickt. Langener Künstler werden darin aufgefordert, an dem Wettbewerb „Erster Kunstpreis der Stadt Romorantin“ teilzunehmen. Die Langener werden mit 13 Arbeiten bei dem Wettbewerb vertreten sein. In der Zeit vom 4. bis 12. Dezember werden die Arbeiten im Museum des Rathauses von Romorantin ausgestellt. Unter der Schirmherrschaft des Sous-Préfekt Guyot und des Bürgermeisters, Mr. Thyraud, wird die feierliche Preisverleihung am Samstag, dem 8. Dezember, vorgenommen. Die Stadt Langen, die dieses Unternehmen entscheidend unterstützt hat, und die Förderkreis werden Vertreter zu dieser Preisverleihung nach Romorantin entsenden.

Bürgermeister Dr. Günter Simon begrüßte die Langener Freunde herzlich in Egelsbach. Hauptziel dieser Buslinie sei, für die Bürger eine Verbesserung der Verkehrsverbindung zur Nachbarstadt zu bringen. Wichtig sei, Einrichtungen zu schaffen, die die Stellung des Bürgers verbessere. Was die einzelnen Haltestellen betreffe, müsse eine gewisse Erfahrungzeit abgewartet werden, Änderungen seien dann immer noch möglich.

Wieder akute Gefahr durch Polio-Viren

Minister Dr. Schmidt: Unbedingt für Impfschutz der Kinder sorgen

Eine erneute gefährliche Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung in der Bundesrepublik muß nach Ansicht des hessischen Sozialministers Dr. Horst Schmidt ernsthaft befürchtet werden. Die Schuld an dieser Entwicklung trage vor allem die immer mehr sich greifende Impfmüdigkeit. Schon heute verfüge nur noch etwa die Hälfte aller Kinder bis zu sechs Jahren über ausreichende Schutzstoffe gegen diese Krankheit. In den beiden letzten Jahren sei die Beteiligung an der öffentlichen Schluckimpfung vielerorts sogar bis auf rund 25 Prozent abgesunken. Da nach mehrjähriger Pause in den letzten Monaten in mehreren Bundesländern wieder Infektionen und Erkrankungen festgestellt worden seien, könne diese Impfmüdigkeit zu verheerenden Folgen führen. Zum Auftakt der diesjährigen kostenlosen Schluckimpfkampagne appellierte der Minister eindringlich an alle Eltern und Erziehungsberechtigten, unbedingt für einen ausreichenden Impfschutz ihrer Kinder zu sorgen. Wer jetzt handelte, brauche sich später keine bitteren Vorwürfe zu machen.

Nach den vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen sind in den letzten Monaten Polio-Viren aus anderen Ländern in die Bundesrepublik eingeschleppt worden. Dr. Schmidt forderte deshalb alle Personen ohne Impfschutz, die in jüngerer Zeit aus polio-ende-

mischen Gebieten eingereist sind, zur Teilnahme an der Schluckimpfung auf. Nur so könne einer weiteren Infektion vorgebeugt werden. Wie der Minister weiter mitteilte, sind zur Information dieses Personalkreisbes Merkblätter in sechs Sprachen herausgegeben. Sie werden in Reisebüros sowie in den Betrieben am Arbeitsplatz verteilt, um auch die ausländischen Arbeitnehmer voll zu erfassen.

Bei der jetzt angekauften Aktion sollen neben den durch eine mögliche Virusinfektion gefährdeten Reisenden vor allem Kinder der folgenden Altersgruppe geimpft werden:

die seit Herbst 1972 geborenen Kinder, soweit sie den 3. Lebensmonat vollendet haben. Diese Kinder nehmen jetzt an der Erstimpfung und im Januar 1974 an der Zweitimpfung teil; Impflinge, die im vergangenen Jahr an einer oder zwei Impfungen teilgenommen haben. Sie erhalten jetzt die zweite bzw. dritte Impfung; die etwa 10-jährigen Schüler der 4. Klasse. Die zwischen August und Oktober 1973 geborenen Kinder werden im Januar 1974 zum erstenmal geimpft. Nur alle drei Impfungen zusammen bieten einen wirksamen Schutz gegen die verschiedenen Erregertypen der Kinderlähmung. Da der Impfschutz nur begrenzte Zeit anhält, müssen sich die etwa 10-jährigen einer einmaligen Nachimpfung unterziehen.

Dezember



AUS UNSERER STADT
Langen, den 4. Dezember 1973

Wunschzettel an alle...

Nur noch selten können wir Großen zum Wunschzettel schreiben; am liebsten dann, wenn wir Kinder oder Enkel haben, die uns ihre Wünsche zum Schwarz auf Weiß haben möchten, oder wenn uns unsere Verwandten in der Ferne um unsere Wünsche bitten. Und doch stehen gerade in diesen Tagen vor dem Fest so viele Wünsche in uns auf, die wir zwar niemals notieren würden, die auch mit keiner Gabe verbunden sind, und die wir doch mit vielen anderen Menschen gemeinsam haben. Einen großen Wunschzettel an alle könnten wir damit füllen, in dem alle jene Dinge aufgeführt sind, die wir im Alltag so häufig vermissen. Verständlich und etwas mehr Herzlichkeit würden obenanstehen, Ungenügsamkeit und Hilfslosigkeit bei den vielen kleinen und großen Pannen unseres Alltags. Etwas mehr Müdigkeit würden wir erbitten — und nicht nur von der Jugend — Rücksichtnahme im Straßenverkehr wäre ein weiterer wichtiger Punkt... Es sind keine großen Dinge, die auf diesem Wunschzettel stehen, es sind die tausend kleinen Anliegen, die eigentlich jeder hat, die jeder wissen möchte und — auch mühelos erfüllen könnte. Man braucht kein Geld dazu, aber etwas Nachdenken ist nötig; der Zeilaufwand ist meist gering, doch das Herz muß mit beteiligt sein. Gewiß, wir haben alle unser eigenes Päckchen zu tragen — aber sollte es wirklich nur so sein, daß die Menschen lediglich in Zeiten der Not zusammenhalten? Wie können wir auf Frieden hoffen in dieser so turbulenten Zeit, wenn wir nicht alle bei uns selbst anfangen, alle Mühsal und allen Neid, Gedankenlosigkeit und Egoismus von unseren Herzen zu entfernen und sie weit öffnen — für alle Menschen!

Wir gratulieren...

Herrn Wilhelm Werner, Egelsbacher Straße 20, zum 79. und Frau Anna Fieber, Uhländer, 21, zum 80. Geburtstag am 5. Dez.; Frau Anna Salfweg, Pestalozzistraße 4, zum 82. und Frau Katharina Knecht, Gerhart-Hauptmann-Straße 8, zum 78. Geburtstag am 6. Dezember.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das Wunsch Ihnen Ihre LZ.

Der Bürgermeister hat Geburtstag

Bürgermeister Hans Krelling feiert am Mittwoch, dem 5. Dezember, seinen 45. Geburtstag. Der Rathauschef sagte seinen Mitarbeitern für ihren Arbeitstag wie jeder andere sei. Wenn Bürgermeister gratulieren möchte, kann dies am Mittwochmorgen ab 9.45 Uhr im Rathaus tun. — Die „Langener Zeitung“ wünscht dem Geburtstagskind für die Zukunft alles Gute.

Jahrgangstreffen

Jahrgang 1895/96 hat am Mittwoch, 17. Uhr, ein geselliges Beisammensein im Gasthaus „Rebenstock“. Jahrgang 1898/99 erwartet regen Besuch am Donnerstag um 17 Uhr in der TV-Turnhalle. Zum Jahrgang 1900/01 kommt am Freitag um 15.30 Uhr im kleinen Saal der TV-Turnhalle der Nikolaus. Jahrgang 1903/04 trifft sich am Donnerstag ab 15 Uhr im Hotel Büsch. Auch dorthin kommt der Nikolaus. Jahrgang 1911/12 hat am Freitag, 20. Uhr, ein Zusammenkunft im Gasthaus „Rebenstock“. In allen Fällen bitten die Einberufer ihre Alterskameraden, zahlreich zu erscheinen.

Städtische Bühne Frankfurt

Am Samstag, dem 8. Dezember, kommt für das Samstag-Abonnement D die Oper „Elektra“, von Richard Strauß, zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr, der Bus fährt 15.50 Uhr Berliner Allee, 18.55 Uhr Rosen-Apothek und 19 Uhr am Stiresenmanning ab.

Achtung, Stadtbushfahrer!

Wie die Verkehrsbedriebe der Stadtwerke Langen GmbH mitteilen, fällt im Sonntagsfahrplan der Linie Egelsbach — Langen der Bus um 13.47 Uhr ab Egelsbach und in der Linie Langen — Egelsbach der Bus um 14.23 ab Langen aus.

SSG-Vorsitzender Karl Brehm:

»... ein tüchtiges Stück vorangekommen!«
Dank an die Mitglieder beim Ehrenabend der SSG

Der zur Tradition gewordene Ehrenabend der Sport- und Sängergemeinschaft fand am vergangenen Samstag im Saale des „Lämmlein“ statt. Eine große Anzahl von Mitgliedern wurde für sportliche Erfolge, besondere Verdienste um den Verein und für langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Vereinsvorsitzender Karl Brehm gab einen Überblick über den ausblickreichen Stand des Vereins und konnte erfreut feststellen, daß man „ein tüchtiges Stück vorangekommen“ sei.

Nach der Fertigstellung des neuen Sportplatzes an der rechten Weide habe es für die SSG praktisch nur noch den Anfang gegeben. Durch eine Modernisierung der Vereinsstätte und Umstellung auf zeit- und kostensparende Abwicklung in der Verwaltung sei man im Stande, den heute immer größer werdenden Aufgaben gerecht zu werden. Erfreulich sei, daß nach der notwendigen Beitrags-erhöhung die Zahl der Enthalte immer noch größer als die der Austritte sei. Auch Beitragsrückstände seien kaum zu verzeichnen, da rund 1800 Mitglieder am Abrechnungstermin teilnahmen. Auch das Wort von der Vereinsfamilie gelte noch immer, denn die Zahl derer, die das Angebot des Vereins als reine Dienstleistung ansehen, sei erfreulich gering. Schließlich beruhe die Stärke eines Vereins nicht zuletzt auf der Zahl der passiven Mitglieder. Durch eine Vielzahl von Abteilungen und Neigungsgruppen könne man weite Kreise ansprechen. Der Trend gehe dahin, daß Vereine mit einem breiten Angebotsspektrum zunehmend erschwerter in Kauf zu nehmen seien. Neben der rein organisatorischen Arbeit komme bei der SSG auch die Entwicklung des Breitensports und die Förderung des Leistungssports nicht zu kurz. Auch hierzu müsse umgedacht werden, denn eine echte Spitzleistung setze in der heutigen Zeit nicht nur Talent, sondern auch unendlich viel Fleiß und unter Umständen auch sehr viel Geld voraus. Daß Talente ohne Zweifel vorhanden seien, zeige die Tatsache, daß beachtliche Erfolge bereits heute sichtbar seien. In den Gruppen Basissport mit Fußball und Handball könne man sehr zufrieden sein. Die Fußballer sind unangefochtenen Tabellenführer der H-Klasse Offenbach, die A-Jugend spielt in der Kreisoberliga an und spielen dort eine beachtenswerte Rolle. Die C-Jugend der Handballer ist Kreismeister, die H-Jugend Bezirksmeister, die A-Jugend ist hessischer Vizemeister und die Mädchen sind Kreismeister. Damit knüpfte die Handballjugend

Warenangebot verleitet zum Diebstahl



Dies ist nicht die Ausrüstung für einen Basar, sondern die Beute von zwei zehnjährigen Mädchen, die beiden im Laufe von zwei Wochen in einem Kaufhaus in der Bahnstraße machten.

Der Gesamtwert der gestohlenen Waren beläuft sich auf rund 8000 Mark. Vom Kinderspielzeug über Kleiderbücher, Kleidungsstücke, Kosmetika, Haushaltsgegenstände bis zum Modeschmuck reicht die Beute. Die beiden „Einkäuferinnen“ wurden erwischt, als sie eine Kleingeldkiste in der Manteltasche verschwinden ließen. Die Eltern wurden verständigt und mußten fassungslos entdecken, daß ihre Kleinen bereits ein kleines Warenlager zu Hause versteckt hatten. Die beiden Kinder leiden übrigens keine Not zu Hause. Ihre Väter verdienen gut und können ihren Kindern die Wünsche selbst erfüllen.

Wir hörten von dem Geschäftsführer des Kaufhauses, daß im Durchsichtfeld ein Fall von Warenhausdiebstahl entdeckt wird. Die Täter sind in allen Altersschichten (von 6 bis 80) zu finden und kommen aus allen sozialen Schichten. Meist sind es nebensächliche Dinge, die entwendet werden und stehen in keinem Verhältnis zu der Anzeige, mit der die Kleptomannen rechnen müssen. Viele Diebe werden durch die Aufmerksamkeit von anderen Kunden entdeckt. Das Kaufhaus hat für solche Hinweise stets eine Prämie bereit, denn letzten Endes belasten solche Diebstähle die Kalkulation und werden nicht von der Versicherung ersetzt.

Ein Wort zu den Diebstählen durch Kinder: bei allem Verständnis für die Verlockungen, denen eine Kinderseele beim Anblick der Riesenauswahl von schönen Dingen ausgesetzt ist,

Ausstellung, 'Gutes Spielzeug' wurde gut besucht

Eine erfreuliche Erfolgsergebnisse konnte die im Rahmen der Woche des Spiels von Sozialamt und Volkshochschule der Stadt Langen veranstaltete Ausstellung „Gutes Spielzeug“ verbuchen. Im Gemeindefaal der Ev. Martin-Luther-Gemeinde in Langen-Oberhörnchen wurden von 16. bis 22. November von insgesamt acht Fachhändlern und Jugendbuchverlegern aus Langen und der näheren Umgebung Spielgeräte und Bücher im Werte von 10.000 Mark ausgestellt. Die rund 100 Spielobjekte sowie die dazugehörigen Kinder- und Jugendliteratur waren nach drei Abendsitzungen, vom Sauglings- bis zum Jugendalter, aufgeführt. Über 1500 Besucher kamen zur Spielzeugschau, davon mehr als ein Drittel Kinder. An den beiden Puppen-Spielplatzführungen der Neuen Puppenhütte Frankfurt („Walle“ und „Trix Zebra“) nahmen über 100 Kinder teil. Kinder kamen zur Lesung des Jugendbuchautors Herbert Heckmann.

Stadtbücherei will helfen

Die Stadtbücherei will helfen. Eine der Hauptschwierigkeiten beim Schulbeginn für die Kinder ausländischer Arbeitnehmer ist die geringe Beherrschung der deutschen Sprache. Oft sitzen die Kinder teilnahmslos oder mit fast stumpfem Gesichtsausdruck auf ihrem Stuhl. Der Lehrer weiß nicht, ist es mangelnde Begabung oder nur das geringe Sprachverständnis. Beim Spiel wachsen dann einzelne auf. Das Sprechen lernt sich auch nach und nach mit den deutschen Kameraden. Doch das Lesen macht noch länger große Mühe.

Hierin will nun die Stadtbücherei helfen. Sie schafft im November einige Bücher auch für unsere ausländischen Lesefanfänger an. Die Geschichte des kleinen Sandro, die für die Sechsjährigen bestimmt ist, gibt es in den Sprachen deutsch, italienisch, spanisch, deutsch-griechisch, serbo-kroatisch und deutsch-türkisch. Es ist weiter beachtlich, eine Abteilung für fremdsprachige Kinderbücher einzurichten.

Nikolaus kommt zu SPD-Rennern

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen veranstaltet auch in diesem Jahr wieder in Verbindung mit der Arbeitervohlfahrt eine Vorweihnachtsfeier für Mitglieder, die über 65 Jahre alt sind. Die Veranstaltung findet am 7. Dezember um 14.30 Uhr im FC-Clubhaus, Oberland, statt. Um 14 Uhr fährt am Rathaus ein Bus ab, der die Teilnehmer kostenlos befördert. Weiterhin teilnehmend sind: Lutherplatz, Pavillon Becker (Bahnstraße), Ecke Walter-Rietig-Südliche Ringstraße. Die „Motten“ haben wieder ein heiter-besinnliches Programm zusammengestellt.

Rodelschlitten gestohlen

Tränen gab es am Samstagmittag, als ein kleines sechsjähriges Mädchen seinen Rodelschlitten nicht mehr finden konnte. Es hatte ihn vor einem Geschäft in der Bahnstraße abgestellt, um dort seine Mutter abzuholen. Als beide wieder heraustraten, war der Schlitten gestohlen.

Auch Automarder waren wieder unterwegs. Eine Schlußleuchte wurde in der Nacht zum Freitag an einem in der Südlichen Ringstraße geparkten PKW abmontiert und entwendet. In der Nacht zum Samstag wurden in der Nordendstraße die beiden auf den vorderen Kotflügel angebrachten Außenspiegel abmontiert und am Fenster der Fahrerseite befestigte Spiegel abgerissen.

Fahrerflucht lohnt sich nicht

Gleich zweimal versuchten in den letzten Tagen Fahrer nach einem Unfall davonzufahren. In beiden Fällen wurden sie von der Polizei schnell ermittelt. Am Freitagmorgen war ein Fahrer mit seinem PKW beim Zurückstoßen aus der Parklücke gegen ein anderes Fahrzeug auf dem Parkplatz in der Südlichen Ringstraße gestolzen und hatte sich trotz entstandenen Schadens von ca. 1000 DM weiter in Fahrt gesetzt.

Am Samstagabend bog ein PKW-Fahrer von der Schafgasse nach links in das Sonnengäßchen ein, stieß jedoch wegen der dort parkenden Fahrzeuge und eines entgegenkommenden PKW zurück, weil ein Weiterkommen nicht möglich war. Beim Zurückstoßen geriet er gegen einen abgestellten Wagen, wobei ein Schaden von ca. 200 DM entstand. Fußgänger machten ihn darauf aufmerksam. Er kümmerte sich jedoch nicht darum und fuhr weiter. Das veranlaßte die Beobachter, den Vorfall zu melden. Bald war der flüchtende Fahrer ermittelt.

Erste Weihnachtsverlosung im Kaufhaus Braun

Am vergangenen Samstag um 11 Uhr fand im Kaufhaus Braun die erste der Weihnachtsverlosungen statt, die sich bis Weihnachten an jedem Samstag zur gleichen Zeit wiederholen werden, die schließlich alle Lose noch einmal in eine Hauptverlosung kommen. Beim erstmalig gab es folgende Gewinner: Gerstraße 21; Brigitte Poppe, Annastraße 62; Hannelore Liese, Wolfsgartenstraße 36; Koralfae Marigan, Bahnstraße; Robert Wawzig, Im Ginsterbusch 17; Karl Keil, Südliche Ringstraße 51; Gisela Holzschoppen, Odenwaldstraße 15; Anna von Hasa, Riedstraße 22; Karl Cyrys, Feldbergstraße 35; Brigitte Hortemann, Breslauer Straße 9; Elisabeth Krzosa, Uhländerstraße 16; Walter Kraus, Egelsbach, Frankfurter Straße 5; Jürgen Scherf, Westendstraße 29; Gisela Amtsbücher, Im Singes 9; Irma Schnelder, Walter-Rietig-Straße 50; Rosel Vollandt, Lessingstraße 5; Karl Thomas, Südliche Ringstraße 129; Anita Schmidt, Goethestraße 13; Magdalene Rösler, Südliche Ringstraße 145; Philipp Mercker, Finkenweg 9; A. Schnelder, Am Belzborn 17; Claudia Kühmel, Nordendstraße 48; Beate Renic Rotja, Elisabethenstr. 67.

Gemäldeausstellung bei der Dresdner Bank

R. Reclus aus Romorantin zeigt seine Arbeiten. In der Ausstellung französischer Künstler, die der Förderkreis für europäische Partnerschaften gemeinsam mit der Kunstlervereinigung der Langener Partnerstadt Romorantin im April dieses Jahres in Langen veranstaltete, waren auch mehrere Bilder des Malers R. Reclus. Sein Bilder fielen durch die Präzision der Darstellungskunst auf. Der Maler nimmt seine Motive aus der lebendigen Natur, in der er die Strukturen und Schattierungen besonders beachtet.

Reclus wurde 1884 in Barcelona geboren, kam aber schon früh nach Frankreich, so daß er heute zu den französischen Künstlern gezählt wird. Als Autodidakt bekanntgeworden, zeigte er seine Arbeiten, meist Ölbilder und Zeichnungen, auf zahlreichen Ausstellungen in Mittelfrankreich. Einige seiner Bilder konnte der Maler nach der Ausstellung im April an eine Langener Familie verkaufen.

In der Schalterhalle der Dresdner Bank, Langen, Bahnstraße 83, wird in der Zeit vom 10. Dezember bis 11. Januar in einer Ausstellung weitere Arbeiten des Künstlers gezeigt.



Der zweite Sonntag des allgemeinen Fahrerboots verliert in unserem Stadtbereich nicht ruhiger als der erste. Nur ganz wenige Fahrzeuge waren auf den Straßen zu sehen — die glatten Straßen verbotene nehmen nicht zum Fahren — und man hatte das Gefühl, daß wirklich nur diejenigen haben die wirklich dazu gezwungen waren. Deshalb betrachtete man die Fahenden auch nicht als „Privilegierte“, sondern bewachte sie hochstens, daß sie zur Arbeit mühen. Und wer tut dies schon gern am Sonntag.

Natürlich waren bei dem schönen Wetter wieder viele Fußgänger unterwegs und mochten entdecken — zumindest solange die Sonne schien — daß es auch ganz gut ohne lahrbaren Untersatz geht. Datur hatten viele einen anderen Untersatz mit zwei Kufen dabei und zogen ihren Nachwuchs hinter sich her. War sonst der erste Schnee meist naß und taute schnell weg, so kann man sich diesmal wirklich nicht beklagen. Wenn er auch für Schneeballschlachten nicht so gut geeignet ist, man sieht auch weniger Schneemänner, so sind doch alle froh darüber, daß man sich keine nassen Füße holt.

Am Samstag waren in Langen zwei Feierlichkeiten der beiden größten Sportvereine unserer Stadt. So gut auch die Stimmung in beiden Sälen war, als der Uhrzeiger die zweite Stunde anzeigte, sah man die Besucher öfter nach der Uhr schauen, um nur nicht den Zeitpunkt der Nach-Hause-Fahrt zu verpassen. So brach man lieber etwas früher auf. Wenn auch die Männer ihre Frauen gern auf Händen tragen; über eine weite Entfernung, damit das lange Abendkleid nicht in der Schnee kommt und die winzigen Bälchen nicht im Schnee steckenbleiben, hatte es keiner der Herren gern getan. Dann lieber zu Hause noch ein Bierchen getrunken.

Weihnachtsüberraschung bei den Jüngsten der SSG-Leichtathleten

Auch in diesem Jahr gibt es bei den SSG-Leichtathleten eine Weihnachtsüberraschung. Während der Übungsstunde am Freitag, dem 7. Dezember, sollen die Weihnachtsüberraschungen verteilt werden. Im Januar will man aus Termingründen geht es im Dezember nicht mehr — eine kleine Feier durchführen. Die Verteilung der Präsente soll eine kleine Anerkennung für den Trainingsbesuch unserer Jungsten sein. An dieser Stelle möchte die SSG-Leichtathletenabteilung allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern frohe Festtage wünschen.



Trimm-Treff-Tankstelle fand viel Anklang

Die neueste Variante der Trimm-Bewegung, der vom Deutschen Sportbund angelegten „Trimm-Treff-Tankstelle“ an autolosen Sonntagen, hatte mit seinem Debüt am vergangenen Sonntag gleich einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Frauen und Männer aller Altersklassen machten sich auf den Weg zu ihrer Tankstelle, aber nicht um Benzin, sondern um Sauerstoff zu tanken und dabei gleich etwas für die Lämle und den Kreislauf zu tun. Natürlich spielte auch das schöne Wetter eine Rolle, daß die Aktion so anziehend wurde. Der Turnverein hatte ins Oberland aufgerufen. Sogar ein Kamerad aus der ZDF hatte diesen Fall vernommen, und am Sonntagmittag konnten sich einige Langener in der Sportschule als „Fernschüler“ bewähren.

Ein Entlastungsrecht fehlte es nicht. In einer Ecke wurden einige Tiere geschossen, hier wurde Federball gespielt, dort mit der Flugscheibe geworfen. Am nahen Waldrand vergnügten sich die Kleineren mit ihren Schlitten an der Beschäftigung. Die Alternen veranstalteten für ein Wettrennen mit ihren Schlitten. Selbstverständlich durften auch Schneeballschlachten nicht fehlen und ebenso standen Waldläufe auf dem Programm. Nirgendwo war ein Zwang festzustellen, wie das ja beim Trimmen ohnehin geschah. Wer wollte konnte soviel tun, wie ihm zutrug. War, Allen aber hat es Spaß gemacht und in der klaren Schneefahrt gab es auch genügend Anregung, sich ausdehnend im „einarmigen Heben“ zu versuchen, wobei allerdings das Bierglas als Handteller diente. Ein vielversprechender Anfang, jedenfalls ist gemacht. Man wird sehen, wie lange diese Leidenschaft anhält.



Nicht nur im Oberland herrschte Betrieb. Auch auf dem Freizeit-Center der SSG waren Trimmfans versammelt, um auf diese Weise unter den autolosen Sonntagen zu kommen.

Auf dem oberen Foto versuchen gerade zwei Trimmer, sich gegenseitig in den Schnee zu stecken. Das ZDF-Kamerateam (nebenstehendes Bild) hält alle Einzelheiten fest. TV-Vorsitzender Günter Blinda (Bildmitte) freut sich über die gelungene Aktion.

Langener Maler in Long Eaton

Vom 20. Oktober bis 17. November fand in Long Eaton eine sehr positiv beurteilte Ausstellung statt. Künstler aus Langen und Langen stellten ihre Arbeiten aus. Die Bürgermeisterin, Mrs. Callidine, und der Vorsitzende der dortigen Jumelage-Comitees, Mr. Conquest, begrüßten herzlich den Langener Maler Joachim Wermann. Von den Künstlern der Partnerstadt brachte Joachim Wermann viele kollektive Größe mit und den Wunsch, daß dieser Erfolg Anfang für eine rege Verbindung zwischen den englischen und den deutschen Künstlern werden möge.

Weihnachtsüberraschung bei den Jüngsten der SSG-Leichtathleten

Auch in diesem Jahr gibt es bei den SSG-Leichtathleten eine Weihnachtsüberraschung. Während der Übungsstunde am Freitag, dem 7. Dezember, sollen die Weihnachtsüberraschungen verteilt werden. Im Januar will man aus Termingründen geht es im Dezember nicht mehr — eine kleine Feier durchführen. Die Verteilung der Präsente soll eine kleine Anerkennung für den Trainingsbesuch unserer Jungsten sein. An dieser Stelle möchte die SSG-Leichtathletenabteilung allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern frohe Festtage wünschen.

Vorweihnachtliches Treffen der Pittler-Pensionäre

Seit nunmehr 12 Jahren gehört es zu den netten Gepflogenheiten im Hause Pittler, in der Vorweihnachtszeit alle ehemaligen Mitarbeiter zum Besuch „ihres Unternehmens“ einzuladen. Am vergangenen Freitag traf sich die große Pittler-Familie wieder; 120 Pensionäre waren diesmal der Einladung gefolgt.

Es freute über die willkommene Abwechslung in ihrem Pittler-Alltag kam es beim trohen Wiedersehen mit den früheren Kollegen zu lebhaften Gesprächen. Neben dem rein persönlichen wurde vor allem über das betriebliche Geschehen diskutiert. Auftrags- und Beschäftigungslage interessierte die Besucher ebenso wie die neuesten Entwicklungen im Drehmaschinenbau.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein in der Werkskantine begrüßte Vorstandssprecher Dipl.-Ing. Tully die Rentner mit herzlichen Worten und gab einen Bericht zur wirtschaftlichen Situation des Unternehmens. Danach sei zwar die Beschäftigung bis Ende 1. Halbjahr 1974 gesichert, aber die erhoffte konjunkturelle Belebung hätte sich, bedingt durch bekannte währungspolitische Maßnahmen, noch nicht eingestellt. Die Auswirkungen der gegenwärtigen Ölkrise können nach nicht in vollm Umfang überblickt

Abfall war Herr Erzmann von der Personalabteilung verantwortlich für das hebbliche Wohl der Gäste sorgte Kurtuchef Debus mit seinem Personal. Die Zeit verging viel zu rasch bei Musik und Unterhaltung. Schließlich verabschiedete man sich voneinander mit dem Wunsch, auch im nächsten Jahr beim vorweihnachtlichen Treffen der Pittler-Pensionäre wieder gesund und munter dabei zu sein.

Advertisement for 'Das quellreine Festgeschenk' featuring a collection of beer bottles and glasses. Text includes: 'Schmucker Geschenkpackung ODENWALD', 'Ansprchend gestaltet: mit schönen Odenwald-Motiven', 'Quelleiner Inhalt: 6 Flaschen Schmucker Festloer', 'nützliche Kleingebühren: 2 dekorative Pils-Gläser', '1 Skatblatt-1 praktischer Flaschenöffner-2 Zündholzbriefchen', '1 Kugelschreiber - 2 Bierdeckel zum Sammeln (Odenwald-Motive)'. Price: 06061-5051. Brauerei Schmucker Ober-Mossau KG, 6121 Mossautal-ODENWALD.

der PREIS macht die Musik

der PREIS macht die Musik

der PREIS macht die Musik

Advertisement for Latscha products including Schweine-Schulterbraten (3.65), Südtiroler Golden Delicious (6.95), and various other items with prices.



Weihnachtsgrüße in die DDR

Schenken ist leichter geworden. Weihnachten rückt näher, und auch in diesem Jahr erhebt sich die Frage...

Jetzt können wir statt eines halben ein ganzes Pfund Kaffee schicken. Statt vier früher 50 Gramm Tabakwaren sind heute 250 Gramm erlaubt...

Endlich dürfen auch luftdicht verschlossene Behälter geschickt werden. Wie lange und wie vielen hätten wir in der Vergangenheit helfen können...

Wild nicht nur zur Weihnachtszeit. Die Jaidaison ist in vollem Gange. Was da den Jägern vor die Flinte kommt...

Saison für den Braten aus dem Wald

Das in deutschen Küchen am meisten verwendete Wild ist der Hase. Jung muß er sein, dann schmeckt er mit seinem zarten Fleisch am besten...

Auch bei Rehen und Hirschen schmeckt das Fleisch junger Tiere am besten. Das Alter ist am unzweifelhaftesten an den Zähnen zu erkennen...

Der Hirschbraten wird wegen seiner Größe meistens so zerlegt, daß das ausgelästete Filetstück in kleinen Portionen als Hirschfilet verkauft wird...

Achse. Auf der Gegenfahrbahn stieß es mit einem entgegenkommenden anderen Wagen zusammen, so daß ein Sachschaden von etwa 1600 Mark fällt.

OFFENTHAL

Wir gratulieren Frau Ellen Maria Hanna Pfeil, Quersstraße 19, am 5. Dezember zum 82. Geburtstag.

o Rentnertreffpunkt am Mittwoch. Die Mitglieder der Mittwoch-Nachmittags-Gesellschaft treffen sich wieder am Mittwoch...

o Eltern wählen Kindergartenrat. Die Eltern der Kinder in den gemeindlichen Kindergärten wählen die Elternvertreter...

o Langener Volksbank gab Geschäftsbericht. Zur Mitgliederversammlung der Langener Volksbank waren über 150 Mitglieder...

o Gemeindevorstand. Gemeindevorstandsvorsteher Karl Arnold lädt für Donnerstag, den 6. Dezember, 20 Uhr...

o Katholisches Volksbüro. Das Sozialrechtliche Sekretariat der Diözese Mainz teilt mit, daß die nächste Sprechstunde...

o Weihnachtsbasar mit Kaffee und Kuchen. Am Sonntag, dem 9. Dezember, veranstaltet die evang. Kirchengemeinde ihren diesjährigen Weihnachtsbasar...

o Sprechstunde des Finanzamtes Langen. Das Finanzamt Langen hält am Donnerstag, dem 6. Dezember, von 17 bis 19 Uhr...

o Silberne Hochzeit. Ihr silbernes Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Anton und Hilde Schüttsyssek...

o Götzenhain. Die Altentage der evang. Kirche steht morgen nachmittags ganz im Zeichen des Advents...

o Viel gewonnen beim Kaninchenzuchtverein. Bei der Kaninchen- und Geflügelausstellung vor einer Woche...

o Beifahrerin schwer verletzt. Leichte Verletzungen trug der Fahrer und schwere Verletzungen die Beifahrerin...

o Haben Sie so getippt? Fußballtoto, Eierwette: 1 1 1 0 0 2 2 2 1 1

o Vorlesestunde in der Stadtbücherei. Die nächste Vorlesestunde in der Stadtbücherei findet am Mittwoch, dem 5. Dezember...

o Götzenhain. Die Altentage der evang. Kirche steht morgen nachmittags ganz im Zeichen des Advents...

o Viel gewonnen beim Kaninchenzuchtverein. Bei der Kaninchen- und Geflügelausstellung vor einer Woche...

o Beifahrerin schwer verletzt. Leichte Verletzungen trug der Fahrer und schwere Verletzungen die Beifahrerin...

o Haben Sie so getippt? Fußballtoto, Eierwette: 1 1 1 0 0 2 2 2 1 1

o Vorlesestunde in der Stadtbücherei. Die nächste Vorlesestunde in der Stadtbücherei findet am Mittwoch, dem 5. Dezember...

o Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

o Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

o Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

o Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

o Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

o Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

Bitte sprechen Sie mit uns bis zum 31. Dezember. Es geht um die nächsten sieben Jahre.

In etwa 7 Jahren haben Sie rund 10000 Mark auf der Bank, wenn Sie uns 6 Jahre lang im Monat 100 Mark geben...



COMMERZBANK logo and address information.

Viele gewonnen beim Kaninchenzuchtverein. Bei der Kaninchen- und Geflügelausstellung vor einer Woche...

Haben Sie so getippt? Fußballtoto, Eierwette: 1 1 1 0 0 2 2 2 1 1

Vorlesestunde in der Stadtbücherei. Die nächste Vorlesestunde in der Stadtbücherei findet am Mittwoch, dem 5. Dezember...

Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

Tote- und Lottoquoten. Lotto: Gewinnklasse 1: 500 000 DM; Gewinnklasse 2: 321 988,85 DM...

AUS DER POLIZEIMAPPE

Schnee verursachte Verkehrsunfälle

Das am Donnerstag heftig einsetzende Schneetreiben verursachte einen Blechschaden von erheblichem Umfang...

Achse. Auf der Gegenfahrbahn stieß es mit einem entgegenkommenden anderen Wagen zusammen...

Achse. Auf der Gegenfahrbahn stieß es mit einem entgegenkommenden anderen Wagen zusammen, so daß ein Sachschaden von etwa 1600 Mark fällt.

Gegen die geöffnete Wagentür stieß ein ein gerader abgestellter Wagen ein vorbeifahrender PKW am Samstagmittag in der Gartenstraße...

Gegen die geöffnete Wagentür stieß ein ein gerader abgestellter Wagen ein vorbeifahrender PKW am Samstagmittag in der Gartenstraße...

Advertisement for VEMA Verbrauchermarkt featuring various food products like Knorr soup, Wäscheweich, Sp. Nav. I Orangen, etc.

Reisen und sich erholen

Wandern im Schnee

Die Allgäuer Ferienorte sind stolz auf ihre Skiwanderwege

Immer mehr Menschen, nicht nur ältere, entdecken die anregende Lust des Skiwanderns. Sie kommen untrainiert und mit schwachen Nerven in einen Urlaub, der überflüssig ist. Als Skiwanderer brauchen sie sich nicht als Stützkinder der Piste fühlen. Kurze Aufstiege und sanfte Abfahrten auf Skiwegen, auch ohne Wiederkünfte bewältigt werden können, sind Leistungsport genug.

26 Allgäuer Ferienorte sind stolz auf markierte und gespurte Skiwanderwege. Oberstdorf wird seinem Ruf als Wintersportzentrum mit 46 Kilometern Skiwanderwegen gerecht. An zweiter Stelle liegt Hindelang mit 42 Kilometern. Auch Pfaffenlohe rühmt sich mit 40 Kilometern nach in der Spitzengruppe.

Das Skiwandern entbehrt den Urlaubern mancher Bedenken gegen einen Winterurlaub. Er braucht nicht erst die hohe Schule des Wöchens Ausfahrens im Schnee zu erlernen. Die Anfangsstufen für ein richtiges Ausfahren im Schnee sind rasch erlernt. In Fischen gibt es eine ausgesprochene Skiwanderschule. Eine eigene Wanderleiter-

lung hat auch die Skischule Nesselwang eingerichtet. Wer hochalpine Ambitionen hat, ist bei der Ski- und Bergsteigerschule Tegernsee gut aufgehoben. Alle, die erfolgreich einen Kurs bei einer der 50 übrigen Schulen im Allgäu oder im Kleinen Walsertal absolviert haben, besitzen das Rüstzeug für eine zünftige Skiwanderung.

Vor fünf Jahren wurde in Oberstdorf die Berg- und Skischule Oberallgäu gegründet. Sie hält nicht nur Grundkurse in Klettern für Anfänger und Fortgeschrittene ab, sondern auch Skiwanderkurse. Ihre Lehrer haben den Ski mit einbezogen. Im Schulhof erproben, einen Spezialkurs, der sich in ganz besonderer Weise für den Tourenskifahrer eignet.

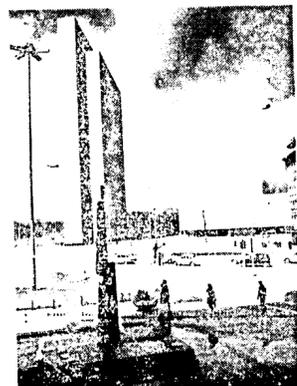
Mit einem Skiwanderabzeichen belohnt Oberstdorf alle Freunde des weißen Sports, die

Bacchus und Lakullal an der Mosel

Der „Berksteiner Kulturische Spiegel“, ein Zusammenschluss von Gastronomen, will in Zusammenarbeit mit dem Hotel- und Gaststättenverband und der interessierten Öffentlichkeit neue Moselspezialitäten entwickeln. Alte Feinschmecker, Köche, Weinfräulein und Hausfrauen sind aufgefordert, mitzumachen in Großmutter Rezeptbüchern zu stöbern oder bisher streng gehütete Kochgeheimnisse freizugeben. Karten zur Teilnahme an dieser Aktion sind bei den moselbündischen Fremdenverkehrsämtern zu erhalten. Einsendeschluß ist der 31. Dezember 1973. Am 6. März werden die „Spezialitäten“ der Öffentlichkeit vorgestellt und die Verbrüderung von Bacchus und Lakullal gefeiert.

Wochenende und „Düsselspaß“

Es lohnt sich, einmal per „Düsselspaß“ ein Wochenende in die nordrhein-westfälische Hauptstadt zu fahren. Die Stadt hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbahn für die nächsten Mo-



Ritzvolle Kontraste in Düsseldorf: das neue Schauplatz neben dem Thyssen-Hochhaus. Im Vordergrund das Fußgängerparadies auf der Schadowstraße.

nate ein Programm für Wochenendpauschalreisen nach Düsseldorf aufgelegt. Es bietet nicht nur hohe Fahrpreismäßigkeiten, sondern auch ein „Düsselspaß“-Scheckheft. Wer dieses Heft in der Tasche hat, kann u. a. kostenlos Altbier trinken, ein Variété besuchen, zum Tanzclub gehen oder ins moderne Wellenbad. Dem Pauschalprogramm hat sich zum ersten Male jetzt auch die holländische Staatsbahn angeschlossen.

Von Toronto aus in die Wildnis

1974: Ferien am Huronensee / Blick ins Tal der Irokesen

Zu den schönsten Urlaubsgebieten der Welt - auch für den Winterurlaub - interessant - wird in der nächsten Feriensaison die Georgian Bay in Ontario, Kanada, gehören. Möglichkeiten eines solchen Urlaubs im Georgian Bay Nationalpark, einem Teil des sagenumwobenen Huronen-Sees, sowie im angrenzenden Gebiet gibt es genug.

Das Städtchen Midland, das man als Ausgangspunkt wählen könnte, liegt etwa anderthalb Autostunden nördlich von Kanadas zweitgrößter Stadt Toronto, die man im Direktflug von Frankfurt oder Zürich aus in neun Stunden erreicht.

Der Urlauber findet einen breiten Fächer an Erholungsmöglichkeiten. Er kann einfach in Kanada hat in der Provinz Ontario eine besonders ausgefallene Touristenunterkunft geschaffen: einen aufblasbaren Polyethylen-Ballon, in dessen Innern sich Appartement-Wohnungen befinden.

der Sonne liegen und faulenzeln an einem der unzähligen Strände des Festlandes oder der Georgian Bay Islands. Er kann Wassersport treiben in den klaren, ruhigen Gewässern der Bay; schwimmen, tauchen, Wasserski fahren, rudern, segeln oder mit dem Hausboot unterwegs sein. Die große Natur bietet sich zum Wandern und Campen an. Der nahe Lake Simcoe gilt als eines der fischreichsten Gewässer Kanadas - mit Hechten, Barschen, Weißfischen und Forellen. Und wer Großschiff nicht ganz missen möchte: Toronto ist nicht weit.

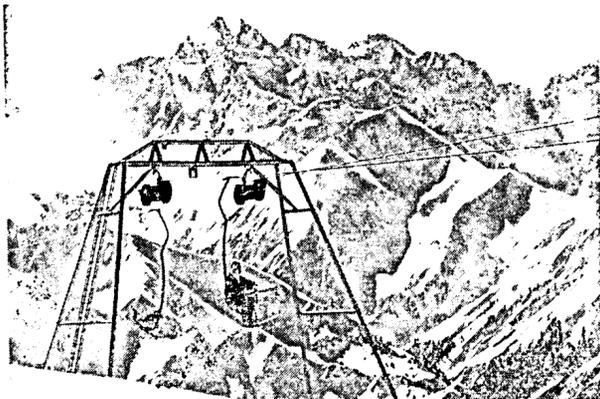
Midland selbst ist durch „Sainte-Marie among the Hurons“ bekannt geworden. Dort errichteten 1639 Jesuitenpater mit Hilfe von



Ein Paradies für Angler: Gordon Island in Ontario. Eine Anlegestelle für Motorboote ist vorhanden.

Laien, Handwerkern und Soldaten, inmitten tiefer Wildnis im Huronengebiet die erste christliche Mission.

Die Huronen waren zu Beginn des 17. Jahrhunderts noch eine mächtige Nation. Ihre Zahl wird auf etwa 30 000 geschätzt. Sie hielten praktisch den Schlüssel zu einem riesigen Handelsreich in Händen. Von ihren befestigten Dörfern aus trieben sie einen regen Pelzhan-



Mit dem Sesselfliß auf das Nebellhorn.

Ins Wallis - auch der Weine wegen

Via Bern und Lötschberg, durch den 22mal täglich auch Autoverladzüge verkehren, ist das Wallis, der südlichste Schweizer Kanton, gut zu erreichen. Für seine Beliebtheit als Urlaubsziel ist bezeichnend, daß hier in der Zeit von Januar bis August dieses Jahres 41 Prozent mehr Gästeübernachtungen gezahlt wurden als im Vorjahr, während sich die Zahl für die Schweiz insgesamt mit 25,8 Millionen nicht verändert hat. Auf der Leinwand erleben die Gäste bei einem Besuch von Wallis in Frankfurt, was das Wallis mit seinen 51 Viertausendern im Winter zu bieten hat. In reizvollen Kontrasten und amüsanten Einstellungen passiert Berne, wovon der Winterurlaubler vor allem die Skischnee- und die Bergwelt mit den 100 Schneesportorten für die 30 deutsche Reiseveranstalter 631 Ferien-Daunerschaltanlagen anbietet, liegen 23 im Wallis.

Liniendienste mit Kreuzfahrt-Appel

Superliner der „Italia“ auf neuem Kurs

Allgemein bereitet der Überseeverkehr den Reedereien Sorgen. Auch das schnellste Schiff kann nicht mit dem Flugzeug konkurrieren, wenn Zeit ist Geld. Die Devisen ist. Die Reederei „Italia“, Italiens größte Passagierschiffahrts-Gesellschaft, will nun ihre Liniendienste Genoa-New York durch Zwischenstopps in Barcelona, Lissabon und Santos machen. Auf dem gleichen Kurs verkehrt von Neapel aus auch die „Augustus“. Zur südamerikanischen Westküste fahren „Donizetti“, „Rossini“ und „Verdi“. 28 Tage dauert die Reise, zahlreiche Zwischenhäfen werden angefahren: Fahrtkosten ab 1 075 Mark.

Bedauerlicherweise sind keine Arrangements mit den Fluggesellschaften möglich, die einen verbilligten Rückflug ermöglichen.

Zwischen Elchen und Bibern

Der Dukaskwa National Park, ein 725 Quadratkilometer großes Gebiet am Nordufer des Lake Superior in Kanada, ist als Wildnis-Erholungsland freigegeben worden. Urlauber können hier wandern, campen, kanufahren und botanische Exkursionen unternehmen. Die Gegend besteht vorwiegend aus Felsblöcken, Seen, Buchten, Inseln, Wildblüden und Wasserfällen. Zum Tierbestand gehören Karibub, Elche, Hirsche, Biber, Nerze und Luchse.

Tempo-Stopp in Jugoslawien

Wichtiger Hinweis für alle Bundesbürger, die während der Wintersaison mit dem Auto nach Jugoslawien fahren wollen: In Slowenien, dem an Österreich grenzenden nordwestlichen Land Jugoslawiens, ist eine allgemeine Tempopogrenzung in Kraft getreten. Bis Ende April 1974 darf dort auf Hauptstraßen nur noch mit maximal 100 km/h gefahren werden, während auf den Nebenstraßen „Tempo 80“ gilt. Hauptstraßen sind durch ein- oder zweistellige Nummern gekennzeichnet, während eine dreistellige Zahl die Nebenstraßen markiert.

Die Siedlung entwickelte sich innerhalb weniger Jahre zum Mittelpunkt des gemeinsamen Lebens von Siedlern und Indianern, Händlern und Indianern. In dessen zeigte sich das Huronenvolk den kriegerischen Irokesen, selten verschworen Feinde, nicht gewachsen.

Sainte-Marie among the Hurons ist originalgetreu wiederverstanden. Die Kirche, die Getreidekammer, die Schmiede und die Werkstatt des Zimmermanns, das Hospital und die langgezogenen Hütten, in denen die Huronen lebten. Und von den Türmen der Fallsäden überblickt er wie einst das weite Tal, aus dem vor mehr als 300 Jahren die feindlichen Irokesen erwarteten wurden.

LAMPELZMÄNTEL natürlich von LEDER-VATER

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

BIOTEST sucht

im Zuge des weiteren Ausbaus der Entwicklungs- und Kontroll-Laboratorien

Laborant/in Chem.-Techn. Assistent/in Pharm.-Techn. Assistent/in

für chemisch-analytische Wareneingangskontrollen von Chemikalien sowie Betriebskontrollen anorganischer und organischer Pharmaka.

Sie sollten zu echter Teamarbeit bereit und an verantwortungsvolles, selbständiges Arbeiten gewöhnt sein.

Wir bieten ein gutes Gehalt, die in der chemischen Industrie üblichen Sozialleistungen und, wenn nötig, Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen richten Sie bitte an die Personalabteilung der

BIOTEST-Serum-Institut GmbH
6072 Dreieichenhain
Landsteiner Straße 5, Telefon 06103/85057

ALUMINIUM-ROLLÄDEN

speziell zum nachträglichen Einbau.
Bestes Material, preiswert, fachgerechte Montage, schnelle Lieferung.

M A - P A - L U X
Verk.-Büro Rhein-Main
609 Rüsselsheim
Hasslocher Straße 175
Telefon 06142/52954
Mo. - Sa. 9 - 13 Uhr

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig Täglich 14-18 (auch Mi.), Sa. 10-16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 38



KREIS OFFENBACH
der expandierende Industriekreis
im Herzen des Rhein-Main-Gebietes

Wir suchen für unser DREIEICH-KRANKENHAUS IN LANGEN die 1. Hessenklinik, ein modernes Allgemein- und Unfallkrankenhaus mit 453 Betten, zum 1. Januar 1974 oder später

1 Foto-Laborantin in Teilzeitbeschäftigung

Der Einsatz erfolgt in dem modern ausgestatteten radiologischen Zentralinstitut.

Wir erwarten: gute Fachkenntnisse und Berufserfahrung, sorgfältiges Arbeiten.

Wir bieten: ● leistungsgerechte Vergütung nach dem BAT
● 13. Monatsvergütung
● großzügige Urlaubsregelung
● alle im öffentlichen Dienst üblichen Vergünstigungen.

Bitte bewerben Sie sich bei der Verwaltung des Dreieich-Krankenhauses, 607 Langen Röntgenstraße 20, Telefon 20 02 82 (Durchwahl)

Junger Mann

technisch interessiert, m. Führerschein Kl. 3, für Büro / Versand / Lager / Zoll gesucht für unsere Büros Langen / Mörfelden. Vorzustellen bei

Kluge-Ingenieurdienst

607 Langen
Südliche Ringstraße 72, Tel. 71295/23010

FAHRER

sucht Nebenbeschäftigung

für samstags, Führerschein Klasse 3 vorhanden.

Jff.-Nr. 1080 an die LZ erbeten

Bestattungsunternehmen

Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erdigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Kraftfahrer Kl. 3

als Aushilfe (vom 18. 12. 1973 bis 19. 1. 1974)

stundenweise (Dienstag- u. Freitag-nachmittag bestimmt), sonst nach Bedarf, mögl. mit Telefon, gesucht. Bezahlung nach Vereinbarung.

Langener Zeitung

Buchdruckerei Kühn KG
607 Langen
Darmstädter Straße 26, Telefon 2745

„Hicort“ ist altbewährt gegen

Bettläsungen

Preis DM 6,20. Nur in Apotheken.

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort und Schrift, für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Schmidt

geb. Jung

sagen wir allen Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte, sowie Herrn Herbeck und seiner Klasse.

In stiller Trauer
Walter Schmidt
Horst und Jürgen
und Angehörige

Langen, Goethestraße 23

Am 2. Dezember 1973 verstarb unsere liebe Mutter

Frau Elise Hiltawski

geb. Kontny

im Alter von 85 Jahren.

In stiller Trauer
Erika Leicht geb. Hiltawski
Hugo Leicht
Gisela Gerke geb. Hiltawski
Walter Gerke
Christa Hiltawski
Wolfgang Hiltawski
Lilo Hiltawski geb. Senske

Beerdigung: Donnerstag, 6. Dezember 1973, 14.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof. Anschließend Requiem in der St. Albertus-Magnus-Kirche.

Mein innigstgeliebter, treusorgender Mann

Herr Erwin Riemann

* 2. 10. 08 † 2. 12. 73

Ist nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich von mir gegangen.

In tiefer Trauer:
Anni Riemann geb. Hammerschmidt

Langen, den 3. Dezember 1973
Weserstraße 18

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 6. Dezember 1973, um 11 Uhr in der Friedhofshalle des Langener Friedhofes statt.

DANKSAGUNG

Hans Syroth

† 23. 11. 1973

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schweren Verlust, den ich durch den Tod meines lieben Mannes erlitten habe, spreche ich meinen tiefempfundenen Dank aus.

Besonders danke ich Herrn Pfarrer Dr. Kratz für seine trostreichen Worte, der Abordnung der Fa. Pittler AG und allen, die durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden, ihre Anteilnahme erwiesen haben und ihm das letzte Geleit gaben.

Elly Syroth
im Namen aller Angehörigen

Langen, im Dezember 1973
Im Wiesengrund 30

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 97

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Dienstag, den 4. Dezember 1973

Dein Wille geschehe, Amigo!
 UT-FILMBÜCKE
 Di, bis Do. 20.30 Uhr
 Ein Western mit Pfiff und Feuer - Hier fliegen die Fetzen!

TELEFON 2 22 09 LICHTBURG
 Wegen Heizungsschaden keine Vorstellung

SPAR

...Ihr Nikolaus-Einkauf bei SPAR

Span. Navel Orangen	3,48
Span. Satsumas	1,19
Belg. Jonathan	1,39
Californ. Walnüsse	1,68
Riesenauswahl Weihnachtstücker und Gebäck	
Mon Cheri	2,78
Jacobs Edelmoocca	6,95
Doornkaat	8,98
Hansen-Rum	6,98

SPAR Mainz

REWE -Markt Hans Gärtner
 Langen
 Südl. Ringstraße 118

Rindergulasch, mager	500 g	4,58 DM
Rindfleisch zum Braten	500 g	4,98 DM
Zigeunerbraten, bratfertig gewürzt	500 g	5,68 DM
Suppenfleisch, Brustkern	500 g	3,28 DM
Jagdwurst	200 g	1,28 DM

Wegen der starken Nachfrage diese Woche nochmals:
 Kasseler, gerollt, eig. Herstellung . 500 g 5,98 DM

Jahrgang 1904/05
 Heute, Dienstagabend Stammtisch
 20 Uhr im Treppchen

Jahrgang 1904/05
 Wir treffen uns Mittwoch, den 12. Dez., im Dreieichenhain ab 17 Uhr in der Turnhalle, Fußgänger am Paddelsteich 15.30 Uhr (Kleine Mühle).

4-Zi.-Wohnung
 in Ober-Roden zu vermieten, NB, 115 qm, Bad, Dusche, Balkon, HZ., sep. WC; DM 420 plus DM 60.
 Telefon 06074 98227

3-4-Zi.-Wohnung
 Parterre od. 1. Stock, in ruhiger Lage von ill. Ehepaar zu mieten od. zu kaufen gesucht.
 Angebote erbeten un. Off.-Nr. 1083 a. d. LZ

Ohne Makler!
2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen
 ab sofort zu vermieten. Kautionsfrei durch Bankbürgschaft ersetzt werden.

Langen
 Dieburger Straße 1 (Hofhaus), Tel 24182

Kiosk
 an schnell entschloss. Pächter ab 1. 1. 1974 oder früher aus fam. Gründen abzugeben. Kein Abstand.
 Tel. tägl. v. 18-20 Uhr
 06103 82113

Bauplatz
 1. Spremlingen, Eisenbahnstraße 137, 530 qm Schätzungswert Ortsrecht DM 95.400 geg. Höchstangebot zu verkaufen.
 Auskunft Tel. 06103/2 93 86 wochentags 15-18 Uhr

Raumpflegerin
 für tägl. 1 Stunde von Mo. bis Fr. gesucht. Leichte Arbeit, beste Bezahlung.
 Off.-Nr. 1084 a. d. LZ

Zu verkaufen:
Bettcouch
 DM 40,-
2 Sessel
 à DM 10,-
1 Paar Schnallen-schische
 Größe 40, DM 40,-
 Telefon 22395

Klavier, Farbfernseher, Dual-Stereoaufgabe, Sofa, Sessel, Tisch, Küchenmöbel, elektr. Grill, Toaster, Lampen
 weg. Umzug zu verk. Telefon 06103 49792

4 Spikes-Reifen
 mit Felgen (6.00-15 L, 4-Loch), VW-Variante, sehr gut erhalten, für 100,- DM abzugeben.
 Telefon 71153

4 M + S-Winterreifen
 mit 5-Loch-Felgen, 5.90 x 13, zu verkaufen.
 Sichel Wilhelmstraße 65

Ständiger Beratungsdienst über alle Bausparfragen
 Montag - Freitag von 9 - 13 u. 14 - 18 Uhr
 Samstag von 10 - 14 Uhr in der Beratungsstelle Neu-Isenburg, Wilhelmstraße 2, Telefon (0 61 02) 3 77 97.
 Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller, 6078 Neu-Isenburg, Friedrich-Liess-Straße 19, Telefon (0 61 02) 3 69 22.

Landes Bausparkasse
 der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

Am 6. Dezember 1973 haben wir 25 Jahre unsere Wäscherei

Hiermit danken wir allen Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, Ihre Wünsche zufrieden zu stellen. Gleichzeitig wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

*Familie Breidert
 Familie Cronen*

Spremlingen, Gartenstraße 9
 Telefon 670 52

Billig währt am längsten!!

HL MARKT

Suppenfleisch Brust + Querrippe 500 g	Nescafe Gold 200 g Glas empf. Pr. 15,95	Original Seltmann Kaffeeservice mit Dekor, für 4 Personen, 11-tlg.	Span. Orangen „Novelinas“ oder „Heinzelmännchen“ Klasse 1, 4 kg Tragetasche
2,98	9,98	10,-	3,48
Rinderbraten beste Qualität, 500 g	Zinn 40 0,7 ltr. Fl. empf. Pr. 13,75	Trumpf Pralinen 200 g Packung empl. Pr. 5,50	Span. Clementinen „Heinzelmännchen“ aromatisch, süß + kernlos Klasse 1, 2 kg Tragetasche
4,98	8,98	2,98	2,98
Rindergulasch zart + mager 500 g	Schöller Eiscrème „Fürst Pückler Schlemmerbombe“ 1.000 ml	Elisen Lebkuchen 200 g Packung	Mischnüsse Limo 1973 500 g Beutel
3,98	2,98	1,49	1,98
Fleischkäse ofenbacken 200 g	Champignon Sahnecreme 50% F.I.T. 125 g Schachtel empf. Pr. 1,68	Bounty Familien-Packung	Dt. Tafeläpfel „Golden Delicious“ Kl. II 2 kg Tragetasche
1,28	1,18	-,69	1,75

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.
 6070 Langen, Bahnstraße 29

Die Katze aus dem Sack

Oftmals wissen wir nicht, woran wir mit einem anderen Menschen sind, und wir verhalten uns misstrauisch, solange wir verhalten uns misstrauisch, solange kennen. „Irgendwas muß doch hinter seinen Reden stecken“, grübeln wir manchmal, „man müßte nur dahinter kommen, was er eigentlich mit seinem Verhalten bezweckt!“ Aber meist erkennen wir erst, worum es geht, wenn der andere die Katze aus dem Sack läßt, also seine wahren Absichten kundtut. Je nachdem, ob wir zurückhaltend waren oder ihm voreilig Versprechungen machten, wird uns die Aufdeckung seiner Pläne, die Preisgabe des vorher so ängstlich gehüteten Geheimnisses, erstaunen, amüsieren oder auch recht unangenehm sein. Immer aber ist der andere, der so lange über sein Vorhaben Stillschweigen bewahrt, uns gegenüber im Vorteil, und wir kommen uns nicht selten genaschert vor.

Es ist darum nie falsch, einem solchen Menschen gegenüber ein gesundes Maß an Mißtrauen zu zeigen, denn eine so spät aus dem Sack gelassene Katze kann für uns eine ebenso böse Überraschung bedeuten wie jenen Leuten, die „eine Katze im Sack“ kaufen und sich nachher wundern, daß man sie damit betrogen hat. Beide Redensarten sind gleichen Ursprungs und schon seit längerer Zeit im Volksmund gebräuchlich wie ja auch die übrigen, zahlreichen bildlichen Wendungen, zu denen das schmerzhafte Hausfieber seinen Namen hergeleitet hat.

Wir gratulieren!

Frau Kunigunde Petry, Ostendstraße 19, zum 76. und Herrn Anton Stannek, Odenwaldstraße 10, zum 72. Geburtstag am 5. Dezember;
 Frau Else Knöß, Weidstraße 7, zum 75. und Frau Philippine Anthes, Mainstraße 27, zum 70. Geburtstag am 6. Dezember;
 Frau Marie Schneider, Rheinstraße 55, zum 73. Geburtstag am 7. Dezember

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

„Erwachsenenbildung und ihre Bedeutung“

Zu diesem aktuellen Thema hat die Egelsbacher SPD für Freitag, den 7. Dezember mit Hans-Jürgen Böttger (Leiter der Kreisvolkshochschule Offenbach) und Hans Hofmann (Geschäftsführer des Kulturkreises Egelsbach) zwei kompetente Referenten eingeladen.

In unserer progressiven Lerngesellschaft hat man sich an die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens gewöhnt. Eine abgeschlossene Grund- und Berufsausbildung reicht nicht mehr aus, um sich den ständig wandelnden Anforderungen im Berufs- und Gesellschaftsleben anzupassen.

Die Egelsbacher SPD bemüht sich mit ihrer Veranstaltung, die Lernbereitschaft bei allen Schichten und Altersstufen (Schülern bis Rentnern) zu wecken, denn die Demokratie lebt von der Aufklärung aller, von der Informiertheit über die gesellschaftliche Wirklichkeit, die man braucht, um diese rational beurteilen und sinnvoll gestalten zu können.

Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 7. Dezember um 20 Uhr im Feuerwehrhaus statt.

Basar der Krankenfraternität

Auch in diesem Jahr führt die Krankenfraternität Egelsbach und Umgebung wieder einen Weihnachtsbasar durch. Viele schöne Dinge werden zu einem außerordentlich günstigen Preis angeboten. Der Erlös aus diesem Basar kommt dem Ferienheim für Behinderte zugute. Für dieses Ferienheim, das der Caritasverband Offenbach und die Krankenfraternität Frankfurt bauen, wurde kürzlich in Offenbach der Grundstein gelegt. Mit diesem Ferienhaus für Behinderte wollen der Caritasverband und die Krankenfraternität eine Modelleinrichtung für Ferien- und Freizeit der körperbehinderten Menschen schaffen. Die Krankenfraternität Egelsbach und Umgebung, die 137 Mitglieder zählt, hat zur Grundsteinlegung 2000 Mark gespendet.

Spenden für den Basar werden noch bis zum 5. Dezember angenommen. Geldspenden können auf das Konto der Volksbank Dreieich, Zweigstelle Egelsbach Nr. 12120632008 und auf das Postcheck-Konto Frankfurt Nr. 320760-006 überwiesen werden. Der Basar findet am Sonntag, dem 9. Dezember von 10.30 bis 18 Uhr im evangelischen Gemeindesaal statt.



Die Plätze des Bürgerhauses reichten am Sonntag beim DRK-Weihnachtsbasar nicht für die vielen Besucher. Auch der Bürgermeister war da und hatte sogar einen Scheck für das DRK dabei.

Sonntagsfahrverbot hielt keinen ab

DRK-Weihnachtsbasar hatte Rekordbesuch

„Drangvolle Enge herrschte am Sonntagmittag im Saal des Bürgerhauses, bereits der alljährliche Weihnachtsbasar des DRK-Ortsverbandes offiziell eröffnet wurde. Die Sitzplätze waren im Nu belegt, denn es lockte ein reichhaltiges Kuchenbuffet zum leichten ein reichhaltiges Kaffeetrinken. Nach waren die Gemeindevorstände, Strohmeyer wies darauf hin, daß der Basar in diesem Jahr zum 15tenmal abgehalten werde, und daß sehr viel Mühe und Arbeit darin stecke. Es sei eine



Kaum waren die Waren „enthüllt“, setzte auch schon der Ansturm ein.

große Leistung, die das DRK in jedem Jahr hier vollbringt, denn es geschehe ohne jede Hilfe von außen. Der Erlös, so sagte Heinz Strohmeyer, werde wieder den Allen und den hilfsbedürftigen Menschen zugute kommen.

Erster Kreisbeauftragter Wilhelm Thomin überbrachte die Grüße des Kreisausschusses und Grübe von Landrat Walter Schmitt, der durch das Fahrverbot am Kommen gehindert war. Er freute sich — so Thomin —, daß das DRK mit diesem Nachmittag wieder vielen eine Freude bereite. Das DRK bedürfe der weiteren Unterstützung durch die Bevölkerung, denn es habe große Aufgaben zu erfüllen, die der Staat und die Gemeinden nicht alle erfüllen könnten. Die paritätischen Wohlfahrtsverbände würden helfen, viele Probleme zu lösen. Wilhelm Thomin rief alle Bürger auf, in den paritätischen Wohlfahrtsverbänden tätig zu werden und sie zu unterstützen. Er bedankte sich beim DRK für die Ausrichtung dieses Basars, der wieder einigen hilfsbedürftigen Menschen zugute käme.

Bürgermeister Dr. Günter Simon wünschte dem DRK einen guten Verkaufserfolg. Er erinnerte daran, daß für die vielen angebotenen Gegenstände über 600 Arbeitsstunden ehrenamtlich aufgewendet wurden. Der Erlös bringe Mittel ein, die das Helfen erleichterten.

Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von den „Mikados“, die flotte Rhythmen spielten. Der gemischte Chor der Sängervereinigung 1864 mit Manfred Keil als Solist brachte besinnliche und heitere Weisen. Die Chorleitung hatte Karlheinz Hagelgans und am Klavier begleitete Gudrun Hagelgans.

Gewerbeverein Egelsbach
 Am Mittwoch, dem 5. Dezember, um 16 Uhr kommt der
NIKOLAUS
 auf den Hof der Ernst-Reuter-Schule mit einem Geschenk für die Kinder.

20 Jahre Kulturkreis Egelsbach

Der Kulturkreis Egelsbach beging am Sonntagvormittag in einer Feierstunde in der Aula der Ernst-Reuter-Schule sein 20jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste waren erschienen, unter ihnen Erster Kreisbeauftragter Wilhelm Thomin, Kreisbeauftragter Hans Salomon, der Vorsitzende der Gemeindevorstellung, Dieter Wolk, Bürgermeister Dr. Günter Simon, Vertreter des Gemeindevorstandes und der Gemeindevorstellung, Pfarrer H. U. Giebner, Ella Schulz und W. Mosch als Vertreter der Kunst- und Kulturgemeinde Langen. Vertreter der Egelsbacher Vereine, Geschäftsführer Hans Hofmann zeigte in seiner Ansprache die Entwicklung des Kulturkreises Egelsbach auf. Andere Redner wiesen auf die Bedeutung der Erwachsenenbildung in unserer heutigen Zeit hin. Die Veranstaltung wurde musikalisch von den Lehrern der Egelsbacher Musikschule, Lutz Wagner und Lena Müller, umrahmt. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe ausführlich über die Jubiläumsfeier berichten.

Große Auswahl PELZMÜTZEN PELZ-MÜLLER
 Egelsbach
 Westendstraße 8
 Ruf 48 08

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
 Herr Karl Wodiczka
 Schillerstraße 66
 Telefon 4 95 85

Fleischwaren HOFMANN

vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19

Angebote vom 4. bis 5. Dezember

Hackfleisch, gemischt, stets frisch	500 g	2,98 DM
Frischer Hausmacher Preßkopf	250 g	1,88 DM
Fleischkäse, einfach	100 g	0,59 DM

Angebote vom 6. bis 8. Dezember

Schweinekotelett, Stiel und Kamm	500 g	3,98 DM
Schweineleberbraten, ohne Fett, wie gewachsen	500 g	4,48 DM
Rindswurstchen, herzhaft gewürzt, ca. 95 g	0,78 DM	
Paprikawurstchen, eine Spezialität	Stück ca. 125 g	0,95 DM

Hans Hofmann, der Geschäftsführer des Kulturkreises, bei seiner Ansprache.

Sport NACHRICHTEN

Neun Club-Tore in Götzenhain

Obwohl der Platz in Götzenhain mit einer ca. 10 m hohen Schneeschicht bedeckt war, trugen die SG Götzenhain und der 1. FC Langen am Samstagmittag aus. Dabei hofften die zur B-Klasse gehörenden Gastgeber, daß die Kombination der technisch überlegenen Gäste weitgehend in tiefen Schnee stecken bleiben würden. Teilweise traf dies zwar zu, doch sehr bald zeigte sich, daß die Langener Mannschaft eher in der Lage war, auf genaue Stoßlässe und weite Flanken umzuschalten. Dabei ging sie gleichzeitig mit ihren Kräften sparsamer um und war ihrem Gegner dann in der 2. Halbzeit konditionell noch überlegen.

aus einem von Fischer hoch hereingekobelt. Eschall, der nur kurz abgewehrt wurde, brachte die SG Götzenhain zum Tor. In der 2. Halbzeit kam es zu einem weiteren Torerfolg. In der 75. Minute wurde ein Schuß von Kadon auf das Tor geschossen, der von der SG Götzenhain zum Torerfolg führte. In der 85. Minute wurde ein weiterer Treffer erzielt. In der 90. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 95. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 98. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 99. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 100. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt.

Glanzvorstellung des TVL im Spitzenspiel

TV Langen - TV Büttelborn 23:11 (2:0)

Mit einem in der Höhe nicht erwarteten 23:11-Erfolg über den bisherigen Tabellenführer Büttelborn konnten die TV-Handballer ihre Spitzenposition behaupten. Nach dem beiden letzten, etwa schwächeren Spielen bot die Mannschaft wieder eine überzeugende Leistung, die helle Begeisterung unter den zahlreichen Zuschauern hervorrief. In dieser Form muß der TVL als Meisterschaftsfavorit Nummer 1 angesehen werden.

Moralisch gestärkt durch eine „Seelenmassage“ des Trainers Backeshoff gingen die Gastgeber mit größter Konzentration und ungetrübter Freude auf das Spiel zu. Man ließ sich auch durch die Sonderbewachung von Spielern nicht irritieren und nahm sich zusätzlich in den Rückraum. Nach vier Minuten erzielte Büttelborn den ersten Treffer. In der 10. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 15. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 20. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 25. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 30. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 35. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 40. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 45. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 50. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 55. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 60. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 65. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 70. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 75. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 80. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 85. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 90. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 95. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 98. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 99. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt. In der 100. Minute wurde ein weiteres Tor erzielt.

kauf-park

Auf ganzer Breite billig mit einem Riesenangebot solider Dauerpreise. Deshalb sparen Sie im kauf-park Geld. Wann immer Sie kommen. Wo immer Sie hingreifen. Hierzu nachstehend einige Anregungen für Ihren nächsten Einkauf:

Advertisement for 'kauf-park' featuring various food items and their prices. Categories include Grundnahrungsmittel, Getränke, Konserven, and Schlager. Prices range from 0.99 to 9.98.

Weihnachtsfeier des 1. FC Langen

„Weihnachten beim Club“, so lautet das Motto der diesjährigen Weihnachtsfeier des 1. FC Langen. Der Vorstand lädt dazu schon heute alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins mit ihren Angehörigen für Freitag, den 14. Dezember ins Clubhaus Waldstadion recht herzlich ein. Die Verantwortlichen, die diesmal nicht unter Zeitdruck standen, sondern rechtzeitig mit den Vorbereitungen begonnen haben, werden sich bemühen, ein stilvolles Programm zu bieten. Anschließend spielt das bekannte „Inlerton-Trio“ aus Spredlingen zum Tanz. Außerdem wartet eine reichhaltige Tombola auf glückliche Gewinner.

Advertisement for 'KINOS TURNEN' featuring a figure skater and the text 'Sprechende Leistung beim letzten Bundesligakampf'.

Advertisement for 'Kaufpark' featuring a star and the text 'Überraschung für groß und klein, am 6. Dezember kommt der Nikolaus in den kauf-park.'.

Fünf Spiele helen aus

In der B-Klasse Offenhach mußten fünf Spiele ausfallen. Spitzentreiter Heppenheim mußte sich gegen Dieburg einen torlosen Unentschieden zufriedengeben und hat nur noch einen Punkt Vorsprung vor Ueberau und Egelbach. Vm siebten auf den fünften Platz kam Roddorf nach seinem 3:2-Erfolg in Eppertshausen. Bischofsheim und SF Heppenheim trennten sich 1:1.

Ein Nachholspiel in der B-Klasse

In einem Nachholspiel der B-Klasse Offenhach trennten sich der FC Offenhach und die BSC Offenhach unentschieden 1:1. In der Tabelle gab es dadurch kaum eine Veränderung. Offenhach rückte um einen Platz vor auf den vierten Tabellenplatz, der FC Offenhach nimmt nach wie vor den sechsten Rang ein. Am kommenden Wochenende wird mit der Begegnung BSC Offenhach gegen Oherrad die Vorrunde abgeschlossen.

Handball-Ergebnisse

Table of Handball results for various leagues including Verbandsliga - Gruppe Süd, Bezirksklasse 3 - Gruppe West, and Frauen-B-Klasse Darmstadt.

Bezirksklasse Darmstadt

Table of football results for the Bezirksklasse Darmstadt, listing teams like Darmstadt Am., KSV Ueberau, and SG Egelbach with their respective scores.

B-Klasse Offenhach-West

Table of football results for the B-Klasse Offenhach-West, listing teams like SSG Langen, Eiche Offenhach, and Zepplenheim.

EGELBACHER NACHRICHTEN

„Gehelinkommando Zenica“ Aus der Reihe „Interessante Bücher aus der Gemeindeführer“ wird heute der Roman „Gehelinkommando Zenica“ von Alastair MacLean vorgestellt. Die „genuine Mission dieser mutigen Männer, nämlich die jugoslawischen Partisanen zu Hilfe zu kommen, ist geschickt als Gegenplanung getarnt. Die Operation trägt die Codenbezeichnung „Kolonne 10“. Schon seit zwei Monaten haben die Besatzung Verbände mit den Jugoslawen aufzunehmen. Sie haben vier Militärmissionen ohne Erfolg nach Bosnien geschickt. Fast der gesamte Nachschub über den Luftweg ist in die Hände der Deutschen gefallen. Die Deutschen haben alle Funkcodes erschlossen und in haben alle Funkverbindungen errichtet. Nun soll

Advertisement for 'Langer Samstag, den 8. Dez. sind unsere Häuser durchgehend von 8-18 Uhr geöffnet.' listing various locations like Bad Kreuznach, Darmstadt, and Dörnigheim.

Seit jenem Abend

Der Tag vor Weihnachten wurde Mutters rotes Zimmer verschlossen und hieß von da an bis zum Epiphaniastag das Weihnachtszimmer. Wir sitzen zweimal täglich den Messingriegel und das Türschloß und profunden Nase und Ohr ans Schlüsselloch Schritte, Papiergeräusche, Klirren von Glas. Von Stunde zu Stunde änderte sich der Duft. War etwa der Weihnachtsbaum schon im Zimmer, wie viele Marienkartoffeln auf seinem Teller wir hatten es wieder nicht gesehen? Hirtens Engel gingen ein und aus, das Krippenspiel wurde geprobt, wir waren an Wunder gewöhnt, einige erklärten sich, wenn das Christkind geläutet hatte, andere nie. Das Christkind! Das war nicht etwa das Kind in der Krippe. Daß Zusammenhänge bestehen könnten, habe ich erst viel später entdeckt. Wenn an Winterabenden die Sonne untergegangen war und den Himmel rot angehaucht hatte, zog Mutter uns ans Fenster: das Christkind backt Plätzchen. Das Christkind hat Wunschteller, zog Puppen neue Kleider an, füllte die Tüten im Kaufmannsladen und klingelte mit dem silbernen Glöckchen zur Bescherung und öffnete die Tür zum Weihnachtszimmer. Das Jesuskind war in der Kirche. Zu Hause war das Christkind. Es hatte Ähnlichkeit mit unserer Mutter, die am Weihnachtsabend ein helles Kleid trug, aus lavendelfarbenem Georgette. Freude macht warm, die Tücher bekamen ihr schönsten Sommerkleid angezogen. In einem Jahr geschah am Morgen des vierundzwanzigsten Dezember etwas sehr Schlimmes. Wir wußten gleich alle, daß es schlimm war: Die Tür zum Weihnachtszimmer stand auf. Wer war drin gewesen? Wer hatte die Tür nicht verschlossen? Wir wurden verhört, mit Blicken und Worten, zusammen, dann einzeln. Erst von der Mutter, dann vom Vater, der noch im Studierzimmer über den Weihnachtspredigten saß, Vorwürfe, Beteuerungen, Tränen und immer wieder: „Nein, ich nicht!“ Der Verdacht blieb an mir hängen. Das war nur zu begrifflich. In jedem Jahr schlich ich ins Weihnachtszimmer und nachte das Beste von den bunten Tellern der Eltern und der großen Schwester. Heile Empörung, wenn es entdeckt wurde, und es wurde jedesmal entdeckt, jeder wußte, wie viele Zimstern und wie viele Marienkartoffeln auf seinem Teller waren. Vom Weihnachtsbaum nachte ich, was mir erreichbar war, in jedem Jahr konnte ich ein Stück höher klettern. Mein Vater knüpfte dann Betrachtungen über die Höherentwicklung und den Wand, hinterm Ofenschirm. Sie ist verstockt, hieß es. Sie schämt sich. Sie wird was für ein Unterschied das war, ob man vor der Bescherung oder nachher ins Weihnachtszimmer schlich. Es fehlte doch auch gar nichts! Ernste, bekümmerte Gesichter. Der Tag verlief langsam, ohne Hast und ohne Hektik, die Engel und Hirten waren längst fort. Ich hockte in meinem Schmolwulst, zwischen Ofen und Wand, hinterm Ofenschirm. Sie ist verstockt, hieß es. Sie schämt sich. Sie wird



schon kommen, sie wird uns doch nicht das Weihnachtsfest verderben. Ich kam nicht zum Mittagessen, nicht zum Kaffee. Vor Frustration und Verzweiflung konnte ich gar nicht mehr reden. Am Abend, in der Lichterkirche, schien mir, als sähe mein Vater immer nur mich an. Ich war es nicht! Man glaubte es nicht. Man glaubte mir nicht, obwohl ich die Wahrheit gesagt hatte. Das Weihnachtszimmer! Niemand schien zu begreifen, schon kommen, sie wird uns doch nicht das Weihnachtsfest verderben. Ich kam nicht zum Mittagessen, nicht zum Kaffee. Vor Frustration und Verzweiflung konnte ich gar nicht mehr reden. Am Abend, in der Lichterkirche, schien mir, als sähe mein Vater immer nur mich an. Ich war es nicht! Man glaubte es nicht. Man glaubte mir nicht, obwohl ich die Wahrheit gesagt hatte. Das Weihnachtszimmer! Niemand schien zu begreifen,

Advertisement for 'RÄUMUNGSVERKAUF' (Clearance Sale) with prices like 1-, 5-, 10-, 15-, 20- and examples like 'BRACKELBERG SCHUHE' and 'super B SCHUHE'.



Langener Zeitung

Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAW

Jeden Dienstag mit der illustrierten Hundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6970 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die schneigepaltene Millimeterzelle, im Restteil 0,95 DM für die vorgegaltene Millimeterzelle + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vorabend des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzordnung unverbindlich.

Nr. 98

Freitag, den 7. Dezember 1973

77. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Dänische Wahlen betonen Trend zur Mitte

Die dänischen Wähler bereiten am Dienstag nicht nur der Regierung, sondern allen fünf seitherigen Parteien eine empfindliche Niederlage. Die SPÖ büßte um ein Drittel ihrer Stimmen ein und ging von 70 Sitzen auf 46 zurück. Die sie seither stützende Sozialistische Volkspartei bradte es nur auf 11 Abgeordnete, so daß keine Regierungsmehrheit mehr besteht und Ministerpräsident Jørgensen am Mittwoch den Rücktritt erklärte. Hier auch die Opposition verlor entsprechend an Zustimmung. Bei der Konservativen Volkspartei kam es fast zur Katastrophe, sie erhielt nur etwa die Hälfte der seitherigen Stimmen. Dafür setzten sich fünf neue Parteien durch — darunter auch die Kommunisten mit sechs Abgeordneten — und zogen ins Parlament ein.

Nach diesem Ergebnis wird die Regierungsbildung außerordentlich schwierig sein. Der Vizepräsident der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks, Olesen, äußerte sich sehr pessimistisch, es seien chaotische Verhältnisse geschaffen worden. Andere Politiker und besonders bundesdeutsche Betrachter meinen dagegen, trotz der stärkeren Zersplitterung in nunmehr zehn Parteien, spreche einiges dafür, daß Dänemark durchaus eine stabile Koalitionsregierung erhalten könne, gerade weil keine der traditionellen Parteien es schafft, eine Minderkoalition, die regierungsfähig ist, zusammenzubringen. Voraussetzung ist allerdings, daß die Sozialdemokraten die Lehre aus ihrem Debakel ziehen und sich darauf besinnen, daß sie in Dänemark nicht Klassenkampfpartei, sondern Volkspartei sein müssen. Eine Orientierung der Partei Jørgensens zur Mitte hin würde die Zusammenarbeit mit den Demokraten der Mitte des Ex-Sozialdemokraten Jacobson ebenso ermöglichen wie eine Koalition mit den liberalen Agrariern und vielleicht sogar Baunngassen Links-Liberalen.

Zu einer solchen großen Koalition mit einer sicheren Parlamentsmehrheit — unter Ausschaltung sowohl der Kommunisten und Volkssozialisten wie auf der anderen Seite der zwar sehr erfolgreichen, aber unersöhnlichen Fortschrittspartei des Rechtsanwaltes Gilstrup — könnte die gegenwärtige Energiekrise mit ihren Schatten, die sie auf die wirtschaftliche Entwicklung des nächsten Jahres wirft, erheblich beitragen. Ganz davon abgesehen, daß die ökonomische Situation des Landes ohnehin nicht sehr rosig ist und alle Parteien aus der Tatsache, daß jeder sechste Wähler dem Blinder Gilstrup seine Stimme gab, die Konsequenz ziehen müssen, daß die Belastbarkeit der Bürger eine Grenze erreicht hat, daß die Bürokratie nicht noch mehr aufgebliht, die Steuerlast nicht noch weiter angezogen werden dürfte, die Geldentwertung gebremst werden muß.

Nicht nur unter diesem Aspekt sind die dänischen Wahlen ein politisches Lehrstück vor allem für die Sozialdemokraten. Sie machen deutlich, daß man den Wahlfahrtsstaat schützt, solange er nicht zu viel kostet. Die Wähler kehren seinen Propagandisten jedoch den Rücken, sobald die persönliche Kosten-Nutzen-Rechnung nicht mehr aufgeht. Und überdies ist das Wahlergebnis von Dänemark auch eine Warnung an jene, die glauben, die Sozialdemokraten müßten wieder ein betont marxistisches Profil gewinnen.

Die Linke gehört nicht zu den Siegern vom Dienstag. Die Kommunisten eroberten lediglich jene Mandate, die die Volkssozialisten verloren. Die Sozialdemokraten jedoch müßten zweifeln, wie die anderen traditionellen Parteien — viele Stimmen an Parteien der Mitte und sicher auch an Gilstrups Anti-Steuer- und Anti-Bürokratie-Bewegung abtreten. Geviß, Dänemark ist nicht die Bundesrepublik. Bei uns sind eher Stimmenverlagerungen als neue, erfolgreiche Parteigründungen vorstellbar. Doch daß die Wähler angesichts eines ähnlichen Trends der Sozialdemokratie auch hier abwandern, davon künden die Meinungsumfragen der jüngsten Zeit sehr deutlich.

Christian Deicus



Langen verändert ständig sein Gesicht. Das Jahrzehntelange Wahrzeichen, die Stadtkirche, ist längst von den Hochhäusern am südlichen Ortseingang überschattet. Nun hat auch das Hochhaus unmittelbar neben der Friedhofsmauer (rechts) gewaltig an Höhe gewonnen. Ob es richtig und geschmackvoll war, gerade dort einen Wohnurm hinzubauen? — Darüber streiten die Meinungen in unserer Stadt.

Sterbende Linden in der Bahnhofsanlage müssen gefällt werden

Die über 100jährigen Linden in der Bahnhofsanlage sollen nicht einen Tag länger als nötig im Stadtbild des Langens erhalten werden. Nicht aus Altersgründen, wie man vielleicht annehmen könnte — Linden können bekanntlich weit ins Alter werden —, sondern ganz einfach deshalb, weil schädliche Umwelteinflüsse, wie Autoabgase, Streusalze, Abgasen des Grundwasserpegels ihr Wachstum hemmen und große Teile des Baumkörpers zum Absterben brachten. Der Blattwuchs ist nur noch spärlich; die meisten Blätter sind verkümmert und fallen bereits im August ab. Weder die 1972 mit einem Spezialdünger durchgeführte Hilfsaktion, noch das zur Förderung eines neuen Austriebs durchgeführte teilweise Absetzen der Blätter auf etwa ein Drittel ihrer Höhe hatten den gewünschten Erfolg. Es waren danach weder ein normales Wachstum, noch eine verbesserte Begrünung festzustellen.

Aus all den genannten Gründen sieht die Abteilung für Garten- und Friedhofswesen keine andere Möglichkeit, als zunächst die Hälfte der 31 Baumveternan, d. h. 16 Stück, abzuholzen und an ihrer Stelle Platane anzupflanzen. Platane, die ebenfalls schnell wachsen, haben Linden gegenüber den Vorteilen, daß sie besonders widerstandsfähig gegen Umwelteinflüsse sind. Da ein Teil der älteren Linden zunächst noch stehenbleibt, könnten

die jungen Bäumchen in ihrem Schutz heranwachsen, wenn sie den restlichen Linden abgeholzt und durch Platane ersetzt werden.

Wie sehr man von seiten der Stadtverwaltung bemüht ist, der ähnlich wie hier unumgänglichen Abholzung von Bäumen durch die Anpflanzung neuer Bäume und Sträucher entgegenzuwirken, geht aus der Tatsache hervor, daß im vergangenen Herbst für 15 000 DM Bäume und Sträucher angepflanzt wurden. Einzelnen handelt es sich um 280 Nadelgroßsträucher (Eiben, Sumpfpfirschen, Lebensbäume, Wacholder), 230 Kiefern, 40 Laub-

bäume (Linden, Akazien, Kastanien), 2050 Laubbolzsträucher (80 verschiedene Arten). Während die Laubbolzsträucher vorwiegend zur Verstärkung der Windschutzpflanzung im SSG-Friedhof sowie zur Pflanzung an Steinwegen und im Müllhof verwendet wurden, wurde die Mehrzahl der Kiefern auf den Friedhof gepflanzt. Einige fanden in den Grünanlagen am Merian-Hochhaus und auf dem ehemaligen Müllplatz am Steinberg ihren Platz. Die Laubbäume verteilten sich in die Berliner Allee, den städtischen Kindergarten, den Leukertsweg, den Kinderspielplatz Neurt, das Strandbad und den Friedhof. Ebenfalls für den Friedhof waren die Nordgroßsträucher bestimmt. Darüber hinaus wurden am Luthplatz, Karlsplatz und Stresemannring 600 Rosen angepflanzt, zwischen denen über 10 000 Tulpen-, Krokus- und Narzissenzwiebeln ein-trüben Frühlingsflor erwarten lassen.

Stadtwerke bitten um Abbuchungs-Aufträge

Von April bis Dezember war an die Stadtwerke fünfmal in zweimonatlichen Abständen ein festgesetzter Abschlagsbetrag zu zahlen. Bei der Ablesung im Jahresende wird nun der tatsächliche Verbrauch festgestellt. Bei einem Mehrverbrauch muß nachgezahlt werden, bei einem Minderverbrauch dagegen wird der zuviel gezahlte Betrag überwiesen. Nicht dem für 1973 gemessenen Verbrauch April 1974 bezahlt werden muß, entspricht einem Fünftel des letzten Jahresverbrauchs. Nach Angaben der Stadtwerke Langen ha-

ben 75 Prozent der Langener Verbraucher terminlich direkt von deren Girokonto abgebende Einzugsermächtigung erteilt, so daß die Teilbeträge an den bekannten Fälligkeitstermin eintrudeln können. Die Stadtwerke würden es begrüßen, wenn diese für beide Seiten bequeme Zahlungsart noch mehr Anhänger finden würde. Auskünfte hierüber erteilen alle Geldinstitute und die Stadtwerke.

Die Stadtwerke bitten all ihre Kunden, bei schriftlichen oder telefonischen Anfragen (Telefon 2771) immer die auf der Jahresabrechnung angegebene Kunden-Nummer anzugeben.

Heizöl sparen — ohne zu frieren!

Wichtige Hinweise für die Besitzer der 10 Millionen Öfen und Ölherde

Die Ölkrise wird voraussichtlich in den kommenden Wochen voll durchschlagen. Zusätzlich zu der zu erwartenden Ölknappheit kommt noch die Verteuerung des Brennstoffes. Grund genug für die Bürger, die ihre Wohnung mit Öfen beheizen, alles zu tun, um sparsam mit dem Brennstoff umzugehen. Neben den üblichen Maßnahmen (Abdichten der Fenster und Türen, Nichtüberheizen der Wohnung, abends rechtzeitig Rollläden schließen) ist es jetzt wichtig zu wissen, welche der Öfen erzielen kann: Ein unsauberer, ver-rußter Ofen kann bis zu 30 Prozent seiner Heizkraft einbüßen! Deshalb stellt regel-mäßiges Entrüben eine der bedeutendsten Sparmaßnahmen dar. Am einfachsten und saubersten entrußt man mit speziellen Ent-rüben. Solche Öfen-Entrüber gibt es im Lebensmittelhandel und in Drogerien.

Auch Radfahrer kriegen Kilometergeld
Exakt 4 Pfennige pro Kilometer erhalten Radfahrer, die mit dem eigenen Drahtesel eine Dienstfahrt für ihren Arbeitgeber unternehmen. Es sind also nicht nur die Autofahrer, die ein Kilometergeld beanspruchen können. Der ADAC hat die Lohnsteuererleichterungen einmal genau durchgesehen und dabei weitere Entschuldigungsätze entdeckt, die Arbeitnehmer dann verlangen können, wenn sie für ihren Chef mit einem Privatfahrzeug unterwegs sind. Mopedfahrer erhalten mit 8 Pfennigen pro Kilometer doppelt so viel wie Radfahrer, die Besitzer von Motorrollern oder Motorrädern 14 Pfennig. Für Autofahrer ist dieses Kilometergeld am 1. 11. 1974 nach jahrelangem Kampf des ADAC um 7 auf 32 Pfennige angehoben worden.

Propyläen Kunstgemeinde in der Stadtbücherei

Den Kunstfreunden der Stadt Langen bietet die Stadtbücherei durch die Anschaffung der Propyläen Kunstgeschichte eine willkommene sehr wertvolle Bereicherung. Sie haben nunmehr Gelegenheit, die ersten neun Bände dieses neuen Standardwerkes der Kunstgeschichte, das auf 18 Bände anwachsen soll, in der Stadtbücherei einzusehen. Diese dekorativen, in Leder gebundenen, farbig illustrierten Bände werden vielen Freude bringen. Sie umfassen lückenlos die großen Werke bis zur Gotik.

Am Sonntag erhöhte Verkehrskontrollen

Nach Auskunft der Langener Polizeistation verläuft der zweite Sonntag, an dem das Fahrverbot gilt, sehr ruhig. 118 Kraftfahrzeuge wurden überprüft, alle Fahrer hatten eine ordnungsgemäße Fahrerlaubnis. Am kommenden Sonntag — so Hauptkommissar Paul Höfling — sollen die Polizeikontrollen verstärkt werden.

Achtung! Therm-o-matic Heizung Moderner Heizkomfort

Die Heizung ohne Kesselanlage, ohne Rohrsystem für Mieter - Untermieter - Vermieter - Alt- und Neubaubesitzer. Sie brauchen nicht länger auf Heizkomfort verzichten. Ohne Mauer u. Stenmarbeiten. Die Heizung kann beim Auszug mitgenommen werden.

Ohne Ofen-Heizen auf ganz neue Art!

Rohrkern-Raumheizung

- Einzelräume statt Ofen vollautomatisch, betriebsfertig aufgestellt, schon ab **448,-**
- Ganze Wohnungen vollautomatisch beheizt, ohne Aufsicht, betriebsfertig aufgestellt, schon ab **1494,-**

IHRE VORTEILE:
Räume einzeln vollautomatisch regulierbar - Kein Einfrieren möglich - Besonders luftwarme Räume - Sehr wirtschaftliche Heizung - Kein Kohle-, Asche- u. Dirschieppen - Kein Digerich - Sauberste Heizluft - Langjährige Garantie

Vormittags 10.30 Uhr, nachmittags 14.30 u. 17.00 Uhr Bitte Uhrzeit beachten — nach Beginn kein Einlaß
Morgen, Mittwoch, 1 Tag in Langen
Hotel „Deutsches Haus“, Darmstädter Straße 25

Vorführung!

GOLDPFEIL

Wenn Sie eine **BESONDERS** große Auswahl in **Krokotaschen** sehen wollen, gehen Sie zu **Leder Kaufmann** Krone-Hochhaus Darmstädter Straße 1

200 Flügel Pianos
Cembalo - Elektr. Orgeln
Lieferung frei - Kundendienst
Größtes Klavierhaus Deutschlands
Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(Am Eschenheimer Turm)

„Hilcon“ ist altbewährt gegen **Bettläsungen**
Preis DM 6,20 Nur in Apotheken.

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch Lehrausbildung möglich. Ein Lebensjahr
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk. 1. Klasse
Aml. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 62 27 06

Neu Mit dem **3S-Wertpaket** finanzieren Sie Ihre Lebensversicherung

3S-Wertpaket: Gemeinsam entwickelt von der HYPO-Bank und den AM-Versicherungen. Ein Kauf — drei Vorteile:

- Substanz:** durch Beteiligung an Grundbesitz und erstklassigen Wirtschaftsunternehmen über den in-Fonds Nr. 1 und den ALLFONDS
- Sicherheit:** durch eingeschlossene Kapital-Lebensversicherung
- System:** durch Einmalzahlung. Danach arbeitet das Wertpaket für Sie und bedient Ihre Lebensversicherung.

Keine Sorge, daß Sie sich um alles kümmern müssen. Sie entscheiden nur einmal. Und erwerben damit eine optimale Substanzanlage, die zusätzlichen Kapital aufbaut. Und das mit vollem Versicherungsschutz und steuerlichen Vorteilen. Unsere Mitarbeiter informieren Sie.

3S SUBSTANZ SICHERHEIT SYSTEM

Aachener und Münchener Versicherungs

HYPOBANK

Ihr Geschenkberatung

Hier nur einige Tipps von vielen Möglichkeiten:

Echte Orientteppiche
Der Kauf eines echten Teppichs ist Vertrauenssache. Kommen Sie ins Fachgeschäft. Sie werden von unserer reichen Auswahl begeistert sein. Herrliche Stücke aus Persien, Afghanistan, China, Pakistan, Rußland und Türkei.

Teppiche
Ein breites Sortiment der besten Markenqualitäten wird auch Ihre Wünsche erfüllen. Ob Teppiche oder Brücken in „Modern oder Classic“ oder Longflorteppiche, wir halten alles für Sie bereit.

Echte Berberteppiche
Aus Algerien, Tunesien und Marokko, einmalig in Schönheit und Qualität. Prochtstücke, wie man sie selten sieht.

Teppichböden
Wir bieten Ihnen erstklassige Markenqualitäten, von der Schlingware bis zur hochwertigen Veloursqualität. Gönnen Sie sich einen Teppichboden von T + H. Gestalten Sie Ihre Wohnung beglücklich.

Samstag, langer Wunschzeit-Samstag, durchgehend bis 18.00 Uhr geöffnet.
Parkmöglichkeiten im Hof und auf dem Dachparkplatz! Parkscheme der Parkhäuser werden mit DM — 50 vergütet.

TRITTSCH HEPPENHEIMER

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung Darmstadt, Ecke Elisabethen-/Wilhelminenstraße
Teppiche, Orientteppiche, Teppichböden, Bodenbeläge, Tapeten, Gardinen, Aussteuerwaren und Garderobenmöbel

Chic - Eleganz - Qualität
finden Sie in unseren Modellen in **Pelz - Pelzvelour - Leder**

PELZ Karl Darmstadt, Wilhelminenstraße 19, Telefon 2 20 03

Langener Zeitung - Telefon 2745

Chic - Eleganz - Qualität finden Sie in unseren Modellen in Pelz - Pelzvelour - Leder PELZ Karl Darmstadt, Wilhelminenstraße 19, Telefon 2 20 03





AUS UNSERER STADT

Langen, den 7. Dezember 1973

Rote Weihnachtssterne

Goldene oder silberne stellt man sich gemeinlich die Weihnachtssterne vor — wenn sie aber an einer Pflanze wachsen, dürfen sie auch rot sein. Und in diesem Sternchen-Web erstrahlen schon seit einigen Wochen die Blumengeschäfte unserer Stadt. Es ist eine seltsame Pflanze, deren angebliche Blütensterne wie die besagten Sternchen aussehen, weil sie sich dabei gar nicht einmal um eine Blüte handelt, sondern lediglich um gefärbte Laubblätter, die den Rahmen für die unscheinbaren, knospenförmigen Blüten bilden. Die leuchtende Farbe soll dabei die Insekten anlocken, die bei der unauffälligen Gestalt der Blüten hier gar keinen Honig vermuten würden. Euphorbia pulcherrima, der Weihnachtssterne, zählt zu der weitverbreiteten Familie der Wolfsmilchgewächse, von der bei uns die Cypripedium-Wolfsmilch und das kleine Spinnkraut wohl die verbreitetsten Vertreter sind. In ihrer ursprünglichen Form war die von uns als Advents- und Weihnachtssterne bekannte Pflanze ein buschiger Strauch, der erst durch gärtnerische Züchtung seine jetzige Gestalt erhielt. Nur wenigen Blumenfreunden gelingt es, einen Weihnachtssterne auch im folgenden Jahr noch einmal zum Blühen zu bringen. Aber wenn seine roten Sternchenblätter auch nur eine Blütezeit lang leuchten, so erfüllen sie doch unsere trüben Winterstage mit exotischem Glanz...

Radarkontrollen in der Südlichen Ringstraße

Fast wie eine Schnellstraße mitten durch die Stadt verläuft die Südliche Ringstraße. Schon seit ihrem Ausbau verlockte sie die Autofahrer zu höherer Geschwindigkeit, als in Ortsstraßen erlaubt ist. Häuser stießen in ihrem Verlauf nicht überall unmittelbar an ihre Begrenzung. Seit sie nun zur neuen Autobahn hin nach Osten weiter geführt wurde und nach Westen zu über die Bundesbahnüberführung unmittelbar schmalen Anschluß zur nahen Autobahn erhielt, fällt es besonders im Durchgangsverkehr schwer, auf einmal den Fuß vom Gashebel wegzunehmen und sich auf die Stadtgeschwindigkeit von 50 Kilometer umzustellen.

Nach wie vor ist jedoch die Südliche Ringstraße eine Ortsstraße und darf auf ihr die Geschwindigkeit von 50 Kilometer nicht überschritten werden. Radarkontrollen, die von Zeit zu Zeit im Stadtgebiet durchgeführt werden, gelten darum vor allem dieser „Rennstrecke“. Sie sollen helfen, die überhöhten Geschwindigkeiten auf das normale Maß zu bringen und damit die Unfälle, die gerade auf der Südlichen Ringstraße sehr häufig auftreten, eindämmen.

So richtete die Polizei bei ihrer letzten Radarkontrolle im vergangenen Monat wieder ihre Aufmerksamkeit besonders auf



Zu den Turnkinder des Turnvereins kam der Nikolaus. Etwa 70 der Jüngsten aus dem Gefolge des Turnvaters Jahr waren in der Turnhalle versammelt, sangen Lieder und ließen sich Weihnachtsgeschenken vorlesen. Als der rotbärtige Nikolaus mit dem langen weißen Bart auftauchte und manches zu sagen hatte — besser auf den Turnlehrer hören und nicht so viel Lärm machen — herrschte Spannung. Doch als die Kleinen kurzweilig auf der Turnmatte schliefen, war der Nikolaus versöhnt und hatte für alle ein Geschenk.

Wir gratulieren!

Frau Margarete Hompel, Südl. Ringstraße 225, zum 83.; Frau Selma Dressler, Frankfurter Straße 60, zum 85.; Frau Margarete Instinsky, Südl. Ringstraße 176, zum 81.; Frau Anna Grenz, Mittelweg 9, zum 83. und Herrn Willi Sander, Im Hasenwinkel 32, zum 81. Geburtstag am 10. 12. Frau Marie Quanz, Fischhachstraße 14, zum 80. Geburtstag am 10. 12. Frau Caroline Dweh, Im Singes 24, zum 82.; Frau Pauline Przybilla, Am Belzborn 17, zum 78.; Herrn Willi Kobis, Südl. Ringstr. 123, zum 78. und Frau Martha Kettlitz, Florian-Geyer-Straße 19, zum 76. Geburtstag am 11. 12. Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Silberne Hochzeit

Am 11. Dezember begehen die Eheleute Karl Schäfer u. Ehefrau Annese geb. Groh, Fährgrasse 10, das Fest der Silberhochzeit. — Herzlichen Glückwunsch!

Der Jahrgang 1909/10 trifft sich am Donnerstag, dem 13. Dezember, in der Turnhalle. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Der Jahrgang 1904/05 spaziert am Mittwoch, dem 12. Dezember, durch den Dreieichenhainer Wald. Treffpunkt ist 15.30 Uhr die Kleine Mühle am Pödelteich. Gegen 17 Uhr will man dann in der Turnhalle des TV in Dreieichenhain zum „gemütlichen Zusammensitzen“ eintreffen.

Das Gustav-Adolf-Frauenwerk will seine nächste Zusammenkunft am 11. Dezember, 15 Uhr, im evangel. Gemeindefaß in der Bahnhofsstraße zu einer Adventfeier ausstellen. Ein gutes Täßchen Kaffee und ein Stück Kuchen werden dabei gereicht.

Die TV-Altgenossenschaft kommt am 11. Dezember um 15.30 Uhr im „Hofkasten“ zusammen und will in froher Runde den sechsten Jahrestag ihres Bestehens begehen.

Die Weihnachtsfeier beim „Frohla“ findet am Samstag, dem 15. Dezember, um 19 Uhr im Saal des „Frohla“ statt. Die Kapelle „Fidelio“ wird für frohe, unbeschwerte Stunden sorgen. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.

SPD-Jahreshauptversammlung

Der SPD-Ortsverein Langen lädt für Freitag, den 18. Januar 1974, um 20.15 Uhr zu seiner Jahreshauptversammlung in die TV-Turnhalle am Jahnpfad ein und bittet schon heute die Mitglieder, sich dem Termin vorzumerken. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Vorstandes die Wahlen der Delegierten, Beratung von Anträgen und verschiedene andere aktuelle Fragen.

Dia-Vortrag von Joachim Wermann

„Rad des Werdens“ am Freitag, dem 14. Dezember, wird um 20.30 Uhr im Langener Club Voltairre ein Diavortrag von Joachim Wermann über das libellose „Rad des Werdens“ stattfinden.

Joachim Wermann, der während seines fast sechsjährigen Asienaufenthaltes längere Zeit in Nepal, davon 4 Monate in der Gemeinschaft tibetischer Mönche verbrachte, will mit seinem Vortrag ein tibetisches Lehrlid mit seinem richtigen Verständnis der wahren Realität der Welt geben. „Die herrschende materialistische Denkwelt, die alles seltsame und geistige Leben nur noch als Funktion der wirtschaftlich-materiellen Verhältnisse betrachtet, kann keine menschenwürdige Lebens- und Sozialordnung gestalten, ja sie erweist sich sogar letztlich als unzulänglich für eine Lösung selbst der wirtschaftlichen Notwendigkeiten unserer Zeit“ (René Maikowski).

Der Club Voltairre wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Vortragenden für die Veranstaltung vorgesehen, denn „die Frage der Beschäftigung der Welt ist ja auch ein Voltairresches Thema“.

Staatstheater Darmstadt

Miete Na: 9. Dezember, 17—22 Uhr „Die Melstersinger von Nürnberg“, im großen Haus. Im 1. Platz sind pro Karte DM 3,80 und im 3. Platz DM 2,10 auf das Konto 3401 bei der Langener Volksbank — Theaterring, Miete Na — zuzuzahlen.

Miete La: Dienstag, 11. Dezember, 20 Uhr im großen Haus: „Der Barber von Sevilla“, Abfahrt des Busses zu den gewohnten Zeiten an den bekannten Haltestellen.

Miete La: Dienstag, 25. Dezember, um 18 Uhr: „Die Melstersinger von Nürnberg“. Die genauen Abfahrtszeiten des Busses und die Zahlungen werden rechtzeitig an dieser Stelle bekanntgegeben.

Donaufahrt des „Wandervogel“

Am Samstag, dem 8. Dezember, findet um 19.30 Uhr im Musikpavillon der Dreieichenhainer Schule ein Bunter Abend statt. Dia- und Filmvorführungen berichten über den Ablauf der Fahrt auf der Donau und Lieder, Tänze und Skizzen vermitteln einen Eindruck vom kulturellen Programm des Jugendbegegnungstreffens in Traisnau in Österreich. Vor Beginn des Bunter Abends bieten ab 18.30 Uhr an gleicher Stelle einige Gruppen des Wandervogel D. B. auf einen Weihnachtsabend selbstgefertigte Geschenke an. Für beide Veranstaltungen wird um freundliche Beachtung und zahlreichen Besuch gebeten.

Kirchliches Zeitgeschehen

Psychologische Vortragsreihe für Eltern Im Vortragssaal der Kath. Pfarrei Hl. Thomas von Aquin in Oberlinden findet eine psychologische Vortragsreihe für Eltern statt. Im Hintergrund stehen konkrete Fälle aus der Praxis der Schulpsychologen.

Donnerstag, 13. Dezember, 20 Uhr: Dipl.-Psych. R. Gibitz „Aggression und Möglichkeiten der Aggressionsbewältigung“.

Donnerstag, 21. Februar 1974, 20 Uhr: Dipl.-Psych. H. Kleinhenz: „Konzentration — Konzentrationsbeschwerden — Konzentrationsstraining“.

Donnerstag, 14. März 1974, 20 Uhr: Dipl.-Psych. R. Gibitz: „Zum kindlichen Spiel“.

Aus der Stadtkirchengemeinde

Gemeinde-Nachmittag Am kommenden Sonntag, dem 9. Dezember 1973, findet um 15 Uhr unsere Gemeindegemeinschaft im Gemeindefaß (Eingang Frankfurter Straße) statt. Mitwirkung: Kinderchor der Evang. Stadtkirchengemeinde. Die Frauenhilfe hat wieder einen Bazar vorbereitet. Der Reinerlös aus diesem Bazar ist für Bethel, die Nieder-Rheinländer Heime und für den Neubau des Müttererziehungsheimes in Trautheim bei Darmstadt bestimmt.

Unser Büchertisch mit Schrifttum, Kalendern und Sprüchekarten steht bereit. Kaffee und Kuchen werden gereicht.

Die 2. Adventsandacht am kommenden Mittwoch, dem 12. 12. 73, 19 Uhr im Gemeindefaß (Eingang Frankfurter Straße) wird Pfarrer Dr. Ziegler in Form von Bildbetrachtungen halten.

Advertisement for 'Sommerdienst für Ärzte und Apotheken' (Summer service for doctors and pharmacies).

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende Sonntag, den 8. Dez., 12 Uhr, bis Montag, den 10. Dezember, 7 Uhr.

Dr. Zacherl, Gartenstr. 112, Tel. 2 37 44 Sonntag- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 12. Dezember, 12 bis 24 Uhr: Dr. Zacherl, Gartenstr. 112, Tel. 2 37 44 Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt Dr. Offenhach-Stadt 8. 9. und 12. Dezember: Dr. Wolf Träger, Offenbach Waldstraße 36, Telefon 81 62 86

Im westlichen Kreisgebiet: Dr. Lutz-Dieter Faust, Neu-Isenburg, Schönbornring 1, Telefon 0 61 02 5 20 07 Im östlichen Kreisgebiet: Ernst Friedrichs, Steinhelm, Genossenschaftsstraße, Tel. 0 61 81 / 613 77

Apotheken-Dienst Der Nachdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils am den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

So., 9. 12.: Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78

Mo., 10. 12.: Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

Di., 11. 12.: Apotheke am Lutheralpl., Lutheralpl. 9, Telefon 2 33 45

Mi., 12. 12.: Braun'sche Apotheke, Lutheralpl. 2, Telefon 2 37 71

Do., 13. 12.: Mönchsche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Telefon 2 23 15

Fr., 14. 12.: Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13

Sa., 15. 12.: Rosen-Apotheke, Bahn-Ecke Friedrichstraße, Tel. 2 23 23

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadwerke vom 7. 12., 18. 12., 19. 12., 7. 1. 74 telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Wolfram Leyer, Gerhart-Hauptmann-Straße 38

Für Strom: Walter Jost, Egelsbach, Rheinstraße 38

Sonntagsdienst der Stadtschwester Am 8./9. 12. 1973 hat Stadtschwester Gisela Müller-Reibling, Langen, Forstweg 74, Telefon 7 91 16, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnhalle (im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neutrol) werden ausschließlich von der Gemeindefschwester der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01 Krankentransport: Telefon Langen 2 37 11

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 33

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächszeichnung Tag und Nacht möglich)

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Draußen vom Walde komm ich her... Diesen Satz und die ansich lebenden bekannten Verse konnte man gestern abend in vielen Häusern hören, wenn der Nikolaus kam und die Kinder teils angstlich, teils belustigt, böse oder gute Mele zum Nikolausspiel machten. Schließlich kam der Nikolaus nicht mit dem Schlitzen durch den verschneiten Winterwald. Dafür hatte das Tauwetter dieser Woche gesorgt und manchen Hausherrn die Ohrenzeitung wieder kleiner drehen lassen, gewissemaßen auch ein Geschenk vom Weihnachtsmann Meist kam der Nikolaus oder einer seiner vielen Mitarbeiter mit dem Auto verpackten gestiegenen Tones ein vor der Tür empfangen, entsetzt, auf dem die Masse der Kleinen standen.

Wenn er nicht gerade zu der Zeit kam, in der auf der Mattheusseite ein Kind, in der Kinderstunde timmerte, wurde er noch geduldet und auch die geschwungene Rute machte längst nicht mehr den Eindruck wie früher. Heute wird nicht mehr in den Sack gesteckt, da gibt es Fernsehverbot, das wiegt schwerer.

Auch in der Liedauswahl der Kleinen hat sich manches geändert. An Stelle von „Schneeflöckchen“ tonen eher die neuesten Songs der Hitparade von den kindlichen Lippen, und der doch allwissende Weihnachtsmann kann leicht in Verlegenheit kommen, wenn er zwar mit den Sternen am weiten Himmelzelt in seiner täglichen Umgebung vertraut ist, aber die Stars aus der Welt der Jugend nicht kennt.

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Der Gewerbeverein erntet: Viele haben schon gewonnen — viele werden noch gewinnen!

In Geschenken, die ein Plakat der „Aktions Glühstern“ ausstatten haben, gibt es in den Wochen vor Weihnachten Glücksterne. So werden die Lose bezeichnet, die man ohne Kaufzwang erhält und mit denen man Geldbeträge von 5 und 10 Mark gewinnen kann. Dabei muß man nicht erst auf eine Auslosung warten, sondern kann auf der Stelle bedruckt oder auch entzückt sein. Schließlich kann nicht jedes Los gewinnen, aber immerhin steht ein Gesamtbetrag von über 20 000 Mark zur Verfügung.

Aber nicht nur durch ein Los kann man gewinnen. Die Langener Geschäftsleute sind so reichhaltig und bei aller Qualität auch preisgünstig Angebot bereit, daß es schon einen Gewinn bedeutet, in Langen gekauft zu haben. Ohne lange Anmarschwege und vergebene Zeit in Autoschlängen kann man hier in Ruhe seine Besorgungen erledigen. Dies allein sollte schon Anlaß genug sein, in unserer Stadt zu bleiben. Es ist also einfacher, wenn das eine oder andere hinterher umgetauscht werden muß, wenn die gute Oma ein Hemd zu Weihnachten schenkt und nicht bedacht hat, daß der zwanzigjährige Enkel nicht mehr hineinwachsen kann.

Bei einem Kauf in Langen bleiben auch die Steuern in der Stadt; sie kommen über gemeinnützige Einrichtungen wie Kindergärten, Spielplätze, Freizeitanlagen und Altenbetreuung wieder den Bürgern zugute.

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Bei allen Wandlungen der Zeit ist immerhin eines geblieben: Der Anlaß, die Kinder zu besuchen. Und diese Sitten wird wohl auch weiterhin das Entzücken der kleinen Buben und Mädchen bleiben, meint ihr Tobias

Stadtjugendring plant auf seiner letzten Vorstandssitzung neues Seminar

Am 27. November traf sich der Vorstand des Stadtjugendrings in der „Guten Stubb“ des Jugendzentrums zu einer turnusmäßigen Sitzung. Vorab berichteten die Leiter der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des Stadtjugendrings über ihre Aktivitäten. Die Jugendleitung des Stadtjugendrings „Das Forum“, die kostenlos an alle Langener Jugendlichen verteilt wird, wird in diesem Jahr nicht mehr erscheinen. Für das Jahr 1974 hat man einen Vertrag mit einem Langener Druckereunternehmen abgeschlossen, der die Sicherstellung des regelmäßigen Erscheinens der Zeitung erleichtern soll.

Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt war noch einmal die Aufarbeitung des Verlaufs und der Ergebnisse des am 17./18. 11. durchgeführten Wochenendseminars in Gelnhausen. Einmütig wurde festgestellt, daß das Seminar gute Ergebnisse gebracht hat und daß die Teilnehmer

Dieter Bahr FDP-Landtagskandidat

Der auf der Delegiertenversammlung der FDP für den Wahlkreis 46, Dieter Bahr, ist in Langen...



SPD wählt ihre Kandidaten

Der Unterbezirk Kreis Offenbach der Sozialdemokratischen Partei hält am Sonntag...

SPD-Dringlichkeitsantrag wegen chilenischer Flüchtlinge

Die Fraktion der SPD bittet in einem Antrag, den Magistrat zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit dem Landesflüchtlingslager...

Hier spricht die Kunst- und Kulturgemeinde Langen

Konzert des Dornbach-Quartetts am Sonntag, dem 9. Dezember, um 20 Uhr im ev. Gemeindehaus, Langen, Bahstr. 16...

Der Künstler Paul Hartweg (1. Violine), Alois Nießen (2. Violine), Bodo Hersem (Viola) und Jörg Westphal (Violoncello) sind Mitglieder des Symphonie-Orchesters...



Das erste Fahrrad der Weihnachtsfeierung des Kaufhauses Braun fand seinen Gewinner. Die siebenjährige Annette Gossen aus der Bahnstraße freute sich...

Advertisement for 'G' and 'WK' furniture stores.

Fechterprüfung in Offenbach

Fünf TVL-Mitglieder legten am Bau- und Bettag ihre Anfängerprüfung als Fechter ab...

Am 21. November luden wir: Gerd Schlegel, Mathias Wildemann, Jürgen Rath, Roswitha Ehrner und Tankred Börner in Begleitung unseres Fechtlehrers Wulf Jönen nach Offenbach...

Im Fechtclubheim legten wir unsere neue Turnierfechtkleidung an, wobei wir uns beim Anziehen der russischen Elektrovesten gegenseitig helfen mußten...

Am Dienstagmorgen bog ein Kraftwagen mit Anhänger von der Fabrikstraße nach rechts in die Mühlstraße ein...

OFFENTHAL

Lebhafte Sitzung der Gemeindevertretung. Die letzte Gemeindevertreterversammlung verlief gegenüber der zurückliegenden Zeit, äußerst lebhaft...

ERZHAUSEN

Gute Erfolge der Geflügelzüchter. Auf der Geflügelschau des Geflügelzuchtvereins 1973 im Gasthaus 'Zum Erzhäuser Hof'...

Belegung-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbegehren, Belegungen von Kaufhaus Hill, Langen, und Grünwald-Kleidung, Groß-Zimmern, bei.

Amtliches Adreßbuch der Stadt Langen

mit Einwohnerverzeichnis, Branchenteil und Wissenswertem aus Langen im Verlag der Druckerei Kühn KG, Langen

Aus der Welt des Films

Zehn gelbe Fäuste für die Rache (UT) heißt der neue Reiter der Hongkong-Produktion. Zwei Brüder befreien in dem China-Thriller die Freundin des einen aus der Gewalt einer japanischen Gangsterbande...

Bürgermeister nimmt Stellung zum Personalkostenvergleich

Bürgermeister Albert Zimmer (FWV) zeigte sich über einen vor einigen Wochen veröffentlichten Vergleich über die Personalkosten der Gemeinde Offenthal und Götzenhain nicht besonders erfreut...

GÖTZENHAIN

Musik zum Advent. Die Götzenhainer Kantorei bereitet für Samstag, den 15. Dezember um 18 Uhr allen Musikfreunden und Menschen, die in der Adventszeit eine besinnliche Stunde suchen...

Belegung-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbegehren, Belegungen von Kaufhaus Hill, Langen, und Grünwald-Kleidung, Groß-Zimmern, bei.

Amtliches Adreßbuch der Stadt Langen

mit Einwohnerverzeichnis, Branchenteil und Wissenswertem aus Langen im Verlag der Druckerei Kühn KG, Langen

Aus der Welt des Films

Zehn gelbe Fäuste für die Rache (UT) heißt der neue Reiter der Hongkong-Produktion. Zwei Brüder befreien in dem China-Thriller die Freundin des einen aus der Gewalt einer japanischen Gangsterbande...

Bahr attackiert Dr. Schmidt

Mangelndes Demokratieverständnis hat der FDP-Landtagskandidat Dieter Bahr seinem 'unmutablichen' SPD-Konkurrenten, dem Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt, vorgeworfen...

GÖTZENHAIN

Musik zum Advent. Die Götzenhainer Kantorei bereitet für Samstag, den 15. Dezember um 18 Uhr allen Musikfreunden und Menschen, die in der Adventszeit eine besinnliche Stunde suchen...

Belegung-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbegehren, Belegungen von Kaufhaus Hill, Langen, und Grünwald-Kleidung, Groß-Zimmern, bei.

Amtliches Adreßbuch der Stadt Langen

mit Einwohnerverzeichnis, Branchenteil und Wissenswertem aus Langen im Verlag der Druckerei Kühn KG, Langen

Aus der Welt des Films

Zehn gelbe Fäuste für die Rache (UT) heißt der neue Reiter der Hongkong-Produktion. Zwei Brüder befreien in dem China-Thriller die Freundin des einen aus der Gewalt einer japanischen Gangsterbande...

Belegung-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbegehren, Belegungen von Kaufhaus Hill, Langen, und Grünwald-Kleidung, Groß-Zimmern, bei.

Amtliches Adreßbuch der Stadt Langen

mit Einwohnerverzeichnis, Branchenteil und Wissenswertem aus Langen im Verlag der Druckerei Kühn KG, Langen

Aus der Welt des Films

Zehn gelbe Fäuste für die Rache (UT) heißt der neue Reiter der Hongkong-Produktion. Zwei Brüder befreien in dem China-Thriller die Freundin des einen aus der Gewalt einer japanischen Gangsterbande...

Belegung-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbegehren, Belegungen von Kaufhaus Hill, Langen, und Grünwald-Kleidung, Groß-Zimmern, bei.

Amtliches Adreßbuch der Stadt Langen

mit Einwohnerverzeichnis, Branchenteil und Wissenswertem aus Langen im Verlag der Druckerei Kühn KG, Langen

Aus der Welt des Films

Zehn gelbe Fäuste für die Rache (UT) heißt der neue Reiter der Hongkong-Produktion. Zwei Brüder befreien in dem China-Thriller die Freundin des einen aus der Gewalt einer japanischen Gangsterbande...

Betrügerische Zeitschriftenwerber bauten auf Mitleid der Menschen

Wie wir bereits berichteten, wurde in der vergangenen Woche der 25jährige Zeitschriftenwerber Schüller unter dem Verdacht, betrügerischen Zeitschriftenwerbung im Stadtteil Oberhain von der Polizei festgenommen...

Krücken im Oberhain von Hans zu Hans zog, ein anderer Werbejob in der gleichen Straße mit Namen Buchholz ebenfalls mit Krücken und einer Mitleid erregenden Geschichte die Bewohner des Seiring-Hofhauses aufsuchte...

Radfahrer schwer verletzt

Schwere Verletzungen zog sich am Mittwochmorgen ein Radfahrer zu der von Dieburger Straße nach der B 3 herabfuhr auf der Kreuzung mit einem von Rathaus herkommenden PKW zusammen...

Grundmusikurse beginnen nach Weihnachten

Bei der Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen gingen für die neuen Grundkurse der Jugendmusikschule mit Blockflöten über 100 Anmeldungen von Kindern ein...

Der Mantel für „ihn“: sportlich und kürzer

Und was trägt „er“, wenn die Quecksilbersäule des Thermometers um den Nullpunkt pendelt? Diese Frage interessiert nicht nur die Herren Ehefrauen, Söhne und „Begleiter“, sondern auch die zupuhrigen Evas...

An zweiter Stelle dürfte der Caban zu nennen sein, aus Tuch, Flausch, Loden oder Wapen. Die Variante für den älteren Herrn ist der waldereueckte Stutzer, vielfach mit Pelzkragen...



LINKS AUSSEN: Er und sie im Loden-Look. Sie mit Mantel und Pelzkragen mit Bindgeurt, er mit Lederknöpfen. LINKS: Zwei aktuelle Mantelmodelle der Saison...

TOTALAUSVERKAUF advertisement for furniture and home goods. Ab sofort beginnt unser amtlich bewilligter Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Polstermöbel und Couchtische. Büromöbel, Dekogegenstände, Stehlampen, Großfoto, Sofakissen, fabrikneue Modelle außerordentlich reduziert.

Nüsse erfüllen Wünsche

Nüsse sind Samenbörner. Sie sind nicht nur die größten und leckersten, nicht nur hochwertige Nahrungsmittel, sie spielen auch in den Mythen der Völker eine große Rolle. Nüsse werden bösen Zäuberern ab, Nüsse erfüllen Wünsche, Nüsse sind das Symbol der Fruchtbarkeit und des ewigen Lebens. Aus heidnischem Aberglauben wechselten die Nüsse, wie vieles andere auch, in unsere christlichen Bräuche und in unsere Weihnachtszeit über. Man aß sie einst vor allem beim Fest der Wintersonnenwende, hing sie sich aufgereiht als schmückende Kette um und versandte sie zu vielem Festgebäck. Von der Sitte, bei der Geburt eines Kindes einen Nußbaum als „Lebensbaum“ zu pflanzen, berichtet Goethe in den „Leiden des jungen Werther“.



Griff nach den Wunderkerzen

Der Abteilungsvorsteher Toupal hatte vorles Jahr im November geheiratet und mußte sich deshalb beizeiten mit der Frage beschäftigen, was er seiner Gattin zu Weihnachten schenken solle. Nach der Gepflogenheit der Direktoren merkte er sich mit vielen, und dann entschloß er sich nach seinem Kopf.

„Ich kaufe ihr Zigaretten“, sagte er sich. „Ich kaufe ihr ganze hundert Stück. Sie wird Freude haben, wenn sie mir nach dem Abendessen immer eine wird anbieten können.“

Er handelte so und als Gegen-schenk fand er ein prächtiges seidenes Hemd und eine Krawatte unter dem Weihnachtsbaum vor.

Das einmal erprobte Rezept benutzte er auch heuer zu wiederholen.

Nur so nebenbei erwähnte er zu Hause, daß die Mäntelfarbe der Herrenhemden grün ist, und die Neuheit sind Krawatten mit Querstreifen und ging in die Tabakkränze von hundert Trabuk-Zigaretten.

Er ließ dann seine Gattin unter dem Weihnachtsbaum das Päckchen bekannten Formats auspacken und quillerte freundlich ihren Blick voll freudiger Überraschung. Dann trat er zu seinem Geschenk. Durch vorsichtiges Betasten stellte er Textilien fest und machte eine zufriedene Miene.

Er entfernte die Umhüllung und entdeckte eine prächtige, raffiniert gestickte Spitzen-garnitur in Hellblau.

„Du bietest mir das immer an, wenn wir ins Theater oder in ein Konzert gehen“, sagte Frau Toupalová. „Gewiß macht dir dies Freude.“

„Ich zünde die Wunderkerzen an“, sagte Herr Toupal, denn ihm fiel nichts Passenderes ein.

Glückbringender Karpfen

Bekanntlich zählt der in Bier gesottene Karpfen bei vielen Familien zu den Leckerbissen des Heiligen Abends. Die Sitte ist uralte. Sie stammt aus Böhmen, wo sich König Otto-kar zur Weihnachtszeit einmal im Schnee ver-jerte und von frommen Mönchen vor dem Er-frieren gerettet wurde. Im Kloster bewohnte man den König mit einem Karpfen, weil man nichts anderes hatte. Die Völker erweiterten die Sitte insofern, als sie die großen Schupp-pfische als Glückbringend aufbewahrten.

Wir stellen ein:

Buchdrucker

für OHZ und OHT

Buchdruckerei Kühn KG

Langener Zeitung

Langen, Darmstädter Straße 26, Tel. 27 45

Guterhaltene Schlafzimmer (kompl.), neuwertiger Küchen-sowie Wohnz-Schrank zu verkaufen. Telefon 2 21 01

Flat 770 Bauj. 1969, TÜV 10/75, 60 000 km, aus 1. Hand zu verkaufen für DM 1600,-. Telefon 21852

Abfall-Sorgen? Besel-tigung von Verstop-fung Jeder Art, Aus-fräsen von Rohrschlän-zen (Urin, Wasserstein) Kanalarreinigungs-dienst G. Fichtel KG, Tel Offenbach 83 33 77

VW Bj. 64, zu verkaufen. Telefon 29288

Audi 72 zum Ausschleichen, km-Stand 28 000, zu verk. Jakob Scherschel Nordendstraße 14

Hausbesitzer Haussockelnaß/leucht Farbe bläut ab

Wir legen im Spezial-verfahren Haussockel trocken. Durch unser Verfahren lösen wir alle Probleme der Mauer-leuchtigkeit sowie Kell-erisolierung einschließlich Verputz und Anstrich.

Bauferschutz A. W. Wilhelm Tel. 06 11 / 54 30 36 / 37

PAULA ARNDT

geb. Bindewald

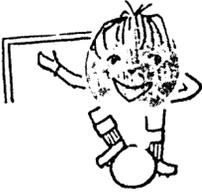
DANKSAGUNG

Für die Zeichen der Anteilnahme, Freund-schaft und Verehrung, die unserer lieben Verstorbenen auf ihrem letzten Wege dar-gebracht wurden, sagen wir unseren herz-lichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen: Heinrich Arndt

Langen, im Dezember 1973

Für Sie notiert ...



Sparen und Jugend

Sparfreude und Sparwillen werden keinem Menschen mit in die Wiege gelotet. Zum Sparen müssen wir erzogen werden und uns selbst erziehen.

Dergleichen schafft niemand allein mit guten Reden, sondern durch Beispiel und eigene Erfahrung. Widmen sich Elternhaus und Schule dieser wichtigen Aufgabe, so zeigt sich bald, daß es sich gelohnt hat, schon frühzeitig zum Sparen anzuhalten. Das bestä-tigen jene Jugendlichen selbst, die schon im Kindheitsalter zu Sparen wurden.

Sie haben vieles im Leben leichter; sie erreichen mehr, weil sie durch Sparen mehr Geld haben und immer Geld haben. Sparen entwickelt Tugenden, zu denen auch Ausdauer und Weit-blick gehören. So werden junge Sparer in der Regel auch weiter gesteckte Ziele erreichen. Freilich, hier gilt die Spruchweisheit: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nur noch schwer.

Sparen hilft, das Leben zu meistern!

Ihre VOLKSBANK DREIEICH

4 Spikes-Reifen 580 x 13, für Opel Rekord 64, für 80,- DM zu verkaufen. Herbert Kühn Egelsbach Dreschner Straße 31

4 Spikes mit Felgen, 560 x 13, billig zu verkaufen. Telefon 2 41 77

8 Spikes-Reifen 185 x 14, mit Felgen, preisgünstig abzugeb. Telefon 7 16 23

4 neue Spikes-Reifen mit 3-Loch-Felgen (Gr. 145-13) zu verkf. Telefon 2 91 48

Flat 124 mit Heckschaden, TÜV April 75, neu bereift, fahrbereit, günstig zu verkaufen. Peter Hanke, Langen, Hügelstraße 33

Verkaufe 4 guterhalt. Spikes-Reifen auf Felgen für Audi 60 + 75. Tel. 06103 21866

Ritterburg Ritter und Trbx-Eisenbahn abzugeben. Telefon 7 21 73

2 Schneeketten PEWAK-UZ für VW-Kafer, neu, DM 100,-. Telefon 2 35 78 abends u. Wochen-ende.

4 M + S-Spikes (6,40 x 13) 4 Lochfelgen (Opel-Carav.), DM 90,- 4 Spikes-Reifen (6,40 x 7,90 S R 13) 5 Lochfelgen (Mercedes), DM 160,- Langen, Telefon 2 32 49

Kiz-Zulassungs-dienst Versicherungen aller Art Herbert Kirchherr Langen Schillerstraße 10 Telefon 2 28 93

Kinderski (1,30 m), mit neuwertig. Skistiefeln (Gr. 33) für 35,- DM zu verkaufen. Telefon 7 27 41

Bargeld per Post

für alle Zwecke - bis 25.000,- DM, auch en Ledige, getrennt Lebende. Geschiedene gegen Verdienstmehrwert zu banküblichen Zinsen - ohne große Formalitäten - streng vertraulich. Bei Krankheit Wegfall der Raten. Auch für Schuldablösung und Grundschuldbablösung - Kreditentscheid per Telefon möglich oder schriftlich.

Kreditagentur M. Kupplinger 6471 Hitzkirchen, Am Lindenweg 3 Telefon (06054) 753 Zweigstelle 0611-672868

Schöne Weihnachtsbäume aus dem Sauerland.

BLAUTANNEN mit und ohne Ballen, in großer Auswahl. Verkauft ab 8. Dezember.

BENDER

Langen, Wiesgäßchen 12

Jetzt daran denken: Wohlfahrts-marken für die Glückwunsch-post-Briefmarken im Dienst des Menschen



Wohlfahrtsmarken sind erhältlich bei der Post und bei den Freien Wohlfahrts-verbänden

Am 3. Dezember 1973 verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Christoph Dietzel

im Alter von 71 Jahren.

In stiller Trauer: Anna Dietzel geb. Zeifang Familie Willi Dietzel Familie Fritz Schäfer und Angehörige

Langen, Außerhalb 53

Die Beerdigung findet am Montag, dem 10. Dezember 1973, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT



Dieser Film ist absolute Spitze. Der neueste harte Gangster-Film aus China. Karatekämpfe von atemberaubender Härte.

Sonntag 14.00 Uhr Ein Märchen-Spielfilm Die Heinzelmännchen

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung



AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00 Mollig warm durch unsere Spezial-Heizlüfter!

Freitag, Samstag und Montag - legt 20.30 Uhr: Er hatte das Geld, er hatte die Macht, er scheute kein Risiko! Jean-Paul Belmondo, Carla Gravina, Charles Denner in DER ERBE

Regie: Michael Winner - Ein Film um Manner, Morder, Monopole! Breitwand-Farbfilm

Spätvorst. Fr. u. Sa. 23.15 Uhr. „BETTKARRIERE“ - Frech u. flott! Familienvorstellung Samstag 17.15 Uhr „MAX UND MORITZ“

Ab Dienstag, tagl. 20.30 Uhr, bis Donnerstag Candice Bergen, Peter Strauss in dem Scope-Farbfilm DAS WIEGELIED VOM TOTSCHLAG Das Cheyenne-Massaker

Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 - 14 Uhr!

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek

In dringenden Fällen Privat: Gelissen, Dreieckchenhaln, Berliner Ring 101, Telefon 06103/85722

Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 288195 Aul Wunsch Hausbesuch

Neuzeitlich denken - Führerschein schenken!

Bei uns Gutscheine erhältlich

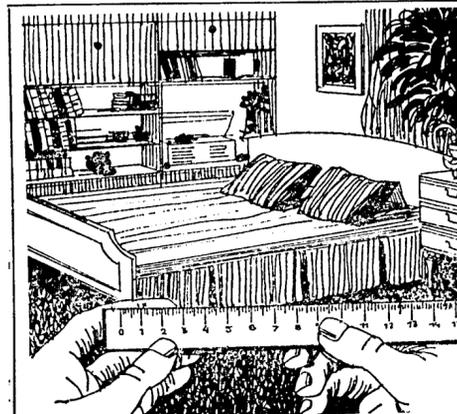
Fahrschul-Shop G. Schmidt

Langen, Mühlstraße 1, Telefon 06103/29655 oder 06071/32449

Theoret. Unterricht montags und donnerstags ab 19.30 Uhr, Anmeldung an diesen Tagen ab 17.00 Uhr.

Bei Anmeldung bis zum 19. Dezember 1973 halten wir für Sie eine Überraschung bereit.

Wir wünschen unseren Geschäftsfreunden eine FROHE ADVENTSZEIT!



Einbauschränke in Ihrem Schlafzimmer?

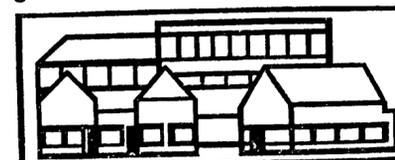
Wie oft haben Sie schon daran gedacht? Schwierig wird es nur, wenn es millimeter-genau passen soll. Wir kennen das, denn wir schlagen uns täglich für unsere Kunden mit diesen Problemen herum.

Unsere „Einbau-Spezialisten“ zerbrechen sich auch gerne für Sie die Köpfe.

Sie werden sehen: Es gibt auch ein Einbau-System, das millimeter-genau in Ihr Schlafzimmer paßt. Dafür garantieren wir.

Kommen Sie zu uns. Fragen Sie uns. Die Auswahl ist groß, die Preise günstig. Sie werden staunen.

Ihr „Einbau-Studio“ in Langens größtem Möbelhaus



LANGEN - OBERGASSE

TELEFON 2 22 09

LICHTBURG

Zur Zeit wegen Einbau einer neuen Heizung geschlossen

Praxis Dr. Mentzel vom 6. bis 15. 12. 1973 geschlossen

Vvertretung haben nile Langener Fachzeits für Inneer Medizin

SILVESTERBALL

Kartenvorverkauf hat begonnen Näheres Gaststätte Lämmchen Schafgasse 29 Sichern Sie sich frühzeitig eine Tischkarte

Größte Auswahl in Langen

Sofort Kundendienst

50 Fernseher vorführbereit angeschlossen

Beste ausgesuchte Qualitätsgeräte zu Sonderpreisen

FARBfernseher ab 1198,-

- Schwarzweiß-Fernseher ab 389,-
- Stereo-Anlagen mit 2 Boxen ab 248,-
- Radio mit Plattenspieler ab 95,-
- Cassettrecorder (Netz/Batterie) ab 76,-
- 2 Stück Cassetten ab 3,90



Südliche Ringstraße 42, Telefon 2 11 01

Langen Volkssparverein und Umgebung e.V.

Unsere sehr geschätzten Mitgliedern und Freunden zur gefl. Kenntnis, daß unsere

88. Gewinn-Auslosung

(Weihnachtsverlosung)

am Dienstag, dem 11. Dezember 1973, nachmittags 17 Uhr, in der Schalterhalle der Langener Volksbank, 6070 Langen, Bahnstraße 11-15, stattfindet.

(Siehe auch lokaler Teil) Die Auslosung steht unter notarieller Aufsicht. Der Gewinnplan sieht einen Betrag von DM 32 550,- vor und gliedert sich wie folgt:

1 Weihnachtsprämie	zu DM 1 000,-	DM 1 000,-
6 Sondergewinne	zu DM 250,-	DM 1 500,-
6 Sondergewinne	zu DM 200,-	DM 1 200,-
6 Sondergewinne	zu DM 150,-	DM 900,-
6 Sondergewinne	zu DM 100,-	DM 600,-
25 Sondergewinne	zu DM 200,-	DM 5 000,-
2 Hauptgewinne	zu DM 500,-	DM 1 000,-
10 Gewinne	zu DM 100,-	DM 1 000,-
40 Gewinne	zu DM 50,-	DM 2 000,-
275 Gewinne	zu DM 20,-	DM 5 500,-
560 Gewinne	zu DM 10,-	DM 5 600,-
2450 Gewinne	zu DM 5,-	DM 12 250,-
3362 Gewinne		DM 32 550,-

Da der Volkssparverein nach dieser Auslosung aufgelöst wird, werden die Rest-beträge als

„Auflösungsprämien“

verlost. Interessierte Mitglieder und Freunde sind freundlichst eingeladen, an dieser Auslosung teilzunehmen.

Der Vorstand

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 98

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Freitag, den 7. Dezember 1973

MÄNNERCHOR LIEDEKRANZ

Heute, Freitag, 20.15
Singsunde
im Vereinslokal.

Zur Mitwirkung an der
Barbarafest
treffen wir uns am
Samstag, 8. Dezember,
um 20 Uhr im Flucht-
wohnheim.

Nikolausfeier
Samstag, 9. Dezember,
16 Uhr, i. Hotel Weingold

Skigilde

Die Nikolausfeier für
unsere Kinder findet
morgen, Samstag, um
15.30 Uhr im "Allokoi",
"Deutsches Haus",
statt. E. Überraschun-
gen ist gesamt.

Turnverein 1862 e.V.

Allenkameradschaft
Unsere nächste
Zusammenkunft
Dienstag, 11. Dezem-
ber um 15.30 Uhr im
Haferkasten (Brünn-
stube).

FDGS LANGEN

Morgen, Samstag, um
16 Uhr findet im Ver-
einslokal "Hotel Weingold"
unsere
Nikolausfeier
statt, zu der die Kin-
der und Enkel der ab-
terten Sänger herzlichst
eingeladen sind.

Die
Weihnachtsfeier
des Vereins findet am
Samstag, dem 15. De-
zember 73 um 19 Uhr
im Saalbau "Zum
Lämmchen" statt, zu
der alle Mitglieder
und Freunde herzlichst
eingeladen sind.

L. K. G.

Heute abend
Nikolausfeier
im Foyer der TV-
Turnhalle. Bringt doch
mit den Damen mit.

FDGS LANGEN

Die
Weihnachtsfeier
des Vereins findet am
Samstag, dem 15. De-
zember 73 um 19 Uhr
im Saalbau "Zum
Lämmchen" statt, zu
der alle Mitglieder
und Freunde herzlichst
eingeladen sind.

FDGS LANGEN

Die
Weihnachtsfeier
des Vereins findet am
Samstag, dem 15. De-
zember 73 um 19 Uhr
im Saalbau "Zum
Lämmchen" statt, zu
der alle Mitglieder
und Freunde herzlichst
eingeladen sind.

FDGS LANGEN

Die
Weihnachtsfeier
des Vereins findet am
Samstag, dem 15. De-
zember 73 um 19 Uhr
im Saalbau "Zum
Lämmchen" statt, zu
der alle Mitglieder
und Freunde herzlichst
eingeladen sind.

FDGS LANGEN

Die
Weihnachtsfeier
des Vereins findet am
Samstag, dem 15. De-
zember 73 um 19 Uhr
im Saalbau "Zum
Lämmchen" statt, zu
der alle Mitglieder
und Freunde herzlichst
eingeladen sind.

FDGS LANGEN

Die
Weihnachtsfeier
des Vereins findet am
Samstag, dem 15. De-
zember 73 um 19 Uhr
im Saalbau "Zum
Lämmchen" statt, zu
der alle Mitglieder
und Freunde herzlichst
eingeladen sind.

Jahrgang 1892/93

Wir treffen uns am
Mittwoch, dem 12. De-
zember um 16.30 Uhr
im "Rebenstock".

Jahrgang 1901/02

Wir treffen uns am
Mittwoch, dem 12. De-
zember um 15 Uhr im
Café UT.

Jahrgang 1902/03

trifft sich a. Mittwoch,
den 12. 12. um 15 Uhr
im "Rebenstock".
Fulgänger um 14 Uhr
am Hegweg

Jahrgang 1905/06

Mittwoch, den 12. Dez.
um 15.30 Uhr vorweih-
nachtl. Zusammenkunft
im Deutschen Haus,
Darmstädter Straße.

Jahrgang 1906/07

Mittwoch, 12. Dezem-
ber ab 17 Uhr
Zusammenkunft
TV-Gaststätte in La-
gen

Jahrgang 1909/10

Donnerstag, 13. Dez.,
17 Uhr, treffen wir uns
in der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1911/12

Wir treffen uns heute
um 20 Uhr im Gast-
haus Zum Rebenstock.

Jahrgang 1912/13

Samstag, 8. Dezember
20 Uhr
Zusammenkunft
im "Rebenstock".

PIZZA-Abend

am Samstag, dem
15. Dezember 1973
im Café Weber,
Egelsbach
Telefon 431 77

Hausbesitzer

Hausschockel mal, leucht,
Farbe bister ab, Putz
frei, all ab
Wir legen im Spezial-
verfahren Hausschockel
trocken,
Durch unser Verfahren
lösen wir alle Probleme
der Mauerfeuchtigkeit
oder Kellerisolierung
einschl. Verputz und
Anstrich.

Bauschutz

211 58 wählen I
Fernsch-Service
Verkauf
L. Oetzscher
Südl. Ringstr. 69

Kinderski

80 cm, DM 10,-
90 cm, DM 15,-
SKI
2,05 m, m. Sicherheits-
bindung, DM 60,-
2 Sprungrahmen
1 x 2 m, DM 20,-, zu
verkaufen.
Telefon 7 23 42

Ski

180 bis 185, mit Si-
cherheitsbindung, zu
kaufen gesucht.
Telefon 7 23 42

Moderne vierstellige Couch

mit 2 Drehsesseln
losse Klissen, m. Dralon-
beziehen, zu verkaufen.
Telefon 2 35 22

Mädchenfahrrad

rot, kompl. (9-13
Jahre), in Zustand, für
DM 80 zu verkaufen.
Thierolf,
W.-Rietig-Straße 32

Mieten oder Vermieten

Kaufen oder Verkaufen
und Geldanlage
Ist Immer Vertrauenssache

Immobilien FRIEDBERGER

Bahnstraße 111-113
Langen
Telefon 29842

wir haben uns verlobt

renate galloy = werner köbel
1. dezember 1973
frankfurter straße 31 langen gerhart-hauptmann-straße 10

Der Hessische Minister der Finanzen hat mich mit Wirkung vom 4. Dezember 1973 zum

STEUERBERATER

bestellt.
Ludwig Welker
Mein Büro befindet sich wie bisher in Langen, Walter-Rietig-Str. 10

Zu verkaufen:

3 Pelzmäntel, schwarz,
braun, grau, Gr. 40
und 42
Kleiderschrank und
Kommode, altmod.,
Hüferschrank,
rotier. Teppichläufer,
fast neu
Staubsauger mit Boh-
renmaschine.
Schwerner Straße 3
Telefon 7 20 17

Verkaute Münzen

Taler — Kaiserreich,
Bundesrepublik,
Fichte, Humboldt,
Leipzig.
Telefon 7 94 42

Wohnzimmer

billig zu verkaufen.
13. Waibel,
Feldbergstr. 35

Wohnz.-Schrank

günstig zu verkaufen.
Telefon 2 17 58

Ohressel

zu kaufen gesucht.
Telefon 7 23 72

Wohnschrank

mit Niträum,
1,60 m breit, billig ab-
zugeben.
Telefon 49211

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden

nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 82

GELEGENHEIT!

2 x 110 W Isophon
Groß-Lautsprecher
P 46 A
mit Gehäuse, Neupreis
à 548,-DM, für nur à
285,- DM abzugeben.
Telefon 29102

Feuchte Wände

in acht Tagen trocken
durch Spezialputz mit
Garantie.
Übernehmen Aufräge:
Putzen, Isolieren, Sanie-
ren usw. Wasserdichte
Isolierungen von Terras-
sen, Dächern, Schwimmb-
ädern usw.
W. WILHELM
Tel. 06 11 / 54 30 36 / 37

Polsterarbeiten

2 14 04
Unsere Weihnachts-
sonderangebote!
Schneegeräte bis 270
AUM, Geräte mit Aus-
rüstung ab nur 180,-,
Kreissägen mit AEG-
Motor von 23 bis 5,3
PS, schon ab nur 200,-,
Handkreissägen ab
110,-, Doppelschleifer
ab 90,-, Hobelmaschi-
nen, Bohrmaschinen,
Kompressoren, Metall-
säge, neu bei uns
Schutzputzmasch. mit
Schmutz- und Glanz-
bürste, Putzmittelbe-
hälter und leistungs-
starken 220-V-Motor,
nur 140,- — Besuchen
Sie uns!
BME-Maschinen
Inh. H.-J. Bastian
607 Langen,
Peter-Müller-Str. 5
Telefon 76 96

Gut möbliertes Einzelzimmer

Heizung, Halbenzuber,
Kochmaschine, an mög-
lichst deutschen Herrn
ab sofort oder später
zu vermieten.
Annoncenweg 28
Tel. 06151/35146

1 Zimmer u. Küche

und
2 Zimmer mit Küche
Altbau, ab sofort zu
vermieten.
Frankfurter Str. 24
bei Mack

1-Zi.-Appartement

von Privat ab sofort zu
vermieten. WC, Dusche,
Tel., Monatsmiete 190,-,
DM 40,- Uml.,
2 MM Kautions.
Tel. 7 92 98

Möbliertes Zimmer

m. Balkon, Bad- und
Küchenbenutzung,
1 Kühlschrank steht zu
Verfügung, Neu-
bau, nur an deutsche
Berufst. sof. zu verm.
Speck, Bahnstr. 23
nach 16.30 Uhr

Möbl. 1-Zi.-Wohnung

Langen: 280,-!
NB, 40 qm; Nähe
Bahnhof, sep. Küche.
Bad/WC, An seriösen
Herrn oder Dame ab
15. 1. zu vermieten.
G. Schwaab Imm.
Danziger Straße 3
Telefon 7 15 86

1-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad in
Langen, Obergasse, zu
vermieten.
Anfragen an
Ludwig Handke
Neckarstraße 15
Telefon 2 13 42

Möbliertes Zimmer

zu vermieten, sep. Ein-
gang, Küchlein und
Badbenutzung.
Telefon 4 20 24

Ohne Makler!

2-, 3- u. 4-Zimmer-
Wohnungen
ab sofort zu vermieten.
Kautions kann durch
Bankbürgschaft ersetzt
werden.
Langen
Dieburger Straße 1
(Hochhaus), Tel. 24482

5 Facharbeiter

(Metallbereich) suchen
Arbeit von 21. 12. bis
1. 1. 1974. Auch Hilfs-
arbeiten.
Off.-Nr. 1084 a. d. LZ

Suche dringend

installateur
für kleinere Arbeiten.
Dreieichenhain,
Telefon 8 22 84
ab 18 Uhr

Raumplegerin

für 1 Tgl. 1 Stunde von
Mo. bis Fr. gesucht.
Leichte Arbeit, beste
Bezahlung.
Off.-Nr. 1084 a. d. LZ

Für gepfl. 1-Personen- Haushalt

zuverlässige Hilfe
selbständig arbeitend,
in Dauereinstellung 1 x
wöchentlich, donners-
tag um 8 bis 15 Uhr ges-
ucht.
Für gepfl. 1-Personen-
Haushalt
zuverlässige Hilfe
selbständig arbeitend,
in Dauereinstellung 1 x
wöchentlich, donners-
tag um 8 bis 15 Uhr ges-
ucht.
Off.-Nr. 1084 a. d. LZ

Damenfriseur

25 J., in ungekündig-
ter Stellung, sucht zum
1. 1. 1974 in Langen
neuen Wirkungskreis.
Off.-Nr. 1088 a. d. LZ

Welcher Student erteilt

Gymnastik
(Klasse 9)
Nachhilfe
in Mathematik?
Telefon 22768

Wir suchen zuverlässig

und tüchtigen
Lagerarbeiter
Bitte rufen Sie uns
unter der Durchwahl-
nummer 06102 799250
an oder kommen Sie
bei uns vorbei.
AMF
Deutschland GmbH
607 Langen
AMFPerestraße 7-11
Telefon 7 19 10

Märklin-Anlage

ca. 1,20 x 2,50 m, mit
reichl. Zubehör zu
verkaufen.
Telefon 2 43 74
ab 18 Uhr

Suche gebrauchtes

Notstromaggregat
(220 V)
Zuschriften bitte unter
Off.-Nr. 1085 an d. LZ

2-3-Fam.-Haus

von Privat zu kaufen
gesucht.
Off.-Nr. 1087 an d. LZ

2-Fam.-Wohnhaus

Langen (1 x 3 Zi., Kü.,
Bad, 2 Zk., Kfz. Bod.)
600 qm Gelände, bester
Zustand, 195 000 VM.
Jahne Immobilien
Lutherplatz 2
Tel. 21861 - 21579

2-Fam.-Haus

von Privat
volle 7h-Abschreibung,
19 km südlich Frank-
furt, zwei 4 Zi.-Wohng.
zu vermieten, ohne Kau-
tion, Komf.-Ausstattung,
ruh. Südwohnung, an-
gelegter Garten, Kauf-
preis DM 296 000.
Off.-Nr. 1082 an d. LZ

1-Fam.-Haus

bestehend aus 2 gr. u.
2 kl. Zimmern, Küche,
Bad, Ztl. Mietpreis
DM 300,- Umlagen.
Abstellplatz für Autos
vorhanden, Ab 1. 1. 74
bezugsfertig.
Off.-Nr. 1083 an d. LZ

Mod. Komf.-Bungalow

in Langen
3 III, 0876 - Bj. 73,
Gashz., ca. 200 qm
Wohnfl., über 400 qm
Grund, 2 Zk., 2-Fam.-
Haus, ruhige Wohnlage,
Ruhige Wohnlage,
VP: DM 300 000

3-Zimmerwohnung

(Neubau), 80 qm, für
300,- DM + Umlagen
zu vermieten.
Tel. 06103/23671

Im Stadtzentrum Langen

3-Zimmerwohnung
mit Bad, Küche, Ztl.
Trockenraum, Keller,
Balkon zu vermieten.
Telefon 06103/23848

Leitender Angestellter

sucht bis 1. Mai 1974
eine großzügige und
ruhige Wohnung
3 1/2-Zi.-Wohnung
i. Raum Langen-Mör-
felden.
Tel. (06105) 23054

4-Zi.-Komf.-Wohng.

19 km südlich Frank-
furt, in 2-Fam.-Haus
von Privat. Volle 7h-
Abschreibung, Fest-
preis DM 130 000 VM.
Off.-Nr. 1081 an d. LZ

675 qm

Bauerwartungsland
in Egelsbach und Baus-
parvertig gegen
Höchstgebot zu verkf.
Telefon 4 23 64

Sündig höhere Mieten

oder Vermögens-
bildung durch Kauf
einer Eigentums-
wohnung. Wer kann da
noch zögern? Entschien-
dend aber ist die Lage!
Verkehrsgünstige
Eigentumswohnungen
in wenig geschlossenen
Bauteilen werden
bestimm nicht billiger.
Kauf ist jetzt in
Langen, Wiesenstr. 2,
die letzten 2-, 3- und
4-Zi.-Wohnungen, sehr
gut ausgestattet, noch
mit voller 7h. zinsver-
billigte Hypothek
über
Fritz Redlin
Immobilien
607 Langen, Lieber-
mannstraße 25
Tel. 06103/7 21 39

Kiosk

an schnell entschloss.
Pächter ab 1. 1. 1974
oder früher aus fam.
Gründen abzugeben.
Kein Abstand.
Tgl. 1 Tgl. v. 18-20 Uhr:
06103 82113

Gelände/günst. Kap.-Anlage

ca. 3000 qm, Egelsb.,
Heidelberger Str., best.
geeignet f. Garten-
od. Freizeitgelände zu
verkauf, gegen Höchst-
gebot, auch in Teilab-
schnitten.
Off.-Nr. 1090 an d. LZ

Spare Zeit, nimm Stempel

Schnell und preiswert von
Schilder-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
Telefon 06103 / 2 23 90
Schilder - Stempel - Buchstaben

Na, wie geht's denn?

Todsicher beginnt mit diesen vier
Worten das Gespräch, wenn zwei Men-
schen aufeinander treffen, ganz gleich in
welchem Grad der Bekanntheit oder
Freundschaft sie zueinander stehen. Die
Höflichkeit erfordert es einfach, daß man
fragt, wie es dem anderen geht.
Aber ist diese Höflichkeit nicht heute zu
einer gleichgültigen Floskel geworden?
Wohin ein paar Dutzend Mal am Tag
wird man so im Vorübergehen gedank-
los und leichtfertig gefragt: „Na, wie
geht's denn?“ Und ebenso oft erkundigt
man sich selbst pflichtschuldigst aber
uninteressiert nach dem Befinden des
anderen. Dabei ist es dem Menschen im
Grunde meist völlig gleichgültig, wie es
in den anderen steht. Die Frage ist
wohl auch gar nicht ernsthaft gemeint,
und eine erschöpfende Antwort erwar-
tet niemand darauf. Sogar aber doch ein-
mal jemand mehr: „Danke, gut“, so
hört man kaum hin, weil man mit sich
und seinen eigenen Sorgen voll und
gänzlich beschäftigt ist. Die Menschen von
heute wissen einander kaum noch andere
als materielle Dinge zu sagen. Die Leute
laufen eben alle nebeneinander her,
ohne sich umeinander zu kümmern. Das
mag auch der Grund sein, warum man so
gedankenlos nach dem Befinden
fragt. Und dabei gehört doch gar nicht
viel dazu, diese Worte wirklich anzu-
nehmend auszusprechen und zu empfin-
den. Sicherlich würde es den Menschen
selbst viel besser gehen, wenn sie sich
wirklich einmal darum sorgen würden,
wie es den anderen geht.

Der Anfang war ein Defizit

Hans Hofmann sagte weiter: „Der Kultur-
kreis ist heute aus der Gemeinde nicht mehr
wegzudenken, weil er die vor dem September
1953 fehlende Funktion in der Gemeinde tat-
sächlich zu erfüllen vermag.“ Hofmann er-
innerte an die ersten Veranstaltungen und
an den ersten Geschäftsbericht, der mit einem
Defizit von 267,20 Mark abgeschlossen habe.
Hier sei die Gemeinde bereitwillig eingegrif-
fen. Gute Unterstützung hätte der Kulturkreis
in der Anfangszeit auch bei den benachteilig-
ten Volkshochschul-Direktoren gefunden.
Sicherlich würde es den Menschen
selbst viel besser gehen, wenn sie sich
wirklich einmal darum sorgen würden,
wie es den anderen geht.

Wir gratulieren!

Frau Mathilde Kiefer, Weeßstraße 32,
zum 78. Geburtstag am 8. Dezember;
Frau Josefa Gröpl, in den Oberbergen 60,
zum 83. Frau Sofia Eichenhor, Frankfurter
Straße 13, zum 80. Herrn Friedrich Steppan,
Margaretenstraße 3, zum 75. und Herrn Hein-
rich Kohl, Rheinstraße 69, zum 73. Geburts-
tag am 10. Dezember.

Mit allen auch im neuen Jahr viel Gesund- heit und Freude beschieden sein.

Silberne Hochzeit

Die Eheleute Gustav Fischer und Frau Eli-
abeth geb. Kühn, Egelsbach, Messler Straße,
bugehen am 11. Dezember das 75. ihrer Sil-
bernen Hochzeit — Herzliche Glückwünsche.

Die nächste Mütterberatungsstunde findet

am Mittwoch, dem 12. Dezember um 14 Uhr
in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses
statt.

Gemeinschaftsfeier der Alteinwohner

Der Gemeindevorstand hat alle über
70 Jahre alten Einwohner von Egelsbach
zu einer am Donnerstag, dem 13. De-
zember um 15 Uhr im Eigenheim statt-
findenden Gemeinschaftsfeier ein-
geladen. Bürgermeister Dr. Simon weist
in diesem Zusammenhang darauf hin, daß
die Ehegatten, die das 70. Lebens-
jahr noch nicht erreicht haben, herzlich
willkommen sind.

Der Gemeindevorstand hat wieder dar-
für gesorgt, daß die älteren Bürger an
diesem Nachmittag ein paar frohe und
unbeschwerte Stunden miteinander ver-
leben können. Wer den Weg ins Eigen-
heim nicht zu Fuß zurücklegen kann,
wird gebeten, sich im Rathaus (Zim-
mer 10) zu melden, damit die Gohbehin-
derten mit dem Auto abgeholt werden
können. Außerdem ist für die Gemein-
schaftsfeier ein Kaffeegedeck mitzubrin-
gen.

Wasserabseher sind unterwegs

Mit der Ablesung der Wasserzähler ist he-
gonnen worden. Die Hauseigentümer werden
gebeten, die entsprechenden Vorkehrungen
zu treffen, damit die beauftragten Gemeinde-
bediensteten ohne Verzögerung die Ablesung
vornehmen können und nicht mehrmals ein
Haus aufsuchen müssen.

Nikolaus bei den Hundefreunden

Am Sonntagmittag um 15 Uhr hat der
Nikolaus seinen Besuch bei den Kindern des
Vereins der Hundefreunde angekündigt. Die
Mitglieder werden deshalb gebeten, mit ihren
Kleinen in das Vereinshaus am Dresselplatz
zu kommen. An der gleichen Stelle treffen sich
am Dienstagmittag auch die Frauen der
Mitglieder zu ihrer geselligen Zusammenkunft.

Hoch auf dem Pferdewagen thront der Nikolaus

Daß er die Rute schwingt, hat nur sym-
bolische Bedeutung. Am Ende erhielten doch
alle Kinder ein Geschenk. Es war Schwer-
arbeit zu verrichten, bis die vielen Kinder auf
dem Hof der Reuterei (nebenstehendes
Bild) zur Geschenkverteilung „geordnet“
waren.

Der Gewerbeverein schickte den Nikolaus

Die Zahl der Kinder schätzen
sollten die sich am Mittwochmittag auf
dem Hof der Ernst-Reuter-Schule tref-
fen hatten, man wäre sicher über tausend
kommen. Ursache für dieses Gemüel —
viele Muttis und Omas waren auch da —
war die erwartete Ankunft des Nikolaus. Der
Gewerbeverein hatte den guten alten Mann
mit dem weißen Bart bestellt, um den Egelsbacher
Kinder eine Freude zu bereiten. Mit Ver-
spätung, die die Erwartung und Spannung
noch größer werden ließ, kam der Ersehnte
schließlich auf einem präparierten Braun-
schweizer. Was sich dann abspielte, war
schon nicht mehr feierlich. Das

Bildung ist ...

(Fortsetzung von Seite 1)
Der Vorsitzende der Gemeindevorstellung, Dieter Wolk, betonte die Wichtigkeit, die Langener Kinder im nächsten Jahr zum erstenmal einen Mal- und Bastelkurs für Kinder in sein Programm aufnehmen zu lassen. In Egelsbach habe es außerdem viele Vereine, die sich aktiv um die Kinder kümmern. Die Vereine sind immer so gut wie ihre Gemeinden. Der Kulturkreis nehme im nächsten einen guten Platz ein. Er habe mitgeteilt, daß viele Bürger ihre Freizeit sinnvoll nutzen. Der Kulturkreis habe die rechtzeitigen Veränderungen erkannt und seine Veranstaltungen der Zeit angepaßt. Er sei kein geschlossener Zirkel, sondern stehe allen Bürgern offen. Der Gemeindevorstellung sei Dank zu sagen, daß sie in die ein Jahr den Zuschuß für den Kulturkreis um das Dreifache erhöht. Dieter Wolk überreichte als Anerkennung und Dank im Namen der Gemeindevorstellung an den Vorsitzenden Karl Lemper, Geschäftsführer Hans Hofmann und Willi Grem für ihre zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Kulturkreis den Egelsbacher Silberdiplome.

Kinder basteln beim Kulturkreis

Lebhaft und farbenfroh geht es mittwochnachmittags in einem Klassenzimmer der Ernst-Reuter-Schule zu. Der Kulturkreis hat in diesem Jahr zum erstenmal einen Mal- und Bastelkurs für Kinder in sein Programm aufgenommen. Der Anlaß war so groß, daß nicht alle Kinder angenommen werden konnten, und der Kurs aufgeteilt werden mußte. Friedel Bürks vom Kulturkreis und Initiator des Mal- und Bastelkurses sagte, Anfang Februar werde die ersten Erfolge zeigen. Ein neuer Kurs abgebrochen, damit auch die Kinder teilnehmen konnten, die jetzt abgewiesen werden mußten.
Unter der Anleitung der Kunstlehrerin Ingrid Berlin haben die fünf- bis siebenjährigen Kinder in der bisher abgehaltenen sechs Doppelstunden — 10 Doppelstunden umfaßt der Kurs — lustige Kapellpuppen, Tiere aus Kleistermasse, Korkstempel, Masken aus Papieren, Stoffapplikationen und Collagen hergestellt. Freies Malen, so ganz nach den Vorstellungen der Kinder, machte besonderen Spaß. In den nächsten vier Doppelstunden werden die Kinder, so Brigitte Berlin, Fabeltiere aus Styropor, Arbeiten aus Kleppapier und Weichmachtschleifen herstellen. In der letzten Kurstunde soll für die Eltern eine kleine Ausstellung gestaltet werden. Die Eltern werden gebeten, etwas Gebäck mitzubringen, denn die letzte Kurstunde soll mit einer kleinen Feiertagsfeier abgeschlossen werden.
Friedel Bürks betonte, daß die Einführung dieses Mal- und Bastelkurses nur durch die Erhöhung der Kulturgemeinde durch die Gemeinde möglich war. Die Kinder hatten im Haus SAMSON, bald nach der Eröffnung, ein Material verwendet wurde. Es sind nicht nur Egelsbacher Kinder, die an den Nachmittagen ihre Freude haben, es sind auch Kinder aus Arbergen, Erzhäusern und Wischhausen dabei.

25jähriges Dienstjubiläum



Herr Wilhelm Felix, Westendstr. 3, beging am gestrigen Donnerstag in der Fa. SAMSON — Apparatebau in Frankfurt sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Der Egelsbacher Bürger wurde im Februar 1947 in Libochowan CSSR geboren, ist verheiratet und hat eine Tochter. 1948 bezog er als Magazinarbeiter seine Tätigkeit bei der Fa. SAMSON, bald nach der Eröffnung, ein Material verwendet wurde. Es sind nicht nur Egelsbacher Kinder, die an den Nachmittagen ihre Freude haben, es sind auch Kinder aus Arbergen, Erzhäusern und Wischhausen dabei.

Am Samstag ist Langener Fußballderby

Auch ohne den Reiz der Punktejagd werden Langens Fußballhänger am Samstag eine Begegnung erleben, die an Spannung nicht dem Verbandsspiel in nichts nachstehen dürfte. Auf dem SSG-Sportplatz, an der rechten Wiese wird um 14.30 Uhr das große Derby zwischen der SSG und dem FC Langen angetroffen.
Beide Mannschaften spielen in ihren Gruppen eine beachtliche Rolle. Die SSG ist mit einem Fünf-Punkte-Vorsprung Halbzeitmeister der Offense-B-Klasse. Das Punktekonto von 21:3 ist beachtlich und auch das Torverhältnis spricht für sich. Mit 36 geschossenen Toren hat die SSG den zweitstärksten Sturm ihrer Gruppe und mit 9 eingestekkten Treffern die beste Hintermannschaft.
Dieses letztere Prädikat kann auch die Mannschaft des FC für sich in Anspruch nehmen, denn mit 12 Toren mußte der FC-Torhüter am wenigsten von allen aus der Darmstädter A-Klasse hinter sich greifen. Dagegen gibt es fünf Mannschaften, die mehr Tore geschossen haben als die Clubstürmer. Man wird am Samstag sehen, wie weit sich der Klassenunterschied bemerkbar macht.
Am letzten Wochenende trumpte der Club mit einem 9:0-Erfolg beim B-Klasse-Vertreter Gölzthaler beachtlich auf. Morgen allerdings wird ein anderer Wind wehen, denn die SSG ist wesentlich stärker als der Gölzthaler Nachbar.
Von der Spielanlage her können beide Langener Mannschaften ein ansprechendes Spiel erwarten. Es ist zu erwarten, daß viele Zuschauer sich dieses Derby ansehen wollen. Bleibt zu hoffen, daß das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht.

Guter Start in die Rückrunde

Besser hätte die Rückrunde in der Hallen-Verbandsliga für die SSG-Handballer nicht beginnen können. In einem dramatischen Spiel wurde der Tabellenzweite aus Altenhain in der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule mit 12:11 Toren zwar knapp, aber dennoch verdient besiegt. Der Erfolg war hochverdient. Ersten zeigten die Einheimischen den größten Einsatzwillen und auch das routiniertere Spiel und zweitens verstand es die Mannschaft um Spieltrainer Conrad großartig, den kurzfristigen Ausfall von Torwart Spurr, der sich eine Stunde vor Spielbeginn einen Hexenschuß zugezogen hatte, zu überwinden. Mit Rainer Eberlein wurde nun der dritte Torwart in dieser Halbsaison eingesetzt. Torwart Manfred Müller fällt bekanntlich wegen eines Meniskusarisses für den Rest der Runde aus — und allgemein rief die Leistung von Rainer Eberlein, der seit vier Monaten nicht mehr zwischen den Pfosten stand und in dieser Zeit auch kaum trainierte, bei Spielern und Zuschauern ungläubiges Kopfschütteln hervor. Denn als er erst einmal die anfänglichen Unsicherheiten abgelegt hatte, wurde er zur großen Überraschung der Zuschauer und bewahrte die SSG in den kritischen Phasen vor einem Rückstand.
Eidgenen ihrer sonstigen Gewohnheit waren die Langener Spieler gleich zu Beginn des Spieles wohl dar und erzielten fünf Punkte. Torwart und Lehr (2) in den ersten fünf Minuten eine 3:1-Führung. Danach erhielt Mannschaftskapitän Lehr einen Sonderbewacher und diese gemerische Maßnahme schaffte allerlei Verdriss. Gleichwohl konnten die Spieler aus dem Taunus gleich Klug brachte seine Farben wieder in der Front, aber nochmals folgte der Ansehlich. In den letzten beiden Spielminuten schaffte Volker Müller mit zwei Treffern, wobei er den zweiten durch einen direkt verwandelten Freistoß erzielte, den Pausenstand von 7:5 für die SSG.

Erfolgreiche Geflügelzüchter aus Egelsbach

Kreisgeflügelzucht in Urberach
Am 1. und 2. Dezember fand die Kreisgeflügelzucht in der Schulturnhalle in Urberach statt. Züchter aus dem Gebiet Dreieich stellten 762 Tiere den acht Preisrichtern vor. Davon wurden 50 Tiere von neun Egelsbacher Züchtern ausgestellt.
Die erfolgreichsten Züchter waren Heinz Jaxt und Adam Katzenmeier. Heinz Jaxt bekam einmal vorzüglich, einmal hervorragend, zweimal sehr gut und einmal gut. Adam Katzenmeier erhielt für Rhodeländer Hühner nur zweimal hervorragend, einmal sehr gut und zweimal sehr gut. Auf dieser Kreiszucht 1973 wurden die höchsten Auszeichnungen vorzüglich nur viermal und hervorragend zweanzigmal vergeben.
Die weiteren Züchter: Johann Becker errang mit Kupfergimpel Fäulen schwarzflügelige dreimal sehr gut und einmal gut. Karl Bernhard bekam für seine Zwerg-Wyandotten Hühner schwarz einmal sehr gut und zweimal gut. Friedel Büsse erreichte mit den sehr seltenen Halber Hühner hielt einmal sehr gut. Eberhard erreichte mit seinen sehr gut und einmal gut. Mit Italiener Hühner schwarz erreichte der gleiche Züchter einmal sehr gut und einmal gut, seine Thüringer Schweiß Tauben wurden zweimal mit sehr gut und zweimal mit sehr gut und einmal gut bewertet. Für Strasser Tauben in sechs verschiedenen Farben bekam der Züchter Walter Kunze einmal sehr gut. Eberhard erreichte mit seinen sehr gut und einmal gut.

Antliche Bekannmachung

Der Entwurf der ersten Nachtragshaushaltsatzung Nr. 1973 liegt zu jedermanns Einsicht im Rathaus Zimmer 15, in der Zeit vom 10. bis 17. Dezember 1973 aus.
Egelsbach, den 5. Dezember 1973
Der Gemeindevorstand
Dr. Simon, Bürgermeister

Letztes Vorrundenspiel der Schwarzwäitern

Wenn der Wettergott einen Strich durch die Rechnung macht, bestreiten die Schwarzwäitern am morgigen Samstag ihr letztes Punktspiel in der Vorrunde. Gegner ist der TSV Pfungstadt, der bisher mit recht unterschiedlichen Ergebnissen aufwartete. Für die Schwarzwäitern waren die Pfungstädter in den bisherigen Spielen ein recht angenehmer Gegner, denn die Partien wurden meist eindeutig beherrscht. Dies bedeutet jedoch noch lange nicht, daß es auch diesmal so sein muß, denn gerade in dieser Runde bewiesen die Gäste, daß sie militär unerberechenbar sind. Zudem könnten die Pfungstädter im idealen Bodenverhältnis dem Zufall Tür und Tor öffnen. Man sollte deshalb die Abrechnung auf Egelsbacher Seite höchst ernst nehmen, denn man kann sich einfach keinen weiteren Punktverlust erlauben.
Der Tabellenerste und -zweite Heppenheim und Ueberau treffen an diesem Wochenende aufeinander und nehmen sich auf jeden Fall Punkte ab. Deshalb besteht für die Schwarzwäitern die Möglichkeit, bei einem Sieg den zweiten Tabellenplatz zu übernehmen, ja man könnte theoretisch sogar noch die Halbzeitmeisterei erringen. Um den nötigen Schwung hinzuzufügen, Erlaufen kann zwar als Aufwärtsspiel relativ unbeschwert aufspielen, dennoch wäre alles andere als ein Langener Sieg ein Überraschung. Die Mannschaft wird in unveränderter Aufstellung einlaufen.
Schon jetzt seien alle Mitglieder u. Freunde der TVL-Handballabteilung auf die am Donnerstag, dem 20. Dezember in der SSG-Halle stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam gemacht.

Mit den SSG-Handballern nach Nied

Trotz des sonntäglichen Fahrverbots müssen die SSGler am Sonntag bei der SG Niederrad antreten. Das Spiel findet um 17.15 Uhr im Bürgerhaus Nied statt, und um den Langener Handballfreunden die Gelegenheit zu geben, die Mannschaft dorthin zu begleiten, wurde ein Bus gemietet, der um 16 Uhr am Sonntag in Egelsbach abfährt.
Gegen Niederrad verloren die Langener ihr Heimspiel in der Vorrunde mit 12:14 Toren und wer das Spiel gesehen hat, wird noch gut in Erinnerung haben, wie dieser doppelte Punktverlust zustande kam. Spieltrainer Conrad und seine Männer haben sich deshalb für Sonntag einiges vorgenommen und wollen aus der nicht gerade ideale Sporthalle in Nied beide Punkte diesmal mit nach Hause nehmen.

DRK-Kurs „Sofortmaßnahmen am Unfallort“

Das Deutsche Rote Kreuz Egelsbach führt am 17. und 18. Dezember einen Kurs für „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ durch. Der Kurs beginnt jeweils um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus. Ein Einsteigerbeitrag von 10 Mark für diesen Kurs zu entrichten. Führerscheinbewerber müssen den Nachweis erbringen, daß sie an einem solchen Kurs teilgenommen haben.

Spülung des Wassernetzes

Am 11. Dezember wird das Ortsnetz der Wasserversorgung im gesamten Ortsbereich gespült. Der Gemeindevorstand bittet um Verständnis, wenn aufgrund dieser Spülung gewisse Druckschwankungen im Rohrnetz auftreten.

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
8. 9. Dezember und Mittwoch, 12. Dezember: Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Telefon 4 92 63
Zahnärztlicher Notfalldienst: 2. unter Langen Apotheken-Notfalldienst: Sonntags- und Nachtherischäftig beginnend Samstagsnachmittag 13 Uhr:
vom 8. bis 16. Dezember um 8 Uhr: Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach
Sonntag, 9. Dezember 1973
9.30 Gottesdienst (Pfr. Adam)
11.00 Kindergottesdienst
Donnerstag, 13. Dezember 1973
20.00 Gemeindeabend im Advent (gemeinsam mit der kath. Gemeinde)

Kirchliches Zeitgeschehen

Ökumenischer Advent
Auf einen gemeinsamen Abend im Advent freut man sich in der evangelischen und katholischen Gemeinde in Egelsbach. Er soll am Donnerstag, dem 13. Dezember um 20 Uhr sein, diesmal im Evang. Gemeindehaus. Bisher stand bei den Ökumenischen Gemeindeabenden immer ein Thema mit Referat und Gespräch im Mittelpunkt. Jetzt möchte man einfach einmal beisammen sein im Licht des Advent. Wer immer sich etwas erwartet von der besonderen Aussage der Lieder, Bilder und Erzählungen zu dieser Zeit vor Weihnachten, ist herzlich eingeladen.

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindevorwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankenhaustransport, Telefon Langen 2 37 11
Gemeindefischer:
Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 08 (privat)

Kammermusik beim Kulturkreis

Der Kulturkreis lädt zu einer Kammermusik-Veranstaltung am Samstag, dem 8. Dezember, um 17 Uhr in die Aula der Ernst-Reuter-Schule ein. Auf dem Programm steht: Sonate für Klavier zu vier Händen C-Dur, KV. 521 von Wolfgang Amadeus Mozart; Sonate für Cello und Klavier g-Moll op. 5 Nr. 2, Adagio sostenuto ed espressivo-Allegro molto più tosto presto von Ludwig van Beethoven; von Johannes Brahms: Aus der Sammlung „Deutsche Volkslieder“; Adagio und Allegro As-Dur op. 70, im Volkston a-Moll (aus op. 102) für Cello und Klavier von Robert Schumann; Polonaise cis-Moll op. 26 Nr. 1 von Frédéric Chopin und von Franz Schubert, Variationen für Klavier zu vier Händen e-Moll. Es spielen Lena Müller und Lutz Wagner, Klavier, Ursula Pelt, Cello, Gesang Ina Müller. Der Eintritt ist kostenlos.

De neue Bus

Jetzt haawe mer en Bus, middem Laafe is jetzt schuld Nach Lange, Bayerisch — was sin mer jetzt so reich. Aus Nord im Süd im West verlässe mer es Nest, u fohrn nach Langen, wer kennt von uns däs schön? In seiner ganze Länk vom Bergfried bis ins Linne, do kann mer uns dann finne, was gibt däs e Gedräng! Un nach die Länger laufe on düm in Etschbach kaufte, un wo's was Cude's gibt, was sin mer dann beliebt! So gehts allmählich welder un uffwärts uf die Leide, bis allen kimmts zu Ohrn, daß mer sin Städter worn, un Etschbach un Lange, zum Standesamt sin gange. Sie wolle aus vern beide, so gud könnde se sich leide, was war, däs wir verzehe — dodruff freit sich ganz Hesse! Wer Mann is un wer Fraa, däs is dann anmerlaa, weil solche gure Ehe liewerli sin gern gesehe. De Name waß ich schon? EGH.LOLANGUNON! E. Br.

Bargeld per Post

für alle Zwecke — bis 25.000 — DM, auch ein Leidge, ein Lebende, Geschiedene gelle Verdiensteinachwals zu banküblichen Zinsen — ohne große Formalitäten — streng vertraulich. Bei Krankheit Wegfall der Raten. Auch für Schuldablösung und Grundschuldbefreiung — Kreditentscheid per Telefon möglich oder schriftlich.
Kreditagentur M. Kuppper
6471 Hilzkirchen, Am Lindenweg 3
Telefon (06054) 751
Zweigstelle 0611/672868

Waldlaufmeisterschaften und Meisterschaftsfeier

Nachdem vor wenigen Tagen die Jugendlichen und Aktiven der Egelsbacher Leichtathleten ihre Meisterschaftsfeier in Form einer zünftigen Party (mit rustikalem kaltem Büfett) absolvierten, sind am kommenden Wochenende die Schüler an der Reihe. Der Meisterschaftsfeier, die im Clubraum des Hundesportvereins stattfindet, geht eine interne Waldlaufmeisterschaft voraus.
Um 14 Uhr beginnen in unmittelbarer Nähe von der Autobahnbrücke (Hundesportplatz) die Läufe mit den SchülerInnen C (800 m), den Schüler C (1000 m), den SchülerInnen B (1000 m), den Schüler A (1000 m) und den SchülerInnen A (1500 m). Anschließend treffen sich dann alle Teilnehmer im Clubraum des Hundesportvereins zur diesjährigen Meisterschaftsfeier.

Staatstheater Darmstadt / Theatering

Die nächste Fahrt ins Staatstheater Darmstadt der Besuehergruppe Egelsbach in der La-Miele findet am Dienstag, dem 11. Dezember statt. Zur Auführung im Großen Saal gelangt die Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Gioachino Rossini. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr und dauert bis ca. 22.30 Uhr. Abfahrt mit dem Bus in Egelsbach 19.15 Uhr an den vorgesehenen Plätzen.
Nach Beuamarchais' erfolgreichem Modestspiel entstand Gioachino Rossinis komische Oper „Der Barbier von Sevilla“. Graf Almaviva sucht mit Hilfe des Barbiers Figaro die schöne Rosina zu gewinnen, indem er ihren Vormund, Dr. Bartolo, der eine Heirat mit seinem Mündel plant, in einer turbulenten Verkleidungskomödie überlistet. Durch ihren unerhörten Melodienreichtum — die bekannteste Arie dürfte Figaros „Ich bin das Faktotum der schönen Welt“ sein — ist das Werk eine der heute noch meistgespielten Opern. Seit der Uraufführung seines „Barbier von Sevilla“ war Rossini zu Lebzeiten unbestrittener Herrscher der europäischen Bühnen. Auch bei uns verbürgt dieses Meisterwerk die Unsterblichkeit der italienischen opera buffa mit ihren Typen der commedia dell'arte, ihrem geistvollen, ausgelassenen Spiel und ihrer unbeschreiblichen Komik. Die musikalische Leitung der Darmstädter Produktion hat Antonio Almeida, Dirigent der Pariser Oper, die Inszenierung besorgt Nikolaus Sülzberger im Bühnenbild von Peter Schütz. In der Rolle des Rosina übernehmen Peter Bindig und Richard Salter. Graf Almaviva wird von Walter Kräutler und Wilfried Plate verkörpert, Rosina haben Gerle Charlent und Hiroko Kashiwagi übernehmen und die Rolle des Bartolo spielen Nick Herboch und Alfred Kühn.

Bücherspende des Kreises

Bei der Gemeinde Egelsbach traf eine Bücherspende des Kreises Offenbach ein. Die neuen Bücher werden zur Zeit von der Büchereileiterin inventarisiert; sie können schon in Kürze ausgeliehen werden.
Jahreshauptversammlung der Abteilung Roll- und Eisssport
Die Abteilung Roll- und Eisssport der SGE hat heute abend (Freitag, den 7. Dezember) um 20 Uhr ihre Hauptversammlung. Treffpunkt ist im Bürgerhaus (Empore). Auf der Tagesordnung stehen der Jahresbericht des Vorstandes, Bericht der Abteilungsleitung, Kassenbericht, Bericht des Kunstlaufmanns und der Bericht der Jugendwartin. Es folgen die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes, Anträge und Vorschläge.
Die Eltern werden gebeten, die Kinder entsprechenden Alters an der Versammlung teilnehmen zu lassen.
Naturfreunde Egelsbach
Am Sonntag, dem 9. 12. 1973, findet eine Nachmittagswanderung statt. Treffpunkt um 13 Uhr am Waldheim, Gleichzeitg verlassen wir die Anlage und Newwahl des Vorstandes, Anträge und Vorschläge.
Die Eltern werden gebeten, die Kinder entsprechenden Alters an der Versammlung teilnehmen zu lassen.
Naturfreunde Egelsbach
Am Sonntag, dem 9. 12. 1973, findet eine Nachmittagswanderung statt. Treffpunkt um 13 Uhr am Waldheim, Gleichzeitg verlassen wir die Anlage und Newwahl des Vorstandes, Anträge und Vorschläge.
Die Eltern werden gebeten, die Kinder entsprechenden Alters an der Versammlung teilnehmen zu lassen.

Bücher kauft man bei Keil EGELSBACH

WIR HEIRATEN

Gerlinde Inzko geb. Rüsler Egelsbach, Bahnstraße 75
Franz Inzko Maria-Elend Kärnten/Osterreich
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 8. Dezember 1973, um 14 Uhr in der evang. Kirche zu Egelsbach statt.

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten

Heri Karl Wodiczka Schillerstraße 66 Telefon 4 95 85

DANKSAGUNG

Für die große Teilnahme an dem plötzlichen und für uns allzu frühen Heimgang meines innigstgeliebten Mannes und herzensguten Vaters

Gottfried Rühl

danken wir allen von Herzen.
In stiller Trauer: Irmgard Rühl und Kinder
Egelsbach, im Dezember 1973
Mainzer Straße 23

Große Auswahl PELZMÜTZEN

PELZ-MÜLLER Egelsbach Westendstraße 8 Ruf 48 08

Bellagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegen, außer bei den Postbestellern, je eine Bellage vom Kaufhaus Hill, Langen und Firma Grünwald, Groß-Zimmern, bei.

Sport NACHRICHTEN Freitag, den 7. Dezember 1973

Am Samstag ist Langener Fußballderby

Auch ohne den Reiz der Punktejagd werden Langens Fußballhänger am Samstag eine Begegnung erleben, die an Spannung nicht dem Verbandsspiel in nichts nachstehen dürfte. Auf dem SSG-Sportplatz, an der rechten Wiese wird um 14.30 Uhr das große Derby zwischen der SSG und dem FC Langen angetroffen.
Beide Mannschaften spielen in ihren Gruppen eine beachtliche Rolle. Die SSG ist mit einem Fünf-Punkte-Vorsprung Halbzeitmeister der Offense-B-Klasse. Das Punktekonto von 21:3 ist beachtlich und auch das Torverhältnis spricht für sich. Mit 36 geschossenen Toren hat die SSG den zweitstärksten Sturm ihrer Gruppe und mit 9 eingestekkten Treffern die beste Hintermannschaft.
Dieses letztere Prädikat kann auch die Mannschaft des FC für sich in Anspruch nehmen, denn mit 12 Toren mußte der FC-Torhüter am wenigsten von allen aus der Darmstädter A-Klasse hinter sich greifen. Dagegen gibt es fünf Mannschaften, die mehr Tore geschossen haben als die Clubstürmer. Man wird am Samstag sehen, wie weit sich der Klassenunterschied bemerkbar macht.
Am letzten Wochenende trumpte der Club mit einem 9:0-Erfolg beim B-Klasse-Vertreter Gölzthaler beachtlich auf. Morgen allerdings wird ein anderer Wind wehen, denn die SSG ist wesentlich stärker als der Gölzthaler Nachbar.
Von der Spielanlage her können beide Langener Mannschaften ein ansprechendes Spiel erwarten. Es ist zu erwarten, daß viele Zuschauer sich dieses Derby ansehen wollen. Bleibt zu hoffen, daß das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht.

Letztes Vorrundenspiel der Schwarzwäitern

Wenn der Wettergott einen Strich durch die Rechnung macht, bestreiten die Schwarzwäitern am morgigen Samstag ihr letztes Punktspiel in der Vorrunde. Gegner ist der TSV Pfungstadt, der bisher mit recht unterschiedlichen Ergebnissen aufwartete. Für die Schwarzwäitern waren die Pfungstädter in den bisherigen Spielen ein recht angenehmer Gegner, denn die Partien wurden meist eindeutig beherrscht. Dies bedeutet jedoch noch lange nicht, daß es auch diesmal so sein muß, denn gerade in dieser Runde bewiesen die Gäste, daß sie militär unerberechenbar sind. Zudem könnten die Pfungstädter im idealen Bodenverhältnis dem Zufall Tür und Tor öffnen. Man sollte deshalb die Abrechnung auf Egelsbacher Seite höchst ernst nehmen, denn man kann sich einfach keinen weiteren Punktverlust erlauben.
Der Tabellenerste und -zweite Heppenheim und Ueberau treffen an diesem Wochenende aufeinander und nehmen sich auf jeden Fall Punkte ab. Deshalb besteht für die Schwarzwäitern die Möglichkeit, bei einem Sieg den zweiten Tabellenplatz zu übernehmen, ja man könnte theoretisch sogar noch die Halbzeitmeisterei erringen. Um den nötigen Schwung hinzuzufügen, Erlaufen kann zwar als Aufwärtsspiel relativ unbeschwert aufspielen, dennoch wäre alles andere als ein Langener Sieg ein Überraschung. Die Mannschaft wird in unveränderter Aufstellung einlaufen.
Schon jetzt seien alle Mitglieder u. Freunde der TVL-Handballabteilung auf die am Donnerstag, dem 20. Dezember in der SSG-Halle stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam gemacht.

Waldlaufmeisterschaften und Meisterschaftsfeier

Nachdem vor wenigen Tagen die Jugendlichen und Aktiven der Egelsbacher Leichtathleten ihre Meisterschaftsfeier in Form einer zünftigen Party (mit rustikalem kaltem Büfett) absolvierten, sind am kommenden Wochenende die Schüler an der Reihe. Der Meisterschaftsfeier, die im Clubraum des Hundesportvereins stattfindet, geht eine interne Waldlaufmeisterschaft voraus.
Um 14 Uhr beginnen in unmittelbarer Nähe von der Autobahnbrücke (Hundesportplatz) die Läufe mit den SchülerInnen C (800 m), den Schüler C (1000 m), den SchülerInnen B (1000 m), den Schüler A (1000 m) und den SchülerInnen A (1500 m). Anschließend treffen sich dann alle Teilnehmer im Clubraum des Hundesportvereins zur diesjährigen Meisterschaftsfeier.

10. Hallenfußballturnier der SSG-Soma

Nachdem auf dem Feld die Fußballpunktspiele der Soma abgesetzt worden sind, verzerzen ihr 10 Hallenfußballturnier. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule mit folgenden Mannschaften: Germania Oberrodern, SG Egelsbach, 1. FC Langen, SSG Langen III, TG Sprendlingen, Spvgg. Erzhäusern, Viktoria Griesheim, SSG Langen Soma. Gespielt wird in zwei Gruppen zu je vier Mannschaften. Die beiden Endspiele um die Plätze eins bis vier beginnen gegen 18.30 Uhr.
Heute am Freitag findet die Monatsversammlung der Soma um 20 Uhr im SSG-Clubhaus statt. Das Erscheinen aller ist wegen des Hallenfußballturniers wichtig.

Preis-Sensation in der Möbelcity WESNER
Die echte Spar-Chance für Sie: Stollenwände — 6 verschiedene Programme, in Eiche rustikal, in 4 Breiten, komfortabel ausgestattet, zu sensationellen unibertroffenen Preisen:
300 cm breit — nur 1.898,-
360 cm breit — nur 1.998,-
370 cm breit — nur 1.998,-
410 cm breit — nur 2.298,-
Möbelcity WESNER wo Kaufen richtig Freude macht
im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Die schönsten Geschenke vom Darmstädter beutenhaus Ernest-Ludwig-Strasse

(2), P. Welz (1), Kappes (2), Schreibweis, Jost, Hlckler, Eisenbach.

Vorscha u.: Trotz des Fahrverbotes spielen die Egelsbacher Handballer am Sonntag in Darmstadt gegen die SG Arheilgen. Die Arheilger werden alles versuchen, die im Vorrunde erlittene knappe 16:14-Niederlage zu revidieren, zumal sie mit 6:8 Punkten bei einer weiteren Niederlage noch mehr in der Tabelle abwärtsrutschen können. Für Egelsbach bedeutet dieses Auswärtsspiel, daß man unbedingt beide Punkte gewinnen muß, zumal durch den unerwarteten Punktverlust von 75 Darmstadt der 1. Tabellenplatz in erreichbare Nähe gerückt. Antritt in der Darmstädter Stadthalle um 17 Uhr.

Schöne Erfolge für den TTC Langen

Im Punktspiel der Gruppenliga Darmstadt gelang der 2. Mannschaft des TTC Langen...

den gegen Grafenhausen knapp mit 7:1 durch eine hervorragende Leistung...

SG Egelsbach - SSG Langen 0:11

Nach dem guten Ergebnis gegen Modau...



Erneuter Sieg der Junioren

Am letzten Freitag traten die Junioren...

SGE I - Weiterstadt/Braunshardt 1:9:6

Das letzte Spiel der Vorrunde brachte in...

Insgesamt- und Schülermannschaften des TTC Langen in guter Form

Die 1. Jugend kam in Arheilgen zu einem...

Die 2. Jugend hatte gegen Hähnlein einen...

Einige überaus schönen 7:1-Erfolge feierte...

KSV-Heber landeten fünften Saisontag

Gegen die Gäste aus Hanaa gelang den...

JUGENDHANDBALL

Zum erstenmal gelang der B-Jugend ein...

Es spielten: A. Dick, I. Müller, B. Hoffmann...

SG Egelsbach

Trotz Schwierigkeiten bei der Mannschafts-

Am Samstag vorentscheidendes Spiel der Herren

Am Samstagabend bestreiten die 1. Herren...

Aufsteigende Form hält an

Ihre in letzter Zeit deutlich ansteigende...

Die Damenmannschaft rundete das Langer...

Die Damenmannschaft rundete das Langer...

halten. Hinzu kam, daß zwei Spieler verletzt...

Am dieser Stelle möchten wir auf die am...

Table with 2 columns: Team, Points. Lists teams like GW Frankfurt, TV Langen, etc.

B-Jugend - TV Groß-Gerau 14:11 (67:11)

Ohne Mühe besiegte die B-Jugend den TV...

TV-Basketball widmen sich dem Breitensport

„Trimm dich durch Basketball“ lautet der...

Es spielten: Kühne (14), Hürstel (5), Hemmel...

Aus morgigen Samstag treten die dritten...

Am Samstagabend bestreiten die 1. Herren...

Am Samstag vorentscheidendes Spiel der Herren

Am Samstagabend bestreiten die 1. Herren...



Aufsteigende Form hält an

Ihre in letzter Zeit deutlich ansteigende...

Die Damenmannschaft rundete das Langer...

Die Damenmannschaft rundete das Langer...

117 Mitglieder wurden ausgezeichnet SSG-Ehrenabend verdeutlichte eine erfreuliche Entwicklung

In jedem Jahr veranstaltet die Sport- und...

Ehrenauschlußvorsitzender Fritz Hunkel...

Ohne U. Ehrenberg und Th. Schwarz, die...

TV-Basketball widmen sich dem Breitensport

„Trimm dich durch Basketball“ lautet der...

Es spielten: Kühne (14), Hürstel (5), Hemmel...

Aus morgigen Samstag treten die dritten...

Am Samstagabend bestreiten die 1. Herren...

Am Samstag vorentscheidendes Spiel der Herren

Am Samstagabend bestreiten die 1. Herren...

im Kugelstoßen. Alle erhielten als Anerkenn...

Die weibliche Jugend der Handballer errang...

Die C-Jugend der Handballer wurde Kreis-

Auch die Handball-B-Jugend erhielt den...

Peter Bonk - Dritter der Deutschen Meisterschaft

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Renn-

Am Samstag vorentscheidendes Spiel der Herren

Am Samstagabend bestreiten die 1. Herren...



Vorsitzender Karl Brehm hatte auch für die...

Konto dieser Mannschaft, die mit Klug, Jähner...

Umrath wurde die Feier von Gesangsver-

tragen des gemischten Chores, anschließend...

spielte die Kapelle „Raimona“ zum Tanz.



Peter Bonk - Dritter der Deutschen Meisterschaft

Endlich wird Rustikales preiswert! Wir bringen sie schon wieder: Die ganz große Leistung! Zum ganz kleinen Preis! Profitieren Sie davon!

Advertisement for Möbel Müller featuring images of rustic furniture and text describing the products and prices.

Advertisement for a shoe sale: RÄUMUNGSVERKAUF wegen Filial-Aufgabe. Includes prices like 1-5-10-15-20 and store name ISENBURG-ZENTRUM.

Schöne Erfolge für den TTC Langen

Im Punktspiel der Gruppenliga Darmstadt gelang der 2. Mannschaft des Tischtennisclubs Langen endlich viermal ein doppelter Punktgewinn...

dann gegen Grafenhausen knapp mit 7:4 durch Eine hervorragende Leistung boten bei Niemann und Küppers, die ihre Einzel...

Die 3. Mannschaft mußte als einzige heuerlicherweise gegen den Spitzenreiter TTC Pfungstadt eine 4:3-Niederlage hinnehmen...

Den Siegesszug der 5. Mannschaft vermachte auch die TSG Ober-Ramstadt nicht zu bremsen...

Jugend- und Schülermannschaften des TTC Langen in guter Form

Die 1. Jugend kam im Arbeiterstadion zu einem deutlichen 7:1-Erfolg, wobei nur das Doppel Thiemer/Lischer unterlag...

Die 2. Jugend hatte gegen Hainlein einen schwachen Tag und unterlag hoch mit 1:7. Das Doppel Fiedler/Starzky hatte den Einzelpunkt beim 7:1-Sieg in Nieder-Ramstadt...

Ein überaus glücklicher 7:3-Erfolg feierte die weibliche Jugend über den TTC Seelheim. Eine gute Leistung bot vor allem B. Lämke mit zwei Einzelzweien...

Am morgigen Samstag treten die dritten Herren bei der SG Roddort an. In der neuen Sporthalle wird ein Sieg kaum zu erwarten sein...

KSV-Heber landeten fünften Saisontag

Gegen die Gäste aus Hanau gelang dem Langener Gewichtheben in ihrem letzten Saisontag, überraschend hoch mit 335,3 Kp zu 191,7 Kp...

nie erzielen können. Bei ihm kann man sagen, je älter desto stärker. Norbert Weidner konnte im Zweikampf 297,5 kg...

JUGENDHANDBALL

Zum erstmaligen gelang der B-Jugend ein doppelter Punktgewinn in dieser Hallensaison. Die SG Egelshach wurde mit 11:2 klar besiegt...

Es spielten: A. Dick, I. Müller, B. Hoffmann, R. Ratke, H. Kintscher, B. Hibener, Ch. Hardt, P. Brich, H. Reinhardt, G. Schmitt.

SG Egelshach TV SSV Modau 7:3 Trotz Schwierigkeiten bei der Mannschaftsaufstellung gelang es den acht eingesetzten Spielern...

Siegeswillen. So kam es, daß die sechs Spieler des SG Egelshach...

SG Egelshach - SSG Langen 0:11 Nach dem guten Ergebnis gegen Modau konnten die Egelshacher Baben im zweiten Spiel nicht mehr die Kraft aufbringen...



Ernter Sieg der Juniorinnen

Am letzten Freitag traten die Juniorinnen, die bisher alle Spiele für sich entschieden konnten, zu ihrem 6. Spiel gegen den TV Heppenheim an...

Nach der Pause begann die TV-Mannschaft mit neuem Druck, spielte von Anfang an schnell und aggressiv...

Es spielten: Ulrich (12), Hoffmann (10), Rothmann (9), Ruchow (6), Zellner (6), Stahl (4), Hempel (3), Klingler (2).

Herren III knapp geschlagen

In einem Freundschaftsspiel gegen den BC Wiesbaden trat die dritte Herrenmannschaft nur knapp mit 43:38...

Am morgigen Samstag treten die dritten Herren bei der SG Roddort an. In der neuen Sporthalle wird ein Sieg kaum zu erwarten sein...

Am Samstag vorentscheidendes Spiel der Herren

Am Samstagabend bestreiten die 1. Herren um 19 Uhr ein vorentscheidendes Spiel um den Verbleib in der Hessenliga...



Aufsteigende Form hält an

Ihre in letzter Zeit deutlich ansteigende Form stellte die erste Herrenmannschaft beim wohl schwersten Turnier der Vorrunde am vergangenen Samstag erneut unter Beweis...

Gegen den Spitzenreiter TSV Auerbach kamen die etwas erschöpfte wirkenden Langener zwei Sätze lang nicht recht ins Spiel...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

hellen. Hierzu kam, daß zwei Spieler verletzt waren und nur als Statisten wirken konnten...

Die Langener können endlich einmal mit bester Besetzung spielen. Tabellenergebnis der Hessenliga:

Table with 2 columns: Team, Points. 1. GW Frankfurt 4:8 P. 372:398 Körbe, 2. TV Langen 4:8 P. 412:455 Körbe...

B-Jugend - TV Groß-Gerau 14:11 (67:11)

Ohne Mühe besiegte die B-Jugend den TV Groß-Gerau mit 14:11. Die eingesetzten Spieler...

Ohne U. Ehrenberg und Th. Schwarze, die zu einem Sichtungslager des Deutschen Basketballbundes (Jahrgang 1953) eingeladen waren...

TV-Basketball wärmen sich dem Breitensport

"Trimm dich durch Basketball" lautet der Auftrag der TV-Basketball-Abteilung. Damit werden sich die Basketballer zunehmend dem Freizeit- und Breitensport zuwenden...

Durch den großen Zuspruch des ersten Angebotes "Trimm dich durch Basketball" mutig geworden, wollen die Basketballer nun das Geschlecht gleichgeschlechtlich erweitern...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg in die A-Klasse...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

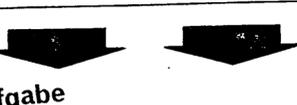
Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

Endlich wird Rustikales preiswert!

Wir bringen sie schon wieder: Die ganz große Leistung! Zum ganz kleinen Preis! Profitieren Sie davon!

Stollenanbauwand in echt Eiche rustikal! 380 cm breit! 230 cm hoch. Eine meisterlich verarbeitete, echt-urige Eiche-Wand...

Urgemütliche Gestellgarnitur in massiv Eiche rustikal! Strapazierfähiger Bezug mit gobelin-artiger Ornamentik!



2.689,- 2.446,-

Möbel Müller TELEFON 2 25 68 und 8 311 Neu-Isenburg Frankfurt 90, 89

117 Mitglieder wurden ausgezeichnet SSG-Ehrenabend verdeutlichte eine erfreuliche Entwicklung

In jedem Jahr veranstaltet die Sport- und Sängergemeinschaft einen Ehrenabend, der im Zeichen der Geselligkeit steht, aber gleichzeitig zum Anlaß genommen wird...

Ehrenauschussvorsitzender Fritz Hunkler war es vorbehalten, eine Reihe von Mitgliedern für 25jährige Vereinszugehörigkeit mit der silbernen Ehrennadel auszuzeichnen...

Wolfgang Hiller, Hermann Valloz, Xaver Detzer, Erwin Pfeffer und Hans Wunderlich. Vom Wassersportverein in der SSG wurden Dritte in der Bezirkseinstufung...

Die C-Jugend der Handballer wurde Kreismeister im Feld und in der Halle...

Die A-Jugend hatte auch die A-Jugend beachtliche Erfolge aufzuweisen...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg in die A-Klasse...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg in die A-Klasse...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg in die A-Klasse...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg in die A-Klasse...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg in die A-Klasse...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...

Die Faustballmannschaft mit Rolf Köllges, Wilhelm Martin, Michael Mentzow, Karl Schulz, Karl Martin und Ewald Lange schaffte den Aufstieg in die A-Klasse...

Die 2. Mannschaft der Fußballabteilung erreichte in der vergangenen Runde die Meisterschaft in der B-Klasse Offenbach-West...

Die Damenmannschaft rundete das Langener Volleyball-Programm mit ihrem ersten Rückrundenturnier in der heimischen Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule ab...



Vorsitzender Karl Brehm hatte auch für die Handballmädchen ein Geschenk als Anerkennung für gute sportliche Leistungen.

Konto dieser Mannschaft, die mit Kluge, Ahnert, Noll, Rübner, Vikari und Beck in Auswahlmannschaften vertreten war...

Unruhnt wurde die Feier von Gesangsbeiträgen des gemischten Chores, am Abend spielte die Kapelle „Hamonis“ zum Tanz.

Peter Bonk - Dritter der Deutschen Meisterschaft

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...



Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Langens schnellster Sportler, der Formel-Van-Rennfahrer Peter Bonk, wurde Dritter der Deutschen Meisterschaft...

Advertisement for Räumungsverkauf (Clearance Sale) by Möbel Müller. Includes text: 'bis 22. 12. 73 RÄUMUNGSVERKAUF wegen Filial-Aufgabe', 'SENSATIONSPREISE: 1- 5- 10- 15- 20- als Beispiele', 'BRACKELSBURG + super B SCHUHE', 'ISENBURG-ZENTRUM NEU-ISENBURG'.

SCHENKEN SIE PHANTASIE



Tausend köstliche Gaben und Mitbringsel aus aller Herren Länder. Nützliches und Verpfändes, Gradliniges und Verschnörkeltes, Extravaganter, Niedliches und Praktisches.

Geben Sie dem sachlichen Zeitalter einen kleinen Schnörkel. Schenken Sie ihr "über ihm" oder einfach sich selbst mal was ganz anderes. Schenken Sie Phantasie. Schon das Aussehen macht Spaß.

Holzhandwerk, handgezeugte Keramik, Kupferformen, Gläser und Keramik, Heimtextilien, Badwaren, Dekorationswaren, Holzspielzeug, Weihnachtsschmuck, Lampen, Tagesdecken etc.
 (Für Kettner, einige Namen):
 Sisson's, Cylinda, Etra, Design
 Arne Jacobsen, Arabia, "Ruska" und "Milton", Flora-Serie, Tauperle- und Prima-Serie, Wiesenthalhütte.

Gessmann

Boutique und Galerie im Einrichtungshaus Neu-Isenburg, Frankfurter / Ecke Schulstr. Telefon 0 61 02 / 2 25 80 - 2 37 95

z. Zt. Ausstellung Peter Otlow: „Regenbogen, Engel und Galaxien“ Hinterglasbilder und Objekte

Öffnungszeiten
 9-18.30; - Sa 9-16.00 Uhr

KAMINSORGEN ?
 Kaminreparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewa-Einsätze
 Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von Öl- und gasverfeuerten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
 61 Darmstadt, Hebbelsstr. 11, T. (06151) 35215

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohrstößen (Urin, Wasserstein) Kanalarbeitungsarbeiten
G. Fichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

der PREIS macht die Musik

Schweine-Roibraten 500 g 4.95	Holl. Rosenkohl Klasse I, 500 g 1.15
Orig. Brüsseler Grill-Vorderschinken 100 g 1.48	Maroc. Tomaten Klasse I, 500 g -,99
PORKI Nudelsalat frisch aus eigener Produktion, ohne Konservierungsstoffe, 250 g 1.98	Holl. gewaschene Karotten Klasse I, 500 g -,79
Schabefleisch stets frisch zubereitet, 100 g 1.28	Holl. gewaschene Kartoffeln Kl.z „Bintje“, mehlig-festkochend 2,5-kg-Beutel -,98
Champignon Camembert 50 % Fett i. Tr., 125-g-Schll. -,98	Weihnachtssterne , 4-6körnig Topf 3.98
	Frz. Rotwein „GORIOT“, 1-Ltr.-Fl. o. Gl. 1.18

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. 49 Frei 712

Latscha

Neubau-Erstbezug ab 1. 1. 1974
 Langen, ruhige Wohnlage, 1 Minute zur Haltestelle Stadtbüs.

1-Zl.-App., Dusche, WC Tel. 120,-
 1-Zl.-App., Dusche, WC, Flur 280,-
 1-Zl.-App., Kochnische, Flur, Dusche, WC, Tel. 210,-
 plus Unkosten und Kautio. Off.-Nr. 1086

Wir suchen für zwei unserer Mitarbeiter:
1 möbl. Zimmer
1-Zimmer-Wohnung
 mit Kochnische, Dusche, Waschgelegenheit, möglichst nicht über 200,- DM.

Fa. Dressler
 Planungsbüro
 Langen, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 55 77

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
 für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
 6000 Frankfurt/Main
 Unterschweinstiege, Geb. 347
 Telefon: 0611-691303

48 Eigentumswohnungen
 in Langen, Egelsbacher Straße 16 (4-geschossiges Objekt)
40 x 3-Zl.-Wohnungen ab DM 92 000
8 x 1-Zl.-App. ab DM 34 000
 Bezug ca. 15. August 1974

7b-Abschr.! Keine Maklerprovision!
 Günstige Finanzierung. Komf.-Ausstattung.
 Bauische Sonderwünsche können berücksichtigt werden. Unverbindliche Beratung jeden Samstag von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Baustelle.
 Bauherr: BLABO, Baugesellschaft Ffm.
 Auskunft: Telefon 0610372637

Heute 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
 ••••• lecker, locker, leicht gekocht •••••

Pe-Ka-Basar

Pelz- und Ledermoden für die junge Dame
 schick + sportlich
 Darmstadt - Adelingstraße 9

SCHORNSTEINSORGEN ?
 Ausführung aller Reparaturen!
 Speziell: Innenisolierung gegen Versotlung, Kaminrisse, sowie bei Öl- und Gasumstellung
Heiser & Co. Schornsteinisolierungen
 65 Mainz Kötherhofstr. 4 Postfach 2523
 Telefon 06131/25698 ab 18 Uhr

Achtung Tiefpreise - Achtung Tiefpreise - Achtung Tiefpreise

Preisgünstige Weihnachtsgeschenke vom Modehaus LIESE

Kleider ab 49,50
Mäntel ab 99,50

Modehaus LIESE
 Langen, Bahnstraße 45, Telefon 227 62

Achtung Tiefpreise - Achtung Tiefpreise - Achtung Tiefpreise

NORMA - der sichere Partner für Sie!
 Zur stetigen Expansion unseres Filialnetzes suchen wir in verkehrsgünstiger Lage geeignete Objekte in Orten ab 5000 Einwohnern. Wir bieten Ihnen eine krisenfesten, lukrative Dauermieteinnahme, die Ihnen eine solide Rendite garantiert. Senden Sie uns bitte Ihr Angebot mit Lageplan und Grundrisskizze. Auch Maklerangebote interessieren uns.
LÄDEN 200-800qm
 auch um oder ausbaufähige Räume
NORMA Lebensmittelhandels-Gesellschaft mbH, 8500 Nürnberg, Telefonstraße 41
 Tel. 09 11 / 73 10 13

Durch Nachlässigkeit der Eltern geschädigt

Fachpsychologe sprach im Kindergarten

„Das rohe Ei und der Rohling“ war der Titel eines Vortrages, den der Neu-Isenburger Fachpsychologe Ralph M. Jünger am vergangenen Donnerstag im Kindergarten am Leukertsweg hielt.

Auf Einladung des Sozialamtes und der Interessenten, in der Mehrzahl jüngere Frauen, erschienen. Der Vortrag behandelte die Bedeutung des Gefühls- und Gemütslebens für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Referent, der seit drei Jahren in Neu-Isenburg ein Institut für Schüler- und Erwachsenenbildung unterhält, begrüßte es, daß auch einige Väter gekommen waren, da gerade sie den psychisch bedingten Problemen ihrer Kinder besonders skeptisch gegenüberstünden.

Ausgehend von der Tatsache, daß ein hoher Prozentsatz von Kindern und Jugendlichen durch die Nachlässigkeit ihrer Eltern psychisch geschädigt sei, hob der Referent im Laufe seines Vortrags vor allem die Bedeutung des Gefühlslebens und dessen ruhender Grundlage, des Gemüts, hervor. Die heutzutage so häufig anzutreffende Verkümmern des Gemüts führte er als Ursache von Neurosen und Gemütskrankheiten an. Typische Symptome eines unterernährten Gemüts seien die weit-

Die Zinsschneide eines Jahres - sechsmal so hoch wie die Zugspitze

Aktien und Renten ruhen sicher in Tresoren

Was haben Deutschlands höchster Berg und die Zinsschneide von Wertpapieren gemeinsam? Nichts. Aber wenn man die jährlich anfallenden 120 Millionen Zinsscheine übereinander stapeln würde, dann wäre im Vergleich dazu die Zugspitze nur noch ein Hügel. Denn sechsmal so hoch türmte sich die Papierfülle mit den Scheinen, die von den Rentenwerten abgetrennt werden, damit die Zinsen fließen können.

Mit der Wertpapierverwaltung vollbringt die deutsche Kreditwirtschaft eine enorme Leistung für die Millionen Anleger. Der Begriff „Verwaltung“ klingt altmodisch. Dennoch ist dadurch für die Aktionäre und Rentner ein bequemes und sicheres Lager gefunden worden. Ihre Papiere liegen in Tresoren ganz überwiegend bei den Wertpapier-sammelbanken, den sogenannten Kassaver-einen. Diese Stellen verwahren für die Banken und damit für deren Kunden alle Arten von Wertpapieren, Eigentums-Übertragungen werden einfach durch Umbuchen vollzogen. Die Wertpapier-Urkunden brauchen also nach Abschluß eines Geschäftes nicht bewegt zu werden.

Seit dem Krieg wird, wofür sich die Commerzbank nachdrücklich eingesetzt hat, die Vermögensbildung über Aktien, Renten und Investmentfonds immer breiter. Ende 1972 waren auf 5,3 Millionen Depotkonten deutscher Kreditinstitute DM-Rentenwerte im Nennwert von 224 Milliarden DM und deutsche Aktien mit einem Nennwert von 36 Milliarden DM verbucht. Hinzu kamen Anteil-

Straßenräuber

Der Räuber sucht die Dunkelheit und auf der Suche nach einem Lokal „wo noch was los ist“, oder auf dem Weg zu einem erhofften Schilfstrüchlein. Da sind die Mitzecher gern bereit, den eben gewonnenen Freund zu begleiten, und an der nächsten dunklen Ecke geschieht dann das Unheil. „Zechenschlußraub“ heißt das in der Fachsprache der Kriminalisten. Nachdem Opfer eines solchen Zechenschlußraubes ist es sehr peinlich, daß und unter welchen Umständen der Raub sich ereignet hat. Sie neigen dazu, lieber das Geschehene zu verschweigen und den Verlust hinzunehmen, als sich den polizeilichen Forderungen, vielleicht auch dem Gespött anderer auszusetzen. Aber sie sollten nicht vergessen, daß dadurch den Räubern nur Mut gemacht wird, es bald wieder zu versuchen. Deshalb sollte derjenige, dem solches zugestoßen ist, nicht schweigen, sondern unverzüglich die Polizei rufen und ihr alles sagen - alles, auch wenn es im Augenblick etwas peinlich sein mag. Einzelheiten zu offenbaren, die man lieber für sich behalten würde. Aber vielleicht kann die Polizei gerade daß ihr rückhaltlos alles gesagt und jeder - oder jede! - Beteiligte nach Kräften genau beschrieben wird, die Täter fassen.

Weihnachtswunschzettel Der Deutschen Bundespost

„Weihnachtspost! Bitte erst am 24. öffnen!“

Durch diesen Text auf einem Rückzettel, der an den Paketschalter erhältlich ist, wird der Empfänger eine Sendung sofort als Weihnachtssendung erkennen, auch wenn sie vorzeitig eintrifft. Folgende Sendetermine bittet die Post für die Einlieferung einzuhalten: Sendungen nach dem Ausland am 20. Dezember, je weiter die Entfernung auf dem Land- oder Seeweg ist; Anfang Dezember nach europäischen Ländern. Luftpostpakete bis Anfang Dezember (Verzollungszeitraum beachten). Päckchen und Pakete in die DDR und nach Berlin (Ost) bis 8. Dezember, Päckchen, Pakete und Massendruckwaren innerhalb des Bundesgebietes mit Berlin (West) bis 11. Dezember. Dieser Termin gilt auch für Kalender, Prospekte, Kataloge und Wertsendungen zu Werbezwecken. Sofern solche Gegenstände zeitlich und thematisch nicht an Weihnachten gebunden sind, empfiehlt es sich, diese erst nach dem 27. Dezember einzuliefern.

Briefe und Postkarten sowie Sendungen mit lebenden Tieren bis 20. Dezember.

Außerdem gibt die Post noch folgende Hinweise: Wertsendungen können von 15. bis 26. Dezember nicht angenommen werden. Die Kapazität der Telefonleitungen ist beschränkt und gibt es nicht zu, daß alle Ferngesprächsteilnehmer gleichzeitig am Abend des 24. Dezember in der Silvesternacht fernmündliche Glückwünsche übermitteln. Sie ersparen sich daher u. U. Ärger, wenn Sie vor oder während der Feiertage Ihren Partner mit einem Glückwunsch-Freude bereiten.

Sie sparen Zeit, wenn Sie Ihre Sendungen während der Vormittags- oder frühen Nachmittagsstunden einliefern. Die Postämter geben Ihnen gern Auskunft über die erweiterten Schalterstunden in der Vorweihnachtszeit. Es versteht sich von selbst, daß alle Sendungen gut verpackt und deutlich adressiert sind.

Ein gepflegtes Heim für Sie und Ihre Familie ist keine Frage des Geldes, sondern das Ergebnis guter Ideen. Wir haben sie. Kostenlos.

möbelhof darmstadt

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (06151) 31015-6. Geschäftszeit 8-12 Uhr und 13.30-17.30 Uhr. Sonnabends 8-12 Uhr. Verkauf über den Handel und das Einrichtungs-handwerk. Unverbindliche Besichtigung.

Fischhändler auf dem Kindlens Marckt

Bilder aus der Zeit um Weihnachten im alten Nürnberg

Weihnachtszeit im alten Nürnberg, wie sie sich aus authentischen Berichten und verarbeiteten Zeichnungen des Damals (ab es bereits das „Kindlensingen“). Anno 1785 schreibt Joseph Kellner in dem Buchlein „Vorstelle der Öffentlichen, Sehbaren Gebräuchen in Nürnberg“: „In Nürnberg pflegen in der Adventzeit die Schüler bey Sankt Sehad, Sankt Laurent und den Spital (deren sämtlich Tracht in schwarzer Kleidung, schwarzen Manteln und weissen Kniegelenk- und den Abend vor den Häusern herum-zuziehen).

Zu der Zeit wurde auch in jeder Familie die „süße War“ gebacken: Zimsterner, Butterzeng, Fruchtbrot, Pfefferküchle, braune Plätzle und Eierzucker. Dieser Eierzucker, fälschlich auch Marzipan genannt, wird seit Jahren „Mödeln“ aus Holz oder Ton hergestellt. Die

ten aus Honig, Mehl und allerlei Gewürzen „Honigkuchen“, während die Mönche den stark gewürzten „Pfeferküchen“ bevorzugten. Dabei verstand man unter „Pfefer“ auch andere fremdländische Ingredienzien wie Kardamom, Zimt, Nelken und Muskat.

Nürnberg wurde nicht von ungefähr zur Lebkuchensstadt. Die weltweiten Handelsbeziehungen seiner Kaufleute brachten auch die kostbaren Gewürze aus dem Orient herbei. Und der Honig, der andere Hauptbestandteil, wurde von den einheimischen Bienenzüchtlern geliefert, den „Zieldlern“. Die Zieldler, die mit der Armbrust bewarnt waren, wurden ebenso wohlgerachtet wie die Lebküchler. Davon kündet die Nürnberger „Lebküchler-Gerechtigkeit“, eine Ratsverordnung des Jahres 1600, wonach nur in 14 Häusern der Stadt Lebkuchen hergestellt werden dürfen.



Die erste Darstellung des Nürnberger Christ-Kindlensmarkt aus dem Jahr 1785.

„Modelstecher“ werden bereits im 13. Jahrhundert genannt. Ihre kleinen Kunstwerke von biblischen Motiven wie dem Heiligen und Reitern der Barockzeit und den blumenverzierten Herzen des Biedermeier gibt es in den Museen zu sehen.

Das bekannteste und beliebteste Weihnachtsgebäck sind und bleiben die Nürnberger Lebkuchen, deren Herstellung schon im 11. Jahrhundert verbürgt ist. Nennen bereits-

Kehren wir noch einmal zurück zum Christ-Kindlensmarkt, der sich aus dem schon vor 500 Jahren abgehaltenen „Thomasmarkt“ entwickelte. In den Ratsurkunden findet sich 1527 ein Hinweis, wonach an den Stadttoren 1012 Fahrverbot und Karten gezahlt wurden, die zum Markt hineingekommen waren.

Die erste Auskunft über den Charakter des Marktes verdanken wir der Genauigkeit, mit der Georg Christoph Behaim, seines Zeichens Bürgermeister von Nürnberg, sein „Hausbuch“ führte. Im Dezember 1695 findet sich darin ein Eintrag über die gesamten Ausgaben, die er „nuff dem Kindlensmarkt“ machte. Und etwas später führt der hohe Herr einzu, als er gekauft hatte: „Dockenwar (Pappen), Ghenseln (Pferdehorn), Lackkuehlein, Matzbohn (Mortzahn), Zuckerwar, Fastenspeis und War für die Maidl (die Magd).“

Die erste Beschreibung des Marktes ist in lateinischer Sprache erhalten. Sie stammt von dem hochgelehrten Herrn Johann Christoph Wagners, Professor an der nürnbergischen Universität zu Altdorf um 1700. Die hier bildliche Darstellung in Kellners Schilderung der Nürnberger Bräuche vom Jahr 1785, ein Kupferstich, zeigt geradezu millitärlich ausgerüstete Holzschuh auf dem Hauptmarkt, die geselligen Fiedler, welche durch ihr blendendes Feuer zum Hängbraten die Gegend beleuchten, machen diesen Markt sehr angenehm. Dieser Kindlensmarkt fängt sich an am Sankt Barbara Tag und endet sich am heiligen Christabend.“

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Pressverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(14 Fortsetzung)

„Na endlich! Wissen Sie, daß ich jetzt bei Kortmann arbeite?“

„Ja, von Herrn Göthner. Meinnetwegen, nicht wahr? Sie tun so viel für mich und...“

„Jetzt hören Sie um Himmels willen damit auf, Nori. Wir haben Wichtiges zu besprechen. Was wollten Sie mir sagen?“

Nori profitierte ihr Gesicht dicht gegen den Maschendraht ihre Hände auf der schmalen Holzrüstung zitterten.

„Mir ist inzwischen eingefallen, was damals geschah. Unmittelbar, bevor ich mit Tommy das Haus verließ. Um vier hatte Frau Kortmann mir aufgetragen, den Brief zur Post zu bringen, er sei äußerst wichtig. Kurz danach fuhr sie fort, wie jeden Dienstag, wenn der Chef den Abend am Stammtisch verbringt. Tommy und ich waren bis gegen fünf Uhr im Garten. Dann fuhr mir der Brief ein. Ich ging ins Haus, holte für Tommy kalte Milch aus der Küche, und da fragte mich Ronny, ob ich auch etwas trinken möchte.“

„Ronny?“

„Ja Sie göß die Milch für Tommy in den Becher und für mich ein Glas Fruchtsaft. Beides stellte sie auf den Tisch in der Diele, vor dem Kamin. Ich weiß es genau, denn ich stand mit Erik in den Gang, der zu den Wirtschaftsräumen führte. Es muß mir damals entfallen sein in der Aufregung und den endlosen Verhören.“

„Welter!“ forderte ich ungeduldig.

„Während ich mit Erik sprach, ging Tommy nach oben, weil er unbedingt ein Spielzeug mitnehmen wollte. Er kam mit einem weißen Plüschhasen herunter, seinem Lieblingstier. Tommy hat dann die Milch getrunken und ich den Saft; bis zum letzten Tropfen. Es war ja so heiß am dem Tag.“

„War sonst noch jemand in der Halle?“

„Nein, niemand außer Erik. Außerdem ist stand weit entfernt von dem Tisch. Außerdem...“

„Schon gut, Nori.“

„Da ist noch was, Fräulein Lorenz. Das Spielzeug den weißen Stoffhasen. Ich hatte Tommy noch bei sich, als er draußen vor dem Postamt spielte. Aber nachher, am anderen Tag, als sie ihn... Er hat ihn nicht mit zurückgebracht. Den Hasen...“

„Die Tür hinter uns rasselte. Eine lautstimmige verkündete, „Ende der Besuchszeit. Bitte, gehen Sie.“ Die Blondine neben mir streckte dem Mädchen hinter dem Gitter mit geübter Bewegung rasch etwas zu.

Nori starrte mich aus weit aufgerissenen Augen an, ließ die Hände sinken, und der lebhafteste Funke in ihren Augen erlosch wie eine ausgeblasene Kerze.

„Halten Sie die Ohren steif“, sagte ich

schnell. „Lange wird's nicht mehr dauern.“

„Wie geht es Tommy?“ fragte sie mit rauher Kehle. „Hat er schon mal nach mir gefragt?“

„Er vermißt Sie natürlich. Ich werde ihm sagen, daß Sie bald wiederkommen.“

Meine Stimme versagte ich sah zwei Tränen an Noris Nase entlanglaufen, sah die Hoffungslosigkeit in ihrem Gesicht und ging so schnell hinaus, daß ich als erste das schwere Eisenrot plästerte, das zweitwertigste Frauen und Mädchen von der freien Welt trennte.“

Kurz vor Ladenschluß kam ich nach Frankfurt zurück, hielt vor der nächsten Apotheke und bekam von einer freundlichen jungen Angestellten die Auskunft, daß es mehrere Schlafmittel gibt, die nicht unmittelbar, sondern erst etwa eine Stunde nach dem Einnehmen wirken; sie seien aber nicht unbedingt zupflichtig. Leider konnte ich mir die verschiedenen lateinischen Namen nicht merken.

Gegen sieben meldete Alfons durch das Haustelefon, Herr Doktor Saling sei da. Gleichzeitig teilte er mir mit, er fahre mit dem Abendzug zu seiner Familie. Herr Kortmann habe ihm übers Wochenende freigegeben. Ich ließ mich noch irgendwelche Wünsche oder Befehle.

Gute Reise und viel Spaß, wünschte ich Doktor Saling saß in meinem kleinen Büro, gentlemännlich von Kopf bis Fuß. Ein verächtliches Fächeln um den schmalen, energiegelassen Mund.

„Wie ich höre, ist das Haus fast leer“, begrüßte er mich. „Ich wollte mit Herrn Kortmann einige wichtige Sachen durchsprechen.“ Schade! Wenn ich gewußt hätte...“

„Mir war von Ihrer Verabredung mit Herrn Kortmann leider nichts bekannt, sonst hätte ich Sie anrufen.“

„Wahrscheinlich hat er vergessen, es Ihnen mit zu sagen. Schade meinte ich deshalb, weil ich mit der stillen Hoffnung auf eine Einladung zum Abendessen.“

„Oh was das unbelohnt, so kann ich gerne.“

„Nein, nein, so war es nicht gemeint!“ Er hob lachend die Hände. „Ich freue mich immer, wenn ich in Gesellschaft essen kann. Als Angestellter ist man dazu verdammert, meistens einmüde am Tisch zu sitzen.“

„Wem sag'n Sie das! Wenn wir nicht die Kamtine in der Diele...“

Gerade noch rechtzeitig merkte ich, daß ich mich bereits vergaloppiert hätte. Redaktions hatte ich sagen wollen. Zum Glück merkte Saling nichts.

„Darf ich Ihnen einen Vorschlag machen?“ fragte er. „Wir beide Alleingelassenen tun uns

Viele Menschen leiden an Krampfadern

Die Technik - spricht: der fahrbare Untersatz - hat bewirkt, daß die natürlichen Bewegungsorgane des Menschen, seine Beine, von vielen Leuten nicht mehr genügend benutzt werden. Es gibt deshalb heute viele mehr Krampfadern, beschwerden, während dieses Leiden unter auf Menschen mit Stehverufen (Verkäufer, Kellner) und Frauen während der Schwangerschaft („Kindsadern“) beschränkt war.

Das Leiden entsteht, wenn der Rückfluß des Bluts aus den Beinen nicht durch zusätzliche

UNSER HAUSARZT

Muskeltätigkeit (gehen) gefördert wird oder wenn gar ein Hüdenmaß (z. B. Fahren im Sitzen) diesen Rückstrom erschwert. Auch Verstopfung kann eine solche Bremse sein und ist deshalb nicht selten die Ursache von Hämorrhoiden (früher auch „goldene Ader“ genannt).

Weg zu Hämorrhoiden oder Krampfadern verlor, sollte deshalb (neben eventueller medikamentöser Behandlung) folgende Vorbe-

Dr. med. Schreiber

Gefährdet weiches Wasser den Kreislauf?

Untersuchung Londoner Wissenschaftler / 499 Testpersonen mittleren Alters

So angehen der Umgang mit weichem Wasser beim täglichen Händewaschen ist, so gefährlich kann weiches Wasser für Herz und Kreislauf werden. Das steht aus einer Untersuchung der Londoner „School of Hygiene and Tropical Medicine“ hervor, bei der 499 Männer aus sechs verschiedenen, mit hartem Wasser versorgten Städten mit 244 Männern aus sechs Weichwasser-Kommunen verglichen wurden. Alle Testpersonen standen im mittleren Alter.

Die Londoner Wissenschaftler prüften bei ihren 499 Versuchspersonen die Pulsfrequenz, den Blutdruck und den Cholesterinwert des Blutes. Es zeigte sich deutlich, daß die Bewohner von Städten mit weichem Wasser generell einen höheren Blutdruck, eine raschere Pulsfrequenz und mehr Cholesterin im Blut hatten als die Angehörigen der Vergleichsgruppe. Besonders häufig war erhöhter Blutdruck bei den 56- bis 65jährigen aus Gegenden mit weichem Wasser festzustellen. Überraschenderweise ist der Einfluß der Wasserqualität auf den Blutdruck und den Cholesterinwert des Blutes - der etwas über die

Neigung zu einem Herzanfall aussagt - sogar größer als die Wirkung, die vom Tabakkonsum ausgeht. Es spielte bei der Auswertung praktisch keine Rolle, ob eine Testperson Raucher war, früher einmal geraucht oder schon immer nicht geraucht hatte. Im Gegenteil! In den Weichwasser-Städten waren Blutdruck und Cholesterinspiegel bei Nichtrauchern etwas höher als bei Rauchern.

Nixon schwimmt auf der Suppe

Ein Mädchen in der Suppe ist der letzte Schrei in den USA. Nach Suppenelagen in Quarett- und Spielertentform gibt es nun Teiguaren, die den Köpfen von Politikern nachgebildet sind. Die Rechnung der Nudelhersteller ging bereits auf. Sell Liz Taylor, Sophia Loren, Dick und Doo! oder Peter Nixon auf der Suppe daherschwebend, werden weit mehr Teiguaren gekauft.

Es geschah: Hans-Peter Luley mit Renate Hinkel, im Singes 18

Fritz Winkler mit Maria Michonek geb. Kolotzek, Südliche Ringstraße 161

Herald von Hessler mit Dr. Ursula von Hessler-Bredow, Röntgenstraße 1

Jochim Pothoff mit Uta Greifenstein, Lerchegasse 37

Georg Grelle mit Monika Weber, Berliner Allee 49

Franz Fischbach mit Heidi Barthe, Südliche Ringstraße 161

Fritjof Buhr mit Julia Goldner, Anemonenweg 7

Josef Hauser mit Ruth Heil, Südliche Ringstraße 37

Herbert Kalbhen mit Brigitte Luh, Lerchegasse 12

Elmar Steinek mit Petra Schönfeld, Nördliche Ringstraße 50

Wilfried Salewski mit Annemarie Nossek geb. Kluge, im Ginsterbusch 7

Horst Walter mit Petra Meyer, Mierendorffstraße 32

Reiner Reißland mit Monika Silberling, Langen, Birkenstraße 26

sterbefälle:

Otto Stroh, Schillerstraße 16

Anna Lipp geb. Vinson, Neckarstraße 44

Hermann Emil Max Cisar Kaufmann, Dreieichenhain, Rheinstraße 8

Wilhelm Kaiser, Dreieichenhain, Hagengring 29

Henriette Jakobina Breidert geb. Stübe, Friedrich-Ebert-Strasse 84

Franz Nikodem Krause, Amperestr. 7

Werner Peter, Dürerstraße 5

Maria Harisch geb. Albusin, Götzehain, Goldgrubenstraße 3

Mesut Caylak, Dieburger Straße 1

Johann Heinrich Karg, Fabrikstraße 15

Grete Erdl geb. Katschun, Uhländstr. 22

Ernst Sonnenschein, Dreieichenhain, Königsberger Straße 31

Heinz Gerhart, Offenthal, Querstr. 19

Emma Wagner, Frankfurter Straße 60

Georg Löser, Südliche Ringstraße 34

Katharina Diesterle geb. Keim, Nördliche Ringstraße 55

Margarete Rohleder geb. Seemann, Dreieichenhain, Feldstraße 4

Alfred Ammon, Lessingstraße 7

Maria Stutz geb. Kühnel, Am Beitzborn 5

Anna Gotschall geb. Denstädt, Dreieichenhain, Fichtengasse 2

Sophia Schroth geb. Jungermann, Nordendstraße 50

Maria Kraft, Friedhofstraße 16

Heinz Drenst, Götzehain, Frankfurter Straße 6

Katharina Herth geb. Pfannenmüller, Wilhelm-Busch-Strasse 12

Elisabeth Jost, Dreieichenhain, An der Trift 17

Grethen Sallwey geb. Schirmer, Neckarstraße 40

Ludwig Merz, Dreieichenhain, Finkenweg 17

(Fortsetzung folgt)

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN

für den Monat September

Geburten:

- Nachtrag für August:
- 2.8. Durdica Dretvic, ObererSteinberg 35
- 3.8. Jasmina Marinkovic, Schreitzstraße 3
- 29.8. Rinald Albert Mielez, Dreieichenhain, Gabelsbergerstraße 37
- 30.8. Tili-Mathias Schwerfeger, Erzhausen, Osterstraße 6a
- 31.8. Isabel Vaya y Pedero, Bahnstraße 113
- 31.8. Markus Knöbel, Dreieichenhain, Birkenweg 28
- 1.9. Sandra Korb, Dreieichenhain, Ringstraße 100
- 3.9. Andreas Hahn, Offenthal, Wiesenstraße 8
- 4.9. Ingo Stäbe, Dreieichenhain, Geißberg 19
- 5.9. Nikolas Wanger, Dreieichenhain, Wiesenstraße 10
- 5.9. Sackia Kraft, Nördliche Ringstraße 71
- 5.9. Ulrike Kostka, Sofienstraße 35
- 6.9. Christian Bonert, Egelsbach, Rheinstraße 7
- 6.9. Boris Przewlocka, Egelsbach, Wiesenstraße 15
- 6.9. Ute Rohe, Offenthal, Lahnstraße 13a
- 6.9. Stephanie Schneider, Forsting 55
- 6.9. Sawka Grubic, Bahnstraße 119
- 7.9. Angela-Nicole Erbenpatsch, Egelsbach, Henri-Dunant-Straße 9
- 7.9. Ralf Eckert, Dreieichenhain, An der Trift 29
- 8.9. Jörg Lomhoff, Goethestraße 80
- 8.9. Birgit Dolan, Erzhausen, Hauptstr. 34
- 9.9. Dirk Ungurian, Offenthal, Feldstraße 20
- 10.9. Sandra Schneider, Egelsbach, Frankfurter Straße 1
- 12.9. Riema Chehab, Wassergasse 1
- 13.9. Peter Arbeiter, Wilhelmstraße 31
- 13.9. Thomas Kröselberg, Egelsbach, Rathausstraße 18
- 14.9. Michael Schwazer, Dreieichenhain, Am Kirscheck 12
- 14.9. Wolfgang Arno Görner, Erzhausen, Elbstraße 36
- 17.9. Lucia Cinefra, Lutherplatz 4
- 18.9. Markus-Walter Gerhardt, Dreieichenhain, Solm, Weiherstraße 19
- 22.9. Eva Fösel, Röntgenstraße 1
- 24.9. Sabina Caschetto, Lerchegasse 8
- 25.9. Carla Deandria, Lerchegasse 33
- 26.9. Silke Brünninghaus, Erzhausen, Heinrichstraße 2
- 26.9. Denis Kurt Schäfer, Seifenstraße 37
- 27.9. Philipp Balzer, Friedrichstraße 10
- 28.9. Ariane Lorenz, Erzhausen, Bahnhstr. 155

für den Monat Oktober

Geburten:

- 1.10. Tobias Breidert, Fahrgasse 22
- 5.10. Bettina Frösi, Egelsbach, Karlsbader Straße 4
- 5.10. Kerstin Harabu, Sofienstraße 53a
- 6.10. Michael Dorst, Egelsbach, Rheinstr. 35
- 8.10. Alexander Dehnhardt, Egelsbach, Bahnstraße 18
- 9.10. Sonja Klöß, Carl-Schurz-Straße 3-5
- 9.10. Torsten Netz, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 70
- 11.10. Kemal Yildirim, Bahnstraße 29
- 12.10. Tanja Schütz, Schreitzstraße 12
- 12.10. Mike Sauer, Dreieichenhain, Meisenweg 9
- 13.10. Jens Baumgärtner, Offenthal, Wiesenstraße 6
- 14.10. Gülsen Simsek, Südliche Ringstraße 185
- 15.10. Günter Mesele, Leukertsweg 66
- 15.10. Reinhard Mauer, im Singes 29
- 16.10. Natalia Rey y Cases, Egelsbach, Frankfurter Straße 29
- 16.10. Anke Wagner, Erfurter Straße 4
- 16.10. Stefan Leiter, im Singes 3
- 17.10. Petra Wüthershäuser, Dreieichenhain, Ringstraße 63
- 17.10. Ismail Ugurlucan, Erzhausen, Waldstraße 20
- 18.10. Meike Fink, Egelsbach, Frankfurter Straße 4
- 18.10. Christina Röhde, Heinrich-Heck-Str. 36
- 18.10. Christine Kindt, Dreieichenhain, Kennedystraße 18
- 19.10. Tanja Ott, Egelsbach, Thürlinger Straße 11
- 20.10. Anja-Reate Chobkovsky, Frankfurter Straße 60
- 20.10. Mare Vorländer, Forsting 69
- 23.10. Sonja Bartel, Dreieichenhain, Zeiswigweg 32

- 23.10. Marcus Schneider, Dreieichenhain, Bahnhofstraße 29
 - 23.10. Frank Schneider, Dreieichenhain, Bahnhofstraße 29
 - 23.10. Nermia Akca, Dieburger Straße 1
 - 24.10. Stavros Friedrich Gross, Thaddeus Isckert, Annsstraße 56
 - 25.10. Diana Ursula Pfeiffer, Götzehain, Am Spitzen Pfad 13
 - 28.10. Oya Bayrak, Darmstädter Straße 1
 - 28.10. Mito Sokcevic, Südliche Ringstraße 178
 - 29.10. Frank Hartmann, Dreieichenhain, Ochsenwaldstraße 13
- Es geschah:
- 5.10. Hans-Joachim Klein mit Hannelore Ehrhardt, Nordenstraße 67
 - 5.10. Jürg Fischer und Veronika Wenzel, Hügelsstraße 27
 - 5.10. Wolfgang Lehr mit Ursula Stein, Neckarstraße 19
 - 5.10. Georg Otto mit Gabriele Stahl, Walter-Rathenau-Straße 13
 - 12.10. Jürgen Bratz mit Gabriele Paslerbski, Rinfstraße 63
 - 12.10. Reinhard Harlel mit Brigitte Belawa, Raffelsteinstraße 12
 - 19.10. Günter Vollhardt, Kaplaneigasse 11 mit Hannelore Selzer geb. Brüggens
 - 19.10. Reinhold Knopp mit Doris Stolz, Annsstraße 61
 - 26.10. Leonhard Bednorz mit Ilona Schmidt, Friedrich-Ebert-Straße 86
 - 26.10. Klaus Jung, Egelsbach, Brückenweg 6
 - 26.10. Wilhelm Krüger, Dieburger Straße 35
 - 26.10. Franz Schaner, Westendstraße 67
 - 26.10. Marie Herger geb. Meiz, Carl-Schurz-Straße 39
 - 29.10. Oswald Safferthal, Gartenstraße 109
 - 29.10. Marie Martha Pfefferkorn geb. Jurich, Friedrich-Ebert-Straße 61
 - 31.10. Philipp Fentler, Dieburger Straße 11
 - 31.10. Krum Jekoff, Dreieichenhain, Königsberger Straße 14
 - 2.11. Paul Jäger, Gerhart-Hauptmann-Str. 18
 - 2.11. Valentin Ulrich, Wilhelmstraße 61

- 10. Minna Koppelin geb. Hurdach, Frankfurter Straße 60
- 5.10. Alma Lenn, Sofienstraße 20
- 6.10. Auguste Böser geb. Sörgalla, Egelsbach, Am Tränkhack 2
- 8.10. Thaddeus Isckert, Annsstraße 56
- 10.10. Jakob Ferdinand Willi Schmidt, Offenthal, Malnstraße 2c
- 11.10. Elisabeth Eidmann geb. Schnell, Magdeburger Straße 13
- 12.10. Anna Löffler geb. Fische, Egelsbach, August-Rebel-Straße 6
- 13.10. Heinrich Koch, Außerhalb 93
- 14.10. Karl Stehlik, Sofienstraße 26
- 14.10. Maria Glombitza geb. Strzoda, Goethestraße 21
- 14.10. Emilie Pflüher geb. Magerkurth, Frankfurter Straße 60
- 15.10. Emma Kuntze geb. Jeratsch, Marienstraße 23
- 16.10. Johann Heller, Wolfsgartenstraße 52
- 16.10. Wilhelm Herth, Uhländstraße 17
- 17.10. Emma Kurth geb. Henschel, Gartenstraße 4
- 21.10. Johann Georg Diehl, Triftstraße 22
- 21.10. Karoline Bär geb. Hinfart, Fichtelgasse 29
- 21.10. Emilie Pflüher geb. Magerkurth, Frankfurter Straße 60
- 21.10. Peter Jochum, Heinrichstraße 33
- 23.10. August Groh, Böggerstraße 4
- 23.10. Karl Jung, Egelsbach, Brückenweg 6
- 23.10. Wilhelm Krüger, Dieburger Straße 35
- 26.10. Franz Schaner, Westendstraße 67
- 26.10. Marie Herger geb. Meiz, Carl-Schurz-Straße 39
- 29.10. Oswald Safferthal, Gartenstraße 109
- 29.10. Marie Martha Pfefferkorn geb. Jurich, Friedrich-Ebert-Straße 61
- 31.10. Philipp Fentler, Dieburger Straße 11
- 31.10. Krum Jekoff, Dreieichenhain, Königsberger Straße 14
- 2.11. Paul Jäger, Gerhart-Hauptmann-Str. 18
- 2.11. Valentin Ulrich, Wilhelmstraße 61

SCHADE-Vorfest-Hits

Preisvorteile - jetzt zugreifen!

Heuriger - 1973er Qualitätswein 1 Liter f. Glas	1.78 1.73
Kellergeister Gold Extra 0,7 Literflasche statt 1,88 jetzt	1.58 1.54
French Brandy Franz. Brantwein aus Wein 0,7 Literflasche statt 7,95 jetzt	5.95 5.78
Doomkaat 38 Vol. % 0,7 Literflasche statt 10,95 jetzt	8.95 8.69
Junge Brechbohnen 720 ml Glas	0.89 0.87
Delikatess-Gurken 720 ml Glas	0.99 0.97
Spargelabschnitte mit Köpfen, aus Formosa 425 ml Dose statt 1,58 jetzt	1.38 1.34
Kondensmilch Alpenkronen 7,5% Fett 340 g Dose	0.49 0.48
Imkerhonig 500 Gramm Glas	2.48 2.41
Israelische Aprikosen 1/2 Früchte 580 ml Dose	0.99 0.97
Altmeister-Kaffee Festmischung 500 Gramm	6.95 6.75
Ital. Vermouth Doria Bianco, Rosso, Dry 0,7 l. f. l. statt 3,75 jetzt	2.98 2.90

Spanische

Navel Orangen

Klasse II

1,5 Kilo 1.18 ab 3% Rab. i. M. 1.15

1 Kilo - 80

Abgabe nur in Hingarten - solange Vorrat

Schweine-Kamm

ein salziger Braten

Schweine-Kotelett

je 500 g

abz. 3% Rab. i. M.

schade 3.98 3.87

Clou!

SCHADE-Frischqualität:

Rödelheimer Bratwurst*

für Pfanne oder Grill, 500 g nur

1.95 1.90

abz. 3% Rab. i. M.

Dörrfleisch* wie gewachsen

solange Vorrat 500 Gramm

3.30 3.21

abz. 3% Rab. i. M.

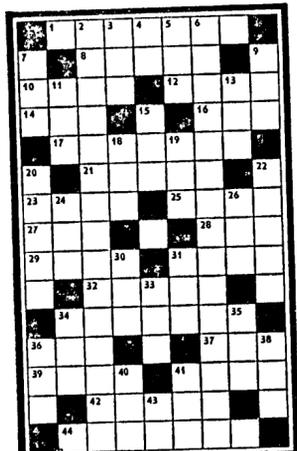
Deutsche Tafeläpfel

Jonathan, Klasse I

2 Kilo 1.58 1.54

abz. 3% Rab. i. M.

Kleines Kreuzwörterzel
 Waagrecht: 1. 1. Stantenbündels, 8. Inbegriff, 10. Ital Weinstadt, 12. Nebenfluß der Donau in Ungarn, 14. ungebraucht, 16. Kanton der Schweiz, 17. gestättet, 21. geographische Ebene, 23. Nebenfluß der Fulda, 25. Getreide, 27. Strom in Afrika, 28. Felsenloch, 29. Götter, 31. Fabelwesen, 32. Lechtatheit, 34. gewohnter Wechsel, 36. Papstname, 37. span. Nationalheld, 39. Urbevölkerung Japans, 41. Fluß in Dänemark, 42. See in Finnland, 44. (Mensch) gewöhnt vor Kassen u. a.



Senkrecht: 2. ursprüngliche Glaubensformen, 3. Fremdwort, 4. Tierprodukt, 5. Nebenfluß der Warthe, 6. Rosengetränk, 7. Füllbaumsträucher, 7. Insel in der Irischen See, 9. Heilpflanze/Kurzel, 11. Gewässer, 13. Sorte, 15. Tierbezeichnung, 18. Gibbonaffe, 19. Nibelungenlied, 20. Typ, Gattung, 22. Stadt in Süditalien, 24. Artikel, 26. Bergschneise, 30. Sohn Noahs, 31. frz. Mehrzahlartikel, 33. Viehfutter, 34. Kfz.-Kennzahl, 35. unbest. Artikel, 36. Femperaturstufe, 38. Artikel, 40. Bindewort, 41. wohlk. Kurzname, 43. Fabelwesen.

Wortfragmente
 Ich edle die denn hund nicht viel
 Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Harzete Nüsse

Zahlenrätsel
 Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

- 9 11 15
Stadt in Japan
- 2 10 8
Zufuchtsstätte
- 11 7 13 14
Zusammenschluß
- 10 2 1 0
Heilpflanze
- 8 12 7 2
Ungeziefer
- 15 3 5 9
nord. Männername
- 5 4 1 3
slaw. Männername

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben eine Landschaft in Algerien.

Im Handumdrehen
 Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben nennen einen Frauenberuf.

Uwe - Garn - Frei - Gras - Mann - Pfön - Tara.

Auflösungen aus der
 Rätselgleichung: a) Hunger, b) Ger, c) D, d) Stab, e) B, f) gerade, g) Rade - x = Hundstange.

Besuchskartenrätsel: Schriftmalerei

Skandinavische Kreuzwörterzel
 - S L - - H F - A -
 A C H T U N G S E R F O L G
 - H - E M - E - G A U - T E
 K L I P P E R - A - B O N
 - O D - S A E U R E - N E
 B R U E S S E L - O - G A S
 - N N - E T Z E L - E - I
 M A A T N - - L L A N O S
 - M - E R Z V A T E R - P -
 B A S R A - A - E R E B U S
 - D - B A N U - R - O A S E
 F E M E - O B E N - P H - W
 - U - I S L A M - M A R I A
 A S Y L - I N S U R G E N T

Silbendmino
 Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangsilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben ein heiteres Bühnenwerk:

bahn - bau - kreuz - lust - rad - seil - spiel
 trieb - weg - zug

Lustiges Silbendmino
 Aus den Silben: a - nl - bar - ber - ber bild - ebar - chi - de - ein - en - er - fel fer - forst - front - gen - gen - goll - hau kind - lau - les - lel - löf - lö - ml - nest pel - pü - re - re - ren - schüt - sche - sil star - sten - strom - ta - ten - ten - tern ton - tram - ü - wa - we - wirt - zel - slud Wörter nachstehender doppelstimmiger Bedeutungen zu bilden:

- Behälter für eine Himmelsrichtung,
- Nachwuchs eines Tennisspiels,
- alte Erzählung über einen griechischen Buchstaben,
- Umgangsform eines Singvogels,
- Bruststille für Falschmeldungen,
- Gefährt für einen Führer,
- jemand, der auf eine deutsche Tageszeitung einschlägt,
- Vorderselle eines ganz großen Lastwagens,
- Donau-Zufuß in Bayern,
- von einem Rapsenspiel erzeugte Elektrolyt,
- Häsonen aus Edelmetall,
- von einem englischen Prinzen erzeugtes Geräusch,
- Abschied von einer Trinkstube,
- Gaststätte in einem Wald,
- schmaler Weg für unheilfähige Menschen.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben eine "veränderliche Garantie" (da = 1 Buchstabe).

Rätselgleichung
 Gesucht wird x
 (a + b) + (c - d) + e + (f - g) = x
 Es bedeuten: a) Norme, b) Kfz.-Kennzeichen von Düsseldorf, c) Geschäftsraum, d) Wurfspieß, e) chem. Zeichen für Uran, f) Sofortzahlung, g) Flächenmaß. - x = Erholungszeit.

Hier darf gestohlen werden
 Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, dem "besten" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus dem Gedicht "Das Göttliche" von Goethe über die Eigenschaften des Menschen ergeben:

Rede - Lose - Idee - Arme - Am - Schah in - El - Brei - Schund - Gurt

Kombinationsrätsel
 Die Selbstlaute
 a a a e e e o
 sind den Mitlauten
 p r d d r z n n s i d t
 so beizufügen, daß der Titel eines beliebigen Konzertstückes entsteht.

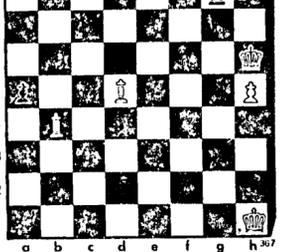
Silbendmino: Norden - dental - talml
 Mitter - Tee - Mate - Mate - Tenor.

Schachaufgabe Nr. 49: 1. Ld7-h3 (Droht 2. Dg4 und 3. Dc8 mitt. Einzige Parade: das Vordringen beider Bauern auf der a-Linie.) 1. ... a6 2. 2. Dc2-a6+1 Kd7x6. 3. Ld3 e8 matt.

Rätselrätsel: 1. Entenel, 2. Israel, 3. Niederwurf, 4. Optimist, 5. Führer, 6. Perml, 7. Experte, 8. Nachbar, 9. Erlau, 10. Stadion, 11. Wieland, 12. Odenwald, 13. Risiko, 14. Terrier, 15. Hochzeit = Ein offenes Wort hilft hier und dort.

Schachaufgabe Nr. 50

Von A. Troltzky



Weiß am Zug gewinnt.
 Kontrollstellung: Weiß: Khl, Lbl, Ld5, Bh5 (4); Schwarz: Kbl, Tr8, Ba5 (3).

zen erzeugtes Geräusch, 13. Abschied von einer Trinkstube, 14. Gaststätte in einem Wald, 15. schmaler Weg für unheilfähige Menschen.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben eine "veränderliche Garantie" (da = 1 Buchstabe).

Rätselgleichung
 Gesucht wird x
 (a + b) + (c - d) + e + (f - g) = x
 Es bedeuten: a) Norme, b) Kfz.-Kennzeichen von Düsseldorf, c) Geschäftsraum, d) Wurfspieß, e) chem. Zeichen für Uran, f) Sofortzahlung, g) Flächenmaß. - x = Erholungszeit.

Hier darf gestohlen werden
 Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, dem "besten" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat aus dem Gedicht "Das Göttliche" von Goethe über die Eigenschaften des Menschen ergeben:

Rede - Lose - Idee - Arme - Am - Schah in - El - Brei - Schund - Gurt

Kombinationsrätsel
 Die Selbstlaute
 a a a e e e o
 sind den Mitlauten
 p r d d r z n n s i d t
 so beizufügen, daß der Titel eines beliebigen Konzertstückes entsteht.

Silbendmino: Norden - dental - talml
 Mitter - Tee - Mate - Mate - Tenor.

Schachaufgabe Nr. 49: 1. Ld7-h3 (Droht 2. Dg4 und 3. Dc8 mitt. Einzige Parade: das Vordringen beider Bauern auf der a-Linie.) 1. ... a6 2. 2. Dc2-a6+1 Kd7x6. 3. Ld3 e8 matt.

Rätselrätsel: 1. Entenel, 2. Israel, 3. Niederwurf, 4. Optimist, 5. Führer, 6. Perml, 7. Experte, 8. Nachbar, 9. Erlau, 10. Stadion, 11. Wieland, 12. Odenwald, 13. Risiko, 14. Terrier, 15. Hochzeit = Ein offenes Wort hilft hier und dort.

kauf-park

billiger geworden

Ständig neue Preisabschlüsse. Achten Sie auf dieses Zeichen.

BEKLEIDUNG

Herrenbekleidung	Kinderbekleidung	Klapprad
Hemd uni m. passender Krawatte 29.95	Anorak m. Gürtel 39.95 Stoppeluller, in leuchtenden Farben, Gr. 116-164	Standard 20" 98.- Ständer, Beleuchtung
Hemd-Pull-Kombination 49.- In modernen aktuellen Farben und Dessins	Knaben-Hemd 5.95 langer Arm, 100% Baumwoll, Größen und Farben sortiert	Luxus-Kinder-Polo-Fahrrad 18" 89.- Freilauf-Bromsaba, Doppelrohr-rahmen, imitiertes Motorradgabel, Foran-Polo-Felge, Polo-Sitzbank, Ständer, Vorderradbrems, Glocke
Halschuhe 29.95 5 Osenschürung, markante Wulstnähe, strapazierfähige Sohle, braun	Schlagere... Schlagere... Schlagere	
Autofahrer-Hose 49.- stufenlos verstellbarer Bund, Dielen/Schurwolle, Treppenschuhe, in vielen modernen Farben	Rinder-Rouladen 4.75 500g	Jacobs-Edel-Mocca 5.98 empf. Preis 8.25 500g
Caban-Coat-Tweed 89.- Farben sortiert	Bratwurst 2.45 Hausm. Art, 500g	Span. Navelorangen 2.98 Klasse II, 4 kg
Lederimitat-Coat 139.- mit Borgullter	Rinderleber 1.95 aufgetaut, 500g	Damen-Ski-Hose 19.95 -Holcane, statt bisher 29.75/38.75
Bügelmappe 29.95 2 Innenfächer, Reißverschlus-Rückenlasche, Skai	Westf. Landrauschschinken 2.98 250g	Damen-Ski-Stiefel 19.95 statt bisher 29.75
Damenbekleidung	Nachthemd 9.95 Nylon/Velour, Größen und Farben sortiert	Chantré 38% empf. Preis 12.05 0,7 Ltr. Fl.
		Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.

Langer Samstag, den 8. Dez. sind unsere Häuser durchgehend von 8-18 Uhr geöffnet.

- Bad Kreuznach, Planiger Str.
- Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
- Dörnhelm, direkt an der B 8
- Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
- Mainz-Weisenau, an der B 9
- Rheinheim, direkt an der B 43
- Sprendlingen, Offenbacher Str.
- Wetzlar, an der B 277
- Wiesbaden, Mainzer Str. 110

NEU! Jetzt auch in Bruchköbel

Heiteres Allerlei

Glück muß man haben

Lastige Kurzscheide aus der Zeitungsbranche

James Gordon Bennett, der erste Eigentümer des "New Yorker Herald" pflegte ziemlich häufig und zu den ungewohnten Stunden Inspektionsbesuche sowohl in der Redaktion als auch in den Druckereien seiner Zeitung vorzunehmen und fragte dann seinen Chef, denn es gab schließlich nichts, was seinen Laichungen entgegen wäre und nicht selten flog nach solch einer überraschenden Inspektion nicht nur einer sondern mehreren zu ziemlich das ganze Personal hinaus.

Bei einer dieser Revisionen geriet einer der Lokalführer in nicht geringe Verlegenheit. Er war ein außergewöhnlich tüchtiger Arbeiter, aber er trank auch gern einmal ein Glas über den Durst und hatte gerade in der letzten Nacht zu nahe Bekanntheit mit einem lateinischen Wort gemacht. Die Folge war ein blaueisiger Fleck an der Wange, der ihn arg verunzierte. Was in aller Welt sollte er „den

Was es nicht alles gibt

„Fräulein Klein, haben Sie meine Braut angerufen?“
 „Selbstverständlich, Herr Mutz!“
 „Haben Sie ihr gesagt, daß ich heute abend sie nicht besuchen könnte?“
 „Jawohl!“
 „Hat sie noch was gesagt?“
 „Sie meinte, ob sie sich auch darauf verlassen könnte!“

Sie nahm seinen Kopf in beide Hände, so daß sie sich in die Augen schaute, und fragte: „Bin ich wirklich das erste Modell, das du geküßt hast?“
 „Ich schwöre es.“
 „Und wieviel Modelle hast du vor mir gemüht?“
 „Vier: einen Apfel, zwei Birnen und eine Vase mit Nelken.“

„Sagen Sie doch die hübsche Blondine dort. Ich bin ganz verliebt in sie. Ob man da hoffen darf?“
 „Schwer zu sagen. Aber sagen Sie es mir bitte, wenn Sie Erfolg haben.“
 „Warum interessiert Sie das?“
 „Ich bin ihr Mann.“

Frau Knuffke kündigte dem Mädchen Knall und Fall und sagte zum Abschied: „Scheren Sie sich zum Teufel, Sie komische Figur!“

Schnippisch entgegnete das Mädchen: „Eine schöne Figur als Sie habe ich immer noch!“
 „Acht! Wer behauptet denn das?“ fragte die Gnädige lauernd.
 „Ihr Mann!“ sagte das Mädchen triumphierend. „Und küßten kann ich auch besser als Sie jawohl!“
 Entrüstet fragte die Gnädige: „Sagt das auch mein Mann?“
 „Nein, das sagt der Chauffeur!“

„In letzter Zeit spricht meine Frau immer im Schlaf. Das beunruhigt mich.“
 „Was redet sie denn?“
 „Immer dasselbe: Nein, Franz, nein!“
 „Na, da ist doch nichts dabei.“
 „So? Ich helfe aber Otto!“
 „Desto besser. Sie sagt doch auch immer nein!“

Zwei Freunde klagten sich gegenseitig ihr Leid. Zänkische Frauen, immer Streit, ein Wort gibt das andere, es ist nicht auszuhalten. Ein Zuhörer mischte sich ein:
 „Euch geht's gut! Ich kenne ein taubstummes Ehepaar - also der Mann tut mir wirklich leid!“
 „Wieso denn?“
 „Na, die haben jeden Abend Streit. Wenn sie ihm die größten Bosheiten in der Fingersprache an den Kopf geworfen hat, kann er nicht antworten, weil sie das Licht ausknipst.“



... immer wenn kein Ober kommt, packe ich mein Frühstücksbrot aus!

Wirklich ein famoser Mensch

Schnurre von Simon Knecht

Frau Meyer trug ein neues Hütchen. Oberhaupt sah sie schick aus an diesem Tag. Fast so, als könne sie gerade aus dem zumindest zweitwertesten Modellan. Die Freundin sah es neidisch.

„Ein neuer Hut?“ fragte sie.
 „Aber ja!“
 „Was hat er gekostet?“
 Frau Meyer antwortete: „Einen Kuß - welter nichts.“
 „Einen Kuß...?“
 „Natürlich!“
 „Und dein neuer Mantel?“
 „Hat auch nur einen Kuß gekostet!“
 „Die neue Handtasche?“
 „Einen Kuß!“ Frau Meyer lächelte kühl und ein wenig von oben herab.
 „Die neuen Schuhe?“
 „Einen Kuß!“ sagte Frau Meyer schlicht.
 Die Freundin blickte noch neidvoller als vorher.

„Da hast du ja einen famosen Mann!“ sagte sie. „Du gibst ihm also einfach einen Kuß und bekommst was du willst?“
 „Langsam hebt sich der nicht ganz blühende Zeigefinger und deutet auf den bunten Umschlag eines Aufklärungsbüchchens. „Wo?“
 „Auf dem Kuß?“
 „Nun“, sagte sie. „Nicht ich küsse ihn, wenn ich etwas haben will, sondern er küßt unser Hausmädchen - und ich überrasche ihn dabei!“

Geschenk für Großvater

Von Margarete Zschörnig

Helga Martens, 38, arbeitet in einer Buchhandlung. Und da sich auch heute noch die Leute zu Weihnachten gern Bücher schenken, ist im Dezember viel Betrieb. Helga ist das recht. Sie bleibt am Abend gerne etwas länger, denn in der Weihnachtszeit, von überall die Abende den Kindern gehören, wo jeder mann verheiratet, verlobt, zumindst verliebt erscheint, geht ihr der Junggesellenstand, den sie gelegentlich zu schätzen weiß, ein wenig auf die Nerven.

An einem Abend, kurz nach sechs Uhr, öffnete sie nochmal die Tür. Ein kleiner Junge kommt zu ihr herein. Er hält sein Geldtäschchen fest in seiner kalten Hand. Ein bißchen neidisch.

„Die Familie ist wieder um mich versammelt und es ist Vorweihnachtsstimmung. Jetzt wird gerade beraten, was sie mir schenken wollen. Ich sage aber, ich habe schon alles von meinem Mann. Und dann wollen sie mir wieder meinen Brief diktiert, sind überhaupt ein wenig toll. Kurz freut sich aufs Fest wie ein Junge und vor singen Weihnachtslieder die Fülle.“

Paula Becker-Moersch an ihrem Mann (1960)

vorlegen schaut er sich um. Helga hat dafür Verständnis. Sie weiß, es ist nicht leicht für einen Mann, die manchmal ziemlich blumenreichen Titel auszusprechen.

Der Kleine steht, sagt keinen Ton.
 „Möchtest du ein Märchenbuch?“, fragt Helga, einen Karl May?“
 Langsam hebt sich der nicht ganz blühende Zeigefinger und deutet auf den bunten Umschlag eines Aufklärungsbüchchens. „Wo?“
 „Auf dem Kuß?“
 „Nun“, sagte sie. „Nicht ich küsse ihn, wenn ich etwas haben will, sondern er küßt unser Hausmädchen - und ich überrasche ihn dabei!“

Engel mit gesponnenem Haar

Von Hans Neumeister

„Mit grünen Zweigen pocht es nun auf, die selbe Zeit begann...“, singt Ernst von Wildenbruch - in Poesie und Prosa preisen deutsche Dichter aller Jahrhunderte Weihnachten, die „gudenreiche Zeit“. Niemals sind ihre Worte inniger, nie kommen sie mehr aus dem Herzen, und niemals finden sie die Herzen der lachenden Menschen aufgeschlossener. Es ist, als überkomme in dieser Zeit selbst den verstecktesten Menschen heimliche Bitterheit, als welche auch die gesrgnigste Verhinderung einer stillen Erwartung, als spüre jedermann, daß etwas geschehen wird, das Sonnenglanz und Sommerstunden noch überstrahlt. Ein Stern geht auf in der dunkelsten Zeit des Jahres, und sein Licht wird zur großen Freude, „die allem Volke wiederfahren wird.“

Finen Abglanz Jenes Lichtes schenkt uns zur Adventszeit schon die erste Kerze, deren heiliges Flämmchen sich von Wache zu Wache gleichsam vervielfacht, um am Heiligen Abend zu einem Lichtmeer zu werden; alle unsere Wünsche versinken darin.

„Dieser „vireckent ramen“ umschließt heute vielleicht die Weihnachtskerze, die wir unter dem Baum aufstellen. Ein seltsamer Zauber, der uns zu frommer Andacht zwingt, halbet den kleinen Figuren an.

„Auf! Weihnachten richtet man Dampfen zum Stadtbürg in den Stuben auf, daran heizet man Rosen aus vielfarbigen Papier geschnitten, Apfel, Oblaten, Zischelt, Zucker. Man pflegt darunter ein vierreckent ramen zu machen...“

„Dieser „vireckent ramen“ umschließt heute vielleicht die Weihnachtskerze, die wir unter dem Baum aufstellen. Ein seltsamer Zauber, der uns zu frommer Andacht zwingt, halbet den kleinen Figuren an.

Im milden Schein der Kerze

Der Lichtquellen gibt es wahrlich viele heute. Das flackernde Feuer im Kamin, die Neonlampe über der Ladentür, die Glühbirne in der Schreibtischlampe, der Lichtquellen gibt es viele, aber keine kann es mit der Milde und der strahlenden warmen Schönheit der Kerze aufnehmen. Ihr Licht verklärt die Welt um uns herum und bringt uns in die Kinderseligkeit zurück.

Wie viele Kerzen brennen in der Weihnachtsnacht? Man hat errechnet, daß in Deutschland wohl gut und gern 200 Millionen Kerzen auf dem Erdrund werden es ein-einhalb Milliarden sein, einelnhalb tausend Millionen, eine unvorstellbar hohe Zahl.

Wir nehmen den warmen Schein als selbstverständlich hin, selten denken wir darüber nach, daß hier ein kleines Wunder verflüht, dergestalt nämlich, daß warme Luft hochsteigt, daß kalte Luft angezogen wird und so ein kleiner „See“ entsteht, der nicht gleich verbrannt - wie es ansonsten doch tungezeichnet wäre - sondern daß er als flüssiges Wachs auf dem noch festen Wachs steht, durch den ansaugenden Docht hochsteigt, sich durch Verbindung mit Sauerstoff in flammbares Gas verwandelt und jetzt erst wird die schöne Flamme daraus.

Kerzen können aus verschiedenen Grundstoffen hergestellt sein: Aus Wachs, aus Ockerit, aus Stearin oder aus Paraffin. Sie darf nicht zu schnell und nicht zu langsam verbrennen, das muß ein Kerzenmacher genau errechnen.

Auf dem Vormarsch:

Schlaue Zwerg helfen Schülern und Hausfrauen

Elektronik-Rechner auf dem Vormarsch / Stellung durch den Neckermann-Katalog

Seit das neue Wunderwerk der Elektronik, der Taschenrechner, immer preiswerter - und damit beliebter - geworden ist, wird es nicht-sichtlich auch immer unentbehrlicher. Der elektronische Rechner begleitet die Hausfrau zum Einkauf von saftigen Knöpfen, drückt, wäscht, wäscht, wäscht nach Menge und Preis am günstigsten, hilft herauszufinden, welche Verpackung mehr verspricht als sie beinhaltet und behält unbestechlich den Überblick über Haushaltsgeld. Neuerdings kommen sogar die Schüler in den Genuss der elektronischen Rechenhilfen - bei schwierigen mathematischen „Kopfabfällen“ beim Versandhaus Neckermann beispielsweise bestellen bereits Schulen ihre Ausrüstung an Elektronikrechner.

Ein Boom zeichnet sich zweifellos ab. Im Neckermann-Katalog findet man ein klares, übersichtliches Sortiment von elektronischen Taschenrechner ab 159,- DM bis zum technischen Rechner für 349,- DM für Architekten und Ingenieure. Daß diese Geräte für Kaufleute bereits unentbehrlich geworden sind, bezeugt keiner Erwähnung. Kalkulation, Währungsrechnung, auch für Geschäftsreisende und Urlaueher) und Zinsrechnung sind kein Problem mehr.

Sie korrigieren sich selbst

Ähnlich steigender Beliebtheit erfreuen sich auch die Schreibmaschinen vor allem die elektrischen Schreibmaschinen. Besonders ein Modell, die einzige elektrische Breitwagen-Maschine mit Korrekturfahrband unter 300,- DM auf dem deutschen Markt, brachte dem Frankfurter Versandhaus die dreifache Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr. Es ist offensichtlich: elektrische Schreibmaschinen sind im Kommen. Aber auch die übrigen Schreibmaschinen aus dem Hause Neckermann warten mit einem besonderen „Trick“ auf. Es gibt kein Radieren mehr! Dafür sorgt das Korrekturfahrband. Der falsche Buchstabe wird bei Farbbandstellung „Rot“ noch einmal angepöpselt, verschwindet, und die richtige Buchstabe kann geschrieben werden. So einfach ist das.

Grüßtes Pocket-Angebot

Eigenen sich schon Kleinrechner und Schreibmaschinen als hochwertige und zugleich nützliche Weihnachtsgeschenke, so bietet das Frankfurter Versandhaus auch in einem anderen Bereich eine Fülle von Geschenkideen an - im Film- und Fotobereich. Durch die enge

Mundgeblasene Vasen:

Wirkungsvoller Wohnungsschmuck

Die Vase war von jeher ein Lieblingskind des Menschen, wenn es ihm darum ging, seine Umgebung wohllich zu machen. Aus Ton, Glas, Porzellan oder Metall, drönte sie sich in vor-geschichtlicher Zeit den „Innenarchitekturen“ als gern und häufig verwendeter Dekorationsgegenstand. Aus edlem Material, vielfältig



Foto: SCHOTT-ZWIESEL-GLAS

und oft reich verziert, legte sie Zeugnis ab von einem gehobenen Stand, einem verfeinerten Geschmack. Sie war für die Aufbewahrung kostbarer Ingredienzen bestimmt und zollte gleichzeitig dem Schönheitsbedürfnis ihrer Besitzer Tribut. Beherbergte sie damals die Wohlgerüche Arabiens in Form von Pulvern, Säften und Ölen, so ist sie heute der Aufnahme von Blumen vorbehalten, die gewissermaßen die Dufttradition weiterführen.

Es gibt übrigens Vasen, die ihre eigene Geschichte haben wie beispielsweise die berühmte Portland-Vase. Ihr Weg ist von der Antike bis zu ihrem jetzigen Domizil im Britischen Museum in London zu verfolgen. Bis auf den heutigen Tag versetzt sie immer wieder kunstverständige Betrachter in Begeisterung. Sie ist einzig in ihrer Art und hat trotz Zerstörung und mühevoller Wiederherstellung ihren Reiz und ihre Ausstrahlung bewahrt. Einzigartig ist sie auch in ihrem Wert und wäre für einen privaten Interessenten kaum erschwinglich.

Aber zum Glück muß Vasenschmuck für unser Heim weder antik sein noch ein Vermögen kosten. Und kann dabei trotzdem auf seine Weise einmalig, sozusagen ein Modell sein. Die natürliche Schönheit des Marmors war Vorbild für die Schöpfung einer neuen Vasenserie aus

Zusammenarbeit mit Japans führenden Firmen Hiroshi und Gosma sowie mit der weltberühmten Marke Rollei ist Neckermann in der Lage, ein umfassendes Angebot für Amateur- und Profis bereitzustellen. Allein die „Kamera in der Westentasche“, die Pocket, mag dafür ein Beispiel sein. Die billigste auf dem deutschen Markt ist für nur 39,90 DM. Neckermann führt neben Kodak das größte Sortiment.

Die enge Kooperation mit der Firma Rollei, die für Neckermann exklusiv in Singapur baut, trägt wesentlich dazu bei, daß N-Brilliant-Produktionen und Elektronenfilme als Markenartikel auf dem deutschen Fotomarkt angesehen werden. Wegen der unerwarteten Umsatzzahlen auf diesem Gebiet wird das Programm weiter ausgebaut.

Warentest: „Gut“

Zuweilen führen auch „Außenreiter“ dazu, daß bei Neckermann die Nachfrage kaum zu decken ist. Dies war bei teilweise der Fall, als die Spiegelreflexkamera Irbob T1.5 401 - in Deutschland exklusiv bei den Frankfurtern - von der Stiftung Warentest mit „Gut“ bewertet wurde - besser würde keine andere bewertet -, und als der ARD-Taggeber sie vorstellte. Ähnlich ist es bei den Tonfilmprojektoren, denen das Frankfurter Versandhaus mit Preisen unter 500,- DM zum Durchbruch verhalf.

Schließlich aber genießt die Foto-Kino-Optik-Abteilung einen besonders guten Ruf bei Wissenschaftlern und Forschern. Das Angebot an hochwertigen Forschungsprojektoren aus Rußland und der Volksrepublik China - in Deutschland exklusiv bei den Frankfurtern - ist sehr gut. In der Vergangenheit, vielleicht ist dies ein guter Tip für Eltern, um ihren naturwissenschaftlich Interessierten Sprösslingen eine Hilfe zu geben, die weiterhilft und zum Lernen anregt.

Doch gibt dieser kurze Streifzug durch das Foto-Kino-Optik-Angebot auch Gelegenheit, auf ein aktuelles Ereignis hinzuweisen, das die Astronomen als „Jahrhundert-Ereignis“ ankündigen: den Kometen Kohoutek, der in diesen Tagen am nördlichen Himmel zu sehen ist. Ein normales Fernglas genügt bereits, um dieses Spektakel aus nächster Nähe zu beobachten. Die russischen Markengläser, die Neckermann exklusiv anbietet, lassen auch hier keinen Wunsch offen. Es muß ja nicht unbedingt gleich eines der höchstwertigen Profiteleskope sein, das mit 300facher Vergrößerung die Sterne ins Wohnzimmer holt. ...

Bauspardichte weiter gestiegen

Die jetzt vorliegenden neuesten Zahlen über die regionale Gliederung der Bauspartätigkeit zeigen, daß das Bausparen unter den vielen Geldanlagemöglichkeiten nach wie vor eine bevorzugte Stellung einnimmt, denn die Bauspardichte, der gesamte Vertragsumbestand je Einwohner, ist im vergangenen Jahr sowohl im Bundesgebiet insgesamt als auch in allen Bundesländern erneut kräftig gestiegen.

Wie die Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen hierzu mitteilt, entfiel 1972 auf jeden Einwohner der Bundesrepublik eine Bausparsumme von 5.307 DM, nach 4.553 DM Ende 1971 und 3.860 DM Ende 1970. Ähnlich verläuft die Entwicklung in den Ländern. Hier lag Baden-Württemberg Ende 1972 mit 7.462 DM Bausparsumme je Einwohner nach wie vor nicht nur deutlich über dem Bundesdurchschnitt, das traditionelle Bausparland führte mit Abstand auch die Länderskala an.

Überdurchschnittlich bausparfreudig zeigten sich Bremen mit 5.789 DM und Bayern mit 5.619 DM. Knapp unter dem Bundesdurch-

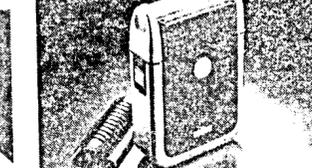
schnitt bewegen sich Hessen mit 5.272 DM und Rheinland-Pfalz mit 5.238 DM Bausparsumme je Einwohner. Von Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland mit einer Bauspardichte von 4.641 DM lagen Ende 1972 noch die Länder Niedersachsen mit 4.824 DM und das Saarland mit 4.669 DM. Die geringste Bauspardichte weist wegen seiner besonderen Situation Berlin-West mit 3.353 DM je Einwohner auf, dennoch ist auch hier ein stetiger Anstieg zu verzeichnen.

Pfarrer radelt 1 800 km

Von Gerlingen bei Stuttgart aus radelte Pfarrer Schmid auf einem geschenkten Rennsportrad in den 1 800 km entfernten spanischen Wallfahrtsort Santiago de Compostela. Das Fahrrad wählte der 47jährige Geistliche bei dieser geschichtsträchtigen Route nur erschwert hätte.

Die exklusive Ausstattung des Braun Intercontinental räumt ihm auf dem Geschäftsreisenden einen besonderen Platz ein

Für die ganze Familie ist eine Braun-Uhr eine hübsche Geschenkidee. Wie wär's mit der Braun phase 2? Diese Digitaluhr gibt es in herrlichen Farben, in gelb, rot oder schwarz. Einmal als reine Weckuhr, einmal als Datumsuhr. Sie paßt sich ganz den speziellen Wünschen an. Außerdem können Sie bei der Weck-Digitaluhr wählen zwischen der Netz- und Batterieausführung.



Für den anspruchsvollen Herrn, der eigentlich schon alles besitzt, bietet der Braun Intercontinental ganz gewiß noch eine Überraschung. Der zumabstimmbare Komfort-Rasierer ist über ein automatisches Dauerladeteil wiederaufladbar. Das superflache Shersystem Braun „Synchrocompact“ bewirkt eine hervorragende Scherleistung.



Ist ein Geschenktip für Sie dabei? public relations/anzeigen

Nicht nur zum Billardspielen

Eitelkeit hat ihren Einfluß auf die Form vieler Dinge, die ein Mann wählt. Für Deutschlands Mann mit „Feife jedoch trifft das nicht zu. Bei der Auswahl seines „Raucherzeuges“ schaut er nicht nur auf das optisch Angenehme, das für den Mund Bequeme. Auch das Gesundheitsbewußtsein tritt immer mehr in den Vordergrund.

Die ideale Kombination bietet ihm Denicotea. Die Firma Denicotea, weltbekannter Filterpfeifenhersteller, hat die Produktpalette erweitert. Das neue Pfeifen-Modell mit dem klavengvollen Namen „Billard“ bürgt für angenehme und wohl ausgewogene Formen.

Das Modell besitzt gegenüber anderen Pfeifenmodellen einen großen Vorteil. Durch den langen Holm, der den Rauch nicht mehr in die Augen steigen läßt, kann der Pfeifenfreund den blauen Dunst jetzt noch unbeschwerter in seinen Lese- und Fernsehstunden genießen. Oder beim Billard spielen... denn mit der neuen Pfeife hat man beide Hände frei.

Der runde, griffige „Prince-Kopf“ verleiht der Pfeife „Billard“ eine elegante Proportion. Aber das Modell ist nicht nur formschön, es besitzt zudem, wie alle Pfeifen der Denicotea-Serie, das typische und wichtige Denicotea-Merkmal: den Filter.



Coupon Schicken Sie diesen Gutschein an Denicotea GmbH 506 Brauberg-Bohrath Postfach 25 Sie erhalten - kostenlos und unverbindlich - eine farbige Raucherfibel mit wertvollen Tips für unbeschwerteren Raucher mit.

Geschirrspüler-Spezialsalz sorgt für wirklich blankes Geschirr

Jetzt Sicherung optimaler Arbeitsweise für alle Geschirrspüler

Kalk hinterläßt auf Gläsern und Porzellan Kalkflecken, die erst mühsam mit zusätzlichem



Arbeitsaufwand blank gegeben werden müssen. Um dieses zu verhindern, befindet sich in jedem Geschirrspüler ein „Enthärter“ - ein Filter, der das Wasser entkalkt und die im Wasser gelösten Kalkteile zurückhält. Dieser Filter muß jedoch regelmäßig regeneriert, d. h. wiederbeladbar werden, da er sonst seine Punktionfähigkeit verliert und der Kalk sich ungebremst auf dem Geschirr niederschlägt. Die Regeneration erfolgt durch die Maschine selbst-tätig mit Salzlösung.

Salz aber ist nicht gleich Salz. Es darf keine unzulässigen Zusätze enthalten und muß auf den Enthärter abgestimmt sein. Haushaltssalze, die oft unzulässige Zusätze enthalten, sollten darum nicht verwendet werden.

Deshalb hat die Kalk und Salz AG ein problemloses Spezialsalz für Geschirrspüler entwickelt - das Geschirrspüler-Spezialsalz „anti-hart“. Dieses Spezialsalz erwirkt Glanz auf den Gläsern ohne Tücher, läßt sich besonders bequem einfüllen und wirkt auch noch bei sehr hartem Wasser, also einem Wasser, das besonders viel Kalk mitbringt. Außerdem enthält „anti-hart“ das lösliche Formiat.

Die jetzt vorliegenden neuesten Zahlen über die regionale Gliederung der Bauspartätigkeit zeigen, daß das Bausparen unter den vielen Geldanlagemöglichkeiten nach wie vor eine bevorzugte Stellung einnimmt, denn die Bauspardichte, der gesamte Vertragsumbestand je Einwohner, ist im vergangenen Jahr sowohl im Bundesgebiet insgesamt als auch in allen Bundesländern erneut kräftig gestiegen.

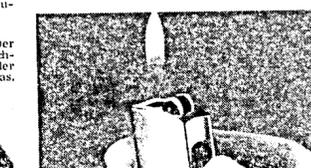
Wie die Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen hierzu mitteilt, entfiel 1972 auf jeden Einwohner der Bundesrepublik eine Bausparsumme von 5.307 DM, nach 4.553 DM Ende 1971 und 3.860 DM Ende 1970. Ähnlich verläuft die Entwicklung in den Ländern. Hier lag Baden-Württemberg Ende 1972 mit 7.462 DM Bausparsumme je Einwohner nach wie vor nicht nur deutlich über dem Bundesdurchschnitt, das traditionelle Bausparland führte mit Abstand auch die Länderskala an.

Überdurchschnittlich bausparfreudig zeigten sich Bremen mit 5.789 DM und Bayern mit 5.619 DM. Knapp unter dem Bundesdurch-

schnitt bewegen sich Hessen mit 5.272 DM und Rheinland-Pfalz mit 5.238 DM Bausparsumme je Einwohner. Von Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland mit einer Bauspardichte von 4.641 DM lagen Ende 1972 noch die Länder Niedersachsen mit 4.824 DM und das Saarland mit 4.669 DM. Die geringste Bauspardichte weist wegen seiner besonderen Situation Berlin-West mit 3.353 DM je Einwohner auf, dennoch ist auch hier ein stetiger Anstieg zu verzeichnen.

Die exklusive Ausstattung des Braun Intercontinental räumt ihm auf dem Geschäftsreisenden einen besonderen Platz ein

Für die ganze Familie ist eine Braun-Uhr eine hübsche Geschenkidee. Wie wär's mit der Braun phase 2? Diese Digitaluhr gibt es in herrlichen Farben, in gelb, rot oder schwarz. Einmal als reine Weckuhr, einmal als Datumsuhr. Sie paßt sich ganz den speziellen Wünschen an. Außerdem können Sie bei der Weck-Digitaluhr wählen zwischen der Netz- und Batterieausführung.



Für den anspruchsvollen Herrn, der eigentlich schon alles besitzt, bietet der Braun Intercontinental ganz gewiß noch eine Überraschung. Der zumabstimmbare Komfort-Rasierer ist über ein automatisches Dauerladeteil wiederaufladbar. Das superflache Shersystem Braun „Synchrocompact“ bewirkt eine hervorragende Scherleistung.



Ist ein Geschenktip für Sie dabei? public relations/anzeigen

EIN NEUES MODELL VON die COLLECTION

Ihr Spezialist in allen Einbautüren Dreierchenhain Fahrgasse und Malenfeldstraße

MOBEL-DIETRICH

GOLD PFEIL

Die größte Auswahl im Landkreis Offenbach an Damen-, Herren-Handschuhen, Autohandschuhen, Abendhandschuhen noch zu allen Preisen finden Sie bei

Leder Kaufmann
Krone-Hochhaus, Darmstädter Str. 1

CARL WEISS
mit Fachpersonal

607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91

Unverbindliche Umzugsberatung

Nerzfarm Wesp bietet an

Alle Pelzarten, Nerz, Persianer, Fuchs, Waschbär usw.

Vom eleganten Nerzmantel, Jäckchen, Stola, zum sportlich verarbeiteten Nerzschweifmantel, ca. 1050,- DM, bis zum Blouson-Jäckchen aus Kanin und Lamm, ca. 315,- DM. Großangebot an Krawatten und Hüten

WESP, Egelsbach, Bahnstraße 65
Telefon 0 61 03 / 4 92 27

Machen auch Sie den 31. Dezember zu Ihrem Wüstenrot-Tag.

Der Tag, der eine ganze Jahresprämie wert ist.

wüstenrot
Deutschlands größte Bauparkasse

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 06.
Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-Friedrichstraße.

Bosch Heimwerker-Center

- Ein- und Zwei-Gang-Bohrmaschinen
- Zwei- und Vier-Gang-Schlagbohrmaschinen
- Vorsatzgeräte zum Sägen, Schleifen, Schürfen, Polieren, Heckenschneiden, Rasenschneiden
- Zusatzgeräte zum Bohren, verschiedene Werkzeuge
- Komplett-Ausrüstungen
- Tischgeräte
- Handkreissägen, Stichsägen, Heckenschneidern, Rosenkantschneider

STROBI

61 Darmstadt, Otto-Röhm-Straße 68
Telefon (0 61 51) 8 21 11, Kundendienst (0 61 51) 8 21 18
Montag-Freitag von 7.00-12.15 Uhr, 13.00-16.45 Uhr
Samstag von 8.00-12.00 Uhr

LAMPELZMÄNTEL natürlich von **LEDER-VATER**

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf auf

Noch nie war Ihr Sonntagsbraten so aktuell

Pfanni

Dazu schmecken die rohrohen von Pfanni:

1. Putenbraten
2. Gänsebraten
3. Entenbraten
4. Wildschweinkeule
5. Hasenrücken
6. Hirschkeule

Verwöhnen Sie Ihre Familie mit einem knusprigen Sonntagsbraten und den herzhaften rohrohen von Pfanni. Das ist praktisch, kostet nicht viel und schmeckt. Nehmen Sie am besten gleich die preiswerte Familien-Spar-Packung für 12 herrliche Klöße.

Achten Sie jetzt besonders auf die günstigen Pfanni rohe Klöße-Angebote!

BHW: Die Bausparkasse, die es Ihnen leichter macht Holen Sie sich die Prämie '73

Bausparen zahlt der Staat Wohnungsbauprämien, Zusatzprämien und Arbeitnehmer-Sparzulagen. Je nach Sparleistung, Einkommen, Familienstand und Kinderzahl zwischen 400 und 1.586 Mark jährlich. Aber nur wer bis 31. Dezember Bau-sparer wird, kann seine Vergünstigungen = Prämie oder Steuernachlaß = für das Jahr 1973 noch voll erhalten. Darum sollten sich Beamte sowie Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes jetzt sofort an BHW wenden. An die Bausparkasse, die ihren Kunden die besonderen Extras bietet. Fragen Sie das BHW. Fragen kostet nichts.



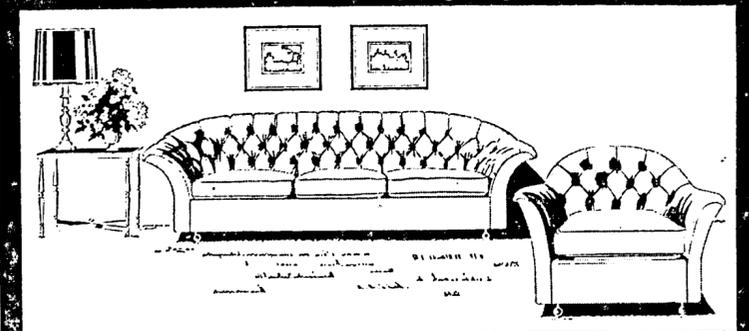
BHW Gemeinnützige Bausparkasse für alle im öffentlichen Dienst • 3250 Hameln, Postfach 666

Beratungsstellen: 6 Frankfurt, Goetheplatz 7, Fernruf (06 11) Sammet-Nr. 29 40 01, 605 Offenbach (Main), Berliner Straße 79-81, Fernruf (06 11) 8 72 26.
Geschäftszeit: montags - freitags von 8.30 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr.
Außerdem an den Samstagen 22. und 29. Dezember in der Zeit von 8.30 - 14.00 Uhr.
Auskunftsstelle: 607 Langen/Hessen, Hegweg 6, Altes Arbeitsamt, Seiwagenstraße, 2. Eingang, Fernruf (0 61 03) 2 41 29 oder 2 21 27, Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr.

Beratung auch durch unsere Vertrauensleute

In der Bar **»bei Pat Bonen«**
Langen, Vor der Höhe 4
TANZ und KABARETT
mit Internationalen Tanzstars
Täglich ab 20.00 Uhr, außer Sonntag

Erlesene Modelle und Spitzenerzeugnisse in außergewöhnlich großer Auswahl, ohne Ausnahme besonders preisgünstig kalkuliert!



Kommen Sie zum Preisvergleich, dann können Sie sich selbst davon überzeugen, daß der Weg zu uns sich überreichlich bezahlt macht, nicht nur wegen unserer besonders günstigen Preise, sondern auch wegen unserer außergewöhnlich reichhaltigen und wunderbaren Auswahl.

MÖBEL-SCHWIND
ASCHAFFENBURG
Wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwingstraße, nicht in der Heinsstraße.

Langener Zeitung

Amtsverköndungsblatt für die Behörden



Am 11. Dezember 1973
Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkzeitung „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezugs 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5% MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pf., freitags 60 Pf. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 99 Dienstag, den 11. Dezember 1973 77. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Geld und Klima

Der Bundeskanzler rüstet sich zur im September aufgeschobenen Prag-Reise, um durch die Unterzeichnung eines deutsch-tschechoslowakischen Vertrags die bundesdeutsche Ostpolitik noch vor Jahresende abzurufen. Hier ergab die „volle Einbeziehung Westberlins“ in die Abmachungen den Aufschub. Was für wirtschaftliche Folgen eintreten werden, ist im einzelnen noch nicht abzusehen, vermutet werden darf, daß es nach der Devisen geht wie bei den vorausgegangenen Verhandlungen in Belgien und Warschau: Erst Geld, dann Klimaverbesserung.

Interessant sind dabei die Worte, die die Sache einkleiden. In Bonn bemüht man sich, die zinsgünstigen Kredite ja nicht unter das Stichwort „Wiedergutmachung“ kommen zu lassen — in Warschau hört man es, wie zuvor in Belgrad, anders. Verständlicherweise, denn ihrer eigenen Bevölkerung gegenüber sind die Polen ebenso wie die Jugoslawen bestrebt, ihren Verhandlungserfolg als eine Reparationsleistung — Jahrelang vorgeblich gefordert — darzustellen. Es wird also, unabhängig von der Höhe, die kaum sehr viel über eine Milliarde DM liegen dürfte, und den Konditionen, über die ja eine Arbeitsgruppe noch verhandeln muß, auch nach dem Kredit an Polen wieder enge Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition in Bonn gehen. Es wäre daher gut, wenn man in Warschau den Satz beherzigt, daß man eine Kuth, die man necken will, nicht schlachten darf oder, anders ausgedrückt, daß man einer Regierung, die guten Willen zeigt, nicht zu viel zumuten sollte, sonst läßt man sie in einem demokratischen Staat bei der nächsten Wahl über diese Unzumutbarkeiten stolpern. So gesehen leuchten die jüngsten deutsch-polnischen Verhandlungen, beschränkt der Besuch von Außenminister Olszowski in Bonn tatsächlich einen Fortschritt. Der Verzicht auf spektakuläre Verlautbarungen, die Einsetzung von Arbeitsgruppen für die schwierigen Probleme lassen vermuten, daß man die deutsch-polnischen Beziehungen — drei Jahre nach der Unterzeichnung des Warschauer Vertrags — „nähern und mit Augenmaß“ fortzuentwickeln trachtet. Freilich, warum es geht läßt sich ja kaum verheimlichen. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Die Polen wollen, die wir wollen den Deutschen helfen, die noch in Polen leben. Sei es zur Ausreise in die Bundesrepublik, sei es durch die Zahlung von Renten, von denen letztlich auch Polen — in Form von Devisen und in Form von Leistungen an die während des Krieges als Zwangsarbeiter in Deutschland schuftenden Polen — profitieren.

Eines machte der Besuch Olszowskis, machte vor allem sein Umweg über Prag deutlich: Die Ostpolitik wird für Bonn noch für längere Zeit eine Frage der Konzessionsbereitschaft sein. Die Zugeständnisse der anderen Seite, vor allem solche politischer Natur — und hier ist die Interpretation des Vier-Mächte-Abkommens im Zusammenhang mit dem Rechts-hilfe-Verkehr, also die Gleichbehandlung bundesdeutscher und westdeutscher Gerichte gemeint — folgen wohl dosiert und in gut funktionierender Abstimmung untereinander. Zunächst werden wohl in Bonn Rechnungen präsentiert, offene Rechnungen, wie die polnische Zeitung „Trybuna Ludu“ schrieb. Eine Zahlungsbereitschaft erreicht erst jenen Klimawechsel, der Voraussetzung ist zur Lösung auch der anderen Probleme.

Christian Decius

Viele müssen um Freiheit und Leben fürchten

59 Chile-Flüchtlinge fanden in Langen ersten Unterschlupf

Der Name Langen ist für 59 Flüchtlinge aus Chile gleichbedeutend mit der ersten Nacht in Freiheit und Sicherheit. Am Freitag und Samstag trafen auf dem Rhein-Main-Flughafen, von der deutschen Botschaft in Santiago kommend, 59 Flüchtlinge aus Chile ein. Sie fanden im zentralen Wohnheim des Landes Hessen (früher Flüchtlingsdrehganglager) eine erste Bleibe. Inzwischen haben die Flüchtlinge — Einzelpersonen und Familien — Langen wieder verlassen. Sie wurden in Helmen in Gräfenheim, Offenbach und Hanau untergebracht. Sozialminister Dr. Horst Schmidt sprach am Montagmorgen mit den Flüchtlingen und setzte sich für schnelle Hilfe ein.

Aus den Gesichtern der Menschen sprach noch das Entsetzen über das im eigenen Heimatland Erlebte, die Sorge um den im Gefängnis zurückgelassenen Vater oder Sohn; niemand weiß, wessen sie ungeklagt und verurteilt werden. Irgendwo war ein Hoffnungsschimmer in den Augen, wieder in Freiheit zu sein und nicht mehr um das nackte Leben fürchten zu müssen, zugleich aber auch die Angst und Ungewißheit vor der Zukunft.

Unter den Flüchtlingen befand sich auch der ehemalige chilenische Arbeitsminister José Oyare, der eine Übersicht über die Zustände in seinem Heimatland nach dem Sturz der demokratischen Regierung gab. Zunächst dankte er für die Aufnahme in der Bundesrepublik Deutschland. Seine geflüchteten Landsleute hofften, hier arbeiten und leben zu können, gleichzeitig Kontakte zu finden und sich an die Sitten in dieser neuen Heimat anzupassen. Das chilenische Volk habe immer die Freiheit geliebt, habe unter der gestürzten Regierung jene Freiheit genossen, in der die Rechte der

Regierung und der Opposition anerkannt gewesen seien. Diese Freiheit sei nun verlorengegangen. Keiner seiner Landsleute sei mehr sicher, die wenigsten fanden Arbeit. Viele fürchteten um ihr nacktes Leben. Verhaftungen und Aburteilungen seien an der Tagesordnung. Viele Menschen seien für vogelfrei erklärt und müßten mit ihrer sofortigen Erschießung rechnen, wenn man ihrer habhaft werde. Von dieser Angst seien Menschen aus allen politischen und sozialen Schichten erfaßt; deshalb seien auch alle Volksgruppen unter den Flüchtlingen zu finden. Für den kleinen Bruchteil, der sich nun in der Bundesrepublik in Sicherheit befände, habe die Angst um das nackte Leben aufgehört, wofür man den Deutschen von Herzen dankbar sei.

Dazu entgegnete der Sozialminister, es sei kein Dank notwendig, denn die Hilfe sei ein Akt der Solidarität und der Humanität. Darüber hinaus sei es selbstverständlich, daß man auch Unterstützung gewähre, um die Integration in das neue Leben zu vereinfachen. Die Sprachbarrieren werden sicher auch mit der Zeit abgebaut werden können. Die Volkshochschulen könnten hier eine wertvolle Unterstützung bedeuten. Die freie Entfaltung des einzelnen sei in unserer Verfassung festgelegt und garantiert. Schmidt erwähnte auch das Arbeitsförderungssetz, in dem auch persönliche Hilfeleistungen vorsehen sind, auf die man zurückgreifen könne.

Von anderen Flüchtlingen wurden noch weitere Notstände in Chile geschildert. Ein großes Problem sei ein Abkommen zwischen dem jetzigen Regime und der deutschen Botschaft, wonach alle in die Botschaft Geflohenen bis heute diese zu räumen hätten. Wenn man hier von deutscher Seite aus eine Fristverlängerung erwirken könnte — Schmidt versprach, sich dafür einzusetzen —, würde noch vielen das Leben gerettet werden. Viele sind noch in Lagern, andere halten sich versteckt (wie lange noch?) oder schmachten in Gefängnissen, ohne zu wissen warum. Familien seien auseinandergerissen. Kinder hätten ihre Eltern verloren.

Aus der Furcht um das nackte Leben seien viele zu Fuß über die Anden nach Argentinien geflohen. In Buenos Aires seien zur Zeit etwa 2000 chilenische Flüchtlinge. Sie müßten jedoch damit rechnen, wieder in ihr Heimatland und damit zu ihren Verfolgern abgehoben zu werden. Schutz in der deutschen Botschaft oder in den Vertretungen anderer europäischer Länder in Lateinamerika habe keine Bedeutung für die chilenischen Flüchtlinge Lebensrettung.

Auch in dieser Hinsicht will Dr. Schmidt seinen Einfluß in Bonn geltend machen. Als Soforthilfeaktion sorgte der Sozialminister dafür, daß noch am Montagvormittag ein Arzt in das Wohnheim kam, der die Flüchtlinge untersuchte, die zum Teil durch Folterungen sehr entkräftet waren. Bereits nach der Ankunft der Flüchtlinge am Freitag habe Lagerleiter Wilhelm Weiske Medikamente besorgt.



Sozialminister Dr. Horst Schmidt (von links) im Gespräch mit dem chilenischen Arbeitsminister José Oyare, einer Mitarbeiterin von Amnesty International, und Arnoldo Chibarro, Direktor der chilenischen Zentralbank. Dieser spricht sehr gut die deutsche Sprache und fungierte als Dolmetscher.

Wie steht es um die städtischen Finanzen?

Der Bürgermeister präsentiert dem Parlament den neuen Haushaltsplan

Abergläubig scheinen die Parlamentarier unserer Stadt nicht zu sein, sonst hätten sie ihre nächste Sitzung nicht auf einen 13. nämlich den kommenden Donnerstag, gelegt. Immerhin 1973 und den Haushaltsplan-Entwurf für das kommende Jahr. Die Bedeutung dieser Punkte ist Anlaß dafür, daß das Parlament seine Sitzung bereits um 19 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde beginnt.

Wie steht es um die städtischen Finanzen? Wie hat der Stadtsäckel die Verknappung des Geldes, das Steigen der Kosten und die Bremsung der Konjunktur überstanden? Wie wird es im kommenden Jahr weitergehen? Diese und andere Fragen stehen am Donnerstag im Mittelpunkt. Bürgermeister Hans Krelling wird in seiner Haushaltsrede Rede und Antwort stehen. Ist die Rechnung des Parlaments im vergangenen Jahr aufgegangen, als es den Haushaltsvorsorg des Magistrats vom Tisch wuschte und durch Ablehnung der Lohnsummensteuer einen neuen Haushaltsplan erzwang?

Von einer Neuaufgabe jener unpopulären Steuer scheint keine Rede zu sein. Jedenfalls ist bisher kein Sternenschildchen hiervon zu hören gewesen. Für das Rechnungsjahr 1973, so steht es im Paragraphen 2 der Nachtragshaushaltsatzung, werden die Steuer-sätze nicht erhöht. Wie es im kommenden Jahr werden soll, wird man am Donnerstag hören. Dann wird das Parlament Stellung nehmen und seine Entscheidung fällen. Daß es sich das nicht leicht macht, hat man im vergangenen Jahr erlebt.

Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen

noch die Wahl eines Stellvertreters für die Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes und einige Anträge. So sieht eine Magistratsvorlage vor, nach Fertigstellung des neuen Rathauses dem Pavillon des Einwohn- und andere Fragen stehen am Donnerstag im Mittelpunkt. Die SPD will chilenische Flüchtlinge durch städtische Einrichtungen betreut sehen. Die CDU regt einen Modellversuch mit Tagesmüttern zur Betreuung von Kleinkindern an. Die NEV ist auf die Imagepflege der Stadt durch optische Darstellungen bedacht.

In der Tagesordnung B (ohne Diskussion) werden Anträge behandelt. Die Haushalts-aufstellung mittels EDV wünschte die FDP, eine Verbindungsstraße zwischen Langen und Egelsbach in Höhe des Hallenbades die CDU, der NEV schwebt die obere Bahnstraße als Fußgängerzone vor. Weiter geht es um die Satzung über das Friedhof- und Bestattungswesen, Fälligkeit verschiedener städtischer Steuern, Änderung der Satzungen über die Straßenreinigung und über die Erhebung der Hundesteuer sowie eine Änderung der Fassung der Tarifpreise für die Energieversorgung.

Fünf Arbeiter vom Zug getötet

Ein Zugunfall forderte gestern in der Nähe des Raumbacher Bahnhofs fünf Menschenleben. Es handelt sich um zwei Italiener und drei Spanier, die zu einer Gruppe von Gleisbahnarbeitern gehörten. Während einige der Gruppe zur Seite springen konnten, wurden die fünf Arbeiter von dem mit etwa 100 Stundenkilometer Geschwindigkeit heranrasenden Zug erfaßt und auf der Stelle getötet. Wie die Ermittlungen ergaben, war rechtzeitig vor dem Herannahen des Zuges ein Warnsignal gegeben worden, das von den Arbeitern offensichtlich überhört worden ist.

Willy Reichert gestorben

Ein großer Volksschauspieler und Humorist ist tot. Auf seinem Alterssitz in Grassau im oberbayerischen Chiemgau verschied der gebürtige Stuttgarter im Alter von 77 Jahren nach schwerer Krankheit. Neben seinen Erfolgen auf der Bühne wurde Willy Reichert durch zahlreiche Fernsehsendungen bekannt, in denen er mit hintergründigem Humor den wasschechten Schwaben verkörperte.

Sonntagsfahrverbot auch im Januar?

Mit einer Fortsetzung des Sonntagsfahrverbots im Januar sei zu rechnen, verläutete aus Kreisen des Wirtschaftsministeriums, wo zur Zeit an einer entsprechenden Verordnung gearbeitet wird.

Das Spar-Rezept von Radio Hauptwache.

Wer bei Radio Hauptwache kauft, spart bares Geld. Denn Radio Hauptwache hat den Ehrgeiz, die besten Geräte zum niedrigsten Preis zu verkaufen. Aber nur hochwertige Markenfabrikate mit den besten Qualitätsmerkmalen machen eine so scharfe Kalkulation möglich.

Weil Spitzengeräte eine hohe Betriebssicherheit haben. Und Garantieleistungen, die den Händler Geld kosten, nur selten in Anspruch genommen werden müssen.

Radio Hauptwache-Kunden profitieren von diesem Spar-Rezept.

Barco- u. HIFI-Anlagen

Philips-HIFI-Stereogeräte
Stereokomplett mit 2 Boxen
nur 649,- oder mit 3 Boxen
nur 689,- od. mit 50,-

Loewe
Stereokomplett mit 2 Boxen
nur 689,- od. mit 50,-

Schaub-Lorenz „Weltspiegel“
66 cm-Luxusgerät mit Sensor-Technik
nur 1768,- od. mit 89,-

Plattenanlage
Stereoplattenspieler
in für 178,-

Farb-Fernseher

Schwarzweiß-Fernseher

Kofferradio

Halbradio

Profiteuren von den Profis bei RADIO HAUPTWACHE
*) die Service-Praktiker des Fachhandels

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:
• Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.
• Ihre erste Zahlung im März.
• Skonto bei sofortiger Barzahlung.

Sorgfältige Fachberatung, Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchstpreis für Ihr Altgerät. Anschluß und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE
Langen
Bahnhofstraße 16
Telefon 36 74

Weitere Filialen:
Frankfurt-Innenstadt,
Bergheim, Mainz,
Gießen, Hanau, Friedberg.

Gelnhausen, Darmstadt,
Offenbach, Aschaffenburg,
Groß-Gerau, Wiesbaden.

Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHÖDER OHG

Schilder aus Resopal u. Allu-elox
607 LANGEN

Stempel aus Gummi u. Metall

Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 - Tel. 7139

G. WAGNER
UMZÜGE - MOBILTRANSPORTE - LAGERUNG

607 Langen, Helmrichstraße 42, Telefon 2 31 19

Probieren Sie doch mal eine
Heimorgel
Großauswahl bei
Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(Am Eschenheimer Turm)

„Hicoton“ ist altbewährt gegen
Bettläsungen
Preis DM 6,20. Nur in Apotheken.

Können Sie es Ihrer Familie gegenüber verantworten über 1000,- DM zu verschenken?

DEZEMBER 31

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 1 0 0 1 2 0 2 0

Auswählwette „6 aus 39“:
5 6 9 12 23 25 (27)

Olympia-Lotterie: 8 4 9 0

Lotteriezahlen:
2 16 21 22 34 39 (5)

Süddeutsche Klassenlotterie: 150 518

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniszettel: 1. Rang 13 381,75 DM, 2. Rang 403,95 DM, 3. Rang: 33,45 DM.
Auswählwette „6 aus 39“: 1. Rang 51 863,65 DM, 2. Rang: 3025,35 DM, 3. Rang: 342,90 DM, 4. Rang: 10,80 DM, 5. Rang: 1,75 DM.

Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 490 508,95 DM, Klasse II: 36 060,80 DM, Klasse III: 2699,85 DM, Klasse IV: 57,20 DM, Klasse V: 3,25 DM. (Angaben ohne Gewähr)

(Angaben ohne Gewähr)

Bis zu diesem Stichtag ist für Sie noch alles drin: ein Jahr Zeitersparnis, was die »eigenen vier Wände« angeht, Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigungen, die Inanspruchnahme des »624,-Mark-Gesetz«. Bis zum 31. 12. haben Sie Chancen viel zu gewinnen — oder Zeit und Geld zu verlieren. Informieren Sie sich

DBS wir helfen Ihnen weiter

DEUTSCHE BAUSPARKASSE (DBS) GmbH
61 Darmstadt
Heimrichstraße 2
Telefon (06151) 2813-1

Ihre DBS-Kundenberatung

Bei PITTNER vier Jubilare an einem Tag

Der 3. Dezember war ein „Feiertag“ für vier verdiente Pittner-Mitarbeiter. Ingenieur Herbert Vogel wurde für 40 Jahre, Dipl.-Ing. Johannes Gaul sowie die Angestellten Adam Kurz und Heinrich Damm für jeweils 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt.

Vorstandsmitglied Professor Dipl.-Ingenieur Stockmann widmete allen vier Jubilaren herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung. Zur gemeinsamen Gratulationsfeier waren viele Vorgesetzte, Betriebsratsmitglieder und Kollegen gekommen.

Herr Vogel hat 1933 seinen Berufsweg im Pittner-Werk Leipzig begonnen. Er war zuerst als Ingenieur in Kalkulation und Planung tätig; zuletzt als Leiter des Terminbüros. Weitere Stationen in Langen reihen vom Konstruktions- über Hauptabteilungsleiter der technischen Verwaltung bis zur jetzigen Position, der Betreuung und Koordinierung schwieriger technischer Sonderaufgaben. Im Januar 1957 wurde ihm Handlungsvollmacht erteilt. Ende 1959 konnte er bereits sein 25jähriges Pittner-Jubiläum feiern. Als „allround-Techniker“ im Dreimaschinenbau widmete sich Herr Vogel den ihm gestellten Aufgaben stets mit besonderer Sorgfalt und Fleiß. Sein Wissen und Wissen um die technischen Zusammenhänge sind für das Unternehmen von unschätzbarem Wert. Stets und ständig hilfsbereit, hat sich der Jubilar im Laufe der vier Pittner-Jahrzehnte viele Freunde erworben.

Mit dem Dreieckshainer Adam Kurz wurde ein verdienstvoller Mitarbeiter für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Der sich von Anfang an ganz auf das wichtige Gebiet des Ersatzteil- und Kundendienstes spezialisiert hat. Auch im Zuge der Mitte 1973 erfolgten Neuorganisation blieb Herr Kurz seinem Aufgabengebiet als Sachbearbeiter für Ersatzteile der Mehrspindel-Drehautomaten treu.

Dipl.-Ing. Johannes Gaul kam ebenfalls im Jahre 1948 zum Unternehmen; zunächst in die Arbeitsvorbereitung, dann ins Konstruktionsbüro. Hier war der Jubilar viele Jahre an Entwicklung und Konstruktion der bekannten Revolver-Drehmaschinen beteiligt; u. a. auch als Stellvertreter des Chefkonstruktors. Sonderaufgaben im Zusammenhang mit der Umstellung auf EDV und eine Tätigkeit als Assistent des Leiters der Maschinenkonstruktion und -entwicklung folgten. Seit dem 1. Juli 1973 ist Herr Gaul Leiter des zentralen Zeichnungs- und Stücklistenwesens.

Herr Heinrich Damm war zunächst Arbeitsvorbereiter bei der Nassovia-Pittner-Dienst GmbH und wurde 1949 von der Pittner AG übernommen. In dieser Zeit hat er die Kalkulation im Werkzeugbau aufgeführt und war anschließend vor allem als Stückzeitplaner und Fertigungsplaner tätig.

Allen vier Jubilaren wurden an ihrem Ehrenabend von vielen Seiten Glückwünsche und Geschenke zuteil. Den guten Wünschen schließt sich auch die Langener Zeitung gerne an.



Unser Bild (von links nach rechts): Werbeleiter Herr Werner, dann folgen die Jubilare Herr Ing. Vogel, Herr Adam Kurz, Herr Dipl.-Ingenieur Gaul und Herr Damm.

(Werkfoto: Pittner)

ERZHAUSEN

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung findet am Mittwoch, dem 19. Dezember 1973, 19 Uhr, im Anbau des Sportheims statt. Auf der Tagesordnung stehen nachfolgende Punkte: Feststellung der Beschäftigung und Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung, Einführung des Gemeindevertreters Bruno Berger (CDU); Bericht des Gemeindevorstandes; Aussprache über die Durchführung eines Grenzgangs, evtl. Terminvorschlag; Antrag des Gemeindevorstandes zur Auflösung der Grundverbrückung und Zuführung der Summe zum Bauparagraf; Antrag der Katholischen Kirchengemeinde Egels-

bach/Erzhausen zur Gewährung eines Baukostenzuschusses für den Neubau eines Gemeindezentrums; Diskussion über den Vorschlag des Hess. Innenministers für die gezielte Neugliederung der Landkreis Darmstadt und Dieburg und der Stadt Darmstadt; dazu Mitteilungen und Anfragen.

Jahreshauptversammlung des Spielmanns- und Musikzuges der Sportvereine Erzhausen dankte Sportleiter Kurt Röder den Spielern für ihren tatkräftigen Einsatz im Jahr 1973. Kurt Röder wurde für ein weiteres Jahr in seinem Amt als Sportleiter bestätigt. Einstimmig Wiederwahl fand außerdem der stellvertretende Sport-

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren zu hohen Geburtstagen am 11. Dezember Wilhelm Frank, Dietzenbacher Straße 24 (71) und Erwin Schlegel, Wallstraße 10 (72); am 12. Dezember Jakob Hummel, Goethestraße 34 (80) und Dorothea Metzger, In den Rohwiesen 8 (79); am 13. Dezember Peter Gottschämer, Wiesenstr. 6 (77) und Stefanie Heitzmann, Ringstraße 2 (77). Wir wünschen allen weiterhin Gottes Segen.

OFFENTHAL

Wir gratulieren am 11. 12. Herrn Adolf Heinrich Reitz, Bahnhofstraße 17, zum 70. und Herrn Philipp Weimünster, Dieburger Str. 29, zum 72. Geburtstag; am 12. 12.: Frau Marie Wobak, Langener Straße 16, zum 75. Geburtstag; am 13. 12.: Herrn Georg Gauhauf, Bahnhofstraße 47, zum 88. und Frau Katharina Jost, Dieburger Straße (Außerhalb) zum 79. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Ein Film des Monats. Pfarrer Schneider führt am morgigen Mittwoch innerhalb des Programms „Film des Monats“ zwei Filme vor. In der Jugendstunde um 15 Uhr wird der hervorragende tschechische Kinderfilm „Abenteuer in der Goldenen Bucht“ zu sehen sein. Der Unkostenbeitrag beträgt 50 Pfennig. Der Abendfilm für die Erwachsenen bringt um 20 Uhr ein Wiedersehen mit dem beliebigen Filmschauspieler Heinz Rühmann in dem Film „Der brave Soldat Schwejk“. Hier hehrt der Unkostenbeitrag eine Mark.

Weihnachtsfeier der Musikerfrauen. Die Frauenabteilung des Musikvereins 1919 Offenthal hält am Freitag, dem 14. Dezember, ihre Weihnachtsfeier ab. Die Frauen treffen sich Saal der „Alten Schule“ in der Schulstraße. Neben verschiedenen Darbietungen wird auch eine Tombola veranstaltet.

Bahnübergang „Im Erlen“ vorerst geöffnet. Die Bundesbahn hatte beabsichtigt, daß der Bahnübergang „Im Erlen“ geschlossen werden sollte. Dieser Bahnübergang wird überwiegend von landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen benutzt. Bürgermeister Albert Zimmer erreichte jetzt durch Verhandlungen mit den zuständigen Stellen der Bundesbahn, daß dieser innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht geschlossen werden solle. Alsdann werde man neue Verhandlungen aufnehmen müssen. Bürgermeister Zimmer erreichte durch seine konsequenten Verhandlungen, daß der Bahnübergang „Im Erlen“ für weitere zwei Jahre probeweise geöffnet bleibt. Er schlug vor, daß man dafür den etwas weiter östlich gelegenen Übergang schließen könne. Hiermit bestünde die Möglichkeit, daß der Übergang „Im Erlen“ für immer offen bleiben könne.

Anmeldungen für Abendmahlfeste. Das evang. Pfarramt nimmt ab sofort Anmeldungen für Hausabendmahlfeste entgegen. Diejenigen Personen, welche in der Advents- und Weihnachtszeit ein Abendmahl zu Hause empfangen möchten, werden gebeten, sich mit Pfarrer Schneider, Telefon 5508, in Verbindung zu setzen.

Weihnachtsfeier der Jugendwehr. Die Jugendwehr der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal veranstaltet am Samstag, 15. Dezember, um 20 Uhr ihre diesjährige Weihnachtsfeier. Hierzu werden die Mitglieder der Jugendwehr und deren Angehörige vom Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr herzlich eingeladen. Zur Unterhaltung wird eine Kapelle zum Tenz aufspielen.

Auf das Geld der Eltern angewiesen. Die große Mehrzahl der Studierenden (45,6 Prozent) ist auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen, 29 Prozent erhalten Mittel nach dem Ausbildungsförderungsgesetz, 6 Prozent werden von ihren Ehepartnern unterhalten, 3 Prozent aus anderen staatlichen Quellen unterstützt. Die, wie es oft heißt, „öffentlichen Mittel“ für Studenten zum Rendieren sind nicht so umfangreich, wie allgemein angenommen wird.

GÖTZENHAIN

Wir gratulieren zu hohen Geburtstagen am 11. Dezember Wilhelm Frank, Dietzenbacher Straße 24 (71) und Erwin Schlegel, Wallstraße 10 (72); am 12. Dezember Jakob Hummel, Goethestraße 34 (80) und Dorothea Metzger, In den Rohwiesen 8 (79); am 13. Dezember Peter Gottschämer, Wiesenstr. 6 (77) und Stefanie Heitzmann, Ringstraße 2 (77). Wir wünschen allen weiterhin Gottes Segen.

Eiserne Hochzeit feierte das älteste Ehepaar Götzenhains, Friedrich und Marie Erdmann, Brühlstraße 15, am vergangenen Freitag. Der gebürtige Götzenhainer vollendete sein 91. Lebensjahr und seine Ehefrau, die aus dem Nachbarort Dietzenbach stammt, konnte vor kurzem ihren 93. Geburtstag begehen. Außer den Gratulanten der Familie und der Bekanntschaft entboten herzliche Glückwünsche Pfarrer Leites, Bürgermeister Tielmann und sogar von Bundeskanzler Willy Brandt ging ein Glückwunschschein ein. Mag Gott den Lieben beiden belagerten Ortsbürgern einen guten weiteren Lebensabend bescheren.

Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Karl-Heinz und Ingeborg Köhler, Albert-Schweitzer-Straße 6. Viel Glück und Wohlergehen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg!

Die Jungsozialisten halten ihre Jahreshauptversammlung am morgigen Mittwoch um 20 Uhr im Kolleg der SG-Gaststätte in der Frühlingstraße. Neben den bei Jahreshauptversammlungen üblichen Punkten dürften „Verhältnis zum Ortsverein“ und „Zukunftsperspektiven der Juso-Arbeit in Götzenhain“ interessante Punkte sein. Am Donnerstag, dem 13. Dezember, treffen sich die Projektgruppen Dreieich Im Bürgerhaus in Spandlingen zu einer Vollversammlung.

Donnerstags Bücherstube. Die Bücherstube im evang. Gemeindehaus ist jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet und bietet viele gute Bücher an, die noch vor dem Fest auf Käufer warten.

Adventsmusik in Philippsieh

Die Heiligkeit fiel ab und die allzu menschliche Oberflächlichkeit blieb in den Ortsgassen, als am Samstagabend die Kerzen in der Parkkirche Philippsieh leuchteten. Stille und Besinnung schlossen die Herzen auf für das biblische Wort. „Das Licht geht auf und besiegt die Finsternis, der Heter ist da und zerbricht die Feste!“ Landesmusikdirektor der Pfalz, Heinz Markus Götsche, sang und musizierte mit dem „Götsche-Quartett“ die Adventsbesinnung. Breitaufgefächert von Schütz, Franck, Praetorius, Buxtehude, Telemann und einigen etwas unbekannteren Meistern erklang in prächiger Ausgewogenheit dem Raum angepaßter Stimmen und in reicher Musikalität und präziser Meisterung der Instrumente Barockmusik in feinsten Abstufung und schönster Aussage. Die Gemeinde stimmte mit in zwei Choräle ein und ging dann von Weihnachten her der Weihnacht entgegen“. R. M.

Auf das Geld der Eltern angewiesen

Die große Mehrzahl der Studierenden (45,6 Prozent) ist auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen, 29 Prozent erhalten Mittel nach dem Ausbildungsförderungsgesetz, 6 Prozent werden von ihren Ehepartnern unterhalten, 3 Prozent aus anderen staatlichen Quellen unterstützt. Die, wie es oft heißt, „öffentlichen Mittel“ für Studenten zum Rendieren sind nicht so umfangreich, wie allgemein angenommen wird.



Weihnachtseinkauf mit toom-Schlüssel:

Preisbewußt einkaufen

in allen toom-Riesenmärkten

Preisknüller:

- US-Puten Hdl.-Kl. A, gefroren 500 g **2,28**
- Champignons I. Wahl, in Scheiben, 850-ml-Dose **1,98**
- Maggi-Klöße halb + halb 330-g-Packung empf. Preis 1,88 **-,98**
- Franz. Camembert 45% F. l. T. 250-g-Schachtel **1,48**
- Franz. Toast-Gouda 45% F. l. T. 500 g **2,78**
- „Heinz“-Tomaten-Ketchup 500-g-Flasche **1,28**
- Junge Erbsen tein, 425-ml-Dose **-,49**
- Junge Erbsen mittelfein, mit Möhren, 425-ml-Dose **-,49**
- Junge Bohnen I ganz eingelegt, 425-ml-Dose **-,49**
- Mandarin-Orangen 315-ml-Dose **-,49**
- 1971er Retzer Rosentraminer Beerenauslese, 0,7-l-Flasche **8,98**
- Span. Clementinen (kerntlos), kl. II, 2-kg-Tragepackung **2,78**
- Bananen goldgelb 500 g **-,34**
- Tisserand-Weinbrand 0,7-l-Flasche empf. Preis 12,95 **7,45**
- Zinn 40 0,7-l-Flasche empf. Preis 13,75 **8,75**
- „Dr. Oetker“ Junges Sommergemüse gefroren, 300-g-Packung empf. Preis 1,65 **-,99**
- „Dr. Oetker“ Kabeljau in Dillsauce gefroren, 450-g-Packung empf. Preis 3,95 **2,49**
- Lenor-Weichspüler 5-l-Flasche **6,45**
- Dalli-„Spezial“ Vollwaschmittel, 2,5-kg-Tragepackung **3,48**
- Lux-Spülmittel 1-Liter-Flasche **1,79**

- Schweineschnitzfleisch aus besten Hinterschinken 500 g **3,98**
- Schweineschnitzfleisch nur Oberschalen 500 g **4,58**
- Dauerwurstauschnitt – Spitzenqualität
- Schinkenwurst, grob Salami, ung. Art je 100 g **1,45**
- „Besonders fettarm“ Truthahnwurst
- Bierschinken, Roulade, Schinkenwurst je 100 g **1,10**
- Ammerländer Katenschinken mild gesalzen 100 g **1,55**
- Große Bratwurst hauss. Art. eigene Produktion 500 g **2,75**
- Cervelat-, Katenrauchwurst oder Salami 500-g-Stücke **4,45**
- Schweinerouladen mit pikanter Füllung 250 g **2,98**
- Original italienischer Parma-Schinken naturgeräucht 100 g **2,85**
- Schweinefleisch lecker! lecker! gefüllt 100 g **1,90**
- „Bess“-Toilettenpapier „Tissue“ 8x300-Blatt-Packung empf. Preis 4,85 **2,85**
- Melitta-Bratbeutel aus reißfester Spezialfolie 8-Stück-Packung empf. Preis 2,75 **1,49**
- Kalender-Sortiment 1974 viele versch. Motive empf. Preis 7,40 **4,95**
- Super-Weihnachtsmalbuch mit 208 Seiten empf. Preis 2,95 **1,95**
- Ordner 7,5-cm-Rücken **1,79**
- Plastikordner 7,5-cm-Rücken, in versch. Farben **2,75**
- Wandregal steilg Nußbaum, Teak, Weiß oder Limbe, Böden 73x18,5 cm, kompl. m. Dübel und Schrauben **16,50**
- Menübesteck 24-teilig, rustikale Griffe, Klängen aus Chromnickelstahl 18/8 **28,-**

- Batterie-Ladegerät 6 und 12 Volt mit Amperemeter und Überlastungsschutz **27,50**
- Autofeuerlöscher 1 kg gemäß DIN, amtl. geprüft und zugelassen **8,95**
- Schneeschieber aus Kunststoff, mit stabilem Holzgriff **6,95**
- Cassetten-Recorder kompl. mit Tasche, Mikrofon, Batterie, Ohrhörer und Leerkassette **79,-**
- Leerkassetten C 60 2x 30 Minuten Spieldauer **1,69**
- Kinderpulli Acryl, 1/2 Arm, in Hochmod. Streifen, Gr. 104-164 **10,-**
- Kinder-Jeans aus Bruck-Denim, ausgest. Bein, mod., braun, blau, marine, Gr. 116-164 **14,90**
- Damen-Kniestrümpfe Acryl, uni und gemustert **2,15**
- Kinderstrumpfhose Acryl, mod. Farben, uni und gemustert **4,95**
- Super-Sonderknüller In Dudenhofen, Egelsbach Rodenbach
- Mädchenbluse in versch. Farben, Acryl, mit Knöpfchen, Gr. 116-164 **14,50**
- Mädchen-Jerseyhose Gr. 36-46 **34,50**
- Mädchenjacke in versch. Farben, mit Flausschlüter, Gr. 128-164 **47,50**
- Kinder-Rollkragen-Pullover in versch. Farben, Acryl, in mod. Dessins, Gr. 116-164 **8,95**
- Damenschlupfer Federtrick, geräumt, mit Bein, weiß und blau, Gr. 42-46 **3,75**
- Damen-Jerseybluse in versch. Farben, Acryl, versch. Farben, Gr. 36-46 **22,50**
- Herrnhose vollknaufbar, schwere Dielenqualität, Gr. 48-88, Gr. 24-27 **39,50**
- Mädchenhose mod. geschlitten, mit Umschlag, Dielen, Gr. 116-164 **24,50**
- Herrn- oder Damen-Cordleons verschiedene Größen **19,50**
- Kinder-Parker mit schwerem Acrylfutter, Gr. 116-164 **29,50**
- Frottee-Handtücher, Jacquard kochfest, 100% Baumwolle, 50 x 100 cm **2,95**
- Nähbox Salientalle aus Salzegefecht, Deckel velourabgegrünt, Einsatz mit Fächeröffnung **22,95**
- Flaschenträger für 3 Flaschen, gebelzte und lack. Kletterholzleiste, Spangeleht **16,95**
- Universalwagen „Komfort“ ideal als Pannsch, oder Promotisch, Nußbaum oder Weiß **79,-**

- „Silber“ Qualitätskochtöpfe mit alle Metallarten mit Salzwasser-Dampf **24,90**
- Bräter 16 cm **24,90**
- Fliebschloß 20 cm ø **29,90**
- Pfanne 24 cm ø **19,90**
- Krupp-Personenwaage „Diva“ typotast., Tragkraft 130 kg **17,95**
- Serviertablett mit Griff abwaschbar, pol., in mod. Dessins, 44 x 35 cm **5,95**
- Sonderposten Bücher, mod. Antiquariat ab **2,95**
- Gesundheitsbuch Handbuch für gesunde u. kranke Tage **19,80**
- Velours-Bettumrandung 160 x 200 cm **79,-**
- Teppichboden hochflorige Schlingenwolle, p. qm. **14,90**
- Black- & Decker-Baummaschine mit 10 mm Bohrer, 300 Watt **49,-**
- Laubsägegarnitur gutes und geschliffenes Werkzeug **8,95**
- Kaffeegeschirr 200 Stk., Glas, 10/4 Personen, 12-teilig **9,95**
- Öffnungszeiten im Dezember 1973 für unsere Märkte:
- Montag bis Freitag von 9.00-18.30 Uhr durchgehend
- an allen Samstagen von 8.00-18.00 Uhr durchgehend
- außer Samstag, den 29. 12. 1973 von 8.00-14.00 Uhr
- am Montag, 24. 12. 1973 von 8.00-14.00 Uhr durchgehend
- am Montag, 31. 12. 1973 von 8.00-14.00 Uhr durchgehend
- Aus der beliebtesten Fernsehreihe „Sesamstraße“
- Handpuppe Erlli, Bert, Krimmelmonster oder Oskar **25,50**
- Haushaltstuhl „Komfort“ fahrbar, Anstellstuhl für Küche und Haushalt, Rückenlehne und Sitzfläche verstellbar **69,-**
- Lederfußball Chromleder, 12-teilig **10,-**
- Bilderbücher verschiedene Titel **1,25**
- Malbücher verschiedene Titel **2,45**
- Waffelautomat 1000 Watt, mit Backzeit-Kontrollleuchte **34,50**
- Auto-Sitzplaid mit Pakkappe, aus echtem Lammfell **39,90**
- Kodak Instamatic **15,-**
- Moderne Wohnzimmer-Pendelleuchte 40 cm Ø, in versch. Farben **10,-**
- Braun-Rasierer 8008 im Lederstich für besonders tiefe und schnelle Rasur **89,-**
- BBC-Grill selbstreinigend, mit allem Zubehör **129,-**



Egelsbach · Rodenbach bei Hanau · Friedrichsdorf/Ts. · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Hessen-Center Hahn · Neppenheim · Heusenstamm · Frankenthal · Neuwied · Koblenz

V E M A

Verbrauchermarkt

Filiale Langen, Südliche Ringstr. 182

Tokajer Szamorodner vollreif, 0,5 Liter seither 5,75 **4,78**

Cointreau Liqueur 40 Vol. %, 0,7 Liter seither 14,95 **2,95**

Eggers Luxusliköre 30 Vol. %, 0,7 Liter seither 8,95 **7,95**

Cognac Bisquit 0,7 Liter seither 16,95 **4,95**

Johnnie Walker Whisky 0,7 Liter seither 16,95 **4,95**

Underberg 3er-Packung seither 2,08 **1,98**

Slivovitz 40 Vol. %, 0,7 Liter seither 11,95 **9,95**

Holst echter Rum 40 Vol. %, 0,7 Liter seither 7,98 **6,98**

Nescafé Gold 200 Gramm seither 12,95 **9,98**

Mikana Schnittkäse 800 Gramm empf. Preis 1,85 **1,49**

Livio Tomaten-Ketchup 200 Gramm empf. Preis 2,45 **1,98**

Erbsen sehr fein, 425-ml-Dose seither -88 **-,69**

Formosa Stangenspargel 840-ml-Dose seither 3,98 **3,78**

Rotkohl 720-ml-Glas seither -88 **-,79**

Williams Christ Birnen 850-ml-Dose seither 1,68 **1,38**

Heinz echte Schildkrötensuppe 400-Gramm-Dose empf. Preis 3,45 **2,48**

Echte Frankfurter Würstchen 6 x 50 Gramm-Dose seither 3,75 **2,98**

Ferrero Küßchen 15 Stück empf. Preis 3,- **2,58**

Mon Cheri 25 Pretinen empf. Preis 6,- **4,48**

Sprengel „Für Genießer“ 200 Gramm empf. Preis 5,- **3,48**

Suchard Schokolade 100 Gramm seither -88 **-,69**

Blend-a-med Zahncreme empf. Pr. 3,55 **1,98**

Herren-Hemden bunt gemustert seither 19,50 **14,95**

Puppen seither 4,50 **2,98**

AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG

Rindergulasch 500 g **4,68**

Rinderrollbraten 500 g **4,98**

Hackfleisch 500 g **3,48**

Suppenfleisch 500 g **3,68**

Rindswurst 200 g **1,55**

Gelbwurst 200 g **1,55**

Leistungs-Bonus

Henkell Trocken Sekt 0,75 Liter seither 7,98 **6,98**

MM Extra Sekt 0,75 Liter seither 7,98 **6,98**

Grafentrunk Weißwein 1-Liter-Flasche seither 2,45 **1,98**

Erlauer Sterblut Ung. Rotwein, 0,7 Liter seither 3,45 **2,98**

Cinzano rosso u. bianco 0,7 Liter seither 5,45 **4,78**

der PREIS macht die Musik

Rinder-Suppenfleisch wie gewaschen, 500 g

3.25

Rinder-Brustkern m. Knochen, 500 g

2.95

Rinder-Leber aufgetaut, 500 g

3.95

Argent. Mastochschwanz aufgetaut, 500 g

2.95

Dr. Hammer Fleischoder Heringssalat 400-g-Packung

1.28

Brathähnchen brätfertig, Handelsklasse A, 3 Stück à 850 g

9.78

Coca Cola, Fanta, Sprite 1 Liter-Flasche

-85

Sprengel-Schokolade versch. Sorten, 100 g Tafel

-69

Nutella 400 g Glas

1.98

Ölsardinen 12,5-g Dose

-55

Schwarzer Tee Osttiessische Mischung, 50 Dtl., empf. Preis 3,-

2.35

Jägermeister 0,7 Liter-Flasche

11.98

Ital Vermouth rot u. weiß, 0,7 Liter-Flasche

2.98

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Zypern Grapefruit Kl. I, Größe 56, 3 Stück im Netz

1.18

Weihnachtssterne 4-6blutig, Topf

3.98

Franz. Blumenkohl Kl. I, große weiße Köpfe, Stück

1.98

Schütten Hunsrücker Bauernbrot 1500-g-Laib

2.38

73er Liebfräumlisch Qualitätswein b. A., 1-Liter-Flasche o. Glas

1.88

72er Kiedricher Heiligenstock Qualitätswein, Riesling, Gebietswinzer-genossenschaft Ellville/Rheingau, 0,7-Ltr.-Fl

2.98

Primus-Pils Bier 20 Flaschen à 0,5-Liter o. Pfand

6.95

Korn 32 Vol., 0,7-Liter-Flasche

4.98

Expresskaffee 1 xcellenz-gemengetrocknet, 100-g-Glas

3.98

Teacher's Scotch Whisky 0,7-Liter-Flasche

12.95

Cognac Boilard V.S.O.P., 0,7-Liter-Flasche

9.98

Herren-Oberhemd deutsches Markenabakal hochwertiges Baumwollmischgewebe, aktuelle Muster

17.90

mod. Krawatte Commodore, aktuelle Dessins

8.95

Latscha



LAMPELZMÄNTEL natürlich von 3 x in Leder-VATER

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Fahrt bis in die Wiese

Am Donnerstagnachmittag wich ein in Richtung Egelsbach auf der B 3 fahrender Pkw einem ihm entgegenkommenden Wagen, der im Überholen begriffen war, so weit nach rechts aus, daß er ins Schleudern geriet...

Bestattungsunternehmen

Er- und Feuerbestattungen Überführung mit eigenem Wagen Erledigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM

Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: 10. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Am Donnerstag, dem 13. Dez. 1973, 19.00 Uhr, findet die 10. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal der Ev. Stadtkirchengemeinde, Wilhelm-Leuschner-Platz, statt.

Tagesordnung

Teil A

Tagesordnung I

- 1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Langen für das Rechnungsjahr 1973
4. Haushaltsatzung der Stadt Langen für das Rechnungsjahr 1974
5. Wahl eines Stellvertreters des Vertreters der Stadt Langen in der Verbandsversammlung des Sparkassenverbands Kreis Offenbach-West
6. Planung und Neubau von Kindergärten - Verwendung des Pavillons als Kindergärten im Neureut
7. Antrag der Fraktion der SPD betr. Betreuung chilenischer Flüchtlinge
8. Antrag der Fraktion der CDU betr. Modellversuch „Tagesmütter“
9. Antrag der Fraktion der NEV betr. Vorschläge zur optischen Darstellung und allgemeinen Werbung für unsere Heimatstadt

Tagesordnung II

- 10. Antrag der Fraktion der FDP betr. Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans mittels EDV
11. Antrag der Fraktion der CDU betr. Verbindungsstraße zwischen Egelsbach und Langen (Hallenbad)
12. Antrag der Fraktion der NEV betr. Fußgängerzone in der oberen Bahnstraße
13. Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Stadt Langen
14. Fälligkeit der Grundsteuer, der Kanalbenutzungsgebühr, der Straßenreinigungsgebühr und der Hundesteuer
15. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Langen mit Gebührenerhöhung vom 15. Mai 1972
16. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Langen über die Erhebung einer Hundesteuer vom 28. April 1972
17. Änderung der Fassung der „Allgemeinen Tarifpreise für die Versorgung mit elektrischer Energie aus dem Niederspannungsnetz der Stadtwerke Langen GmbH“

Teil B

Tagesordnung I

- 18. Berichterstattung
19. Beratungsgegenstände der Stadtverordnerteuersammlung und ihrer Ausschüsse
20. Grundstücksangelegenheit

Tagesordnung II

- 21. + 22. Bauangelegenheiten
23. - 25. Finanzangelegenheiten
26. Personalangelegenheit

Langen, den 7. Dezember 1973 Der Stadtverordnetenvorsteher gez. Dr. Wleklinski

Teil A - öffentlicher Teil Teil B - nichtöffentlicher Teil

IM BLICKPUNKT

Unser Beitrag zur Preisstabilität - DAUERPREISE bis 31. Dezember 1973

Table with 2 columns: Product Name and Price. Items include Doornkaat, Mariacron, Rüttgers Club Sekt, Martini, Val Whisky, Eckes-Edelkirsch, Korn, Hansen Rum, Binger Rosengarten, Mon Cherie, Sarotti Pralinen, Negerküsse, Salzstangen, Jacobs Edel-Mocca, Kondensmilch.



Weihnachtsbasar auf Rhein-Main

Freizeithändler stellen aus / Kunstgewerbe aus Entwicklungsländern

Unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls von Guatemala, Erwin Wendel, und des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt am Main, Rudi Arndt, findet in der Zeit vom 8. bis 23. Dezember 1973 im Terminal Mitte auf dem Flughafen Frankfurt/Main der erste Weihnachtsbasar statt.

Freizeithändler der „Paletten“, einer Gruppe prominenter Hobby-Maler, und des „Farbkastens“, der Vereinigung von Freizeitmaler der Flughafen AG sowie Künstlern aus Gemeinden in der Umgebung des Flughafens stellen etwa 350 Objekte, Aquarelle, Grafiken, Glasmalereien, Holzschnitzereien, Plastiken und Skulpturen aus.

Eine Glasbäckerei bietet transparente Scheiben verschiedener Motive und Größen an, während man bei einer Emaille-Brennerin Aschenbecher, Untersetzer, Ausstecknadeln und ähnliches erwerben kann.

Wer Hunger oder Durst verspürt, kann sich in der Ebene 0 erfrischen. Darüber hinaus bieten die auf dem Flughafen ansässigen Koncessionäre noch eine Fülle von Geschenkideen an, so daß man sich mühelos und ohne viel Umstände und Lauffereien auf dem Flughafen für das Weihnachtsfest „eindecken“ kann.

Der Flughafen-Weihnachtsbasar ist täglich - auch samstags und sonntags - von 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Der Überschub aus dem Verkauf wird wohltätigen Zwecken zugeführt. So erhält zum Beispiel der als „Indianerschote“ bekannt gewordene Miguel Angel Garcia y Arauz aus der Diözese Jalapa in Guatemala einen Teil des Geldes, das beim Verkauf der Gegenstände aus der „Dritten Welt“ eingenommen wird.

Auch Kinder werden sich gut beim Flughafen-Weihnachtsbasar unterhalten. Ein ehemaliger Zirkusclown ist mit einem Kasperltheater vertreten. In einer Manege stehen Schaukelpferde bereit. Am meisten Spaß dürfte den Kleinen aber ein Malwettbewerb bereiten, zumal alle Arbeiten der jungen Künstler mit einer kleiner Prämie belohnt werden.

Holen Sie sich die Prämie '73

Bausparern zahlt der Staat Wohnungsbauprämien, Zusatzprämien und Arbeitnehmer-Sparzulagen. Je nach Sparleistung, Einkommen, Familienstand und Kinderzahl zwischen 400 und 1.586 Mark jährlich. Aber nur wer bis 31. Dezember Bausparerspar wird, kann seine Vergünstigungen - Prämie ans BHW wenden.



BHW Gemeinnützige Bausparkasse für alle im öffentlichen Dienst - 3250 Hameln, Postfach 66F

Beratungsstellen: 6 Frankfurt, Goetheplatz 7, Fernruf (06 11) 872 26; 2000 Hamburg, Berliner Straße 79-81, Fernruf (06 11) 872 26.

Geschäftszeit: montags - freitags von 8.30 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr.

Außerdem an den Samstagen 22. und 29. Dezember in der Zeit von 8.30 - 14.00 Uhr.

Auskunftsstelle: 607 Langen/Hessen, Hegweg 6, Altes Arbeitsamt, Seitengebäude, 2. Eingang, Fernruf (0 61 03) 2 41 29 oder 2 21 27, Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr.

Beratung auch durch unsere Vertrauensleute

Anzeigen-Schluß!

Für die Freitagausgabe: Donnerstags 9 Uhr

ALUMINIUM-ROLLÄDEN, Auto-Felle vom Hersteller, MA-PALUX Verk.-Büro Rhein-Main

Neu Mit dem 3S-Wertpaket finanzieren Sie Ihre Lebensversicherung

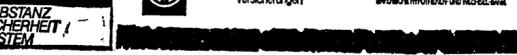


3S-Wertpaket: Gemeinsam entwickelt von der HYPO-Bank und den AM-Versicherungen. Ein Kauf - drei Vorteile:

- Substanz: durch Beteiligung an Grundbesitz und erstklassigen Wirtschaftsunternehmen über den III-Fonds Nr. 1 und den ALLFONDS
Sicherheit: durch eingeschlossene Kapital-Lebensversicherung
System: durch Einmalzahlung. Danach arbeitet das Wertpaket für Sie und bedient Ihre Lebensversicherung.

Keine Sorge, daß Sie sich um alles kümmern müssen. Sie entscheiden nur einmal. Und erwerben damit eine optimale Substanzanlage, die zusätzliches Kapital aufbaut. Und das mit vollem Versicherungsschutz und steuerlichen Vorteilen.

Unsere Mitarbeiter informieren Sie.



Kurt Muschke

Obersteuerrat * 25. 6. 1911 † 10. 12. 1973

Wir trauern um meinen geliebten Mann, meinen guten Vater, Opa, Neffen und Cousin. Er folgte nach drei Tagen seiner Mutter in die Ewigkeit.

Anneliese Muschke geb. Glock Dieter und Klaus Muschke Susanne Silbersdorf Walter Blohs und Frau Marianne geb. Silbersdorf

Langen, Carl-Ulrich-Straße 23 z. Z. Mainz, Moltkestraße 14 und Homburg/Saar

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 14. Dezember 1973 um 13 Uhr von der Kapelle des Hauptfriedhofs in Mainz statt.

Freundlichst zugedachte Kranz- und Blumenspenden nimmt das Bestattungs-Institut Karl Rech KG, 65 Mainz 1, Bischofsplatz 8, an.

Für die liebevolle Teilnahme beim Abschied unserer lieben Mutter

Frau Elise Hiltawski

geb. Kontny

danken herzlichst

Die Kinder

Langen, im Dezember 1973

Zwei gleichstarke Mannschaften lieferten faires Spiel

SSG Langen — FC Langen 2:3 (2:0)

Auf dem SSG-Sportplatz im Freizeitcenter ging am Samstagabend ein spannendes Fußballspiel zu Ende...

Nach dem Wiederantritt der SSG im Spiel um die Wunderrunde...

Dennoch sahen die Zuschauer eine ausgesprochen und vor allem sehr faire Partie...

Im Blickpunkt des Geschehens standen vor allem die beiden Torhüter...

Bis etwa zur Mitte der ersten Halbzeit waren die beiden Mannschaften...

Es spielten: (FC) Pavelka, Böhm, Jakel, Hoffmann, Zappel, Schulz...



Obwohl Torhüter Pavelka einen großen Satz machte, erreichte er diesen Ball nicht...

Pech oder Unvermögen?

SG Egelsbach — TSV Pfungstadt 2:2

Einen erneuten Punktverlust mußten die Schwarzweissen in ihrem Heimspiel gegen den TSV Pfungstadt hinnehmen...

Die Schwarzweissen mußten die Begegnung ohne Torhüter Hausmann und Libero Basler angehen...

Wenn dieser Trend anhält, dürfte die schwarze Elite kaum für die Vergabe der Meisterschaft in Frage kommen...

Mit geschickter verzögertem Mittelfeldspiel, und dann überfällig erfolgten Kontern...

Die Gäste, ermutigt durch so viel Unvermögen, sahen nun ihrerseits die Möglichkeit, gerade dort die Punkte zu holen...

Die Schwarzweissen mußten die Begegnung ohne Torhüter Hausmann und Libero Basler angehen...

Spitzenrio gab Punkte ab

Nach dem Wechsel kamen die Schwarzweissen in der anderen Aufstellung...

Die Einstellung wollte der Unparteiische anscheinend in der 88. Minute...

In der 1. und 90. Minute hatte man also die Tore erzielt...

Die am 1. Dezember 1973 ausgefallenen Meisterschaftsspiele sind wie folgt neu angesetzt...

Routinesieg der TV-Handballer

TVL — SKG Erfelden 23:15 (11:7)

Am Freitag stellte sich mit dem Tabellenletzten Erfelden die bisher wohl schwächste Mannschaft in Langen vor...

Die Unsicherheiten in der Abwehr zeigten sich in der ersten Hälfte...

Die Jungsolisten veranstalten in Zusammenarbeit mit der Schülervertretung am kommenden Freitag...

Wer macht mit beim Spielzeugtauschen?

Die Jungsolisten veranstalten in Zusammenarbeit mit der Schülervertretung am kommenden Freitag...

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich...

kauf-park logo with 'billiger geworden' and 'Ständig neue Preisabschläge' text.

Auf ganzer Breite billig mit einem Riesenangebot solider Dauerpreise

Price list for 'kauf-park' including Grundnahrungsmittel, Für den Haushalt, Getränke, and Kosmetik + Papierwaren.

Am Samstag, 15. 12. 1973 sind unsere Häuser von 8-18 Uhr geöffnet. Locations: Bad Nauzach, Darmstadt, Dornheim, Grop, Mainz, Sprendlingen, Wiesbaden.

VL Basketball

Schwarzes Wochenende für Langens Basketballer

Ohne Erfolg blieben am Wochenende die Herrenmannschaften des TV...

Es spielten: Formoff (22), Kühl (16), Dr. Jahn (12), Göbel (4), Pöplau (2), Dunker (2)...

Erste Herren der Basketballer des TV am Mittwoch auf Zuschauerunterstützung angewiesen

HANDBALL-ERGEBNISSE

Handball results table showing matches between TV Wacker, TSV Braunschardt, TV Altenhain, etc.

Ergebnisse der Hessenliga Herren

Table with columns for points, goals, and teams in the Hessenliga Herren.

Bezirksklasse 3 - Gruppe West

Table with columns for points, goals, and teams in the Bezirksklasse 3 - Gruppe West.



Langener Zeitung

Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatlich 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5 1/2 % MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 9 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Freitag, den 14. Dezember 1973

77. Jahrgang

Das Geheimnis des rechten Isarturms

Kurioses in München / „Musium“-Erinnerung an Valentin

Wanderer kommst du nach München, dann nimmst du ausnahmsweise einmal nicht gleich ins Hofbräuhaus, sondern unternimmst eine Wanderung durchs „Tal“, bis du zum rechten Isarturm kommst. (Nächst du dich von der anderen Seite, so ist es natürlich der linke Isarturm.)

Im rechten Isarturm nämlich ist etwas sehr Kurioses. Er beherbergt das seltsamste „Musium“ Münchens und gleichzeitig das komischste Kaffeehaus dieser Stadt. Das „Musium“ ist zu Ehren Karl Valentins, Münchens großen, zauberrunden Komiker, eingerichtet worden. Mit den hinterlassenen Ein- und Ausfällen dieses Originals und in seinem Geiste wurde das „Musium“ gestaltet.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfennig. Zusätzlich Reinigungsgebühr, jedoch einschließlich Lustbarkeitssteuer. Für diese

unverherrliche Kindsköpfe unter den Besuchern, die sich von der Aufforderung: „Bestimmen Sie sich den Kaffee nach dem Geschmack“ tatsächlich dazu hinreißen lassen, eine unförmige Kurbel in Gang zu setzen. So ist ein elementares „Rundfunknahmegerät“ befestigt, das schon der selbige Valentin zu erster Arbeit benutzte. Was doch jeder sofort zu denken geben sollte. Der Verewerter freut sich denn auch drolisch. Er fühlt sich schließlich wohl in seinem Hause. Zwischen silberfärbenden, kitschigen Stoffen, einer sinnlosen Pichelhaube, den Trompeten, Vogelkäfigen, Bildern und Aug' in Aug' mit der lebensgroßen Büste eines selbigen Valentins, der es gelang, einem „Steuerklärungsbereiter“ vollständig wahr und richtig auszufüllen.

Zurück auf die Wendeltreppe und ein Stockwerk höher ins Volkssingerklo. Hier blüht und wuchert der Kitsch im Jugendstil. Man



Summe steht einem sofort über eine Wendeltreppe der steile Weg nach oben offen. Er ist einfach von dem goldenen Takt, der durch die Sammlungen ist zweifelslos das berühmte Telefon, durch das der Buchbinder Wanninger sein bereits legendäres Gespräch mit der Firma Mayr und Compagnie führte. Es handelt sich bei dem hier angelegten in der Tat um das Telefon

trinkt Kaffee aus Tante Paulas Tasse — einem blumengeschmückten, goldgerandeten Henkeltopfen von Aunt Tokio — nimmt eine Prise „Schmalz“ und löst dazu frisch ausgezogene, die mit Puderzucker bestreut, besonders gut schmecken und keineswegs Naecke, sondern in heißem Fett ausgebackene Hefefäden sind.

Auserwählte Einheimische und erkrankte Zugäste bekommen manchmal den goldenen Schlüssel zum Takt, der diesen fünf- undzwanzig Jahre lang kostenlos wieder zu und schon gar nicht aufsperrt. Womit er seinen Zweck voll erfüllt, weil ohnehin niemand ernstlich mit ihm schliefen wollte.

Zu all dem singt — oder besser krächzt — der Valentin: den Entenraum, der Feuerwerk, die Preisessensversuche haben einen Rauhreif auf die Blüten gelegt.

№. 100

THEMA DES TAGES

Reise im Rauhreif

Die Reise von Bundeskanzler Brandt und Außenminister Scheel nach Prag war so ganz anders, als frühere Reisen es waren. In einem politisch eher unterkühlten Klima fand sie statt, bei erheblich reduzierten Erwartungen — und bei einem Partner, von dem man wohl weiß, daß er noch weniger als andere osteuropäische Vertragspartner in andere seine, eine Normalisierung der Beziehungen herbeizuführen.

Es wäre eine sehr vordergründige Anschauung, wollte man die Abklärung gerade im Verhältnis zu Prag — die man vielleicht besser als Nicht-Erwärmung ansehen sollte — nur auf die mehrmalige Verschiebung des Brandt-Besuches zurückführen. Sie hat auch dazu beigetragen, ebenso wie die Prager Weigerung, eine für Bonn akzeptable Berlin-Formel für den Rechtsilberverkehr anzunehmen. Gravierend für die Beeinträchtigung der künftigen Beziehungen sind die Veränderungen in der osteuropäischen Großverteilung. Die Ostpolitik der Bundesregierung ist aus der Begeisterungsphase heraus. Zuviel Quereiten, zu abrupte Erwartungen in den osteuropäischen Hauptstädten und zu handfeste Pressionsversuche haben einen Rauhreif auf die Blüten gelegt.

Insfern kommt der Formel, der Vertrag mit Prag sei das Schließglied der ostpolitischen Kette fast eine zweideutige Bedeutung zu. Richtig ist, daß dies der Schlußvertrag mit einem der von Hitler verwüsteten Staaten war. Richtig ist aber auch, daß im Verhältnis zwischen Bonn und östlichen Hauptstädten eine lange Zeit der Untätigkeit beginnt. Von Normalisierung kann jedenfalls kaum die Rede sein. Was sich zwischen Bonn und Prag in den letzten Monaten abspielte — das was wohl eher ein Spiegel der Wirklichkeit als die künstliche Hochstimmung der letzten Jahre. Das mag man bedauern oder auch nicht — es ist jedenfalls politische Realität.

Wie bei dieser Sachlage im Untergrundigen nicht anders zu erwarten war, gibt das Schlußstück wenig reale Aussagen. Erfreulich bleibt, daß es wenigstens übereinstimmend heutzutage, daß die Unterzeichnung des Vertrages und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen nicht nur für beide Staaten, sondern für die weitere Entwicklung in Europa insgesamt große Bedeutung habe. Einseitig war die Betonung Brandts, daß es ihm besonders darauf angekommen sei, Prag davon zu überzeugen, daß die strikte Einhaltung und volle Anwendung des Viermächteabkommens über Berlin für die Bundesregierung ein wichtiger Teil ihrer Politik sei. Wenn Scheel dazu noch mitteilte, daß auch die humanitären Fragen berührt worden seien, so liegt wohl der Nachdruck auf dem letzten Wort. Einzelheiten wurden kaum besprochen und zu gültigen Abmachungen kam es noch nicht. So bleibt nur die Hoffnung, daß der nächste Austausch auf Ministerbene nach der nächsten Sommerpause wenigstens schon einige Daten in neuer Zusammenarbeit aufweist und daß der in Aussicht gestellte Besuch des Ministerpräsidenten Strougal nicht so weit hinausgeschoben wird, und dann zu einer Klimawendigung führt, die den Rauhreif aufheben hilft.

Insfern kommt der Formel, der Vertrag mit Prag sei das Schließglied der ostpolitischen Kette fast eine zweideutige Bedeutung zu. Richtig ist, daß dies der Schlußvertrag mit einem der von Hitler verwüsteten Staaten war. Richtig ist aber auch, daß im Verhältnis zwischen Bonn und östlichen Hauptstädten eine lange Zeit der Untätigkeit beginnt. Von Normalisierung kann jedenfalls kaum die Rede sein. Was sich zwischen Bonn und Prag in den letzten Monaten abspielte — das was wohl eher ein Spiegel der Wirklichkeit als die künstliche Hochstimmung der letzten Jahre. Das mag man bedauern oder auch nicht — es ist jedenfalls politische Realität.

Wie bei dieser Sachlage im Untergrundigen nicht anders zu erwarten war, gibt das Schlußstück wenig reale Aussagen. Erfreulich bleibt, daß es wenigstens übereinstimmend heutzutage, daß die Unterzeichnung des Vertrages und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen nicht nur für beide Staaten, sondern für die weitere Entwicklung in Europa insgesamt große Bedeutung habe. Einseitig war die Betonung Brandts, daß es ihm besonders darauf angekommen sei, Prag davon zu überzeugen, daß die strikte Einhaltung und volle Anwendung des Viermächteabkommens über Berlin für die Bundesregierung ein wichtiger Teil ihrer Politik sei. Wenn Scheel dazu noch mitteilte, daß auch die humanitären Fragen berührt worden seien, so liegt wohl der Nachdruck auf dem letzten Wort. Einzelheiten wurden kaum besprochen und zu gültigen Abmachungen kam es noch nicht. So bleibt nur die Hoffnung, daß der nächste Austausch auf Ministerbene nach der nächsten Sommerpause wenigstens schon einige Daten in neuer Zusammenarbeit aufweist und daß der in Aussicht gestellte Besuch des Ministerpräsidenten Strougal nicht so weit hinausgeschoben wird, und dann zu einer Klimawendigung führt, die den Rauhreif aufheben hilft.

Insfern kommt der Formel, der Vertrag mit Prag sei das Schließglied der ostpolitischen Kette fast eine zweideutige Bedeutung zu. Richtig ist, daß dies der Schlußvertrag mit einem der von Hitler verwüsteten Staaten war. Richtig ist aber auch, daß im Verhältnis zwischen Bonn und östlichen Hauptstädten eine lange Zeit der Untätigkeit beginnt. Von Normalisierung kann jedenfalls kaum die Rede sein. Was sich zwischen Bonn und Prag in den letzten Monaten abspielte — das was wohl eher ein Spiegel der Wirklichkeit als die künstliche Hochstimmung der letzten Jahre. Das mag man bedauern oder auch nicht — es ist jedenfalls politische Realität.

Wie bei dieser Sachlage im Untergrundigen nicht anders zu erwarten war, gibt das Schlußstück wenig reale Aussagen. Erfreulich bleibt, daß es wenigstens übereinstimmend heutzutage, daß die Unterzeichnung des Vertrages und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen nicht nur für beide Staaten, sondern für die weitere Entwicklung in Europa insgesamt große Bedeutung habe. Einseitig war die Betonung Brandts, daß es ihm besonders darauf angekommen sei, Prag davon zu überzeugen, daß die strikte Einhaltung und volle Anwendung des Viermächteabkommens über Berlin für die Bundesregierung ein wichtiger Teil ihrer Politik sei. Wenn Scheel dazu noch mitteilte, daß auch die humanitären Fragen berührt worden seien, so liegt wohl der Nachdruck auf dem letzten Wort. Einzelheiten wurden kaum besprochen und zu gültigen Abmachungen kam es noch nicht. So bleibt nur die Hoffnung, daß der nächste Austausch auf Ministerbene nach der nächsten Sommerpause wenigstens schon einige Daten in neuer Zusammenarbeit aufweist und daß der in Aussicht gestellte Besuch des Ministerpräsidenten Strougal nicht so weit hinausgeschoben wird, und dann zu einer Klimawendigung führt, die den Rauhreif aufheben hilft.

Insfern kommt der Formel, der Vertrag mit Prag sei das Schließglied der ostpolitischen Kette fast eine zweideutige Bedeutung zu. Richtig ist, daß dies der Schlußvertrag mit einem der von Hitler verwüsteten Staaten war. Richtig ist aber auch, daß im Verhältnis zwischen Bonn und östlichen Hauptstädten eine lange Zeit der Untätigkeit beginnt. Von Normalisierung kann jedenfalls kaum die Rede sein. Was sich zwischen Bonn und Prag in den letzten Monaten abspielte — das was wohl eher ein Spiegel der Wirklichkeit als die künstliche Hochstimmung der letzten Jahre. Das mag man bedauern oder auch nicht — es ist jedenfalls politische Realität.

Wie bei dieser Sachlage im Untergrundigen nicht anders zu erwarten war, gibt das Schlußstück wenig reale Aussagen. Erfreulich bleibt, daß es wenigstens übereinstimmend heutzutage, daß die Unterzeichnung des Vertrages und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen nicht nur für beide Staaten, sondern für die weitere Entwicklung in Europa insgesamt große Bedeutung habe. Einseitig war die Betonung Brandts, daß es ihm besonders darauf angekommen sei, Prag davon zu überzeugen, daß die strikte Einhaltung und volle Anwendung des Viermächteabkommens über Berlin für die Bundesregierung ein wichtiger Teil ihrer Politik sei. Wenn Scheel dazu noch mitteilte, daß auch die humanitären Fragen berührt worden seien, so liegt wohl der Nachdruck auf dem letzten Wort. Einzelheiten wurden kaum besprochen und zu gültigen Abmachungen kam es noch nicht. So bleibt nur die Hoffnung, daß der nächste Austausch auf Ministerbene nach der nächsten Sommerpause wenigstens schon einige Daten in neuer Zusammenarbeit aufweist und daß der in Aussicht gestellte Besuch des Ministerpräsidenten Strougal nicht so weit hinausgeschoben wird, und dann zu einer Klimawendigung führt, die den Rauhreif aufheben hilft.

Insfern kommt der Formel, der Vertrag mit Prag sei das Schließglied der ostpolitischen Kette fast eine zweideutige Bedeutung zu. Richtig ist, daß dies der Schlußvertrag mit einem der von Hitler verwüsteten Staaten war. Richtig ist aber auch, daß im Verhältnis zwischen Bonn und östlichen Hauptstädten eine lange Zeit der Untätigkeit beginnt. Von Normalisierung kann jedenfalls kaum die Rede sein. Was sich zwischen Bonn und Prag in den letzten Monaten abspielte — das was wohl eher ein Spiegel der Wirklichkeit als die künstliche Hochstimmung der letzten Jahre. Das mag man bedauern oder auch nicht — es ist jedenfalls politische Realität.

Wie bei dieser Sachlage im Untergrundigen nicht anders zu erwarten war, gibt das Schlußstück wenig reale Aussagen. Erfreulich bleibt, daß es wenigstens übereinstimmend heutzutage, daß die Unterzeichnung des Vertrages und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen nicht nur für beide Staaten, sondern für die weitere Entwicklung in Europa insgesamt große Bedeutung habe. Einseitig war die Betonung Brandts, daß es ihm besonders darauf angekommen sei, Prag davon zu überzeugen, daß die strikte Einhaltung und volle Anwendung des Viermächteabkommens über Berlin für die Bundesregierung ein wichtiger Teil ihrer Politik sei. Wenn Scheel dazu noch mitteilte, daß auch die humanitären Fragen berührt worden seien, so liegt wohl der Nachdruck auf dem letzten Wort. Einzelheiten wurden kaum besprochen und zu gültigen Abmachungen kam es noch nicht. So bleibt nur die Hoffnung, daß der nächste Austausch auf Ministerbene nach der nächsten Sommerpause wenigstens schon einige Daten in neuer Zusammenarbeit aufweist und daß der in Aussicht gestellte Besuch des Ministerpräsidenten Strougal nicht so weit hinausgeschoben wird, und dann zu einer Klimawendigung führt, die den Rauhreif aufheben hilft.



Die Bewohner des Stadtteils Oberlinden — hier ein Bild vom letzten Sonntag, als alle Autos schlafen mußten — sehen nicht ohne Sorgen den kommenden Wochen und Monaten entgegen. Alle Häuser werden von einem zentralen Heizwerk mit Wärme versorgt. Wird dies den ganzen Winter über so bleiben können? Der Magistrat soll sich darum kümmern, heißt es in einem Antrag. Siehe auch Bericht.

Etatsvolumen eine Million geringer als im Vorjahr

Bürgermeister Kreiling legte 44-Millionen-Entwurf vor

Im Mittelpunkt der gestrigen Stadtvorstandssitzung stand die Vorlage des Magistrats über den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 1974. Zuvor hatte Bürgermeister Hans Kreiling den Nachtragshaushalt für 1973 erläutert, der als Satzung mit allen Stimmen des Plenums verabschiedet wurde.

Der Haushalt für das neue Jahr hat ein Volumen von über 44 Millionen Mark in Einnahmen und Ausgaben und bewegt sich damit um rund eine Million unter dem des ausgehenden Jahres. „Damit ist unser konjunkturelles Bemühen erkennbar“ sagte Kreiling, der in seiner bemerkenswerten Rede (wir bringen sie in unserer nächsten Ausgabe im Wortlaut) mit allgemeinen Vorbemerkungen zu dem einen oder anderen Problemkreis politische Stellung bezogen hatte, die von realistischen Gedankengängen aus der Sicht des Volksvertreters durchzogen war.

Eine Erhöhung der Hebesätze ist im neuen Haushalt nicht vorgesehen, wenn sich auch die Pro-Kopf-Verschulden der Langener Bürger von 448 Mark zum Jahresende 1972 bis zum Ende dieses Jahres auf 706 Mark erhöht hat. Damit liege man jedoch — so Kreiling — noch immer im Mittelfeld vergleichbarer Städte.

Haupteinnahmequelle der Stadt ist wieder einmal die Gewerbesteuer. Hatte man im Jahre 1972 eine Gesamteinnahme auf diesem Konto von 9 436 182 Mark (davon gingen allerdings rund 3,3 Millionen in Form der Umlage an den Kreis), so wurden die Schätzungen für 1973 mit 9,7 Millionen übertrafen, denn bis jetzt gingen bereits 10,9 Millionen Mark an Gewerbesteuer ein. Allerdings gehen davon über 4 Millionen an den Kreis.

Für das Jahr 1974 wurde die Gewerbesteuerereinnahme auf 11,5 Millionen veranschlagt. Als man diese Voraussage traf, war jedoch noch nichts von der Energiekrise bekannt und der Bürgermeister Ziffer sich doch wohl sehr optimistisch darstellte. Wenn auch die Auftragslage unserer heimischen Wirtschaft noch als normal bezeichnet werden könnte, wisse man nicht, wie sich die Energieversorgungsprobleme noch auswirken und ob sie nicht hier und da zu einem Beschäftigungsrückgang führen. Diese Unbekannte mit der man in den letzten Jahren kaum zu tun gehabt habe, lasse eine Schätzung der Gewerbesteuer völlig offen erscheinen.

Der Einkommensteueranteil hat sich gegenüber 1972 um 2,3 Millionen auf rund 8,6 Millionen im Jahre 1973 erhöht und wird für das kommende Jahr mit 9,7 Millionen veranschlagt. Diese Ziffer wird in Anlehnung an die Hochrechnungen des Landes Hessen als realistisch bezeichnet.

Wie in jedem Jahr häufen sich auf diese Zeit die Anfragen nach Weihnachtsbäumen beim Forstamt und den Revierförstereien. Hierzu teilt das Forstamt Neuenberg mit, daß die Aktion, den Christbaum im Wald im Beisein der Revierbeamten auszusuchen und zu fällen, nur in ausgesprochenen Fichtenrevieren wie im Taunus vorgenommen werden kann, jedoch nicht in hiesigen Wäldern, wo die Fichte nur einen ganz geringen Anteil am Waldbestand einnimmt. Da die hiesigen Forstämter von den wenigen vorhandenen Fichten Verpflichtungen erfüllen müssen, wie beispielsweise Lieferung an Krankenhäuser, Altenheime, Schulen, Behörden, öffentl. Plätze usw., sind neben einem örtlich stark beschränkten Dauerkreisläufe die zur Verfügung stehenden Fichten vergeben. Es wird daher gebeten, sich an den örtlichen Straßenhandel zu wenden.

Etatsvolumen eine Million geringer als im Vorjahr

Bürgermeister Kreiling legte 44-Millionen-Entwurf vor

Im Mittelpunkt der gestrigen Stadtvorstandssitzung stand die Vorlage des Magistrats über den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 1974. Zuvor hatte Bürgermeister Hans Kreiling den Nachtragshaushalt für 1973 erläutert, der als Satzung mit allen Stimmen des Plenums verabschiedet wurde.

Der Haushalt für das neue Jahr hat ein Volumen von über 44 Millionen Mark in Einnahmen und Ausgaben und bewegt sich damit um rund eine Million unter dem des ausgehenden Jahres. „Damit ist unser konjunkturelles Bemühen erkennbar“ sagte Kreiling, der in seiner bemerkenswerten Rede (wir bringen sie in unserer nächsten Ausgabe im Wortlaut) mit allgemeinen Vorbemerkungen zu dem einen oder anderen Problemkreis politische Stellung bezogen hatte, die von realistischen Gedankengängen aus der Sicht des Volksvertreters durchzogen war.

Eine Erhöhung der Hebesätze ist im neuen Haushalt nicht vorgesehen, wenn sich auch die Pro-Kopf-Verschulden der Langener Bürger von 448 Mark zum Jahresende 1972 bis zum Ende dieses Jahres auf 706 Mark erhöht hat. Damit liege man jedoch — so Kreiling — noch immer im Mittelfeld vergleichbarer Städte.

Haupteinnahmequelle der Stadt ist wieder einmal die Gewerbesteuer. Hatte man im Jahre 1972 eine Gesamteinnahme auf diesem Konto von 9 436 182 Mark (davon gingen allerdings rund 3,3 Millionen in Form der Umlage an den Kreis), so wurden die Schätzungen für 1973 mit 9,7 Millionen übertrafen, denn bis jetzt gingen bereits 10,9 Millionen Mark an Gewerbesteuer ein. Allerdings gehen davon über 4 Millionen an den Kreis.

Für das Jahr 1974 wurde die Gewerbesteuerereinnahme auf 11,5 Millionen veranschlagt. Als man diese Voraussage traf, war jedoch noch nichts von der Energiekrise bekannt und der Bürgermeister Ziffer sich doch wohl sehr optimistisch darstellte. Wenn auch die Auftragslage unserer heimischen Wirtschaft noch als normal bezeichnet werden könnte, wisse man nicht, wie sich die Energieversorgungsprobleme noch auswirken und ob sie nicht hier und da zu einem Beschäftigungsrückgang führen. Diese Unbekannte mit der man in den letzten Jahren kaum zu tun gehabt habe, lasse eine Schätzung der Gewerbesteuer völlig offen erscheinen.

Der Einkommensteueranteil hat sich gegenüber 1972 um 2,3 Millionen auf rund 8,6 Millionen im Jahre 1973 erhöht und wird für das kommende Jahr mit 9,7 Millionen veranschlagt. Diese Ziffer wird in Anlehnung an die Hochrechnungen des Landes Hessen als realistisch bezeichnet.

Wie in jedem Jahr häufen sich auf diese Zeit die Anfragen nach Weihnachtsbäumen beim Forstamt und den Revierförstereien. Hierzu teilt das Forstamt Neuenberg mit, daß die Aktion, den Christbaum im Wald im Beisein der Revierbeamten auszusuchen und zu fällen, nur in ausgesprochenen Fichtenrevieren wie im Taunus vorgenommen werden kann, jedoch nicht in hiesigen Wäldern, wo die Fichte nur einen ganz geringen Anteil am Waldbestand einnimmt. Da die hiesigen Forstämter von den wenigen vorhandenen Fichten Verpflichtungen erfüllen müssen, wie beispielsweise Lieferung an Krankenhäuser, Altenheime, Schulen, Behörden, öffentl. Plätze usw., sind neben einem örtlich stark beschränkten Dauerkreisläufe die zur Verfügung stehenden Fichten vergeben. Es wird daher gebeten, sich an den örtlichen Straßenhandel zu wenden.

Etatsvolumen eine Million geringer als im Vorjahr

Bürgermeister Kreiling legte 44-Millionen-Entwurf vor

Im Mittelpunkt der gestrigen Stadtvorstandssitzung stand die Vorlage des Magistrats über den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 1974. Zuvor hatte Bürgermeister Hans Kreiling den Nachtragshaushalt für 1973 erläutert, der als Satzung mit allen Stimmen des Plenums verabschiedet wurde.

Der Haushalt für das neue Jahr hat ein Volumen von über 44 Millionen Mark in Einnahmen und Ausgaben und bewegt sich damit um rund eine Million unter dem des ausgehenden Jahres. „Damit ist unser konjunkturelles Bemühen erkennbar“ sagte Kreiling, der in seiner bemerkenswerten Rede (wir bringen sie in unserer nächsten Ausgabe im Wortlaut) mit allgemeinen Vorbemerkungen zu dem einen oder anderen Problemkreis politische Stellung bezogen hatte, die von realistischen Gedankengängen aus der Sicht des Volksvertreters durchzogen war.

Eine Erhöhung der Hebesätze ist im neuen Haushalt nicht vorgesehen, wenn sich auch die Pro-Kopf-Verschulden der Langener Bürger von 448 Mark zum Jahresende 1972 bis zum Ende dieses Jahres auf 706 Mark erhöht hat. Damit liege man jedoch — so Kreiling — noch immer im Mittelfeld vergleichbarer Städte.

Haupteinnahmequelle der Stadt ist wieder einmal die Gewerbesteuer. Hatte man im Jahre 1972 eine Gesamteinnahme auf diesem Konto von 9 436 182 Mark (davon gingen allerdings rund 3,3 Millionen in Form der Umlage an den Kreis), so wurden die Schätzungen für 1973 mit 9,7 Millionen übertrafen, denn bis jetzt gingen bereits 10,9 Millionen Mark an Gewerbesteuer ein. Allerdings gehen davon über 4 Millionen an den Kreis.

Für das Jahr 1974 wurde die Gewerbesteuerereinnahme auf 11,5 Millionen veranschlagt. Als man diese Voraussage traf, war jedoch noch nichts von der Energiekrise bekannt und der Bürgermeister Ziffer sich doch wohl sehr optimistisch darstellte. Wenn auch die Auftragslage unserer heimischen Wirtschaft noch als normal bezeichnet werden könnte, wisse man nicht, wie sich die Energieversorgungsprobleme noch auswirken und ob sie nicht hier und da zu einem Beschäftigungsrückgang führen. Diese Unbekannte mit der man in den letzten Jahren kaum zu tun gehabt habe, lasse eine Schätzung der Gewerbesteuer völlig offen erscheinen.

Der Einkommensteueranteil hat sich gegenüber 1972 um 2,3 Millionen auf rund 8,6 Millionen im Jahre 1973 erhöht und wird für das kommende Jahr mit 9,7 Millionen veranschlagt. Diese Ziffer wird in Anlehnung an die Hochrechnungen des Landes Hessen als realistisch bezeichnet.

Wie in jedem Jahr häufen sich auf diese Zeit die Anfragen nach Weihnachtsbäumen beim Forstamt und den Revierförstereien. Hierzu teilt das Forstamt Neuenberg mit, daß die Aktion, den Christbaum im Wald im Beisein der Revierbeamten auszusuchen und zu fällen, nur in ausgesprochenen Fichtenrevieren wie im Taunus vorgenommen werden kann, jedoch nicht in hiesigen Wäldern, wo die Fichte nur einen ganz geringen Anteil am Waldbestand einnimmt. Da die hiesigen Forstämter von den wenigen vorhandenen Fichten Verpflichtungen erfüllen müssen, wie beispielsweise Lieferung an Krankenhäuser, Altenheime, Schulen, Behörden, öffentl. Plätze usw., sind neben einem örtlich stark beschränkten Dauerkreisläufe die zur Verfügung stehenden Fichten vergeben. Es wird daher gebeten, sich an den örtlichen Straßenhandel zu wenden.

Vom Winde verweht

Farmer Richard McKeighan bekam vom Gericht in Rocky Island eine Aufforderung, als Geschwornener mitzuwirken. Der Farmer antwortete: „Kann nicht kommen, habe nichts anzuziehen.“ Bei Gericht hielt man das für eine faule Ausrede und schickte Polizisten zu Farmer McKeighan. Der hatte jedoch die Wahrheit gesagt. Ein Tornado hatte sein Haus weggeweht.

In den Büchern steckt der Wurm

Bibliotheken fürchten die Schädlinge / Bücherklinik in Rom

Den sagenhaften Buchwurm gibt es wirklich. Er ist nur ein paar Millimeter lang, aber schon mehr verheerend als meterweise. Für ihn ist bedrucktes und gebundenes Papier ein Leckerbissen. Und darin ist sich der Buchwurm mit rund 60 anderen Insektenarten einig, die sich auf Bücher „spezialisiert“ haben. Sie nisten sich in allen Bibliotheken ein und fallen in ihrem Hebeln auch über die wertvollsten Weltliteratur wie über Respektlose oder Sinnen-sie konsumieren alles.

Zunächst werden die kranken Bücher biologisch untersucht. Alle vorgefundenen Insektenlarven oder -eier kommen unter das Mikroskop. Erst dann entscheidet sich nach welcher Methode man die Bücher behandeln wird. Meist werden sie einer Bestrahlung unterworfen.

Ratschläge für Brautpaare

Brautpaare, die am Vorabend der Hochzeit Lampen ölen bekommen, werden von dem Geistlichen in Keusington (Kent) aufgefordert, sich seinen Zeichentrickfilm „Der gute Ton bei der Trauung“ anzusehen. Hier einige Ratschläge, die der Film gibt: „Trink keinen Alkohol vor der Trauungszereimonie“ — „Vergiß die Ringe nicht“ — „Überlege nicht in letzter Minute von einer Eheschließung zurück“ — „Sei pünktlich bei der Trauung“ — „Sei rasier!“ — Benimm dich würdevoll!“

fen und kommen dann in Gaskammern. In denen man ein Gemisch aus Blausäure, Schwefelkohlenstoff, Äthylendioxid und Kohlenstoff mehrere Stunden lang einwirken läßt. Nach Heilung dieser Prozedur sind bestimmt alle Schädlinge und ihre Eier tot.

Meist allerdings erweist es sich als notwendig, dann mit Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten zu beginnen. Beschädigte Blätter werden ausgetauscht, Einbände erneuert und vieles andere getan, um die wertvollen Bücher auch für die Zukunft zu schützen.

hatte das Kind bei sich gehabt, es war drückend schwül gewesen — sie brauchte mindestens eine gute halbe Stunde für den gleichen Weg.

Das Postamt lag im Erdgeschoß eines renovierten Hauses Vier Schalter und geruchsame Beamte — ein typisches Vorstadt-Postamt. Der Bürgersteig vor dem Haus war gegen die Straße durch mancher Straßchen abgegrenzt. Am Straßenrand parkten mehrere Fahrzeuge.

Ich stand an einem Schalter und blickte nach draußen. Der Fahrradschänder hatte ich zu beobachten. In Gedanken malte ich mir aus, wie es gewesen war. Während Tommy draußen an dem Eisengestänge herumtrotzte, hatte am Rande das „große schwarze Auto“ gehalten. Eine Frau oder ein Mädchen in weißer Kleidung, mit dem Namen wie Nori es trug, hatte in dem Wagen gesessen und Tommy gerufen. Er lief hin. Die Lücken zwischen den Straußen waren groß genug, um durchzuschlüpfen. Tommy stieg ein, und das Auto dreispurig fahrenden Kolonne untergetaucht.

Da es sich um eine Ausfallstraße handelte, konnte der Fahrer Gas geben. Tommy, müde von der Hitze, unter der Wirkung des Schweißes, war sehr schnell eingeschlafen. Vermutlich erst am anderen Morgen wieder aufgewacht, deshalb erinnerte er sich kaum an die Ereignisse.

Das ganze Manöver mochte drei Minuten gedauert haben, indes Nori bei einem der gemütlichen Beamten den Brief aufgab.

Ja, so konnte es sich abgespielt haben. Eine simple Lösung — nur hatte niemand sich die Mühe gemacht, darüber nachzudenken. Aber dennoch ein raffiniert ausgelegelter, wohl-durchdachter Plan der auf die Minute genau klappen mußte. Von jemand der über den sportlichen Spitzesport verfügte.

„Fräulein, Sie sind an der Reihe“, wedelte mich der Schalterbeamte aus meinen Gedanken. „Was soll's denn sein?“ Ich kaufte zehn Briefmarken und verließ das Postamt, das eine große Rolle in dem Kormannschen Drama spielte. Auf dem Helmweg fuhr Rico an mir vorbei in Richtung Stadt.

Um zwei eisenfingerringen auf den frisch frisierten Locken, die kurzen, stämmigen Beinchen in hochhackigen Pumps. Sie leistete sich sogar ein Taxi, die gute Dora, und ich sah ihr beiläufig nach. Wer oder was mochte auf sie warten?

Romy fand ich einsam in der Küche, einen Teller mit Spaghetti und Tomatensauce vor sich.

„Würden Sie mir einen Gefallen tun, Romy?“ Sie stand sofort auf.

„Natürlich erst nach dem Essen, Kind. Sie können für mich ein Kostüm aus der Tenne, Schulen, Behörden, öffentl. Plätze usw., sind neben einem örtlich stark beschränkten Dauerkreisläufe die zur Verfügung stehenden Fichten vergeben. Es wird daher gebeten, sich an den örtlichen Straßenhandel zu wenden.“

Ich leerte einen Zwanzigmarschein an den

Tisch. „Der Rest gehört Ihnen Lassen Sie sich ruhig ruhig.“

„Ich kann um halb drei mit dem Bus fahren“, sagte Romy gehässig. „Aber ich will keine Belohnung dafür.“ Fräulein Lorenz, ich tu's gerne für Sie. Sie sind immer so freundlich und nett zu mir.“

„Dann bring mir Sie Kuchen aus einer Konditorei mit, und wir machen nachher eine gemütliche Kaffeestunde, einverstanden?“

Sie nickte begeistert. Ihre großen, schwarzen Augen glänzten vor Freude. Fünf Minuten später ging sie davon, und ich hatte endlich freie Bahn im Haus.

In anderer Leute Schränke und Schubladen herumzuschnüffeln. Ist ein häßliches, niederträchtiges Unterfangen. Mir klopfte das Herz zum Hals hinüber, während ich alle Schritte der Geräusche, während ich sämtliche Zimmer durchsuchte; vor allem nach Schlaftabletten irrend wo mußten sie vorhanden sein.“

Doch ich fand nichts — nicht einmal Aspirin. In Doras Zimmer gab es mehrere Abführ- und Schlankheitsmittel, und über ihrem Bett hing ein Märchenbild in schreiendem roten Farbrot. Das war sie also auch, die gute Dora. Lautlos auf meinen Batschuhden ging ich weiter, stieg ins Dachgeschoß hinauf, wo Rico zwei Räume bewohnte. Aber auch hier war keine Spur von dem Mann, den ich in der Kormannschen Residenz litt an Schlaflosigkeit.

Ricos Zimmer gegenüber gab es einen Raum, der mir von allen im Haus am besten gefiel — ein mindestens fünfzig Quadratmeter große Sporthalle, mit sämtlichen Geräten, Matten, Schwedischer Leiter und Trapez ausgestattet. Ich bedauerte immer, daß niemand so recht Gebrauch davon machen konnte aus Zeitmangel. Lediglich Lisa Kormann hätte ihn nutzen können, aber sie wollte nicht an andere sportliche Spitzesport denken, wenn Tommy größer war. Was alles wartete auf diesen Jungen!

Breite Schiebefenster, in die Dachstränge eingelassen, elektrisch zu betätigen, gaben dem großen Raum das Licht. Wenn jemand an einem der Fenster gestanden und beobachtet hätte, wie Nori mit dem Kind wegging — in einer halben Stunde ließ sich einiges arrangieren!

Um an die Fenster zu gelangen, mußte man sich einen langen Leiter bedienen. Ich brachte sie ohne besondere Mühe hin und setzte hinein. Hierzu teilt das Forstamt Neuenberg mit, daß die Aktion, den Christbaum im Wald im Beisein der Revierbeamten auszusuchen und zu fällen, nur in ausgesprochenen Fichtenrevieren wie im Taunus vorgenommen werden kann, jedoch nicht in hiesigen Wäldern, wo die Fichte nur einen ganz geringen Anteil am Waldbestand einnimmt. Da die hiesigen Forstämter von den wenigen vorhandenen Fichten Verpflichtungen erfüllen müssen, wie beispielsweise Lieferung an Krankenhäuser, Altenheime, Schulen, Behörden, öffentl. Plätze usw., sind neben einem örtlich stark beschränkten Dauerkreisläufe die zur Verfügung stehenden Fichten vergeben. Es wird daher gebeten, sich an den örtlichen Straßenhandel zu wenden.

(Fortsetzung folgt)

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Pressverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & GÖrg, Frankfurt a. M.

(15. Fortsetzung)

Durch das halbe Zimmer kam Rico mir nach. Jetzt erst fiel mir auf, daß er einen Smoking trug. Kanerdschaftlich legte er den Arm um meine Schultern. „Glauben Sie mir, Petra, dieses Saling taugt nichts. Nicht für Sie. Für den sind Sie bestimmt zu schade.“

„Er besitzt das Haus, die Umstände, das ich esse gleich hier in der Küche.“

Zehn Minuten später saß ich an dem Tisch mit der karierten Decke, Brötchen, Schinken, ein Ei und köstlich duftenden Kaffee vor mir. Ich war nervös, wie ich die Schultern sagte: „Nun, ich habe Sie erwartet. Wenn es nachher Verwicklungen gibt — machen Sie mir keine Vorwürfe.“

„Erstens bin ich für mich selbst verantwortlich. Zweitens wird es keine Verwicklungen geben, weil ich Felix Pratt liebe und gewiß nicht in Versuchung gerate, dich wegzuholen. Ich einen bestimmten Grund, mit Doktor Saling auszugehen.“

„Da bin ich aber neugierig!“

„Sie werden es bei Gelegenheit erfahren. Gute Nacht, Rico.“

Wie ich das Zimmer verließ, stand er an dem Kamin lebend und sah mir nach.

Am liebsten hätte ich gelacht. Rico und Saling — wahrscheinlich konnten sie sich nicht leiden, weil sie einander nicht mochten. Und weil ein Hirsch dem anderen nicht grün ist. Nun, an mir waren jegliche Bemühungen in dieser Richtung verschwunden. Dennoch ist es hübsch, von zwei vollständigen Hirschen.“

Im obersten Stock kam ich von einem Spiegel vorbei und sah mein eigenes Gesicht. Es erinnerte an das eines vergnügt schauernden Katzen. Dumme Gans! dachte ich, denn in Wirklichkeit interessierte mich weder der eine noch der andere. Ich ging an den Spind, um mich in den nächsten Tag zu kleiden. Ich bedachte mich, und Dora stierte eine Ladung soeben gefilterter Konserven.

heute mal ausschlafen lassen, wo doch kein Dienst ist.“

„Nicht von Ihnen. Aber ein Frühstück bekomme ich trotzdem oder?“

„Aber ja Romy kann's Ihnen raufbringen. Ich gebe ihr noch frischen Kaffee auf.“

„Sie tun was, keine Umstände. Dora, ich esse gleich hier in der Küche.“

Zehn Minuten später saß ich an dem Tisch mit der karierten Decke, Brötchen, Schinken, ein Ei und köstlich duftenden Kaffee vor mir. Ich war nervös, wie ich die Schultern sagte: „Nun, ich habe Sie erwartet. Wenn es nachher Verwicklungen gibt — machen Sie mir keine Vorwürfe.“

„Erstens bin ich für mich selbst verantwortlich. Zweitens wird es keine Verwicklungen geben, weil ich Felix Pratt liebe und gewiß nicht



AUS UNSERER STADT

Langen, den 14. Dezember 1973

Dritter Advent

Es wird kaum jemand bestreiten können: Wir sind wieder mal mitten im Weihnachtsstimmung! Und wenn auch verhältnismäßig viele Leute vorziehen, sich in diesem Jahr „nicht verrückt machen“ zu lassen, sondern alles etwas geradliniger zu tun, so kann man sich doch nur sehr schwer den Forderungen des Tages entziehen. Es ist nun mal eine heilige Zeit, in der wir leben, und wer gegen den Strom schwimmen will, braucht bekanntlich viel Kraft und noch mehr Zeit. Andererseits ist es natürlich auch falsch, mit seinem Bedauern immer durchs Gestrüpp zu gehen und daran zu denken, wie schön und behaglich es gewesen wäre, damals zu leben... Das ist eine Illusion, denn die Leute damals hatten natürlich auch ihre Sorgen. Zugabe — trotzdem ging alles wohl etwas menschlicher zu, die Natur bestrahlte eben den Lebensrhythmus und nicht die Maschine. Aber dennoch liegt es viel an uns selbst, wie wir unser Leben einrichten. Zwar ist unser aller Alltag wie in einem Netzwerk der Pflichten verflochten, aber es bleiben doch immer noch Stunden, die uns gehören. Es kommt auf uns an, was wir daraus machen. Das ist keine Redensart. Wenn in dieser Zeit vor Weihnachten, in der letzten Waage der Erwartung vor dem Heiligen Abend, wirklich an einer Stunde der Besinnung auf sich selbst und auf seine Beziehung zum Wunder von Bethlehem gelegen ist, dann sollte dies wohl auch gelingen. Zumal am morgigen Sonntag, der aus aktuellen Gründen in Haus und Haushalt nicht kommt. Wer zum Dahinbleiben freigestellt ist, sagt, wer ohne Groll im Kreise der Familie die dritte Kerze entzündet, wird vielleicht endlich einmal wieder erfahren können, was das heißt: Advent.

Wir gratulieren!

- Frau Magdalena Locher, Hügelsstraße 2, zum 77. Herrn Albert Ems, Westendstr. 29, zum 80. Frau Hermine Greipel, Berliner Allee 1, zum 80. Herrn Richard Dürich, Erfurter Straße 5, zum 77. und Herrn Friedrich Müller, Potsdamer Straße 1, zum 89. Geburtstag am 15. Dezember;
- Frau Gertrud Peschke, Langestraße 13, zum 78. Herrn Emil Dittmann, Ahornstr. 2, zum 80. Herrn Karl Hill, Forsting 7, zum 80. und Herrn Karl Hill, Forsting 143, zum 81. Geburtstag am 16. Dezember;
- Herrn Heinrich Werner, Wolfsgartenstraße 28, zum 79. Herrn Gustav Schultze, Steubenstraße 91, zum 81. und Herrn Josef Händler, Anemengasse 43, zum 81. Geburtstag am 17. Dezember;
- Frau Viktoria Heilmann, Frankfurter Straße 60, zum 83. Frau Käthe Kehr, Elisabethenstraße 11, zum 82. Frau Theresia Zwegl, Sofienstraße 53, zum 76. und Herrn Georg Schring, Triftstraße 15, zum 79. Geburtstag am 18. Dezember.

Die 12. wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Keine Glückwunschkarten

Auch in diesem Jahre sieht der Magistrat die Auführungen des Laienspielkreises der Stadt Langen aus Kostengründen von Versand von Glückwunschkarten zu Weihnachten und Neujahr ab. Er bittet, ebenfalls auf Weihnachts- und Neujahrgrüße an die Stadt Langen zu verzichten.

Weihnachtsfeier der Freireligiösen Gemeinde

Die Freireligiöse Gemeinde Langen lädt ihre Mitglieder, Gesinnungsfreunde und Gäste zur Weihnachtsfeier Sonntag, den 16. Dezember um 16.30 Uhr im SSG-Freizeitcenter herzlich ein. Wie alljährlich wird dieses Fest gemeinsam mit den Kindern der Gemeinde und der Leiterin des Freireligiösen Unterrichts, Frau Ley, mit einem guten Programm und anschließend mit netter Unterhaltung gefeiert.

Obstbaumplegelehrgang

Der Obst- und Gartenbauverein Langen weist auch an dieser Stelle darauf hin, daß der Obstbaumplegelehrgang mit Gartenbauingenieur Steinbauer am Samstag, dem 15. Dezember um 9 Uhr in Egesbach stattfindet. (Siehe auch Anzeige.)

Muß »Oberlinden« in diesem Winter frieren?

Die SPD-Fraktion beauftragt den Magistrat, die Wärmeversorgung in der Wohnstadt Oberlinden für die Heizperiode 1973/74 sicherzustellen.

Viele Langener Bürger (natürlich aber nicht nur sie) verfolgen in diesen Tagen und Wochen die — meist unentschiedenen — Zusammenstöße zwischen den Heizbesitzern in Presse, Rundfunk und Fernsehen im Zusammenhang mit dem arabischen Ölboykott. Dazu gehören insbesondere diejenigen Mieter, deren Wohnung mit Öl beheizt wird. Und hier sind es vor allem die fast 5000 Bewohner der Wohnstadt Oberlinden, die ausschließlich auf die Lieferung von Fernwärme aus dem Fernheizwerk angewiesen sind. Das Fernheizwerk wird mit Öl »gefahren«. Sie sind besonders besorgt, da sie fürs Heizen keine Ausweichmöglichkeiten haben, weder vertraglich noch tatsächlich (andernfalls würde auch die Stromversorgung zusammenbrechen).

Die Betreiberin des Fernheizwerks in der Wohnstadt Oberlinden, die FAVORIT Unternehmens-Verwaltungs-GmbH, Hamburg, hat zwar vor kurzem an alle von ihr versorgten Haushaltungen ein Rundschreiben gerichtet und auf die schwierige Versorgungslage aufmerksam gemacht. Es wurde auch um Verständnis für Einschränkungen beim Wärmeangebot gebittet, auch Tips zum eigenen

sparamen Verbrauch wurden gegeben. Nicht aber wurde ausgeführt, ob die Wärmeversorgung für die Heizperiode 1973/74 generell gesichert ist und welche zusätzlichen praktischen Forderungen mit den »Endverbraucher« möglicherweise zukommen könnten. Das hat eine Reihe von Bewohnern in Oberlinden beunruhigt.

Zwei Kandidaten waren für diesen Posten vorgeschlagen: Heinz Helmut Schneider von der CDU und Siegfried Edders von der SPD. Aus diesem Grunde mußte geheim abgestimmt werden. Je 22 Stimmen erhielten die beiden Bewerber. Ein Stimmzettel war leer abgegeben worden. Auch ein zweiter Wahlgang brachte kein anderes Bild, so daß Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wlekinski »Fortuna spielen« mußte. Sein Griff in die Lostrommel brachte den Zettel mit dem Namen des Christdemokraten zum Vorschein. Heinz Helmut Schneider wird damit Nachfolger von Werner Kogler.

In einem entsprechenden Antrag hat die SPD-Fraktion II. Mitteilung des Stadtverordneten Reiner Wyszemirski den Magistrat beauftragt, unverzüglich mit der FAVORIT GmbH in Hamburg Verbindung aufzunehmen und zu klären, ob die Wärmeversorgung in Langen Oberlinden für die laufende Heizperiode 1973/74 gesichert ist. Ferner interessiert, ob aufgrund künftiger gestiegener Heizölpreise mit Preissteigerungen für die Fernwärme-Annehmer in der Abrechnungsperiode 1973/74 gerechnet werden muß und wenn ja, in welchem Umfang.

Dabei sollte nach Meinung der SPD-Fraktion auch die Frage angesprochen werden, ob es auf längere Sicht nicht sinnvoller und günstiger ist, das Heizwerk von Öl auf Gas umzustellen.

Überörtliche Arbeitsgruppe soll Verkehr entspannen

Nachdem auf der letzten Konferenz der Bürgermeister des Westkreises in Beisein von Landrat Walter Schmitt von Seiten der Regionalen Planungsgemeinschaft Unterraum ein Verkehrsplan für die näher und weitere Zukunft entwickelt worden war (wir berichteten darüber), trafen sich am letzten Donnerstag im Spredlinger Rathaus die Bürgermeister von Buchschlag, Dreieichenhain, Götzenhain und Neu-Isenburg sowie die ersten Stadträte von Langen und Spredlingen. Ferner waren anwesend die Baunamtsleiter von Dreieichenhain und Langen, die Vorstandsmitglieder der Stadtwerke Langen und als Berater der Chef des Straßenplanungsbüros Schwab als Berater. Dieser hat im Auftrag des Hessischen Straßenbauamtes und verschiedener Gemeinden bereits eine Reihe von Straßenplanungen durchgeführt und zeigte sich bestens informiert über kurzfristige realistische Umleitungswege, die in absehbarer Zeit für den Verkehr im hiesigen Gebiet eine Entlastung bringen könnten.

Die Konferenz war der Auffassung, daß jedoch bereits in der Zwischenzeit unbedingt Vorarbeiten hinsichtlich der einzelnen Baunamtsleiter der einzelnen Gemeinden, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Erstrebenswert sei als Zwischenlösung eine Verkehrsentspannung

durch Einbahnstraßensysteme und ordnungsgemäße Beschilderung im Bereich größerer Umgehungsstrecken. Vor allem der LKW-Verkehr müsse frühzeitig abgefangen und in die günstigen Fahrrichtungen gezwungen werden, um den innerörtlichen Verkehrsstrom zu entlasten.

Unter Federführung des Langener Baunamtsleiters wird diese Arbeitsgruppe bis Ende Januar ein Verkehrskonzept vorlegen, das als Zwischenlösung ins Auge gefaßt werden soll. Danach sollen dann auch in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Langen als Verkehrsbetrieb die Möglichkeiten geprüft werden, inwieweit ein Busverkehr auf die betroffenen Gemeinden ausgedehnt werden kann. Außerdem will man bis dahin vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik jene Planungsunterlagen besorgen, die angeblich für eine Südumgehung Buchschlags ausgearbeitet worden sind. Die Bürgermeister von Dreieichenhain und Götzenhain wandten sich in diesem Zusammenhang erneut auf das Entscheidungsgegenstand an die Hainer Trift und die Verkehrsbehörde, es als unannehmbar, daß man den dieser Umgehung angesammlten Verkehr nach Dreieichenhain und Götzenhain hineinpumpen.

Auch Erdgas nicht unbegrenzt lieferbar

Maßnahmen der Stadtwerke zur Versorgungsicherung

nach der jeweils gegebenen Kapazität erfolgen kann.

In ähnlicher Weise wurden auch die Gasgemeinschaftsmitglieder informiert und gebeten, vor Abgabe eines Angebots oder Ausführung einer Anlage unter Angabe der zu installierenden Leitung eine entsprechende Freigabe einzubohlen. Auf diese Weise soll verhindert werden, daß Kunden Gasanlagen kaufen, deren Versorgung aus Kapazitätsgründen nicht mehr möglich ist.

Darüber hinaus wurden die Kunden gebeten, die mit den Stadtwerken einen Sondervertrag abgeschlossen haben, ihre vertraglich festgelegten Tages- und Jahresmengen nicht zu überschreiten, da sonst empfindliche Versorgungsengpässe entstehen könnten.

Am Wochenende bei der Luther-Gemeinde

Laienspielkreis spielt zum Adventsnachmittag

Vielen Bürgern des Stadtteils Oberlinden sind die Auführungen des Laienspielkreises der Martin-Luther-Gemeinde noch in guter Erinnerung. Man weiß, daß bei solchen Anlässen immer etwas Besonderes geboten wird. Auch in diesem Jahre ist dieser Spielkreis wieder aktiv und wird am Samstag und Sonntag, jeweils um 16 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses, das »Adventsspiel vom verlorenen Lamm« auführen. Dazu sind jung und alt, groß und klein eingeladen. Der Un-

DAS RAD DES WERDENS

Ein tibetisches Lehrbild

Vortrag von Joachim Wermann mit Dia- und Tonaufnahmen

Freitag, den 14. Dez. 1973, um 20.30 Uhr im Club Voltaire

Frankfurter Straße

VOLKSHOCHSCHULE DER STADT LANGEN

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5

Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 3 3 3

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächszeichnung Tag und Nacht möglich)

Neuwahl zum Sparkassenzweckverband

Fortuna mußte entscheiden

Die Stadtverordnetenversammlung muß gemäß § 6 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Kreis Offenbach-West einen Vertreter sowie einen Stellvertreter für die Verbandversammlung dieses Zweckverbandes wählen. Im Mai wurden von der Stadtverordnetenversammlung zum Vertreter der Stadt Langen in der Verbandversammlung des Sparkassenzweckverbandes der SPD-Stadtvortreter Ferdinand Mayer und zum Stellvertreter der CDU-Stadtvortreter Werner Kogler gewählt. Nachdem Kogler sein Mandat niedergelegt hat, wird eine Neuwahl notwendig.

Zwei Kandidaten waren für diesen Posten vorgeschlagen: Heinz Helmut Schneider von der CDU und Siegfried Edders von der SPD. Aus diesem Grunde mußte geheim abgestimmt werden. Je 22 Stimmen erhielten die beiden Bewerber. Ein Stimmzettel war leer abgegeben worden. Auch ein zweiter Wahlgang brachte kein anderes Bild, so daß Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wlekinski »Fortuna spielen« mußte. Sein Griff in die Lostrommel brachte den Zettel mit dem Namen des Christdemokraten zum Vorschein. Heinz Helmut Schneider wird damit Nachfolger von Werner Kogler.

Kirchliches Zeitgeschehen

Ans der Stadtkirchengemeinde

Die 3. Adventsacht am kommenden Mittwoch, dem 14. 12. 1973, 19 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde (Eingang Frankfurter Straße), wird Pfarrer Dr. Ziegler in Form von Bildbetrachtungen halten.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonntag, den 14. 12. 1973, 12 Uhr, bis Montag, den 17. Dezember, 7 Uhr:

Dr. Rauschenbach, Bahnstraße 67, Wohnung: Tannustraße 38, Telefon 2 27 75

Sonntags- und Feiertags-Notfallprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 19. Dezember von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Rauschenbach, Bahnstraße 67, Wohnung: Tannustraße 38, Telefon 2 27 75

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, am Sonntag- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 15./16. und 19. Dezember ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9/81 1774 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Dr. Dr. Ludmilla Fehér, Heisenstein, Hohenbergstr. 9, Telefon 0 61 01/6 29 50

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Andriehausen, Hauptstraße 25, Telefon 0 61 06/6 16 16

Apotheken-Dienst

Der Nachdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Tagen um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

So., 10. 12.: Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Telefon 2 32 21

Mo., 17. 12.: Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78

Di., 18. 12.: Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

Mi., 19. 12.: Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45

Do., 20. 12.: Braunsche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71

F., 21. 12.: Minische Apotheke, Darmstädter Straße 1, Telefon 2 23 15

Sa., 22. 12.: Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

von 14. 12., 16 Uhr bis 21. 12., 7 Uhr telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Robert Müller, Annastraße 59

Für Strom: Günther Knöb, Gulenbergstr. 18

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 15./16. 12. 1973 hat Stadtschwester Resi Wurm, Neckarstraße 6, Telefon 2 91 00, Sonntagssdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurot) werden ausschließlich von der Gemeindegemeinschaft der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5

Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 3 3 3

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Stadtverwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3—5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefon: 2 20 08 (automat. Gesprächszeichnung Tag und Nacht möglich)

Belaggenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbezirker, eine Beilage »Schade und Füllgrabe« bei.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

„Ein Dichter malte da seine literarischen Bilder, trat hinter sie zurück, um sie von vorn zu betrachten.“ Dieser Satz war dieser Tage in einer illustrierten zu lesen. Nicht in der Stilbluten-sammlung, sondern in einer Kritik über den Dichter Peter Handke. Niemand weiß, was gemeint ist, aber der Satz klingt irgendwie weise und hintergründig. Man stelle sich diese Szene nur einmal bildlich vor. Welche Stillegen um die Künstler machen, um das Geschriebene auszuführen. Mit dieser Leistung könnte er als Artist in den weitbesten Häusern auftreten unter dem Slogan »Der Mann, der um die Ecke guckt« oder so. Oder aber würde ihm unterstellt, daß er seine Bilder in Spiegelschrift betrachtet.

Wie dem auch sei, es ist ein Zeichen unserer Zeit, einzelne Dinge recht unständig und komplex auszudrücken. Möglichst bediene man sich dabei noch neuer Begriffe aus fremden, un-tüchtigen Sprachen, die gar nicht einmal das — wörtlich übersetzt — ausdrücken müssen, was man sagen will. Hauptsache ist, daß sie attraktiv klingen und ihre Wirkung erzielen. Keiner wird wissen, wovon man redet, aber niemand wird wagen, dies zuzugeben.

Von einer integrierten Identifikationskonzeption zu einer qualifizierten Differenzierungsflexibilität gelangen. Besonders im Wortschatz mancher Politiker tauchen solche Wortgebilde gern auf. Liegt es daran, daß jene nichts zu sagen haben oder ganz einfach nur nichts sagen wollen?

Man kann natürlich sagen: er interpretiert die Problematik eines rotativ pedestrianen Movements um einen immisionsbedrohten Sauerstoffproduzenten zum Zwecke eines ego-orientierten progressiven Tritts ins poste corpius. Zu deutsch würde dies heißen: einer versucht um einen alleinstehenden Baum zu rennen, um sich selbst in den Hintern zu treten.

So schnell aber kann doch bestimmt niemand rennen, meint Ihr Tobias

Wieder Autodiebstahl

In der Nacht zum Dienstag wurde in der Südlichen Ringstraße ein PKW Ford Taurus 12 M mit dem amtlichen Kennzeichen OP—KJ 439 entwendet. Der Wagen hat die auffallenden Farben creme-geil mit blauem Dach.

Verletzungen und erhebliche Blechschäden durch Schneeglätte

Schneeglätte verursacht Blechschäden, diese als Wunde zu erfahren einige PKW-Fahrer am Dienstagabend, als innerhalb kurzer Zeit sich die vereisten Straßen mit einer Neuschnee überzogen. Gegen 20 Uhr kam auf der B 3 ein aus Richtung Spredlingen kommender PKW auf der platten Unterlage ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Ein PKW-Fahrer und eine Mitfahrerin wurden dabei leicht verletzt, 8000 Mark Sachschaden sind zu erwarten.

Kurze Zeit später schiederte auf der B 44 in Höhe der Kiesgrubeneinfahrt ein PKW und prallte dabei an einen Baum. Der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß er ins Kreis-krankenhaus Groß-Gerau gebracht werden mußte. Am Wagen war ein Totalschaden im Werte von etwa 10.000 Mark entstanden.

Bei einem ähnlichen Unfall kurz nach Mitternacht am Mittwochmorgen geriet auf der A 9 ein PKW ins Schleudern, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Ein Mitfahrer wurde dabei leicht verletzt und der Sachschaden wird auf 5000 Mark geschätzt.

Gastspiel der Stelmauer Marionettenbühne

Am Freitag, dem 21. Dezember, gastiert die Stelmauer Marionettenbühne »Die Holz-kolle« mit dem altbekannten Märchen »Frau Holle« in der Langener Turnhalle. »Die Holz-kolle« sehen ihr Anliegen darin, »die Tradition des Puppenspiels zu erhalten und im frühlichen Spiel die Kinder zu unterhalten.«

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Georg Nieder, Westendstraße 43 und bei der Buchhandlung Politzer am Kellerberg zu erhalten. Am Veranstaltungstag selbst beginnt der Kartenvorverkauf ab 14 Uhr an der TV-Kasse.

Goldene Hochzeit in der Westendstraße

Auf 50 gemeinsame Ehejahre kann am Samstag, dem 15. Dezember, das Ehepaar Wilhelm Werner 8. und Frau Pauline, geborene Knöb in der Westendstraße 35 zurückblicken. Der pensionierte Triebwagenführer, ein gebürtiger Langener, holte sich vor einem halben Jahrhundert seine Frau aus der Nachbar-gemeinde Egesbach an den Sterzbach. Als leidenschaftlicher Fußballer verstärkte er in seiner Jugend die Mannschaft des Fußballclubs Germania und war nach dem Kriege stolz darauf, daß seine drei Söhne zu gleicher Zeit in der ersten Mannschaft manches Tor schossen. So wird sich bei der Jubelfeier manches Gespräch um das runde Leder drehen. Außer den Söhnen wird noch die einzige Tochter mit ihrer Familie anwesend sein, dazu elf Enkel und vier Urenkel. Dem geistig und körperlich sehr rüstigen Jubelpaar wünscht auch die Langener Zeitung alles Gute.

Zebrastreifen in der Zimmerstraße?

Die FDP-Stadtvortreterfraktion bittet den Magistrat, zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende Schritte zu veranlassen, ob in Höhe des Kindergartenens in der Zimmerstraße ein Zebrastreifen über die Zimmerstraße angelegt werden kann.

Junge Union kümmert sich um Verbraucher

Zum Abschluß des Arbeitskreises Verbraucherschutz führt der Ortsverband Langen der Jungen Union von Langen vor Haupt-sache einen Informationsstand durch, der den Verbraucher nicht nur über die im Arbeitskreis geleistete Arbeit aufklären soll, sondern auch Aufschluß über die von der Regierung nicht geleistete Verbraucherschutzverbesserung geben soll.

Außerdem wird im Rahmen dieses Informationsstandes eine Fragebogenaktion zum Thema »Änderung des Ladenschutzesetzes« durchgeführt. Die Beantwortung der Fragebogen ist mit einer kleinen Überraschung für die Befragten verbunden. Zu Fragen und Diskussionen stehen an diesem Samstag die Mitglieder des gesamten JU-Ortsverbandes zur Verfügung.

Der Männerchor »Liederkrantz« war wieder mit dabei zur Barbarafest der Schlesier am vergangenen Samstag im Gemeinschaftsraum des Flüchtlingswohnheims.

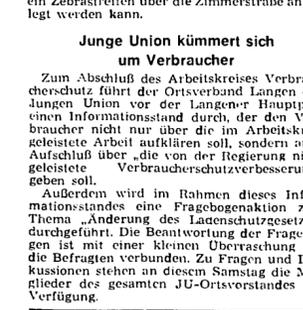
Schlesier feierten ihr Barbarafest

Der Saal des Flüchtlingswohnheims in der Elisabethenstraße war am Samstagabend bis auf den letzten Platz besetzt. Die Landmannschaft der Ober- und Niederschlesier hatte zu ihrer traditionellen Barbarafest eingeladen, die in dieser Form schon seit 15 Jahren in der neuen Heimat durchgeführt wird. Unter den Gästen befanden sich Regierungsrat Dr. Sippel, der die Größe der Hessischen Landesregierung übertrug, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wlekinski mit den besten Wünschen von Magistrat und Parlament, Stadtrat Kurt Göhr (SPD, CDU-Vorsitzender Werner Heinen, Günther Bindra als Vertreter des Sports) Wilhelm Weiske als Hausherr und die Sänger der Männerchor »Liederkrantz« mit ihrem Dirigenten Heinz Röhrig, die seit eh und je mit Gesang diese Feiern verschönern helfen.

Der Vorsitzende der Landmannschaft Röhrig betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß man fern der verlorenen Heimat die alte Überlieferung nicht vergessen habe. Es sei immer wieder schön, Bräuer der Vergangenheit zu pflegen und in harmonischer Gemeinschaft die Geselligkeit zu pflegen. Durch habe man schon viele neue Freunde gefunden, was nicht zuletzt der gute Besuch der Veranstaltung beweise.

Der Festredner des Abends, Landsmann Jantscher, ging in seiner Ansprache auf den Sinn der Barbarafest ein. Auch über die gute Zusammengehörigkeit und das Einleben der Landsleute in der Bundesrepublik sprach sich Jantscher lobend aus. Regierungsrat Dr.

Der Männerchor »Liederkrantz« war wieder mit dabei zur Barbarafest der Schlesier am vergangenen Samstag im Gemeinschaftsraum des Flüchtlingswohnheims.



Der Männerchor »Liederkrantz« war wieder mit dabei zur Barbarafest der Schlesier am vergangenen Samstag im Gemeinschaftsraum des Flüchtlingswohnheims.

Feuerwehr hatte 123. Einsatz

Gestern gegen Abend wurde die Langener Feuerwehr zu einer Hilfeleistung ins benachbarte Dreieichenhain gerufen. In einer Autokleberer war ein Auto in Brand geraten. Es bestand Explosionsgefahr. Nachdem das brennende Auto ins Freie gezogen war, Schwerverletzte kam es dabei nicht — war die Gefahr gebannt.

Heute Nacht wurde die Feuerwehr wieder in Anspruch genommen und mußte im Oberlinden der Keller eines Hauses leerpumpen. Dies war gleichzeitig der 153. Einsatz der Wehr in diesem Jahr. Im vergangenen Jahr hatte man insgesamt 99 Einsätze.

Weihnachten beim Club

Unter diesem Motto steht die diesjährige Weihnachtsfeier des 1. FC Langen heute abend um 20 Uhr im Clubhaus Waldstadion. Der Vorstand lädt dazu alle Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereins mit ihren Angehörigen recht herzlich ein. Er will damit der großen Club-Familie Gelegenheit bieten, gerade in der Weihnachtszeit das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und das Verständnis untereinander zu vertiefen. Dies kann sowohl durch den feierlichen und besinnlichen ersten Teil des Abends als auch beim anschließenden Tanz, zu dem das bekannte »Intention Trio« aus Spredlingen spielt, erreicht werden. Außerdem sollen in frühlicher Runde die Traditionen aufgeführt und neue geschlossen werden. Schließlich soll aber auch nicht vergessen werden, daß eine reichhaltige Tombola auf zahlreiche glückliche Gewinner wartet und somit eigentlich jeder auf seine Kosten kommen dürfte.

Verletzungen und erhebliche Blechschäden durch Schneeglätte

Schneeglätte verursacht Blechschäden, diese als Wunde zu erfahren einige PKW-Fahrer am Dienstagabend, als innerhalb kurzer Zeit sich die vereisten Straßen mit einer Neuschnee überzogen. Gegen 20 Uhr kam auf der B 3 ein aus Richtung Spredlingen kommender PKW auf der platten Unterlage ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Ein PKW-Fahrer und eine Mitfahrerin wurden dabei leicht verletzt, 8000 Mark Sachschaden sind zu erwarten.

Kurze Zeit später schiederte auf der B 44 in Höhe der Kiesgrubeneinfahrt ein PKW und prallte dabei an einen Baum. Der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß er ins Kreis-krankenhaus Groß-Gerau gebracht werden mußte. Am Wagen war ein Totalschaden im Werte von etwa 10.000 Mark entstanden.

Bei einem ähnlichen Unfall kurz nach Mitternacht am Mittwochmorgen geriet auf der A 9 ein PKW ins Schleudern, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Ein Mitfahrer wurde dabei leicht verletzt und der Sachschaden wird auf 5000 Mark geschätzt.

Wieder Autodiebstahl

In der Nacht zum Dienstag wurde in der Südlichen Ringstraße ein PKW Ford Taurus 12 M mit dem amtlichen Kennzeichen OP—KJ 439 entwendet. Der Wagen hat die auffallenden Farben creme-geil mit blauem Dach.

Verletzungen und erhebliche Blechschäden durch Schneeglätte

Schneeglätte verursacht Blechschäden, diese als Wunde zu erfahren einige PKW-Fahrer am Dienstagabend, als innerhalb kurzer Zeit sich die vereisten Straßen mit einer Neuschnee überzogen. Gegen 20 Uhr kam auf der B 3 ein aus Richtung Spredlingen kommender PKW auf der platten Unterlage ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Ein PKW-Fahrer und eine Mitfahrerin wurden dabei leicht verletzt, 8000 Mark Sachschaden sind zu erwarten.

Kurze Zeit später schiederte auf der B 44 in Höhe der Kiesgrubeneinfahrt ein PKW und prallte dabei an einen Baum. Der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß er ins Kreis-krankenhaus Groß-Gerau gebracht werden mußte. Am Wagen war ein Totalschaden im Werte von etwa 10.000 Mark entstanden.

Bei einem ähnlichen Unfall kurz nach Mitternacht am Mittwochmorgen geriet auf der A 9 ein PKW ins Schleudern, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Ein Mitfahrer wurde dabei leicht verletzt und der Sachschaden wird auf 5000 Mark geschätzt.

Wieder Autodiebstahl

In der Nacht zum Dienstag wurde in der Südlichen Ringstraße ein PKW Ford Taurus 12 M mit dem amtlichen Kennzeichen OP—KJ 439 entwendet. Der Wagen hat die auffallenden Farben creme-geil mit blauem Dach.

Verletzungen und erhebliche Blechschäden durch Schneeglätte

Schneeglätte verursacht Blechschäden, diese als Wunde zu erfahren einige PKW-Fahrer am Dienstagabend, als innerhalb kurzer Zeit sich die vereisten Straßen mit einer Neuschnee überzogen. Gegen 20 Uhr kam auf der B 3 ein aus Richtung Spredlingen kommender PKW auf der platten Unterlage ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Ein PKW-Fahrer und eine Mitfahrerin wurden dabei leicht verletzt, 8000 Mark Sachschaden sind zu erwarten.

Kurze Zeit später schiederte auf der B 44 in Höhe der Kiesgrubeneinfahrt ein PKW und prallte dabei an einen Baum. Der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß er ins Kreis-krankenhaus Groß-Gerau gebracht werden mußte. Am Wagen war ein Totalschaden im Werte von etwa 10.000 Mark entstanden.

Bei einem ähnlichen Unfall kurz nach Mitternacht am Mittwochmorgen geriet auf der A 9 ein PKW ins Schleudern, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Ein Mitfahrer wurde dabei leicht verletzt und der Sachschaden wird auf 5000 Mark geschätzt.

SSG-Leichtathleten planen Auslandsfahrt

Die Leichtathleten der SSG Langen planen für den Sommer 1974 eine Auslandsfahrt. Diesem Vorschlag der Trainer Bernhard und Vinzenz zu. Diese Auslandsfahrt soll Besinnung und Ansporn zugleich sein. Befahrung für die im letzten Jahr erbrachte Leistung; immerhin waren einige Meisterleistungen darunter.

Bei den Kreiswalleistungsmeisterschaften in Soehheim siegte im Frühjahr die A-Jugendmannschaft Edgar Schmolinski. Uli Krappner und Andreas R. Kappner. Bei den Kreiswalleistungsmeisterschaften im Darmstadt Hochschulstadion wurde Edgar Schmolinski Meister über 3000 m und Andreas R. Kappner holte sich den Titel über 400 m und den Vizemeistertitel über 800 m. Schließlich wurde Jürgen Preuß Bezirksmeister im Kugelstoßen. Auch die Schülermannschaft konnte beachtliche Erfolge erringen. Die weitere aktive Mannschaft mit Erwin Grund, Martin Müller, Gerhard Hofner, Jürgen Kernhof, Gerd Füllus, Gerd Hofner, Uwe Glanz, Ralph Czerny und Gregor Desczyk belegte während der ganzen Saison auf Meisterschaften, nationalen und internationalen Sportfesten gute Plätze.

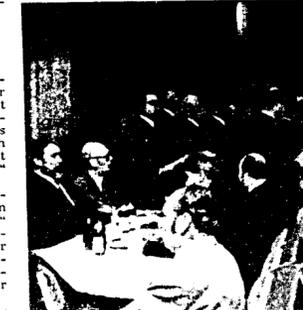
Die Auslandsfahrt soll auch zugleich Ansporn für die bestehende Mannschaft sein, weiterhin im Hinblick auf die nächste Saison zu trainieren. Dabei während des Auslandsaufenthaltes mehrere Vergleichskämpfe gegen Sportler des gastgebenden Landes ausgetragen werden. Versucht sich am Ende.

Die SSG-Leichtathletikabteilung möchte damit junge Talente anregen, sich doch einmal den Trainingsbetrieb anzusehen, um (was wir hoffen) diese schlagkräftige Mannschaft zu vergrößern.

Die Trainingszeiten sind Montag 17.30 Uhr Alte Halle Erkschule Mittwoch 18 Uhr Halle des Gymnasiums Samstag 14.30 Uhr Sportgelände des SSG.

Ski-Gilde-Bus fährt wieder

Ab kommenden Sonntag, den 16. Dezember wird die Ski-Gilde wieder jeden Sonntag — je nach Schneelage — mit dem Omnibus in die Röhle und in den Schwarzwald fahren. Dabei sind Gäste, die nicht Mitglied sind, ebenso herzlich willkommen. Anmeldungen werden freitags ab 20 Uhr während der Clubversammlung im Hotel »Deutsches Haus« erbeten. Bei dieser Anmeldung ist auch jeweils der Fahrpreis zu entrichten.



Die Trainingszeiten sind Montag 17.30 Uhr Alte Halle Erkschule Mittwoch 18 Uhr Halle des Gymnasiums Samstag 14.30 Uhr Sportgelände des SSG.

Die Gewinner der zweiten Weihnachtsverlosung des Kaufhauses Braun

Am vergangenen Samstag um 11 Uhr fand die zweite Weihnachtsverlosung im Kaufhaus Braun statt. Wieder gab es Fahrräder, Präsenzkörbe und Langspielplatten zu gewinnen. Morgen um die gleiche Zeit wird Fortuna wieder ins Füllhorn der Lotstromerlei greifen. Hier die Gewinner der zweiten Verlosung: Je ein Fahrrad gewonnen Brigitte Hartel, Ruffenstraße 12 und Stefan Amtsbacher, Wöogstraße 15. Je einen Präsenzkorb gewonnen: Frieda Schön, Hagenbuttenweg 85 — Bertu Mührer, Bürgerstraße 36 — Franziska Freund, Beethovenstraße 25 — Ingrid Wunderlich, Egelsbach, Ludwigstraße 31 — Hassan Rahal, Gartenstraße 110 — Stefan Amtsbacher, Wöogstraße 15 — Hesel Schenk, Forsting 98

Die Gewinner der zweiten Weihnachtsverlosung des Kaufhauses Braun

Am vergangenen Samstag um 11 Uhr fand die zweite Weihnachtsverlosung im Kaufhaus Braun statt. Wieder gab es Fahrräder, Präsenzkörbe und Langspielplatten zu gewinnen. Morgen um die gleiche Zeit wird Fortuna wieder ins Füllhorn der Lotstromerlei greifen. Hier die Gewinner der zweiten Verlosung: Je ein Fahrrad gewonnen Brigitte Hartel, Ruffenstraße 12 und Stefan Amtsbacher, Wöogstraße 15. Je einen Präsenzkorb gewonnen: Frieda Schön, Hagenbuttenweg 85 — Bertu Mührer, Bürgerstraße 36 — Franziska Freund, Beethovenstraße 25 — Ingrid Wunderlich, Egelsbach, Ludwigstraße 31 — Hassan Rahal, Gartenstraße 110 — Stefan Amtsbacher, Wöogstraße 15 — Hesel Schenk, Forsting 98

Verletzungen und erhebliche Blechschäden durch Schneeglätte

Schneeglätte verursacht Blechschäden, diese als Wunde zu erfahren einige PKW-Fahrer am Dienstagabend, als innerhalb kurzer Zeit sich die vereisten Straßen mit einer Neuschnee überzogen. Gegen 20 Uhr kam auf der B 3 ein aus Richtung Spredlingen kommender PKW auf der platten Unterlage ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammen. Ein PKW-Fahrer und eine Mitfahrerin wurden dabei leicht verletzt, 8000 Mark Sachschaden sind zu erwarten.

Kurze Zeit später schiederte auf der B 44 in Höhe der Kiesgrubeneinfahrt ein PKW und prallte dabei an einen Baum. Der Fahrer wurde so schwer verletzt, daß er ins Kreis-krankenhaus Groß-Gerau gebracht werden mußte. Am Wagen war ein Totalschaden im Werte von etwa 10.000 Mark entstanden.

Bei einem ähnlichen Unfall kurz nach Mitternacht am Mittwochmorgen geriet auf der A 9 ein PKW ins Schleudern, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Ein Mitfahrer wurde dabei leicht verletzt und der Sachschaden wird auf 5000 Mark geschätzt.

SSG-Leichtathleten planen Auslandsfahrt

Die Leichtathleten der SSG Langen planen für den Sommer 1974 eine Auslandsfahrt. Diesem Vorschlag der Trainer Bernhard und Vinzenz zu. Diese Auslandsfahrt soll Besinnung und Ansporn zugleich sein. Befahrung für die im letzten Jahr erbrachte Leistung; immerhin waren einige Meisterleistungen darunter.

Bei den Kreiswalleistungsmeisterschaften in Soehheim siegte im Frühjahr die A-Jugendmannschaft Edgar Schmolinski. Uli Krappner und Andreas R. Kappner. Bei den Kreiswalleistungsmeisterschaften im Darmstadt Hochschulstadion wurde Edgar Schmolinski Meister über 3000 m und Andreas R. Kappner holte sich den Titel über 400 m und den Vizemeistertitel über 800 m. Schließlich wurde Jürgen Preuß Bezirksmeister im Kugelstoßen. Auch die Schülermannschaft konnte beachtliche Erfolge erringen. Die weitere aktive Mannschaft mit Erwin Grund, Martin Müller, Gerhard Hofner, Jürgen Kernhof, Gerd Füllus, Gerd Hofner

1000 richtige Lösungen gingen ein

Der Sieger wurde in Geld angeworben... Das Marie- und Penny-Preiswettbewerb...



Schön ist es im Geld zu wählen

OFFENTHAL

Advents-Altendachmittag am 19. Dezember... Die älteren Bürger der Gemeinde werden...

GÖTZENHAIN

Br-Broschüren wurde in der letzten Gemeindevollversammlung... Die Broschüren wurden...

gemarkungsübergreifend bei schönstem Winterwetter... Die Broschüren wurden...

Engagiertes Streichquartett

Konzert der Kunst- und Kulturgemeinde

Das Frankfurter Dornbusch-Quartett (Paul Hartwein I. Violine, Alois Niessner 2. Violine, Bodo Hersen Viola und Jörg Wiederhold Violoncello) hat nach seiner Gründung vor fast zehn Jahren...

ensperiode, entstanden ist. Deutlich sind noch die Spuren der von Bartok verehrten Meister Beethoven, Brahms, Liszt und Strauß zu hören...

Das Programm wurde eröffnet mit Haydns Streichquartett op. 76 Nr. 4, dessen ungewöhnlicher erster Satz „Allegro con spirito“ dieses Werk die Nebenbeziehung „Sonnenquartett“ eingetragen hat...

und noch etwas ist wichtig bei Leder-Kaufmann. Hier gilt das Motto: „Bei uns haben die Kunden noch Namen.“ Leder-Kaufmann kennt das Portefeuillehandwerk bzw. die Feinlebensart von der Pike auf...



Leder-Kaufmann, das moderne Fachgeschäft im Krone-Hochhaus, Darmstädter Straße.

Eine interessante Feststellung

Leder-Kaufmann weist darauf hin, daß in der Lederwarenbranche der „Tante-Emma-Laden“ nicht mehr existiert... Leder-Kaufmann ist das Wichtigste...

Bei Leder-Kaufmann erwartet Sie eine individuelle Bedienung. Sie werden richtig beraten. Er kann auf die Wünsche seiner Kunden eingehen...

Die bekannteste Markenfirma in der Lederwarenbranche ist die Fa. GOLDFEIL. Diese Markenware zeichnet sich besonders aus durch erstklassige Qualität und Verarbeitung...

Auf dem Koffersektor ist ein Begriff die Fa. MAIDLEH. Wollen Sie diese ausgereiften, schönen Koffer sehen, müssen Sie zu Leder-Kaufmann gehen...

Kennen Sie noch die Werbesprüche von Leder-Kaufmann?

- 1. Freude bereiten, das weiß ein jeder, besonders gerne Geschenke aus Leder.
2. Ein Handschuh trägt man nie allein, es müßte schon ein Pärchen sein.
3. Auch Schirme haben Liebesleben, sonst würd' es keine Knirpse geben...



ERZHAUSEN

Die traditionelle Weihnachtsfeier der Erzhäuser Fußballer findet am Samstag, den 15. Dezember im Saale des Sporthauses statt...

Größtartige Geflügelzuchtserfolge. Schöne Ferkel konnten Züchter des Geflügelzuchtvereins Erzhausen bei ihrer Teilnahme...

Die letzten Jahre wurde immer mehr der Zug nach Konzentration im Einkauf herbeigeführt, und eine straff organisierte Gewerkschaft...

Bei Leder-Kaufmann erwartet Sie eine individuelle Bedienung. Sie werden richtig beraten. Er kann auf die Wünsche seiner Kunden eingehen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Es lohnt sich, in Langen einzukaufen! Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Die Auswahl ist da, kommen Sie unverbindlich in die Läden von Leder-Kaufmann. Leder-Kaufmann ist überzogen, daß Sie zum Preisvergleich zum gleichen Ergebnis kommen...

Gelegenheit Alfa Romeo Julia Super 1600 50000 km, TÜV 75, zu verkaufen...

DS 21 Bj. 70, TÜV 74, 81000 km, zu verkaufen...

Louise Ivan Bj. 65, TÜV 8/75, ATM 30000 km, Stahl-schiebedach, UKW-Itadio, zu verkaufen...

VW 1600 Bj. 65, TÜV 8/75, ATM 30000 km, Stahl-schiebedach, UKW-Itadio, zu verkaufen...

Ford 20 M TS Bj. 66, TÜV frei, 10fach beheizt (Gürtel + Spikes), neues Radio, neue Kupplung, neue Batterie zu verk....

VW Bj. 63, z. Ausschleichen günstig abzugeben. Ausgabeline mod. Couchgarnitur...

BMW 2000 TI Bj. 66, ATM 70000 km, TÜV 75, la Zustand, VB 1500,- DM, z. verk. Telefon 06103/23163 oder 700132

Opel Admiral 2,8 S Automatik, Bj. 70, zum Krisen-Sonderpreis zu verkaufen. Telefon 06150/7541

VW 1200 fahrbereit, TÜV abzugeben, billig zu verk. Telefon 21137

Verkaufe Kreidler/Mokick Schecker, Egelsbach Telefon 49535

Kfz-Zulassungsdienst Versicherungen aller Art Herbert Kirchherr Langen Schillersstraße 10 Telefon 2 28 93

Philips Stereoanlage mit 2 Boxen, für 300,- zu verkaufen. Telefon 24368

Preisw. zu verkaufen Couch mit 2 Sesseln Telefon 21161

M + S-Reifen 6 1/2-15/13, zu verkaufen. Tel. 06103 2 46 52

Blumen-Kutzner Frankfurter Straße 2

Schöne Weihnachtsbäume eingetroffen Telefon 2 39 25

VW 1303 S Hubraum 1600, PS 50, km 12000, Baujahr 73, TÜV 8/75, Preis 7000,- DM, zu verkaufen.

Feuchte Wände in acht Tagen trocken durch Spezialputz mit Garantie.

In Wixhausen von Privat zu vermieten: 3-Zimmer-Dachwohnung 104,5 qm + Loggia, sehr gut ausgestattet...

3-Zimmer-Komfortwohnung 37 qm + groß. Balkon, Teppichboden, Vorhangschienen-Beleuchtung...

1-Familien-Bungalow mit Einliegerwohnung in Spredlingen. Angenehme Wohnlage...

8-Zimmer-Wohnung in Langen, Egelsbacher Straße 16 (4-geschossiges Objekt)

40 x 3-Zi.-Wohnungen ab DM 92 000 8 x 1-Zi.-App. ab DM 34 000

7b-Abschr.! Keine Maklerprovision! Günstige Finanzierung. Komf.-Ausstattung.

Bauliche Sonderwünsche können berücksichtigt werden. Unverbindliche Beratung...

Bauher: BLABO, Baugesellschaft Ffm. Auskünfte: Telefon 06103/72637

Möbliertes Zimmer für leitenden Angestellten per 1. 1. 1974 gesucht.

Kaufhaus Hill Lullerplatz, Telefon 2 22 84

48 Eigentumswohnungen In Langen, Egelsbacher Straße 16 (4-geschossiges Objekt)

40 x 3-Zi.-Wohnungen ab DM 92 000 8 x 1-Zi.-App. ab DM 34 000

Guterhaltener Schlafzimmerschrank mit Matratzen billig abzugeben. Telefon 49731

Wer erfreut Aussiedlerkolonien mit Kinderzimmermöbeln? Telefon 79101

Guterhaltener Bettcouch unständlicher billig abzugeben. Metz, Friedrichstr. 1

Zu verkaufen: Fast neu - Küchenherd 150,-, Gas-herd 150,-, Klappbett 150,-, Puppe (Koller-tränchen) 30,-, heiße Röhrenbahn mit Zubehö- ren 75,-, BMW, TÜV Jan. 75, 400,- DM. Telefon 22332

Achtung Bastler! 1 Oszillograph 11 M 108, mit Alu-Kabel und Teilerkopf, DM 400,-

1 Röhrenvoltmeter DM 100,- zu verkaufen. Tel. Langen 84105 ab 18 Uhr

Verkaufe zwei M 1 S-Reifen 5,5-15, mit 4-Leid- Felgen für VW-Käfer, runderneuert.

H. Schams, Im Ginsterbusch 40 Telefon 06103/85800

TERASSENHAUS Mörielden, Cranachstraße 6

1- bis 4 1/2-Zi.-Eigentumswohnungen

● Hallenbad, Tietgarage ● Komforable Ausstattung ● Klinkerfassade, Alu-Fenster (Hebe-Schieletüren), Isolierverglasung...

● Alle öffentlichen Einrichtungen ● 7b-Abschreibung möglich ● Günstige Finanzierungsmöglichkeiten

● Verkauf direkt durch Bauträger Architekturbüro Udo Wiesehomeier Rösselsheim, Buchenstraße 36 Telefon 06142/52911

Information auf der Baustelle Mo.-Sa. 9-18 Uhr, So. 14-18 Uhr Telefon 06105/3500

RICHTFEST WOHNUNGS-BESICHTIGUNG VERKAUFSBEGINN

Beim Beamten-Wohnungs-Verein Frankfurt am Main e.G. m. H. gegründet 1899

in Bayerseich 1 1/2-, 3-, 3 1/2-, 4-, u. 4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen

gesicherte Finanzierungen mit 5,5 und 7,5 %igen Darlehen

monatliche Belastung (Zins und Tilgung) ca. 4,75 DM pro qm Wfl.

Informationsbüro: 6073 Bayerseich/Egelsbach Kurt-Tucholsky-Str. 1

Telefon 0 6103 / 4 28 49

montags bis sonntags 10-18 Uhr günstige Verkehrsverbindungen: Stadtbuss Langen - Bayerseich, Bundesbahnbus Frankfurt-Darmstadt-Bayerseich

monatliche Belastung (Zins und Tilgung) ca. 4,75 DM pro qm Wfl.

Informationsbüro: 6073 Bayerseich/Egelsbach Kurt-Tucholsky-Str. 1

Telefon 0 6103 / 4 28 49

montags bis sonntags 10-18 Uhr günstige Verkehrsverbindungen: Stadtbuss Langen - Bayerseich, Bundesbahnbus Frankfurt-Darmstadt-Bayerseich

monatliche Belastung (Zins und Tilgung) ca. 4,75 DM pro qm Wfl.

Informationsbüro: 6073 Bayerseich/Egelsbach Kurt-Tucholsky-Str. 1

Telefon 0 6103 / 4 28 49

montags bis sonntags 10-18 Uhr günstige Verkehrsverbindungen: Stadtbuss Langen - Bayerseich, Bundesbahnbus Frankfurt-Darmstadt-Bayerseich

Stereoanlage Saba zu verkaufen. Telefon 74 47

Gebrauchte Haus-Sprechanlage mit 4 Anschlüssen zu kaufen gesucht. Telefon 22384

Guter jugendliche Garderobe Gr. 38-40, günstig zu verkaufen. Telefon 71233

23783 FERNSEH-UND-RADIO SERVICE

RADIO VOIGT KLEIN Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Eisenbahn mit 2 Zügen und allem Zubehör, auf Platte montiert, 2 x 130 m, fahrbereit, zu verkaufen. Stopka Forstring 55

Papiertüren zu verkaufen. Telefon 22313

Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Fahrräder In allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10

Kinderstiefel und Schiltschuhe Gr. 31, zu verkaufen. Tel. 06103/49302

Verkaufe guterhaltenen stabilen Kaulanden mit Zubehör. Scheidel, Weißbornweg 54, Tel. 74 30

Eleganter schw. Herrenanzug Gr. 50/52 runder Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Papiertüren zu verkaufen. Telefon 22313

Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Fahrräder In allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10

Kinderstiefel und Schiltschuhe Gr. 31, zu verkaufen. Tel. 06103/49302

Verkaufe guterhaltenen stabilen Kaulanden mit Zubehör. Scheidel, Weißbornweg 54, Tel. 74 30

Eleganter schw. Herrenanzug Gr. 50/52 runder Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Papiertüren zu verkaufen. Telefon 22313

Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Fahrräder In allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10

Kinderstiefel und Schiltschuhe Gr. 31, zu verkaufen. Tel. 06103/49302

Verkaufe guterhaltenen stabilen Kaulanden mit Zubehör. Scheidel, Weißbornweg 54, Tel. 74 30

Eleganter schw. Herrenanzug Gr. 50/52 runder Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Papiertüren zu verkaufen. Telefon 22313

Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Fahrräder In allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10

Kinderstiefel und Schiltschuhe Gr. 31, zu verkaufen. Tel. 06103/49302

Verkaufe guterhaltenen stabilen Kaulanden mit Zubehör. Scheidel, Weißbornweg 54, Tel. 74 30

Eleganter schw. Herrenanzug Gr. 50/52 runder Chippendale-Tisch zu verkaufen. Telefon 2 18 57

Advertisement for 'RÄUMUNGSVERKAUF' (Clearance Sale) at 'BRACKELSBERG SCHUHE' and 'super B SCHUHE' in 'ISENBURG-ZENTRUM NEU-ISENBURG'. The ad features large arrows pointing to the text and a logo for 'super B SCHUHE'.

SPAR

10 Stk. Tulpen gemischt 5 Stück **2,78**

Weihnachtssterne 5 bis 7 Blüten pro Topf 1 Topf **3,88**

Deutsche Cox-Orange Kl. I 4-kg-netto-Korb **2,78**

Ital. Kaiser Alexander Birnen Kl. I 1000 g **-,79**

Del Monte Bananen Kl. I, goldgelb 500 g **-,29**

SPAR Mainz

Heute 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
lecker, locker, leicht gekocht

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

Pietät **Sehring**
Inh. Otto Arndt
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794
Eriedigung aller Formalitäten - Jederzeit erreichbar

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Neffe und Cousin

Karl Gunschmann
* 21. 5. 06 † 11. 12. 73

In stiller Trauer:
Ilse Gunschmann geb. Funderich
Horst Helfmann und Frau
Inge geb. Gunschmann
und Enkel Jürgen
sowie alle Angehörigen

Langen, Lutherplatz 9

Die Beerdigung findet am Freitag, 14. Dezember 1973, um 14.45 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 11. Dezember 1973 entschlief nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Werner
im Alter von 66 Jahren.

In stiller Trauer
Magdalene Werner geb. Staudenmaier
Elfriede Baumann geb. Werner
Günter Baumann
Enkelkinder Gert und Andrea

Langen, Lessingstraße 13

Die Beerdigung findet am Montag, dem 17. Dezember 1973, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Feuchtigkeitschäden Hausschwamm
auch schwierige Fälle lösbar nach dem neuesten Stand der modernen Technik.

W. WILHELM
6 Frankfurt am Main Eckenheimer Ldstr. 461
Tel. 06 11 / 54 30 36 / 37

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 (auch Mi.), Sa. 10-16 Uhr

Fell-Lager Mörfelder Rüsselshemer Str. 36

Abfuhr-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urn, Wasserstein) Kanalarbeitungsleistungen G. Fichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Besser 2115 wählen 1 Fernseh-Service Verkauf
L. Oechsner Süd. Ringstr. 69

Altbau-Sanierungen Schwammsschäden Feuchtigkeitschäden Kellerfeuchtigkeit Mauerfeuchtigkeit Balkone / Terrassen Wohnungen u. Fassaden Kondensschäden / Ausblühungen

Rufen Sie uns an: wir informieren Sie kostenlos.

Durch unser Verfahren lösen wir alle Probleme mit voller Garantie des Erfolges, schnell und dauerhaft, auch in schwierigsten Fällen.

A. W. Wilhelm, 6 Ffm. Bauenschnitt Ecken. Landstraße 461
Tel. 06 11 54 30 36 - 37

Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.

Gewinn-Ergebnis
der 88. Auslosung (Weihnachtsauslosung) vom Dienstag, dem 11. Dezember 1973, in Langen

Folgende Spargemeinden haben gewonnen:

Langen	1063 Gewinne mit DM 8.940,-	Auß.-Pr. DM 1.300,-
Dreieichenhain	500 Gewinne mit DM 5.190,-	Auß.-Pr. DM 600,-
Egelsbach	733 Gewinne mit DM 6.465,-	Auß.-Pr. DM 800,-
Erzhausen	357 Gewinne mit DM 3.415,-	Auß.-Pr. DM 200,-
Offenthal	292 Gewinne mit DM 2.820,-	Auß.-Pr. DM 200,-
Götzehain	292 Gewinne mit DM 2.620,-	Auß.-Pr. DM 500,-
3237 Gewinne mit DM 29.450,-	Auß.-Pr. DM 3.600,-	

Die Weihnachtsprämie von DM 1000,- fiel auf die Nr. 5887, die in der Spargemeinde Dreieichenhain gespielt wird. Die Hauptgewinne von je DM 500,- fielen auf die Nr. 3352 und Nr. 10.844, die in den Spargemeinden Langen und Egelsbach gespielt werden.

Für die Langener Volkssparer ist der genaue Gewinnplan in der heutigen Ausgabe der Langener Zeitung abgedruckt und in unserer Hauptstelle Bahnstraße 11-15 sowie den Zweigstellen Bahnstraße 123, Wernerplatz 4, Carl-Schurz-Straße 16 und Darmstädter Straße 8 ausgehängt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Volkssparverein Langen und Umgebung e. V.
Der Vorstand

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Christoph Dietzel

sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kretzer für die trostreichen Worte am Grab, der Deutschen Bundesbahn, der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, den Schulkameraden des Jahrgangs 1901/02 sowie den Altfußballern und Kameraden des 1. FC Langen für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
Anna Dietzel geb. Zeifang
Familie Willi Dietzel
Familie Fritz Schäfer
und alle Angehörigen

Langen, im Dezember 1973
Außerhalb 53

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überaus zahlreichen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Ableben meines lieben Mannes

Erwin Riemann

spreche ich allen Bekannten, Freunden und Nachbarn meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonders danke ich Herrn Schneider für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier, dem ACL und der Volksbank Dreieich. Dank auch dem Roten Kreuz Langen sowie der Belegschaft mit ihren Angehörigen.

In stiller Trauer
Anni Riemann

Langen, im Dezember 1973
Weserstraße 18

Plötzlich und unerwartet verstarb heute

Herr Karl Stahlschmidt
* 20. 10. 1909 † 12. 12. 1973

In stiller Trauer
Karl-Ludwig Stahlschmidt
Ellsabeth Scholz

Langen/Hessen, Wassergasse 1

Die Beisetzung findet am Montag, dem 17. Dezember 1973, um 10 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE
Ein Hallein für die alten Römer

DON BACKY - PETER LANDERS
FEMI BENUSSI - VITTORIO CAPRIOLI

ZWEI HALUNKEN IM ALTEN ROM
(Zwei kleine Heros quart)

Regie Alfonso Brescia
L. Schreyvick 5. Serie
Freitag u. Montag 20.30, Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30
Wei lacht, lebt länger. Rom brennt, Nero dichtet - und seine Frau geht fremd

Sonntag 16.00 Uhr
Jugendvorstellung
Karl May's OLD SUREHAND 1. Teil

Sonntag 14.00 Uhr
Märchen-Spielfilm
Schneeweißchen und Rosenrot

AUTOKINO
„Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!“

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig warm durch unsere Spezial-Heizlüfter!

Freitag, Samstag und Montag - tägl. 20.30 Uhr:
Die originalia Variante zum ewig ergebnisreichen Thema!
Britta Corvin, Kurt Meinicke, Gaby Bork in
VERFÜHRERINNEN-REPORT
Heißer Sex in allen Ecken - Breitwand-Farbfilm

Spätvorstellung Fr. und Sa. 23.15 Uhr: „Nacht und voller Lust“
Fam.-Vorst. Sa. 17.15 Uhr: „Tom und Jerry auf heißer Fährte“

Ab Dienstag, tägl. 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Der erbarmungslose Kampf der japanischen Karatemeister!
TODESGRÜSSE AUS SHANGHAI
Breitwand-Farbfilm aus Fernost!

● Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 - 14 Uhr ●

Es heißt immer, der Franzose sei ein Gourmet. Das stimmt!
... und Frankreich liegt ganz in Ihrer Nähe!

Deshalb laden wir Sie in unser urgemütliches Restaurant ein, damit Sie die Gourmetsenden einer echt französischen Küche genießen können. Selbstverständlich laden wir Sie auch ...

Restaurant Le Coq Français
Sprengelungen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 02 / 6 18 57

In der Bar **»bei Pat Bonen«**
Langen, Vor der Höhe 4
mit internationalen Tanzstars

TANZ und KABARETT
Täglich ab 20.00 Uhr, außer Sonntag

elektronik-Center

NEUERÖFFNUNG
am 15. Dezember 1973

Technisch: Gelegenheiten

Radio-Bastler-Bedarf u. Zubehör • Hi-Fi-Bausätze • Meßinstrumente
Sprechfunkgeräte • Spezialelektronik / Minimikrofone • All-Band-
Weltempfänger

Taschenrechner ab 143,- DM • Tischrechner • Experimentier-Bau-
kästen (alle Modelle 3 Jahre Garantie)

Autostereo-Radios, z. B. 10 W. 8 Spur Aufnahme / Wiedergabe

Wo? Am Kreisel Lutherplatz 9

JETZT ZU WEIHNACHTS-SPAR-PREISEN KAUFEN

Damenschuhe ab **15,-**
Herrenschuhe ab **15,-**

Ab Samstag, den 15. Dezember 1973

klepper schuhe
Langen, Bahnstraße 115

TELEFON 2 22 09 LICHTBURG
Zur Zeit wegen Einbau einer neuen Heizung geschlossen

Morgen Samstag, d. 15. Dez., um 20 Uhr findet im Saalbau „Zum Lämmchen“ unsere diesjährige **Weihnachtsfeier**

statt. Wir laden hierzu recht herzlich ein. Es spielt die Kapelle „FIDELIO“.
Startöffnung 19 Uhr Eintritt 5,- DM

Waldrestaurant Schützenhaus
Langen-Oberlinden, Telefon 7 16 08

HÄHNCHEN-ERICH
Heiligabend geöffnet bis 24 Uhr

WEIHNACHTSFEIER
(für Alleinlebende)

Abendessen
Enten- und Gänsebraten
Dessert Eiscrem

Weihnachtsbaum-Verkauf
am Wernerplatz beim Postamt West
Robert Riefer

Schöne Weihnachtsbäume
aus dem Sauerland.

BLAUTANNEN mit und ohne Ballen, in großer Auswahl.

BENDER
Langen, Wiesgäßchen 12

Praxis ML. Merkel
Massage und Bew.-Therapie

vom 17. 12. 73 bis 10. 1. 74 geschlossen

Langen-Oberlinden, Telefon 7 10 27

Vom 22. 12. 73 - 1. 1. 74 bleibt die Praxis geschlossen

M. Wirsig - Lejeune
Kränkengymnastin
Langen, Schillerstraße 9, Telefon 2 22 29

RÖNTGENPRAXIS
Dr. med. Hampf - Kell
Langen, Riedstr. 7, Tel. 7 27 85

vom 17. bis 24. Dezember 1973 geschlossen

Vertretung: Dr. med. Schiehlhölter
6078 Neu-Isenburg
Georg-Büchner-Str. 3, Tel. 0 61 02 / 2 38 19

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.

E. AVE MARIA
Telefon 4 93 80

SSG-Restaurant
An der Rechten Wiese 15

vom 24. bis 31. Dezember 1973
BETRIEBSFERIEN

Wir wünschen unseren Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr

Familie H. Hamm

Liebe Freunde!

Zum Jahresende müssen wir unsere Geschäftsräume in der Bahnstraße 29 1/2 aufgeben.

Sollten Sie Pfeifen, Tisch- oder Taschenfeuerzeuge noch zu Weihnachten benötigen, egal ob zum Verschenken oder für den eigenen Bedarf, kommen Sie zu uns, reden Sie mit uns über die Preise. Wir lassen mit uns reden, außer bei Tabakwaren.

Fritz und Ursula Kämpf
TABAKWAREN - TOTO - LOTTO
Langen, Bahnstraße 29 1/2

Speisegaststätte Lämmchen
hat an allen Feiertagen geöffnet. - Die Küche bietet:

Hasenkeule in Wacholderrahm, Klöße, Rosenkohl
Gänsekeule, Klöße, Rotkohl
Rehulasch in Sahnerahm, Kroketten, Kompott
Gänsebrust, Klöße, Rotkohl
Steak Parisienne, Schloßkartoffeln, Schmorbohnen
Hawaii-Steak, Kroketten, Salatteller
Ung. Schinkensteak, Buttererbsen, Pommes frites
Rahmschinken, Salatteller, Schloßkartoffeln
Mixed für 2 Personen, Steak, Geflügel, Wild, verschied. Beilagen

Die Küche ist ab 11 Uhr geöffnet. Tischbestellungen rechtzeitig arbeiten: Tel. 2 36 73.

Wir wünschen unseren verehrten Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

Familie Josef Appelrath

SILVESTERBALL IM „LÄMMCHEN“, Einlaß 19 Uhr, noch einige Karten im Vorverkauf. Telefonische Bestellungen werden nicht entgegengenommen.

Nicht jeder gute Haarschnitt ist von Cézanne
aber jeder Haarschnitt von Cézanne ist gut.

Coiffeur Cézanne, 607 Langen, Rheinstr. 36, Tel. 2.4990

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 100

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Freitag, den 14. Dezember 1973

Männerchor LIEDERKRANZ 1899

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

Zur Mitwirkung an d. Weihnachtsfeier treffen wir uns am Samstag, d. 15. 12., um 16.30 Uhr im Fluchtlingshaus.

Die Adventfeier der Frauen findet Samstag, d. 15. 12. 15 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Frankfurt Str., statt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1899 e.V.

Am Samstag, 15. Dez., um 20 Uhr findet im Clubhaus ein gemütl. Bekanntheitsspiel zur Weihnachtszeit statt. Es spielt das Internat Trio. Außerdem steht eine wertvolle Tombola bereit. Die Handballabteilung lädt alle Mitglieder u. Freunde recht herzlich dazu ein.

Sli-Gilde

Freitag, den 14. 12., 20 Uhr
Versammlung im Clublokal. Anmeldung für den Bus zum Skilaufen.

L.K.G.

Heute abend Zusammenkunft im "Tropfen"

Ifc

am Freitag, 14. Dez., um 20 Uhr
Weihnachtsfeier im Clubhaus.

DDG

ORTSGRUPPE LANGEN
Samstag, 22. 12., 20 Uhr
Weihnachtsfeier im "Lämmchen". Eintritt DM 2,50. Karten bei U. Vater, Schminngartenstr. 5, und beim Vors. Chr. Schneider, Wilhelmstraße 43.

Es wird gebeten, Tombolagegenstände bei d. vorstehend. Kamerad bzw. bei d. Vorstandsmitgliedern abzugeben. Für die Feier der älteren Mitglieder am 23. Dez. ergeht Einladung. Der Vorstand

Obst- und Gartenbauverein Langen

Obstbaumpflegelehrgang
Treffpunkt Samstag, 15. 12. 7.30 Uhr, an d. B 3 gegenüber der Einfahrt Egelsbach.

Jahrgang 1922/23

Heute abend Nikolausfeier im "Rebenstock". Bitte Kräckchen nicht vergessen.

Weihnachtsbäume in vielen Größen mit u. ohne Wurzeln

Gartencenter Birkensee
Telefon (06103) 49122

Jahrgang 1907/08

Wir treffen uns zur Besetzung unseres Kameraden Jakob Werner am Montag, 17. Dezember um 18.45 Uhr an der Friedhofshalle.

Herrn Feder-Armbandführer

(Gold) am 2. 12. 73 in od. außerhalb der TV-Turnhalle verlorengelassen. Da Andenken, erbitte ich Rückgabe gegen Entlohn.

Jg. Schälerhündin 1 Jahr alt (sehr wachsam), preiswert zu verkaufen.
Tel. 06103/2 29 05

Braune Pelzjacke

phantom-Hüter, Gr. 44, erstkl. Kürschnerarb., DM 180,- zu verkaufen.
Lutherstraße 23
Telefon 2 28 45

Hausbesitzer

Haussockel naß, feucht, Farbe blättert ab, Putz fällt ab
Wir legen im Spezialverfahren Spezialputz trocken.
Durch unser Verfahren lösen wir alle Probleme der Feuchtigkeit. Es erfolgt eine Kellerisolierung einschl. Verputz und Anstrich.
Baufortschritt
A. W. Wilhelm
Tel. 06 11 / 54 30 36 / 37

Gebrauchte Fernsehgeräte

mit Garantie alle Programme schon ab DM 58,-
RADIO-SCHAUDER
Ruf 211 01
Südliche Ringstraße

Unsere Weihnachts-sonderangebote!

Schweilfgeräte bis 270 Amp., Geräte mit Ausrichter ab nur 180,-, Kreisläufiger mit AEG-Motor von 2,3 bis 5,4 PS, schon ab nur 200,-, Handkreisläufiger ab 110,-, Domtschleifer ab 90,-, Hobelmaschine, Büchsenmaschine, Kompressoren, Metallkreisläufiger, neu bei uns Schneidmaschin, mit Schutz- und Glanzbürste, Putzmittelbehälter und leistungsstarken 220-V-Motor, nur 110,-. — Besuchen Sie uns!

BME-Maschinen

Inh. H.-J. Bastian
607 Langen
Peter-Müller-Str. 5
GELEGENHEIT:
2 x 100 W Isophon Groß-Lautsprecher
mit Gehäuse, Neupreis 5 545,- DM, für nur 2 230,- DM abzugeben.
Telefon 2 21 02

Zu verkaufen: Ski-Schuhe

Gr. 41, z. Sch. Ski-Hosen
Gr. 25
1 Da-Mantel
Gr. 48
Beckmann, Fabrikstraße 27

Da-Wildleder-Lammfellmantel

Gr. 42, für DM 480,- zu verkaufen.
Telefon 7 18 01

Neuwertiger Dia-Projektor

Paximat 300 S mit Fernbedienung u. Zubehör
Ski-Kunstoffbeschriftet mit Tyrolia-Sicherheitsbindung
Doppelstiel
Gr. 41, für ein Urlaub geeignet
Neuwertige Geze-Sicherheitsbindung
Ski und Stiefel
Gr. 37
Tel. Langen 7 92 11

Wer gibt uns billig

Bauchholz und Schalungsmaterial ab.
Telefon 2 21 16

Neuwertige Ski-Stiefel

m. Schnallen-Verschl., Gr. 5 1/2, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 2 37 72

WIR HEIRATEN

Wolfgang Ruhl & Brigitte Griesmer
Gothenhain Langen
Rheinstraße 17 Darmstädter Straße 30
Die kirchl. Trauung findet am Samstag, dem 15. Dezember 1973, um 14.15 Uhr in der Stadtkirche zu Langen statt.

Wir bedanken uns bei allen sehr herzlich, die zu unserer GOLDENEN HOCHZEIT uns mit Geschenken, Blumen und schönen Kartengrüßen erfreuten.

Christ. Heinrich Werner u. Frau
Kathen geb. Uhrig
Neckarsstraße 9

Für die vielen Gratulationen, Blumen und Geschenke zu unserer GOLDENEN HOCHZEIT danken wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank der evang. Kirche Hieszen und Hussno sowie Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die schöne Hausandacht. Auch gilt unser Dank den Schulkolleginnen und -kollegen der Jahrgänge 1895/96 und 1898/99.

Johannes Werner und Frau Käthen geb. Hellmann
Langen, Schalgasse 15

HERZLICHEN DANK sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten. Dank auch Herrn Pfarrer Dr. Ziegler, dem Vorstand des TV Langen 1892 sowie dem TV-Musikzug für das dargebrachte Ständchen.

Friedel Breidert und Frau Magda geb. Kieler

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen namens
Marcus
zeigen hochzufrieden an
Erika und Heinz Langer
Tag der Geburt: 27. Nov. 1973
Langen, Mörfelder Landstr. 33

Für die zu unserer Verlobung übermittelten Glückwünsche und Geschenke danken wir recht herzlich.
Erika Lenza
Karl-Heinz Rauch
Langen, im Dezember 1973

Wer hat unser Kätzchen gesehen?
Es ist schwarz-weiß, das eine Ohr ist weiß, und hört auf den Namen „Minka“. Wir sind ganz traurig. Wiederbringen erhält Belohnung.
Monika und Michael
Langen, Vierhäusergasse 9

SCHALLPLATTEN

Groß-Sortiment bei RADIO-SCHAUDER
Südliche Ringstraße 42, Telefon 2 11 01
Wir bestellen auch Sonderwünsche für Sie

Zu verkaufen:
Schwarz-weiß-Fernseher
Nordmende-Spectra-electronic 90 für 200,-
H. Gerhardt, Langen
Wallstraße 3

Zu verkaufen:
Luxu Intra-Grill
Zur. Akkordeon und Gitarren.
Telefon 2 29 16

Zu verkaufen:
Wohnz-Schrank
2,50 m breit sowie steil. Kleiderschrank zu verkaufen.
Telefon 7 15 76

Zu verkaufen:
2 Kindertricyclo
24 Zoll sowie Schlittschuhe
Schüler, Südliche Ringstr. 241

Zu verkaufen:
Elektrogeräte zu kaufen gesucht, auch Halbleitungen.
Baufortschritt
A. W. Wilhelm
Tel. 06 11 / 54 30 36 / 37

1 1/2-Zimmerwohng.
Küche, WC, Gasheizg., w.W., Altbau, Stadtmittl., ruh. Lage, zu vermieten.
Telefon 2 26 14

1-Zimmerwohnung in Langen, Egelsbach od. Kuchschneide, in bester Wohnlage, Drh., ab sofort möbl. zu vermieten.
Telefon 8 23 39

Möbliertes Zimmer ca. 12 qm, fl. w. u. k. Wasser, sep. Eingang, WC, ab sofort zu vermieten.
Telefon 2 18 86

Küche und 2 1/2 Zimmer möbliert, zu vermieten.
Hügelstraße 1

Möbliertes Zimmer 22 qm, mit Bad, sep. Eingang, ab sofort od. zum 1. 1. 74 in Egelsbach zu vermieten.
Tel. 4 25 18 od. 4 23 17

Büro-Etage gesucht 120 bis 150 qm, als 5 zusammenhängende Einzelzimmer, 1 Ing.-Büro.
Off.-Nr. 1097 a. d. L.Z.

Kleines City-Büro in Langen, 20 bis 40 qm, dringend gesucht.
Telefon 0611 814935 oder 814986

Boyarbeiter Ing. sucht 1-2 Büroräume möglichst Nähe Oberhieszen (kein Publik.-Verkehr).
Telefon 7 16 38

Langen, am St.-Inberg; Bauerwartungs-gelände
Flur 17, 1410 qm; Flur 20, 1219 qm, zu verkaufen.
K. Huth, 6 Pfm., Westendstraße 84
Telefon 0611 49066

Dringend! Zum 1. 1. 1974 Nachmieter für 1-2 Zimmer.
Hochhauswohnung gesucht, Miete um 470,-
Telefon 2 47 89

2-Zimmerwohnung Kuchschneide, Düsche, Gas-Ofenheizung, zum 1. 2. 74 zu vermieten. Miete 250,-.
Off.-Nr. 1112 a. d. L.Z. oder Telefon 2 33 84

Mörfelder Cranachstr. 6, 1-4-Zimm.-Terrassenwohnungen, außergewöhnlich gute Aussicht, Halbenbad, Tiefgarage, bezugsfertig Mai/Juni 74, 7b-Abstell., sehr günstige Finanzierungen (u. z. 5,5% + Zins, 2% Tilg., direkt vom Bauherrn — ohne Maklergebühren — Wieschmeyer, 609 Hieszen, Buchenstr. 36
Tel. 06142 52911 od. 06105 3500

Wer erteilt Nachhilfe in Rechnen, 3. Klasse.
Telefon 2 12 89

Suche Nachhilfe für 10 Kl. Realschüler in Mathematik.
Telefon 2 39 16

Architektin (Dipl.-Ing.) sucht freie Mitarbeiter als Nebenbeschäftigung.
Off.-Nr. 1094 a. d. L.Z.

Putzfrau einmal wöchentlich in Buchschlag zu älterem Ehepaar in Neubau bei guter Bezahlung ges.
Off.-Nr. 1100 an die L.Z.

Aushilfe für samstags gesucht. Dreher, Schweißer E. u. CO. Schlosser.
Off.-Nr. 1104 an die L.Z.

Renner (Metallarbeiter) stundenweise am Tage ges.
Off.-Nr. 1103 an die L.Z.

Putzfrau gesucht Mo. bis Sa. v. 7 bis 9 Uhr. Christlichen Lutherplatz.
Telefon 2 23 50

Schreibbüro Telefon 06103 49585 oder 49446

Nebenberuflich Ihr Wohnzimmern kann gemietet werden. Ihre Etage durch einen Keramik-Fußboden, Wand oder Decke durch eine Holzverkleidung.
Tel. 06103 24154

4-Zimmerwohnung in Langen, Egelsbach od. Kuchschneide, in bester Wohnlage, Drh., ab sofort möbl. zu vermieten.
Telefon 8 23 39

Neubau — Privat ab 1. 1. 1974 1-Zi.-App., Düsche, WC, Telefon, 120,-; 1-Zi.-App., Kuchschneide, Flur, Düsche, WC, Telefon, 210,- + Unk. und Kautions.
Telefon 2 19 96 von 18 bis 19 Uhr

Ohne Makler! 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen ab sofort zu vermieten. Kautions kann durch Bankbürgschaft ersetzt werden.
Langen Dieburger Straße 1 (Hofhaus), Tel. 24482

Wer vermietet ab 1974 in Langen eine 4-Zimmerwohnung (auch Altbau) bietet dafür meine Hilfe im Haushalt, Geschäft od. anderer Art. Bitte rufen Sie an.
Tel. 06103/21537 außer Samstag und Sonntag

Neubau 3-Zimmerwohnung in Egelsbach, schöne ruhige Lage, v. Privat zu vermieten. Miete 420,- DM, Unt. 90,- DM u. Kautions.
Telefon 2 21 57

Kleine 2-Zimmerwohnung zu vermieten.
Neu, Egelsbach, Rheinstraße 11

Garage zu vermieten ab 1. 1. 74, Wagenscheinstr. 11.
Telefon 25897

Lagerplatz in Langen oder Umgebung gesucht.
Telefon 23157

Ing.-Büro heilberufsfähigen, mit 1-2 Büros, z. Ausführensarbeiten, übernimmt noch Planungen für Wohnungsbauten, Umbauten und Ausbauten.
Telefon 25329

Immobilien FRIEDBERGER
Langen: 2 ZW 290,- 1. 74, 100 qm, mit kompl. möbl. Küche, sep. WC, Bad, Abstell., Umf./Kaut. ab 15,-.
2-ZW 295,- 1. 74, 100 qm, Bad, WC, sep. WC, Abstellraum, gr. Balkon; Umf./Kaut. ab 15,-.
dts.: 4 Zw. 130 qm.
G. Schwab Immobilien, Langen, T. 71586

4-Zi.-Kont.-Wohng. 80 qm, kompl. einzeln, Kfz. Garage, Landhausstil, in Messel (8 km von Langen), 80,- DM NK zum 1. 1. 74 zu vermieten.
Off.-Nr. 1110 a. d. L.Z.

2-Zimmerwohnung Nib. Dreieichenh., etwas abg., ca. 50 qm, Kfz. Garage, 2 ZW, w. W., Ausstellplatz, Sprechanlage, Tel.-f. Anschluss, ab 1. 1. 1974 zu vermieten. Miete 295,- + 40,- DM Umf.
Telefon 06103 21730

3 Zimmer ohne Heizung, Küche, Bad, Miete 255 DM, Umf. Langen extra, ab sofort zu vermieten.
Näheres Tel. 25897

Suche möbliertes Zimmer mit Küche und Bad.
Off.-Nr. 1106 an die L.Z.

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kiz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emallschilder
Ileitet schnell und preiswert

SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

Wohnungen in jeder Größe in Langen und Umgebung zu vermieten.
Penthousewohnung Langen, 4 Zi., 90 qm; 1-Zi.-Flur, Oberhieszen, Fhr., 700,- + Umf.
Verkäufer: Günterhain Bungalow-Platz, 102 000,-
4 ZW EW Langen, ruhige Lage, 2-Fam.-Haus, Garten, 100 qm, Neubau, 1250,-
Hannalov b. Langen, 5 Zi., u. Einliegerapp., 220 qm WF, Garage, sehr kompl., 280 000,-
6-Zi.-Hs., Diele, 158 qm WF, mod. Ausstattung, 7h, 215 000,-

Möbl. App., Düsche, Langen, 173,-
Elegant möbl. 2-ZW, Oberhieszen, 250,-
3-ZW Fhm, Bad, ZH, 350,-
2-Fam.-Haus Langen, beste Geschäftslage, 800 qm Grd., 185 000,-
Lux.-Bungalow b. Lg., 220 qm WF, 285 000,-
Komf.-Hs., Diele, 2 x 110 qm Wfl., Kamin, Balkon, 50 qm Terrasse, 135 qm Sonnenterr., 100 000,-
Hotel Garni, 12 km südl. Fhm., 20 1-Zi.-App., Ges.-Schlafsr., u. Nebenr., 530 000,-

Proble-Immobilien Langen-Oberhieszen
Hieszenstr. 6
Telefon 71114

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 310,- + 40,- Garage, Gas-ZH;
3 1/2-ZW Oberhieszen, 347 qm, kompl. ein-
gerichtet, Miete 490,- + 70,- Umf., 2 MM Kaut.
1-Zi.-App. Götzenhain, ca. 60 qm, kompl. ein-
gerichtet, bez. 1. 1. 74, Miete 290,- + 45,- ZH.

2-ZW Langen, kompl. eingerichtet, Küche, bez. 1. 1. 74, Miete 300,- + Gas-ZH, 2 MM Kautions.
2-ZW + 2 Mansarden in Langen, bez. 1. 1. 74, Miete 31

Der neue Vorstand ist der »Alte«

Roll- und Eissportabteilung hatte Hauptversammlung

Unter Beteiligung der Eltern und älteren Aktiven fand am letzten Freitag im Bürgerhaus die Jahreshauptversammlung der Roll- und Eissport-Abteilung statt. Abteilungsleiter Günther Schneider gab einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit in der letzten Saison. Über die finanzielle Situation unterrichtet die Kassabüchlerin Frau Spöhl. Frau Jung als Kassabüchlerin — erläuterte die sportliche Seite anschließend herrschte die Jugendleiter.

Bei der sich anschließenden Wahl des Vorstandes wurde der »Alte« Vorstand wiedergewählt. 1. Vorsitzender: Günther Schneider, 2. Vorsitzender: Eilhard Schröder, Kassabüchlerin Hermine Jung, Kassabüchlerin Edith Spöhl. Da in der Rollsportabteilung erfolgreich viele Jungen aktiv sind, wurde mit dem Amt des 1. Jugendwarts Klaus Fischer betraut. Frau Maul, die dieses Amt in der vergangenen Saison inne hatte, übernimmt die Leitung des neu gebildeten Vergütungsausschusses, der die nicht leichte Aufgabe hat, alle Veranstaltungen der Abteilung vorzubereiten und für einwandfreie Durchführung zu sorgen. Ihr zur Seite werden in Zukunft Frau Schumann, Frau Olshes, Frau Kühn und Frau Barreuther stehen. Der Musikwart Herr Erwin Maul, der dieses Amt schon lange Jahre versieht, erhielt in Herrn Aulies eine tatkräftige Unterstützung. Die 2. Jugendwartin ist auch im kommenden Jahr Frau Hlassloch, die gleichzeitig wieder die »Presse« übernehmen hat. Platzwart sind Herr Jung und Herr Kühn, denen diese Arbeit keinesfalls fremd ist.

Friedel Weiz, 1. Vorsitzender des Hauptvorstandes, dankte dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in der vor uns liegenden Saison zur Zufriedenheit aller gearbeitet würde. Besonders hob er die gute Zusammenarbeit mit dem Hauptvorstand hervor und hoffte, man sei zwar nicht immer einer Meinung gewesen, aber trotzdem gut miteinander ausgekommen. Erfreulich sei auch die ganz bescheidene Jugendarbeit, die in dieser Abteilung an erster Stelle stehe.

Der neue, alte Vorsitzende der Rollsportabteilung bedankte sich im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen in der Saison 73/74 für die Belange der Abteilung einsetzen werde. Die nächste Veranstaltung der Abteilung Roll- und Eissport findet am kommenden Samstag (15. 12. um 14.30 Uhr) im Gemeindefeuerhaus statt. Unter dem Motto »Kinder spielen und spielen für Kinder« wollen die Aktiven eine vorwöchentliche Feiernstunde untereinander gestalten. Auch der Nikolaus hat sein Erscheinen zugesagt und wird jeden Aktiven ein kleines Präsentierteilchen mitbringen. Die Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder zu dieser Feier zu schicken, damit der Nikolaus auch alle Päckchen los wird. Der Vorstand der Abteilung lädt hierzu herzlich ein.

Die nächste Veranstaltung der Abteilung Roll- und Eissport findet am kommenden Samstag (15. 12. um 14.30 Uhr) im Gemeindefeuerhaus statt. Unter dem Motto »Kinder spielen und spielen für Kinder« wollen die Aktiven eine vorwöchentliche Feiernstunde untereinander gestalten. Auch der Nikolaus hat sein Erscheinen zugesagt und wird jeden Aktiven ein kleines Präsentierteilchen mitbringen. Die Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder zu dieser Feier zu schicken, damit der Nikolaus auch alle Päckchen los wird. Der Vorstand der Abteilung lädt hierzu herzlich ein.

Allen Trainern wurde herzlich Dank ausgesprochen für die gute Arbeit und ihren unermüdeten Einsatz. Ebenso bedankte sich Günther Schneider bei allen Eltern, die immer geholfen hatten, wenn »Not an Mann« war.

In diesem Jahr erstmals veranstaltete Bastel- und Wandertag ebenso wie die traditionelle Festsingstunde anerkennende Erwähnung.

Interessante Bücher

Aus dem Tagebuch einer Schneiderin

Aus der Reihe »Interessante Bücher aus der Gemeindefeuerhäuser« wurde das Buch »Aus dem Tagebuch einer Schneiderin« von Günter Grass vorgestellt. Im Walkampf 1969 reist ein Schriftsteller durch die Bundesrepublik und spricht auf 100 Veranstaltungen für die SPD zurück in den Vereinigten Staaten. Die Frau und Kinder und wundert sich, daß der Mann und der Vater nur noch übers Wochenende zu Hause ist. Die Fragen der Kinder kommen in der Eile zu kurz. Im »Tagebuch« wird das Verstumme nachgeholt.

Augusta ist eine Frau mit Vergangenheit und erstaunlichen Temperamenten. Sie schmuggelt Goldbarren, und sie erzählt hinterhältig Geschichten. Henry erfährt, warum seine Mutter nicht seine Mutter ist und warum sein Vater — sogar im Tod — an den unmöglichsten Orten schlief. Er lernt Tante Augustas Liebhaber kennen — den freien Neger Wordsworth und Curran, den Erfinder der Handkicker; Tommie Dambrose mit dem Januskopf und den philosophischen Kollaborator Mr. Visconti, der Kirchenfürsten und arabische Prinzen im Gefängnis eines Schmeichlers paradiesisch auf einem sinkenden Strohsack sitzt, freut er sich der Gefahr, die er nie mehr gegen die gräßliche Langeweile seines Pensionistendaseins eintauschen wird.

Ich fuhr nach Paraguay, wo ich einen Schmeichler suchte, der gleichzeitig viktorianisch und gewalttätig ist, sagt Graham Greene. Hier, in Paraguay, enden Henry Pullings Reisen mehr oder weniger gewaltsam, doch das Ende ist zugleich ein Beginn. Die typisch wuchernden bizarren Entwürfe des Tante Augustas Geschichten — bildhaft wie Gleichnisse, haben die festgefügtten Mauern ihrer kommenden Moralbegriffe durchwaschen, den Stein zerbrechen lassen. Während Henry Pulling Stück für Stück vom Leben erobert wird, erkennt er immer deutlicher im scheinbaren Chaos das Gesetz, das reich ornamentierte Muster menschlicher Existenz.

Dieses Buch (Nr. 960) kann in der Gemeindefeuerhäuser gegen eine Gebühr von wöchentlich DM 0,10 ausgeliehen werden, von 18 bis 19 Uhr ausgeteilt werden.

Gewinnliste der 88. Auslosung des Volksparvereins Langen e. V. für die Egelsbacher Spargelende

Je 1 Weihnachtssondergewinn über DM 250,— fiel auf die Nr. 12.494, über DM 200,— Nr. 12.014, über DM 150,— Nr. 15.758, über DM 100,— Nr. 12.828.

1 Hauptgewinn über DM 500,— fiel auf die Nr. 10.844.

Gewinne zu DM 100,— fielen auf die Nrn.: 10.700, 10.751, 10.908, 11.188, 11.506, 11.826, 12.202, 15.534, 15.853.

Gewinne zu DM 50,— fielen auf die Nrn.: 11.080, 11.337, 11.520, 11.580, 11.810, 11.910, 11.958, 11.966, 12.044, 12.850, 12.972, 15.703.

Gewinne zu DM 20,— fielen auf die folgende Endnummern: 75.

Gewinne zu DM 10,— fielen auf die folgenden Endnummern: 08, 27, 40, 88.

Gewinne zu DM 5,— fielen auf die folgenden Endnummern: 02, 07, 14, 19, 20, 22, 33, 35, 37, 38, 43, 49, 54, 58, 59, 78, 80, 83, 87, 89.

Spitzenstellung der SGE im Turngau Rhein-Main

Zur Vorbereitung für die Landesligawettkämpfe besuchten die Turnvereine gerne Vergleichswettkämpfe, um ihren Leistungsstand zu verbessern und den Turnerinnen Wettkampferfahrung zu vermitteln.

Am 8. Dezember fand ein solcher Vergleichswettkampf zwischen der Gaurische Main-Rhein und Main-Spessart in Burgstadt statt. Beide Gaus traten mit zehn Turnerinnen in zwei Riegen an. In der ersten Riege des Gaus Main-Rhein turnten aus Egelsbach Christel Schönweitz und Ina Müller, in der zweiten Riege Ute Werner und Jutta Becker. In der Einzelwertung belegte Jutta Becker den 1. Platz mit 32,30 Punkten. Ute Werner schiederte knapp und wurde mit 0,15 Punkten Rückstand Dritte. Ihr stärkstes Gerät war wieder einmal der Boden, sie erhielt dort 7,90 Punkte. Auch am Sprung zeigt sich eine Aufwärtsentwicklung.

Somit zuverlässig turnte Christel Schönweitz diesseits allen schwachen Wettkämpfe. Ihren Tiefpunkt erreichte sie am Barren mit 4,95 Punkten. Jedoch gilt dies mit einem Biecküberschlag am Schräggriff wieder aus. In Müller sollte nach einer Knieverletzung erstmals in einem Wettkampf wieder auftreten. Beim Einturnen erkannte sie, daß die Vorleistung noch nicht ausgeholt war. Der Trainer hofft, daß Ina bis zum Start der Landesligaturne wieder fit ist.

Amtliche Bekanntmachung

Am Mittwoch, dem 19. 12. 1973, um 20 Uhr findet im Rathausaal die 8. öffentliche Gemeindevertretersitzung mit nachfolgender Tagesordnung statt:

- Tagesordnung 1: 1. Mitteilungen a) des Vorsitzenden b) des Gemeindevorstandes 2. Antrag der SPD-Fraktion betr.: Zuschüsse zu Verleisbauwerken 3. Nachtragshaushaltungsplan 1973 4. Bauzuschuß an die katholische Kirche 5. Bürgerhaus, Funktionsverbesserung 6. Wahlen a) eines Vertreters für den Abwasserverband Langen-Egelsbach (und evtl. eines Stellvertreters) b) eines Vertreters für den Wasserverband zur Unterhaltung des Hundegrabens und des Sterzbachs 7. Waldwirtschaftsplan 1973 8. Zinssatzänderungen 9. Gewährung eines Wohnungsbaudarlehens

Wolk, Vorsitzender der Gemeindevertretung

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Egelsbach, Sonntag, 16. Dezember 1973, 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Giebner), 11.00 Uhr Kindergottesdienst

Herren-Hüte - Mützen Pelz-Mützen PELZ-MÜLLER Egelsbach Westendstraße 8 Ruf 48 08

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten Herr Karl Wodiczka Schillerstraße 66 Telefon 4 95 85

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Heinrich Werner

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Adam für die trostreichen Worte, Herrn Dr. Hambeck und Schwester Hedwig für ihre Bemühungen, der Belegschaft der Firma DEGUSSA Frankfurt a. M., der Sängervereinigung Egelsbach, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1905/06 für die ehrenden Nachrufe und Spenden.

Die trauernden Hinterbliebenen

Egelsbach, im Dezember 1973

Trotz klarem Vorsprung noch verloren

Durch die 12:15-Niederlage in Niederrad ist die 1. Mannschaft der SSG-Handballer wohl endgültig aus dem Kreis der Titelwärter der Verbandliga Süd ausgeschieden. Heftiger Meisterschaftsvorfall ist nun Aufsteiger Mainz, der sich beim zweiten Neuling Alenahain mit 11:9 Toren durchsetzte und nun die Tabelle mit drei Punkten Vorsprung anführt.

Wegen des sonntäglichen Fahrverbotes hatten die SSG-Handballer kurzfristig einen Bus gemietet, um die Fahrt zur Sporthalle nach Nied anzutreten. Eine stattliche Schaar von Langener Handballfreunden nahm diese Mitfahrgelegenheit wahr und beglückte die Mannschaft zu diesem schweren Auswärts-Spiel. Doch die »Erste« der SSG enttäuschte ihre treuen Anhänger wieder einmal.

Während der ersten dreißig Spielminuten ein verteiltes Spiel brachten, wobei die Langener schließlich mit einem Tor Führung (7:6) in die Pause gehen konnten, verlief der zweite Abschnitt fast wie das Heimspiel gegen den gleichen Gegner. Bis zur 45. Minute dominierte die Mannschaft am Spieltrainer Conrad klar, was das Zwischenergebnis von 11:7 für sie ausdrückte. Dann aber war der Faden gerissen. Zwar konnte durch einen Siebenmeter-Strafwurf nochmals die 12:11-Führung erzielt werden, danach gelang einfach nichts mehr. Niederrad nutzte die deutlichen Konti-

Arztlicher Dienst, Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar; 15./16. Dezember u. Mittwoch, 19. Dezember: Dr. Hambeck, Odenwaldstraße 7, Tel. 4 9 4 2 2; Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unten Langen; Apotheken-Notfalldienst: Sonntags- und Nachbereitschaft beginnend Samstagabend, 13 Uhr; vom 15. bis 22. Dezember um 8 Uhr: Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 96 77

SSG-Handballerinnen vor der Meisterschaft

Am vergangenen Wochenende trugen die SSG-Handballerinnen ein entscheidendes Punktspiel gegen die beiden punktgleichen Mannschaften des TV Asbach aus. Beide Mannschaften waren seither allen anderen Gegnern deutlich überlegen. Im Vorspiel gelang der SSG erst in der Schlussminute der wichtige Ausgleich.

Auch dieses Spiel begann nicht gerade verheißungsvoll. Asbach führte gleich mit 1:0 und nach dem Ausgleich durch Christel Kauf folgte sofort wieder ein 2:1-Rückstand. Nachdem sich auf das unorthodoxe Spiel des Gegners eingestellt hatte, verlor die SSG die plinierte Spielweise zu einer beruhigenden 5:3-Halbzeitführung. Da Christel Kauf alle Langener Tore der 1. Hälfte erzielt hatte, erfreute sie sich in der 2. Halbzeit besonders intensiven Beobachtung. Aber auch dieser taktische Schachzug des Gegners konnte das Spiel nicht mehr entscheidend beeinflussen, vielmehr zeigte sich jetzt die Homogenität der SSG-Sieben, die einen verdienten 7:4-Erfolg erlang.

Nach diesem Erfolg führt die SSG die Tabelle mit 15:1 Punkten und 114:17 Toren alleine an. Gegen Schneppenhausen und Rot-Weiß Darnstadt sollte es Erfolge geben, denn die Vorrundenspiele gegen die gleichen Gegner wurden bereits souverän 22:0- bzw. 13:3-Siege.

Phyrrussieg der Egelsbacher Handballer

SG Arheilgen I — SG Egelsbach I 9:15 (3:8)

2. Egelsbacher Mannschaft erlitt erste Saisonniederlage

SG Egelsbach II — FC Darmstadt II 16:12; SG Egelsbach II — FC Griesheim II 14:10. Die Egelsbacher Mannschaft hatte mit FC Darmstadt sehr große Schwierigkeiten, da sich die Mannschaft als sehr kampfstark entpuppte. Trotzdem gelang es den Grünweissen, die gegnerische Halfenknapp aber verdient zu nehmen. Die Torschützen für Egelsbach waren: Heller (7), Knöb (2), W. Eisenbach (2), Gleichmann (2), H. Gaußmann (1), Benz (1), Grein (1).

In nächsten Spiel gegen TuS Griesheim mußten die Grünweissen ihre erste Saisonniederlage hinnehmen. Der Haupttorschütze der Grünweissen, Heller, hervorgehoben abgeschrieben, konnte nur zwei Treffer erzielen. Außerdem merkte man den Aktiven das schwere Spiel gegen FC Darmstadt an. Die resultierenden Tore schossen: Gleichmann (2), Knöb (1).

In der darauffolgenden Begegnung mit dem EOSC Offenbach, der zuvor den Tabellenführer bezwungen hatte, zeigte sich die ansteigende Form der Damenmannschaft der SSG Langen. Trotz eines 2:1-Rückstands gelang es den Volleyball-Damen, den entscheidenden vierten Satz durch mannschaftliche Geschlossenheit, Einsatz und Kampfeifer zu gewinnen.

In der nun wieder offen gewordenen Auseinandersetzung verstanden es die Langenerinnen, durch überraschende, zum Teil sehr gute Spielzüge den gegnerischen Spielplan zu unterbrechen und die Partie mit 3:2 Sätzen für sich zu entscheiden. Dieses Mal zeigte sich, daß der bisher erreichte gute Mittelrang durchaus nicht das Endziel der Saison zu sein braucht.

Wichtigste Telefonanschlüsse

Gemeindevorwaltung: 41 21; Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht, Telefon 4 92 22; Polzei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33; Dreieck-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01; Krankentransport, Telefon Langen 2 37 11; Gemeindefeuerwehr: Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5, Telefon 4 95 08 (privat)

Wichtigste Telefonanschlüsse: Gemeindevorwaltung: 41 21; Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht, Telefon 4 92 22; Polzei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 23 33; Dreieck-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01; Krankentransport, Telefon Langen 2 37 11; Gemeindefeuerwehr: Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5, Telefon 4 95 08 (privat)

SSG-Soma Turnlerweiter

Am letzten Samstag veranstaltete die SSG-Soma ein Hallenfußballturnier, bei dem acht Mannschaften in zwei Gruppen die sportlichen Gruppenspiele gab es folgende Ergebnisse:

Table with 2 columns: Team, Points. Group I: Spredlingen - Erzhause 0:0, Griesheim - SSG Soma 0:2, Erzhause - Griesheim 1:0, Spredlingen - SSG Soma 0:2, Spredlingen - Griesheim 2:6, Erzhause - SSG Soma 0:0.

Table with 2 columns: Team, Points. Group II: Egelsbach - Germ. Ober-Roden 0:1, FC Langen - SSG Langen III 2:0, Egelsbach - FC Langen 2:3, SSG Langen III - Ober-Roden 1:3, SSG Langen III - Egelsbach 2:2, FC Langen - Ober-Roden 0:0.

Table with 2 columns: Team, Points. Group I: SSG Langen/Soma 5:1 P 4:0 T, Spvgg. Erzhause 4:2 P 1:0 T, Vikt. Griesheim 7:4 P 6:5 T, TGT Spredlingen 1:5 P 2:8 T.

Table with 2 columns: Team, Points. Group II: Germ. Ober-Roden 5:1 P 4:0 T, FC Langen 5:1 P 5:2 T, SSG Egelsbach 1:5 P 5:5 T, SSG Langen III 1:5 P 2:7 T.

Im Spiel um den 3. Platz standen sich Erzhause und der FC Langen gegenüber, das die Langener verdient mit 3:0 Toren gewannen. Im Endspiel zwischen Germania Ober-Roden und der SSG Langen Soma waren beide Mannschaften gleich stark. Einen Abwehrfehler der Langener nutzten die Ober-Rodener zum alles entscheidenden 1:0.

Der zweite Platz der Langener ist aber auch ein schöner Erfolg. Die SSG Langen/Soma spielte mit Werner Zeller, Keim, Bok, Westermann, Schmidt, Hummel, Desch, Lapp.

Am letzten Samstag fand die 3. Mannschaft der SSG auf zwei Begegnungen. Die stärksten Spieler führen zum Turnier der TSG 46 Darmstadt, schlugen sich recht gut und belegten in ihrer Gruppe den 3. Platz. Bei der starken Besetzung des gut organisierten Turniers war dies ein guter Erfolg.

Die restlichen Spieler nahmen am Turnier der 4. Mannschaft der SSG teil. Sie hatten es sehr schwer, da sie keine Auswechselspieler hatten. Entsprechend wurden alle gegnerischen Spieler in den letzten drei Minuten »eingefangen«, als alle Spieler erschöpft waren.

Bund gewährt 10 Millionen Mark Bürgerschaft für Deutsche Klinik für Diagnostik

Als einen Beweis für das außerordentlich starke Interesse des Bundes am Fortbestand der Deutschen Klinik für Diagnostik wertet der hessische Sozialminister Dr. Torst Schmidt die Zusage der Bundesregierung, zur Absicherung von Darlehen eine Bürgerschaft in Höhe von 10 Millionen Mark zu gewähren. Die Gesamthöhe aller Bürgerschaften des Bundes, des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden einschließlich der bereits vom Land früher beim Start der DKD gewährten Bürgerschaft belief sich jetzt auf den Bund 10 Millionen Mark, das Land acht Millionen Mark und die Stadt Wiesbaden zwei Millionen Mark. Damit ist nach Meinung des Sozialministers die Weiterentwicklung der Klinik gesichert.

Trimm dich durch Basketball für Männer

Heute abend und zukünftig jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr bietet der TV Langen Männern, die dem Schulsport entwachsen sind, die Möglichkeit, sich durch Basketballspielen fit zu halten. Als Trainerin steht die Nationalspielerin Helga Adolph zur Verfügung, die auf Grund ihrer Sportlehrer-Ausbildung die richtigen Akzente für eine Freizeitsportgruppe zu setzen weiß.

Hab' ein Herz für die Vogel-Futture!

Die erste Herrenmannschaft hatte am gleichen Tag in Offenbach ein Spiel gegen den TV Gelnhausen zu bestreiten. Diese Begegnung hatte für die Langener mehr den Charakter einer Pflichtübung. Obgleich sich niemand ernsthaft verausgabte, wurden drei Gewinnsätze für die SSG verbucht.

Die 2. Mannschaft dagegen sah sich am Sonntag zunächst einmal vor die harte Aufgabe gestellt, ohne privaten PKW die Stütze der sportlichen Begegnung in Offenbach überhaupt zu erreichen. Gastgeber BSC Offenbach nutzte sich im ersten Spiel mit 3:0 Sätzen glatt geschlagen. Gegen den Spitzen-

reiter TSG Neu-Isenburg sah die Szene völlig verändert aus: In der Abwehr schlich sich eine lärmende Unzufriedenheit ein, im Angriff zeigten sich unverständliche Herummägen am Netz war plötzlich niemand mehr geneigt, bei gegnerischen Angriffen einen Block zu bilden. Mit einer demoralisierenden Spielanlage wurde der Isenburger Mannschaft, die wie ein sicherer Aufsteiger spielte, nicht bezwungen. Mit 0:3 Sätzen wurde schließlich dem TV Neu-Isenburg der Sieg in einem Spiel überlassen, von dem man nicht mehr allzu viel reden sollte.

Der Teilnahme sind diejenigen Sportler oder Nichtsportler aufgefodert, die regelmäßig oder unregelmäßig zwei Stunden in der Woche ihrem Körper ein bißchen Bewegung gönnen und tüchtig schwitzen wollen.

Deshalb sollten »Bürositzer« und andere den vielleicht ungewohnten Weg in die Turnhalle der Sondersulze, Zimmerstraße (hinter der Reichwein-Sporthalle) nicht scheuen. Fräulein Adolph ist darauf vorbereitet, jedem ehemaligen Sportler den Weg zum wiederholten Übereifahren den Beginn leicht zu machen. Sie beginnt am heutigen Freitag um 20 Uhr mit »Trimm dich durch Basketball«. Vorherige Fragen beantwortet Abteilungsleiter Kühl unter Telefon 71327.



Hessische Oberliga Herren, TV Langen - TV Wehr 69:61 (31:30)

Zwei sehr wichtige Punkte sind die, daß die 1. Herren am Mittwochabend in ihrem zweiten Heimspiel gegen die Tabellenletzten TV Wehr. Das Fehlen von drei Stammspielern machte sich diesmal nicht negativ bemerkbar. Das Spiel blieb bis zum Schluß spannend, denn beide Mannschaften waren sehr ausgeglichen. So gelang es weder Wehr noch Langen, einen Vorsprung von mehr als vier Punkten herauszuspielen. Bei Halbzeit führten die Gäste knapp mit 31:35. In den ersten fünf Minuten nach der Pause vergrößerte Wehr seinen Vorsprung auf acht Punkte und das Spiel schien entschieden. Die Langener gaben jedoch nicht auf und nach 10 Minuten hieß es 50:50. Wehr war vorzuziehen. In der letzten Viertel nutzte dies aus, um mit 53:57 in Führung zu gehen. In der Schlussphase spielte Wehr Mangeldeck über das ganze Spielfeld, doch auch diese Maßnahme brachte ihnen nicht mehr als ein Siegel. Langen gewann aufgrund der kämpferischen Leistung und Langen nutzte dies aus, um mit 53:57 in Führung zu gehen. In der Schlussphase spielte Wehr Mangeldeck über das ganze Spielfeld, doch auch diese Maßnahme brachte ihnen nicht mehr als ein Siegel. Langen gewann aufgrund der kämpferischen Leistung und Langen nutzte dies aus, um mit 53:57 in Führung zu gehen. In der Schlussphase spielte Wehr Mangeldeck über das ganze Spielfeld, doch auch diese Maßnahme brachte ihnen nicht mehr als ein Siegel. Langen gewann aufgrund der kämpferischen Leistung und Langen nutzte dies aus, um mit 53:57 in Führung zu gehen.

Nach den Gruppenspielen ergab sich in Gruppe I folgender Tabellenstand: SSG Langen/Soma 5:1 P 4:0 T, Spvgg. Erzhause 4:2 P 1:0 T, Vikt. Griesheim 7:4 P 6:5 T, TGT Spredlingen 1:5 P 2:8 T.

Gruppe II: Germ. Ober-Roden 5:1 P 4:0 T, FC Langen 5:1 P 5:2 T, SSG Egelsbach 1:5 P 5:5 T, SSG Langen III 1:5 P 2:7 T.

Im Spiel um den 3. Platz standen sich Erzhause und der FC Langen gegenüber, das die Langener verdient mit 3:0 Toren gewannen. Im Endspiel zwischen Germania Ober-Roden und der SSG Langen Soma waren beide Mannschaften gleich stark. Einen Abwehrfehler der Langener nutzten die Ober-Rodener zum alles entscheidenden 1:0.

Der zweite Platz der Langener ist aber auch ein schöner Erfolg. Die SSG Langen/Soma spielte mit Werner Zeller, Keim, Bok, Westermann, Schmidt, Hummel, Desch, Lapp.

Am letzten Samstag fand die 3. Mannschaft der SSG auf zwei Begegnungen. Die stärksten Spieler führen zum Turnier der TSG 46 Darmstadt, schlugen sich recht gut und belegten in ihrer Gruppe den 3. Platz. Bei der starken Besetzung des gut organisierten Turniers war dies ein guter Erfolg.

Die restlichen Spieler nahmen am Turnier der 4. Mannschaft der SSG teil. Sie hatten es sehr schwer, da sie keine Auswechselspieler hatten. Entsprechend wurden alle gegnerischen Spieler in den letzten drei Minuten »eingefangen«, als alle Spieler erschöpft waren.

Als einen Beweis für das außerordentlich starke Interesse des Bundes am Fortbestand der Deutschen Klinik für Diagnostik wertet der hessische Sozialminister Dr. Torst Schmidt die Zusage der Bundesregierung, zur Absicherung von Darlehen eine Bürgerschaft in Höhe von 10 Millionen Mark zu gewähren. Die Gesamthöhe aller Bürgerschaften des Bundes, des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden einschließlich der bereits vom Land früher beim Start der DKD gewährten Bürgerschaft belief sich jetzt auf den Bund 10 Millionen Mark, das Land acht Millionen Mark und die Stadt Wiesbaden zwei Millionen Mark. Damit ist nach Meinung des Sozialministers die Weiterentwicklung der Klinik gesichert.

Heute abend und zukünftig jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr bietet der TV Langen Männern, die dem Schulsport entwachsen sind, die Möglichkeit, sich durch Basketballspielen fit zu halten. Als Trainerin steht die Nationalspielerin Helga Adolph zur Verfügung, die auf Grund ihrer Sportlehrer-Ausbildung die richtigen Akzente für eine Freizeitsportgruppe zu setzen weiß.

Die erste Herrenmannschaft hatte am gleichen Tag in Offenbach ein Spiel gegen den TV Gelnhausen zu bestreiten. Diese Begegnung hatte für die Langener mehr den Charakter einer Pflichtübung. Obgleich sich niemand ernsthaft verausgabte, wurden drei Gewinnsätze für die SSG verbucht.

Die 2. Mannschaft dagegen sah sich am Sonntag zunächst einmal vor die harte Aufgabe gestellt, ohne privaten PKW die Stütze der sportlichen Begegnung in Offenbach überhaupt zu erreichen. Gastgeber BSC Offenbach nutzte sich im ersten Spiel mit 3:0 Sätzen glatt geschlagen. Gegen den Spitzen-

reiter TSG Neu-Isenburg sah die Szene völlig verändert aus: In der Abwehr schlich sich eine lärmende Unzufriedenheit ein, im Angriff zeigten sich unverständliche Herummägen am Netz war plötzlich niemand mehr geneigt, bei gegnerischen Angriffen einen Block zu bilden. Mit einer demoralisierenden Spielanlage wurde der Isenburger Mannschaft, die wie ein sicherer Aufsteiger spielte, nicht bezwungen. Mit 0:3 Sätzen wurde schließlich dem TV Neu-Isenburg der Sieg in einem Spiel überlassen, von dem man nicht mehr allzu viel reden sollte.

Der Teilnahme sind diejenigen Sportler oder Nichtsportler aufgefodert, die regelmäßig oder unregelmäßig zwei Stunden in der Woche ihrem Körper ein bißchen Bewegung gönnen und tüchtig schwitzen wollen.

Deshalb sollten »Bürositzer« und andere den vielleicht ungewohnten Weg in die Turnhalle der Sondersulze, Zimmerstraße (hinter der Reichwein-Sporthalle) nicht scheuen. Fräulein Adolph ist darauf vorbereitet, jedem ehemaligen Sportler den Weg zum wiederholten Übereifahren den Beginn leicht zu machen. Sie beginnt am heutigen Freitag um 20 Uhr mit »Trimm dich durch Basketball«. Vorherige Fragen beantwortet Abteilungsleiter Kühl unter Telefon 71327.

Freizeit-Mode im Winter



LINKS: Blousons haben viele Gesichter, mal mit Knöpfen, mal mit Reißverschluss, mal uni, mal gemustert. Beide Modelle mit Strickbund. - OBEN LINKS: Grauer Flanel-Blouson mit roten Strickbund, -kragen und Ärmelbund (links); braun/beige/rot ist das Habentrittmuster des rechten Blou-

sons, brauner Lederkoller. - OBEN MITTE: Zweifelhige Sportmäntel; links ein Autocout aus braunem Jeansstoff, rechts ein Caban aus kognakfarbenen Cord. - OBEN RECHTS: Sehr schick Cabanjacken und flauschige Raglanmäntel zu gemusterten Hosen. Fotos: D.H.-Studio

Im Zuge der Verfeinerung des Bekleidungsstils zieht man fortan die freizeithliche Kleidung tatsächlich nur in der Freizeit an. Entsprechend dem vielfältigen Freizeitbeschäftigung muß das Angebot an entsprechender Ware groß sein.

An erster Stelle steht der Blouson. Er ist bequem geschnitten und weist oft einen breiten, akzentuierten Strickbund auf. maximal auch mit Gummizug. Die Raglanform des Blousons kommt auf Steppfutter und Polkragen sind nicht selten.

Die Biblenjacke, eine Art Kurzblouson, ist eine Variante mit Reißverschluss.

Neben den Blousonformen beherrscht die Cabanjacke, in der Freizeit als „Pullover-Modell“ und daher eng geschnitten, das Feld. Freizeitanzüge sind in den genannten Stricksträngen, wie auch lediglich als Ober- und Unterteil, vorwiegend aus folgenden Materialien gefertigt: Tuch, Grobpopeline, Tweed, Donegal, Flansch, Flanel, Loden, Baumwoll-Denim, Cord, Nappa, Pelz sowie Leder- und Pelzimitate.

Abgeordnete müssen zahlen

Im kanadischen Parlament wurde eine neue Maßnahme eingeführt: wenn ein Abgeordneter den Sitzungssaal verlassen will, weil er sich eine Rede nicht anhören möchte, muß er einen bestimmten Betrag entrichten, der einer öffentlichen Wohlfahrtsinstitution zugeführt wird. Seit diese Verordnung in Kraft ist, soll es kaum noch leere Plätze im Parlament geben.

Noch hat die STEAG, das Gemeinschaftsunternehmen des westdeutschen Steinkohlenbergbaus für die Kraftwerks- und Stromwirtschaft, einen technischen Vorsprung von etwa vier Jahren auf dem Gebiet der Kombination einer Kohle-Druckvergasung mit einem Kraftwerk vor der übrigen Welt. Die Anlage im Kraftwerk Kellermann bei Lünen ist bisher einzigartig auf der Erde. Aber nachdem nun das Verfahren aus dem Entwicklungsstadium heraus ist, wollen auch andere Länder nach diesem System bauen und es sich zur Vermeidung ihrer Energieprobleme zunutze machen.

Die Erzeugung von Gas aus Kohle zum rentablen Einsatz bei der Verstromung und als Ersatz für das nur in beschränktem Maße vorhandene Erdgas stand schon lange auf den Forschungsprogrammen der Industriestaten, ehe der Krieg im Nahen Osten erneut jedem Mann deutlich vor Augen führte, mit welchen Unsicherheiten die Erdölversorgung belastet ist. Den Energiefachleuten hatte schon vorher der Zusammenschluß der arabischen Öl-Länder klargemacht, daß Verstaatlichungen, Preisdikte und allerlei mögliche Schikanen es dringlicher denn je machten, die heimische Energiebasis durch neue Verfahren zu stärken.

Die Kohle-Druckvergasung ist eine vielversprechende Möglichkeit dazu. In dem bel-

Lünen errichteten Kraftwerk stehen fünf Stahlbehälter in einer Reihe, die aussieht wie überdimensionale Badehöller. Das sind die Druckvergaser, in denen stündlich 70 Tonne Steinkohle bei einem ständigen Überdruck von 20 atü vergast werden. Was dabei herauskommt, ist ein Schwachgas, mit dem bereits heute Strom für das öffentliche Netz erzeugt wird.

Verfeuert man die Kohle direkt im Kessel, verlassen 40 Prozent der eingesetzten Energie ein Kraftwerk in der Form von Strom. Mit der Kohle-Druckvergasung kann dieser Wirkungsgrad um zwei bis drei Prozent gesteigert werden, und das erscheint dem Laien wohl wenig im Vergleich zu dem Aufsehen, das dieses Verfahren in der Fachwelt erregt hat. Aber bei dem enormen und ständig wachsenden Verbrauch an elektrischer Energie - allein in der Bundesrepublik waren es 1972 über 280 Milliarden Kilowattstunden - bedeutet diese Steigerung einen großen wirtschaftlichen Gewinn und einen wichtigen Erfolg im Kampf gegen die befürchtete Versorgungsengpässe. Hinzu kommt der Vorteil, daß die durch den Kamin gehenden Abgase nahezu schwefel- und staubfrei, also „umweltfreundlich“ sind.

Das Problem der Schwachgasvergasung zur Verbrennung in den Kesselanlagen der Elektrizitätswerke kann man somit als zufrieden-

stellend gelöst bezeichnen. Aber in der Bergbau-Forschungsanstalt des Steinkohlenbergbaus in Essen-Kray steht bereits eine Versuchsanlage für die Erzeugung eines kostengünstigen Starkgases aus Steinkohle, das als Ersatz für das Erdgas in das öffentliche Leitungsnetz geschickt werden kann. Auch hier hat die Zukunft bereits begonnen, und der Erfolg hängt davon ab, wenn es gelingt, die Temperatur des Hellums, mit dem in der Kernforschungsanlage Jülich der Reaktor gekühlt wird, von derzeit 850 Grad auf 1100 Grad Celsius zu erhöhen. Mit dieser Reaktorwärme wird man 30 Prozent der Steinkohle einsparen können, die man ohne das zweckentsprechend erhitze Helium braucht, um die benötigte Vergasungswärme zu erreichen. In der Praxis allerdings wird es nicht auf eine Ersparnis von Kohle hinauslaufen, sondern darauf, daß aus zusätzlich geförderter Kohle jene ungeheuren Mengen Gas erzeugt werden, die nötig sein werden, um die Versorgung der Haushalte, der Heizungen und der Industrie sicherzustellen. Denn die Steinkohlevorräte im eigenen Lande reichen noch für Jahrhunderte, und eine sichere Energieversorgung auf heimischer Basis wird in den kommenden Jahren eine immer entscheidendere Rolle spielen. Das beweist heute schon der Wettlauf um das Kohlegas in allen Ländern.

public relations/onzeigen

Wettlauf um das Kohlegas

Hinweise zum Abschluß von Bausparverträgen

Es sind viele Gründe, die die derzeit über 8 Millionen Bausparer bewegen haben, einen Bausparvertrag abzuschließen. Die Sicherheit der Geldanlage, die hohe Rendite, der Anspruch auf ein zinsgünstiges Darlehen und die Kurzfristigkeit der Anlage machen das Bausparen zu einer begehrten Anlageform.

Die hohe Rendite des Bausparens liegt unzweifelhaft darin begründet, daß kaum eine Geldanlage in so hohem Maße staatlich gefördert wird wie der Bausparvertrag. Durch staatliche Prämien kann beispielsweise ein Arbeitnehmer - je nach Einkommen und Familienstand - in 7 Jahren einen Vermögenszuwachs bis zu 96,8 Prozent und eine jährliche Rendite von mehr als 24 Prozent erzielen. Selbst ein Arbeitnehmer, der auf Grund seines Familienstandes mit dem niedrigsten Prämienstand vorlieb nehmen muß, erzielt mit einer jährlichen Rendite von 14,2 Prozent einen Gewinn, wie ihn nur wenige sichere Geldanlagen bieten können.

Die besonderen Vorzüge des Bausparens sind jedoch nicht nur in der Rendite, sondern in erster Linie im Bausparsystem begründet. Das sogenannte kollektive Bausparen ist darauf ausgerichtet, daß die von der Gesamtheit der Bausparer erbrachten Mittel wiederum für Bausparer als zinsgünstige Darlehen bereitgestellt werden. Eine niedrige Guthabenverzinsung (2,5 Prozent oder 3 Prozent) ermöglicht es der Bausparkasse, Darlehen zu einem garantierten Festzins von 4,5 Prozent bzw. 5 Prozent unkündbar zu gewähren. Den Rechtsanspruch auf Gewährung eines unkündbaren Darlehens erwirbt der Bausparer mit Abschluß des Bausparvertrages.

Wer sich alle Vorteile des Bausparens sichern will, muß rasch handeln. Ein Vertragsabschluß vor dem 31. Dezember 1973 berechtigt nämlich, die staatlichen Vergünstigungen, noch für das ganze Jahr 1973 in Anspruch zu nehmen.

Halt - bitte aufpassen!



Wenn Sie diesen Hinweis am Kühlregal Ihres Lebensmittelkaufmanns sehen, halten Sie bitte ein Moment an. Sie könnten nämlich etwas versäumen - Creme Royal zu probieren, die neue Dessert-Attraktion von Chambourcy. Sie erinnern sich doch, Chambourcy ist die Marke, die Joghurt, Desserts und Frischkäse besonders schmackhaft gemacht hat und unter anderem auch zwanzig verschiedene Produkte angeboten werden. Jetzt auch Creme Royal. Eine Dessert-Creme auf Joghurt-Basis mit zubereiteten Früchten. Creme Royal-Dessert und unter anderem auch ein wohlschmeckendes Dessert in den besonders beliebten Geschmacksrichtungen Erdbeere, Kirsche, Heidelbeere und Aprikose. Creme Royal finden Sie jetzt im 125-g-Becher bei Ihrem Lebensmittelkaufmann.

Die Königin der Blumen

Unter all der Blumensprache, die in Heim und Garten gelebt, nimmt die Rose einen besonderen Platz ein, den ihr keine andere Artgenossin streitig macht. Bereits auf einem über 2000 Jahre alten Fresko aus Knossos finden wir eine erste bildliche Darstellung der Rose. Und von Keimern Gärten als Blüher wissen wir, daß schon die alten Griechen die Rose besungen haben. Sie verglichen die zartesten Blütenpracht mit der Farbe der Morgenröte. Von den Griechen fand die Rose ihren Weg nach Italien, wo in manchen Landstrichen wahre Rosenparadiese entstanden. Wen wundert es dann, wenn die Römer und ihre Legionen dafür sorgten, daß die Rose auch bald im übrigen Europa heimisch wurde?

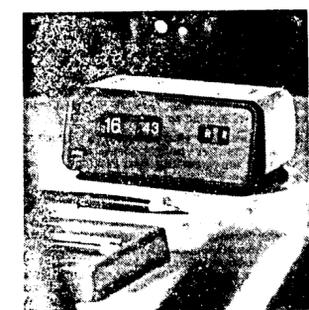
Heute zählt sie immer noch zu den schönsten und artreichsten Blumen, an denen wir uns erfreuen. Dabei kommt es gar nicht auf üppige und aufwendige Arrangements an. Im Gegenteil: Jedermann weiß, welche dekorative Wirkung schon eine einzelne Rose ausstrahlen kann, wenn sie nur in die richtige Umgebung gerückt wird. Eine wirkungsvolle Variante hierzu bietet der „Rosenpokal“, der in betont einfacher Formgebung und klarer Linienführung im Entwurfsatelier von SCHOTT-ZWIESEL entstand. Er ist ein wirkungsvoller und stilgerechter Rahmen für die „Königin der Blumen“ und dazu eine willkommene und anregende Geschenkidee für jede Gelegenheit.



Foto: SCHOTT-ZWIESEL-GLAS

Denn es weihnachtet sehr...

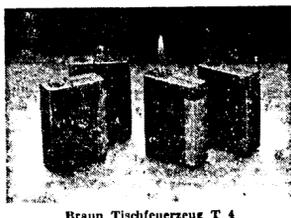
Das große Kopfzerbrechen, das strapaziöse Suchen nach geeigneten Geschenken geht jetzt wieder los. Hier ein paar kleine Tipps für Sie. Vielleicht können Sie mit der Digitaluhr Braun phase 1 der ganzen Familie eine Freu-



Braun Digitaluhr phase 1 B

de bereiten. Sie ist minutengenau, läuft sehr leise, weckt präzise und paßt sich mit ihren zeitlosen eleganten Gehäuse in den Farben oliv, weiß und rot jeder Wohnumgebung an.

Wie denken Sie über das Tischfeuerzeug Braun T 4 mit seiner zuverlässigen kristallelektronischen Zündung? Nicht nur für Raucher ein hübsches und nützliches Geschenk, sondern auch für Freunde von Kerzenlicht. Das form schöne Feuerzeug, das es mit schwarzer, brauner, grüner oder gelber Drucktaste gibt, ist eine Zierde auf dem Tisch.



Braun Tischfeuerzeug T 4 Fotos: Braun AG

Die Autofahrer fragen:

1. Sonntagsfahrverbot und Tempo 100! Wirkt sich das auf meine Auto-Versicherung aus?
2. Fahrzeug-Stillegung! Was wird aus meinem Schadenfreiheitsrabatt?
3. Fahrgemeinschaften! Beeinträchtigen sie den Versicherungsschutz?

Die Autoversicherer antworten:

Zur Frage „Sonntagsfahrverbot und Tempo 100“

Wenn weniger und langsamer gefahren wird, gibt es weniger Unfälle. Dann haben die Versicherer weniger zu bezahlen. Den Vorteil hat der Kraftfahrer, denn die Versicherer dürfen laut Gesetz nur 3 Prozent der Prämie behalten. Bleibt mehr übrig, bekommen es die Versicherten zurück.

Was übrig bleibt, hängt aber auch von der Verteuerung des einzelnen Schadens ab. Löhne und Preise bestimmen das, nicht Autofahrer und Versicherer.

Und noch etwas: Ab 1. Januar 1974 wird die Prämie für jeden fünften Pkw-Fahrer um weitere 10 Prozent gesenkt. So viele sind neun und mehr Jahre schadenfrei gefahren.

Zur Frage „Fahrzeug-Stillegung“

Jetzt schon gilt: Der erworbene Schadenfreiheitsrabatt bleibt auch bei polizeilicher Abmeldung bis zu sechs Monaten im Kalenderjahr erhalten. In diesem Fall steigt er sogar in die nächsthöhere Stufe, wenn das Fahrzeug während des restlichen Jahres schadenfrei gefahren wird.

Neu gilt: Dauert die polizeiliche Abmeldung länger als sechs Monate, dann wird bei Wiedenzulassung der erworbene Schadenfreiheitsrabatt angerechnet, solange die Benutzung von Kraftfahrzeugen durch behördliche Anordnungen eingeschränkt ist.

Beides gilt auch bei Fahrzeugwechsel.

Zur Frage „Fahrgemeinschaften“

Die Autoversicherer gewähren bei Fahrgemeinschaften mit Arbeitskollegen, Nachbarn oder Bekannten dem Halter oder Fahrer Haftpflichtschutz. Das gilt auch für berechnigte Ansprüche der Mitfahrer. Kostenumlagen ändern daran nichts.

Die Autoversicherer informieren Sie - auch in Zukunft.

Information

des Verbandes der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-Versicherer e.V.



Wir suchen für sofortige Einstellung

5 Mechaniker oder Werkzeugmacher

für unsere Werkzeugmacher, Maschinenreparatur und Spezialprossen.

Wir bieten überdurchschnittliche Verdienste durch Festlohn und Akkordbeteiligung.

Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen Montag bis Freitag v. 8 bis 15 Uhr bei

ERNST KRATZ Nadelfabrik
6072 Dreieichenhain
Landsteiner Str. 2, Tel. 06103/85024

Heimwerker, Elektrowerkzeuge
Sanitär, Baumaschinen
Drahterzeugnisse

HEIMWERKER-ZENTRALE
607 Langen - Wallstraße 41 - Telefon 22745

inter-time-team sucht

Stenokontrollistinnen
Buchhaltungskontrollistinnen
Personalsachbearbeiterinnen
und Gehalts- und Lohnbuchhalter

auch halbtags

Langen 06103-25623
Samstags auch von 9 bis 12 Uhr

walter PROMOTION SERVICE
75 Karlsruhe 1, Eisenbahnstr. 30
WALTER-HAUS - Tel. 0721/812000
oder 813013-15

Neu! Ein Beruf mit Zukunft

Markenartikel-Betreuer

stationär am Ort für Verbrauchermärkte und C/O-Märkte in Dauerbeschäftigung. Einarbeitung und umfassende Schulung durch uns. Keine Reiseaufträge. Gutes Festgehalt und soziale Extras. Gute Entwicklungsmöglichkeit für Verkäufer aus dem Einzelhandel.

Informieren Sie sich - gegebenenfalls auch telefonisch - kurzentschlossen!

Sprendlingen

Der hessische Minister der Finanzen hat mich am 4. Dezember 1973 zum

STEUERBERATER

bestellt.

Meine Praxis befindet sich weiterhin in Langen, Bahnstraße 85.

Dipl.-Kfm. Joachim Grau

DR. SCHLEUSSNER SUCHT

für das schnell expandierende Unternehmen BIOTEST-Serum-Institut GmbH in Dreieichenhain junge

Chemiefachwerker Laboranten

für die Produktion von Plasmafraktionen. Erfahrungen bei der Herstellung und Abfüllung steriler Lösungen sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Es erwartet Sie eine interessante, gut dotierte Aufgabe in einem jungen, dynamischen Team.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich an die Personalabteilung der

BIOTEST-Serum-Institut GmbH
6072 Dreieichenhain, Landsteiner Straße
Telefon 0 61 03 / 83 61

PITTLER - DREHAUTOMATEN

Wir suchen gute qualifizierte Mitarbeiter

für unsere Finanzbuchhaltung:

BUCHHALTER/IN

mit allgemeinen buchhalterischen Kenntnissen und Erfahrungen in den Bereichen Debitoren oder Kreditoren oder Sachkonten;

für unseren Ersatzteil-Verkauf:

TERMIN-SACHBEARBEITER/IN

mit guten kaufmännischen Kenntnissen;

EXPORT-SACHBEARBEITER/IN

mit englischen und oder französischen Sprachkenntnissen.

Wir bieten leistungsgerecht Bezahlung und vielfältige soziale Leistungen. Eine fortschrittliche Arbeitszeitregelung gewährt Ihnen sechs Tage zusätzlichen Urlaub.

Interessenten bitten wir um schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Stabenow, Telefon (06103) 700 568.

PITTLER PITTLER Maschinenfabrik AG
6070 Langen, Pittlerstraße

ADAC-Sträßendienst Erhart

Bei Unfall und Panne verlangen Sie 46 44 oder BP-Tankstelle Tel. 4 90 69

Wir bedienen Sie auch weiterhin sehr preisgünstig

Unfallwagen ab Baujahr 1967 gesucht

GOLD PFEIL

Die größte Auswahl im Landkreis Ottenbach an Damen- u. Herren-Hend-schuhen, Autohand-schuhen, Abend-schuhen noch zu allen Preisen finden Sie bei

Leder Kaufmann
Krone-Hochhaus, Darmstädter Str. 1

GOLD PFEIL

Wir benötigen laufend

WOHNUNGEN

für amerikanische Familien

HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinsteige, Geb. 347
Telefon: 0611-691303

Fahrverbot??

Keine Not! Sie genießen den Sonntag mit 3 GLOCKEN. Einkaufen, denn die sind - lecker, locker, leicht gekocht - sooo freizeitschonend und preiswert! (Guten Sonntag mit 3 GLOCKEN (heute noch einkaufen!))

FARBfernsehgeräte

i. Qualität - ab 1198,-

Cassettenrecorder N/B ab 76,-

- Immer neueste Modelle
- Günstige Preise mit Rabatt
- Lieferung am Tage d. Bestellg.
- Großzügige Garantieleistung
- Sofort-Kundendienst auf Jahre
- Meisterbetrieb

Schnauder
Langen, Südl. Ringsstr. 42, T. 21101

CARL WEISS
Umzüge mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
Tel. (06103) 23691
Unverbindliche Umzugsberatung

Suchen Sie sich Ihre Arbeit in der Nähe Ihrer Wohnung!

Dann sparen Sie Zeit und Geld. Hier in Neu-Isenburg bieten wir einem

Kfz-Schlosser

oder

Maschinen-Schlosser

eine ganz attraktive Stelle. Sie montieren Chrysler- und Simca-Motoren und erledigen andere interessante Arbeiten.

Ihre Bezahlung ist außergewöhnlich gut. Durch Prämienarbeit können Sie auf einen sehr hohen Stundenlohn kommen. Weitere Auskünfte gibt Ihnen gern

Chrysler Deutschland GmbH
6078 Neu-Isenburg
Schleussnerstr. 92
Tel. 06102/7043

Geht Ihr Fernsehgerät fremd?

Hat es vielleicht 2 oder 3 Bilder auf einmal?

Dann hilft eine richtige Antenne

eine WISI Antenne

Fragen Sie den Spezialisten.

Ständig preisgünstige Farbfernsehgeräte aller Fabrikate auf Lager. Erstklassiger Kundendienst, kostenlose Anlieferung, alle Geräte mit Garantie. Antennenbau, eigene Fachwerkstatt.

Radio-Lohrum
Der zuverlässige Fachmann
Frankfurt M., Tel. 9-68 87 32
Verkaufs-Filiale Langen:
Dieburger Str. 59, Tel. 2 92 85
Geöffnet: montags bis freitags von 16.30 - 18.30 Uhr, samstags ab 9.30 Uhr.

ORGEI-MARKT

ACHTUNG!

Sie sparen DM 3430,- beim Kauf einer **Hammond - B 3** statt DM 18 980,- DM 15 550,-

Eigener Kundendienst - Orgelschule

Frankfurt am Main Nordheimstraße 4, Telefon (0611) 63 16 31

Darmstadt Kasinostraße 19, Telefon (06151) 2 36 68

Wiesbaden-Bleiblich Adolfsplatz 2, Telefon 6 66 40

Rodenbach Somborner Straße 36 Tel. (06184) 5 08 46

Spiegel- und Glasplatten

in allen Größen nur vom Fachmann

PETER HORN

Glasbearbeitung
Langen, Hügelstraße 12, Telefon 2 21 03

CARL WEISS
Umzüge mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
Tel. (06103) 23691
Unverbindliche Umzugsberatung

ADAC: Notfalls an der Grenze übernachten

Der erste autofreie Sonntag brachte viele in Verlegenheit. Einige der 2000 angezeigten Autofahrer waren aus Unkenntnis gesetzwidrig gefahren. In den ADAC-Notrufzentralen waren folgende Probleme von den Motoristen angesprochen worden:

1. Rückreisen aus dem Ausland sind derzeit sonntags nicht möglich, außer man ist vom Führerbot ausgenommen. Alle andere müssen an der Grenze bis montags 3 Uhr warten.
2. Trotz der Begrenzung auf 80 bzw. 100 km/h, müssen spezialisierte PKW die 100-km-Plakette am Wagenheck haben. Der ADAC hat jedoch die Innenministerien der Länder aufgefordert, daß Polizeibeamte fehlende Plaketten nicht beanstanden, so lange diese Geschwindigkeitsbegrenzungen gelten.
3. Bei Fahrneigungen z. B. für die Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsplatz haftet der Fahrer für Verletzungen der Mitfahrer, wenn er schuldhaft einen Unfall verursacht. Nachdem aber die Haftpflichtversicherung für solche Schäden nicht vorgesehen sind, keine direkten Nachteile für den, der hinter dem Lenkrad sitzt. Bei einem selbstverschuldeten Unfall kann der Autofahrer jedoch im Schadensfreiheitsrabatt zurückgestuft werden, wenn seine Haftpflichtversicherung für Mitfahrer einen Schaden ersetzen muß. Diesen Nachteil kann man aber vermeiden, wenn die Mitfahrer sich verpflichten, eventuelle Rabatverluste zu ersetzen.
4. Ein universellere Unfall oder auch eine Panne ist keine Entschuldigung dafür, wenn ein Autofahrer nach Eintritt des Sonntagsfahrverbotes mit seinem Wagen unterwegs ist. Der ADAC empfiehlt deshalb, es bei Heimfahrten in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nicht auf die letzte Minute ankommen zu lassen.
5. In bruchstärkeren Gefäßen dürfen in Wohnungen nur bis zu 3 Liter Benzin aufbewahrt werden, in Kleingärten 20 Liter (in Baden-Württemberg 30 Liter) Benzin und 200 Liter Dieselöl (Rheinland-Pfalz 300 Liter). In Groß- und Sammelgaragen darf überhaupt kein Treibstoff gelagert werden. Wer diese Bestimmungen nicht beachtet, muß mit Geld- und Haftstrafen rechnen.
6. Fernpendler, also Arbeitnehmer, die während der Woche getrennt von ihrer Familie am Arbeitsort wohnen, sind vom Sonntagsfahrverbot ebenfalls betroffen. Die Bescheinigungen des Arbeitgebers gelten nämlich nur für Fahrten zwischen dem Ort des gewöhnlichen Aufenthalts und dem Arbeitsplatz. Der Wohnort der Familie ist in diesem Sinn nicht der Ort des gewöhnlichen Aufenthalts. Einzelne Bundesländer sind inzwischen aber zu der Ansicht gekommen, diese Vorschrift nicht so streng auszulagern. Auskunft erteilen die Polizeidienststellen.
7. Eine Rückerstattung der auf die Sonntags entfallende Kfz-Steuer und Versicherung würde sich allein schon wegen den hohen Verwaltungskosten für dieses Jahr nicht lohnen. Für einen Sonntag muß man durchschnittlich 51 Pfennige Steuer und 1, 83 DM Haftpflicht versichern.
8. Die Notverordnung tastet bis auf die festgelegte Tempobeschränkung die Straßenverkehrsordnung überhaupt nicht an. Die StVO ist nach wie vor gültig, so daß z. B. Radfahren auf Autobahnen strikt verboten ist.

Nicht nur an Sonntagen, sondern auch werktags muß weiterhin mit dem Kraftstoff gespart werden. Deshalb sollte sich jeder Autofahrer vor einer Privatfahrt überlegen, ob sie tatsächlich nötig ist oder ob man nicht besser zu Fuß geht bzw. öffentliche Verkehrsmittel benutzt.



Auch am dritten Sonntag mit Fahrverbot für Kraftfahrzeuge sah man nur ganz selten ein Auto. Die B 3, sonst meist befahrene Straße von Langen, bot ein Bild der Verlassenheit.

Schulpsychologen fehlen

Junge Union: Stellenwert der beruflichen Bildung noch verstärkt werden

Zu einem Gespräch mit Fachleuten zum Thema „berufliche Bildung“ hatte der Ortsverband Langen der Jungen Union (JU) Deutschlands eingeladen. Trotz winterlich schlechten Wetters nahmen viele Interessierte an diesem Abend die Gelegenheit wahr, sich über die Vorstellungen der JU und des Gewerkschaftsbundes zu informieren. Ebenfalls eingelaufene Vertreter der IHK Offenbach hatten leider kurzfristig abgesagt.

JU-Ortsvorsitzender Philipp Keller betonte in seinem einführenden Referat die Bedeutung eines umfassenden Bildungsinformationssystems, mit dessen Hilfe die Möglichkeit für sinnvolle und zweckmäßige Entscheidungen bei seiner Ausbildung gegeben werden sollte. Er forderte in diesem Zusammenhang

die Einführung des Fachs Arbeitslehre bzw. Berufskunde in den Lehrplan der Sekundarstufe I, um den Schüler mit Abschluss der Sekundarstufe I entscheidungsbereit für die Wahl seines Berufsweges zu machen. Eine wichtige Rolle spielen nach Aussage der JU-Langen hierbei auch Schulpsychologen und Schullaufbahnberater. Die JU-Langen bedauerte in diesem Zusammenhang wieder das Fehlen mehrerer Schulpsychologen im Kreis Offenbach.

Kernpunkt der Reform der beruflichen Bildung solle eine wirksame Verzahnung von Theorie und Praxis in der Ausbildung sein. Dies soll zum einen durch ein Berufsprüfungsjahr, in dem der Schüler sowohl in

Autoloser Sonntag...

Der Wagen drosselt in der Garage, man selbst im Bett; man best Roman und hört die Hundstreck-Reportage von leergelegter Autobahn.

Im Hausflur merkt es nach Bonaden, sonst als man auswärts: rustikal... Man streckt sich u. beschließt zu baden (Der Örtlerbrunn ist minimal)

Im Nebenzimmer spielen die Kinder 'ne Gangsterjagd samt Polizei. Ein Stuhl, das ist der Sechsjähriger und Motorbrummen ihr Geschrei. Auf Trübschreden, wie man wollte, ist man nun doch nicht so erpicht. Ob man das Auto waschen sollte? Doch wegen Nachbars besser nicht...

Man möchte irgend etwas machen und geht durchs Haus: „Dies Bild hängt und ist nicht so rechtlich aggressiv!“ Die Hausfrau hört's, beginnt zu lachen. „Du bist heut' so rechtlich aggressiv!“ Dir fehlt Dir in Auto, woll'n wir werten? Man schweigt, holt sich Jürgs Spielmobil und baut sich in den Ehebetten 'nen Nahrungsmittel mit Start und Ziel.

Carlheinz Walter

Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr

wünschen ihren Kundinnen und Kunden

Die Innungsmitglieder der Friseure Langen und Egelsbach

<p>Salon Bechtel, Sehretstraße Salon Bernatzki, Anemonenweg Salon Fertig, Schnaigartenstraße Salon Fritz, Nördliche Ringstraße Salon Gaußmann, Taunusplatz Salon Morbitzer, Elisabethenstraße Salon Funke, Lutherplatz Salon Heusner, August-Bebel-Straße Salon Heil, Josef-v.-Eichendorff-Straße</p>	<p>Salon Herfurth, Bahnstraße Salon Herzfurth, Fahrgasse Salon Czernane, Rheinstraße Salon Johann, Obergasse Salon Kumpf, Wallstraße Salon Müller, Goethestraße Salon Herzog, Carl-Schurz-Straße Salon Meinunger, Darmstädter Straße Salon Narr, Friedrichstraße</p>	<p>Salon Preusch, Wernerplatz Salon Schildwächter, Lutherstraße Salon Schweinhart, Lerchgasse Salon Tengler, Bahnstraße</p> <p>Egelsbach:</p> <p>Salon Kurze, Ernst-Ludwig-Straße 1 Salon Schneider, Rheinstraße 87 Salon Gaubatz, Kirchstraße 10 Salon Keim, Ostendstraße 39</p>
---	--	--

Am Montag, dem 24. Dezember 1973 sind unsere Geschäfte bis 14 Uhr geöffnet

Am Samstag, dem 29. Dezember 1973 sind unsere Geschäfte bis 14 Uhr geöffnet

Am Montag, dem 31. Dezember 1973 sind unsere Geschäfte bis 14 Uhr geöffnet

Am Mittwoch, dem 2. Januar 1974 bleiben unsere Geschäfte wegen Inventur geschlossen

Das Neueste vom Tage wird getrommelt

Nachrichtentrommel ersetzt Rundfunk, Zeitung und Telefon / Merkwürdige Pfeifsignalsprachen

Im Zeitalter der Nachrichtensatelliten sind für zahlreiche Völkerstämme in Afrika, Südamerika und Guinea Informationsquellen wie Rundfunk oder Zeitung noch so fern wie der Mond vor zehn Jahren. Telefon und Telegrammvermittlung desgleichen. „Hinter dem Mond“ aber leben die Eingeborenen deshalb noch lange nicht. Im Gegenteil: Urwaldbewohner verfügen über die schnellsten Zeitkuren der Welt: eine wichtige Meldung kann innerhalb von drei bis fünf Minuten nach dem Zeitpunkt des Geschehens in einem Umkreis von 50, Innerhalb von weiteren fünf Minuten in einem Umkreis von 100 Kilometern bekanntgemacht werden - da kommt kein Extrablatt



Die Trommel, 50 Kilometer zu überwinden, ist für eine große Holztrommel kein Problem. Man schlägt sie häufig in der Nähe eines Wasserlaufs, weil die kältere Luft über dem Wasser wie eine Schallröhre wirkt. Nur die geschicktesten und gelehrtsten Männer des Stammes werden in die streng gehüteten Geheimnisse der Trommelsprache eingeweiht. Den Frauen bleibt die Kenntnis, die Auslösung oder Deutung der Geheimsprache vorzuenthalten. Meist dröhnen die verschlüsselten Meldungen abends durch den Urwald, wenn die Luft besser leitet, und man alle Geräusche mellenwelt hört. Bei einigen Stämmen Afrikas ist es üblich, den Lebenslauf Verstorbener bei der Totenfeier trommelnd bekanntzugeben. Aber auch ganz alltägliche Geschichten werden heruntgetrommelt. Die Tochter des Häuptlings hat ein Kind bekommen, der Zauberer ist erkrankt, Löwen gefährden die Sicherheit eines Dorfes, und was sonst. Fassungslos hören die Eingeborenen Trommeln mit ungläublicher Geschwindigkeit und Fingerfertigkeit in den verschiedensten Tonlagen; je nachdem, ob die Trommel am Rand des Felles oder mehr in der Mitte geschlagen wird, verändert sich das Klangbild.

Während die Trommeln auf den Südeiseninseln meistens aus Holz bestehen, gibt es in Afrika Tontrommeln, die einer umgestülpten bauchigen Vase ähneln und mit Kamelleder bespannt sind. Nach unten ragt ein Trommelhals, der mit dem Trommelbauch als Verstärker dient. In Westafrika und Mexiko ist neben dem Trommeln eine geheime Pfeif-Signalsprache üblich. Besonders die Mexikaner verstehen sich meisterhaft auf das Pfeifen des „Mazateco“. Man pfeift es mit den Lippen, ohne Zuhilfenahme der Finger, und erzielt eine ungeheure Variationsbreite. Nachrichten, Geschäftsabschlüsse, Stammespalaver und noch weitaus mehr wird durch das geöffnente Mazateco übermittelt. Die Geschichte des mexikanischen Mazateco ist sehr alt und noch recht wenig erforscht. Auf einer der Kanarischen Inseln, auf Gomera, gibt es eine andere Art von Pfeifsprache, die man nach ihrer Herkunft „Silbo Gomero“ nennt. Es ist eine Art von geöffnente Sprechweise, die mit Hilfe der Finger erzeugt wird und eine beachtliche Reichweite erlangt. Die Hirten auf der Insel beherrschen das Silbo Gomero meisterhaft und erzählen sich mit diesem Hilfsmittel über große Entfernungen hinweg ganze Geschichten. Fachkennner behaupten, daß diese Pfeifsprache bei günstiger Witterung und unter günstigen, geeigneter Windverhältnisse rund 15 Kilometer überträgt.

Frostbeulen und andere Kälteschäden

Die männliche Belegschaft eines amerikanischen Betriebes lernte die Einführung der Vertikalarbeit ab. Ein Teil wollte sogar weiterarbeiten. Der Grund: Die Männer flüchten an freien Tagen zuhause im Haushalt arbeiten zu müssen.

Mit Beginn der narkalen Witterung kommen sie wieder vermehrt zum Vorschein, die Kälteschäden der Haut. Vor allem zwei Arten davon gibt es. Einmal die Frostbeulen. Das sind teigige Schwellungen an einzelnen Fingern und Zehen von der Größe bis zu einer Kirsche. Sie jucken stark, besonders wenn die vorher kühlen Gliedmaßen sich erwärmen. Die Haut über der Frostbeule ist geschwollen und blaurot. Dabei fühlt sich die ganze Umgebung kühl an. Unter Frostbeulen leiden vor allem junge Menschen und von denen wieder bevorzugt aus weibliche Geschlecht. Bei der gleichen Gruppe von Menschen - also bei Mädchen - sieht man auch öfters kleine andere, ebenfalls auf Kälte zurückzuführende Schäden. Wissenschaftlich heißt es Erythrocyanis crurum pediarum. Im unteren Drittel der Unterschenkel beobachtet man dabei unscharf begrenzte Hautbezirke, die teigig geschwollen sind und blaurot aussehen mit einzelnen heller getönten Stellen. Meist finden sich die Herde symmetrisch auf beiden Beinen. Ihre Trägerinnen gehören gewöhnlich zum typischen (molligen) Konstitutionstyp.

Bei den Kälteschäden der Haut spielt die angeborene Konstitution eine wichtige Rolle. Um sie bei gegebener Konstitution auszuheilen, müssen aber noch besondere Faktoren hinzukommen, das sind vor allem unzureichende Bekleidung - etwa zu dünne Strümpfe oder durchblutungshemmende Kleidungsstücke wie zu enge Miederwaren. Verminderter allgemeiner Widerstand bei Erschöpfung und nach Infekten oder unguite Gewohnheiten (Nikotin) spielen beim Auftreten des Leidens eine beachtliche Rolle. Als Vorbeugung kommt in Frage rechtzeitiges Tragen zweckmäßiger Kleidung. Zur Behandlung bieten sich alle Maßnahmen an, die die Durchblutung bessern, etwa warme Hand- und Fußbäder, ebenfalls mit Zusätzen harter gefäßerweiternder Substanzen, oder Einreiben und Selbstmassage mit eben solchen Salben. Zur Unterstützung kann man noch Mittel zum Einreiben, Hormone oder Vitamine geben. Darüber müssen Sie aber Ihren Arzt befragen. Er wird Ihnen auch sagen, daß die beste Zeit der Behandlung Ihres saisonbedingten Leidens eigentlich im Sommer ist, wenn man von den Kälteschäden nichts mehr sieht. Dr. med. Sch.

mit. Das Geheimnis dieser umgehenden Nachrichtenübermittlung ist uralt, aber noch heute in seiner Schnelligkeit unerreicht: Es ist die Trommelsprache, von wenigen ausserwählten „Nachrichtentrommlern“ beherrscht und verstanden. Sie ersetzt bei im Urwald isolierten Stämmen Radio, Zeitung und Telefon zugleich, übermittelt täglich das Neueste und ist außerdem noch gratis. Die Sprachen und Systeme sind auf den verschiedenen Kontinenten unterschiedlich, aber die Technik des Trommeln mit verschiedenen hohen und tiefen Tönen, die abwechselnd mit der rechten oder linken Hand, zum Teil auch mit Schlägen erzielt werden, ähnelt sich auffallend. Kein anderes mechanisches Instrument hat eine so große Reichweite wie

Während der kalten Witterung kommen sie wieder vermehrt zum Vorschein, die Kälteschäden der Haut. Vor allem zwei Arten davon gibt es. Einmal die Frostbeulen. Das sind teigige Schwellungen an einzelnen Fingern und Zehen von der Größe bis zu einer Kirsche. Sie jucken stark, besonders wenn die vorher kühlen Gliedmaßen sich erwärmen. Die Haut über der Frostbeule ist geschwollen und blaurot. Dabei fühlt sich die ganze Umgebung kühl an. Unter Frostbeulen leiden vor allem junge Menschen und von denen wieder bevorzugt aus weibliche Geschlecht. Bei der gleichen Gruppe von Menschen - also bei Mädchen - sieht man auch öfters kleine andere, ebenfalls auf Kälte zurückzuführende Schäden. Wissenschaftlich heißt es Erythrocyanis crurum pediarum. Im unteren Drittel der Unterschenkel beobachtet man dabei unscharf begrenzte Hautbezirke, die teigig geschwollen sind und blaurot aussehen mit einzelnen heller getönten Stellen. Meist finden sich die Herde symmetrisch auf beiden Beinen. Ihre Trägerinnen gehören gewöhnlich zum typischen (molligen) Konstitutionstyp.

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Verseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görk, Frankfurt a. M.

(14. Fortsetzung)

„Ich komme.“ Er stand auf der obersten Treppenstufe und lächelte mir charmant entgegen. „Bon giorno, mia bella. Was sagen Sie dazu - bis jetzt habe ich heißig im Büro gearbeitet.“ Ich nickte anerkennend. „Hat mein Onkel von sich hören lassen? Nein? Er kommt erst morgen-abend zurück, oder? Dann kann ich heute abend ja verschlafen.“

„Können Sie das etwa sonst nicht?“ „Natürlich. Was nur so eine Reizart. Und so sehr gern sieht Onkel Albert nicht, wenn ich mir eine Nacht um die Ohren schlage. Mein Arm um meine Schultern wie er im Gleichschritt mit mir die Treppe hinunter.“

„Werden wir uns beim Abendessen treffen? Wir zwei, ja?“ „Nein, ich will auch weg. Ronny sorgt dafür, daß Sie nicht verhungern.“ „Ronny, die schwarze Gazelle! Sollte etwas sein - bis acht hin ich im Hause.“

„Beschwört, gut gelaunt, fürte ich ihn kurz darauf sentimentale Schläger auf dem Klavier klumpen.“ Na, warte! dachte ich heute abend erfahre ich, warum und wofür du fünfzigtausend Mark Schulden machst!

„Beinahe laullos, wie ein silberner Schatten, glitt der Ferrari auf den freien Parkplatz neben meinen braven Max. So dicht, daß ich gerade noch die Tür öffnen und aussteigen konnte. Es war genau halb sieben. Über uns drönte eine Maschine der PA auf die Straße. Wir hatten als Treffpunkt den Frankfurter Flughafen vereinbart.“

„Hallo, altes Mädchen!“ sagte Meyer zwei fröhlich. Wenn Meyer zwei, zum Unterschied von unserem Lokalreporter Robert Maier so genannt, auftauchte, herrschte sofort Fröhlichkeit. Schon sein Aussehen war dazu angetan. Keiner, lang aufgeschossen, die schlakstigen Glieder zu einem sequenzen. Immer irgendwo zu kurzen Anzug, das Gesicht unter den widerspenstigen Haaren mit Sommersprossen bedeckt, vergnügt grinsend.“

Niemand vermochte Meyer länger als fünf Minuten bise zu sein. Es gab keinen besseren Freund als ihn. Wir kannten uns seit drei Jahren, und ich wußte, daß er eine heimliche Schwäche für mich hatte. Mitunter war ich so schamlos, das auszunutzen.“

„Ich komme.“ Er stand auf der obersten Treppenstufe und lächelte mir charmant entgegen. „Bon giorno, mia bella. Was sagen Sie dazu - bis jetzt habe ich heißig im Büro gearbeitet.“ Ich nickte anerkennend. „Hat mein Onkel von sich hören lassen? Nein? Er kommt erst morgen-abend zurück, oder? Dann kann ich heute abend ja verschlafen.“

„Können Sie das etwa sonst nicht?“ „Natürlich. Was nur so eine Reizart. Und so sehr gern sieht Onkel Albert nicht, wenn ich mir eine Nacht um die Ohren schlage. Mein Arm um meine Schultern wie er im Gleichschritt mit mir die Treppe hinunter.“

„Werden wir uns beim Abendessen treffen? Wir zwei, ja?“ „Nein, ich will auch weg. Ronny sorgt dafür, daß Sie nicht verhungern.“ „Ronny, die schwarze Gazelle! Sollte etwas sein - bis acht hin ich im Hause.“

„Beschwört, gut gelaunt, fürte ich ihn kurz darauf sentimentale Schläger auf dem Klavier klumpen.“ Na, warte! dachte ich heute abend erfahre ich, warum und wofür du fünfzigtausend Mark Schulden machst!

„Beinahe laullos, wie ein silberner Schatten, glitt der Ferrari auf den freien Parkplatz neben meinen braven Max. So dicht, daß ich gerade noch die Tür öffnen und aussteigen konnte. Es war genau halb sieben. Über uns drönte eine Maschine der PA auf die Straße. Wir hatten als Treffpunkt den Frankfurter Flughafen vereinbart.“

„Hallo, altes Mädchen!“ sagte Meyer zwei fröhlich. Wenn Meyer zwei, zum Unterschied von unserem Lokalreporter Robert Maier so genannt, auftauchte, herrschte sofort Fröhlichkeit. Schon sein Aussehen war dazu angetan. Keiner, lang aufgeschossen, die schlakstigen Glieder zu einem sequenzen. Immer irgendwo zu kurzen Anzug, das Gesicht unter den widerspenstigen Haaren mit Sommersprossen bedeckt, vergnügt grinsend.“

Niemand vermochte Meyer länger als fünf Minuten bise zu sein. Es gab keinen besseren Freund als ihn. Wir kannten uns seit drei Jahren, und ich wußte, daß er eine heimliche Schwäche für mich hatte. Mitunter war ich so schamlos, das auszunutzen.“

„Wir dürfen hier nicht lange parken“, sagte ich. „Fahr mit dem Ferrari hinter mir her, hast du Hunger oder Durst?“

„Beides“, erwiderte Meyer lakonisch. Ich kannte ein kleines, nettes Lokal an der Zufahrtstraße. Hier ging es weniger lärmend zu, wir konnten uns in Ruhe unterhalten, und wir bekamen deftige Wiener Schnitzel serviert, mit viel Brotkartoffeln und Salat. „Deine Sachen liegen im Kofferraum“, erwähnte Meyer. „Den Motor habe ich heute morgen noch durchgehen lassen. Tanken mußte ich bald.“

„Danke. Bist in netter Kerl, Meyer. Was tut sich in Hamburg?“ „Nebel oder Regen, der Boß ist sauer, weil zuwenig passiert, und weil die Sperling angekündigt hat.“

„Gekündigt? Die Sperling? Warum?“ „Sie hat demnächst was Besseres vor. Am ersten März ist Hochzeit. Und im Juli will sie nach Rom.“

„Fräulein Sperling, der Spatz, heiratet und kriegt ein Kind - ich war doch weit entfernt von Hamburg.“

„So“, sagte Meyer, schob seinen Teller beiseite, gab eine Zigarette und Feuer. „Jetzt red' endlich. Was machst du in Frankfurt? Wo zu brauchst du den Ferrari? Warum ist das alles so supergeheim? Sogar der Boß schweigt sich aus.“

„Eins noch dem andern. Willst du gleich zurück oder hast du heute abend noch Zeit?“ „Für dich immer. Irgendweiche besonderen Pläne mit mir?“

„Ganz besonders. Betrifft Nori Janzen. Du weißt, die Kidnapping-Affäre.“

„Willst du mir helfen, Meyer?“

„Bis morgen Mittag unbeschrankt.“

schwere Wagen. Elegante Damen und befrackte Herren stiegen aus. Jedemal, wenn sich die Tür öffnete, hörten wir Musik. „Die da machen ein ganz großes, feines Faß auf“, sagte Meyer verdrossen. „Also, gegen deftige Whiskey hätte ich jetzt absolut nichts einzuwenden.“

„Achtung!“ Ich sah Ricos schnittigen grünen Alfa das schlechtere Tor passieren. „Da- da ist er. Fahr zu, Meyer, und laß ihn nicht mehr aus!“

„Diesmal war es eine Kleinigkeit. Rico fuhr nicht schnell - als habe er Zeit, viel Zeit, oder wisse noch nicht, wohin. Aber nach einer knappen Viertelstunde kam mir die Gegend bekannt vor. Und bei der Kreuzung mit den vielen Schildern, dem Befehl zum Linkseinkommen, wußte ich Bescheid. Rico steuerte offensichtlich das gleiche Ziel an wie vor einigen Wochen, als ich ihn auf der Suche nach Gölner zufällig entdeckte.“

„Wie wir in die Schnellstraße einbogen und genau wie damals der Alfa aufdrehte, leimte ich mich zufrieden in die Polster zurück.“

„Heute abend wirst du mir nicht entgegenkommen vor. Und bei der Kreuzung mit den vielen Schildern, dem Befehl zum Linkseinkommen, wußte ich Bescheid. Rico steuerte offensichtlich das gleiche Ziel an wie vor einigen Wochen, als ich ihn auf der Suche nach Gölner zufällig entdeckte.“

„Sondern nach Bad Homburg. Da soll 'ne Menge los sein für Leute mit dicker Briefertasche.“

„Was? fragte ich verblüfft. „Wieso nach?“

„Menschenskind, Petra, du bist doch sonst so clever. In Homburg gibt's ein Spielkasino.“

„Nein.“

„Na sicher. Seit einigen Jahren schon. Und da kann man ziemlich rasch fünfzigtausend Mark loswerden.“

Ich schwieg, total beeindruckt von Meyers Kombinationsvermögen. Spielkasino... Meyer drossete das Tempo, ließ den Alfa wieder aufkommen, überholte und heftete sich an dessen Fersen. Für den Ferrari ein Kinderspiel.

„Zünd' uns mal 'ne Zigarette an. Danke. Du machst manchmal einen großen Fehler, Mädchen. Du überlebst die einfache Lösung, Lombardi ist Italiener, Romane. Denen steckt das Spielen im Blut, zuzugewogen als Volkssport. Die Sache mit dem fünfzigtausend Mark, Smoking, das Schild nach Bad Homburg - ich hab' mir rasch zusammenreimen können, was los ist. Der Junge klebt am Roulette. Schätze, wir werden unseren Aufwand heute abend tatsächlich nötig haben.“

Er hatte recht. Zehn Meter von Ricos Wagen entfernt wurden wir von einem uniformierten Wächter auf dem Parkstreifen gewiesen. Eine Mark fünfzig. Ich betrachtete die strahlend hell erleuchtete Fassade des Kasinos.

„Bestimmt. Wir werden es brauchen. Rico pfeift nur im Smoking auszugehen.“

„Blödsinn“, murmelte Meyer.

Um zehn nach acht rauchten wir die zweite Zigarette. Es war kalt, ungemütlich, und ich spürte meine so hart erarbeiteten Pele fröstelnd enger zusammen. Darunter trug ich lediglich grünen Chiffon und eine Perlenkette. Vor dem hell erleuchteten Haus gegenüber hielten

(Fortsetzung folgt)



Perle gesucht!

Raumputzfrauen sind selten. Wer heute eine derartige Perle sein eigen nennt, kann jeglichen anderen Modeschmuck von sich werfen. Leider war Frau Katzmarek im Moment perlenlos. Sie suchte nach dreimonatiger Durststrecke wurde ihr endlich die Telefonnummer von Frau Igelhaut zugigefertigt.

Frau Katzmarek rief die Dame sofort an. „Sagen Sie mir nicht, daß auch Sie mich als Raumputzgerin wollen.“

Frau Katzmarek verfarbte sich. „Leider muß ich Ihre Befürchtung bestätigen.“

„Erst muß ich Ihnen ein paar Fragen stellen“, erklärte Frau Igelhaut gutartig. „Haben Sie einen Parkplatz vor dem Haus?“

„Den haben wir.“

„Prächtig, prächtig. Haben Sie Referenzen?“

„Ja, die Dame, die vor Ihnen war, stellte mir ein Zeugnis aus. Ich bin gutartig, groß, züchtig, halba mich vornehm im Hintergrund, spreche wenig und höre Sie keinesfalls in Ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit.“

„Das klingt ja immer besser. Wie ist das mit bezahltem Urlaub?“

„Wir bezahlen nicht nur Urlaub. Wir stellen Ihnen auch noch unsere Zweitwohnung auf Teneriffa zur Verfügung. Wann immer es Ihnen beliebt.“

„Haben Sie sonst noch was zu Ihrer Empfehlung anzufügen?“

„Wir haben Teppichboden, Geschirrspülmaschine, Zensenierpumpe, Kommode, Woche ein Fensterputzspezialist, und ich koche vorzügliches Kaffee. Außerdem bezahle ich jeden Preis. Also, wie wär's?“

Frau Igelhaut hörte in sich hinein. „Na, das klingt ja alles ganz positiv. Was soll es was, schicken Sie mir bis übermorgen Ihren handgeschriebenen Lebenslauf. Vielleicht entscheide ich mich dann für Sie.“

Mia Jertz

Arbeiterwohlfahrt wird aktiver

Vorweihnachtliche Feier für 180 belagte Bürger / Gemeinsam mit der SPD

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen hat am Freitagnachmittag in Verbindung mit der Arbeiterwohlfahrt 180 ältere Mitbürger zu einer vorweihnachtlichen Feier in der FC-Clubhaus eingeladen. Wer nicht gut zu Fuß war oder wenn der Weg zum Oberboden zu weit war, konnte kostenlos mit einem Sonderbus fahren.

Weihnachtlich waren die Tische gedeckt und der Saal geschmückt. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wleklinski sprach die Grüße der Stadtverordnetenversammlung aus und dankte den SPD-Frauen und der Arbeiterwohlfahrt, daß sie auch in diesem Jahr wieder den älteren Bürgern ein paar frohe Stunden bereiten. Den Gästen wünschte er für das kommende Jahr alles Gute und ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Bürgermeister Hans Kreiling wünschte der Veranstaltung, die bereits Tradition geworden sei, einen guten Verlauf. Er erinnerte an den verstorbenen Stadtrat und Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt, Otto Stroh, der stets im Vorbergnen Hilfe geleistet habe und auch Mitbegründer dieser Vorweihnachtsfeier gewesen sei. Der neue Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt, Karl Zängerle, wies darauf hin, daß ein großer Bedarf an Mitarbeitern in der Arbeiterwohlfahrt bestehe, denn sie habe viele Aufgaben zu erfüllen. Er hoffe, daß durch eine intensive Werbung die Mitgliederzahl gesteigert werden könne.

Als Gast war der Kreisvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt des Kreises Offenbach, Reinhard Göpfert, gekommen. Er sagte, daß seine Organisation sich das Ziel gesetzt habe, ihre Arbeit im Kreisgebiet zu intensivieren. In Langen bestehe ein guter Ansatz dazu. Die Arbeiterwohlfahrt wolle sich auf die Altenbetreuung konzentrieren, mehr Beratungsstellen einrichten und die Erholungsmöglichkeiten fördern. Durch Fahrten und Altemnachmittage

wolle man den älteren Mitbürgern öfter ein paar frohe Stunden bereiten.

„Essen auf Büdern“

Zu dieser Erweiterung der Aufgabenstellung der Arbeiterwohlfahrt gehöre auch die Aktion „Essen auf Büdern“. In Langen werde bald eine solche Einrichtung geschaffen. Es sei zu hoffen, daß recht viele ältere Menschen von dieser Einrichtung Gebrauch machen würden. Der Stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende der SPD, Werner Wientke, überbrachte die Grüße des Ortsvereinsvorsitzenden und dessen Vorsitzendem Karl Weber, ferner des hiesigen Sozialministers und Landtagsabgeordneten Dr. Horst Schmidt, Irene Gähr, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, wünschte allen Anwesenden frohe und unbeschwerte Stunden.

Bei Kaffee und Kuchen und einem heiter-besinnlichen Programm der SSG-Gesangsgruppe „Molten“ verging der Nachmittag wie im Fluge. Für weitere musikalische Unterhaltung sorgten Paul Lucas an der Hammond-Orgel und seine Bläsergruppe. Der Vorsitzende auf der Geige und mit Gesang. Zum Abschluß fanden die Gäste viele Worte des Dankes.

Sonderausgaben der Kinder

Hat ein Familienvater seinen Kindern durch Übertragung von Vermögenswerten eigene Einkünfte verschafft, so können auch die Kinder selbst eigene Sonderausgaben geltend machen. Ihre steuerfreien Einnahmen erhöhen sich bis zu 200 DM jährlich. Dieses Beträge ermöglichen es den Kindern, eigene Vor-sorgemaßnahmen zu treffen, also zum Beispiel Krankenversicherungsbeiträge oder andere die Zukunft sichernde Maßnahmen zu finanzieren.

Kinderfreundliche Gesellschaft

CDU-Frauen besuchten Tagesstätte für behinderte Kinder

Eigene Eindrücke und viele Berichte über das Schicksal von Kindern waren für den Landesverband der CDU-Frauen der Kreisvereinigung der Anlaß, im Sommer d. J. eine Aktion „Kinderfreundliche Gesellschaft“ ins Leben zu rufen. Im Kreis Offenbach haben die Vorstandsmitglieder der CDU-Frauenvereinigung und einige Mandatsträgerinnen begonnen, alle verfügbaren Daten und Fakten über die Situation der Kinder im Kreisgebiet zusammenzutragen und auszuwerten. Ihr Ziel ist, Anregungen zu geben und Vorschläge zu machen, die die Lage der Kinder verbessern helfen.

Besonderer Hilfe und Förderungsmaßnahmen bedürfen vor allem körperlich und geistig behinderte Kinder. Das wurde auch den Damen und Herren, die der Einladung der Kreisvorsitzenden Ingrid Sondergeld gefolgt waren, bei einem Besuch der Tagesstätte für behinderte Kinder in Seligenstadt, Dudenhöfer Straße 18, erneut bewußt.

Herr Westhoff, der Leiter der Tagesstätte, hatte bei einem Rundgang durch das Haus seine Mühe, alle die vielen Fragen zu beantworten. So war zu erfahren, daß in dieser Einrichtung, deren Träger die Lebenshilfe e. V. ist, derzeit 32 geistig behinderte Kinder aus Kreis und Stadt Offenbach tagtäglich betreut werden, um einerseits die betroffenen Familien zu entlasten, aber auch mit unendlicher Mühe, Hingabe und Liebe diese Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu fördern. Mit von der Aktion Sorgenkind gespendeten Kleinbussen werden die Kinder morgens bei den Eltern abgeholt und nach 16 Uhr wieder in die Familien gebracht. Ein Sozialpädagoge und acht Kinderpflegerinnen und Pflegerinnen bemühen sich in vier Gruppen um acht Kinder, diese zu fördern und ihre Behinderungen zu mildern. Die Behinderungsgrade sind sehr un-

terschiedlich. Das von der Bezirksparkasse Seligenstadt zur Verfügung gestellte Gebäude ist zwar nur ein Provisorium, doch der Verein Lebenshilfe als Träger hat nach Kräften Spezialeinrichtungen geschaffen. In einem Gymnastikraum arbeitet dreimal wöchentlich eine Fachkraft mit den Kindern nach der bekannten Bobarh-Methode. Das leider nicht immer kindgemäße Essen kommt aus Klein-Kretzen-burg und wird in einer Teeküche verabreicht. Sehr bescheiden sind die sanitären Anlagen. Die Besucher hoffen mit Frau Winkler, der Initiatorin dieser Einrichtung, daß die zuständigen Stellen in Hessen bald den Start freisetzen, damit - wie geplant - in Klein-Kretzenburg eine moderne Spezialeinrichtung für behinderte Kinder geschaffen werden kann.

Wie Frau Winkler berichtete, sind die 250 Mitglieder des Vereins der Lebenshilfe für geistig behinderte im Kreis Offenbach darüber bar für jedes fördernde Mitglied und für jede Unterstützung, wie sie z. B. schon aus einigen Gemeinden des Kreises erfolgt. Vom Landeswohlfahrtsverband wird ein Platz monatlich mit DM 60,- bezuschußt, die Eltern zahlen die Verpflegung und je Kind bis zum 6. Lebensjahr DM 40,- monatlich, vom schulpflichtigen Alter an wird dieser Betrag vom Staat übernommen. Die Besucher überreichten Frau Winkler zum Abschluß einen Geldbetrag.

Vielleicht mögen auch andere Mitbürger im Kreis Offenbach gerade jetzt in der Zeit des Schenkens und Liebe diese Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu fördern. Mit von der Aktion Sorgenkind gespendeten Kleinbussen werden die Kinder morgens bei den Eltern abgeholt und nach 16 Uhr wieder in die Familien gebracht. Ein Sozialpädagoge und acht Kinderpflegerinnen und Pflegerinnen bemühen sich in vier Gruppen um acht Kinder, diese zu fördern und ihre Behinderungen zu mildern. Die Behinderungsgrade sind sehr un-

Sondern nach Bad Homburg. Da soll 'ne Menge los sein für Leute mit dicker Brief-tasche.“

Was? fragte ich verblüfft. „Wieso nach?“

Menschenskind, Petra, du bist doch sonst so clever. In Homburg gibt's ein Spielkasino.“

Nein.

Na sicher. Seit einigen Jahren schon. Und da kann man ziemlich rasch fünfzigtausend Mark loswerden.“

Ich schwieg, total beeindruckt von Meyers Kombinationsvermögen. Spielkasino... Meyer drossete das Tempo, ließ den Alfa wieder aufkommen, überholte und heftete sich an dessen Fersen. Für den Ferrari ein Kinderspiel.

Zünd' uns mal 'ne Zigarette an. Danke. Du machst manchmal einen großen Fehler, Mädchen. Du überlebst die einfache Lösung, Lombardi ist Italiener, Romane. Denen steckt das Spielen im Blut, zuzugewogen als Volkssport. Die Sache mit dem fünfzigtausend Mark, Smoking, das Schild nach Bad Homburg - ich hab' mir rasch zusammenreimen können, was los ist. Der Junge klebt am Roulette. Schätze, wir werden unseren Aufwand heute abend tatsächlich nötig haben.“



Die Mitglieder der CDU-Frauenvereinigung im Gespräch mit den Leitern der Kindertagesstätte.

Trotz Ölkrise: Stromversorgung gesichert?

Die Elektrizitätswirtschaft informiert

Strom ist lebenswichtig

Strom darf nicht knapp werden*

Die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik ist für den kommenden Winter gerüstet. Eine Stromkrise muß es nicht geben, denn in den Kraftwerken der öffentlichen Elektrizitätsversorgung wird vorwiegend Steinkohle und Braunkohle eingesetzt.

Wir planen den Ausbau unserer Kraftwerke und Netze auf loase Sicht. Dabei gehen wir vom üblichen Zuwachs des Stromverbrauchs und auch davon aus, daß wir unsere Bouverhothen planmäßig durchführen können.

Trogen Sie dazu bei, daß die Sicherheit der Stromversorgung nicht beeinträchtigt wird. Strom ist für uns alle lebenswichtig.

Wenn Sie Ihre bisherigen Verbrauchsgewohnheiten beibehalten, brauchen Sie auf keine Annehmlichkeit zu verzichten, die der Strom Ihnen bietet.

Eines kann der Strom aber nicht: kurzfristig andere Heizenergien ersetzen.

Wir raten Ihnen:

- * Heizen Sie nicht elektrisch, um Strom zu sparen. Für das Einschalten zusätzlicher Direktheizgeräte (Strahlrohr, Heizlüfter, Konvektoren, Elektro-Strahlröhren) sind die Leitungsnetze nicht eingerichtet.
- * Vermeiden Sie es, Elektro-Herd, Backofen, Grill, Geschirrspüler, Waschmaschine und Wäschetrockner gleichzeitig in Betrieb zu nehmen. Schalten Sie möglichst immer nur eines dieser Geräte ein.

Wir bitten Sie, diese Ratschläge zu befolgen. Dann wird es in diesem Winter keine Netz-Zusammenbrüche und Abschaltungen geben.

Sprechen Sie darüber auch mit Ihren Nachbarn und Bekannten, die diese Anzeige vielleicht nicht gelesen haben.

Wir danken für Ihre Mitwirkung.

Die deutschen Elektrizitätswerke

Ich unterstütze den Appell der deutschen Elektrizitätswerke. Die Stromversorgung ist gesichert, wenn jeder sich vernünftig verhält.

Hans Friderichs Bundesminister für Wirtschaft

BILD: HERZOG-VERSEVERLAG, TUBINGEN; FOTO: G. VON DER HEIDE

Silberrätsel

Aus den Silben: an - be - bee - chen - cht - de - di - erd - gen - ger - ham - l - kln - la - la - mel - ml - mn - mn - nat - ne - spi - tag - tau - ti - un - un - we - wl - sind 14 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden: 1. erlernte Tätigkeit, 2. Wassersportler, 3. Oper von Lortzing, 4. Dauerwurst, 5. dt. Mittelgebirge, 6. Blattnäuse, 7. ital. Weinsorte, 8. männl. Haustier, 9. german. Seefahrer, 10. General Wallensteins, 11. Stadt an der Isar, 12. Wochentag, 13. Gartenfrucht, 14. europ. Königreich

Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben - abwärts gelesen - je eine Sportart.

Besidskartenrätsel

Welchen Beruf hat Uwe? Uwe M. Kecher Graz

Grid for the 'Besidskartenrätsel' puzzle with various clues and letters.

Haute Nüsse

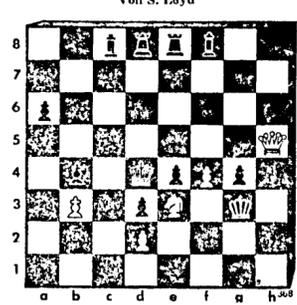
Konsonantenverhaun

sch r g n b r n k t s g n An den richtigen Stellen mit Schläuten ausgefüllt, ergibt sich ein Sprichwort.

Rätselgleichung

(a b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) = x a) männl. Haustier, b) Fluß in NO-Spanien, c) alte Sprache als Schulfach, d) Wirkstoff im Tee, e) Namensteil eines Kolten von Bagdad, f) Ansturm, g) Stern im Orion, h) Kolloid x = eine Wüste in Südafrika.

Schachaufgabe Nr. 51



Matt in zwei Zügen. Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Wortfragmente

rgt tter wem man snh ebbe ansl Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die "Bestohlen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, eine oft zitierte Frage aus Faust (Studierzimmer) ergeben: Wo Ast - Wille - Ost - Dur - warm - Gerte Kufe - Lage - Heil.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

kleines Kreuzwörterrätsel: Wasgerecht: I. Entente, 8. Arier, 10. Astl, 12. Raub, 14. neu, 16. Uri, 17. erlaubt, 21. Raute, 23. Eder, 25. Ente, 27. Nil, 28. Kar, 29. Reis, 31. Hla, 32. Geher, 33. Binnesse, 36. Leo, 37. Cid, 39. Anu, 41. Ima, 42. Enare, 44. Andrang, - Senkrecht: 2. Naturreligionen, 3. Irl, 4. El, 5. Ner, 6. Traubenkirschen, 7. Man, 9. Abi, 11. See, 13. Art, 15. Bau, 18. Lar, 19. Ute, 20. Genre, 22. Meran, 24. die, 26. Td, 30. Sem, 31. Is, 33. Ipu, 34. Rtl, 35. ein, 36. Iau, 38. das, 40. und, 41. Ira, 43. Ar. Wortfragmente: Hunde, die viel bellen, heißen nicht. Zahlenrätsel: 1. Kote, 2. Asyl, 3. Bund, 4. Ysop, 5. Laus, 6. Erk, 7. Igor = Kabytel. Im Handumdrehen: Web - Arno - Reis Rast - Anne - Löns - Aras = Hinsteas. Lustiges Silberrätsel: Westentasche, 2. Bismarck, 3. Chimäre, 4. Startiere, 5. Entenest, 6. Leiterwagen, 7. Bildhauer, 8. Oberläufer, 9. Regenfront, 10. Golfstrom, 11. Silber-

Das war schön mit den Nüssen

Vorweihnachtliche Erzählung von Inge Meidinger-Gelse

Als durch seinen Körper der scharfe Ruck ging, den er selber mit dem Ziehen der Bremsen verursacht hatte, schrie er über den Baum: „Ich möchte wissen, weshalb Sie so krauthun - gleich wären Sie dagelegen! Dank Sie Gott, daß ich so gute Bremsen habe!“ „Ja!“ - Sie sagte es freundlich. Die Frau wollte sich abenden. Er sah im Rückspiegel seiner Wagenlampen ihr Gesicht. Eine bunte Stille und Wunschlosigkeit lag darauf. Es wehte ihm durch das offene kleine Fenster von dem Baum frisch entgegen. „Gute Weihnachten“ rief er plötzlich im Tone, wie er seinen Angestellten heute freudig die Feiernesscheine auf den Tisch geknallt hatte. Er lächelte vor sich hin und piffte, als er den Motor wieder antauchen ließ. Er rechnete, während seine Hände schlafwandlerisch die notwendigen Bewegungen machten, er hatte innerlich vor den in die Lichtspur auf dem Damme starrenden Augen den DIN-A4-Bogen: Beim Juwelier Kropfer Brillant-Saphir-Ring für Hildegard, erledigt; bei Neupert gefragt, ob alles gut abgefordert am Vormittag, Handklavier für die Kleine usw., erledigt; bei Schwepach Modellkleid für große Tochter bestellt, geliefert worden - erledigt; Abschlüsse im Geschäft genau geklärt - letzte Termine vor Weihnachtstermin gestern - erledigt; Spendenheft ausgestellt - muß sein, muß sein -

nen. Los - bitte - machen Sie - ich will weiter!“ Die Frau stand mit dem dampfenden Wasser vor ihm. „An uns soll es nicht liegen“, sagte sie. Der Tannenduft stand um ihre Gestalt, aber ihre Augen waren nüchtern, sicher, als gehörte das alles, was der Mann hier sah, ohne Besonderheit zu ihr: Die Enge, die Ruhe - der Baum und die Wasserkanne. Der Mann rief ihr das Gefäß aus der Hand und rannte durch den Fluß: „Sie haben keine Ahnung, wie ich erwarle!“ Sie sagte und bückte sich ein wenig zu ihm: „Gleich wird er gehen.“ Er schrie: „Gleich werde ich davonlaufen, ich bin gewöhnt, daß meine gesetzten Termine...“ Er schloß die Augen, strich sich über die Stirn: Hier war die Kennenengasse und nicht sein Konferenzraum. Er sagte jetzt leise, wie ein mildes Kind: „Ich habe in sogar den Baum vergessen.“ In diesem Augenblick summte der Motor an und die Frau trat zurück. Er sah ihre Augen voll auf sich gerichtet. Er fluch zu reden an, ohne daß er es recht merkte, ohne daß er auf die Lampenspur des Wagens blickte. „Das haben Sie schön gemacht mit den Nüssen. Die leuchten. Und diese Sterne da - aus Strohh.“ „Ja“, sagte die Frau, als sprächen sie

über das Selbstverständlichste - „aus dem Stallstroh, sagt mein Mann, wenn er sie zu-rechtmacht - aus dem Jesusstall.“ „Eigentlich habe ich Durst!“ sagte der Mann und schüttete den Motor aus. Sie gingen zu- stehen. Eine vorgedruckte Karte, womöglich die Anschrift noch mit der Schreibmaschine geschrieben, eine knappe Unterschrift, dies alles paßt eigentlich nicht zum Fest der Liebe und der Familie. Wir sollten wieder zu den Innengeschichten, persönlich gehaltenen Briefen oder Briefkarten zurückfinden. Welche Zeit wirklich knapp ist - beginnen wir eben schon jetzt unsere Briefe. Sie lassen sich vorantreiben, die Umschläge bleiben offen; vielleicht legt man später noch ein Bildchen mit ein, vielleicht auch einen Blütenzweig. Erst eine Woche vor Weihnachten werden sie geschlossen und zur Post gebracht - Das hat noch eine andere Seite. Auch wir erhalten nun Briefe - und nicht nur lieblose Vor-druckkarten. LANGENER ZEITUNG Verantwortlich für Inhalt und Lokalanzeigen: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Daimlerstraße 25, Ruf 27 43.

Frühe Weihnachtspost

Die Weihnachtspost muß nicht immer in letzter Minute erledigt werden. Glückwünsche zu den Feiern teilen wir doch nur guten Bekannten, Freunden und Verwandten mit. Sie alle sind Menschen, die uns nahe stehen. Eine vorgedruckte Karte, womöglich die Anschrift noch mit der Schreibmaschine geschrieben, eine knappe Unterschrift, dies alles paßt eigentlich nicht zum Fest der Liebe und der Familie. Wir sollten wieder zu den Innengeschichten, persönlich gehaltenen Briefen oder Briefkarten zurückfinden. Welche Zeit wirklich knapp ist - beginnen wir eben schon jetzt unsere Briefe. Sie lassen sich vorantreiben, die Umschläge bleiben offen; vielleicht legt man später noch ein Bildchen mit ein, vielleicht auch einen Blütenzweig. Erst eine Woche vor Weihnachten werden sie geschlossen und zur Post gebracht - Das hat noch eine andere Seite. Auch wir erhalten nun Briefe - und nicht nur lieblose Vor-druckkarten.

Im Advent

Fasse nun, Herz, dich gelüster, Da dich so vieles verliert. Näher ist dir der Trübsinn, Der seine Ankunft verheißt. Stehe nicht mehr im Garten, Lerne geduldig zu warten, Nach einer letzten Zier. Dann begegnest du dir. Fürchte dich nicht vor den Tagen, Mit ihrer Dunkelheit: Lichte werden dich tragen Über die Brücke der Zeit. Geo Herzig

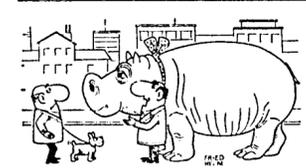


Kauschgoldengel aus Nürnberg.

erküht, Kleintigkeiten bei Leder-Nolte, bei Feinkost-Herrmann, erledigt; alles im Auto vor und es ist gleich sechs, wollen feiern ab nicht mit dem Schinkens, kommen, sicher punktielt. Marie muß noch den Kaviar mit Es zurechtmachen - höchste Zeit! Er schnaufte. Er war es gewöhnt, blitz-schnell Termine zu setzen, sie exakt zu erfüllen, dabei schon weiterzuplanen - er war im Gedanken bereits in der Villa, während er nun schärfer, ungeduldig hantierte. Der Motor jaulte wie der Hund eben - und ver-stimmte Mehrmats. Die Ruhe dieser Straße reißte jetzt auf. Der Mann brüllte und hoffte, den Schatten der Frau noch zu ergreifen: „Sind Sie noch da? Sie haben Sie mal Zeit?“ Lächerlich, hier solche Fragen zu stellen, Glocken fingen an zu läuten von der Hauptkirche, die hier in der Altstadt unweit ihren Turm ins Dunkel reichte. Ein paar Fenster öffneten sich, er schrie, hustete, es war sinnlos. In diesem Schwingen ersticke seine Stimme. Er sah auf die vielen Pakete in seinem Wagen. Dann lief er zur ersten besten Haustür und läutete Sturm. Er sah das stille, brüchig freundliche Gesicht der Frau, die er vorhin bald überfahren hatte. Sie trat ins Freie, nickte, lief mit ihm. Aber er hielt sie zurück: „Ich brauche helles Wasser, haben Sie?“ Sie nickte wieder und lief ergeben zurück, er folgte ihr, überholte sie, stand an der Treppe: „Hier rufen!“ Unten - gleich unten, antwortete sie ohne ihn anzusehen, ging voran, obwohl er mit den Füßen tanzte vor Ungeduld, ging ein wenig schief, obwohl sie den Baum nicht mehr traug. In ihrem kleinen Zimmer, das sie bewohnte - die Wohnung gliederte sich in Gänge und Türen, an denen Schilder mit immer wieder anderen Namen klebten - noch es nach dem Baum. Sie hatte ihn auf den Tisch gestellt und zwei Apfel- vier Goldnüsse, zwei krakelige selbstermachte Sterne aus Strohhalm dranghängend, dazu zwei Kerzen aufgestellt. Im Stuhl davor saß ein Mann und drehte sich nicht um, er ent-füllte ein paar Streifen Nougat und sagte dazu: „So - so - gleich!“ Die Frau ging an dem Baum vorbei, suchte eine Kanne für das Wasser. Auf dem Tisch standen zwei Teetassen, neben ihnen lagen süßlich auf dem Teller ein paar Schmitzen von einer Weihnachtstorte. Der Mann schob den Hut ins Genick und starrte den Baum an. Er las in Gedanken kreuz und quer seinen Zettel, er lächelte los - es klang ungesund: „Habe ich glatt vergessen. Die besten werden weg sein - oder sind gerade jetzt noch da. Die zu zwanzig Mark, bodenlang. Blautan-

Prüfung bestanden

Hugo ist ein junger Mann. Er hat keinen eigentlichen Beruf, aber dafür schon einige Jobs hinter sich gebracht. Zuletzt war er G-star-Bauschneider in einem Nachtlokal gewesen. Das gefiel Hugo nicht mehr, seit ihm ein betrunkenen Boxer beim Hiniauswerfen



„Mir hätte auch ein Hund gefiel, aber meine Frau will immer etwas Besonderes haben!“

über aufspielte. Also muß sich Hugo wieder einmal nach einer neuen Tätigkeit umsehen. „Antiquitätenhändler sucht Mitarbeiter“ lautete eine Annonce in der Morgenzeitung. Und Hugo meldete sich. „Junger Mann“, sagte der Antiquitätenhändler, „haben Sie denn auch die nötigen Fachkenntnisse?“ Hugo lächelte. „Ich glaube schon!“ „Schön, dann will ich Sie einmal prüfen.“ Der Antiquitätenhändler ging zu seinem Schreibtisch, zog eine Schublade heraus, ent-nahm sie die abstraktesten Zeiger einer Kuckucksuhr und fragte Hugo: „Was ist das?“ Hugo betrachtete das Ding ganz kurz und erwiderte dann: „Das ist ein Zahnstocher der Marquise de Pompadour! Übrigens nur noch in ganz wenigen Exemplaren greifbar!“ „Wunderbar!“ rief der Antiquitätenhändler entrückt. „Sie sind engagiert!“

Heiteres Allerlei

Aufregende Wochen für Gwen Haddock

Hollywoodgeschichte von Simon Klett

Auch Filmstars bleiben nicht ewig jung und schön. Und wenn sie's mit Gewalt bleiben, dann ist das noch lange keine Garantie dafür, daß sich auch der Ruhm so lange erhält.

So war es mit Gwen Haddock, Seelensau aus Hollywood. Ihr Ruhm verflüchtete. Niemand sprach mehr von ihr. Eines Tages aber ging ihr Stern unversehens von neuem auf. Ihr Name war wieder in aller Munde. Die Zeitungsleute schrieben erneut

Späte Warnung. Wahrsagerin: „Und dann rate ich Ihnen noch. Hüten Sie sich vor einem großen schwarzhäarigen Herrn, der sehr recht-baherisch ist.“ Klientin: „Zu spät! Ich bin schon seit zehn Jahren mit ihm verheiratet.“

über die Filmschöne, von der man so lange nichts gehört hatte. Den ersten Bericht brachten sie über das Großruer, dem ihre Villa zum Opfer gefallen war. Schon acht Tage später hatte der Star von einst neue Schlagzeilen in der Presse. Man hat's ihren gesamten Schmuck gestohlen. Nach einer weiteren Woche wurde ihr wegen zu schnellen Fahrens der Führerschein abgenommen. Die Zeitungen brachten ausführliche Berichte. Wieder acht Tage später erschien ihr Bild auf den ersten Seiten der Weltpresse. Man hatte gedroht, ihre Kinder zu entführen.

Der Versprecher

John Pierpont Morgan, der berühmte Bankier (1837 bis 1913), hatte infolge eines Hautleidens eine feuerrote Nase. Als Dwight Morrow Teilhaber von Morgan werden sollte, wollte seine geschickte Frau den bedeutenden Mann, von dem so vieles abhing, zum Tee bitten. Morgan nahm die Einladung an. Nun war Frau Morrow durchaus imstande, eine Teaparty zu geben, an der der alte Herr seine Freunde gehabt hätte. Sie befürchtete nur, daß ihr vorlaute Töchterchen in aller Unschuld eine Bemerkung über die erstaunliche Nase machen könnte. Anne wurde deshalb angewiesen, ihre Augen bei der Ver-stellung nicht höher als bis zu Morgans Kra-

Indiskret. Mutter: „Indiskrete Fragen sind solche, die man nicht beantworten kann.“ Söhnehen: „Dann stellt aber unser Lehrer viele indiskrete Fragen!“

Frage an den Freund

Heinrich traf seinen Freund Theo. „Sag mal, Theo“, wollte er wissen, „ist es wahr, daß sich auf deiner Party gestern Abend einige Herren total betrunken haben?“ „Ja, das ist wahr“, nickte Theo mit Leidenschaft.

„Und daß sie sich wie die Fliegen aufführten?“ „Leider ist auch das wahr.“ „Und daß sie das ganze Haus auf den Kopf stellten?“ „Stimmt auch.“ „Und daß sie Flaschen und Gläser zerbrachen?“ „Stimmt gleichfalls.“ „Und daß sie den Damen schlechte Witze erzählten?“ „Ganz schreckliche Witze!“ „Und daß sie versuchten, deine Frau zu küssen?“ „Auch das ist richtig - leider, leider!“ „Noch eine Frage“, sagte Heinrich: „War ich eigentlich dabei?“

„Das habe ich gern, sich erst einen Stripsteas vorführen zu lassen und dann noch 'ne dicke Rechnung schicken!“

„Kombinationsrätsel: Parade der Zinnsoldaten.“

„Frage an den Freund.“

„Gegen.“

„Wütend kommt der Ehemann nach Hause und herrscht seine junge Frau an: 'Ich habe erfahren, daß du einen Versicherungsvorteil empfangen hast, während du in der Badewanne saßest!' 'Das ist gelogen!' braust die Gallin auf. 'Und was ist daran gelogen?' 'Ich saß nicht in der Badewanne, sondern ich stand unter der Dusche!'“

„Kombischer Kavalier! Gestern kaufte er mir einen Kaufmann, macht mir 'nen Heiratsantrag - und heut geht er mit 'ner anderen!'“

„Gegen.“

Advertisement for Schade-Vorfest-Hits featuring various products like Feist-Belmont-Sekt, Henkeil Trocken, Polar Rum, Cognac Boilard, Lambrusco, Ritter-Sport-Schokolade, Sarotti-7 Länderspezialitäten, Sarotti-Pralinen, Schattenmorellen, Ital. Wachsbrodbohnen, Franz. Champignons, Käscheiben, Christstollen, Himbeergeist, Schade Clou!, and Becks-Bier with prices and discounts.

kauf-park

billiger geworden
Ständig neue Preisabschläge. Achten Sie auf dieses Zeichen.

SPIELZEUG

- Puppen-Stubenwagen** 34.50
Holzgestell, Himmel und Volant, 2 Ilg., Klönsammler
- Puppen-Faltwagen** 69.-
Luxusausführung, Klarsichtfenster, Metallfederung, Speichenräder
- Große Laubsägegarnitur** 9.50
mit Sperrholzvorlage für den kleinen Bastler
- Polizei-Hubschrauber** 17.90
mit Blinklicht und Motorgeräusch, batteriebetrieben
- Tret-Traktor** 19.50
Hartplastik, für Kinder ab 3 Jahre durch breite Räder erhöhte Kippstabilität
- Fragespiel „Dalli-Dalli“** 17.50
für Schnelldenker, aus der bekannten Fernsehserie

- Kett-Car „Heißer Renner“** 98.-
robust und rasant
- Arztkoffer** 11.50
15 Ilg. mit Mikroskop
- Polizei-Jeep** 7.95
mit Blinklicht, Ballenbetriebe
- Autorennbahn** 49.-
mit 4 Autos
- Puzzle-Spiel** 2.95
500 Teile, Landschaften und Städte
- Monopoly** 19.90

- ### Schlager ... Schlager ... Schlager
- (In Lebensmittel Abgabe nur in haushaltüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.)
- Schweinebraten** 500g 3.65
 - Schweine-Rollbraten** 500g 3.65
 - Vordereisbein** 500g 1.45
 - Fleischwurst** 500g 1.98
 - White Label** 0.7 Ltr. Fl. 9.98
Scotch Whisky
 - Deinhard Cabinet** 5.98
Prädikatssekt, 0.75-Ltr.-Fl. incl. Steuer
 - Span. Navel-Orangen** 4kg Beutel 2.98
 - Holl. gewaschene Kartoffeln** „Sorte Bintje“, Kfl., 2,5 kg Beutel -89
 - Kinderanorak** 15.-
Nylon gesteppt
 - Spieleammlung** 5.95
12 Spiele

Am Samstag, 15. 12. 1973 sind unsere Häuser von 8-18 Uhr geöffnet.

- Bad Kreuznach, Planiger Str.
- Darmstadt, Eichholbrücker Str. 44
- Dörnighelm, direkt an der B 8
- Groß-Gerau, Mäinzer Str. 50
- Mainz-Weisenau, an der B 9
- Raunheim, direkt an der B 43
- Sprendlingen, Offenbacher Str.
- Wetzlar, an der B 277
- Wiesbaden, Mainzer Str. 110

NEU! Jetzt auch in Bruchköbel

EIN BLICK ZURÜCK

1888
Eine große Bezirkskollektionsausstellung fand in Langen Oktober 1888 statt. Sie war derart gut mit Obstproben aller Sorten besetzt, daß man 2000 Teller und Schalen brauchte, um sie für das Publikum übersichtlich ordnen zu können. Großer Wert wurde damals auf die Propagierung von Stammobstbau gelegt, der sich gerade in unserer Gegend und in der Dreieck gut eignet. Obstbautechniker Skrodzki hielt regelmäßige Vorträge über die wichtigsten Sorten. Die Ausstellung war übrigens von Kreisrat Haas - Offenbach eröffnet worden. Die besten Obstsorten wurden prämiert. Auch Langener Züchter erhielten Preise. Die Ausstellung war von über 13000 Interessenten besucht.

Eine Flasche Bier kostete im Herbst 1888 18 Pfennig. Dies kündigte Fr. Heuß an, der in seinem Hause in der Darmstädter Straße ein Flaschenbiergeschäft eröffnete.

1893
Geschäftliches. Karl von Elsch eröffnete im Herbst 1893 in der Frankfurter Straße nächst der Sparkasse ein Sattler- und Tapeziergeschäft. Auch empfahl er sich in selbstgefertigten, gutstehenden Bandagen. Schließlich hatte er auch Kinderwagen zu verkaufen. — Eduard Feiser eröffnete Anfang November 1893 eine Barbierstube. — In Erzhäusern eröffnete damals August Hauch eine Bäckerei.

Neuer Dirigent. Der Gesangsverein „Liederkranz“ Langen bekam im Herbst 1893 anstelle von Musikdirektor Davison, der nach Trier verzog, Musikdirektor Emil Jork aus Frankfurt zum Dirigenten.

Ernenennung. Im Herbst 1893 wurde anstelle des in den Ruhestand getretenen Oberamtsrichters Königler der Amtsrichter Dr. Schneider aus Darmstadt ernannt.

Offenbach beschloß im Herbst 1893 den Bau eines Spritzenhauses und einer Leichenwagenhalle.

1898
Die Landwirtschaftliche Winterschule Langen eröffnete im Herbst 1898 zwei neue Winterkurse, die bis Ende März des nächsten Jahres dauerten. Für den Sommer 1899 waren Spezialkurse für Obstbau und für Obstverwertung geplant, um der größeren Bedeutung gerecht zu werden, die der Obstbau in Langener Raum und in der Dreieck gewonnen hatte. An der Landwirtschaftlichen Winterschule waren zwei ständige Landwirtschaftslehrer und acht weitere Lehrkräfte beschäftigt. Die jungen auswärtigen Besucher der Schule waren durchweg in Langener Privatquartieren untergebracht.

Die Ziegenzucht war Ende der neunziger Jahre so stark verbreitet, daß in Langen von der Gemeinde mindestens fünf Ziegenböcke gehalten werden mußten, um die Nachzucht zu sichern. Langen legte dabei Wert darauf, immer gute männliche Tiere im Faselstall zu haben.

Die Fortbildungsschule war nach dem Besuch der Volksschule zur weiteren Ausbildung der schon in der Lehre stehenden Jungen eine Pflichtschule. Die Langener Fortbildungsschule, für die lange Jahre Oberlehrer Eisenhardt zuständig war, fand zweimal in der Woche, dienstags und freitags statt, und zwar in den Abendstunden zwischen 8 und 10 Uhr. 1898 beispielsweise waren schulpflichtig alle Knaben, die 1896, 1897 und 1898 aus der Volksschule entlassen worden waren. Außer den Eltern waren auch die Lehrherren dazu verpflichtet, die Kinder zum Besuch der Schule anzuhaken.

Personalien. Tierarzt Dr. Trops wurde Anfang November 1898 zum Kreisveterinärarzt des Landkreises Worms ernannt. Sein Nachfolger in Langen wurde Tierarzt Dr. Simader. — Lehrer Weicker, der lange Jahre in Langen stand, wurde Anfang 1898 nach Büchel bei Offenbach versetzt. Für ihn kam Lehrer Schäfer von dort nach Langen.

Mit bengalischer Beleuchtung überraschte bei seinem Abturnen am 23. Oktober 1898 in der „Hayerschen Bierhalle“ der Turnverein

1862 bei sportlich und künstlerisch aufgebauten Pyramiden. Die Leistungen der Turner wurden dadurch besonders erhöht. Das galt auch für die Stübübungen. Ein ähnliches Programm wies auch der Turnverein „Vorwärts“ bei seinem Abturnen am gleichen Abend auf. Auch er erzielte mit seinen Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung großen Effekt. Auch die Turnerschaft Langen führte in diesen Tagen im „Lindenfels“ ihr Abturnen mit vielen Darbietungen durch.

Geschäftliches. Sattler und Tapezierer Georg Müllschwein eröffnete Oktober 1898 im Haus Freitag, Obergasse, sein eigenes Geschäft. Ein Zahnatelier eröffnete zur gleichen Zeit Dr. Stempa. Für Unbemittelte hielt er kostenlos Sprechstunden ab. Das Atelier war im Hause von Louis Dröhl am Lutherplatz.

1913
Bei der Bezirkssparkasse Langen waren 1913 neunzehn Gemeinden gewinnbringend. Es waren dies außer Langen Arheilgen, Brauns-Erdhausen, Dreieichenhain, Egelsbach, Erzhäusern, Götzenhain, Gräfenhausen, Kestrich, Messel, Mörfelden, Neu-Isenburg, Offenbach, Schneppenhausen, Sprendlingen, Walldorf, Weierstadt und Wisshausen, die von ihrer Mitgliederbeziehung hatten sich 1912 die Einlagen nahezu um eine Million vermehrt und betragen 13 200 574 Mark. Die ausschließenden Vorstandsmitglieder Direktor A. Oppermann und die Beisitzer Beigeordneter W. Oppermann und Bürgermeister Winkel (Dreieichenhain) wurden wiedergewählt, desgleichen Bürgermeister Metzger (Langen), Pfaff (Wisshausen) und Beigeordneter Benz (Arheilgen).

Preisekürnt. Der Langener Architekt Barth erhielt im Herbst 1913 auf einer großen internationalen Bauausstellung in Leipzig für die von ihm ausgestellten modernen Baupläne als besondere Anerkennung die Silbermedaille der Stadt Leipzig.

Gute Stenografen. Bei einem Vereinswettbewerb im Herbst 1913 beim Stenografenverein Gabelsberger Langen schrieb Karl

Witmann 200 Silben in der Minute und erhielt einen Ehrenpreis. Mit 180 Silben in der Minute konnten Alfred Rahm, mit 160 Silben Willi Meckes und mit 140 Silben Pfl. Reinfrank ebenfalls Ehrenpreise erhalten.

Der Volksbildungsverein Langen zählte 1913 23 Vereine als körperschaftliche Organisationen. Sie unterstützten auf diese Weise die kulturelle Bedeutung des Volksbildungvereins. Außerdem waren 28 Einzelpersonen Mitglieder. Die Bibliothek wurde immer häufiger benutzt. Durchschnittlich wurden im Jahr nahezu fünfhundert Bücher ausgegeben.

Geschäftseröffnung. Im Herbst 1913 eröffnete Schuhmachermeister Friedrich Heinrich ein Spezialschuhgeschäft. Er empfahl sich besonders in Maßschuhen.

Noch zuviel menschliches Versagen
Die noch immer erschreckend hohen Unfallziffern und steigende Kraftfahrzeugzahlen machen es notwendig, ständig nach neuen und wirksamen Mitteln zu suchen, mit denen die Straßenverkehrssicherheit verbessert werden kann. Doch auf Grund eingehender Untersuchungen steht fest, daß weitaus die meisten Verkehrsunfälle auf menschlichem Versagen beruhen, auf vermeidbaren Verstößen gegen wenige Hauptregeln, nämlich

- ungentügendes Rechtsfahren,
- unangemessene Geschwindigkeit,
- zu geringer Abstand,
- Fehler beim Überholen,
- Fehler bei der Richtungsänderung,
- Fehler beim Rückwärtsfahren.

Dies beweist, daß sichere Fahrzeuge und sichere Straßen allein noch nicht mehr Verkehrssicherheit bringen. Entscheidend kommt es darauf an, daß der Autofahrer sein Fahrzeug beherrscht, die Verkehrsregeln beachtet und das eigene Können nicht überschätzt. (BfH)

der PREIS macht die Musik

Frisch aus Irland eingetroffen!

Lamm-Keule 6.45 m. Knochen, 500 g	Span. Navel-Orangen 3.48 Kl. II, 4 kg im Netz
Lamm-Kotelett 3.95 m. Knochen, 500 g	Maroc. Tomaten 1.18 Kl. I, 500 g
Lamm-Schulter 4.95 m. Knochen, 500 g	Engl. Narzissen 2.18 m. Blatt, 10 Stück im Bund
Lamm-Ragout 2.95 m. Knochen, 500 g	Aechmea 9.98 große starke Pflanzen, Stck.
Nürnberger Lebkuchen 1.48 8-Stück-Packung	Franz. Camembert 1.98 „Reverend“, 45% Fett i. Tr., 250-g-Schachtel
Sarotti-Pfefferkuchen-Herzen -68 Packung	LIVIO-Öl 2.12 600-ml-Dose empl. Preis 2.75

Abgabe nur in haushaltüblichen Mengen, solange Vorrat reicht. 50Fr14+2

Latscha

Wohnen wie nicht jeder wohnt!

Sie möchten anders wohnen als hunderttausend andere? Bitte kein Problem mit PRIELFORM, der Schrankwand nach Maß. Mit PRIELFORM können Sie repräsentative Einbauwände oder aufgelockerte Wandgruppen bilden. Nach Ihren Wünschen. Oder attraktive Einzelmöbel wie Sideboards, Kommoden, Regale und Sammlerschänke bauen. Sie können zwischen verschiedenen Frontausführungen (Nußbaum, Palisander, Eiche, Mahagoni, Rüster, Teak oder weißem Lack) wählen. Sie können Türen, Ecken, Nischen, Fenster und Wandvorsprünge in die Wandgestaltung mit einbeziehen. Sie können Ihr Fernsehgerät, Ihre Bar, Ihr Schreibtablett und Ihre Stereoanlage unterbringen, wo und wie Sie wollen. Bitte überzeugen Sie sich durch einen unverbindlichen Besuch bei

Ihr Spezialist in allen Einbaufragen

MÖBEL-DIETRICH
Dreieichenhain, Fahrgasse und Maientfeldstraße

Machen auch Sie den 31. Dezember zu Ihrem **Wüstenrot-Tag.** Der Tag, der eine ganze Jahresprämie wert ist.

wüstenrot
Deutschlands größte Bauparkasse

Bezirkstelefon F. R. Keller, Ollenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 06; Beratungslunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße.

Pianohaus Lang

Frankfurt am Main • Stiftstraße 32
Am Eschenheimer Turm • U-Bahn-Haltestelle • Tel. 28 23 30
Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands • Elektr. Orgeln

Heute 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!

• • • • • lecker, locker, leicht gekocht • • • • •

Der bekannte Preisbrecher mit den absolut günstigsten Großhandelspreisen (inklusive Mehrwertsteuer) jetzt endlich auch in Neu-Isenburg.

Bevor Sie kaufen, kommen Sie erst zu uns! Der weiteste Weg lohnt sich immer!

... die besten Geräte zu absolut günstigsten Preisen !!

FERNSEH-HAMMER

Radio - Fernseh - HiFi-Stereo - Großvertrieb
6078 Neu-Isenburg, Behnhofstraße 31-33, Am Wochenmarkt
offen bis 18.30 Uhr, samstags bis 14.00 Uhr
Parkplätze in der Waldstr. - Selbstabholer-Service spart viel Geld
Weitere Filialen: Flm., Spessartstr. 11, Königsteiner Str. 17
Main-Taunus-Zentrum

Preiswunder aus dem Wunderland der kleinen Preise!

Auch in punkto Lieferung vollbringen wir noch Wunder! Viele schöne und bequeme Polstermöbel liefern wir noch vor dem Fest. Auf uns vom Polsterland können Sie sich eben verlassen - wir liefern prompt und zuverlässig.

Am Samstag bis 18 Uhr geöffnet!

2 Preisknüller - gleich zum Mitnehmen!

Ein rollender Vielzweckstuhl in verschiedenen Farben, nur **98.-**

Federnder Stahlrohrsessel mit kräftigem Segeltuch bezug, nur **69.50**

Handlich im Karton verpackt

Bequemer Fernsehsessel mit verstellbarer Sitz- und Rückenlehne und ausklappbarer Fußstütze - nur **148.-**

Verwandlungs-Sessel mit verstellbarem Sitz und Rücken in Strapazier-Bezug. Mit ausklappbarer Fußstütze - nur **268.-**

Luxuriöser Liegesessel mit aufwendiger Spezialpolsterung. Sitz, Rücken und eingebaute Fußstütze sind stufenlos verstellbar - **358.-**

So schnell und bequem kommen Sie ins Polsterland. Eine Fahrt, die sich immer und von überallher lohnt!

polsterland
Egelsbach bei Langen - Kurt-Schumacher-Ring 2
direkt an der B 3 - Großparkplätze am Haus

Das Spar-Rezept von Radio Hauptwache.

Wer bei Radio Hauptwache kauft, spart bares Geld. Denn Radio Hauptwache hat den Ehrgeiz, die besten Geräte zu dem niedrigsten Preis zu verkaufen. Aber nur hochwertige Markenfabrikate mit den besten Qualitätsmerkmalen machen eine so scharfe Kalkulation möglich.

Weil Spitzengeräte eine hohe Betriebssicherheit haben. Und Garantieleistungen, die den Händler Geld kosten, nur selten in Anspruch genommen werden müssen. Radio Hauptwache-Kunden profitieren von diesem Spar-Rezept.

Stereo- u. HiFi-Anlagen

Philips HiFi-Stereogerät ST 206 (500,-) oder mit 200,-
Loewe ST 206 (500,-) oder mit 200,-

Schaub-Lorenz „Weltspiegel“
 66 cm Luxusgerät mit Sensor-Technik
 nur 1768,- od. mit 89,-

Farb-Fernseher
 Philips HiFi-Stereogerät
 Loewe

Plattenspieler
 Philips HiFi-Stereogerät
 Loewe

Profiteuren von den Profis* bei RADIO HAUPTWACHE
 * die Service-Praktiker des Fachhandels

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:

- Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.
- Ihre erste Zahlung im März.
- Skonto bei sofortiger Barzahlung.

Sorgfältige Fachberatung. Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchstpreis für Ihr Altgerät. Anschluss und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE

Langen, Bahnstraße 16, Telefon 36 74

Weitere Filialen:
 Frankfurt-Innenstadt
 Offenbach
 Gießen, Hanau, Friedberg

Geinhausen, Darmstadt, Offenbach, Aschaffenburg, Groß-Gerau, Wiesbaden

Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG

Schilder aus Resopal u. Alu-blech
 Stempel aus Gummi u. Metall

Im Indusgebiet, Ohmstr. 12, Tel. 7138

G. WAGNER
 UMWÄGE- MOBELTRANSPORTE LAGERUNG

607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19

FIAT

Jede Größe - jede Leistung!

PKW's aller Klassen, Sportwagen, Kombiwagen, Transporter.

Jetzt mit Rostschutzgarantie

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
 gegl. 1932 - FIAT-Handler für Ottenbach-Stadt- und Landkreis, OFFENBACH a. M., Spendinger Landstr. 234, Tel. 833521 / 836320 (gleich hinter d. Autobahnkreuz)

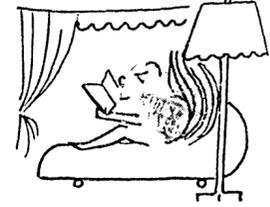
Verkauf / Kundendienst / Umfangreiches Ersatzteillager / Werkstatt mit gut geschultem Personal.

Bitte beachten Sie meine interessanten Preise nach Aufhebung der Preisbindung

Kraftstoff sparen? Fiat fahren!

4 Jahrzehnte Fiat Kleinwagen. Unser Vorsprung - Ihr Vorteil!

Für Sie notiert



Sparen und Wohnen

Zuerst, in den ersten Nachkriegsjahren, suchten Millionen Menschen irgendeinen notdürftigen Unterschlupf. Später herrschte Freude über die erste neue Wohnung. Heute suchen nicht wenige die Wohnung oder das Haus ihrer ureigenen persönlichen Vorstellung. Wohnen nach Maß nennt man das.

Dieses Wohnvergnügen ist selten bar zu bezahlen. Gleichgültig ob ein Hausbau, Wohnungskauf oder auch nur die grundsätzliche Erneuerung und Verschönerung des bisherigen Heimes ins Auge gefasst wird; vorher muß gespart werden.

Dafür gibt es viele Sparformen. Allen ist eines gemeinsam: planmäßig, über Jahre hinweg, muß Geld zurückgelegt werden. Wer früh damit beginnt, hat es leichter.

Sparen fördert familien- und zeitgerechtes Wohnen.

Ihre VOLKSBANK DREIEICH

Chic - Eleganz - Qualität
 finden Sie in unseren Modellen in

Pelz - Pelzvelour - Leder

FEL-Karl Darmstadt, Wilhelminenstraße 19, Telefon 2 20 03

Erfolgsrezept zum 31.12.

Geld gehört aufs Bausparkonto

In Ihrer Nähe wohnt:
K. Schirmer
 607 Langen, Feldstraße 5
 Telefon 06103 29392

Was Sie mit Bausparen alles machen können, der Leonberger sagt's verständlich.

Leonberger BAUSPARKASSE

Leonberger BAUSPARKASSE

Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Früh wie eine Blume

In einer Stunde durch „MARTINIZING“
 Montag bis Freitag
Gardinen 2,90/kg
 vom 14. bis 28. 12. 1973

Für Bögen und Applikat
 kein Extra-Freihandelslohn

EINE STUNDE „MARTINIZING“
 VOLLREINIGUNG IN HOCHSTER QUALITÄT

Langen, Bahnstraße 23

Friedr. A. Schroth KG
 Opel-Vertragshändler
 6070 Langen, Darmstädter Str. 52
 Telefon 06103 23653

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
 auch inoffiziell möglich. Ein Lehrerauftrag
 Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk. 1. Klasse
 Amt. anerkannter Fahrlehrer-Fachschule
 Dusseldorf, Lindenansstr. 22, Tel. 66 27 08

FORD 26M

mit Automatic, 35 000 km, sehr preisgünstig zu verkaufen.

Dr. med. H. Hayn, Neu-Isenburg
 Waldstraße 128, Tel. 06102 22793

natürlich von **LAMPPELMÄNTEL** 3 x in Leder- und Leder-
 Lederkleidung bietet einmalige Vorteile beim Einkauf

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsveröffentlichungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustelgebüh. (incl. 5,5 % MwSt.). Einzelheft: dienstags 40 Pf., freitags 60 Pf. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten
 mit den amtlichen Bekanntmachungen

Dienstag, den 18. Dezember 1973

77. Jahrgang

Der »Inflation« der Ansprüche begegnen

Haushaltsrede von Bürgermeister Hans Kreiling

Der vom Magistrat erarbeitete Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 1974 wurde am Donnerstag dem Parlament vorgelegt. Mit einem Gesamtvolumen von rund 41 Millionen Mark ist er um etwa eine Million kleiner als der des Vorjahres. Bürgermeister Hans Kreiling leitete seine Rede zum neuen Haushalt mit allgemeinen Vorüberlegungen zur Lage ein. Dabei ließ er sich vorwiegend von volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten. Kreiling sagte:

„Auch heute noch wollen die meisten nicht wahrhaben, daß die eigentlichen Ursachen der Geldentwertung hauptsächlich in der „Inflation der Ansprüche“ zu suchen sind. Die Schuld ist jedoch nicht allein den Verbrauchern anzulasten, die durch eine raffinierte Werbung zu immer größeren Konsum angereizt wurden, wobei die Qualität der Güter, gleich welcher Art, und Leistungen zunehmend schlechter wurde.“

Leider ist aber bei gewissen Politikern häufig festzustellen, daß sie ihren Wählern unverantwortlicherweise vergessen zu sagen, wer letztlich die überhöhten Wünsche und weitreichenden Forderungen bezahlen muß, nämlich der Steuerzahler, und dazu gehören auch die Arbeitnehmer. Letztere immer stärker, weil sie mit ihren gestiegenen Einkommen in die Steuerprogression hineingeworfen sind. Der lastet ohne Schwierigkeiten stetig steigende Wohlstand hat die Menschen verführt, immer noch mehr zu fordern. Galbraith hat im übrigen schon vor Jahren darauf hingewiesen, daß der Wohlstand der unerbittlichsten Feind des Denkens sei.“

In dieser unkritischen Haltung werden die Menschen durch moderne Rattenfänger und Goebbelsnachfolger bestärkt, die uns vortäuschen wollen, daß es noch besser wird, wenn wir wieder einmal das vorhandene System zerstören und ein neues System einführen.“

So war es vor 1933, denn damals mußte das sogenannte „Weimarer System“ beseitigt werden. Federführend waren die Rechten, die NSDAP. Heute geht es wieder einmal darum, ein System, und zwar das sogenannte kapitalistische System, zu vernichten. Dieses Mal sind es die Ultralinken. Eines steht fest, und das ist eine bittere Erfahrung des deutschen Volkes, die Zehnte aller diesen radikalen Umstürzern hat noch immer der kleine Mann bezahlen müssen.“

Schritt für Schritt, aber konsequent und zügig müssen hingegen vernünftige Reformen auf der Grundlage der sozialen Gerechtigkeit verwirklicht werden. Dieser Weg ist demokratisch und humaner und vor allem realistisch, weil das Bewußtsein des Menschen nicht von heute auf morgen grundlegend geändert werden kann. Inge das notwendige

Wissen und die vernünftige Einsicht in die Sachzusammenhänge wird jedoch dieser Prozedur mit Siebtheit zu positiven Ergebnissen führen und die gewünschte Mithilfe der Bürger erreichbar bleiben.“

Und schließlich eine weitere Überlegung: Mindestforderungen für eine bessere Gegenwart und Zukunft, auf welche keinesfalls verzichtet werden kann, bleiben die Notwendigkeit der Solidarität der Menschen untereinander und die Erkenntnis, daß wir Glieder einer Gemeinschaft sind, welcher sich letztlich niemand entziehen kann und auch nicht entziehen sollte.“

Wir haben im Dritten Reich zweifelsfrei die Volksgemeinschaft bis zum Kibuchen über und praktizieren müssen. Heute erleben wir dasselbe in den Diktaturen verschwiegener Collegen.“

Gleichwohl hätte man bei uns nicht das Kind mit dem Bad ausschütten und nur noch schrankenlosen Individualismus predigen und handhaben dürfen, der, wie wir alle wissen, leider in sehr erschreckendem Ausmaß zum unerbittlichen Feind des Denkens geworden ist.“

Nachdem schon bei der Bekämpfung der inflationistischen Entwicklung Ratlosigkeit bei allen im Bundestag vertretenen politischen Parteien und den fünf Weisen eingetreten ist, da die bekannten, unserer Wirtschaftsordnung konformen Steuerungsmittel bis jetzt nicht greifen haben, entstehen durch die verringerten Forderungen noch weitaus schwerwiegendere Folgeprobleme.“

Es gibt bekanntlich immer Zeitgenossen, die alles vorher bereits gewußt haben. Ich glaube aber, daß die meisten von uns, die Möglichkeit von Energieversorgungsproblemen, wie wir sie jetzt kennenlernen, für im Grunde genommen unheimlich gehalten haben. Nur sehr wenige Wissenschaftler haben seit langem auf die Gefahr der Abhängigkeit bei zunehmender Erdölknappheit hingewiesen. Sie sind rufer in den Wüste geblieben. Man mußte damit rechnen, daß früher oder später die erdölproduzierenden Länder die Förderung grundsätzlich aus wahlverstandenen Eigeninteresse reduzieren und versuchen würden, daneben zugleich durch die Verknappung des Angebots

Im Gymnasium kam der Nikolaus zu den Altbürgern

Die Schülerinnen und Schüler des Dreieich-Gymnasiums, genauer gesagt die Mädchen und Jungen der Klasse 10e mit Unterstützung aus anderen Klassen, haben es zu einem schönen Brauch werden lassen, in der Vorweihnachtszeit ältere Mitbürger unserer Stadt zu einer Weihnachtsfeier einzuladen. Zumindest werden dadurch jene Redensarten Lügen gestraft, die „Jugend von heute“ habe nur ihre eigenen Interessen im Kopf und nichts für die vorangegangenen Generationen übrig.

Blutbad durch Terroristen

Mindestens 30 Menschen wurden bei einem brutalen Terroranschlag auf ein amerikanisches Fluggesellschaftsflugzeug in der Nähe von Fiumicino bei Rom getötet. Arabische Guerillas zogen am Montag gegen 12.39 Uhr kurz vor der Sicherheitskontrolle Maschinenpistolen aus ihren Koffern und eröffneten das Feuer. Sicherheitsbeamte wurden von den fünf Mordbrennern als Geiseln genommen. In der Zwischenzeit waren drei weitere Terroristen zu einem vierstrahligen Boeing-Jet 707 gestürzt und warfen Bomben. Von den Passagieren, die bereits Platz in der Maschine genommen hatten, starben mindestens 30 Menschen einen grauenvollen Tod in den Flammen, weitere 17 wurden am späten Abend noch vermisst.

Im Anschluß an diese Tat zwangen die Terroristen eine startklare Luftbussmaschine mit rund 20 Personen des Flug- und Wartungsdienstes am Bord zum Start. Die Maschine landete gegen 16 Uhr in Athen. Drei der an Bord befindlichen Geiseln sollen bis zum Abend getötet worden sein.



St. Nikolaus im Bischofsornat bei der Altenweihnachtsfeier im Musikpavillon der Dreieich-Schule. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10e hatten damit eine große Anzahl von betagten Mitbürgern unserer Stadt eine große Freude gemacht.



AUS UNSERER STADT

Langen, den 18. Dezember 1973

Ein Baum für alle

Wollen Sie den schönsten und größten Weihnachtsbaum in unserer Stadt auswandern? Dann müssen Sie auch in diesem Jahre wieder zum Wilhelm-Denkmal-Platz vor der Stadtkirche...

Wir gratulieren!

- Herrn Ernst Bärenz, Hegweg 6, zum 81. Herrn Fritz Günther, Gartenstraße 19, zum 78. Herrn Georg Klein, Annstraße 18, zum 88. Herrn Franz Kohn, Breslauer Straße 4, zum 76. und Frau Anna Grunert, Slettinger Straße 11, zum 76. Geburtstag am 19. Dezember...

Tragischer Todesfall im Bahnhof Erzhauen

Ein tragischer Unfall ereignete sich am Sonntagabend gegen 20.30 Uhr auf dem Bahnhof Erzhauen. Die 16jährige Monika D. aus Langen war wie mit mehreren anderen Jugendlichen auf den Zug aus Darmstadt in Richtung Langen. Als sie das Geräusch eines Herannahenden Zuges hörte, eilte sie zum Bahnsteig...

Inserate und Einsendungen sowie die üblichen Glückwunschanzeigen

für die am Freitag erscheinende Weihnachtsausgabe der LZ erbitten wir frühzeitig, wenn irgend möglich jedoch bis Mittwochmittag zuzugreifen.

Schon heute machen wir darauf aufmerksam, daß die „Langener Zeitung“ zwischen den Jahren nur am Freitag, dem 28. Dezember, erscheinen kann.

Verlag und Schriftleitung

Noch ruhiger am dritten Sonntag

Fast noch ruhiger als an den beiden Sonntagen vorher erschien der Verkehr am dritten der verkehrsarmen Tage. 36 Kontrollen wurden durch die Polizei im Stadtbereich durchgeführt. Alle Fahrer waren im Besitz ordentlicher Ausnahmegenehmigungen.

Dafür waren am Samstag Verkehrsunfälle in üblicher Anzahl und der Jahreszeit entsprechender Art zu verzeichnen. Mittags gegen 12 Uhr stießen zwei Kraftwagen an der Einmündung Hahnsbadstraße-Jahnstraße zusammen und erlitten die üblichen Blechschäden. Gegen 13.10 Uhr stieß ein von der Westendstraße kommender PKW mit einem auf der Elisabethstraße fahrenden Kraftwagen zusammen. Dabei wurde eine Mitfahrerin leicht verletzt. Der Sachschaden wurde auf 4000 Mark geschätzt.

Weihnachtsfeier der SSG-Ruheständler

Der Ruhestandskreis der Sport- und Sangesgemeinschaft lädt alle im Ruhestand lebenden Mitglieder einschließlich aller Frührentner für Donnerstag, den 20. Dezember, um 15 Uhr zu einer vorweihnächtlichen Feierstunde ins Clubhaus ein.

Die Polizei bittet um Mithilfe

In der Nacht zum Freitag beschädigte ein unbekannter PKW-Fahrer beim Einbiegen von der Hahnstraße in die Annstraße einen dort verkehrten Verkehrsschild. Der Schaden wird auf etwa 500 Mark geschätzt. Die Polizei bittet um zweckdienliche Hinweise.

Die Stadtwerke bitten um Verständnis

„Gebuddelt“ wird für die Allgemeinheit. Kaum sind die schlimmsten Ernteeiser vorbei, beginnen an allen Ecken und Enden unsere Stadt wieder die Bauarbeiten, auch in den Straßen. Nicht selten zum Ärger der Einwohner. Kein Wunder, wenn Sie als Autofahrer wegen einer Baustelle der Stadtwerke vielleicht einen Stau vor einer Engstelle oder deshalb zu spät an Ihr Ziel gelangen; wenn Sie als Radfahrer vor einem Baustellenschild vom Rad steigen oder als Fußgänger über einen Baustellenrand stolpern müssen und den ganzen Schmutz mit in Ihre Wohnung bringen.

Niemand von Ihnen erwartet, daß Sie die Buddelarbeiten dankbar begrüßen. Aber vielleicht dürfen wir Sie bitten, trotzdem ein lächliches Verständnis für die Arbeit der Stadtwerke zu haben, denn wir buddeln keineswegs um Sie zu ärgern, sondern im Gegenteil für Ihre Bequemlichkeit und Sicherheit. Die Ursache der Aufgräbungen liegt vor allem darin, daß für die Sicherheit unserer Versorgung mit Strom, Gas und Wasser manche Leistung zu eng oder überholbedürftig geworden ist. Neubaugelände müssen wir mit Strom, Gas und Wasser versorgen. Außerdem können trotz bester Vorsorge hier und dort

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

„Gesunde Ernährung in jedem Lebensalter“

Mitteilung der Stadtwerke Langen

Sicherlich haben auch Sie schon darüber nachgedacht, ob Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten, bei so geringem Verdienst, der jetzigen Zeit entsprechend, ernähren und dabei auch noch preiswert einkaufen. Uns regte die alarmierende Statistik an: Jeder 3. Bundesbürger ist übergewichtig und hat deshalb auch ein kürzeres Leben zu erwarten. Die sogenannten Zivilisationskrankheiten nehmen rapide zu: Fettsucht, Diabetes, Herzinfarkt, Bandscheibenschäden, Fuß- und Hohlentzündungen. In Zusammenhang mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung führen die Stadtwerke in diesem Winterhalbjahr 73 74 Vorträge und Kurse zum Thema einer zeitgemäßen und gesunden Ernährung durch, um auf dieses Problem aufmerksam zu machen. Ergänzt werden die Veranstaltungen noch am 16. Januar 1974 um 19 Uhr durch einen Kursus „Schonkost als Dauerdiät“, wo besonders die Mischkost aus Familienkost behandelt werden soll, und am 30. Januar 1974 um 19 Uhr durch einen Kursus „Grundlagen der Diät bei Zuckerkrankheit“.

Im März wird noch ein Kursus „Die richtige Abmagerungskost“ im Frühjahr stattfinden, wo man sich Hilfe holen kann. „Winterpolster“ für den Sommer ohne Hungern zu verlieren. Zu allen diesen Veranstaltungen können Sie sich noch bei den Stadtwerken anmelden unter der Tel. in Langen 27 71.

Stadtbücherei soll Angebot vergrößern

In dem neuen Haushaltsplanentwurf für das Jahr 1974 hat der Magistrat auch eine Summe von rund 12 000 Mark für Neuschaffungen der Stadtbücherei vorgesehen. Dabei ist an eine Erweiterung des Angebotes gedacht. Im besonderen geht es um die Verlangsamung ausländischer Arbeitsnehmer, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Ferner ist daran gedacht, daß man in der Stadtbücherei nach deren Umzug in das Bürgerhaus auch Spiele, Ton- und Bildträger ausleihen kann.

Mehr Geld für die Ferienfreizeit

Die Ferienfreizeit für Kinder, die in den beiden vergangenen Jahren durch die Ferienpreise während der Sommerferien ein starkes Echo unter den jungen Einwohnern der Stadt wuffte, hat sich auch im neuen Entwurf des Haushalts für 1974 niedergelassen. Die Teilnehmerzahl im letzten Jahr gewachsen ist und man auch im kommenden Jahr mit einer weiteren Zunahme rechnet, wurde der Ansatz von 20 000 auf 25 000 Mark erhöht.

Die Stadtwerke bitten um Verständnis

„Gebuddelt“ wird für die Allgemeinheit

Kein Wunder, wenn Sie als Autofahrer wegen einer Baustelle der Stadtwerke vielleicht einen Stau vor einer Engstelle oder deshalb zu spät an Ihr Ziel gelangen; wenn Sie als Radfahrer vor einem Baustellenschild vom Rad steigen oder als Fußgänger über einen Baustellenrand stolpern müssen und den ganzen Schmutz mit in Ihre Wohnung bringen. Niemand von Ihnen erwartet, daß Sie die Buddelarbeiten dankbar begrüßen. Aber vielleicht dürfen wir Sie bitten, trotzdem ein lächliches Verständnis für die Arbeit der Stadtwerke zu haben, denn wir buddeln keineswegs um Sie zu ärgern, sondern im Gegenteil für Ihre Bequemlichkeit und Sicherheit. Die Ursache der Aufgräbungen liegt vor allem darin, daß für die Sicherheit unserer Versorgung mit Strom, Gas und Wasser manche Leistung zu eng oder überholbedürftig geworden ist. Neubaugelände müssen wir mit Strom, Gas und Wasser versorgen. Außerdem können trotz bester Vorsorge hier und dort

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

„Inflation der Ansprüche“ / Fortsetzung von Seite 1

Ist diese Gesellschaft des 20. Jahrhunderts nicht eigentlich schizophrene?

Auf der einen Seite fordern die Konsumenten mit Recht eine bessere Qualität der Güter und der Leistungen, auf der anderen Seite aber ist die Mehrheit der Konsumenten irgendetwas und irgendwo an der Produktion der minderwertigen Güter und am Erbringen z. B. schlechter handwerklicher Leistungen beteiligt. Auf der einen Seite fordern wir höhere Löhne, die ja zugleich Kosten darstellen, auf der anderen Seite wünschen wir niedrige Preise, die allerdings diese Kosten abdecken müssen. Auf der einen Seite wird selbstverständlich die Marktchance genutzt, um den möglichst höchsten Gewinn zu erzielen, auf der anderen Seite wird sofort die öffentliche Hand zur Hilfe aufgefordert, wenn durch harte Konkurrenz z. B. ausländischer Firmen oder durch Fehlinvestitionen Arbeitsplätze gefährdet scheinen. Auf der einen Seite betrachten wir das Auto als Statussymbol, als höchsten Zivilisationskonfort, so daß der Nahverkehr immer weniger gefördert, oft sogar abgebaut wurde, auf der anderen Seite werden die öffentlichen Hand in der Stadt und die Versorgung der Menschen.

Im März wird noch ein Kursus „Die richtige Abmagerungskost“ im Frühjahr stattfinden, wo man sich Hilfe holen kann. „Winterpolster“ für den Sommer ohne Hungern zu verlieren. Zu allen diesen Veranstaltungen können Sie sich noch bei den Stadtwerken anmelden unter der Tel. in Langen 27 71.

Öffnung der städtischen Dienststellen zwischen den Jahren

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, bleiben alle Dienststellen am 24. und 31. Dezember geschlossen. Einzige Ausnahme ist das Standsamt, das an diesen Tagen jeweils von 8 bis 12 Uhr für Sterbefälle geöffnet bleibt.

Volksparven in neuer Form

Das Glücksrad beim Volkssparverein Langen und Umgebung, hat sich zum letzten Mal gedreht. Die BK. Ausspielung war die letzte, denn der Volkssparverein Langen und Umgebung wurde aufgelöst. Der Hauptgewinn von 1000 Mark fiel an eine Sparerin oder einen Sparer aus Dreieichenhain. Die 500 Mark Prämien wurden auf Sparkarten aus Langen und Eggenbach gezogen. Als Zusatzgewinn kämen 36 mal 100 Mark zur Auslosung. Es handelte sich hier um das Restvermögen des Vereins in Höhe von 3000 Mark.

Wie Herr Norbert Karl, Direktor der Langener Volksbank, berichtete, wurden in den fast 24 Jahren des Bestehens des Volkssparvereins 233 161 Gewinne ausgeschüttet mit einer Gesamtsumme von über 2,2 Millionen Mark. An Lotteriesteuer mußten in diesem

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Aufnahmen in Langener Mundart

Das Forschungsinstitut für Deutsche Sprache an der Universität Marburg hat die Aufnahme der beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter Ernst Brenner und Klaus Gluth eine mundartliche Befragung der hier noch teilweise gesprochenen Mundart und der Umgangssprache in der Ludwig-Eck-Straße durchgeführt. Durch Vermittlung von Konrad Georg Heilmann konnten dazu die drei Langener Altbürger Karl Beck (85 Jahre), Fritz Krämer (78 Jahre) und Karl Burkhardt gewonnen werden. Ihre Aussagen wurden auf Tonband aufgenommen und werden bei der Drucklegung zum „Deutschen Sprachatlas“ verwendet werden.

Kind schwer verletzt

Seine Freude an den ganzen Weihnachtsferien machte ein 6jähriger Junge mit schwerer Verletzung bezahlt. Er besteuerte am Donnerstagmorgen im Forstweg einen Traktor mit zwei Anhängern, die mit Weihnachtsbäumen beladen waren. Als der Traktor anfuhr, stand er zwischen den beiden Hängen und versuchte mitzulaufen. Offenbar wurde ihm die Fahrt jedoch zu schnell und er wollte sich selbst heranspringen. Dabei stolperte er und wurde von den beiden Hängern überfahren. Mit schweren Verletzungen mußte er zur stationären Behandlung ins Kreiskrankenhaus gebracht werden.

Perfekte Leistung beim Laienspielkreis

Drei Adventsaufführungen in der Martin-Luther-Gemeinde

Der Laienspielkreis der Martin-Luther-Gemeinde unter der Leitung von Charlotte Rohde hat am Wochenende wieder gezeigt, daß sich seine Darbietungen über den Niveau vergleichbarer Aufführungen heben. Nach einem Spiel für den Advent in der vergangenen Woche fanden am Sonntag und am Montag jeweils eine weitere Aufführung statt. Pfarrer Landy begrüßte als Hausherr die Gäste, die die Gemeinde bis auf den letzten Platz füllten.

Bestimmter „Advent“ war der erste Teil des Programms über das Leben der nachchristlichen Charakere, hatte Wolfgang Schmidt (Eliot) und Norbert Rohde (Klavier) eröffnete die Darbietungen mit dem „Andante“ von W. A. Mozart. Der junge Plinius in Laub auch später durch seine gekonnte Interpretation von „Knecht Ruprecht“ und dem „Adagio“ aus der Mondsonnensuite in C-moll von Ludwig van Beethoven. Ohne die Leistung schmelzen zu wollen, etwas weniger Klavierkonzerte wäre mehr gewesen, besonders für die zahlreichen kleinen Gäste, die verständlicherweise nicht das Verständnis für diese in der Regel anspruchsvollen Darbietungen aufbrachten. Der „Punkchen-Chor“ in Fagottbegleitung sang stimmlich recht mit sehr deutlicher Aussprache diese Darbietung durch Rezitationen belebt, unterschied sich wohl von oftmals anzusehenden oberflächlichen Sentimentalitäten.

Zum Höhepunkt des Nachmittags wurde das „Advent“ und von „Verlorenen Lamm“, in dem die traumhaften Erlebnisse eines Hirtenmädchens durch raffinierte Beleuchtungseffekte und akustische Elemente treffend dargestellt wurden. Auch hier zeigte es sich, daß man sich von der Ebene des Dilettantismus erhaben hat. Das Publikum wurde durch eine ansprechende Leistung der Darsteller und eine perfekte Anwendung technischer Hilfsmittel in den Rahmen der mystischen Handlung gezogen. Allen Mitarbeitern gebührt ein Lob, auf jeden Fall, die harte den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf und die Begleiteffekte gezeigt hatten.

Am Weihnachtsabend wird der Laienspielkreis wieder mit einem Krippenspiel aufwarten, auf das sich die Besucher der vorjährigen Aufführung sicher freuen können.



Der „Punkchen-Chor“ des Laienspielkreises mit den Sprecherinnen beim Adventnachmittag bilden mit ihren Darbietungen den Mittelpunkt des ersten Programmtells.

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Kein Interesse an Modellversuch „Tagesmütter“

Dringlichkeitsantrag der CDU von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt

„Von einer Bewerbung bei der Landesregierung für die Durchführung eines Modellversuchs „Tagesmütter“ wird ein Abstand genommen.“ So lautet der Beschlussschlag des Magistrats zu einem Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion an die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat hatte zu dem Antrag der CDU festgelegt, daß es sich bei dem Modellversuch „Tagesmütter“ um ein Projekt handelt, das erst im Aufbau begriffen ist. Es liegen somit noch keine Erfahrungen anderer Städte vor, von denen partizipiert werden könnte. Tatsächlich besteht in Langen ein Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten von Kleinstkindern, deren beide Elternteile arbeiten müssen. In diesen Fällen muß jedoch stark differenziert werden, ob die Berufstätigkeit der Mutter unbedingt notwendig ist. Nur in wenigen Fällen handelt es sich um alleinstehende Mütter, die arbeiten gehen müssen, um den Lebensunterhalt für sich und ihr Kind zu verdienen. Auf keinen Fall sollte durch die Einführung von „Tagesmüttern“ der Anreiz zu einer gesteigerten Berufstätigkeit von Müttern gegeben werden, die nicht unbedingt arbeiten gehen müssen.“ Weiter sieht der Magistrat auf dem Standpunkt: „Wie bekannt ist, sind die ersten Lebensjahre eines Kindes für seine spätere Entwicklung ausschlaggebend. In diesen ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für die soziale Reife eines Kindes gelegt. Um die positive Entwicklung eines Kindes zu garantieren, ist der ständige Bezug zur Mutter in den ersten drei Lebensjahren „lebenswichtig“. Diese Tatsache darf aufgrund der oft erschreckenden Erfahrungen in der öffentlichen Praxis nicht unterschätzt werden. Kindern, deren Mütter trotzdem aufgrund besonderer sozialer Bedürfnisse arbeiten müssen, könnte ein solcher Aufenthalt in der Vergangenheit geholfen werden. Nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz können solche Kinder in Pflegefamilien oder bei Einzelpflegepersonen sowohl ganztags als auch für Stunden untergebracht werden. An diese Pflegestellen werden nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz je-

Einladung an alle, die eine günstige Geldanlage suchen.

Viele wissen auch heute noch zu wenig über die ertragreichen Sparmöglichkeiten, um zurecht die Zeit alle Vorteile auszunutzen. Wie Sie Ihre Vorteile beim prämiertenbestimmten Sparen und bei der Anlage nach dem Vermögensbildungsgesetz am besten wahrnehmen, wie Sie den höchstmöglichen Sparszins erreichen, wie Sie neben Sparszinsen einen Zusatzgewinn durch Investmentanteile erzielen, wie Sie am günstigsten Aktien und Pfandbriefe erwerben.

Wir laden Sie deshalb recht herzlich zu einem Gespräch mit uns ein, und zwar frühzeitig vor dem 31. Dezember, dem wichtigen Stichtag für alle Sparer. Denn wir möchten Ihnen gerne einige Hinweise geben. Zum Beispiel:

Unser Kundenberater, Herr Gekeler, ist am Donnerstag, dem 20. 12. 1973, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr für Sie zu sprechen. Wenn Sie vorher einen Termin ausmachen wollen: Telefon 2 18 09 u. 2 31 25. KOMMERZBANK 8070 Langen, Lutherplatz 5-7

Dr. med. G. Hanke
 Annastraße 2
Praxis geschlossen
 vom 21. Dez. 73 bis 12. Jan. 74
 Vertretung:
 Dr. Greifenstein, Dr. Jork, Dr. Kober,
 Dr. Streck, Dr. Otto ab 7. 1. 74,
 Dr. H. Hancke ab 7. 1. 74

RONTGENPRAXIS
Dr. med. Hampf-Kell
 Langen, Riedstr. 7, Tel. 2 27 85
 vom 17. bis 24. Dezember 1973
 geschlossen
 Vertretung: Dr. med. Schierhöller
 6078 Neu-Isenburg
 Georg-Buchner-Str. 3, Tel. 0 61 02 2 38 19

Dr. med. Heinz Hancke
 Arzt für allg. Medizin
Praxis geschlossen
 vom 27. 12. 73 bis 5. 1. 74
 Vertretung:
 Dr. Greifenstein, Dr. Kober, Dr. Jork,
 Dr. Streck, ab 2. 1. 74 Dr. Otto
 Hausbesuche bitte bis 9 Uhr bestellen

Praxis Dr. Christ
 geschlossen vom
 24. 12. 73 bis 2. 1. 74
 Vertretung in dringenden Fällen:
 Professor Hallwachs, Darmstadt,
 Stadtkrankenhaus

AMTBLICHE BEKANNTMACHUNG
 Betr.: Haushaltsatzung der Stadt Langen für das BJ. 1974
 Der Entwurf der Haushaltsatzung der Stadt Langen für das BJ. 1974
 liegt gem. § 113 Abs. 4 HGO in der Zeit vom 19. bis 28. Dezember 1973
 im Rathaus, Haus C, Fahrgasse 10, Zimmer 20 (Kämmererabteilung)
 öffentlich aus.
 Langen, den 14. Dezember 1973
 Der Magistrat: Kreiling, Bürgermeister

Betr.: 1. Nachtragshaushaltsatzung der Stadt Langen
 für das Rechnungsjahr 1973
 I.
 Aufgrund der §§ 111 ff der Hessischen Gemeindeordnung vom 25. 2. 1952
 (GVBl. S. 11) i. d. F. vom 1. 7. 1960 (GVBl. S. 103) hat die Stadtver-
 ordnungsversammlung am 13. Dezember 1973 folgende 1. Nachtragshaushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1973 beschlossen:

§ 1
 Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um	vermindert um	gegenüber bisheriger DM	auf nunmehr DM
a) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen	5 398 760	638 300	25 960 000	30 720 460
die Ausgaben	5 702 328	911 868	25 960 000	30 720 460
b) im außerordentlichen Haushalt die Einnahmen	5 358 472	6 227 208	16 041 461	15 172 675
die Ausgaben	949 334	1 818 120	16 041 461	15 172 675

§ 2
 Die Steuersätze (Höbesätze) für das Rechnungsjahr 1973 werden nicht geändert.

§ 3
 Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Rechnungsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des ordentlichen Haushaltsplans in Anspruch genommen werden dürfen, wird — wie bisher — auf 500 000,— DM festgesetzt. In diesem Betrag sind keine Kassenkredite enthalten, die aufgrund früherer Ermächtigung aufgenommen und noch nicht zurückgezahlt worden sind.

§ 4
 Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan bestimmt sind, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 9 583 000,— DM um 4 003 000,— DM vermindert und damit auf 5 580 000,— DM festgesetzt.
 Die neu festgesetzten Beträge werden nach dem Nachtragshaushaltsplan für folgende Zwecke verwendet:
 1) Neubau eines Rathauses 2 000 000,— DM
 2) Neubau eines Hallenbades 3 580 000,— DM

II.
 Die Nachtragshaushaltsatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

III.
 Der Nachtragshaushaltsplan liegt gemäß § 117 Abs. 3 HGO vom 19. bis 28. Dezember 1973 im Rathaus, Haus C, Fahrgasse 10, Zimmer 20 (Kämmererabteilung) öffentlich aus.
 Langen, den 14. Dezember 1973
 Der Magistrat: Kreiling, Bürgermeister

FÜR DIE FESTTAGE

Wassergasse 7 Telefon 2 21 76

FRISCHES GEFÜGEL
 Gänse, Enten, Puten usw.

FRISCH IST DOCH BESSER
 Frischer Fisch: Karpfen, Forellen, Schleien usw.
 Frisches Wild: Hasen, Rehe, Fasanen usw.

FRISCHE RÄUCHERWAREN
 Salate, Lachs, Aal usw.

Wir suchen für sofortige Einstellung
5 Mechaniker oder Werkzeugmacher
 für unsere Werkzeugmacherei, Maschinenreparatur und Spezialpressen.
 Wir bieten überdurchschnittliche Verdienste durch Festlohn und Akkordbeteiligung.
 Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen Montag bis Freitag v. 8 bis 15 Uhr bei

Erfolgsrezept zum 31.12.
Geld gehört aufs Bausparkonto
 In Ihrer Nähe wohnt
K. Schirmer
 607 Langen, Feldstraße 5
 Telefon 06103 29392
 Was Sie mit Bausparen alles machen können, der Leonberger sagt's verständlich.
Leonberger BAUSPARKASSE

ERNST KRATZ Nadelfabrik
 6072 Dreieichenhain
 Landsteiner Str. 2, Tel. 06103 85024

Probieren Sie doch mal eine Heimorgel Piano-Lang
 Großauswahl bei
 Frankfurt, Stiftstraße 32
 (Am Eschenheimer Turm)

Schöne Weihnachtsbäume
 aus dem Sauerland.
 BLAUTANNEN mit und ohne Ballen, in großer Auswahl.
RENDER
 Langen, Wiesgäßchen 12

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme in Wort und Schrift sowie die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Kurt Muschke
 Obersteuerrät

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank seinen Arbeitskollegen der BP-Darmstadt, dem Personalrat des Finanzamtes Darmstadt, dem Bund der deutschen Steuerbeamten, der Hessischen Finanzverwaltung, Herrn Pfarrer Stadler für seine tröstenden Worte, allen Freunden und Nachbarn sowie all denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Anneliese Muschke geb. Glock und alle Angehörigen

Langen, z. Zt. Mainz
 im Dezember 1973

Plötzlich und unerwartet verstarb nach einem tragischen Unfall unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Monika Demmel
 im Alter von 17 Jahren.

In stiller Trauer:
Georg Demmel und Frau Magdalena geb. Ballet Bruder Peter die beiden Omas Tante und Onkel sowie alle Verwandten

Langen, den 18. Dezember 1973
 Sterzbachstraße 10

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. Dezember 1973, um 13.45 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt. Anschließend Requiem in der Thomas-von-Aquin-Kirche, Bahnstraße.

Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Plötzlich und unerwartet verschied am 15. Dezember 1973 meine liebe Mutter, Schwiegermutter und unsere gute Oma

Susanne Liederbach
 im Alter von 77 Jahren

In stiller Trauer
Georg Liederbach Hertha Liederbach geb. Becker Kinder Petra, Rainer und Uli

Langen, Bahnstraße 2U

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. Dezember 1973, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Frohes Fest

Alle Jahre wieder
 Ihr Festbraten von SPAR

Prager **Hafermastgänse** 500 g **2,98**
 jung, zart, mit Garantie, Handelsklasse A

Holsten-**Puten** 500 g **3,48**
 Deutsches Qualitätsgeflügel zart und mager, Handelsklasse A

Holl. **Fleischenten** 1800-g-Stck. **8,98**
 bratfertig, Handelsklasse A

Holl. **Poularden** 1400-g-Stck. **5,98**
 bratfertig, Handelsklasse A

Mainz

SPAR

Ständiger Beratungsdienst über alle Bausparfragen
 Montag — Freitag von 9 — 13 u. 14 — 18 Uhr
 Samstag von 10 — 14 Uhr in der Beratungsstelle Neu-Isenburg,
 Wilhelmstraße 2, Telefon (0 61 02) 3 77 97.
 Bezirksleiter Dipl.-Kfm. Theo Müller,
 6078 Neu-Isenburg, Friedrich-List-Straße 19,
 Telefon (0 61 02) 3 69 22.

Landes Bausparkasse
 die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

REWE -Markt Hans Gärtner
 Langen Süd. Ringstraße 118

Poln. Hafermastgänse, Hkl. A . . . 500 g **2,98 DM**
 Holl. Puten, Hkl. A 500 g **2,48 DM**
 Rinderbraten, beste Qualität 500 g **4,98 DM**
 Rinderrouladen, zart u. abgehang. 500 g **5,78 DM**
 Schweineschinkenbraten a. d. Keule 500 g **5,68 DM**
 Schweineschnitzel 500 g **5,98 DM**
 Paprikawurst 200 g **1,28 DM**

Allen unseren Kunden wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und glückliches neues Jahr

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

Ihr Arbeitsplatz im Zentrum von Langen

Wir suchen sofort

Lagerarbeiter

für das Verpacken und den Versand unserer Projektionsgeräte. Wir bieten Ihnen ein freundliches Betriebsklima innerhalb einer kleinen Gruppe von netten Kollegen und eine überdurchschnittliche Bezahlung. Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren Sie mit Herrn Jonas einen Termin für ein persönliches Gespräch.

Klaus W. Reiser + Co.
 607 Langen, Wiesenstraße 3, Telefon 27 31

V E M A Verbrauchermarkt
 Filiale Langen, Südliche Ringstr. 182

UNSERE FRISCHFLEISCHABTEILUNG BIETET AN:

Henkell Sekt 0,75 Liter	6.98	Schweinerollbraten zart und saftig 500 g	4.48
MM-Sekt 0,75 Liter	6.98	Schweineschnitzel sehr zart 500 g	5.98
Cinzano rosso und bianco, 0,7 Liter	4.78	Kasseler gerollt mager	5.98
Holst Rum 40 Vol. %, 0,7 Liter	6.98	Rinderrouladen 500 g	5.98
Cognac Bisquit 0,7 Liter	14.95	Zigeunerbraten 500 g	5.98
Molkerei-Butter 250 g	1.69	Schwarzw. Schinken 100 g	1.68
Zucker 1 kg	1.08	Bratwurst grob 500 g	3.48
		Rohwurst-Aufschnitt 5 Sorten 100 g	1.45

Wir wünschen ein »Frohes Fest«

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 101

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Dienstag, den 18. Dezember 1973

UT-FILMBÜHNE
 DI, MI u. DO. 20.30 Uhr
 Sie werden Tränen lachen!
 Jerry Lewis als „Der große
 Wooley“ — ein Zauber-
 künstler, der unvorstell-
 bare Dinge aus dem Hut
 zaubert!

JERRY LEWIS
GEISHA-BOY



DRISGRUPPE LANGEN
 Samstag, 22. 12., 20 Uhr
Weihnachtsfeier
 Im „Lämmchen“. Ein-
 tritt DM 2,50. Kammer-
 bel H. Vater, Schmied-
 gartenstr. 5, und beim
 Vors. Chr. Schneider
 Wilhelmstraße 63.
 Es wird gebeten, Tom-
 hologegenstände bei d.
 Vorstand. Kamerad,
 bzw. bei d. Vorstands-
 mitgliedern abzugeben.
 Für die Feier der älter-
 n Mitglieder am
 23. Dez. ergoht Ein-
 ladung. Der Vorstand



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.
 Ruhestandskreis
 Donnerstag, 20. 12., um
 15 Uhr
Zusammenkunft
 im Clubhaus.
 Wer hat am 7. 12. im
 Clubhaus des F.C.I. sei-
 nen Hut mit Namens-
 zug K. 11. vertauscht?
 Zu erfragen:
 Kaplangerstraße 9
 Telefon 22607

Verkehrsunfall
 an d. Kreuzung Darm-
 städter Dieburger Str.
 (Kronenhochhaus).
 Unmittelbare Zeugen
 möchten sich bitte
 melden.
 Off.-Nr. 1114 a. d. LZ

Autobatterie
 12 Volt, Bosch, 3 Wo-
 chen alt, Neupr. 160,-
 wegen Unfall für DM
 100,- zu verkaufen.
 Telefon 06103 71828

Auto-Felle vom Hersteller
 Eigene Fertigung, da-
 her günstig. Täglich
 14-18 (auch Mi.), Sa.
 10-18 Uhr.
Fell-Lager Mühlfelden
 Rüsselshelmer Str. 38

TELEFON 222 09 LICHTBURG
 Zur Zeit wegen Einbau einer neuen Heizung geschlossen

Hotel Deutsches Haus
 Unseren verehrten Gästen wünschen wir
*ein frohes Weihnachtsfest
 und ein glückliches neues Jahr*
 Familie Dütsch
 Unser Haus ist an den beiden Weihnachtsfeiertagen geöffnet.
 Wir empfehlen unsere reichhaltigen Festmenüs und erbitten recht-
 zeitige Tischbestellung unter der Nummer 2 20 51.

**Jetzt kommt die Weihnachtszeit,
 und mit ihr kommen die Wünsche!**

Diese gelten in unseren Fachgeschäften in den vorweihnachtlichen Tagen in erster
 Linie unserer verehrten Kundschaft.

Von der uns wertvollen Gewißheit getragen, daß zu unserer Kundschaft auch eine per-
 sönliche Bindung besteht, gestatten wir uns, Ihnen und Ihren Familien

*Frohe Weihnachten und ein gesegnetes,
 gesundes neues Jahr 1974*

zu wünschen.

Mit besonderen Leistungen und hervorragender Qualität sowie unserem Service möch-
 ten wir Ihnen helfen, daß ihr Festtagsbraten bei Ihrer Familie ein voller Erfolg wird.

Ihre Langener Fleischerfachgeschäfte:

Familien Gg. Breidert, Fahrgasse 22	Familie Fr. Metzger, Fahrgasse 7
Familie H. Bode, Taunusstraße 16	Familie R. Probst, Friedrichstraße 27
Familie W. Görich, Wolfsgartenstr. 16	Fam. Gg. Sallwey KG, Frankfurter Str. 4,
Familie E. Hörner, Egelsbacher Str. 19	Filiale Hochhaus
Familie L. Jost, Goethestraße 10	Fam. H. Schäfer, Wilh.-Leuschner-Pl. 13
Familie Dr. Kirchherr, Bahnstraße 21	

wir haben geheiratet
gerhard künzel - ingrid künzel
 geb. schön ..
 21. dezember 1973
 lorstring 27 langen am belborn 7

Mörfelden
 Cranachstr. 6, 1-4/5-
 Zimmer-Terrassenwohn-
 ungen, außergewöhn-
 lich gute Ausst., Hal-
 lenbad, Tiefgarage, be-
 zugsfertig Mai/Juni 74,
 7b-Abstr., sehr gün-
 stige Finanzierungen
 (u. a. 5,5 % Zins, +
 2 % Tilg.), direkt vom
 Bauherrn — ohne
 Maklergebühren —
 Wieschomer,
 609 Rüsselshelmer,
 Buchenstr. 36
 Tel. 06142/52911 od.
 06105/3560

4-Zi.-Wohnung
 in Egelsbach, 79 qm,
 frei im Januar, Miete
 DM 437,- incl. Umlag.,
 Kautions DM 1200,-
 Ohne Maklergebühren
 Tel. 06102 6057 werkt,
 o. Off.-Nr. 1116 a.d.LZ

2-Zi.-Kornf.-Whg.
 70 qm, in ruhiger Lage
 in Egelsbach zu verm.
 Telefon 06106-3570

Suche Bauplatz
 500 bis 600 qm, f. Ein-
 familienhaus.
 Angebote erbeten un-
 ter Off.-Nr. 1113 a. d. LZ

Kleines Haus
 (2 Räume) möbliert, m.
 Obstgarten, DM 195,-
 in Egelsbach zu verm.
 Telefon 0811 551461

2-Zi.-Wohnung
 NB, Dreieichenh., etwas
 schräg, ca. 50 qm,
 Kachelbad, Ztl, w. W.,
 Autoabstellplatz,
 Sprechanlage, Telef.-
 Anschluß, ab 1. 1. 1974
 zu vermieten. Miete
 295,- + 40,- DM Uml.
 Telefon 06103/24730

3-Zi.-Wohnung
 Altbau, Bad, Gas-ZH,
 zu vermieten.
 Telefon 23849

Mann
 stundenweise gesucht.
Wisa-Möbel
 Wiesgäßchen 4

4-Zi.-Wohnung
 in Egelsbach, 79 qm,
 frei im Januar, Miete
 DM 437,- incl. Umlag.,
 Kautions DM 1200,-
 Ohne Maklergebühren
 Tel. 06102 6057 werkt,
 o. Off.-Nr. 1116 a.d.LZ

3 WH 0881
Walmdach-Bungalow
 mit Schwimmb.,
 20 Autom. südl. Ffm.
 5 Zi., Kü., Ölheiz., Bj.
 71, Wohn-Nutzfl. 290
 qm, Grdst. 1120 qm,
 Steuervort. möglich,
 Vkpks. 590 000,- DM.

IMMOBILIEN
WINTER
 Realisationsunternehmen der
 BADISCHEN BANK

Ohne Makler!
**2-, 3- u. 4-Zimmer-
 Wohnungen**
 ab sofort zu vermieten.
 Kautions kann durch
 Bankbürgschaft ersetzt
 werden.
Langen
 Dieburger Straße 1
 (Hochhaus), Tel. 24483

Einfamilienhaus
5-Zi.-Wohnung
 für leitend. Angestell-
 in Dreieichenhain
 Umgebung gesucht.
 Heinz Wille
 Fleischwarenfabrik
 6072 Dreieichenhain
 Industriestraße 9
 Telefon 06103/85047

Nachmieter für
2-Zi.-Wohnung
 sofort gesucht.
 Pischel, Darmstädter
 Str. 1, Tel. 21343

**Der Winter
 kommt am Wochenende**

So viele Termine hatten uns in dieser
 Zeit in Atem: Vierter Advent, Ferien-
 fest — so daß wir einen nur zu leicht
 vergessen, weil er uns keine besondere
 Aktivität abverlangt, den Winterbe-
 ginn. An diesem Wochenende tritt der
 frostige Geselle sozusagen amtlich in
 seine Rechte ein, sein astronomischer
 Anknüpfungstermin ist auf 1.08 Uhr. be-
 rechnet. In diesem Augenblick steht
 nämlich die Sonne an ihrem südlich-
 sten Bahnpunkt, am Punkt der Winte-
 rsonnenwende, der kürzeste Tag ist ge-
 kommen und mit ihm die längste Nacht
 ... Die längsten Nächte, müßte man
 eigentlich anstandshalber sagen, denn
 sie gehen einander an Dunkelheit nicht
 viel nach, zumal noch am Heiligabend
 Neumond herrscht, mit einer, allerdings
 nur in Südwestdeutschland schwach
 sichtbaren ringförmigen Sonnenfinstern-
 nis. Und doch können wir theoretisch
 wenigstens vom 4. Advent an wieder
 das Gefühl haben, daß es mit der Ta-
 geslänge mählich aufwärts geht. Was
 den Winter betrifft, so ist er zwar die
 kürzeste, aber oft doch unser Leben am
 stärksten beeinflussende Jahreszeit. Wir
 tun gut daran, uns positiv auf ihn und
 seine mancherlei Tücken einzustellen
 und seine Freuden zu nutzen, wo wir
 können.

**Spielzeugumtauschaktion
 der Jungsozialisten
 fand guten Anklang**

Lebhaften Anklang fand bei den Kindern
 die Spielzeugumtauschaktion, die von den
 Jungsozialisten und der Schülervertretung am
 letzten Freitag veranstaltet wurde. Bereits
 lange vor der angekündigten Zeit hatten sich
 einzelne mit ihren „Schätzen“ eingefunden,
 und bald entwickelte sich in zwei Räumen der
 Ernst-Reuter-Schule ein reger Tauschhandel.
 Spielsachen aller Art, vom Puppenkochtopf bis
 zur Autorennbahn, fanden neue Besitzer. Zwi-
 schendurch konnten sich die Kinder, es waren
 rund hundert, die gekommen waren, mit Ge-
 tränken, Würstchen und Schmalbrotchen ver-
 sorgen, und sich an einem großen Erbsenratel
 beteiligen, bei dem es eine Spielesammlung zu
 gewinnen gab.

Abschließend war man sich darüber einig,
 daß dieser ersten Spielzeugumtauschaktion in
 Zukunft weitere folgen sollten.



Auch die Kleinsten von Kindergarten erfreut an die betagten Bürger beim Altennachmittag mit ihrem Spiel.

Jugend spielte für betagte Bürger

Bürgermeister Dr. Simon regt Altenbeirat an

Der diesjährige Altennachmittag, zu dem die
 Gemeinde 577 Egelsbacher Bürger über sieb-
 zig Jahre eingeladen hatte, wurde am Donnerstagnachmittag
 im Eigenheim-Saal zu einem
 schönen Erlebnis für die Besucher. Die meisten der
 eingeladenen waren gekommen und
 hatten bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, neben
 Plaudereien von Tisch zu Tisch ein an-
 sprechendes Programm von der Bühne her zu erleben.
 Die Akteure waren allesamt Kinder
 und Jugendliche, die mit ihren netten Darbietungen
 eine schöne Geste gegenüber dem
 Alter zeigten.

Die Kleinsten von Kindergarten machten
 mit einem Reigen den Anfang. Sie freuten
 sich, daß sie einmal auf einer großen Bühne
 vor einem so zahlreichen Publikum ihre
 Spielchen machen konnten. Herzlicher Applaus
 war die eine Seite des Lobes. Bürgermeister
 Dr. Simon honorierte die Darbietungen außer-
 dem noch mit Schokolade.

Im Anschluß daran gab der Bürgermeister
 mit einem Reigen den Rückblick über die
 Veranstaltungen des letzten Jahres, die für
 die betagten Bürger von der Gemeinde aus-
 gerichtet worden waren. Er erinnerte an sein
 Versprechen bei der vorjährigen Altenfeier,
 durch mehr Veranstaltungen die älteren Mit-
 bürger aus ihrer Eierlei herauszuholen. Die
 Gemeinde habe ihr Versprechen gehalten und
 bei allen Veranstaltungen gesehen, daß diese
 angenommen seien.

Eine kurze Bilanz ergab, daß im Februar
 218 ältere Mitbürger beim närrischen Alten-
 nachmittag der Karnevalsgesellschaft mit von
 der Partie waren, etwa 70 Personen hatten im
 Juni die blühenden Rhododendron im Schloß
 besucht. In der Weihnachtsfeier im Schloß
 waren 196 Personen teil und auch die Besichtigungs-
 fahrten durch die Gemeinde und die Um-
 gebung fanden großen Anklang. Nicht weniger
 als 189 Personen konnten dabei den Wasser-
 behälter auf dem Albusberg, die Kläranlage,
 das Erholungsgebiet Langener Waldsee und
 den Egelsbacher Flugplatz besichtigen. Auch

daß dort das Bild vom hilflosen, etwas links-
 schen, vergeblischen alten und einsamen Men-
 schen nur verstärkt werde. Zum Thema
 „Alten“ sei den Acht- bis Zehnjährigen einer
 Schule in Hamburg unter anderem folgendes
 eingefallen: „Alle Menschen müssen eigentlich
 sitzen oder liegen ... alte Menschen mis-
 sen alte Frauen tragen gerne einen
 Dutt und lange Röhre ... alte Menschen ha-
 ben meist nicht mehr so ein gutes Gedächtnis.“
 Er selbst, fuhr Dr. Simon fort, habe im Um-
 gang mit alten Menschen ganz andere Fest-
 stellungen gemacht. Und deshalb möchte er
 alle älteren Einwohner ermuntern, selbst In-
 itiativen zu ergreifen zur Betätigung und Be-
 gegnung auf allen möglichen Gebieten mit
 anderen Menschen, gleich welchen Alters sie
 seien. Wenn heute so viel von Mißbestimmung
 geredet würde, dann sollten auch die älteren
 Mitmenschen mitentscheiden können, wie sie
 ihre Freizeit verbringen wollen.

Um diese Angelegenheit nicht nur als leere
 Worte verstanden zu wissen, hatte der Bür-
 germeister Fragebogen ausstellen lassen. In
 ihnen wurde angeregt, an einem Altenbeirat
 mitzuwirken. Gefragt wurde nach dem Alter,
 nach dem früheren Beruf und nach dem
 Hobby. Wer übrigens nicht im Eigenheim
 sein konnte und doch mitmachen möchte, er-
 hält einen solchen Fragebogen auf dem Rat-
 haus. Dorthin sollen auch die ausgefüllten
 Bogen bis zum 15. Januar geschickt werden.
 Zum Abschluß seiner Ausführungen wünschte
 der Bürgermeister allen ein besinnliches Weih-
 nachtsfest, viel Glück und vor allem Gesund-
 heit im neuen Jahr.

Das bunte Programm wurde fortgesetzt
 durch den Schloßchor der Ernst-Reuter-
 Schule, der wieder einmal durch seinen schö-
 nen Gesang und die geschmackvolle Liedaus-
 wahl zu gefallen wußte. Auch die Turnab-
 teilung trug ihren Teil zum Gelingen des Alt-
 nachmittags bei, der seinen Ausklang zu dem
 Weisen des Orchestervereins Langen/Egels-
 bach fand.

**Letzte Sitzung der Gemeindevertretung
 im alten Jahr**

Die ihrer letzten öffentlichen Sitzung in
 diesem Jahr läßt die Gemeindevertretung ein.
 Am Mittwoch, dem 19. Dezember um 20 Uhr
 werden die Gemeindevertreter im Rathaus-
 aal über Zuschüsse für Vereinsbauwerke, den
 Nachtragshaushaltsplan 1973, über einen Bau-
 zuschuß für die katholische Kirche und über
 die Funktionsverbesserung des Bürgerhauses
 beraten und abstimmen. Außerdem stehen auf
 der Tagesordnung die Abwasserkanal im
 Waldviertel, die Abwasserkanal im Waldviertel
 und ein Vertreter für den Wasserverband
 zur Unterhaltung des Hundsbogens und des
 Sterzbachs. Ohne Diskussion werden der Wald-
 wirtschaftsplan 1974, Zinsänderungen und die
 Gewährung eines Wohnungsbau-Darlehens be-
 handelt.

Krankenfraternität dankt

Die Krankenfraternität mit ihrem Sitz in
 Egelsbach dankt herzlich für das Interesse,
 das von der Bevölkerung dem diesjähri-
 gen Basar mit Tombola und gemüthlicher Zu-
 sammenkunft entgegengebracht wurde. Der
 Dank gilt auch allen Helfern und Spendern
 aus der ganzen Umgebung, die durch ihre
 Hilfe viel zum Zustandekommen dieser Ver-
 anstaltung beigetragen haben.

**Kein Dienst beim Postscheckamt
 am Heiligen Abend**

Die Kassenschalter beim Postscheckamt blei-
 ben am Heiligen Abend geschlossen. Es be-
 steht jedoch die Möglichkeit, Postbarschecks
 bei den Postämtern wie am Samstag einzulö-
 sen. Vom 27. Dezember 1973 bis einschließ-
 lich 3. Januar 1974 wird die Schlußzeit für
 Lastschriftaufträge — ausgenommen telegra-
 phische und Eilaufträge — auf 8 Uhr vorver-
 legt. Die Oberpostdirektion dankt für die
 Postcheckkunden, möglichst viele Aufträge
 noch in der Vorfeierwoche beim
 Postscheckamt vorzulegen.



Alle Plätze des Eigenheims waren zum Altennachmittag besetzt. 577 Personen über 70 Jahre waren eingeladen worden und nur wenige konnten nicht kommen.

Billig währt am längsten!!

MARKT

Schweinerollbraten + Schweinebraten aus bestem Hinterschinken 500 g 4,98	ONKO Kaffee Hansa 500 g Dose 6,98	Ungarische Gänse bratfertig, Hdlkl. A, gefloren 500 g 2,48	Aal geräuchert 500 g 6,95
Schweineschmelz aus der Oberschale 500 g 5,98	Wilko Liköre Erdbeerkirsch 26 Vol. %, Wilt, Christ, Birne 30 Vol. %, oder Mandarine 30 Vol. %, 0,5 ltr. Fl. 4,98	Poularden „Wiesenhof“ Hdlkl. A, gefloren, 1.200 g Stück 4,48	Stockmeyer Würstchen im zarten Saitling 5 Stück à 75 g, Dose 2,98
Wiener Würstchen im zarten Saitling 500 g 3,98	Schöller-Schlemmerrolle Schoke-Erdbeer-Vanille Eiscreme 1.000 ml empl. Pr. 5,85 3,98	Pfanni Knödel halb + halb, 330 g Packung empl. Pr. 2,19 1,29	Champignons l. Wahl 315 ml Dose -88
gekochter Hinterschinken ealtig + mild 100 g 1,68	Trumpf Pralinen „Feinschmecker“, 200 g Packg. empl. Pr. 6,- 2,98	Formosa Stangenspargel geschält 840 ml Hochdose 2,88	Span. „Navel“ Orangen Klasse I 4 kg Tragetasche 3,28

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht. 6070 Langen, Bahnstraße 29

Unser Schönheits-Tipp

Zitrone — kosmetisch

Bereiten Sie sich zweimal wöchentlich Zitro-
 nenwasser, mit dem Sie Ihr Gesicht rein-
 igen. Die Schalen von zwei Zitronen dafür in
 einem Liter Wasser wachen. Diese Kur ver-
 schönt Ihren Teint. Eine Zitronenmaske wirkt
 straffend und verjüngend. Auf das gereinigte
 und sehr gut angefeuchtete Gesicht werden fünf
 bis zehn Minuten lang dünne Zitronenschef-
 fen gelegt.

Projektgruppe Jugendheim in Egelsbach gegründet

Am Mittwoch, dem 12. Dezember 1973, trafen sich in der Egelsbacher Gaststätte „Zum Bahnhof“ Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirche, der Jungen Union, der Jungs, der Naturfreunde und der Jugendgruppe „Zelle“ zur Gründung einer Projektgruppe Jugendheim.

Gespräch über die Nutzung, Organisation, Einrichtung und Verwaltung des Jugendraumes ein. Überstimmend war man der Meinung, daß den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden sollte, eigene Ideen einer positiven Freizeitgestaltung zu entwickeln, eigene Situationen zu erkennen und Methoden ihrer Veränderung zu erlernen.

Allen ein herzliches Dankeschön, die uns zur SILBERHOCHZEIT mit so vielen Geschenken, Blumen und Karten erlaubten. Georg Waunemacher und Frau Johannette geb. Freid

Am Montag verschied unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Philipp Graf im Alter von 68 Jahren.

Wir zeigen hiermit den Tod unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma Elise Bermond geb. Wurm

Am 15. Dezember 1973 entschlief nach kurzer und mit großer Geduld ertragener Krankheit meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Oma und Uroma Elisabeth Stiefel geb. Kühn

LZ-Sportnachrichten

Vermeidbare Niederlage des TV Langen

Im letzten Spiel dieses Jahres erlebten die TV-Handballer eine böse Überraschung mit einer unerwarteten Niederlage gegen Bessungen und bereiteten damit wieder sich selbst noch ihren Anhängern das erhoffte Weihnachtsgeschenk in Form einer sicheren Tabellenführung. Noch ist allerdings der Kampf um die Meisterschaft nicht verloren, wenn auch die schärfsten Konkurrenten in der Tabelle näher aufgeschlossen konnten.

Zweifellos hatte man das Spiel auf die leichte Schulter genommen, nachdem man das Vorspiel hoch mit 24:10 Toren gewonnen hatte, obwohl man durch den versöhnlichen Sieg über die starken 46 Darmstädter gewarnt war. Bessungen, verstärkt mit zwei Neuzugängen, hatte sich ein kluges taktisches Konzept ausgedacht, das in der Folgezeit nahezu aufging. Man deckte mit einer 3-2-Deckung, wobei sich die beiden vorgezogenen Spieler vornehmlich der beiden Langener Rückraumspieler Beyer und Riedel annahm und diese so gut wie auszuschalten vermochten.

Es spielten und warfen die Tore: Diesel, Dröll (1), Jost (3), Panitz (1), Riedel, Beyer (1), Eckstein, Nippold, Seidler und Kantzaur. Allen Mitgliedern und Freunden wünscht die TV-Handballabteilung frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Nochmals sei auf die Jahreshauptversammlung hingewiesen, die am Donnerstag (20. 12.) in der Turnhalle abgehalten wird.

Table with sports results for A-Klasse Darmstadt, C-Klasse Darmstadt, A-Jugend Bezirksklasse, B-Jugend Bezirksklasse, and Handball-ERGEBNISSE.

Table with sports results for A-Klasse Darmstadt, C-Klasse Darmstadt, A-Jugend Bezirksklasse, B-Jugend Bezirksklasse, and Handball-ERGEBNISSE.

Fleischwaren HOFMANN advertisement listing various meat products and prices.

kauf-park

Auf ganzer Breite billig mit einem Riesenangebot

solider Dauerpreise

Table listing various food items and their prices, including Grundnahrungsmittel, Getränke, and Kosmetik.

Schlager ... Schlager ... Schlager

Table listing various meat products and their prices, including Rinder-Vorderviertel, Rinderbraten, Rinderhochrippe, Rinderzunge, Suppenfleisch, Hackfleisch, Kalbsleberwurst, Salami weiß, Deutsche Puten, Poln. Enten, Ung. Gänse, and others.

Am Samstag, 22. 12. 1973 sind unsere Häuser von 8-18 Uhr geöffnet.

- List of store addresses: Bad Kreuznach, Planiger Str.; Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44; Dörnighelm, direkt an der B 8; Groß-Gerau, Mainzer Str. 50; Mainz-Weisenau, an der B 9; Raunheim, direkt an der B 43; Sprendlingen, Offenbacher Str.; Wetzlar, an der B 277; Wiesbaden, Mainzer Str. 110.

Die Poldi heißt heute Sabine advertisement with text about names and a recipe for 'Auch Männer mögen süße Sachen'.



NEU! Jetzt auch in Bruchköbel



Hotel auf dem Meeresgrund

Hans Hass will unter Wasser bauen / Erste Gäste im Sommer 1975

Die Zukunft des Tourismus liegt auf dem Meeresgrund. Das meint der Tiefseeforscher Dr. Hans Hass, der die herkömmlichen Ferienorte und Badeplätze kaum noch für ausreichend hält, um Urlaubern rechte Erholung zu bieten. Überfüllung und Lärm, Baurischnen und Grundstückspreise beengen den Menschen zunehmend. Wenn der Hallfisch-Experte recht behält, wird es keine zwanzig Jahre mehr dauern, bis man den Erholungsbereich in die Meereszone von Menschen noch nicht kontrollierte Natur verlegt.

Die Vorarbeiten dazu sind schon gediehen, die Unterwasser-Hotels in küstennahen Gebieten auf dem Reibereis entworfen. Auch einige finanzkräftige Unternehmer haben sich gefunden. Eine Tauchervilla, von Hass selbst entworfen, soll schon demnächst auf dem Capodi Gata unweit der südpazifischen Stadt Almeria in zehn Meter Tiefe fertiggestellt werden. Der Leitmetallkörper wird wegen der Unberechenbarkeit des Meeresbodens auf Stützen gestellt und verankert.

Dieses erste submarine Hotel der Welt ist als Kombination von vier unterschiedlich großen, unten offenen Taucherglocken geplant. Sie enthalten ein Studio mit Tiefseeblick, einen Einstiegs- und Umkleieraum mit Dusche für Sporttaucher sowie einen Schlaf- und Esszimmer für 12 Personen nach „Skihütten-Art“. Die Gäste können auch beliebig einzeln und ausschweifend in die stillen Räumlichkeiten des Meeresbodens auf Stützen gestellt und verankert.

Das Museum der Mörder

Telegramm-Adresse: „Handschellen, London in England“

Das „Black Museum“ (Schwarzes Museum) in London ist nur wenigen bekannt. Es wurde von Scotland Yard aufgebaut und birgt Anschauungsmaterial für angehende Polizisten und Detektive. Der Öffentlichkeit ist es nicht zugänglich. Die Ausstellungsstücke können nur von Besuchern an die Newen gehen. Man will aber auch aus der Sammlung von Mordwaffen keine Sensation machen.

Gefängnis geworden. Auf einer bunten Weihnachtskarte drohte ein Unbekannter einen Mord an „Vorsicht! Dies ist das letzte Weihnachtsfest, das Sie erleben!“ kann man durch noch in halb verächtlicher „Tintenschicht“ lesen, nämlich am 26. Dezember 1878 in London ermordet. Der Täter fand man nie.

Die letzten größeren Ausstellungsobjekte, die ins „Black Museum“ kamen, sind die Metallwaffen, in denen Südbadner Mörder Hughie die Leichen seiner Opfer auflöste. Auch die atmische Pistole, mit der ein Moranschlag auf Königin Victoria von England unternommen wurde, ruht in einer Vitrine. In der sehr interessanten Telegrammsammlung kann man an Hand von Telegrammen und Funkschriften die Verbrecherjagd verfolgen, die Kriminalbeamte des Yard in alle Länder der Welt führten. Sie tragen alle die originale Kode-Anschrift: „Handschellen, London in England“.

Ein kleiner, zerissener Gummiball blieb von einer Bombe übrig, die 17 Leute tötete. Sie wurde 1869 von irischen Rebellen in

sphäre herrscht, entfällt die sonst an umständliche Anpassungsperiode.

Zunächst ist das Subhotel als attraktives Netzwerk für die überindischen Appartements gedacht, die bereits bei Almeria aus dem Fels- oder wachsend. Gute Taucher sollen für 24, vielleicht auch 48 Stunden unter Wasser logieren und einen Vorgeschmack auf kommende



Edward Brown aus Glasgow, der in Holland weilte, kehrte mit verblühtem Kopf aus Rotterdam zurück. Eines Nachts kam er im Zustand leichter Angetrunkenheit in seine Unterkunft und bemerkte, daß er den Haus Schlüssel vergessen hatte. Da er keinen anderen Weg wußte, um in sein Zimmer zu gelangen, klatzte er laut in die Hände und schrie: „Der Schlüssel! Der Schlüssel!“ Kaum waren seine Hilferufe verklungen, als aus fünf Wohnungen die Frauen Hausschlüssel herabwarfen. Unglücklicherweise konnte er sich nicht mehr rechtzeitig in Deckung bringen.

Urlaubsfreuden erhalten. Hass selbst stellt sich bereits Familientouristen vor. „Ja, sogar Unterwasserreisen. Das alles soll keine Luxusangelegenheit, sondern dem Tourismus in weitgehendem Maße zugänglich sein.“

Dem neuen Unterwasser-Tourismus werden auch eine Reihe von Fachleuten, kommen, daß man selbst längere Aufenthalte in Tiefen zwischen 600 und 2.000 Metern übersteht. Mediziner sind der Ansicht, daß die Aussicht auf die berühmte Meereslandschaft eine der besten Therapien gegen Nervenleiden ist. Und Sportlehrer verweisen auf die die Gesundheit fördernde Bewegung, die der Schwimmersport nun einmal bietet.



Die Kurzgeschichte:

Patentrezept

Eine Seemannsfrau ist nicht zu beneiden. Elf Monate vom Jahr ist ihr Mann auf hoher See, hat in jedem Hafen Landurlaub, trifft die aufregendsten Frauen, flirtet mit ihnen auf Deubelkontraus, und wenn er wieder heimkommt, kann er seiner Frau erzählen, er hätte in jedem Hafen nur Skat gespielt.

Auch Frau Windboller war eine Seemannsfrau. „Ich werde einfach noch verückt, wenn das so weitergeht“, jammerte sie ihrer Nachbarin Frau Brise vor.

„Was denn, meine Liebe?“
„Nun, morgen sticht mein Mann wieder in See. Und wenn ich so überlege, was der so in jedem Hafen wieder anstellt, so gut wie er aussieht? Selbstverständlich erzählt er mir, er ginge in jeder Hafenstadt nur in Museen, trinke Tee und würde höchstens ab und zu ein Tänzchen wagen. Aber kann ich ihn kontrollieren?“

Frau Brise lächelte still vor sich hin. „Mein Mann ist zwar auch Seemann. Aber das kann mir nicht passieren. Mein Mann bleibt mir treu.“
„Reden Sie doch nicht so. Sind Sie vielleicht dabei, wenn Ihr Mann in allen Häfen der Welt ausgeht? Können Sie kontrollieren, ob er nicht in jedem Hafen eine andere Braut hat?“
„Er hat keine andere Braut.“
„Und woher wissen Sie das?“

„Ich habe ein Patentrezept gefunden. Jede Frau, die sich meinem Mann in amouröser Absicht nähert, wird fliehen, als habe er die Hühnerpeste.“

„Sie reiben ihn wohl mit Knoblauch ein?“
„Sie brauchen gar nicht so spätlich zu sein“, sagte Frau Brise mit unerklärlichem Gesichtsausdruck. „Ich kam auf eine Idee, die so einfach ist, daß ich mich wundere, wieso nicht alle anderen Seemannsfrauen auch schon eine so schneidende Titowierung, daß sie alle anderen Frauen abschreckt. Allerdings mußte ich ihn mit etwas Gewalt dazu zwingen, sich diese Titowierung machen zu lassen. Er hatte das gar nicht so gern.“
„Auf welche Titowierung hat Ihr Mann?“
„Das psychologische Einfinden.“
„Und was wäre das?“
„Ganz simpel. Mein Mann hat in vier Sprachen verlernt, vier Wörter: Altesch, Russisch, Quechua und die Brust tätowiert: Altesch ist „wie, verheiratet, vier Kinder.“ Mis Jertz



Weihnachtseinkauf mit TOOM Einkauf:

Preisknüller:

„Unser Weihnachtsbraten für Sie“

la Rinderpickbraten 600 g 4,78

la Zigeunerbraten 500 g 4,88

„Herta“ Deilkateß-Frischwurst 100 g 1,25

„Artland“ Deilkateß-„Trüffelherbwurst“ 100 g 1,38

Rindersteakfleisch beste Qualität, zart und mager 500 g 5,45

Rinderhackfleisch stets frisch 500 g 2,95

Grobe Mettwurst täglich frisch geräuchert 250 g 1,88

Aus unserer SPEZIALITÄTEN-ABTEILUNG:

Schweizer Saftbraten halb Rind, halb Schwein 250 g 2,98

Pfeffersteak mit gebrochenem Pfeffer 100 g 1,35

Franz. Pfeffer- und Kräutersalami je 100 g 1,95

Span. Navel-Orangen 4-kg-Tragetasche 2,98

Holl. Kopfsalat Kl. II, Stück 4,49

Picon rot oder weiß 0,7-l-Flasche 3,99

Scharlachberg Meisterbrand 0,7-l-Flasche 9,98

Eggers Edel-Liköre Edelkirsch, Williams, Apricot 0,7-l-Flasche empf. Preis 10,75 6,48

1971er Bechtheimer Pilgerpfad Spätlese, 0,7-l-Flasche 2,88

1971er Herxheimer Herrlich, Auslese 4,95

Aal, frisch geräuchert vac. verpackt, 500 g 5,95

Langnese Königsrolle 1000-ml-Packung empf. Preis 5,90 3,48

Rotkohl 720-ml-Glas empf. Preis 1,25 3,99

Becht's Oel Spezial S 2-l-Kanister empf. Preis 1,25 4,88

Franz. Camembert „Creme de pre“ 60 % F. I.T., 150-g-Packung empf. Preis 9,50 1,59

Sprengel Pralinen „für Genießer“ 400-g-Packung empf. Preis 9,50 4,95

Henninger Export- oder Pils-Bier 6 x 0,33-l-Einwegflasche empf. Preis 11,20 1,98

Poly Protein-Haarspray Großdose empf. Preis 8,25 1,98

Poly Protein-Shampoo 200-ml-Flasche empf. Preis 3,90 1,90

Poly Protein-Festiger 125-ml-Flasche empf. Preis 3,45 1,75

Fa-Schaumbad 500-ml-Flasche empf. Preis 11,20 3,95

Colgate Fluor-S-Zahncreme Fam.-Tube empf. Preis 2,95 1,49

Mennen Rasierwasser Skin Bracer, Wild Moos oder Wild Tropic empf. Preis 6,25/7,50 3,95

Zewa Kosmetiktücher in Pastillfarben, 100-Stück-Pack empf. Preis 1,65 1,85

Papiertaschentücher 18 x 10-Stück-Super-Packung empf. Preis 2,95 1,79

ORIGINAL INGRID-GLASWAREN 24% echt Bleikristall

Zweigvase 17,5 cr 11,50

Zweigvase 20 cm 13,50

Zweigvase 23 cm 18,90

Kerzen-Leuchter mit Kugelkerze Gr. I 8,90

Kerzen-Leuchter mit Kugelkerze Gr. II 10,50

Kerzen-Leuchter mit Kugelkerze Gr. III 16,50

Windlicht mit Kerze 6,95

Tablett Weißblech verzinnt, mit Gravur

rund 35 cm 4,95

rund 30 cm 3,95

rechteckig 31 x 22 cm 3,65

rechteckig 40 x 30 cm 5,95

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Proseverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(17. Fortsetzung)

In dem Moment sah ich ihn auf uns zukommen; schmal, schlank und elegant. Allein Erschrecken zog ich meinen Kopf tief in den Pelzkragen. Ein Blick zur Seite wurde notwendig und - nein, Rico ging eilig vorbei, verschwand in der Tür zum Kasino.

„Was sollen wir da trinken, Meyer?“ fragte ich unglücklich. „Deine Theorie stimmt. Nur, um Geld auszugeben.“
„Wenigstens einen Whisky will ich haben, zum Aufwärmen. Komm schon! Damit du dich nicht umsonst so schönemannst hast.“ Meyer zupfte die schwarze Schleiße zurecht, nahm nicht ohne Anrede die Flasche in die Hand, Begrüßung schon wieder einen Fehler zu begehen.

„Erlaube mal...“
„Doch, Schätzchen. Man muß seinen Gegner die Front zeigen. Er soll wissen, daß er erkannt ist, beobachtet wird. Das macht ihn unsicher und verleitet zu unüberlegten Schritten.“

„An dir ist wahrhaftig ein Kriminalist verlorengegangen.“
„Stimmt. Beinahe wär's so gekommen, wenn ich nicht zufällig meine Begabung zum Schreiben entdeckt hätte. Dadurch gewann die Menschheit einen bedeutenden Journalisten.“

Ich mußte lachen. Ich lachte noch, wie ein befruchteter Dicker uns in dem togenen Vorraum in Empfang nahm und an die Garderobierin weiterleitete. Meyer half mir aus meinem hellbraunen Netz, warf ihn lässig der Frau zu. Eine Mark fünfzig. Wenn das so weitergeht...

Dann nahm mich die Atmosphäre des Spielkasinos wider Willen gefangen; dieses schwer zu beschreibende kribbelnde Fluidum, der Duft von Blumen, teurem Parfüm, leises Lachen, Glasrillen, gedämpfte Musik, das Surren der Roulettekugeln und erregende Spannung - ein blühendes Lichtspiel und ein Hauch der großen Welt...
„Den Whisky gibt es hinten in der Bar“, sagte Meyer mitvergessen. „Und dazu müssen wir an dem Mann mit den Spielmarken vorbeigehen.“

„Ich riskiere fünfzig Mark, Meyer.“
Mit meinen zehn Jetons betrat ich die Spieltische. Zu, daß wir uns landförmig gemacht hätten, sonst hätte man uns wohl gar nicht hineingelassen. Das Milgrüne wogte mit fünf- undzwanzig Meter Stoff um meine Beine. Es war ein Traum von Kleid, mein bestes Stück, und ich gab mir Mühe, wie eine große Dame zu wirken. Oben herum hatte es ja sehr we-

ng, das heißt, im Rücken eigentlich gar keinen Stoff...
Jedenfalls starrte Rico mich maßlos verblüfft an, wie ich unvermittelt in seinem Gesichtskreis auftauchte. Er sprach ganz leise, eine Dame und ein alter Mann, die wenig durch ihre Schönheit als durch ihren Schmuck auffiel. Sie trug ein Vornamen und Hals und Arme.

„Hallo, Rico.“ Ich winkte Rico harmlos lächelnd zu, als sei er ein netter Zufall, ihn hier zu treffen.
„Hallo, Petra.“ Rico hob die Hand, wollte mir wohl auch zuwinken. Aber an der Art, wie seine Finger zuckten, drei Sekunden starr in der Luft hingen, erkannte ich, daß es ihn wie ein Licht getroffen haben mußte.

Um diese Zeit waren die Spieltische noch nicht besetzt. Wir fanden sofort Platz. Ohne genau hinzusehen, schob ich einige Jetons auf Rouge, benachbete Rico.

„Du, dem läuft es jetzt eiskalt über den Rücken“, flüsterte ich Meyer zu. „Deine Taktik hat was für sich.“
„Du hast gewonnen“, sagte Meyer.

Ich warf einen flüchtigen Blick auf den Tisch und nickte. Der Croupier mit seiner komischen kleinen Schaufel sagte etwas. Im Unterbewußtsein hörte ich das Surren der Kugel.

„Mich interessiert jetzt nur Rico. Er war offensichtlich nervös, gab der schmuckbehangenen Dame zerstreut Antwort. Das schlechte Gewissen stand ihm auf der Stirn geschrieben. Wahrscheinlich dachte er mit Schrecken daran, daß ich seinem Onkel verraten würde... Oh, ich ahnte, wie ihm bei diesem Gedanken zumute war.“

„Du hast zum dritten Mal gewonnen. Nimm doch das Zeug da weg“, unterbrach Meyer meine Gedanken.
„Gehört das alles mir?“ fragte ich erstaunt. Aus meinen fünf Jetons auf Rouge war ein ansehnliches Häufchen geworden.

„Natürlich. In drei Sätzen siebenhundert Mark! So was passiert nur Verückten. Steck's ein und laß uns gehen. Die Leute spielen schon.“

„Hastch topfte ich die Spielmarken in meine kleine Handtasche, machte dem nächsten Hoffnungslosen Platz und schwebte, leicht verwirrt, an Meyers Arm davon. Rico begab sich gerade in die hinteren Räume, wo um wesentlich höhere Einsätze gespielt wurde.“

Für mein Täschchen voll Jetons hängte man mir tatsächlich siebenhundert Mark aus.

So was passiert eben nur Verückten. Ich hielt die Scheine in der Hand und sah Meyer ratlos an.
„Was machen wir damit?“
„Du bist ein Urviech, Petra. Mach damit, was du willst.“ Du hat den Zaster auf ehrliche Art gewonnen.“
„Auf ehrliche Art - Ich habe ja gar nicht hingeschaut.“
„Spendier uns eine Flasche Sekt und 'n leckeres Nudel, ich mach' soviel Naivität schrecklich hungrig.“
„Aber dann laß uns von hier weg.“
Wir fanden ein kleines, intim wirkendes Lokal, wo befruchtete Kellnerin lautlos, sechs runden Platten köstliche Sachen servierte. Die Preise waren danach, doch das storte uns heute nicht. Eine Flasche Krimsekt stand im Eiskübel neben unserem Tisch. Wir aßen Spargelsalat, Birkenholzwurst und Käse, aber eine rechte Stimmung wollte nicht aufkommen.

„Meyer“, fragte ich bedrückt. „Glaubst du, daß Rico, um spielen zu können...“
„Nein, ich ist nicht. Jetzt weißt du wenigstens darüber Bescheid.“
Ja, nun wußte ich wenigstens Bescheid. Rico, der Spieler. Wer fünfzigtausend Mark dabei ausblüht, kann hunderttausend gut gebrauchen, wie er sie bekommt.

„Geld“, sagte ich verbittert. „Geld, immer wieder Geld! Verflucht, was bringen die Menschen alles fertig, um an das Geld zu gelangen.“
Und du gewinnst es fast im Schlaf, obwohl dir gar nichts daran gelegen ist.“ Meyers messersprossiges Gesicht war ein einziges diabolisches Grinsen.

„Laß das! Dieses Geld macht mir keine Freude. Wäre ich heute abend nicht hierhergekommen.“
„Dann wärest du jetzt nicht um eine Illusion ärmer“, sagte Meyer spöttisch. „Es tut dir wohl leid um den schönen Rico, wief? Warum traust du diesem verschuldeten Playboy nicht zu, bei seiner reichen Verwandtschaft abzuhacken! Das bißchen Kidnapping und Erpressung...“

Eine nette, junge Frau in der Tracht der Rot-Kreuz-Schwester kam an unseren Tisch, stellte die Sammelbüchse zwischen die Sektgläser.
„Guten Abend“, sagte sie leise. „Wir sammeln für das Nüternesungswerk.“
Meyer suchte in seinen Taschen nach Kleingeld. Auch 'ne Aufgabe, dachte ich und sah die nette, junge Frau an. Samstagsnachts unter diesen Snobs, die hier verkehren - purer Idealismus. Gut, daß es solche Menschen gibt.

Ich nahm zwei der Hundertmarkscheine aus dem Kasino, rollte sie zusammen und steckte sie in die Büchse. Die Augen der jungen Frau weiteten sich ungläubig.
„Ja, für Sie das alles?“
„Ja. Für eine Mutter mit vielen Kindern.“
„Danke. Vielen Dank! Der liebe Gott wird's Ihnen vergelten.“
Sie ging weiter, die nette, junge Frau, von einem Tisch zum anderen.

„Prost!“ sagte Meyer mit belegter Stimme. „Wir sind großartig, was? Mit sozialen Anwendungen, zwischen Kaviarrost und Krimsekt Pfuf! Beistell.“ Herr Ober, wir möchten noch eine Flasche.“
„Später bestellen wir noch eine. Als Meyer mich nach Hause fuhr, hatte ich einen Schwips. Erst vor dem schlechteisernen Tor zur Kortmannschen Villa fiel es mir wieder ein.
„Apropos Mutter“, sagte ich. „Du mußt ein paar Erkundigungen für mich einziehen, Meyer. Über Lisa Kortmann, geborene Tledge. Vor ihrer Heirat war sie Bardame in einem Hamburger Nachtlokal. Kortmann hat sie anschließend da hinengelockt. Außerdem über Erik Loehrd, jetzt Chauffeur. Er soll die schöne Lisa früher schon gekannt haben.“
„Mach ich. Gibi's da einen Zusammenhang.“
„Weiß ich nicht. Ich will mir möglichst viel über jeden herausbringen, der hier im Hause wohnt.“
„Sehen wir uns morgen früh noch?“
„Ja, um zehn. Ich fahre dich zum Flughafen. Wir lassen den Ferrari da. Hast mir viel geholfen Meyer.“
„Hau ab und hau dich in die Falle, Mädchen Tschüs, bis morgen früh.“
Ich war so müde vom Sekt und von der Enttäuschung, daß ich die Treppe hinaufstolperte und das teure, grüne Chiffonkleid wie einen Fetzen über den Sessel in meinem Zimmer warf.

Schon der Montagmorgen begann mit hektischer Arbeit. Kortmann telefonierte unentwegt. Am Nachmittag erschien Herr Baumbach, einer der Direktoren des Kortmannschen Imperiums, mit der rumänischen Delegation. Kortmann führte seit längerer Zeit Verhandlungen zur Errichtung eines Zweigbetriebes in Bukarest, der Kunststoffherzeugung produzieren sollte.

Rico geleitete die Herren ins Chefzimmer. Bevor hinter der gepolsterten Doppeltür verschwand, winkerte er mir zu und legte bedeutungsvoll seinen Finger an den Mund. Ich wußte sehr gut, was damit gemeint war.

Die Verhandlungen wurden einwandfrei bis her, herrsche, rief Kortmann mich bald zum Dolmetschen herein. Es war nicht eben einfach. Ich mußte den rumänischen Herren einige harte Nüsse sencken. Kortmann wußte genau, was er wollte. Überlegen hielt er die Fäden in der Hand, stellte binnen zwanzig Minuten auf einem weißen Notizzettel einen Finanzierungsplan auf, an dem nichts zu rütteln war. Er sagte den Rumänen klipp und klar, bevor die Sanftmutter müsse jede Mark kalkuliert sein, und zwar so, daß sie in absehbarer Zeit Gewinn einbringe. Am Schluß der dreistündigen Sitzung erklärte er zunächst werde er sich von dem geplanten Objekt an Ort und Stelle überzeugen. In einer Woche könne man weitersehen.

(Fortsetzung folgt)

Yiedrichsdorf • Griesheim/Darmstadt • Dudenhofen • Bergen-Enkheim • Koblenz • Taunusstein • Heppenheim rankenthal • Heusenstamm • Neuwied • Egelsbach • Rodenbach

Super-Sonderknüller in Dudenhofen, Egelsbach, Rodenbach

Werkzeugkasten stabile, 500g Ausführung	10,00
Kaffee-Set, 4-teilig	10,00
„BASF“-Tonbänder in der Runddose 15/70	8,95
	9,95
	13,95
„Progress“-Staubsäuger mit automatischer Tappelfeinstellung, komplett mit Zubehör	98,00
Loewe Opta „Bella Luxus“ mit eingebautem Netzteil UKW - MW - KW	98,00
Braun-Haartrockner mit Gegenstromgebläse handliche Form	26,50
Telefunken-Radiowacker „Ticcio“ mit UKW und MW	98,00
Telefon-Register Hängeform mit Goldkettchen	7,95
Damen-Garnitur Baumwolle, köchelt super-gelächelt, in Weiß, Gr. 40-52	6,95
Kinder-Frottee-Garnitur Frottee Stripes elastisch, bunt bedruckt, Gr. 104-164	6,95
Kinder-Nicki-Pulli Synthetik, 1/2 Arm, in aktuellen Modelfarben, Gr. 104-164	12,95

Öffnungszeiten im Dezember 1973 für unsere Märkte:

Montag bis Freitag von 9.00-18.30 Uhr durchgehend
am Samstag, 22. 12. 1973 von 8.00-18.00 Uhr durchgehend
am Samstag, 29. 12. 1973 von 8.00-14.00 Uhr durchgehend
am Montag, 24. 12. 1973 von 8.00-14.00 Uhr durchgehend
am Montag, 31. 12. 1973 von 8.00-14.00 Uhr durchgehend

Flauschdecke, 130x200, 100% Acryl, Uniformfarben	29,50
Damen-Pullunder Luxe	10,95
Damen-Hosen mit mod. Umschl. versch. Farben, Gr. 38-44	19,50
Herrn-Socken Herren Wolle	2,95
Herrn-Jacken mit Teddyfater, Teddykragen und Reißverschluss	49,00
Herrn-Pulllover 100% Acryl, erhaltungsstarke Boutique-Ware	19,50
Kinder-Jacken oder -Mäntel Wolle/Acryl, in mod. Farben und Formen, Gr. 92-152	39,50
Kinder-Pilsschpulli 1/2 Arm, in aktueller T-Shirt-Form mod. Farben	12,95
Geschenk-Set Krautwolle, in mod. Farben Comodore-Qualität	5,95
Sonderposten Herren-Schuhe Obermaterial Leder, in mod. Form	29,90



Baumwolle zu Liebhaberpreisen

Der meistgebrauchte Textilrohstoff der Welt ist knapp geworden



Der Bedarf ist groß. Baumwolle ist auch der bevorzugte Textilrohstoff für Kinderbekleidung. Ohne Baumwolle keine Bluse Jeans!

Die Baumwolle, einer der wichtigsten Rohstoffe der Welt, ist knapp geworden. Eine wachsende Nachfrage einerseits, Mitternachten in einigen Anbaugeländern andererseits haben die in Urzustand weisse und seidige Fasern rar gemacht. Im Mittelalter war sie noch eine exotische Selbstenheit. Damals haben phantastische Kupferstecher die Baumwolle einer auf Blüten wachsenden Schafsorte zugeschrieben.

Heute werden jährlich zwischen 12 und 13 Millionen Tonnen von dieser Faser erzeugt, genug, um die Hälfte des textilen Rohstoffbedarfs zu decken. Aber der Bedarf ist groß. Aus Baumwolle sind beispielsweise die Bluse, Jeans, die alle Welt tragen will. Unvorhergesehen trat jetzt auch China als Großverkäufer für Baumwolle auf dem Weltmarkt auf. Zugleich verlagerte sich der Weltmarkt auf die Mississippi Ufer, so in den USA, wo der Mississippi fließt, und in Pakistan. In verschiedenen Produktionsländern haben die Regierungen die Ausfuhr von Baumwolle oder Baumwollgarn unter Kontrolle genommen.

In den Lagerhäusern der US-Regierung, in denen aus Stützpunktkäufen stammend einmal 1,2 Millionen Tonnen angehäuft waren, hat

man längst das letzte Kilo zusammengekehrt. Ein Ausfuhrverbot hat die Regierung abgelehnt, doch war schon die Diskussion darum Öl ins Feuer der Spekulation. Inzwischen locken selbst Rekordpreise kein reelles Angebot mehr auf den Markt.

Einer der größten Baumwollverarbeiter ist die Textilindustrie der Bundesrepublik. Sie bezieht ihr Rohmaterial vornehmlich aus der Türkei und Brasilien, aus den USA und Ägypten, aus der Sowjetunion und aus dem Sudan. Mit der Verknappung bekommt sie auch die Verteuerung zu spüren.

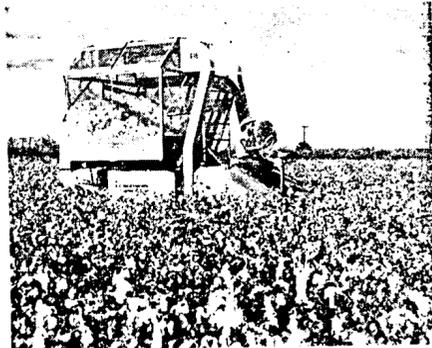
Inzwischen ist die Baumwolle weit mehr als doppelt so teuer wie im vorigen Jahr.

Damit hat, nach der Verteuerung der Wolle, auch von der Rohstoffseite eine neue Kostenspitze gegenüber der Textilindustrie erreicht. Sie sieht sich einer Kostensteigerung von bisher unbekannter Höhe und Gleichzeitigkeit gegenüber. Dazu tragen besonders auch die Arbeitskosten bei. Ein Textilarbeiter verdient heute in der Bundesrepublik mehr als in den USA.

Der scharfe Preisanstieg für Baumwolle wird die Farmer in der ganzen Welt veranlassen, ihre Anbaufläche noch einmal zu überprüfen. Bei der gleichzeitigen Knappheit von Futtermitteln für die Fleisch-

zeugung erwächst der Baumwolle allerdings in der Sojabohne eine große Konkurrenz.

Welche Produktionsreserven andererseits in den jetzigen Anbauflächen noch stecken, zeigt dieser Vergleich: In Ländern mit zurückgebliebenem landwirtschaftlicher Technik und unzureichender Bewässerung wie Kenia, Uganda oder Burma werden auf dem Hektar 100 Kilogramm erzeugt. In Israel, Guatemala und Australien erntet man das Zehnfache, Interessanterweise aber liefert der Baumwolle



Baumwolle wird mit Maschinen geerntet. Die modernen Pfälzmaschinen ernten jeweils zwei Strauchreihen gleichzeitig. Am meisten verbreitet sind Spindel-Pflücker. Die aus den reifen Kapellen herausgehenden Fasern werden von zwei Spindeln aus dem Kappe 2 Fotos: Internationales Baumwoll-Institut sein geerntet.

strauch nicht nur Faser, Baumwolle ist nach Sojabohne und Sonnenblume der wichtigste Lieferant von Pflanzenöl. Auch die Rückstände aus der Ölgewinnung, der Baumwollsaatmehls, ist noch verwertbar, bisher vor allem als Viehfutter. Ein in den Vereinigten Staaten gefundenes Verfahren soll später jedoch erlauben, die Ölsaatkuchen auch für die menschliche Ernährung aufzuschließen.

Unternehmen „Goldherz“
Im Hinblick auf Weihnachten wurde v. Spielwarenherstellern in Frankreich die Erfindung „Coeur“ (Goldherz) geschaffen. Jedem, wenn 99 Stück eines Spielzeugs verkauft sind, schenkt man das 100. einem Waisenkind.

Der alte Schwede soll gesünder essen

Schwedische Altenheime testen neue Speisezettel

Trotz reichlicher Aufklärung und Beratung in Ernährungsfragen genügt nur ein Drittel der schwedischen Bevölkerung eine richtig zu zusammengesetzte Kost. Eine Untersuchung ergab kürzlich, daß 45,8 Prozent der Befragten zu fett essen. Zwischen den einzelnen Altersgruppen bestehen jedoch erhebliche Unterschiede. Bei Jungen, Mädchen, Frauen und alten Menschen ist im allgemeinen die Ernährung nicht zufriedenstellend.

Besondere Aufmerksamkeit widmet man in letzter Zeit den Verhältnissen in den zahlreichen schwedischen Altenheimen. Um dem verantwortlichen Personal Richtlinien für die richtige Ernährung der alten Menschen zu geben, hat das Gesundheits- und Sozialministerium eine neue Informationschrift herausgegeben. Darin werden ernährungsphysiologische Fragen erörtert sowie Gymnastik für geistig gesunde, Planung der Versorgung, rationelle Arbeitsmethoden, die Verwendung von Fertiggerichten und küchentechnische Fragen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, genau berechnete Vorschläge für Speisezettel, jeweils für eine Periode von vier Wochen. Der erste Vorschlag umfaßt die traditionellen drei Hauptmahlzeiten, während der

zweite nur zwei Hauptmahlzeiten vorsieht: vormittags ein kräftiges Frühstück mit Haferflockengerichte oder Brel und einem kleinen Warmgericht, nachmittags gegen 17 Uhr das schwedische Mittagsessen. Abends zum Margarinebraten sind, dazu ein Getränk - Kaffee oder Tee.

Die Speisezettel wurden vor der endgültigen Zusammenstellung in fünf Altenheimen über einen Zeitraum von acht Wochen erprobt. Am schließend befragte man die Insassen nach ihrer Meinung über die zum Teil veränderten Gerichte und Essenszeiten. Es zeigte sich, daß die altgewohnte Hausmannskost, wie z. B. gebratene Gemüse, Gemüsesuppe, Reisgerichte, Grütze, einhellig bevorzugt wurde. Man warf dem Speisezettel gegenüber abnehmend einstellend, Fettarme Trinkmilch schmeckte den alten Menschen auch nicht, dagegen wurden Pflanzliche und Obst akzeptiert. Hrafsisch hatte den Vermerk vor Krefisch.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, genau berechnete Vorschläge für Speisezettel, jeweils für eine Periode von vier Wochen. Der erste Vorschlag umfaßt die traditionellen drei Hauptmahlzeiten, während der

„Hals- und Beinbruch“ für Wintersportler

Ausreichender Versicherungsschutz ist dringend erforderlich

Wieder einmal rüstet sich das ständig größer werdende Millionenheer der Wintersportler für die weiße Saison. Die Termine für Urlaub und Winterfreuden werden festgelegt, die Ausrüstungen überprüft und ergänzt.

Für viele Wintersportler gehört seit Jahren zu den wichtigsten Reisevorbereitungen, sich rechtzeitig bei einem Unternehmen der privaten Krankenversicherung (PKV) für die Dauer des Winterurlaubs eine Spezialpolice zu beschaffen, wenn das Reiseziel im Ausland liegt. Gerade der Wintersport bringt für Anfänger gleichermaßen wie für erfahrene Pistenroutiniers besondere Unfallgefahren mit sich, deren Auswirkungen den Heilsgeld (und oft auch das heimatische Bankkonto) völlig durcheinander bringen können. Bekanntlich ist im Winter der Glips besonders teuer.

Obwohl die modernen Tarife der privaten Krankenversicherung, gleichgültig ob Voll- oder Zusatzversicherung, sowieso die Europadeckung einschließen, wählen auch Privatver-

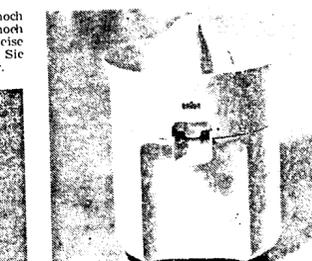
sicherer eine solche Auslandsreiseversicherung, um mit ihr für Spitzkosten eine zusätzliche Reserve zu haben. Aber auch Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung bietet die PKV die Möglichkeit, für die Dauer eines Auslandsurlaubs als Privatpatient auftreten zu können, was trotz z. T. bestehender Sozialversicherungsabkommen in den Wintersportorten gern gesehen und oft geradezu erwartet wird.

Die Prämie für die private Auslandsreiseversicherung läßt sich auch bei scharfer Kalkulation noch im Etat für den Winterurlaub unterbringen. Der Preis für mehrere tausend Mark Pauschalsumme für akut entstehende Kosten (einschließlich notwendiger Rückflüge) entspricht dem Preis eines Hotelfrühstücks.

Gerade mit der Auslands-Reise-Versicherung beweist die private Krankenversicherung immer wieder ihre unbürokratische Beweglichkeit bei der Deckung notwendigen Versicherungsbedarfs.

Jetzt wird's aber Zeit ...

... wenn Sie Ihre Weihnachtsgeschenke noch nicht alle erstanden haben. Brauchen Sie noch einen Tip? Ideal für zu Hause und für die Reise ist eine Braun-Luftkissen-Trockenheube. Sie ist leicht und sehr klein zusammenlegbar.



Fotos: Braun AG
Eine Überraschung könnte auch die Zitruspresse Braun Citromat sein. Sie ist das ideale Gerät für die morgendliche „Vitaminspritze“, die in den Wintermonaten ganz besonders wichtig ist. Die Braun Citromat entsaftet ohne Vorratsbehälter und d. h. der ausgepresste Saft fließt laufend direkt in das Glas. Die Safttaustauschrinne kann verschlossen werden, so daß beim Glaserwechsel nichts weiterräuf. Die Reinigung des Gerätes ist denkbar einfach und schnell.

Alter Brauch in neuer Zeit



Foto: SCHOTT-ZWIESEL-GLAS

Tempo, hektik, Stress sind die Schlagworte unserer Zeit, und sie bestimmen unser Leben dermaßen, daß wir uns zunehmend nach Ruhe und Geborgenheit sehnen. Gehetzt von der Betriebsamkeit des Alltags, suchen wir immer intensiver die Entspannung. Da ist es nicht verwunderlich, wenn wir auf diesem Weg zu alten Gebräuchen zurückfinden, die noch etwas von der Beschaulichkeit früherer Zeiten ausstrahlen und auf unsere gereizten Nerven wie Balsam wirken.

Ein besonders lebenswürdiger Brauch, der in die dunklen Decembertage Licht und Freude bringt, geht auf die heilige Barbara zurück. Der Legende nach lebte sie im 10. Jahrhundert in Nikomedien, ein standhaftes junges Mädchen, das allen Anfechtungen zum Trotz dem christlichen Glauben beharrlich die Treue hielt bis in den Tod. Diese jugendliche Heidin des Glaubens haben sich die Bergleute zu ihrer Schutzpatronin erkoren. Wenn im Ruhrgebiet oder an der Saar die Förderkörbe mit unheimlicher Geschwindigkeit in die Tiefe rasten, wird manch stummer Gebot zu ihr emporgesandt, denn jeder Tag kann der letzte sein, ohne Rückkehr zum Sonnenlicht. So findet man in alten Bergmannskirchen das Bildnis der heiligen Barbara, aber auch der Bauer erbittet ihre Hilfe, wenn ein Unwetter heraufzieht. In den Artillerieschützen des Weltkrieges hatten katholische wie protestantische Kanoniere den Namen an die Wände der Batterietellungen geschrieben.

Ein Jahrtausend lebt die Erinnerung an diese Heilige in unserem Volk. Und gerade in der Adventszeit gedenken wir ihrer besonders, ist doch der 4. Dezember ihr Gedichtestag und Anlaß zum schönen Brauch der Barburschmitten, kann zu Weihnachten schon erblühen. Voraussetzung ist allerdings, daß Sie ihn in eine Vase mit Wasser stellen und ihm ein warmes Plätzchen in Ihrem Zimmer einräumen. Wichtig ist auch, daß Sie eine Vase mit guter Standfestigkeit nehmen, denn Zweige sind nun einmal gewichtiger als zarte Blumen.

Ein leichtes, dünnwandiges Gefäß könnte kippen und Ihr kleines Blütenwunder in Gefahr bringen. Mit den schweren Kristallglasvasen der Serie „Sahara“ aus SCHOTT-ZWIESEL-GLAS werden Sie bestimmt keine derartige Panik erleben, und an Ihren Barburschmitten nur Freude haben. Die handgearbeiteten Glasgefäße sind dekorativ durch ihre braunen Farbkombinationen und doch so zurückhaltend, daß Sie die Zweige in ihrer Wirkung nicht übertrumpfen.

Klein ist die Mühe, groß der Effekt, wenn Sie sich jetzt Zweige von Frühblühern besorgen (statt Kirschen könnte es auch Flieder sein oder Jasmin). Der Weg zum Gärtner lohnt sich, denn Sie schlagen damit dem Winter ein Schnippen und holen sich vorzeitig den Frühling ins Haus.

Spielzeug weitet den Geist

Nun ist sie wieder da, die Zeit, in der die Kinder sich an den Schaufenstern der Spielzeugläden die Nasen platt drücken, in der sie voll Vorfreude aufgeregt durch die Abteilungen der Kindhäuser zöhlen, und die Erwachsenen oft ein wenig hilflos das riesige Angebot an Spielzeug überdauern. Was soll man kaufen - wofür sich entscheiden? So viel Freude Schenkern auch bereitet, das richtige zu wählen ist für manchem kein geringes Problem, denn das Angebot ist nicht nur riesig, es ist leider auch oft erschreckend. Sicher, es gibt eine Reihe von Fabrikanten, die gutes, vorbildliches Spielzeug auf den Markt bringen, aber trotzdem: Häufig hat man den Eindruck, der Kitsch greift von Jahr zu Jahr mehr um sich.

Vielleicht sind die Eltern an dieser negativem Entwicklung selbst schuld. Sie sollten sich mehr Gedanken machen über das Spielzeug, überlegen, wie es beschaffen sein müßte, welche Rolle es im Leben des Kindes überhaupt spielt. Spielen ist für das Kind wichtig wie Essen und Trinken, denn durch Spielen versteht es sich nicht nur die Welt, es lernt dabei die Dinge begreifen, die Zusammenhänge erkennen und wird so nach und nach mit seiner Umwelt vertraut. Das Spiel ist also, Voraussetzung für die geistige Entwicklung



Ernsthafte Prüfung: Ist der Weihnachtsbaum auch gerade gewachsen?

und die Grundlage für das spätere Arbeitsleben. Damit sich diese Entwicklung nun in der richtigen Reihenfolge vollziehen kann, ist es wichtig, daß das Spielzeug dem Alter und der jeweiligen Entwicklungsstufe des Kindes entspricht, d. h. es darf weder so einfach sein, daß es das Kind langweilt, noch so kompliziert, daß es der Hilfe Erwachsener bedarf. Kinder müssen mit ihren Spielzeugen allein zurechtkommen können. Gutes Spielzeug muß also so sein, daß es die kindliche Phantasie anregt und den natürlichen geistigen und körperlichen Tätigkeitsdrang unterstützt. Es

Der „Bohnenkönig“

In Südfrenkreich pflegt man, zumal auf den Dörfern, in weihnächtlicher Gesellschaft die „Bohnenkönig“ zu wählen. Die Gastgeber haben einen Biskuitkuchen gebacken, in dessen Mitte sich irgendwo eine schwarze Bohne befindet. Der Kuchen wird zerschritten und an die Gäste verteilt. Wer beim Schmecken auf die schwarze Bohne beißt, der ist „Melchior“, das heißt: Ihn trifft das Los, Mohrenkönig aus Nubien zu sein. Sein Gesicht wird mit Ruß dem setzt man dem Melchior eine goldene Papierkrone auf, dann muß sich der „Glückliche“ schriftlich verpflichten, im nächsten Jahr den Gastgeber und Küchenstiller zu spielen. Man nimmt diese Sitte sehr ernst. Nicht also so sein, als der Melchior auch eine bestimmte Geldsumme zu hinterlegen hat für den Fall, daß er im Laufe des Jahres möglicherweise sterben könnte.

muß deshalb viele Verwendungsmöglichkeiten haben und praktisch sein. Jungen z. B. wollen gern Autos, Traktoren, Baukräne. Das ist ganz naturgemäß, denn als Kinder unseres technischen Zeitalters beziehen sie von klein auf maschinelle Dinge aus ihrer näheren Umgebung in ihr Spiel ein. Wichtig ist nur, daß diese technischen Spielzeuge stabil und von naturhaftem Material - am besten aus Holz - sind. In der Größe muß ein Spielzeug dem Kinde angepaßt sein, damit es mit ihm auch etwas anfangen kann. Form und Funktionsweise müssen harmonisch und klar gegliedert, also leicht zu begreifen sein. Sehr häufig werden zur Zeit mechanische Spielzeuge angeboten. Sie sind lediglich aufzutreten und bieten dem Kinde nur die Möglichkeit, dabei zuzusehen und zuzuschauen, wie ein Hase etwa die Trommel schlägt oder ein Clown stotternde Laute verursacht. Solche Spielzeuge sind einfach ungeeignet, sie hemmen den Tätigkeitsdrang, machen träge und uninteressiert.

GROSSER WEIHNACHTSMARKT

<p>Original französischer Camembert „Lutinnormand“, 45% Fett l. Tr. 250-g-Schachtel 1,98</p> <p>Französischer Rahmkäse „Farandola“, 60% Fett l. Tr. 200-g-Schachtel 2,20</p> <p>Französischer Butterkäse „Port Salut“, 50% Fett l. Tr. 200-g-Lalichen 2,50</p> <p>Französischer Baby-Gouda 50% Fett l. Tr. 200-g-Lalichen 1,85</p> <p>Original Schwarzwälder Schinken im Aufschnitt 100 g 1,78</p> <p>Ardenner Salami „pur porc“ natur und ungarisch 100 g 1,48</p> <p>Flämische Bauernpastete fein und grob 190-g-Stück 1,85</p> <p>Rollschinken roh geraucht, ca. 400-/500-g-Stücke 100 g 1,98</p> <p>1971er Dürnsteiner Spätzlese Grüner Veltliner mit dem Weinsiegel, ltr.-Fl. o. Gl. 5,75</p> <p>1971er Nußdorfer Bischofskreuz Kabinett ltr.-Fl. ohne Gl. 3,95</p> <p>1971er Kalterer See Auslese Qualitätswein ltr.-Fl. ohne Gl. 2,70</p> <p>1971er Bergzaberner Kloster Liebfrauenberg Spätlese Prädikatswein 0,7-Ltr.-Fl. 3,98</p> <p>1971er Binger St. Rochus Kapelle Spätlese Prädikatswein 0,7-Ltr.-Fl. 4,25</p> <p>Medley Bourbon Whiskey 0,7-Ltr.-Fl. 13,95</p> <p>Original französischer Cognac „Palais Collmonte“ 0,7-Ltr.-Fl. 12,95</p> <p>Echter Wald-Himbeergeist 40 Vol.-% 5,75</p> <p>Schwarzwälder Zwetschgenwasser Slivovitz 40 Vol.-% Jede 0,35-Ltr.-Fl. 5,75</p> <p>Echter Steinhäger 38 Vol.-% 0,7 Liter im Tonkrug 6,98</p> <p>Coitreau 40 Vol.-%, der große französische Likör 0,7-Liter-Vierker 14,95</p>	<p>Vergoorten Eierlikör 20 Vol.-% 0,7-Ltr.-Fl. 7,98</p> <p>Original Tokayer Szamorodner vollreif 0,5-Ltr.-Fl. 4,95</p> <p>Eckes Edelkirsch 35 Vol.-% Fruchtsaftlikör 0,7-Ltr.-Fl. 10,98</p> <p>Grande Victoire V.O.S.P., der große Weinbrand von SPAR 0,7-Ltr.-Fl. 9,95</p> <p>Der alte Frundsberg Doppelkorn und Doppelwacholder 38 Vol.-% 0,7-Ltr.-Fl. 8,95</p> <p>Fröhlicher Zecher Weine mit dem deutschen Weinsiegel</p> <p>Rheinpfalz, weiß ltr.-Fl. ohne Gl. 2,98</p> <p>Mosel, weiß ltr.-Fl. ohne Gl. 3,25</p>
--	---

Henkell Trocken

der große deutsche Markensekt

0,75-Ltr.-Fl. incl. Steuer **6,98**

Fröhliche Zecher

Rheinpfalz, rot und Pfälzer Traubenblut
Jede ltr.-Fl. ohne Gl. **2,48**

SPAR Export-Bier
Kasten à 20 0,5 Ltr.-Fl. + Pfand **9,95**

Magenbügler
der Magenbitter von SPAR, 49 Vol.-%
5-Stück-Packung **1,18**

der PREIS macht die Musik

Kalbsragout m. K., rüchstandskontrolliert, frei von Antibiotika und anderen antimikrobiellen Substanzen, 500 g 3.95	Erlenhof-Hafermastgänse Beste Qualität, Jedes Stück 3.- billiger aus Polen, Hekl. A, bratfertig, 3,6-kg-Stück statt 28.65 25.65	Ital. Blut-Orangen „Moro“, Kl. I, 1000 g 1.18
Kalbsnack-Braten m. K., rüchstandskontrolliert, 500 g 4.45	Erlenhof-Baby-Puten Stück für Stück 2.- DM billiger Handelsklasse A, bratfertig, 3,4-kg-Stück statt 29.65 21.65	Span. Satsumas Kl. II, 1000-g-Beutel -98
Kalbsbrust m. K., rüchstandskontrolliert, 500 g 3.95	Ung. Frühmastgänse Handelsklasse A, 3-kg-Stück 17.95	Ananas von der Ellenbeinküste Kl. I, Mindestgewicht 1300 g 2.48
porki-Weißwurst frisch aus eigener Produktion, nach Münchener Art, 10 Min. Siedezeit, 250 g 1.95	Frühmutter-Hasenrücken gespickt, Hekl. A, planenfertig mit Gewürzen, 600-g-Packung 7.95	Latscha-Christstollen 600-g-Stück, bisher 3.98 2.98
Primus-Pils-Bier 20 Flaschen à 0,5 Liter o. Pfand 6.95	Preiselbeeren für Ihren Wildbraten, 210-ml-Glas 1.18	Steinmetz-Katenschinkenbrot 500-g-Packung, bisher 1.35 -98
Henninger Bier Pils od. Export, 3 Dosen à 0,35 Liter 1.58	„GORIOT“ franz. Rotwein, 1-Lit.-Fl. o. Glas 1.38	RAMA 500-g-Becher, empl. Preis 1.74 1.43
Jägermeister 0,7-Liter-Flasche 11.98	Formosa Stangenspargel 840-ml-Dose 3.18	1972er Kiedricher Heiligenstock Qualitätswein, Riesling Gebirgswinzergesellschaft Ellwiler/Rheingau, 0,7-Liter-Flasche statt 3.98 2.98
Henkell Trocken „Die Weltmarke“, 0,75-Liter-Flasche 7.48	Champignons I. Wahl, 850-ml-Dose 2.99	Frische Trinkmilch 1,5% Fettgehalt, 1-Liter-Packung -58
Mc Henry Kentucky Straight Bourbon Whiskey, über 8 Jahre alt, 0,7-Liter-Flasche, empl. Preis 15.95 9.98	Ital. Williams-Christ-Bienen halbe Frucht, 850-ml-Dose (mit Preiselbeeren zu empfehlen) 1.38	

Latscha

Langener Zeitung

Amisverköndungsblatt für die Behörden



D 4449 B

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREI RIECHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbelle „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt.). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle, im Textteil 0,95 DM für die viergespaltene Millimeterzelle + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 9. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 102 Freitag, den 21. Dezember 1973 77. Jahrgang

Das Fest der Liebe?

Gedanken zu Weihnachten 1973 / Von Alfred Schön

Ist, wer Weihnachten feiert, Christ? — „Feiert, wer Christ ist, Weihnachten?“ Diese Doppelfrage macht die zwei Seiten des schönsten, des ehrwürdigsten und des volkstümlichsten aller christlichen Feiertage deutlich. Darf man dabei Weihnachten in seiner heutigen Form überhaupt noch als „christlichen“ Feiertag bezeichnen? Oder sollte man eher von einem Volksfest sprechen, das zwar in der christlichen Tradition verankert, von seinem Kern aber losgelöst ist? Auch diese Frage sieht im Raum, anno 1973, fast zweitausend Jahre nach dem Geburtstag des Sohnes von Maria. Unser Volksfest hat dabei sehr viel mit Humilität und Liebe, mit Schenken und Stille, mit Frieden und Freude zu tun. Sicher! Die Waffen schweigen über die Festtage an den Kriegsschauplätzen: Ein Brauch, der auch im Vietnam-Krieg beachtet wurde. Arme und Kranke werden beschenkt, die Aufrufe zu Aktionen für Sorgenkinder und Altenheime, für Behinderte und Waisenkinder in der Vorweihnachtszeit fallen auf fruchtbaren Boden: Die Spendensummen sind enorm, alle Jahre wieder, auch im Jahr der steigenden Preise.

Vereine treffen sich zur trauten Adventsfeier, im Familienkreis wird der Heilige Abend gebührend gefeiert. Weihnachten: Das Fest der Liebe, von Roy Black und Udo Jürgens, von Mahalia Jackson und Heintje mehr oder weniger gefühlvoll besungen. Wer will es dann noch wagen, den Meinungsbildnern unserer Tage zu widersprechen? Wer nimmt bei soviel weihnachtlicher Stimmung die jugendlichen Demonstranten noch ernst, die mit Transparenten und Slaten vor den Großkaufhäusern auf „Konsum-Weihnacht“ aufmerksam machen, den schönen Anblick vom „holden Knaben“ im lockigen Haar“ durch eine Kindergestalt ersetzen wollen, von Napalwunden entstellte? „Abscheulich“, so der Kommentar des einen, der vorübergeht. Ein anderer, von der täglichen Begegnung mit Tod und Leid auf dem Bildschirm abgestumpft, registriert die Anklage überhaupt nicht mehr. Ein Dritter reagiert empfindlich: „Nichts ist den Linken heute mehr heilig.“ Und aus dem Lautsprecher des Großkaufhauses ertönt es weiter: „Stille Nacht, Heilige Nacht!“ ...

Das Partikelchen Erde

Ein Komet geistert in diesen Weihnachtstagen durch den erdnahen Weltraum. Er ist kein Stern von Bethlehem, obgleich auch er etwas zu verkünden vermag. Und ein zweiter irregulärer „Stern“ rast zur gleichen Zeit durch die Werten des Alls, ein auf der Erde gemachter. Es wird noch Jahre dauern, bis der Funkkontakt zu Pionier 10 abreißt und die Sonde in der Leere des Himmelsraumes verschwindet. Der Komet Kohoutek dagegen entzieht sich auf seiner parabolischen Bahn schon im beginnenden Jahr erneut der Beobachtung. Unbekannt wie die Herkunft des echten Himmelskörpers sind auch Zukunft und Hinkunft des künstlichen. So verweisen Kohoutek und Pionier auf die Grenzen des menschlichen Begreifens. Nicht von ungefähr steht das Wort Parabel auch für das Wort Gleichnis.

weil auch mit jedem milliardenweiten Eindringen in den Weltraum der Mensch stärker an die Erde gebunden wird, an seine Pflicht, sich hier einzurichten — auch mit dem Unbekannten. Christus gab gültige Antwort bis in unsere Zeit. Er predigte nicht nur den Glauben an Gott, sondern verwies auch den Menschen auf sein „irdisches Reich“ und lehrte ihn so die Demut vor der Größe. Wir sprechen kaum mehr vom gerechten Gott, vor dem man erschauert — und erschauern vielleicht noch mehr als frühere Generationen, weil wir die Unendlichkeit des Unendlichen ahnen. Wie der Stern von Bethlehem vor zweitausend Jahren stellen Kohoutek und Pionier, die Unbekanntes aufreißt, um im Unbekannten unterzugehen, heute die älteste Frage neu. Georg Walter



Stunden stiller Spannung, Erwartung, Vorfreude im Kerzenschimmer u. Tannenduft. Kleine Mädchen summen Weihnachtslieder, kleine Jungen steuern in Gedanken schnelle neue Ketcars — und viele Wunschlisten sind schon ausgefüllt. Foto: Otto Versand

Dunkle Schatten neben Licht und Hoffnung

Daß die friedvolle Umgehung von Heiligabend im Alltag verschluckt wird, einfach verschwindet, wer wollte es dem aufgeborenen Sohn abstreiten? Wo er hinschaut: Neben Licht und Hoffnung sieht er dunkle Schatten. Er erlebt — die Medien servieren es ihm hautnah —, wie ein Volk um sein Lebensrecht kämpft, Israel, wo fromme Juden noch immer auf den Messias warten. Für das „auserwählte Volk“ des Alten Testaments ist die Welt nicht sicher, über ihm hängt weiterhin das Schwert der drohenden Vernichtung. — Der blutige Umsturz in Chile steht dem Jungen Menschen ebenso vor Augen wie die Schüsse fürstentücklicher Banküberfälle, Mord und Totschlag: Sehr oft erscheint der Mensch als Unmensch, als reißendes Tier. Und doch sind auch die Täter, als Bestien verschrien und verurteilt, oft nur Kranke, wehrlose Opfer einer lieblosen Gesellschaft, Verführte, deren Freiheitsraum mehr als beschränkt war. In dieser Gesellschaft, in der Mitmenschlichkeit möglich, aber nicht selbstverständlich und natürlich ist, wirkt die christliche Weihnachtsbotschaft wie ein Stachel im Fleisch, Anachronismus und Zukunftsmusik zugleich, altmodisch und modern.

Daß auch eine „wilde“ Jugend den Aufbruch versteht, zeigt sich in nicht wenigen Fällen in den USA, dem Land der positiven und negativen Superlative, wo die Armut in den Slums

unbeschreiblich ist, die Entfremdung der Menschen unüberwindlich erscheint. Hier engagieren sich einstige Berufs-Demonstranten plötzlich in sozialen Bereichen, in Krankenhäusern, Altenheimen, bei Behinderten. Der Mensch am Rande der Gesellschaft wird gesucht, nicht nur von den Mitbürgern, die von ihrem Beruf her zur Hilfeleistung verpflichtet sind, sondern von Studenten und Fabrikarbeitern, Hand in Hand. Auch in unseren Ländern tun sich erstaunliche Dinge, die Pessimisten nicht für möglich halten. Sicher: Die Kirchen leeren sich, die Zahl der aktiven Christen verringert sich, wenn man Aktivität mit Gottesdienstbesuch gleichsetzt. Das Erstaunliche aber: Taufscheinchen beweisen soziales Engagement, politische Verantwortung. Sie protestieren gegen nach ihrer Auffassung unmenschliche Tendenzen, warnen davor, Abtreibung auf die leichte Schulter zu nehmen, plädieren für Mitbestimmung, für menschliche Arbeitsplätze, für Veränderungen. Ein Nuntius Balle, der einen Bischof heimlich observieren will, stößt auf schärfsten Protest. Katholische Gemeinden solidarisieren sich mit ihrem Gemeindeglied, der Ehelosigkeit nicht durchhält. Solidarität: Dazu ruft christliches Weihnachten auf.

Was nämlich kann der moderne Mensch, der mit den Theologien den Ballast der frommen Legende von der Weihnachtsgeschichte abgestreift hat, aus jener bildhaften Schilderung des Lukus herauslesen? Gott, unbegreiflich, entfernt, unnahbar, hat sich mit den Menschen solidarisch erklärt, ist ihnen in dem Jesus von Nazareth sichtbar, greifbar geworden, als Mensch begegnet, im gleichen Jesus, der sein Leben so radikal auf den Menschen und den „Vater“ hin ausgerichtet hatte, daß er schließlich am Kreuz als Verbrecher und Gotteslästerer hingerichtet wurde. Ob dieser Jesus in unserem Leben eine Rolle spielt, ob wir ihm die Chance geben, uns mitzuteilen, hängt von uns ab, von unserer Zeit, unserem Willen. Weihnachten — mit all seinen falschen Passaden, mit Kitsch und unechter Farbe — zeigt so viele Ansätze, um den Kind in der Krippe solidarisch zu sein und diese Solidarität durch Abbau von Schranken jeglicher Art gegenüber dem Mitmenschen unter Beweis zu stellen: Aber nicht am Heiligabend und beim Singen oder Hören nachtschichtender, sondern am Arbeitsplatz, im Büro, im Hochhaus, in der Randsiedlung. Wer dort den Stern der Hoffnung von Bethlehem für andere leuchten läßt und denen am Rande der Wohlstandsgesellschaft nicht nur kaltes Geld, sondern auch etwas warme Menschlichkeit bringt, der macht deutlich, daß Weihnachten Fest der Liebe sein kann und nicht Fest der Lüge sein muß.



Langen, den 21. Dezember 1973

Heiliger Abend

Auch wenn viele Menschen noch manches zu tun haben, wenn es überall trotz aller guter Vorsätze noch die Hast letzter Vorbereitungen gibt und die Ultron zu schnell zu gehen scheint: ein weihnachtlicher Schimmer liegt doch über allen Stunden des vierundzwanzigsten Dezember von aller Frühe an. Dieser Glanz hat nichts mit Kerzenschimmer und Tannengrün zu tun, er strahlt nicht nur aus den immer noch festlich geschmückten Schaufenstern; dieses Leuchten strahlt aus uns selbst in diesen Tagen hinein. Es ist so, als würde das in unserer Erinnerung leuchtende Glück der Kindheit weihnachtlich sein eigenes Kerzenstimmchen entzünden, arg heruntergebrannt schon, aber von einem rührenden traulichen Schimmer. Oft wird uns das Weiter überhaupt nicht bewußt, wie man eben nie ganz genau weiß, warum man so gestimmt ist oder so. Die Weihnachtsstimmung, auf die mancher von uns wartete, die sich ebensovornig, erzwungen läßt wie alle anderen, das mit dem Gemüt zu tun hat, diese Weihnachtsstimmung bleibt doch beim größten Skeptiker, beim härtesten Realisten am Heiligen Abend nicht aus. Lange ehe die Glocken zur Christvesper rufen, verwandelt sich jeder von uns unmerklich, wird weicher, toleranter, verständlicher und gütlicher. Und selbst im Trübel der letzten Stunden bleibt immer noch ein Lächeln für den anderen Menschen neben uns. Denn ist das nicht Wunder der Weihnacht nicht die Nächstenliebe?

Möge sich dieses Wunder auch in diesem Jahr in unserer Stadt erfüllen. Gesegnete Weihnachten 1973!

Wir gratulieren!

- Frau Hedwig Wiegand, Bürgerstraße 1, zum 80. Geburtstag am 22. Dezember; Frau Johanna Scholz, Südl. Ringstr. 228, zum 78. Frau Elisabeth Lenhardt, Südliche Ringstraße 158, zum 78. Herrn Hugo Wedlich, Im Wiesengrund 17, zum 88. und Frau Emilie Scherer, Steubenstraße 111, zum 79. Geburtstag am 23. Dezember; Herrn Oskar Sennewald, Marienstraße 15, zum 79. Geburtstag am 24. Dezember; Frau Katharina Altwater, Fahrgasse 12, zum 83. und Frau Anna Sallwey, Reihstr. 14, zum 81. Geburtstag am 25. Dezember; Frau Margarete Schäfer, Gartenstr. 67, zum 78. Frau Martha Letz, Sofienstraße 25, zum 76. Geburtstag am 27. Dezember; Frau Marie Muth, Wolfsgartenstraße 56, zum 80. und Frau Antonia Grund, Im Birkenwäldchen 73, zum 82. Geburtstag am 28. Dez.

Möge das neue Jahr allen nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihr LZ.

Die nächste Mütterberatung findet am Mittwoch, dem 2. Januar von 14 bis 15 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

FROHE WEIHNACHTEN

wünscht allen Lesern, Inserenen und Freunden des Hauses die

Langener Zeitung Schriftleitung und Verlag

Die nächste Ausgabe der LZ - die Silbersternnummer - erscheint wegen der Feiertage erst am nächsten Freilag.

Unsere Geschäftsstelle ist zur Entgegennahme von Einsendungen und Inseraten für diese Ausgabe am morgigen Samstag u. Montag (Hi. Abend) jeweils von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Eilige Anzeigen können auch noch am Donnerstagvormittag bis 11 Uhr aufgegeben werden. Glückwunschanzeigen zum Neuen Jahr erbitten wir jedoch schon früher.

Der Verlag

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!

Das Jahr 1973 neigt sich seinem Ende zu. Dies ist der Moment, um Rückschau zu halten, Rückschau auf das, was im Laufe des Jahres für die Weiterentwicklung unserer Stadt und das Wohl ihrer Bürger geleistet wurde.

Eine Arbeit, die wie die unsere im Dienste der Allgemeinheit steht, kann ohne das Verständnis und die aktive Mithilfe aller Bürger nicht ihre volle Wirksamkeit entfalten. Das Leben in einer Gemeinschaft bedingt gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis für die Probleme des anderen und Hilfsbereitschaft gegenüber den Bedürftigen. Aus dieser Erkenntnis und aus der gemeinsamen Verantwortung für die Stadt Langen und ihre Bürger wollen wir auch im kommenden Jahr unser Handeln ausrichten, um unserer Stadt nach besten Kräften dienen zu können.

Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, unsere besten Wünsche zu den Weihnachtsfeiertagen und alles Gute für das Jahr 1974.

Dr. Wiekinski Stadteordnervorsteher, Kreiling Bürgermeister, Lieba Erster Stadtrat

Weihnachten bei der Langener VDK-Ortsgruppe

In diesem Jahr führt die VDK-Ortsgruppe Langen Ihre bereits zur Tradition gewordenen Weihnachtsveranstaltungen am Samstag, dem 22. Dezember, im Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen“, und am Sonntag, dem 23. Dezember, im Saal des ev. Gemeindehauses an der Frankfurter Straße durch. Am Samstag sind alle Mitglieder mit Ihren Angehörigen zur gemeinsamen Feier bei Musik und Unterhaltung eingeladen. Eine selbstgegestandene Tombola mit Sonderverlosung soll Freude unter die Gäste bringen. Vier Jung Musikanten aus Offenbach und zwei Akkordeon spielende Zwillingsspaare aus Langen versprechen die entsprechende Musik zur Weihnachtszeit und Unterhaltung.

Für Sonntag um 15 Uhr ergingen Einladungen an über 250 Mitglieder, die das 25. Lebensjahr schon überschritten haben. Bei Kaffee und Kuchen, mit unterhaltsamen Musikstücken werden die geladenen Hinterbliebenen und Besichtigten bewirtet und erhalten für die Festtage ein kleines Geschenk. Wer nicht selbst an der Feier teilnehmen kann, wird gebeten, sein Geschenk ab 18 Uhr abholen zu lassen.

Zu dieser Feierstunde der älteren Mitglieder sind der Stadtverordnetenvorsteher Dr. H. Wiekinski, Bürgermeister H. Kreiling, Vertreter der Fraktionen im Stadtparlament und als besondere Freunde der Hausherr Pfarrer Dr. M. Ziegler und Altbürgermeister W. Umbach eingeladen.

Allen Spendern sagt der Vorstand, auch im Namen der Betreuten, an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Bei der Post herrscht Hochbetrieb

3600 Paketzustellungen an einem Tag

In dem langen Gang des Postamtes entlang des Posthofes türmten sich am Montagmorgen die Pakete und Päckchen zu hohen Stößen. Eine ganze Reihe von Postbeamten hatten alle Hände voll zu tun, um die eintreffende Post zu sortieren. Durch das bevorstehende Weihnachtsfest und das davorliegende Wochenende war es zu diesem Anrang gekommen. Im Jahresdurchschnitt sind es etwa 600 Paketzustellungen am Tag, wobei die Sommermonate sowie die ersten Monate des Jahres am schwächsten sind.

In der Paketannahme ist es bereits ruhiger geworden. Die meisten Weihnachtssendungen sind schon unterwegs, nur noch einige Nachzügler haben ihre Pakete aufzugeben. Personalmäßig ist man recht gut über diese Hochzeiten gekommen, da alle Urlaube im Dezember gesperrt waren.

Auch die Briefpost hat in diesen Tagen größeren Umfang angenommen. So wurde zum Beispiel am Montagfrüh bei der ersten Postverteilung rund ein Zentner Briefe und Postkarten eingesammelt, wobei Weihnachts- und Glückwunschkarten den überwiegenden Teil ausmachten. Den Höhepunkt der eingegangenen Briefe erlebte man am Donnerstag mit rund 100 000 Sendungen. Bedenkt man, daß diese erst nach Bezirken und Straßen sortiert werden müssen, dann kann man sich ungefähr die ungeheure Belastung der Bediensteten vorstellen. Dann kann es schon einmal vorkommen, daß kleine Verspätungen eintreten.



Hochbetrieb in der Paketverteilung des Postamtes. Wenn andere gerade aus Aufsehen denken, bewegen die Postbediensteten schon Berge von Paketen und sorgen dafür, daß diese rechtzeitig zu Ihren Empfängern gelangen.

Ältere Frau schwer verunglückt

Schwere Verletzungen zog sich am Mittwochmorgen eine 72jährige Fußgängerin zu. Nach Aussagen eines Kraftwagenfahrers, der zu dieser Zeit auf der Südlichen Ringstraße in östlicher Richtung fuhr überquerte die alte Dame die Straße. Er habe daraufhin abgebremst und bemerkt, wie sie auf dem südlichen Bürgersteig zu Fall kam, ohne daß sie von dem Wagen berührt worden sei.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonntag, den 22. Dez. 12 Uhr, bis Montag, den 23. Dezember, 7 Uhr: Dr. Leimbke, Gartenstraße 5, Wlmg. Lange-str. 18, Telefon 2 33 31

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 22./23. und 24./25. u. 26. 12. ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9/8117/74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet: 22. u. 23. 12.: Dr. Horst Stautz, Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 176, Tel. 06102/34 87

Im östlichen Kreisgebiet: 26. 12.: Günther Grebe, Sprendlingen, Sudetenring 15, Tel. 06193/6 83 16

Der Nachdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr

Reiseverkehr am 24. und 25. 12. 1973

Wichtige Telefon-Nummern Dreieich-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Bald ist es soweit

Nur noch drei Tage trennen uns vom Fest des Jahres, das zugleich zum teuersten geworden ist. Teuer für die einen - im Sinne von „lieb“ - weil es gleich mehrere Feiertage mit sich bringt, teuer für die anderen, die diese Feiertage bezahlen müssen, ohne eine Gegenleistung dafür zu bekommen. Teuer aber auch mit einem Blick auf den Gabentisch.

Das Weihnachtsfest ist zu einem Fest der Repräsentation geworden, zumindest beim größten Teil der Leute. Das Fest der Liebe hat sich zum Fest des „Liebseins“ gewandelt. „Sei lieb, dann bringst du das Christkind auch etwas“ oder „war ich nicht lieb, daß ich so etwas Schönes geschenkt habe?“

Ob lieb oder nicht: in diesem Jahr werden die Geschenke in vielen Fällen eine Preisgarantie niedriger liegen oder zahlenmäßig geringer ausfallen. Da ist nämlich die Heizungsrechnung, die höher ist als sonst, oder eine Rechnung über einen Auf-alle-Fälle-Einkauf, der nicht eingeparkt war, dazwischengekommen und hat den Geschenke-Etat gekürzt.

Manche aber wird dies wenig berühren, sie hätten ohnehin nicht viel gekauft. Denn nicht überall herrscht Wohlstand und Überfluß. Es gibt noch genug Menschen, auch in unserem so wohlhabenden Land, die kaum mehr als das tägliche Brot haben, oder noch nicht einmal dieses. Wie groß ist erst die Zahl derer, die in fernem Ländern in höchster Not leben. In Angst vor Vernichtung durch die Gewalt, in Krankheit und Hunger, weil die Ernte ausgeblieben ist.

Auch für diese Menschen leuchtet der gleiche Stern, der in unseren Weihnachtsgeschichten auftaucht. Vielleicht gibt er jenen armen Menschen Hoffnung, wenn sie überhaupt noch zu hoffen imstande sind. Wir alle können einen Teil dieser Hoffnung erfüllen, könnten das Weihnachtsfest wieder zu einem echten Fest der Liebe werden lassen.

Daran sollten wir einmal denken, wenn an den Feiertagen die gebratenen Gans aufgetragen wird oder an anderer leckerer Braten. Um wieviel besser würde er munden, wenn die Brasamen von des Herrn Tisch auf fruchtbareren Boden fielen.

Frohe und zufriedene Feiertage wünscht Ihr Tobias

Goldene Hochzeit



Die Eheleute Johann Jahn und Frau Marie Luise geb. Bellingler feiern in der Elisabethenstr. 39 am 24. Dezember Goldene Hochzeit.

Die Heimat des Jubelpaars liegt im Kreis Langen. Der 77jährige Schuhmacher arbeitete noch bis vor zwei Jahren in seinem Beruf. Seine um fünf Jahre jüngere Frau versorgt den Haushalt. Wenn sie auch weite Wege vermeiden, gehen die Eheleute heute noch gern ein wenig spazieren. Zu den Gratulanten gehören der einzige Sohn mit seiner Frau und den beiden Enkelkinder. Auch die Langener Zeitung wünscht alles Gute.

Am 22. Dezember feiern die Eheleute Walter Petry und Margarete geborene Wannemacher, Oberer Steinberg 49, ihr goldenes Ehejubiläum.

Das Ehepaar Erich und Eva-Joh. Gleditsch, Nordendstr. 18, feiert am ersten Weihnachtsfeiertag das Fest der Silberhochzeit.

Die schönsten Geschenke vom darmstädter bettenhaus

Adventskaffee für ältere Mitbürger



In den leidgetriebenen Alltag eines kranken Mädchens fiel am Mittwoch ein Strahl der Freude. Arthur Müller, Leiter des Langener Postamtes (rechts), und Personalratsvorsitzenden des DRK-Fachbereichs überreichen der Leiterin der DRK-Tagesstätte Im Seelhof Wolfgang einen Spezialstuhl für spatlich Geheilte. Die Junge, vom Schicksal schwer getroffene Patientin (Mitte) war glücklich, daß sie nun einen soliden Stuhl hat, mit dessen Hilfe - und nur so - sie sich fortbewegen kann.

Kommunalpolitiker aus Waldorf und Langen sprachen über das Erholungs- und Freizeitzentrum „Langener Waldsee“

Am vergangenen Sonntag trafen sich im Verwaltungsbüro der Firma Schrag Kommunalpolitiker aus Waldorf und Langen zu einem ersten gemeinsamen Gespräch über das Erholungs- und Freizeitzentrum „Langener Waldsee“.

Die beiden Delegationen mit je 20 Teilnehmern, angeführt von den Bürgermeistern Jourdan und Kreiling, setzten sich aus Stadtverordneten aller Parteien sowie aus Stadträten und Vertretern der Verwaltungen beider Städte zusammen.

Zur Sache selbst wurde zunächst von den zuständigen Verwaltungsleuten der Stadt Langen ein Überblick über die derzeitige Situation, den Stand der Planung und die Absichten der Stadt Langen gegeben.

Die Vertreter von Waldorf als der unmittelbar angrenzenden Stadt trugen noch einmal ihre Bedenken vor, die sie wie folgt zusammenfassen lassen:

- 1. Die Verkehrssituation ist unzulänglich; durch die Stauungen auf der B 44 wird Waldorf besonders hart betroffen.
- 2. Die Wasserversorgung der Stadt Waldorf könnte durch den See beeinträchtigt werden.

Keine Dreieichstadt - Langen/Egelsbach vereint?

Nach den Plänen des Hessischen Innenministers, Hanns-Heinz Bleiefeld, die er am Montag veröffentlichte, soll es auch im Kreis Offenbach zu Zwangsvereinigungen von Gemeinden kommen. Langen soll mit Egelsbach und Teilen der Gemarkung Mörfelden mit 38 259 Einwohnern zur zweitgrößten Stadt des Kreises werden.

Als größte Stadt des Kreises ist Sprendlingen mit rund 40 000 Einwohnern vorgesehen. Zu dieser neuen Stadt in der Dreieich sollen außer der bisherigen Stadt Sprendlingen noch Buchschlag, Dreieichhain, Götzenhain und Offenthal gehören.

Erste Stellungnahmen aus der Bevölkerung drücken übereinstimmend die große Enttäuschung darüber aus, daß es nun doch zu „Zwangsaufnahmen“ kommen sollte, die keiner wolle, die keinem nützen und die nichts von bürgernäher Verwaltung erkennen ließen.

Der erste der Bürgermeister des hiesigen Gebiets nahm der Bürgermeister von Dreieichhain, Hans Pfommer, in der Stadtverordnetenversammlung zu den Plänen Stellung.

Die Jungsozialisten beginnen ihre Arbeit im neuen Jahr am Mittwoch, dem 2. Januar, mit einer außerordentlichen Vorstandssitzung um 19.30 Uhr im SSG-Clubhaus.

Vierter Advent

Wenn wir die vierte Kerze dieses Advents im Tannenbaum anzünden, warte nebenan vermutlich schon der Christbaum im Ständer und daneben liegt in den Kartons mit den Papierelementen sein zerbrechlicher, silberner und goldener Schmuck. In Tüchlein und Papierschiffchen wird man die beiden alten Lieder spielen: „Morgen, Kinder, wird's was geben“ und „Morgen kommt der Weihnachtsmann...“ Für die ganz Kleinen und für die ganz Kleinen, die noch in den Kindergarten gehen, haben Reim und Melodie sicherlich noch ihren Zauber bewahrt, jene Stimmung banger Erwartung des großen Wanders. Aber die Schulmädchen und Schulbuben hören nur noch mit halbem Ohr hin, und die mittlere Generation - nun ja, sie hat eben so und so ihre Sorgen oder macht sich weh. Aber schön, daß nun Vierter Advent und dann Heiliger Abend ist! Vier Kerzen leuchten in diesen Stunden der Adventszeit zum Abschied. Es ist den meisten alles wieder viel zu rasch gegangen, wie alle Jahre vor uns eigentlich bisher noch so gar nicht nach Weihnachten. Warum finden wir wohl so schwer zu uns selbst, auch wenn wir es so gerne möchten?

Wir werden am Sonntag in die Kerzen schauen und darüber nachdenken... Und plötzlich wird uns doch jenes ganz Gefühl wieder streifen, das seit Kindertagen irgendwo in uns ruht, vergessen, aber nicht verloren: Bald, sehr bald ist Weihnachten in der Welt! -



Schless-Nassovia ehrt seine Jubilare

Am 10. Dezember konnte der 87. Jubilar in der Firmengeschichte Nassovia geehrt werden. Dieses Mal war es ein besonderes Jubiläum, galt es doch einem Mitarbeiter mit 50 Dienstjahren und zwei Mitarbeitern mit jeweils 25 Dienstjahren.

Da bekannt ist, daß der Hessische Sozialminister, Herr Dr. Hees, dem Bericht Langen diese Bedenken zu zerstreuen, wobei auch auf vorliegende Gutachten Bezug genommen wurde. Dabei zeigte sich, daß die Diskussion wesentlich fruchtbarer hätte sein können, wenn der von der Arbeitsgruppe für die Erarbeitung eines Trigramms für die Erholungs- und Freizeitzentrum Langener Waldsee verfaßte Bericht vorgelegen hätte, denn diese enthält u. a. Aussagen zu den angeschnittenen Fragen.

Bei diesem ersten Gespräch konnte - wie zu erwarten war - keine völlige Übereinstimmung in den verschiedenen Auffassungen erzielt werden; es hat jedoch dazu gedient, den Kontakt herzustellen und sich persönlich kennenzulernen. Die kommenden Gespräche werden zeigen, inwieweit ein Kompromiß gefunden werden kann.

Erich Wilkens, wohnhaft in Langen, Turmgasse 3, ist seit 1948 in der Werkzeugausgabe und mit der Bereitstellung von Werkzeugen und Vorrichtungen beschäftigt, und Karl Lindner, wohnhaft in Hähneln, Rodauer Straße 31, begann seine Tätigkeit in der Zeit in der Montage-Abteilung Kopiermaschinen tätig, ein Produkt, mit dem Nassovia in der Fachwelt bekannt wurde.

Der Geschäftsbereichsleiter F. K. Bender fand Worte des Dankes und der Anerkennung für die Jubilare und überreichte die Jubiläar-Urkunden. Anschließend übergab der Betriebsratsvorsitzende J. Meyers mit herzlichen Dankesworten die Geschenkkörbe.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aktion „Dritte-Weit-Handel“

Wir verkaufen, wegen der großen Nachfrage, noch einmal Kaffee aus Guatemala (1 Pfund 8,90 DM) im Pfarramt, Uhlendstraße 24, oder nach dem Weihnachtsgottesdienst.

Der Chor der Pfarrgemeinde singt am 1. Weihnachtstag im Hochamt um 8.30 Uhr „Messe in G-Dur“ mit Orgelbegleitung von Franz Schubert.

Betriebsferien
vom 31. 12. 73 bis 14. 1. 74
Salon Heil
Langen
Neue Rufnummer 2 47 17

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung sollen am 22. 12. 1973 vorm. 10 Uhr in Langen, Annastr. 30 (Garagenhof) zwangsversteigert werden:
1 Kopiergerät 3 M, 1, Umdrucker, 1 elektron. Rechner, 1 Lichtpausgerät OCE 206 und diverse Demenkleider Gr. 36-42.
Langen, den 21. 12. 1973
Betsler
Obergerichtsvollzieher

Wir suchen für sofortige Einstellung
5 Mechaniker oder Werkzeugmacher

für unsere Werkzeugmacher, Maschinenreparatur und Spezialpressen.
Wir bieten überdurchschnittliche Verdienste durch Festlohn und Akkordbeteiligung.
Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen Montag bis Freitag v. 8 bis 15 Uhr bei

ERNST KRATZ Nadelfabrik
8072 Dreieichenhain
Landsteiner Str. 2, Tel. 06103/85024

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lehrberuf
mit 23 Jahren, 3 Jahre Ausbildung
Amiti, anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindenstr. 22, Tel. 66 27 06

ADAC-Straßendienst ERHART
Ihren Altwagen führt der Verschrottung zu

ABSCHLEPP-DIENST ERHART
Egelsbach, Hochspannung, Telefon 46 44
oder BP-Tenkstelle, Telefon 4 90 69
Dienstbereit Tag und Nacht
Wir bedienen Sie auch weiterhin sehr preisgünstig

Zeitarbeit und Festanstellung für Büro-Profil, Solort gesucht, auch halbtags
Sekretärinnen, Stenotypistinnen, Buchhaltungskontrollistinnen
Inter-time-team
Langen, Bahnstraße 119
Vorwahl 06103
25623

Walter PROMOTION SERVICE
75 Jahre die 1. E-Jahresstr. 30
WALTER-HAUS Tel. 0721 812600
oder 8130 1115

Neu! Ein Beruf mit Zukunft Markenartikel-Betreuer

stationär am Ort für Verbrauchermärkte und C + C-Märkte in Dauerbeschäftigung. Einarbeitung und umfassende Schulung durch uns. Keine Reisertätigkeit. Gutes Festgehalt und soziale Extras. Gute Entwicklungsmöglichkeit für Verkäufer aus dem Einzelhandel. Informieren Sie sich - gegebenenfalls auch telefonisch - kurzentschlossen!
Zu besetzender Ort: Sprendlingen

VW 1303 S
Hubraum 1600, PS 50, km 12 000, Baujahr 73, TÜV 8/75, viel Zubehör, Preis 7000,- DM, zu verkaufen.
Angehörte unter Telefon 2 51 43

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVE MARIA
Telefon 4 93 80

Nach einem erfüllten Leben verstarb am 19. Dezember 1973 unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel
Gabriel Kühner
im 77. Lebensjahr.
In stiller Trauer
Karl Wunder und Frau Susanne geb. Kühner
Nikolaus Schlenzak und Frau Magdalena geb. Kühner
Familie Weber
Enkel und Urenkel und alle Verwandten
Langen, Erfurter Straße 6
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Dezember 1973, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt. Requiem: 15.30 Uhr in der Thomas-v.-Aquino-Kirche.

GRABSTEINE
und Grabelfassungen in allen Farben (Großflügel) stellt selbst her und versetzt Unverbindliche Beratung. Nachschriften garantiert.
KEIL
Spezialwerk für Grabdenkmale
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx)

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen
»Pietät« Eehring
Inh. Otto Arndt
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794
Erladigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

Statt Karten
Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang meiner Frau sage ich hiermit allen meinen Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin E. M. Siebert für ihre tröstenden Worte.
Fritz Benz
Langen, den 22. Dezember 1973

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie Kranz- und Blumen-spenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Karl Stahlschmidt
sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine trostreichen Worte.
In stiller Trauer:
Karl-Ludwig Stahlschmidt
Elsabeth Scholz
Langen, Wassergasse 1

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92
Allbau-Sanierungen Schwammsschäden Feuchtigkeitschäden Kellerfeuchtigkeit Mauerfeuchtigkeit Balkone / Terrassen Wohnungen u. Feseden Kondensschäden / Ausblühungen Rufen Sie uns an: wir informieren Sie kostenlos.
Durch unser Verfahren lösen wir alle Probleme mit voller Garantie des Erfolges, schnell und dauerhaft, auch in schwierigsten Fällen.
A. W. Wilhelm, 6 Ffm.
Baulenschutz
Eckenh. Landstraße 481

DANKSAGUNG
Für die aufrichtige Teilnahme durch Wort und Schrift sowie durch Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Karl Gunschmann
sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn unseren herzlichen Dank, Besonderen Dank Herrn Pfarrer Klug für die trostreichen Worte am Grabe, den Jahrgangskollegen 1905/06, dem 1. FC Langen für die Kranzniederlegung und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.
In stiller Trauer
Ilse Gunschmann
und alle Angehörigen
Langen, Lutherplatz 9

DANKSAGUNG
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen
Jakob Werner
sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank aus. Besonders denken wir Herrn Schneider für die trostreichen Worte, der Firma Ph. Werner KG, seinen Arbeitskollegen und -kolleginnen, dem Gellügelzuchtverein 1898, der Siedlergemeinschaft Langen, den Schulkameraden des Jahrgangs 1907/08 sowie der Firma Eder für die Kranzniederlegung.
Magdalene Werner geb. Staudenmaier
und Angehörige
Langen, im Dezember 1973
Lessingstraße 13

UT-FILMBÜHNE
Sechs Kugeln geben die Antwort! Ein neuer Film nach einem Buch des erfolgreichsten Romanciers Europast Johannes Mario Simmel!

Johannes Mario Simmel
Gott schützt die Liebenden
So, 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Jerry Lewis
GEISHA BOY
Allen unseren verehrten Kinobesuchern, Nachbarn, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest

1. und 2. Feiertag: 18.00 und 20.30 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr
Das jüngste mitreißende Wiedersehen mit dem harten, undurchsichtigen, zigarrenkauenden Westernhelden!
Di. und Mi. (1. und 2. Feiertag) 16.00 Uhr Jugendvorstellung
Der Pirat des Königs

CLINT EASTWOOD
EIN FREMDER OHNE NAMEN

LICHTBURG
HALLELUJA, sie sind wieder da! Dieser Film ist die beste Freizeitgestaltung für jung u. alt!

Terence Hill
Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle
mit Bud Spencer
Regie Giuseppe Colizzi

So, 14.00 Uhr: **FRANKENSTEINS MONSTER JAGEN GODZILLAS SOHN**
Wir wünschen allen Filmfreunden ein frohes Weihnachtsfest!

Dienstag u. Mittwoch 18.00 u. 20.30 Uhr
Donnerstag 20.30 Uhr
Harley-Davidson
Low James William Glicken-Rupert Witzig Produktion

Donnerstag, 25. Dezember, 16.00 Uhr: **WINNETOU UND OLD FIREHAND**
Mittwoch, 26. Dezember, 16.00 Uhr: **U 4000 - PANIK UNTER DEM OZEAN**

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Mollig werm durch unsere Spezial-Holzläufer!

Freitag bis Sonntag - täglich 20.30 Uhr
Eine filmische Sensation - ein absoluter Reiber!
Steve McQueen und All Mac Graw in Sam Peckinpah's GETAWAY - Flucht und Verhängnis
Gefährliche Hetzjagd um 500 000 Dollar - Breitwand-Farbfilm

Spärvorstellung Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: **„Die Vampire des Dracula“**
Fam.-Vorst. So. 17.15 Uhr: **„Dick und Doof, die beiden Stroche“**

Ab Dienstag, tägl. 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Die „Marke“ für große Filmunterhaltung!
Roger Moore als James Bond 007 in LEBEN UND STERBEN LASSEN
Breitwand-Farbfilm

2. Weihnachtseiertag 17.15 Uhr, Familienvorstellung:
„Donald Duck als Sonntagsgäster“

(Heiligabend, Montag, 24. Dezember, keine Vorstellungen)
= Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 - 14 Uhr =

Küchenschrank, Kühlschrank und Elektroherd
zu verkaufen.
Lohrum, Dieburger Str. 59
Tel. 2 92 85

1 Paar neue **Herren-Winterstiefel**
echt Seehund, Gr. 7 1/2, preiswert abzugeben.
Telefon 2 13 68

Echter **Perserteppich**
neu, unständig zu halben Preis zu verk.
Telefon 2 38 08

5-Schnallen-Skistiefel
Gr. 6 (39) zu verkauf.
Telefon 2 36 97

Papier-Tragetüten
zu verkaufen.
Telefon 2 23 13

Autobatterie
12 Volt, Bosch, 3 Wochen alt, Audi 100 etc., Neupr. 160,-, wegen Unfall für DM 100,- zu verkaufen.
Telefon 06103/71828

Verkaufe vier **M + S-Reifen**
5.60-15, mit 4-Loch-Felgen für VW-Käfer DM 100,- sowie
1 Paar Ski
1,40 m, mit Bindung, DM 20,-
Telefon 2 91 98

Suche dringend **4 Spikes-Reifen**
mit Felgen für Opel Kadett, Gr. 13 x 155.
Telefon 4 95 41

4 gute **Winterreifen**
f. VW-Käfer, auf Felgen ausgewuchtet, à 25,- DM.
Reise-Schreibmaschine
Olympia Splendid, für 80,- DM zu verkaufen.
Tel. Mörfelden 32 12

Praxis Dr. W. Otto
Mörfelder Landstraße 26
geschlossen vom 21. bis 31. 12. 73
Vertretung
Dr. Greifenstein Goethestr. 7, Tel. 2 21 29
Dr. W. Streck, Behnstraße 60, Tel. 2 26 16
Dr. K. Kober, Schillerstraße 3, Tel. 2 37 97
Dr. K. Jork, Rheinstraße 42, Telefon 2 36 72
Hausbesuche bis spätestens 9 Uhr bestellen

DR. WILKENS
Langen, Elisabethenstraße 7
Die Praxis ist geschlossen in der Zeit
vom 27. 12. 1973 bis 3. 1. 1974
Vertretung:
Herr Dr. Block, Telefon 2 34 64
Herr Dr. Lembke, Telefon 2 33 31
Frau Dr. Mentzel, Telefon 74 15
Hausbesuche bis spätestens 9 Uhr bestellen

Vom 24. Dezember 73 bis 1. Januar 74
KEINE Sprechstunde
Dr. Waltraud Hasse
Zahnärztin
Robert-Koch-Straße 25

Dr. med. Albrecht Pape
Facharzt für Orthopädie
Langen, Bahnstraße 115
vom 24. 12. 73 bis 11. 1. 74
keine Sprechstunden
In dringenden Fällen bis 1. 1. 74 über Telefon 7 22 32 erreichbar

Dr. med. Hans Kropf
Facharzt für Chirurgie
Praxis geschlossen
vom 27. 12. bis 31. 12. 1973
Sprechstundenbeginn am 2. Januar 1974
Vertretung in dringenden Fällen:
Dr. Bergerhof, Dreieckkrankenhaus.

Bei Kinderarzt
Dr. Pietsch
entfallen am 24. 12. 73
bis einschließlich 2. 1. 74
die Sprechstunden
Notfälle werden nach tel. Vereinbarung versorgt

Dr. med. G. Rauschenbach
Facharzt für innere Krankheiten
Langen, Bahnstraße 67
Praxis geschlossen
vom 24. 12. 73 bis 5. 1. 74
Vertretung:
Dr. Block, Frau Dr. Mentzel,
Dr. Lembke eb 31. 12., Dr. Wilkens ab 4. 1.

Dr. Hans-Joachim Lembke
Facharzt für innere Krankheiten
Langen, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31
Wegen Familienfeier
ist die Praxis am 27. u. 28. 12. 1973
geschlossen
Vertreter:
Frau Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Tl 74 15
Dr. Block, Darmstädter Str. 38, T. 2 34 64

In der Bar »bei Pat Bonen«
Langen, Vor der Höhe 4
TANZ und KABARETT
mit internationalen Tanzern
Täglich ab 20.00 Uhr, außer Sonntag

Waldrestaurant Schützenhaus
Langen-Oberhinden., Telefon 7 16 08
HÄHNCHEN - ERICH
Heiligabend geöffnet bis 24 Uhr
WEIHNACHTSFEIER
(für Alleinziehende)
Abendessen:
Enten- und Gänsebraten
Dessert Eiscrem

Ca. 38 100 Stück **Sammlerbriefmarken**
ein Karton voll, v. 1885 bis 1972, mit älteren Deutschen, postfrisch u. gestempelt. Apollo + Olympiamarken sowie 5000 postfrische deutsche ohne Falz u. eine Menge Ersttagsbriefe von 1950-1962, zus. für nur 320,- DM abzugeben. Michelwert 1973 über 5200,- DM netto.
Thomas Vielhuber
8311 Breitenlech 91
Telefon (08742) 8575

SILVESTER IM AIR KONGRESS HOTEL
zugleich Hotel-Eröffnung
Großer Silvesterball mit Orchester Eddi Trlnkaus
Die Hotel-Eröffnung ist der richtige Rahmen für Ihre Silvesterfeier. Auf Wunsch mit Übernachtung. Nur auf Vorbestellung. Bitte fordern Sie Angebot.

Das Restaurant im **AIR KONGRESS HOTEL** ist bereits ab 25. Dez. 1973 geöffnet. Verbinden Sie Ihren Weihnachtsschmaus mit einer Besichtigung des neuen Hotels. Tischreservierung erbeten!

AIR KONGRESS HOTEL IM PARK
bei Frankfurt am Main
8078 SPRENDLINGEN / ORTSGRENZE BUCHSCHLAG
EISENBAHNSTRASSE 200 - TELEFON (0 61 03) 8 40 41

CAFE - RESTAURANT LÖSCH
ehemals Café Krone - Langen
Wir haben am 2. Weihnachtseiertag geöffnet von 10 bis 24 Uhr

Wir bieten Ihnen eine festliche MENUKARTE
mit Weihnachtsgelichten europäischer Essenskultur
Tischbestellungen wollen Sie bitte unter der Rufnummer 06102/39072 aufgeben!

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach



mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 102

Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26

Freitag, den 21. Dezember 1973

Männerchor
LIEDERKRANZ
1973
"WAGNER"

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.



Ortsgruppe Langen

Nächste
Sprechstunden:
Dienstag, den 8. 1. 74,
19 Uhr
Dienstag, den 15. 1. 74,
19 Uhr
Sondersprechstunde
für Anträge auf Er-
holungskuren 1974.
Für d. Erholungskuren
bitte Vordrucke für ärztl.
Bescheinigungen in der
Sprechstunde am 8. 1. 74
abholen.
Weitere Sprechstunde
Dienstag, den 22. 1. 74,
19 Uhr.

L. K. G.

Heute Abend
Zusammenkunft
im „Tropfen“.

Witwer, 53 Jahre, gute
finanz. Verhältnisse,
2-Zi-NB-Wohnung
vorhanden.
sucht nette Witwe
kennenzulernen. Spätere
Heirat nicht ausgeschlossen.
Off.-Nr. 1119 an die LZ.

Schöner
Schäferhund
Rüde, 6 Wochen alt,
sucht Heim.
Telefon 2 26 43

**FERNSEH
UND RADIO
SERVICE**
Bühnen-
Telefon 2 37 84

**RADIO
VOIGT KLEIN**
Ihre zuverlässigen Radio-
und Fernsehapparate

Gaspistolen
4-mm-Revolver
Gasrevolver
Luftgewehr
Leuchtraketen, Knall-
patronen, schon jetzt
F. Silvester einkaufen!

WAFFEN-REICH
Büchsenmacher
Darmstadt-Süd
Heimstättenlösung
Am Eichbäumel 5
Tel. 62810, H-Bus -
Pulverhäuser Weg

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon: 0611-691303

Renditeobjekt
Mehrfamilien-Wohnhaus
NB Langen, kompl. vermietet, beste
Wohnlage für nur 350 000,- DM VB zu
verkaufen. (ME 54 000,- DM pro Jahr
netto.)
Jahnke Immobilien
Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 u. 2 43 02

● Mieten oder Vermieten
● Kaufen oder Verkaufen
● und Geldanlage
● ist immer Vertrauenssache
**Immobilien
FRIEDBERGER**
Langen
Bahnhofstraße 111-113
Telefon 29842

Unsere Weihnachts-
sonderangebote!
Schwelligeräte bis 270
Amp., Geräte mit Aus-
rüstung ab nur 180,-,
Kreissägen mit AEG-
Motor von 2,3 bis 5,4
PS, schon ab nur 200,-,
Handkressen ab
110,-, Doppelschleifer
ab 90,-, Hobelmasch.,
Bohrmasch., Kompres-
soren, Metallkressen,
neu bei uns
Schuhputzmasch. mit
Schmutz- und Glanz-
bürste, Putzmittelbe-
hälter und leistungs-
starken 220-V-Motor,
nur 140,- — Besuchen
Sie uns!

BME-Maschinen
Inh. H.-J. Bastian
607 Langen,
Peter-Müller-Str. 5

Besser
2 11 58 wählen 1
Fernseh-Service
Verkauf
L. Oechsner
Südl. Ringstr. 69

Ein Weg lohnt sich
Sonderangebote von
gebrauchtwagen
Sprechen Sie mit uns
über den Preis!
Verschiedene FIAT 127
2-türig u. 3-türig, 1972
u. 1973
FIAT 126, Vorführ-
wagen 1973
FIAT 132, Vorführ-
wagen 1973
FIAT 124 Coupé 1971
FIAT 128 4-türig 1971
FIAT 124 S 1970
VW 1962
Alle FIAT-Wagen sind
in bestem Zustand mit
Vertrauenssiegel.
E.H.H. MUELLER
KRAFTFAHRZEUGE
FIAT-Händler
Hafenbach/Al., Spreng-
ling/Landstr. 234
Telefon 83 83 20

2 Michelin ZX
185/70, zu verkaufen.
Telefon 2 31 40

Weihnachtsbäume
in vielen Sorten
mit u. ohne Wurzeln
Cortcenter
Birkenauer
Egelsbach
Telefon (06103) 49122

Zu verkaufen:
**Leder-Schnallen-
Silschuhe**
Gr. 40.
Telefon 2 23 05

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon: 0611-691303

Renditeobjekt
Mehrfamilien-Wohnhaus
NB Langen, kompl. vermietet, beste
Wohnlage für nur 350 000,- DM VB zu
verkaufen. (ME 54 000,- DM pro Jahr
netto.)
Jahnke Immobilien
Langen, Lutherplatz 2
Telefon 2 18 61 u. 2 43 02

● Mieten oder Vermieten
● Kaufen oder Verkaufen
● und Geldanlage
● ist immer Vertrauenssache
**Immobilien
FRIEDBERGER**
Langen
Bahnhofstraße 111-113
Telefon 29842

**5 M + S-Spikes-
Rellen**
mit 4-Loch-Felgen,
Gr. 5.90—13, sehr gut
erhalten, günstig für
DM 180,- zu verkaufen.
Uwe Ingwers,
Langen,
Gutenbergsstr. 10

Wohnzl.-Schrank
mit Glas-Vitrine,
1,60 x 2,10 m, zu ver-
kaufen. Tel. 2 28 30
Junge Milchziege
zu kaufen gesucht.
Langen,
Außerhalb SO 109

Neuwertige
Tonbänder
für Halb- sowie Vier-
spur-Tonbandgerät
billig abzugeben.
Steinbrück,
6070 Langen
Südl. Ringstr. 138
Tel. 06103/25234

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
KURT KRAUS = GABRIELE KRAUS
geb. Durck
21. Dezember 1973
Langen
Goethestraße 58 Feldstraße 24

wir haben geheiratet
gerhard künzel = ingrid künzel
geb. schön
21. dezember 1973
langen am belzborn 7
forstring 27

wir heiraten
meinhard sowa + christine sowa
geb. riedel
21. dezember 1973
607 langen riedstraße 21
außerhalb sw 90

WIR HEIRATEN
Gerd von Jutzénka = Gabi von Jutzénka
geb. Schöling
Langen, Wollgartenstraße 42

WIR HEIRATEN
Ruth Kammerer = Hubert Schwanz
Langen, Feldstraße 4
Die kirchliche Trauung findet am 22. Dezember 1973, um 14.15 Uhr
in der Stadtkirche zu Langen statt.

WIR VERLOBEN UNS
Ursula Schmidt = Hassan Chaatouf
Langen Neu-Isenburg
Südtliche Ringstraße 162 Bahnhofstraße 50
am 24. Dezember 1973

ihre
VERLOBUNG
GEBEN
BEKANNT
**Monika Husar
Horst-Albert Deußer**
607 Langen, Weihnachten 1973

Für alle mir erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich meines
92. GEBURTSTAGES darf ich auf diesem Wege herzlichen Dank
sagen.
Ich wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest und zum Jahres-
wechsel beste Gesundheit und viel Glück.
Barbara Brandl Wwe.
Langen, im Dezember 1973

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer
Vermählung sagen wir allen Verwandten, Nachbarn,
Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern,
herzlichen Dank.
Peter Klepper und Frau
Ursula geb. Thierolf
Langen, Neckarstraße 68

**5 M + S-Spikes-
Rellen**
mit 4-Loch-Felgen,
Gr. 5.90—13, sehr gut
erhalten, günstig für
DM 180,- zu verkaufen.
Uwe Ingwers,
Langen,
Gutenbergsstr. 10

Wohnzl.-Schrank
mit Glas-Vitrine,
1,60 x 2,10 m, zu ver-
kaufen. Tel. 2 28 30
Junge Milchziege
zu kaufen gesucht.
Langen,
Außerhalb SO 109

Neuwertige
Tonbänder
für Halb- sowie Vier-
spur-Tonbandgerät
billig abzugeben.
Steinbrück,
6070 Langen
Südl. Ringstr. 138
Tel. 06103/25234

Raupenfahrer
gesucht für JD 450.
Fritz Breidert
Baugeschäft
Langen,
Hoher-Bosch-Str. 13
Tel. 7 90 16 oder 7

Möbliertes Zimmer
ab 1. 1. 1974 zu ver-
mieten.
Jung,
Im Singes 15

Möbl. 1 1/2 Zimmer
mit Heizung und Bad
ab 1. 1. 74 zu vermieten.
Erzhäuser, Haupt-
str. 36, Thomas

Möbliertes Zimmer
zu vermieten, sep. Ein-
gang, Küche- und
Badbenutzung.
Telefon 4 20 24

Möbliertes Zimmer
mit Dusche und WC,
sep. Eingang zum 1. 1.
1974 zu vermieten.
Tel. 2 36 13

Sep. möbl. Zimmer
mit eigener Kodge-
legenheit, Dusche und
WC ab sofort zu ver-
mieten. Miete DM 220,-
einschl. Heizung und
Licht, 1 Monat Kaut.
Tel. 2 18 06 ab 18 Uhr

1-2-Familienhaus
zu kaufen gesucht.
Mieten kann weiterhin
bleiben. Ausführliches
Angebot.
Off.-Nr. 1117 an die LZ
3 GF 0871

Hochkomf. Bungalow
in Garage, zw. Darm-
stadt u. Ffm.,
Wohnz. 50 qm, 2 off.
Kamine, Wfl., 210 qm,
alle Steuervort., sof.
beziehb., Vkrps. 280 000
DM.

61 Darmstadt,
Kiesstraße 74
Tel. 06151-44013

**90 qm (4 Räume) als
Büroräume**
u. 1 Keller, ca. 30 qm
als Lager ab 1. 2. 74 zu
vermieten.
Tel. 2 24 76

Suche Bauplatz
500 bis 600 qm, f. Ein-
familienhaus.
Angebot erbeten unt.
Off.-Nr. 1113 an d. LZ

**Bauerwartungs-
gelände**
Flur 17, 1410 qm,
Flur 20, 1219 qm, zu
verkaufen.
K. Huth, 6 Ffm.,
Westendstraße 84
Telefon 0611/749036

4-Zimmerwohnung
per 15. 1. 74 in Drei-
eichenhain von Eigen-
tümer zu vermieten.
Tel. 06103 85047
App. 4

1-Zimmerwohnung
Küche, Bad, ZH zum
1. 1. 74 in Langen zu
vermieten. DM 200,-
DM 35,- Uml.
Resch,
Carl-Schurz-Str. 17

2-Zi.-Wohnung
NB, Dreieichenh., etwas
schräg, ca. 50 qm,
Kachelbad, ZH, w. w.,
Sprechanlage, Telef.-
Anschluß, ab 1. 1. 1974
zu vermieten. Miete
295,- + 40,- DM Uml.
Telefon 06103 24730

2-Zi.-Wohnung
Nachmieter für
sofort gesucht.
Pischel, Darmstädter
Str. 1, Tel. 21343

2-Zi.-Kornf.-Whg.
70 qm, in ruhiger Lage
in Egelsbach zu verm.
Telefon 06106 3570

**Verkaufe großzügige
4-Zi.-Wohnung**
155 qm part., u. 75 qm
mit Bad im Souterrain
sowie Nebengebäude u.
Garten in 2-Fam.-Hs.,
Raum Darmstadt.
Telefon 06159 856

Mörfelden
Granchstr. 6, 1-1/2-
Zim.-Terrassenwoh-
nungen, außergewöhnlich
gute Ausst., Hal-
lenbad, Teilgarage, be-
zugsfertig Mai/Juni 74,
70-Absch., sehr gün-
stige Finanzierungen
(u. a. 5,5% Zins, +
2% Tilg.), direkt vom
Bauherrn — ohne
Maklergebühren —
Wiesentor,
609 Rüsselsheim,
Buchenstr. 36,
Tel. 06142/52911 od.
06105/3500

**Ohne Makler!
2-3 u. 4-Zimmer-
Wohnungen**
ab sofort zu vermieten.
Kaution kann durch
Bankbürgschaft ersetzt
werden.
Langen
Frankfurter Straße 17,
z. H. (Hochhaus), Tel. 24462

1-Zimmerwohnung
Neubau, ca. 40 qm,
Küche, Bad, Balkon,
in zentraler Lage von
Langen, zu vermieten.
Miete DM 310,- + Um-
lage, Garage, Leukert-
weg, zu vermieten,
DM 50,-.
Anfrage Tel. 77 44
von 8—17 Uhr

Von Privat Nachmieter
ab 1. 1. 74 oder später
gesucht für
46-qm-Apartment
in Langen.
Tel. 06103/27 12

1-Zi.-Appartement
an berufstätige Dame
zu vermieten (190,-
inkl. Heizung.
Tel. 79187 ab 17 Uhr

1-Zi.-Appartement
möbl., ab sofort zu
vermieten. DM 250,- +
Umlagen.
Telefon 4 23 17

Die „Meistersinger“ im Staatstheater Darmstadt

Die nächste Fahrt der Besuchergruppe
Egelsbach in der La-Miete des Theaterings
zum neuen Staatstheater Darmstadt findet am
Dienstag, dem 25. Dezember 1973 statt. Zur
Aufführung gelangt die Wagner-Oper „Die
Meistersinger von Nürnberg“. Die Vorstellung
beginnt um 18 Uhr und dauert bis etwa
23 Uhr. Der Bus fährt in Egelsbach um
17.15 Uhr an den vorgesehenen Orten ab.
Beim örtlichen Mitarbeiter des Staatstheaters
Darmstadt Reinhold Schwöbelitz, Schiller-
straße 52, können für diese Vorstellung noch
einige Karten erworben werden.

Die ausserordentlich großartigste und aufwendigste
Inszenierung im neuen Staatstheater
Darmstadt sind Richard Wagners „Die Mei-
stersinger von Nürnberg“. Zwanzig Jahre ar-
beitete der geniale Komponist an der Fertig-
stellung dieses Meisterwerkes, das wohl die
populärste seiner Opern geworden ist. Histori-
sche Quellen über den Schuhmacher und
Dichter Hans Sachs und über die Regeln des
Deutschen Meistersingerbundes verdichtete Wagner
in der Zeit seiner höchsten künstlerischen
Reife zu einem seiner kraftvollsten und gleich-
zeitig poetischsten Werke.

Kurt Horres inszenierte die — von Kritik
und Publikum einmütig umjubelte — Darm-
städter Vorstellung unter der musikalischen
Leitung von Hans Dewanz und im Bühnen-
bild von Hanna Jordan-Herbert Grabe singt
den Hans Sachs, Helmut Meusch den Walther
von Stolzing, Galina Savova die Eva. In weite-
ren Rollen sind Alfred Kühn, Rino Holmerna,
Anton Schmutz, Horst Schäfer, Peter Binder
und zahlreiche andere zu sehen.



Zum Abschluss des Mal- und Bastelkurses, den die Kulturgemeinde für Kinder im Alter von
fünf bis elf Jahren durchführte, fand eine kleine Ausstellung der Arbeiten in der Ernst-
Reuter-Schule statt. In zehn Doppelstunden haben die Kinder Kasperlepuppen, Tonfiguren,
Collagen, Masken und viele andere Dinge gestaltet. Einen hellen Raum nahm das
„Freie Malen“ ein. Die Künstlerin, Kunstzeilehrin Brigitte Berlin, wies darauf hin, daß
Anfang Februar ein neuer Kurs beginnt, denn es konnten bei dem jetzt zu Ende gekome-
nen Kurs nicht alle Kinder, die sich angemeldet hatten, aufgenommen werden.

Altenbeirat findet gute Resonanz

In einer Pressekonferenz konnte Bürger-
meister Dr. Günter Simon mit Freude von
der guten Resonanz über die Bildung eines
Altenbeirats berichten. So ist schon einige
Tage nach der Gemeinschaftsfeier für die
Egelsbacher Älteren, in deren Rahmen
Er erstmals die Bildung eines Altenbeirats
vorgeschlagen hatte, ein beachtlicher Teil der
zur ausgeteilten Fragebogen ausgefüllt zu-
rückgeschickten worden.

Bürgermeister Dr. Simon unterstrich, daß
sich viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbür-
ger in der heutigen Zeit von anderen vor-
schreiben lassen, ob sie alt sind und wann
sie alt zu sein haben. Selbst in Publikationen
wird oft als Bild des älteren Mitmenschen der
hilfslose, etwas linksche, vergessliche, alte und
einsame Mensch gezeichnet. Er selbst aber
habe im Umgang mit alten Menschen ganz
andere Feststellungen gemacht. Und deshalb
habe er die älteren Einwohner zu eigener
Initiative, zur Betätigung und Begegnung auf
die LZ weiterhin alles Gute.

Silberne Hochzeit
Die Eheleute Josef Kopp und Frau Susanne
geb. Schönals, Egelsbach, Karlsbader Str. 23,
begaben am 24. 12. das Fest ihrer silbernen
Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

**Öffentliche Einrichtungen
bleiben geschlossen**
e Aus Energiemangelsgründen bleiben in
der Zeit vom 24. Dezember bis 1. Januar die
Kindergärten, die Sauna, das Bürgerhaus
und die Gemeindebücherei geschlossen.

Zum Oberinspektor befördert
e Bürgermeister Dr. Günter Simon hat dem
Leiter des Ständes- und Sozialamtes, Amts-
inspektor Peter Schmitges, die Ernennungs-
urkunde zum Oberinspektor ausgehändigt. Er
verband damit die Glückwünsche des Ge-
meindevorstandes, dankte für die gute Zu-
sammenarbeit und wünschte für die Zukunft
alles Gute.

Änderung der Müllabfuhr
e Der Gemeindevorstand weist darauf hin,
daß sich, durch das Weihnachtsfest und Sil-
vester die Abfuhr des Mülls verschiebt, und
zwar von Donnerstag, dem 27. Dezember auf
Freitag, dem 28. Dezember und von Donnes-
tag, dem 3. Januar auf Freitag, dem 4. Januar.

**Belastigungen durch Abgabe
und Motorenlärm**
e Obwohl der Gemeindevorstand schon 1971
am Egelsbacher Bahntüppchen Hinweisschilder
anbringen ließ, auf denen die Kraft-
fahrer gehen werden, den Motor während
des Haltens vor den geschlossenen Schranken
abzustellen, kommt es immer wieder zu be-
rechtigten Beschwerden der Anwohner. Ge-
rade in der kalten Jahreszeit werden die Hin-
weisschilder kaum beachtet. Durch das unzu-
nützlich Laufendhalten der Motoren kom-
pliziert sich die Abgabe- und Lärmmission
derart, daß dadurch für Anlieger der Bahn-
straße eine unzumutbare Belästigung und Ge-
fährdung entsteht. Der Gemeindevorstand
appelliert deshalb mit allem Nachdruck an die
Einsicht der Kraftfahrer.

Altenbeirat findet gute Resonanz

In einer Pressekonferenz konnte Bürger-
meister Dr. Günter Simon mit Freude von
der guten Resonanz über die Bildung eines
Altenbeirats berichten. So ist schon einige
Tage nach der Gemeinschaftsfeier für die
Egelsbacher Älteren, in deren Rahmen
Er erstmals die Bildung eines Altenbeirats
vorgeschlagen hatte, ein beachtlicher Teil der
zur ausgeteilten Fragebogen ausgefüllt zu-
rückgeschickten worden.

Bürgermeister Dr. Simon unterstrich, daß
sich viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbür-
ger in der heutigen Zeit von anderen vor-
schreiben lassen, ob sie alt sind und wann
sie alt zu sein haben. Selbst in Publikationen
wird oft als Bild des älteren Mitmenschen der
hilfslose, etwas linksche, vergessliche, alte und
einsame Mensch gezeichnet. Er selbst aber
habe im Umgang mit alten Menschen ganz
andere Feststellungen gemacht. Und deshalb
habe er die älteren Einwohner zu eigener
Initiative, zur Betätigung und Begegnung auf
die LZ weiterhin alles Gute.

Silberne Hochzeit
Die Eheleute Josef Kopp und Frau Susanne
geb. Schönals, Egelsbach, Karlsbader Str. 23,
begaben am 24. 12. das Fest ihrer silbernen
Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

**Öffentliche Einrichtungen
bleiben geschlossen**
e Aus Energiemangelsgründen bleiben in
der Zeit vom 24. Dezember bis 1. Januar die
Kindergärten, die Sauna, das Bürgerhaus
und die Gemeindebücherei geschlossen.

Zum Oberinspektor befördert
e Bürgermeister Dr. Günter Simon hat dem
Leiter des Ständes- und Sozialamtes, Amts-
inspektor Peter Schmitges, die Ernennungs-
urkunde zum Oberinspektor ausgehändigt. Er
verband damit die Glückwünsche des Ge-
meindevorstandes, dankte für die gute Zu-
sammenarbeit und wünschte für die Zukunft
alles Gute.

Änderung der Müllabfuhr
e Der Gemeindevorstand weist darauf hin,
daß sich, durch das Weihnachtsfest und Sil-
vester die Abfuhr des Mülls verschiebt, und
zwar von Donnerstag, dem 27. Dezember auf
Freitag, dem 28. Dezember und von Donnes-
tag, dem 3. Januar auf Freitag, dem 4. Januar.

**Belastigungen durch Abgabe
und Motorenlärm**
e Obwohl der Gemeindevorstand schon 1971
am Egelsbacher Bahntüppchen Hinweisschilder
anbringen ließ, auf denen die Kraft-
fahrer gehen werden, den Motor während
des Haltens vor den geschlossenen Schranken
abzustellen, kommt es immer wieder zu be-
rechtigten Beschwerden der Anwohner. Ge-
rade in der kalten Jahreszeit werden die Hin-
weisschilder kaum beachtet. Durch das unzu-
nützlich Laufendhalten der Motoren kom-
pliziert sich die Abgabe- und Lärmmission
derart, daß dadurch für Anlieger der Bahn-
straße eine unzumutbare Belästigung und Ge-
fährdung entsteht. Der Gemeindevorstand
appelliert deshalb mit allem Nachdruck an die
Einsicht der Kraftfahrer.

Familienabend der „Naturfreunde“

Am letzten Wochenende veranstalteten die
„Naturfreunde“ im Gasthaus „Erzhäuser Hof“
ihren schon zur Tradition gewordenen Familien-
abend. Im festlich geschmückten Saal
konnte der Vorsitzende Heinrich Burk zahl-
reiche Mitglieder und eine Reihe bekannter
Freunde der Ortsgruppe begrüßen. Er führte
bei seiner kurzen Ansprache aus, daß ja nicht
immer gearbeitet werden sollte, auch eine
sinnliche und gemütlige Feier sei notwendig.
Seine Dankesworte galten allen Mitgliedern
und Freunden, die im vergangenen Jahr in
vorbildlicher und selbstloser Weise am Aufbau
des Waldheimes tatig gewesen sind. Auch die
Gemeindeverwaltung sei für ihre Hilfe dank
zu sagen.

Dann hatte der Frotisinn das Wort. Bei
Musik und Gesang gingen die Stunden
schnell dahin. Tanzweisen für jung und alt
sorgten dafür, daß alle in gute Stimmung
kamen.
Der Vorstand hofft nun, daß die Jahres-
versammlung, die am 12. Januar im
„Erzhäuser Hof“ stattfindet, ebenso gut be-
sucht wird.

Vorsicht mit Feuerwerkskörpern
e Der Gemeindevorstand hat aufgrund ver-
schiedener Beschwerden allen Verkaufsstellen
von Feuerwerkskörpern eine Kurzschrift der
wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen über
den Verkehr mit Feuerwerkskörpern zuge-
sandt und um deren genaue Beachtung re-
betet. Danach können an Personen unter
18 Jahre lediglich Feuerwerksspielwaren der
Klasse 1 abgegeben werden. Feuerwerks-
körper der Klasse 2 dürfen auf keinen Fall
an Personen unter 18 Jahre abgegeben wer-
den und auch nicht während der Zeit vom
1. Januar bis 1. Februar zum Verkauf
kommen.

Bürgermeister Dr. Simon bittet insbesondere
die Eltern, mitzuhelfen, daß ihre Kinder nicht
in den Besitz von gefährlichen Feuerwerks-
körpern kommen, um Gefahren, die durch
den unsachgemäßen und unerlaubten Ge-
brauch von Feuerwerkskörpern entstehen
können, so gering wie möglich zu halten.

Autos gerieten ins Rutschen
e Vereiste Straßen verursachten am Mit-
twoch zwei Unfälle. Zunächst geriet gegen
10.30 Uhr auf der Freiherr-vom-Stein-Straße
in Höhe des Minikopplatzes ein Kraftwagen
in einer leichten Kurve ins Rutschen, kam
dadurch auf die Gegenfahrbahn und stieß dort
mit einem entgegenkommenden Wagen zu-
sammen. Der Sachschaden wird auf 1400 DM
geschätzt.

Kurz vor Mitternacht kracht es dann auf
der Hans-Fleissner-Straße. Dort kam in
Höhe der Fa. Röder-Präzision ein PKW-
Fahrer mit seinem Wagen auf der eisglatten
Straße nach links von der Fahrbahn ab und
fuhr gegen einen Telefonmast. Der Anprall
war so heftig, daß der Mast abbrach und
gegen die Umzäunung des Firmengeländes
fiel. Der Fahrer brachte darauf seinen Wagen
von der Fahrbahn weg und ließ ihn am
Waldrand stehen. Seine Personalkarte hinterließ
er beim Pförtner der Firma. Er selbst ent-
fernte sich von der Unfallstelle und begab
sich in eine Erzhäuser Gaststätte. Dort suchte
ihn die Polizei auf und veranlaßte zwei Blut-
proben, um festzustellen, ob er vielleicht
schon vor dem Unfall unter Alkoholeinfluß
gestanden hatte.



Bei den Kindern der Holl- und Elsporthaus der SGE war am Samstagmittag der
Nikolaus. Es gab Kuchen und Torten, Spiele wurden aufgeführt und auch das Kasperle-
theater mit selbstgebastelten Puppen war nach dem Herzen der Anwesenden. Der Nikolaus
hatte für jeden ein Geschenk und schließlich gab es noch eine Tombola, für jeden
einen Gewinn garantierte.

Explosionen gegen Explosionsunglücke

Versuche in einem stillgelegten Dortmunder Bergwerk

Das Flämmchen läuft an der Zündschnur entlang ins Dunkel des Tunnels. Und dann zünden die Beobachter unwillkürlich die Köpfe ein, als an der Decke eine Feuerwalze auf sie zurast. Gefahr besteht jedoch nicht, hatte es vorher geheißelt. Und wirklich verpufft auch der Feuerstrahl harmlos über den geduckten Häuptern. Es handelt sich um einen kontrollierten Versuch einer Grubengasexplosion mit einer nur geringen Menge Grubengas. Die Fachleute lächeln nicht über die Erleichterung, die sich auf den Gesichtern der Laien zeigt. Sie wissen so genau wie kaum jemand anderes, wie gefährlich Grubengas ist und wie katastrophal die Auswirkung einer Explosion sein kann. Sie wissen es so genau, weil es ihr Beruf ist, diese Gefahren zu erforschen und die Sicherheit herbeizuführen zu machen. Seit 1927 arbeitet die Versuchsanstalt für Grubengas in Dortmund an dem damals stillgelegten Schachtanlage „Tremonia“ in Dortmund ein wirklichkeitsgetreues Experimentierfeld, und über 1000 Explosionen wurden in den vergangenen 30 Jahren dort bewirkt.

Dabei handelt es sich freilich teilweise nicht um Versuche mit kleinen Mengen Grubengas. Und bei den großen Explosionen gibt es keine Zuschauer. Wenn die Flammen mit einer Geschwindigkeit von 1200 Metern pro Sekunde durch das Streckennetz rasen, wenn Temperaturen bis zu 2000 Grad Celsius entstehen und der Explosionsdruck 20 atü erreicht, ist die Versuchsbühne menschenleer. Eingebaute Geräte übermitteln die Meßdaten an das Rechenzentrum.

Die Ergebnisse der Forschungen auf Tremonia (so hieß übrigens Dortmund im Mittelalter) stehen allen Bergbauunternehmern zur Verfügung. Aus England und Frankreich bekommen die Dortmunder Fachleute Forschungsaufträge; der Leiter einer ähnlichen Versuchsanstalt in Polen machte kürzlich einen dreiwöchigen Besuch, um mit seinen deutschen Kollegen Erfahrungen auszutauschen.

Dieses Interesse ist nicht verwunderlich, denn auf der ganzen Welt fürchtet man im Kohlebergbau die Grubengas-Explosionen, die der Öffentlichkeit unter dem Namen Schlagwetterkatastrophen besser bekannt sind. Und wenn auch erfreulicherweise diese Massenunfälle sowohl in ihrer Häufigkeit als auch hinsichtlich des Ausmaßes fast ganz zurückgegangen sind, erfordert doch die Sicherheit der Bergleute eine unaufhörliche Suche nach noch perfekteren Schutzmaßnahmen.

Wie der Staubentwicklung, so rückt man auch dem Grubengas bereits gezielt und erfolgreich zu Leibe. Es gibt heute im Ruhrrevier kein Kohlebergwerk mehr, das nicht eine den Vorschriften entsprechende „Bewet-

terung“ (ein durch Ventilatoren erzeugter Luftstrom) hat, die dafür sorgt, daß sich keine Gasansammlungen bilden können. Auch kennt man die gefährdeten Flöze und saugt das Gas schon aus dem Gestein ab, ehe die Kohle gefördert wird. Nicht zuletzt aber hat man neue Explosionsperren entwickelt, bei denen Wasserströme an die Stelle des früher verwendeten

Gesteinstaubes getreten sind. Die einhundertprozentig fachleuten der Versuchsanstalt Tremonia jedoch sind mit alledem noch nicht zufrieden. Sie erproben derzeit V-fahren, um die Explosionen durch den Einsatz eines vorgeschalteten Detektors auslösen lassen, der auf die Wärme und die Heiligkeit der Explosionslampe reagiert. Und sie in dem stillgelegten Bergwerk im Maßstab 1:1 arbeiten können, ist alles, was sie konstruieren, wirklichkeitsgetreu erproben und ohne weitere Umstände verwendbar für den Einsatz in den Bergwerken, deren Arbeitssicherheit erhöht wird.



Der Erste Sekretär der Botschaft von Niger, Katselma Taya, eingeladener von Heidi Schüller und der israelischen Sängerin Aviva, präsentieren die neue Benefizschallplatte. Foto: C. Fischer/Weltungerhilfe

Neue Schallplatte zugunsten der Weltungerhilfe

Viele der beteiligten Stars, Vertreter des diplomatischen Korps und des öffentlichen Lebens waren zugegen, als Bundesernährungsminister Josef Ertl kürzlich die neue Benefizschallplatte zugunsten der Weltungerhilfe vorstellte. Bisher hat die Deutsche Weltungerhilfe, eine Aktion der UN-Ernährungsorganisation FAO, über 3.000.000 DM aus dem Verkauf von Benefizschallplatten für ihre Programme in den Entwicklungsländern erhalten.

Auch die neue Platte verspricht, dank der honorarfreien Mitwirkung bekannter Stars wie Udo Jürgens, Cissy King, Katja Ebstein und John Kincade, wieder ein großer Erfolg zu werden.

Publikumsbeliebte wie Uwe Seeler, Heidi Schüller, Heidi Kabel, Gustav Knuth und Hja Richter empfehlen ihren Anhängern den Kauf der Platte, die überall zum Preis von 12,50 DM erhältlich ist.

public relations/anzeigen

Hans Sachs käme aus dem Staunen nicht heraus

Wenn er heute in eine moderne Schuhmacherei, einen Schuh-Sewer-Store, herin-käme Da ist nichts mehr zu spüren von altbewährlicher Verantwortung auf. Er ist in der Lage, entsprechend dem anatomischen Aufbau des Fußes und dem Wirkungsmechanismus von Sehnen, Muskeln und Nerven aus jedem Konfektionsschuh einen speziell auf den jeweiligen Fuß abgestimmten Bequemschuh zu machen. Er hat ein „Fußbett“, in dem der Fuß auch bei starker Anforderung „ruhen“ kann.

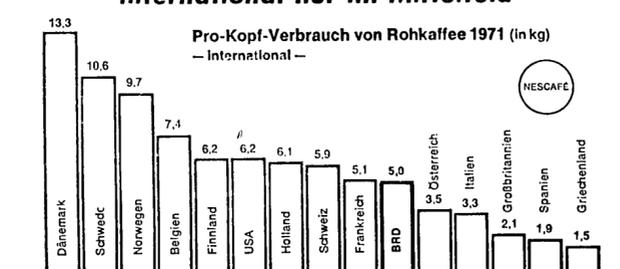
Man sollte dem Schuh, der Stütze und dem „Mantel“ des Fußes viel mehr Bedeutung beimessen. Vielleicht sinken dann die erschreckenden Zahlen der hunderttausenden Gesundheitsstatistik, die heute davon spricht, daß über 75 Prozent aller Fußzivilisationsgeschädigten sind.

Das gegenüber früher gewandelte Gesicht der Betriebe wird dort besonders deutlich, wo gleichzeitig fußgerechtes Schuhwerk zum Kauf angeboten wird. Schuhe, die schon von der Märthart her grünte Gewähr dafür bieten, daß man darin „richtig gehen und richtig stehen“ kann. Oft ist sogar eine Fußpflege-Station angegliedert.

Die Schuhmode, die durchaus nicht immer zur Freude der orthopädischen Ärzte gestaltet wird, legt auch dem Schuhmachermeister fußgesundheitliche Verantwortung auf. Er ist in der Lage, entsprechend dem anatomischen Aufbau des Fußes und dem Wirkungsmechanismus von Sehnen, Muskeln und Nerven aus jedem Konfektionsschuh einen speziell auf den jeweiligen Fuß abgestimmten Bequemschuh zu machen. Er hat ein „Fußbett“, in dem der Fuß auch bei starker Anforderung „ruhen“ kann.

Portierhütchen, eine technisch durchorganisierte Betriebe stehen dem Verbraucher zur Verfügung. In denen, von versierten Handwerksmeistern geführt, alle, aber auch alle Reparaturen am Schuh und vielen Lederwaren ausgeführt werden können. Und das ist ein Wort, denn neuzeitliche Gerbverfahren, modische Lederarten, komplizierte Klebe- und Schweißverfahren, aktuelle Kunststoffe, sowie oft schwierige Be- und Verarbeitungs-mechanismen stellen den Inhaber eines Schuh-Sewer-Betriebes vor neue und alte Aufgaben, die es zu lösen gilt. War es einst der Pfennig-geld, so ist es heute das andere Extrem, der hohe Blockabsatz und die Plateausohle.

International nur im Mittelfeld



Der deutsche Kaffeeverbrauch ist durchaus noch nicht Weltspitze, der Bundesbürger belegt im internationalen Vergleich nur einen Mittelplatz. Was unsere Nachbarn schaffen, sollten wir auch können! So ist es möglich: 1. Die Tasse Kaffee nach dem Essen sollte auch in Deutschland Schule machen. 2. Erst jeder sechste Bundesbürger trinkt täglich lässlichen Kaffee; fast jede vierte Tasse lässlicher Kaffee ist Nescafé Gold. 10 Mrd. Tassen Nescafé Gold würden innerhalb von 8 Jahren getrunken. Dieses Ergebnis zeigt: Nescafé Gold begründete eine neue Kaffeekultur und hat wesentlich dazu beigetragen, den lässlichen Kaffee gesellschaftsfähig zu machen. Die Kaffeekultur von heute heißt Nescafé Gold. Überzeugen Sie sich!

... Pfeifen mit eigenem Charakter

„Keine Frau sollte einen Abstinenzler oder einen Mann heiraten, der nicht raucht.“

Für einen schöpferischen Geist, der aber andersseits auch einmal gerne alleine bei einer guten Pfeife „abschaltet“.

(Schottischer Lyriker des 19. Jahrh.)

Da ist schon etwas dran! Da werden sicherlich manche Frauen sagen, nachdem sie dieses Zitat gelesen haben. Diese Frauen wissen die Vorzüge des Pfeifrauchenden Mannes zu schätzen.

Die meisten Menschen stuften einen Pfeiferaucher schon auf den ersten Blick ein. Dann heißt es: jeder Pfeiferaucher ist lässig. Oder: jeder ist intellektuell. Dieses Vorurteil versucht der Bonserger Filter-Hersteller Denicot, nicht zuletzt durch sein vielfältiges und weitestgehendes Angebot an Filterpfeifen, abzubauen.

Nicht wenige behaupten, eine Denicot-Pfeife ist wie eine Frau, mit eigenem Charakter und auf der Suche nach einem Mann, der zu ihr paßt. Dieser Vergleich ist nicht abwegig. Denn trotz des Sprüchens „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ sollte es doch jedem Pfeifenfreund möglich sein, im Angebot von 15 Pfeifenmodellen in 155 Ausführungen seine Frau -entscheidungsgut- seine Pfeife zu finden.

Da gibt es zum Beispiel das Pfeifenmodell „parcours“. Dieses Modell sucht einen sportlichen „Typ“, der stets auf dem Posten ist, dort einzugreifen, wo man ihn braucht. „parcours“ ist eine Denicot-Pfeife mit zwei Schichtenfiltern und einem vierkantigen Hartkummhülz. Natürlich ist auch dieses Modell mit dem bewährten Denicot-Filter ausgestattet.

Einen anderen Typ sucht das Denicot-Filterpfeifenmodell „club“. Diese beliebte Pfeife mit kleinem Halm-Kopf, zwei Schichtenfiltern, vierkantigem Pfeifenhülz, ist ein Pfeifenmodell, das stimmt die passende Pfeife für einen „Denker“.



Zwei verschiedene Modelle, zwei verschiedene Charaktere. Hier sieht man schon: Die Firma Denicot hat für jeden die gewünschte Pfeife. Sicher auch für Sie!

Coupon Schicken Sie diese Gutscheine an Denicot GmbH 56 Bensberg-Refrath Postfach 25

Sie erhalten - kostenlos und unverbindlich - eine achtseitige Raucherhilfe mit wertvollen Tipps für unbeschwerter Raucher.

Frühling im Winterfrost

Die Anfänge aller Gartenkunst fallen mit der Schönheit der Völker zusammen. Die Wiege dieser im wahrsten Sinne des Wortes „blühenden“ Kultur stand wahrscheinlich in Ägypten. In Griechenland gab es zum ersten Mal eine der demokratischen Entwicklung gemäße öffentliche Gartenpflege. Griechische Philosophen und später frühchristliche Mönche sahen im Garten den geeigneten Ort zu stiller gemeinsamer Betrachtung.

Zum optischen Erfolg Ihrer Blütenkultur gehört natürlich auch eine schöne Vase - wie beispielsweise die „Somalia“-Modella aus nicht gleich ins warme Zimmer, sondern zunächst vorübergehend in einen anderen Raum. Ein letzter Tip zum guten Gelingen: Geben Sie eine Prise Salz ins Wasser!

Diese wohltuende Wirkung auf das menschliche Gemüt hat der Garten bis heute nicht verloren. Allerdings wird die Zahl der Zeitgenossen, die ein blühendes Stückchen Natur ihr eigen nennen können, zunehmend geringer. Der Großstadtmensch lebt sogar in der Gefahr, den Kontakt zur Natur ganz zu verlieren, weil immer mehr Grünzonen von Gebäuden aus Stahl und Beton verdrängt werden. Hier ist es der Initiative jedes einzelnen überlassen, ob er sich dieser Entwicklung heugen oder ihr zum Trotz seine Naturverbundenheit bewahren und pflegen will.

Zum Glück ist solch eine bereichernde Beziehung zur Natur nicht abhängig vom eigenen Gartengrundstück. Weder die Anzahl von Quadratmetern noch die Menge der Sträucher oder Blumen spielen eine Rolle.

Ein berühmter japanischer Blumenmeister stand einmal vor einer über und über blühenden Lecke. Nach langer Betrachtung schnitt er einen Zweig mit einer einzigen Blüte und einem einzigen Blatt ab und steckte ihn in eine hohe Vase. Seine Schüler fragten ihn: „Warum so bescheiden?“ Er antwortete: „Ein Zweig, eine Blüte und ein Blatt sind für unsere Augen mehr denn tausend.“

Die Regierung schickte ihn nach Ablauf seiner Zeit in der einsamen Abgeschiedenheit nach Simla. Er ging in der Absicht hin, sich dort um eine gerade freie Stelle zu bewerben. In dieser Saison stand Mrs. Reiver auf der Höhe ihrer Macht; viele Männer waren in ihr Joch gespannt. Was über diese Mrs. Reiver schickte zu sagen wäre, würde den Rahmen dieser Geschichte sprengen. Ziehen wir also den Mantel des Schweigens darüber.

Von dieser japanischen Weisheit sollten wir uns ermutigen lassen und daraus lernen, daß ein kühler Zweig der Natur wieder etwas Frische und Wärme bringt. Gegeben sind Flieder, Daphne, Jasmin, Kastanie, Kirsche und Forsythia. Jetzt geschnitten und sachkundig behandelt, können sie in etwa drei Wochen in Blüte stehen. Wichtig ist, daß sie in einer mit Wasser gefüllten Vase ins warme Zimmer, am besten in Heizungs- oder Ofenhitze gestellt werden. Je wärmer, desto früher blühen sie. Das schnell verdunstende Wasser muß ein- oder zweimal in der Woche erneuert werden. Dabei nur halb abgießen und mit frischem, nicht zu kaltem Wasser auffüllen.

Der Weg zum Gärtner oder ins Blumengeschäft lohnt sich, denn Ihre Familie wird an diesem Blütenzauber bestirnt. Ihre Freunde haben und stellen Sie sich die Überraschung Ihrer Freunde vor, wenn sie an Ihrer Tür klopfen und Schnee hinter sich lassen und in Ihre „Wohnhöhle“ nicht nur behagliche Wärme, sondern sogar Frühlingsschneeglühung bringen. Zweckmäßig bringt man sie vom Garten



Foto: SCHOTT-ZWIESEL-GLAS

SCHOTT-ZWIESEL-GLAS (unser Foto). Aus mokkakafarbenem Kristallglas mundgeblasen, bietet sie außer ihrer edlen Form auch das nötige „Stehvermögen“. Diese Vase wurden einzeln entworfen, um darin Zweige wirkungsvoll und ohne die Gefahr eines „Umsturzens“ zu arrangieren.

Der Weg zum Gärtner oder ins Blumengeschäft lohnt sich, denn Ihre Familie wird an diesem Blütenzauber bestirnt. Ihre Freunde haben und stellen Sie sich die Überraschung Ihrer Freunde vor, wenn sie an Ihrer Tür klopfen und Schnee hinter sich lassen und in Ihre „Wohnhöhle“ nicht nur behagliche Wärme, sondern sogar Frühlingsschneeglühung bringen. Zweckmäßig bringt man sie vom Garten

Der Weg zum Gärtner oder ins Blumengeschäft lohnt sich, denn Ihre Familie wird an diesem Blütenzauber bestirnt. Ihre Freunde haben und stellen Sie sich die Überraschung Ihrer Freunde vor, wenn sie an Ihrer Tür klopfen und Schnee hinter sich lassen und in Ihre „Wohnhöhle“ nicht nur behagliche Wärme, sondern sogar Frühlingsschneeglühung bringen. Zweckmäßig bringt man sie vom Garten

Der Weg zum Gärtner oder ins Blumengeschäft lohnt sich, denn Ihre Familie wird an diesem Blütenzauber bestirnt. Ihre Freunde haben und stellen Sie sich die Überraschung Ihrer Freunde vor, wenn sie an Ihrer Tür klopfen und Schnee hinter sich lassen und in Ihre „Wohnhöhle“ nicht nur behagliche Wärme, sondern sogar Frühlingsschneeglühung bringen. Zweckmäßig bringt man sie vom Garten

Der Weg zum Gärtner oder ins Blumengeschäft lohnt sich, denn Ihre Familie wird an diesem Blütenzauber bestirnt. Ihre Freunde haben und stellen Sie sich die Überraschung Ihrer Freunde vor, wenn sie an Ihrer Tür klopfen und Schnee hinter sich lassen und in Ihre „Wohnhöhle“ nicht nur behagliche Wärme, sondern sogar Frühlingsschneeglühung bringen. Zweckmäßig bringt man sie vom Garten

Der Weg zum Gärtner oder ins Blumengeschäft lohnt sich, denn Ihre Familie wird an diesem Blütenzauber bestirnt. Ihre Freunde haben und stellen Sie sich die Überraschung Ihrer Freunde vor, wenn sie an Ihrer Tür klopfen und Schnee hinter sich lassen und in Ihre „Wohnhöhle“ nicht nur behagliche Wärme, sondern sogar Frühlingsschneeglühung bringen. Zweckmäßig bringt man sie vom Garten

kauf-park

ACHTUNG! am Heiligen Abend ist unser Haus von 7.00 - 14.00 Uhr durchgehend geöffnet!

Schlager... Schlager

Rinder-vorderviertel wie gewachsen, 500g	2.75	Ung.Gänse HkL, 2.800 bis 3.400g, je 500g	1.99
Rinder-Braten 500g	3.95	Hamburger Kaffee 500g, empf. Preis 7.50	4.98
Rinder-Hochrippe wie gewachsen, 500g	3.25	Toast-Brot 500g	-.59
Rinder-Zunge gepökelt, 500g	3.95	Span. Navelorangen Kl.II, 4 kg Btl.	2.98
Suppenfleisch 500g	1.95	Holl.gewaschene Kartoffeln Sorte Binje, Kl.I, 2,5 kg	-.79
Hackfleisch gemischt 500g	2.75	Weihnachts-Langspielplatte Stück	2.95
Kalbsleberwurst 200g	1.98	20 Power-Hit-Schallplatte bekannt durch Funk und Fernsehen	19.90
Salami weiß 250g	2.45		

Standfußballspiel 75.-
120x60cm, Klappbare Beine

Automatik-Grill 55.-
selbstregulierend, Beheizung 700W

Digital-Elektro-Uhr 135.-
mit UKW/MW-Radio

Cassetten-Recorder 79.50
Modell „Berlin“ m.Zubehör für Netz- und Batteriebetrieb

Trockenhaube 29.95
3-Stufen-Temperaturschalter, Überflutungsschutz, schlagfester Kunststoff, Teleskop-Bodenstativ

Stoffkalender 2.95
bunt, 1974

Herren-Hemd 14.95
Intensivfarben und Karo

Mod. Krawatte 9.95
im Geschenkkarton

Bei Lebensmitteln: Abgabe nur in haushaltüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

Am Samstag, 22. 12. 1973 sind unsere Häuser von 8-18 Uhr geöffnet.

- Bad Kreuznach, Planiger Str.
- Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
- Dörnigheim, direkt an der B 8
- Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
- Mainz-Weisenau, an der B 9
- Raunheim, direkt an der B 43
- Sprendlingen, Offenbacher Str.
- Weitzlar, an der B 277
- Wiesbaden, Mainzer Str. 110

NEU! Jetzt auch in Bruchköbel

Das Laster

Kurzgeschichte von Rudyard Kipling

In Mann, der sich ganz offen sinnlos bemerkt, öfter betrinkt, als er eigentlich ist, der man öffentlich so gut wie niemals trinken sieht und der sich in der Stille einsam betrinkt. Das ist eine Regel, und so muß es auch eine Ausnahme geben, die sie bestätigt. Der Fall Moriarty ist die Ausnahme.

Er war Zivilingenieur, und die britische Regierung hatte die große Lebenswürdigkeit, ihn in eine entlegene Gegend zu schicken, wo er ganz allein war mit den einheimischen Indern und einem Haufen Arbeit. In den vier Jahren seiner völligen Einsamkeit arbeitete er tüchtig, aber er verfiel dem Laster des stillen, heimlichen Trinkens. Er kam älter, müder und verbraucher zurück, als ihn das Lebendig-Begrabensein in der Einöde hätte machen dürfen.

Die Regierung schickte ihn nach Ablauf seiner Zeit in der einsamen Abgeschiedenheit nach Simla. Er ging in der Absicht hin, sich dort um eine gerade freie Stelle zu bewerben. In dieser Saison stand Mrs. Reiver auf der Höhe ihrer Macht; viele Männer waren in ihr Joch gespannt. Was über diese Mrs. Reiver schickte zu sagen wäre, würde den Rahmen dieser Geschichte sprengen. Ziehen wir also den Mantel des Schweigens darüber.

Moriarty war ein großer, breitschulteriger, schöner Mann. Er war sehr still, und - wenn er nicht gerade in Gedanken versunken war - ängstlich besorgt, seinem Nächsten zu gefallen. Bei plötzlichen Geräuschen fuhr er zusammen und erschrak, wenn man ihn unerwartet ansprach. Und wenn er bei Tisch etwas trank, dann sah man, wie seine Hand, die das Glas hielt, ein wenig zitterte. Aber man schrieb das seiner Nervosität zu, denn von seinem heimlichen Laster, das im verschlossenen Zimmer vor sich ging, wußte niemand etwas. Eigentlich ein Wunder, denn hier in Indien ist das privateste Leben Gemeingut... Moriarty geriet nicht in Mrs. Reivers Kreis, denn der war nicht nach seinem Geschmack, was er sagte, übte man den einen und dem anderen die Füße und erhob sie zu seiner Göttin! Schuld daran war seine Rückkehr aus dem Dschungel in die Großstadt. Er hatte die Fähigkeit verloren, zu sehen und zu wägen, wer und wie ein Mensch war. Mrs. Reivers Seine bewundernde Liebe war streng platonisch. Selbst andere Frauen sahen das ein und wieder mit ihm spazieren, um zu zeigen, daß sie Eigentumsrechte an ihm habe. Dabei mußte Moriarty sicher ganz allein die Unterhaltung bestreiten, denn Mrs. Reiver hatte einen Mann seines Formals höchst wenig zu sagen. Moriarty allerdings glaubte seinerseits bald an Mrs. Reivers positiven Einfluß auf sein Leben, und dieser Glaube veranlaßte ihn, seinen Kampf gegen das Laster aufzunehmen und zu gewinnen, koste es was es wolle.

Mrs. Reiver schenkte ihm keine besondere Aufmerksamkeit; es genügte ihr, ihn in den Reihen ihrer Verehrer zu wissen. Sie ging nur hin und wieder mit ihm spazieren, um zu zeigen, daß sie Eigentumsrechte an ihm habe. Dabei mußte Moriarty sicher ganz allein die Unterhaltung bestreiten, denn Mrs. Reiver hatte einen Mann seines Formals höchst wenig zu sagen. Moriarty allerdings glaubte seinerseits bald an Mrs. Reivers positiven Einfluß auf sein Leben, und dieser Glaube veranlaßte ihn, seinen Kampf gegen das Laster aufzunehmen und zu gewinnen, koste es was es wolle.

Er muß im Verlaufe dieses Kampfes manch merkwürdige Erfahrung gemacht haben, aber er hat nie davon gesprochen. Tatsächlich trank er zeitweise die ganze Woche hindurch nichts als Wasser. Wenn ihm dann aber ein einigermaßen Abend niemand eingeladen hatte, wenn ein tüchtiges Feuer im Kamin seines Zimmers brannte und alles gemütlich war, dann sah er die ganze Nacht mit weitgreifenden Besserungsplänen die untrunk Schluck um Schluck, bis er sich schwer trunke auf dem Bett liegen mußte. Am nächsten Morgen litt er dann unangenehm...

Eines Nachts kam der Zusammenbruch. Der Anfall begann mit Selbstmordgedanken, dann folgten hysterische Krämpfe und Zuckungen und zuletzt entsetzliche Raserei. Moriarty bereitete sein Innerstes vor jedem aus, der zwischen halb elf Uhr nachts und drei Uhr morgens in sein Zimmer kam. Und aus alledem war er rasch, übte man den einen und dem anderen die Füße und erhob sie zu seiner Göttin! Schuld daran war seine Rückkehr aus dem Dschungel in die Großstadt. Er hatte die Fähigkeit verloren, zu sehen und zu wägen, wer und wie ein Mensch war. Mrs. Reivers

Als die Störung vorüber war, und seine wenigen Bekannten ihm ihre Teilnahme bewiesen, daß ihm der schwere Dschungel-Anfall so mitgenommen habe, schwor Moriarty sich einen heiligen Schwur. Bis zum Ende der Saison ging er wieder mit Mrs. Reivers aus und betete sie in seiner stillen, ehrerbietigen Art an wie einen Engel des Himmels. Später verlegte er sich auf Reiten. Es war keine Stimperei, sondern ein wirklich tüchtiges, schulmäßiges Reiten.

Wie er seinen Schwur hielt und was es ihm anfangs gekostet haben mag, kann niemand ermesen. Aber zweifellos hat er das Schwersta zuwege gebracht, was ein schwerer Trunk nur zuwege bringen kann. Er trank seinen Whisky mit Soda und seinem Wein bei Tisch; aber er trank niemals in der Stille und nie so viel, daß es Macht über ihn gewann.

Einmal erzählte er einem seiner besten Freunde die Geschichte seines großen Kampfes, und wie „der Einfluß einer reinen, engelhaften Frau“ ihn gerettet habe. Als der Freund, erstaunt, daß man Mrs. Reivers Gutes nachsagen konnte, auflichtete, kostete es ihn Moriarts Freundschaft...

Moriarty ist jetzt mit einer Frau verheiratet, die zehntausendmal besser ist als Mrs. Reiver, einer Frau, die glaubt, daß kein Mann auf Erden besser und klüger ist als ihr Gatte. Aber noch auf dem Totenbett wird er beteuern und schwören, daß ihn Mrs. Reiver hier und im Jenseits von Verderben errettet habe.

Daß sie Moriarts Schwäche gekannt hat, glaube niemand auch nur für einen Augenblick. Aber keiner zweifelte daran, daß sie dann Moriarty fallen gelassen und geschlachtet hätte und daß sie allen ihren Bekannten die große Entdeckung mitgeteilt hätte.

Moriarty hielt sie für etwas, was sie nie gewesen ist, und rettete sich selbst in diesem Glauben. Und das ist sicherlich nicht weniger gut, als wenn sie in Wirklichkeit all das gewesen wäre, was sie in seiner Einbildung war. Er fragt sich nur noch, welcher Anteil Mrs. Reiver an Moriarts Rettung zugesprochen wird, wenn für sie der Tag der Abrechnung kommt.



Kälte und Härte hielt er für Vornehmheit und Würde, ihren Mangel an Bildung und Redigewandtheit für Zurückhaltung und Schüchternheit!

Ihr Geschenk Barakt

Nur noch wenige Tage bis Weihnachten
Orientteppiche und Berberteppiche

Geschenke von zeitloser Schönheit.
 Durch Direktkauf in den Ursprungsländern bieten wir äußerst günstige Preise.

In unseren Abteilungen
**Teppiche · Teppichboden
 Gardinen · Aussteuer · Tapeten
 Bade-Shop · Kleinmöbel
 und Kunstgewerbe**
 finden Sie eine Fülle der schönsten Geschenkideen.



SCHORNSTEINSORGEN?

Ausführung aller Reparaturen!
 Speziell: Innenisolierung gegen Versottung, Kaminrisse, sowie bei Öl- und Gasumstellung
Heiser & Co. Schornsteinisolierungen
 65 Mainz Kötherhofstr. 4 Postfach 2523
 Telefon 06131/2569 ab 18 Uhr



Machen Sie vor der Jahreswende noch einen guten Fang:

Noch in diesem Jahr Bausparer werden und auf ein Bausparkonto entsprechend einzahlen, sichert Ihnen eine hohe Bausparprämie oder Steuervergünstigung.

Lassen Sie sich gründlich und umfassend beraten durch unseren

Bezirksleiter Robert Heini,
 6072 Dreieichenhain, Philipp-Holzmann-Straße 2,
 Tel. 06103/82524, jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Außerdem informieren Sie selbstverständlich auch alle Volksbanken und Raiffeisenbanken über das Bausparen mit Schwäbisch Hall.

Auf diese Steine können Sie bauen Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken Landesstelle für Hessen
 6000 Frankfurt 1, Feldbergstraße 12, Postfach 17 4166, Tel. Sa-Nr. 71 72 91

SPAR

- **Span. Navel-Orangen** 2,99
 Kl. 11, 4-kg-Tragetasche
- **Delmonte Bananen** -,49
 Kl. I, 1000 g
- **Can. Gurken** -,99
 Kl. I, Stück
- **Aus Mexiko: Frische Erdbeeren** 2,99
 Kl. I, 400 g Schale
- **Holl. Tulpen** 2,78
 „Apeldoorn“ 5 Stück

Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und danken für Ihre SPAR-Treue

SPAR Mainz

Heute 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
 ••••• lecker, locker, leicht gekocht •••••

Geschmack ist eine der wenigen Möglichkeiten, sich in Zukunft noch wirklich zu unterscheiden.



Unsere ausgesprochen formschönen und gepflegten Einrichtungen, in modern oder traditionellem Stil, erwecken überall Begeisterung. Ihre klaren, klassischen Formen überdauern sämtliche Modellaunen. Wir verkaufen nicht nur die Möbel, wir gestalten Ihr Heim unentgeltlich, im Rahmen Ihrer persönlichen Wünsche und gegebenen Möglichkeiten. Auch für Sie haben wir etwas Besonderes!



MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG

Ladeneingang und Parkhof Bodelschwingstraße · Nähe Hauptbahnhof

Sozialberuf für Frauen

Mütterliche, alleinstehende Frauen, 21-40 Jahre alt, mit Volksschulabschluss, bilden wir bei vollem Gehalt zur SOS-Kinderdorfmutter aus. Sie übernehmen danach ein Haus im Kinderdorf, das zur festen Heimat für Kinder werden soll. Für Kinder, die niemanden mehr haben. Wollen Sie mehr wissen - schreiben Sie uns!
SOS-Kinderdorf e.V., 8 München 19
 Renatsstr. 77 - Tel. (0 89) 16 00 25

Feuchtigkeitsschäden Hausschwamm

auch schwierige Fälle beseitigt nach dem neuesten Stand der modernen Technik.
W. WILHELM
 6 Frankfurt am Main Eckenheimer Ldstr. 461
 Tel. 06 11 / 54 30 36 / 37

CARL WEISS
 Umzüge mit Fachpersonal
 607 Langen Lutherstr. 28
 ☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Pelzboutique Wesp bietet an:
 Alle Pelzarten: Nerz, Persianer, Fuchs, Waschbär usw.
 Vom eleganten Nerzmantel, Jäckchen, Stole zum sportlich verarbeiteten Nerzschweifmantel, ca. 1050,- DM, bis zum Blouson-Jeckchen aus Kanin u. Lemm, ca. 315,- DM. Großangebot an Kravatten und Hüten.
Nerzfarm Wesp
 Egelsbech, Bahnstr. 65, Tel. 06103/49227

GOLD PFEL
 Die größte Auswahl im Landkreis Offenbach an Damen- u. Herren-Handschuhen; Astrohandschuhe, Abendhandschuhen noch zu alten Preisen finden Sie bei
Leder Kaufmann
 Krone-Hochhaus, Dermatäler Str. 1
GOLD PFEL

Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik WERNER SCHODER OHG
 Schilder aus Resopal u. Alu-dex
 Stempel aus Gummi u. Metall
 607 LANGEN
 Im Industriegebiet, Obstr. 12 · Tel. 77 38

Das Spar-Rezept von Radio Hauptwache.

Wer bei Radio Hauptwache kauft, spart bares Geld. Denn Radio Hauptwache hat den Ehrgeiz, die besten Geräte zum niedrigsten Preis zu verkaufen. Aber nur hochwertige Markenfabrikate mit den besten Qualitätsmerkmalen machen eine so scharfe Kalkulation möglich.

Weil Spitzengeräte eine hohe Betriebssicherheit haben. Und Garantieleistungen, die den Händler Geld kosten, nur selten in Anspruch genommen werden müssen. Radio Hauptwache-Kunden profitieren von diesem Spar-Rezept.

Stereo- u. HiFi-Anlagen

- **Philips-HiFi-Steuergerät** ST 200 elektron. 5 Weichenwahl, 2 x 35 Watt, nur 868,- oder mit 28,-
- **Loewe** ST 200 elektron. 5 Weichenwahl, 2 x 35 Watt, nur 888,- od. mit 30,-
- **Plattenspieler** Stereo-Kettensystem in HiFi-Ausführung nur 178,-
- **Farbfernseher** 66 cm-Luxusgerät mit Sensor-Technik nur 1768,- od. mit 89,-
- **Farbfernseher Grundig** Typ. Elexo 56 cm-Bildschirm, nur 2008,- mit 28,-
- **Schwarzweißfernseher** Orson 501 61 cm-Bildschirm, nur 678,- mit 28,-
- **Kofferfernseher** Kofferbauweise, nur 288,- mit 28,-
- **Heimradio** Blaupunkt Radiosystem, 4 Weichen, 10 Transistoren, nur 188,-
- **Zum Mitnehmen:**
 - **Transistorradio** vollwertiges, nur 9,99
 - **Kofferradio** vollwertiges, nur 49,-
 - **Cassettenspieler** Kofferbauweise, nur 78,-
 - **Radio-cassette** Kofferbauweise, nur 208,- od. mit 30,-

Profittieren von den Profis* bei RADIO HAUPTWACHE
 *) die Service-Praktiker des Fachhandels

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:
 ● **Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.**
 ● **Ihre erste Zahlung im März.**
 ● **Skonto bei sofortiger Barzahlung.**

Sorgfältige Fachberatung. Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchstpreis für Ihr Altgerät. Anschluss und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE
 Langen Bahnstraße 16 Telefon 36 74
 Weitere Filialen: Frankfurt-Innenstadt, Bergen-Enkheim, Mainz, Gießen, Hanau, Friedberg.
 Gelnhausen, Darmstadt, Offenbach, Aschaffenburg, Groß-Gerau, Wiesbaden.

Können Sie es Ihrer Familie gegenüber verantworten über 1000,- DM zu verschenken?



Bis zu diesem Stichtag ist für Sie noch alles drin: ein Jahr Zeitersparnis, was die „elgernen vier Wände“ angeht, Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigungen, die Inanspruchnahme des „624-Mark-Gesetzes“. Bis zum 31.12. haben Sie Chancen viel zu gewinnen - oder Zeit und Geld zu verlieren. Informieren Sie sich!

DBS wir helfen Ihnen weiter
DEUTSCHE BAUSPARKASSE (DBS) eGmbH
 61 Darmstadt Heinrichstraße 2 Telefon (06151) 2813-1

Ihre DBS-Kundenberatung

Franz Schallmayer 6051 Welleracker
 Bezirksleiter Bergstr. 203, Tel. (0674) 98108

Fortsetzung der Haushaltsrede von Bürgermeister Kreiling

In seiner Rede bei der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs vor der letzten Stadtverordnetenversammlung ging Bürgermeister Hans Kreiling auch auf die gesellschaftliche Situation der Gemeinden ein. Er sagte:

„Bevor ich zu den eigentlichen kommunalpolitischen Problemen komme, darf ich Ihnen noch einmal in Erinnerung rufen, was ich in meiner Rede zum Haushaltsplan 1972 am 11. 11. 1971 über die Rolle des Staates in unserer Wirtschaftsordnung gesagt habe. Unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung brauche ich davon nichts, aber auch nichts zurückzunehmen.“

Unsere marktwirtschaftliche Ordnung bedarf der unmittelbaren Aktivität des Staates insbesondere auf dem großen Gebiete der Infrastruktur, wozu auch die Energieversorgung gehört, denn nur so kann die marktwirtschaftliche Ordnung ihre notwendige soziale Ausprägung erhalten.

Auch meine Darlegungen zum Stellenwert der kommunalen Selbstverwaltung in der obengenannten Haushaltsrede blieben leider nicht gültig. Nach wie vor ist das förmliche Mitspracherecht der Gemeinden bei der Gesetzesvorbereitung, sowie in den Planungsgremien des Bundes und den gemeinsamen Gremien der Länder, sowie bei Maßnahmen der Europäischen Gemeinschaft nicht gesichert. Damit möchte ich nunmehr zum eigentlichen kommunalpolitischen Teil überleiten.

Es wird sehr viel von Bürgermitwirkung, Bürgerhilfe, Bürgerverantwortung gesprochen und geschrieben. Bundes- und Landespolitiker schmücken ihre Sonntagsreden häufig mit diesen Begriffen. Aber gerade die städtlichen Gesetzgeber sind es, die in der Lage sind, den Freiheitsraum des Bürgers zu erweitern, aber auch sehr stark einzuschränken. Um es noch deutlicher zu formulieren: Jede Gemeinde ist ein potentieller Freiheitsraum. Und hier in Langen sind die Freiheitsräume des Bürgers durch die Überlegungen, die dem Grunde nach nicht einmal alle falsch zu sein brauchen, hart zusammengepresst.

Man kann davon ausgehen, daß in den Gemeinden noch mobilisierbare Demokratiepotentiale vorhanden sind. Hierzu rechnen auch die neuerdings sehr zahlreich auftretenden Bürgerinitiativen. Zweifellos sind sie Vertreter partieller Wünsche oder Gruppeninteressen. Sie drücken aber andererseits in einer gewissen Weise ein kommunalpolitisches Bürgerbewußtsein aus. In der Vergangenheit sind Bürgerinitiativen, die sich um die Verbesserung der Verwaltungskraft usw. bemüht haben, gewinnbringend für die Gemeinde gewesen. Sie haben den Kauf von Weihnachtsgeschenken für Bekannte und Verwandte zu ermöglichen. Dieser gute Zweck kam schon allein darin zum Ausdruck, daß die Preise ausgesprochen niedrig waren. Trotzdem kam eine schöne Summe zusammen, die denjenigen unter den Heimbewohnern zur Verfügung gestellt wird, die nur wenig Geld für sich haben, aber ebenfalls gern etwas zu Weihnachten kaufen möchten.

Im DRK-Altenwohn- und Pflegeheim an der Frankfurter Straße herrschte am letzten Sonntagmorgen regere Geschäftigkeit. In einem Raum des Obergeschosses wurde um 15 Uhr ein Basar eröffnet, in dem es vorwiegend um Handarbeiten zu stehen gab, die sämtlich von den betagten Bewohnerinnen des Jakob-Heil-Heims gefertigt worden waren. Heimleiterin Helga Sevensch hatte die Anregung gegeben, nicht nur, weil viele der Heimbewohnerinnen gerne sich die Zeit mit Handarbeiten vertreiben, sondern auch, um allen den Kauf von Weihnachtsgeschenken für Bekannte und Verwandte zu ermöglichen. Dieser gute Zweck kam schon allein darin zum Ausdruck, daß die Preise ausgesprochen niedrig waren. Trotzdem kam eine schöne Summe zusammen, die denjenigen unter den Heimbewohnern zur Verfügung gestellt wird, die nur wenig Geld für sich haben, aber ebenfalls gern etwas zu Weihnachten kaufen möchten.

Zweifelsfrei bringen die neuen Vorschriften den Gemeinden viele Probleme, die heute noch nicht überblickt werden können, zumal sie erfahrungsgemäß größtenteils erst in der praktischen Handhabung auftreten werden. Erschwerend kommt in dieser Situation für die Gemeinden noch hinzu, daß die Ausführungsbestimmungen zu dieser neuen Gemeindehaushaltsverordnung noch nicht vorliegen. Für alle Gemeinden stellt sich daher wieder die Frage, ob bereits ab 1.1.1974 mit dem neuen Recht gearbeitet werden kann.“

Die Gemeindeautonomie verlangt auch einen Verantwortungsspielraum. Eine ferne gesteuerte Gemeindefinanzverwaltung ist und bleibt ein Widerspruch in sich. Dieser Gefahr wird durch den gesetzgeberischen Fleiß der Länder heraufbeschworen. Da ist ein Kinderspielplatzgesetz im Entstehen. Evt. kommt dann noch ein Hallenbadgesetz, ein Grünanlagen-gesetz usw., usw. Hierzu gibt es bereits Richtlinien der Länder in technischer oder finanzieller Hinsicht. Bamordnungen und gültige Satzungen der Gemeinden. Dies alles ist im Prinzip völlig ausreichend.

Die Länder sollten insofern die Gemeindeautonomie nicht übergeben und die Gemeindefinanzverwaltung mehr respektieren. Wir alle wissen, daß die Gemeinden ein Teil des Ganzen sind und insoweit eine echte Mitverantwortung zu tragen haben. Ein praktisches Beispiel: Die Beschneidung der Kreditaufnahmen vor schneidende, wurde aber aus konjunkturellen Gründen für notwendig erachtet. Die konstruktive Mitwirkung der Gemeinden im Finanzplanungsrat auf höchster Ebene hat tatsächlich Modellcharakter und dürfte auch für andere zentrale Gremien anzuwendend sein.

Die Gemeindefinanzreform 1970 hat den Gemeinden die Beteiligung an der Einkommensteuer gebracht. Sichtlich ein großer Fortschritt. Jedoch ist der Verbundsatz von 14% zu niedrig. Die Zunahme der Aufgaben und des Umfangs dieser Aufgaben, Kostensteigerungen und mehr und mehr Ausföhrungen von Bundesgesetzen und Landesgesetzen ohne Kostenerstattung, verlangen dringlich eine Erhöhung des Verbundanteils. Die kommunalen Selbstverwaltungen fordern daher mit Recht eine Neuverteilung des Finanzaufkommens in der Steuerreform.

Der Hessische Landtag hat am 23.5.1973 den 6. Teil der Hessischen Gemeindeordnung, der das Gemeindefinanzrecht regelt, geändert. Aufgrund dieses Änderungsgesetzes

Neues vom „Grünen Drachen“

In einer wichtigen Besprechung des Führungskreises, die am Freitagabend im Evangelischen Gemeindehaus an der Stadtkirche stattfand, gab der „Grüne Drache“ drei Stimmfreiführer des ersten Zuströmens von Jungen und Mädchen zu den Pfadfindern im letzten Halbjahr bestand die Gefahr eines „Mammustammes“, der aus pädagogisch-pädagogischen Gründen allgemein abzulehnen ist.

Es steht den drei neuen Christlichen Pfadfinderstammes (Grüner Drache) mit einem Zusatz weiterzuführen oder sich neue Namen mit dem Zusatz G. D. frei zu wählen. Als neue Stammesführer und Stammesführerinnen wurden bestätigt Alfred Thomlin, Langen, „Grüner Drache“ und Stellvertreter Jürgen Werner mit ca. 30 Jungen, Mädchen und Erwachsenen; Peter Heeger, Langen, mit ca. 20 Jungen und Mädchen; Peter Thomlin, Buchschlag, mit ca. 30 Jungen, Mädchen und Erwachsenen; Werner Wick, Walldorf, mit ca. 20 Jungen, Mädchen und Erwachsenen.

Der „Grüne Drache“ in Langen erfüllt in Zukunft eine Doppelfunktion als Stamm und Stammesverband. Der Führungskreis besteht aus den gleichberechtigten Stammesführern und -führerinnen. Ein zweiter Führungskreis hat die Aufgabe, den jüngeren Führern und Führerinnen Hilfestellungen zu geben. Der Vorstandskreis wird in Buchschlag weitergeführt. Alfred Thomlin wurde beauftragt, mit der Evangelischen Fachhochschule in Darmstadt Verhandlungen anzubahnen, die zum Ziel haben, daß die Stammesführer und -führerinnen, die nach dem Abitur ins Studium gehen wollen, dort in den Winterferien hospitieren dürfen.

Der Führungskreis dankt der Evangelischen Gesamtkirche Langen für die laufende Unterstützung, die die Arbeit im „Grünen Drachen“ in dieser Form ermöglicht.

Alfred Thomlin

Die Jugendlichen suchen Aktivitäten im Jugendcafé

Um die Wünsche und Vorstellungen der Besucher des Jugendcafés hinsichtlich des Programms zu analysieren, führte das Sozialamt nach der Sommerpause eine Fragebogenaktion durch. Befragt wurden 162 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 20 Jahren. Die 15- bis 17-jährigen Jugendlichen stellten dabei die größte Gruppe. Der Anteil der weiblichen Jugendlichen lag bei 46 Prozent, der der männlichen Jugendlichen bei 54 Prozent. Bei der Frage nach Freizeit in Stunden ungerichtet zeigte sich, daß die Mädchen weniger über freie Zeit verfügen als die Jungen. Hier ist anzunehmen, daß die Mädchen stärker zu Hausarbeiten herangezogen werden als die Jungen. 83 Prozent der Mädchen und 72 Prozent der Jungen verbringen ihre Freizeit in privaten Kreis oder bei Freunden. Zu Hause sind in ihrer Freizeit 46 Prozent der Mädchen und 40 Prozent der Jungen. Lokale verschiedener Art suchen 31 Prozent der Mädchen und 39 Prozent der Jungen in ihrer Freizeit auf. In Vereinen betätigen sich 15 Prozent der Mädchen und 26 Prozent der Jungen.

Aus diesen Antworten ist zu entnehmen, daß die Jugendlichen untereinander die Kommunikation suchen (meist privat und bei Freunden) und sie hauptsächlich zu Hause erleben. Lokale, soweit Geld vorhanden, oder die Straße. Nach der Umfrage ist festzustellen, daß Vereine, politische Organisationen und ähnliches keine hervorragende Stellung bei der Freizeitgestaltung der Jugendlichen einnehmen. Das Verlangen der Jugendlichen nach Musik und Tanz in den Betreuungsstätten wurde wie folgt beantwortet: abwechselnd Musik und Pause 57 Prozent der Mädchen und 48 Prozent der Jungen; für Tanzmöglichkeiten waren 45 Prozent der Mädchen und 31 Prozent der Jungen.

Auf die Frage, ob im Jugendcafé ein Programm angeboten werden sollte, sagten 22 Prozent der Mädchen und 25 Prozent der Jungen „ja“. Für eine eigene Programmgestaltung entschieden sich 35 Prozent der Mädchen und 54 Prozent der Jungen. Die These, daß sich Jugendliche nicht in ein vorgegebenes Programm zwingen lassen wollen, sondern ihr Programm selbst gestalten möchten, wurde hier tendenziell bestätigt. Für die Mitarbeit in Arbeitsgruppen entschieden sich 70 Prozent der Mädchen und 67 Prozent der Jungen. Hier zeigt sich, daß ein Großteil der Jugendlichen keineswegs mit ihrer Konsumhaltung zufrieden ist, daß sie vielmehr zu eigenen Aktivitäten drängen. Aufgabe der Verantwortlichen für das Jugendcafé ist es, hierzu den Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen und den notwendigen Anstoß zu geben. Ein Anfang wurde bereits gemacht, indem eine Arbeitsgruppe für Film, eine für Töpferarbeiten, eine für Tonband-Interessanten und für Malen gegründet wurden.

„Weihnacht“

Der rote Mond bläst Frost aus seinen Backen, und unter meinen Schritten knirscht der Schnee. Die kalten Hände kriechen in die Taschen, ein wenig Wärme zu erhaschen. Aus den Kaminen wirbelt Rauch, es duftet waldhaftig. Gebäck und trotz Mond und Frost in diesem Winter auch. Mir wird so gut zu Mut, ich möchte naschen. Paul Bourfénd

Weihnachtsbasar im DRK-Heim

Im DRK-Altenwohn- und Pflegeheim an der Frankfurter Straße herrschte am letzten Sonntagmorgen regere Geschäftigkeit. In einem Raum des Obergeschosses wurde um 15 Uhr ein Basar eröffnet, in dem es vorwiegend um Handarbeiten zu stehen gab, die sämtlich von den betagten Bewohnerinnen des Jakob-Heil-Heims gefertigt worden waren. Heimleiterin Helga Sevensch hatte die Anregung gegeben, nicht nur, weil viele der Heimbewohnerinnen gerne sich die Zeit mit Handarbeiten vertreiben, sondern auch, um allen den Kauf von Weihnachtsgeschenken für Bekannte und Verwandte zu ermöglichen. Dieser gute Zweck kam schon allein darin zum Ausdruck, daß die Preise ausgesprochen niedrig waren. Trotzdem kam eine schöne Summe zusammen, die denjenigen unter den Heimbewohnern zur Verfügung gestellt wird, die nur wenig Geld für sich haben, aber ebenfalls gern etwas zu Weihnachten kaufen möchten.



Für alle gab es etwas Schönes auf den Tischen.



Der DRK-Jugendchor Hainhausen bei seinem Auftritt.



Machen auch Sie den 31. Dezember zu Ihrem Wüstenrot-Tag. Der Tag, der eine ganze Jahresprämie wert ist.

wüstenrot Deutschlands größte Bausparkasse

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wissenstraße 11, Telefon 85 43 06; Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße.

Der bekannta Preisbrecher mit den absolut günstigsten Großhandelspreisen (inklusive Mehrwertsteuer) jetzt endlich auch in Neu-Isenburg.

Bevor Sie kaufen, kommen Sie erst zu uns! Der weiteste Weg lohnt sich immer! ... die besten Geräte zu absolut günstigsten Preisen!!

Fernseh-Hammer

Radio - Fernseh - HiFi-Stereo - Großvertrieb 6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 31-33, Am Wochenmarkt, offen bis 18.30 Uhr, samstags bis 14.00 Uhr. Parkplätze in der Waldstr. - Selbstabholer-Service spart viel Geld. Weitere Filialen: Ffm., Spessartstr. 11, Königsteiner Str. 17, Main-Taunus-Zentrum

E-CENTER DIETZENBACH Für unser neu eröffnetes Restaurant CAYENNE im Einkaufs-Center in Dietzenbach suchen wir: KELLNER (12%) KÖCHE (Chef de Partie) Wir bieten: gute Bezahlung und gute Sozialleistungen, SONN- und FEIERTAGS FREI! Informieren Sie sich! Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie mit unserem Direktor, Herrn Thomlin, einen Vorstellungstermin - oder besuchen Sie uns ganz einfach!

E-CENTER DIETZENBACH RESTAURANT CAYENNE An der Ottenbacher Straße Telefon 0 60 74 / 2 77 08

Gemeinnützige Wohnungsbau AG Rhein-Main in Frankfurt am Main sucht: Für die Betriebskosten- und Finanzierungsabteilung: Kaufm. Mitarbeiter(in) Für die Regie-Betriebe: Elektro-Meister Weißbinder und Tapezierer Hilfsarbeiter Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, 13. Monatsgehalt, Vermögensbildung, zusätzliche soziale Leistungen, angenehmes Betriebsklima, Wohnraum können wir zur Verfügung stellen. Bewerbungen erbiten wir an unsere Geschäftsstelle Frankfurt/Main, Riedhofweg 23, Telefon 63 20 31

Tüchtige Buchhalterin für halbe Tage bei guter Bezahlung ab 1. Januar 1974 gesucht. Kaufhaus Hill Langen, Lutherplatz

KLAVIERE

W. Eppelsheimer Darmstadt Rheinstraße 24, Telefon 48800

der PREIS macht die Musik. Rinderzunge 4.95, Kalbsbraten 6.95, Kalbsrollbraten 6.95, porki Fleischsalat 1.98, Fasane 14.95, Span. Navel-Orangen 3,18, Holl. Rosenkohl 1,18, Maroc. Tomaten 1,49, 7l er ung. Tokajer 3.98, Cinzano 4.68, Coca-Cola, Fanta, Sprite -85, Champignon Camembert 1.29. Latscha logo.

Es gibt kein schöneres Geschenk als „dobeizusein.“ PIONTEK am Römerberg 15 6 Frankfurt 1, Telefon 28 81 95

ORGEL-MARKT elektron. Orgeln — Riesenauswahl PHILLICORDA GM 754 statt 1 480,- DM 1 260,- DM. — Eigener Kundendienst, Orgelschule Frankfurt am Main Nordheimstraße 4, Telefon (0611) 63 16 31 Darmstadt Kasinostraße 19, Telefon (06151) 2 36 68 Wiesbaden-Bleiblich Adoltsplatz 2, Telefon (06121) 6 66 40 Rodenbach Somborner Straße 36, Tel. (06184) 5 17 75

Feuchte Wände in acht Tagen trocken durch Spezialputz mit Garantie. Übernehmen Aufträge: Putzen, Isolieren, Sanieren usw. Wasserdichtisolierungen von Terrassen, Dächern, Schwimmbädern usw. W. WILHELM Tel. 06 11 / 54 30 36 / 37

Fahrräder in allen Preislagen Schneider Dorotheenstr. 8-10

Auto-Felle vom Hersteller Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 (auch Mi.), Sa. 10-18 Uhr. Fell-Lager Mörfelden Rüsselsheimer Str. 36

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urin, Wasserstein) Kanalarb. Reinigungs-gesellschaft G. Fichler KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Polsterarbeiten Telefon 2 14 04 Kfz-Zulassungs-dienst Versicherungen aller Art Herbert Kirchherr Langen Schillerstraße 10 Telefon 2 28 83

Neu-Médium Interlübke. Ein neues Möbelprogramm, in dem neuartigen charakteristischen Design für Ihren Wohnraum. Wir führen Médium - das neue Möbelprogramm von Interlübke. Eine breite Vielfalt der verschiedensten Möbel und Elemente, die den größten Spielraum für individuelle Varianten bieten. Zum Beispiel Kommoden mit der markanten Tablarabdeckung, die Sie zu raumhohen Schrankwänden stapeln können - oder als Kommodenreihe frei in den Raum stellen. Bitte besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir zeigen Ihnen das gesamte Interlübke Programm.

Gessmann Einrichtungshaus 6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße / Ecke Schulstraße GESSMANN RICHTET'S RICHTIG EIN...

Dargebotene Freundeshände oft mehr als angeordnete Förderung

Sozialminister Dr. Horst Schmidt bei der Weihnachtsfeier im Flüchtlingswohnheim

Im zentralen Wohnheim des Landes Hessen fand am Samstag eine Weihnachtsfeier statt, zu der auch der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt, Bürgermeister Hans Kreling sowie das Vorstandsmitglied des Landesverbandes des BVD Karl Kolpak als Ehren Gäste...

In seiner Begrüßung sagte Weiske, jeder einzelne habe nicht nur Hoffnungen und Wünsche, sondern auch Sorgen und Nöte. Noch immer liege die blanke Not aus vielen Winkeln der Welt...

Der Hessische Sozialminister versicherte den Anwesenden, daß sie mit ihren Sorgen nicht allein stünden sondern in Rahmen der gegebenen Möglichkeiten mit der Hilfe der Landesregierung rechnen könnten.

Der furchtbare Krieg in Vietnam habe zwar eine gewisse Beruhigung erfahren, aber noch immer sterben dort Menschen. Auch im kambodschanische wurde weiter gekämpft und weiter gestorben...

Vor wenigen Tagen seien über dieses Wohnheim Flüchtlinge aus Chile in unser Land aufgenommen worden, denen es möglich war, sich vor Verfolgungen in die deutsche Botschaft zu retten.

Die Erfolgsbilanz der SSG-Leichtathleten

Der unmittelbar bevorstehenden Waldlauf- und Hallenmeisterschaften, die jetzt fast im Armin, arbeiten die SSG-Leichtathleten im Training mit viel Ehrgeiz entgegen.

Bei den Einzelwettkämpfen sicherte sich Schmolinski Platz 2. Unsere B-Jugendlichen errangen in der Mannschaftswertung Platz 2. In der Mannschaftswertung sicherte sich bei den Männern Platz 5 und unter Freizeitsportler Edmund Vutsch in seiner Gruppe ebenfalls Platz 5.

Bei den Einzelwettkämpfen sicherte sich Schmolinski Platz 1. In der Einzelwertung sicherte sich Schmolinski Platz 2. Unsere B-Jugendlichen errangen in der Mannschaftswertung Platz 2. In der Mannschaftswertung sicherte sich bei den Männern Platz 5 und unter Freizeitsportler Edmund Vutsch in seiner Gruppe ebenfalls Platz 5.

Lehrküche der Stadwerke Langen auch im letzten Jahr wieder sehr gut besucht

Die Lehrküche der Stadwerke Langen GmbH, die allen Langener Bürgern zur Information und zur Beratung bei ihren Problemen im Haushalt beihilflich sein möchte, kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

In 15 Kursen, die im Laufe des Jahres an jeweils 2 Abenden unter den verschiedensten Themen durchgeführt wurden, nahmen 263 Personen teil, so daß im Durchschnitt zum Kursus 17 Teilnehmer angemeldet waren.

Alle Kurse wurden im Volkshochschulprogramm und in Langener Zeitungen bekannt gemacht. An weiteren öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen waren zusätzlich 270 Besucher in die Lehrküche gekommen, um sich über aktuelle Fragen im Haushalt zu informieren.

Deutsche Friedensgesellschaft informiert

Die DFG/IDK-Initiativegruppe-Langen, die sich am 22. November 1973 konzipiert hat, stellt nunmehr 19 feste Mitarbeiter, die über Fragen der Kriegsdienstverweigerung und des militärisch-industriellen Komplexes in der Bundesrepublik diskutieren, und sich für die weitestgehende Arbeit setzen.

14 Boote und viel Wasser

Weder einige der 7 Meter langen Donauzillen im Oranien, noch etwa eine Liter gestilltes Donauwasser konnten im Musikpavillon der Dreieckschule auf der gut besuchten Veranstaltung über die Wandervogelgroßfahrt angesehen werden.



Volksstücke wurden beim Abend des Wandervogel vor zahlreichem Publikum vorgeführt

C-Jugend der SSG Langen auf dem Wege zur Kreismeisterschaft

Erfolgreiche Jahresbilanz

Am Samstag fielen in Ernsthafen eine wichtige Vorentscheidung und den Kreismeistertitel der C-Jgd. 1973/74. Die Jungen der SSG haben dabei die Weichen auf Erfolg gestellt.

Zuge, die durch interessantes und abwechslungsreiches Training des Trainingsleiters gehalten wurden. Dem Betreuer obliegt es, die Unterschiede des Temperamentes der Charaktere auszugleichen — kurz — für den Gemeinheitsgeist zu sorgen.

Es spielten und erzielten die Tore: Grill, Hoffmann (2), Brehm (1), Kühn (1), Seida, Anthes, Müller (1), Böning, Altschmid, Hamm.

Die Jahresbilanz der C-Jugend der SSG

Die Jugendmannschaften der SSG-Handballer machen derzeit von sich reden. A- und B-Jgd. spielen in der Bezirksleistungsklasse und die C-Jgd., als amtierender Kreismeister, wurde ebenfalls in die Leistungsklasse spielen, ehe es für dieses Alter eine solche. Man hatte bei der SSG zu Beginn des Jahres Leistungsschwerpunkte im sportlichen Angebot der SSG gesetzt.

Alle Kurse wurden im Volkshochschulprogramm und in Langener Zeitungen bekannt gemacht. An weiteren öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen waren zusätzlich 270 Besucher in die Lehrküche gekommen, um sich über aktuelle Fragen im Haushalt zu informieren.

Am 22. Dezember wird die DFG/IDK-Initiativegruppe Langen vor der Hauptpost auf der Bahnstraße in Langen Informationsmaterial verteilen, damit sich die Langener Bevölkerung über die DFG/IDK informieren und mit den Initiatoren diskutieren kann.

Aktionskomitee-Jugendzentrum

Beim letzten Treff des Aktionskomitees Jugendzentrum — Jungdemokraten, Jungsozialisten, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Junge Union, Deutsche Friedensgesellschaft/Internationale der Kriegsdienstgegner, Gruppe Abenteuerplatz und der Arbeitskreis für Schüler und Lehrlinge — wurden mit dem Stadtjugendring, respektive mit dem Vorsitzenden des SJR G. Neudorf die Positionen in der gemeinsamen Aktion um die freizuwendenden Räumlichkeiten im alten Rathauskomplex ausdiskutiert.

Wie entsteht nun eine solche Mannschaf? Nun, es müssen viele Menschen an einem Ort sein, die natürlich ein guter Trainer und ein guter Betreuer. Was sollen diese aber tun? Wie entsteht nun eine solche Mannschaf? Nun, es müssen viele Menschen an einem Ort sein, die natürlich ein guter Trainer und ein guter Betreuer.

SCHADE-Weihnachts-Hits

Preisvorteile — jetzt zugreifen!

SCHADE-Eiskrem	Fürst Pückler Art 500 cm Becher statt 1,48 jetzt	abz. 3% Rab. I.M. 0,98 -96
Vagabund Schlagsahne	0,2 Liter statt 1,12 jetzt	0,89 -86
Vagabund Sauerrahm	200 g Becher statt -65 jetzt	0,49 -48
Karwendel-Exquisa	Doppelrahmkäse 70% Fettl. Tr. 200 g statt 1,98 jetzt	1,58 1,54
Italienische Erbsen, extra fein	425 ml Da.	0,78 -76
Französischer Roséwein	Grand Rosé 0,7 -Fl.	1,98 1,93
1969er Erlauer Stierbraten	aus Ungarn 0,7 Literfl. statt 3,95 jetzt	3,45 3,35
1967er Tokajer Szamardni	0,5 Literflasche statt 5,75 jetzt	4,95 4,81
Stonsdorfer Gebirgskräuterlikör	30 Vol.-% 0,7 l-Fl.	6,75 6,55
Junge Hafermast-Gänse	GUT NEUBURG Handelsklasse A, gefroren, brautfertig 500 Gramm	3,20 3,11
Junge Puten	GUT NEUBURG Handelsklasse A, gefroren, brautfertig je nach Gewicht ab 4900 g 31,56 4400 g 28,34 3800 g 24,47 2600 g	16,75 16,25
1971er Nußdorfer-Bischofskreuz Kabinett	0,7 Literflasche statt 3,48 jetzt	abz. 3% Rab. I.M. 2,48 2,41
schade Clou!	Abgabe nur in Haushaltsmengen — solange Vorrat	
schade Clou!	Abzüglich 3% Rabatt in Marken	
Hasenrücken	JAGD NEUBURG gespickt gefroren, brautfertig 550 g	6,98 6,76
Hasenkeulen	JAGD NEUBURG gespickt gefroren, brautfertig 825 g	9,98 9,69
Gänseleber	gefroren, eine zarte, delikate Abwechslung 200 Gramm	1,75 1,70
Klostermal Gesundkost	Auf Pflanzenschutzmittel kontrolliert (Kartoffeln — Popoversalat — Sellerieessal — Rote Beete Salat jedes 370 ml Glas	1,48 1,44
Livio-Mayonnaise	50% Fett 250 g Glas	0,88 -86
SCHADE-Frischqualität:		
Rinderschmorbraten	zart und saftig 500 g	abz. 3% Rab. I.M. 5,58 5,42
Rinderrouladen	aus den besten Stücken geschnitten 500 g	abz. 3% Rab. I.M. 5,98 5,81
Zartes Roastbeef	im SCHADE-Becken, eine zarte, delikate 500 g nur	abz. 3% Rab. I.M. 9,- 8,73
Zigeunerbraten	eine Delikatess 500 g	5,98 5,81
Spanische Navel-Orangen	Klasse II 1,5 kg	0,98 -96
Henninger Meisterbock dunkel	0,5 l-Flasche	abz. 3% Rab. I.M. 0,88

Ein Fremder zu Gast

Adventgeschichte von Dieter Helm

„Ich erinnere mich immer wieder daran“, sagte die Frau, „und eben darum müssen wir es heute besser machen.“

Sie steckte die Kerzen auf den grünen Kranz, vier rote Kerzen, und stellte ihn dann mitten auf den Tisch, auf dem Tassen verteilt waren, für jeden Gast eine und eine, hinter der nach ein leerer Stuhl wartete.

„Wer ist es denn, den wir noch erwarten?“ fragte Fred, der Junge des Ehepaares, das

Plätzchenbacken

Die Zeit, in der man Plätzchen backt, ist von besonderem Zauber. Da wird gerührt und Teig geschleckt, und alles blüht so munter.

Man streut das Mehl und walzt den Teig, sticht Herzen aus und Sterne. Beim Backen drückt sich keiner Jeld, da hilft wohl jeder gerne.

Man hat die Mischung im Gefäß mit Eiern, Mehl und Zucker. Die Butter schaumig, nicht zu kühl, ein wenig Rum-Greglucker!

Auch Hirschkastanien muß noch daran, für eine Masserspitze. Auf jede Zutat kommt es an und auf die rechte Hitze.

Ist aber rein das Kuchenblech! Bald können wir probieren. Selbst wenn es heißt, wir seien froh, wo'lln wir uns nicht genießen.

Otto Steuer

„dass meine Freunde eingeladen hatte, den ersten Advent mit ihnen gemeinsam zu begehen.“

„Die words es sehen“, sagte die Frau, und der Mann, der im Hintergrund auf dem Sofa saß und Zeitung las, lächelte auf und sagte: „So erzähle die Geschichte doch schon, sie warten doch darauf.“

Weltraumgeflüster

Von Robert Kahl

Mit 285 Passagieren an Bord hebt die Interstellarrakete „Galaxis 900“ vom Weltraumbahnhof Cap Fehmarn ab und schwenkt zunächst in eine Erdumlaufbahn ein.

Neben mir sitzt eine junge Dame, die sich und ihrer blassen Haut durch raffinierte Kosmetika das Aussehen einer Afrikanerin gegeben hat. Sie blüht in einer illustrierten aus Kunst-Papier.

„Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr ich mich auf die Schwerelosigkeit freue“, schwärmt sie, „ich erlebe sie bereits zum vierten Mal.“

„Mami“, ruft zur gleichen Zeit ein Kind auf dem Mond gegen Zuhörerinnen: „Erkundige dich beim Bordcomputer“, wehrt die Mutter ab und reißt dem Kleinen einen Telefonhörer.

„Darf ich fragen, wie weit Sie fliegen?“ wende ich mich an meine Nachbarin.

„Die Station Luna 14. Dort stelle ich in eine Nahverkehrsroute der NASA um.“

„Ich stelle immer wieder fest, daß die Russen einen entschieden besseren Service haben“, meldet sich ein Herr vor mir, „kurioserweise stellen sie die Innere ihrer Raketen bei

ins kleinste Detail wie die Salonwagen ihrer Expreßzüge auf der Strecke Moskau-Ulan Bator aus.“

„Wie weit geht Ihre Reise?“ frage ich diesen Herrn.

„Ich fliege zum Mars, wo meine Tochter in Neu-Osaka mit einem Urbewohner verheiratet ist. Darf ich Ihnen Fotos meiner allerliebsten Enkelkinder zeigen?“

Ich kann mich davon überzeugen, daß es wirklich hübsche Kinder sind. Während die blaue Erdkugel am Horizont entschwindet, möchte ich gern wissen, was in diesem Augenblick auf unserem heimischen Grundstück in der Gartenstraße 23 geschieht.

Ich werfe ein Fühmarktstück in den Automaten an meiner Armliege und peile über meine Wädhelme unseren Heimatort an. Einige Sekunden später halte ich ein postkartengroßes Foto in der Hand, das unser Anwesen aus der Vogelperspektive zeigt.

Ich lehne mich beruhigt zurück. Mein fast 80-jähriger Vater hat es sich auf einem Liegestuhl bequem gemacht. Er schmaucht seine tägliche Nachmittagszigarre und widmet sich dabei wie immer der gründlichen Lektüre seines Heimatblättchens.

„Gut“, sagte die Frau, „ich werde sie erzählen, damit sie es wissen, bevor er kommt.“

„Es war damals“, begann die Frau zu berichten, „vor 30 Jahren etwa. Wir wohnten in einem großen Mietshaus und keiner kannte darin den anderen. Ich war ein kleines Mädchen von sechzehn Jahren und freute mich unendlich auf Weihnachten. Der erste Adventssonntag war gekommen und in unserem Wohnzimmer war der Kranz bereit mit den auf den Kranz auf dem Tisch, dessen erste rote Kerze darnuf wartete, angezündet zu werden.“

„Ich hatte einen Freund, einen Mann, der in einem der oberen Stockwerke wohnte und dessen trauriges Gesicht es mir angetan hatte. Freundlich und wir wechselten ein paar Worte, knifflige Worte, und ich freute mich, daß mir der Herr mit dem buschigen weißen Haar anwartete und kugeligen Ohren. Ich ließ mich neben ihm auf die Treppe hochmarschieren, bis vor unsere Türe, wo er dann für mich auf die Klingel drückte.“

„Wir lesen ein Buch erst dann mit wachrem Gewinn, wenn wir in ihm etwas suchen.“

Ernst Bertram

Ein Buch, das man liebt, darf man nicht tauchen, sondern muß man besitzen.

Friedrich Nietzsche

Das Schicksal nimmt nichts, was es nicht gegeben hat.

drückte, die ich noch nicht erlangen konnte. Wenn dann Vater abend Mutter öffnete, es mir vor, als seien sie erschrocken, aber es ließen sie sich nicht anmerken, wenigstens nicht dem fremden Mann gegenüber. Erst wenn die Türe zufallen war, blickten sie sich an und sprachen miteinander Worte, die ich nicht verstehen konnte.“

An jenem Tage nun, als Vater soeben die erste Kerze entzündet hatte, läutete es und als er öffnete, stand mein alter Freund draußen, hinter ihm zwei Männer in Uniform, und am Rücken des einen Mannes klebte



Apfel, Nuß und Mandelkern. Foto: reebild

Gang durch den Wald

Von Emil Merker

Alle Jahre wieder: Christkindmarkt, Flitter, bunte Glaskugeln, Engelshaar, Lebkuchen und Zuckerkringel. Dick eingemummte, rotbäckige Weihnachtsbäckereien, Berge von Karfenzubereitungen, Äpfeln und Birnen und Nüssen. Und eifrig feilschende Hausfrauen, sich sorgend um die Festtagsgans, um Strüzel und Apfelstrudel. Männer in Schäftstiefeln und wallenden Flüstlingen stampfen um ihre Wagen und laden ab. Sie wickeln die Strohbündel von den eingeschürzten Tannen, daß sie ihre Äste wieder ausbreiten und ihre frohwüchsige Jugend oder ihre kümmerliche Kindheit dem Käufer zeigen können. Ihr Leben im Walde ist zu Ende. Bedauert sie nicht. Sie hätten auch ohne ihren lichtverklärten vorzeitigen Tod weichen müssen, um den säuerlichen Brüder Platz zu machen. Es ist so im Leben.

Klirrender Frost, unter den Sohlen singender Schnee. Ein bläuliches Winterhimmel, oder grauer Nebel. Die Herzen aber voll Erwartung.

Dach neben all dem: Kitsch und konjunkturbelegte, werbekräftigte Industrie und Lebetrieb und falsche Sentimentalität.

Macht nichts. Seht weg, hört weg. Wandelt in euren Herzen das Unechte zu Echem. Geht, wenn es gar zu laut wird, in die Stille, in den Wald. Denn der Wald soll nicht nur mit seinen Bäumen zu uns kommen - wir sollen, wenn wir dort sind, auch für eine Stunde zu ihm gehen.

Ich wenigstens halte es seit eh und ja so, daß ich im Advent eine kleine Wanderung mache. Früher mit meinem Jungen, jetzt geht er, längst Mann geworden, vielleicht so mit dem seinen. Wir redeten nicht viel auf diesen Wegen, aber in unseren Blicken war, wenn sie einander begegneten, ein frohes Lächeln. Einmal freilich konnte der Zehnjährige nicht mehr an sich halten, es hätte ihm zersprungen, und er stürzte sich mit einem Juchz in den frischgefallenen Schnee und vollführte Handstand und Purzelbaum.

Der Wald hat anders in diesen Tagen als sonst. Die Stille in ihm ist verdichtet, fast greifbar. Der dumpfe Aufprall, wenn sich da und dort ein Ast in einem Schneepolster löst und zu Boden fällt, ein Knacken im Gezweig, Gemurmel eines Wässerchens unterm Schnee

über der Einkerkel in dich und der Bestattung und Abrechnung mit dir selbst auch das Du nicht vergessen. Sollst nach deiner Stunde im Wald zurückkehren zu den anderen, so sollst in die Augen der Dänen schauen, ein Geschenk für sie bereithalten, das für dich rede, wenn Scheu dir die Zunge bindet. Was du gibst, ist gleich. Nur du sollst es geben, nicht dein Geldbeutel.

Eine Stunde lang sind wir wieder in den alten, unvergessenen Heimat, gehen die vertrauten Wege, streichen die vertrauten Dinge, die jetzt in fremden Händen oder überhaupt nicht mehr sind. Das Haus, das wir gebaut, die Stube, in der wir gelebt, die Plätze, an denen wir unsere Kinderspiele gespielt, sie stehen wieder vor unserem inneren Auge, als hätten wir sie erst gestern verlassen. Was einmal war, ist unvergänglich, solange wir selbst es nicht vergehen lassen, das heißt: nicht vergessen.

Rechter Blickwinkel

Als Königin Elisabeth I. von England einst ihren Lordkanzler Sir Francis Bacon in dessen Landhaus besuchte, war sie über die Bescheidenheit des nur wenige Räume enthaltenden Hauses überrascht. Als sie Bacon fragte, warum er bei seinen Mitteln sich einen so einfachen Landsitz erwählt habe, antwortete der Lordkanzler, den auch in dieser Situation der Diplomat nicht verteilte: „Das Haus, Majestät, ist nicht zu klein für mich; aber Sie machten mich für mein Haus zu groß!“

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht Familie Hch. Schäfer

Gasthaus zum Haferkasten

Unser Lokal bleibt am 24. 12. 73 und vom 27. 12. 73 bis einschl. 4. 1. 74 geschlossen

Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel

entbieten wir unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche.

Wir verbinden damit die Hoffnung, daß sich auch im kommenden Jahr jeder Gast in unserem Hause wohlfühlt.

Familie Spruyt - Hotel Scherer

Mörfelder Landstraße

Unser Hotel ist über die Feiertage und zwischen den Jahren geöffnet

Unsere werten Kunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Fa. Rudolf Böhm und Sohn

Baudekoration - Langen, Zimmerstraße 16, Telefon 2 91 84

Frohe Festtage und ein gutes, gesundes neues Jahr

Herbert Jüngling und Familie

SCHREINEREI

Fenster - Türen - Innenausbau

Langen, Raiffeisenstraße 24, Tel. 79443

Meinen sehr verehrten Kunden, Geschäftsfreunden, Freunden und Bekannten meine herzlichsten Wünsche für eine gesunde Weihnacht und ein zufriedenes 1974

Langen, den 24. 12. 1973

Frohe Weihnachten und ein gutes, gesundes neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

ALFRED Oeder AUGENOPTIKERMEISTER

verbunden mit herzlichem Dank für das erwiesene Vertrauen wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

HILL Lutherplatz



Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, glückliches, friedvolles Jahr 1974

wünschen wir allen Freunden, Gönnern, Wählern und der gesamten Bürgerschaft

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

allen Schul- und Alterskollegen und -kolleginnen des Jahrgangs 1920/21

Farben LEHR

wünscht allen Kunden, Freunden, Bekannten, und Nachbarn

fröhliche Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr!



Frohe Weihnachten und ein gutes, friedvolles Jahr 1974

wünschen wir allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern

Allen Spendern für ihre Unterstützung bei unserer Weihnachtsbetreuung herzlichen Dank und weiterhin Ihre Güte

Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Ortsgruppe Langen

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr

wünsche ich allen Geschäftsfreunden, Kunden und Bekannten

Werner Sachs Immobilien RDM

Langen, Bahnstraße 113

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünscht allen Kunden und Freunden

Familie Kurt Neubecker

KOHLHANDLUNG

KOHLHE 26 HEIZOL

Langen, Oberstraße 26, Telefon 2 22 28

Ein schönes Weihnachtsfest und fürs neue Jahr alles Gute

wünscht allen Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten

Familie Grabner

AUTOVERLEIH

Langen, Südl. Ringstraße 13, Tel. 22288

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

Herbert Anthes

Fußbodenbau - Langen, Gartenstraße

Allen meinen Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, erfolgreiches neues Jahr

Egon Heigemeier

Furnierwerkstatt - Edelholzverfädelungen

Langen, Siemensstraße, Tel. 71128

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

wünscht seiner verehrten Kundschaft

FARBEN Möbius

607 Langen - Leukertsweg 30 - Telefon 2965

Ihr Fachgeschäft für Farben, Tapeten, Maler- und Tapezierwerkzeug Künstler-Farben, Malerartikel

Ein frohes Weihnachtsfest und gute Fahrt ins neue Jahr

wünscht allen Fahrgästen, Freunden und Bekannten

Werner Eckel und Frau

Langen, am Bahnhof

Egelsbach, Kurt-Schumacher-Ring 10

Nächster Unterricht am 3. 1. 1974

CAFE LÖSCH = LANGEN

ehemals Café Krone

Wir wünschen allen unseren verehrten Kunden und Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr

Unser Café-Restaurant ist am 24. u. 25. 12. 1973 geschlossen

Café-Restaurant LÖSCH - Langen

Telefon 06102/39072 Neu-Isenburg

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

wünscht Ihnen

Blitz Reinigung

Langen, Rheinstraße 24

Vom 27. bis 31. Dezember 1973 geöffnet

Allen Kunden, Freunden und Bekannten unseres Hauses wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

FOTO BOKEL

Langen, Walter-Rietig-Straße 8 / Ecke Südliche Ringstraße

Allen unseren Kunden und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr

Ihr Fachgeschäft

W. I. HARTEL

Langen - Bahnstraße 7

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Horst Scherschel und Frau

Getränkervertrieb

Langen - Nordendstraße 14 - Telefon 2 36 06



Allen unseren Kunden und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr

Ihr Fachgeschäft

W. I. HARTEL

Langen - Bahnstraße 7

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Horst Scherschel und Frau

Getränkervertrieb

Langen - Nordendstraße 14 - Telefon 2 36 06

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Horst Scherschel und Frau

Getränkervertrieb

Langen - Nordendstraße 14 - Telefon 2 36 06



ZUR WEIHNACHT UND ZUR JAHRESWENDE

wünschen wir Ihnen ruhige und erholsame Tage im Kreise Ihrer Familie und Freunde.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Auch im kommenden Jahr werden wir bemüht sein, alle Ihre Wünsche wie gewohnt zu erfüllen.

Schöne Festtage!

Ihr Modehaus Schött

Langen, Darmstädter Straße 1 (Krone-Haus, Telefon 061 03 / 2 37 31)

EIN FROHES WEIHNACHTS-FEST UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR



verbunden mit herzlichem Dank für das erwiesene Vertrauen wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten

HILL

Lutherplatz

Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr
wünscht Ihnen

KIOSK VETTER

Langen, Bahnstraße 119

Öffnungszeiten: Heiligabend durchgehend bis 18 Uhr
1. u. 2. Feiertag von 9-13 Uhr - Silvester durchgehend bis 19 Uhr
Neujahrstag wagen Inventur geschlossen

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

allen Kunden, Freunden
und Bekannten wünscht

Familie Otto Eckert
August-Bebel-Straße 32

Für das uns im Jahre 1973 geschenkte
Vertrauen danken wir und wünschen allen
unsere Kunden und Freunden

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

Spath Brennstoffhandel
Kommanditgesellschaft
Telefon-Sammel-Nummer 2777



Für das uns im Jahr 1973 entgegengebrachte
Vertrauen danken wir und wünschen allen

ein frohes Weihnachtsfest
und gute Fahrt ins neue Jahr

KUNATH

Langen, Siamstraße 3, Telefon 7 20 64

Allen Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr

Familie Erich Keil

Pelz-, Leder- und Trachtenmoden - Bahnstraße 85

Unsere wertvolle Kundschaft,
allen unseren Bekannten und Freunden
wünschen wir

ein geruhsames Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

**Heimwerker, Elektrowerkzeuge
Sanitär, Baumaschinen
Drahterzeugnisse**

Eisenwaren am Lutherplatz
607 Langen - Wallstraße 41 - Telefon 22745

Die UNIONSTUBE am Bahnhof

wünscht allen Gästen und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest

Am 1. Feiertag geöffnet

FAMILIE GABELMANN

Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches neues
wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten

ELKE WAGNER
Bücher, Schreib- und Spielwaren
607 Langen, Warnerplatz 5 und
Oberlinden Einkaufszentrum, Telefon 76 63

Unsere verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Joh. Heinrich Becker & Sohn

INH. HEINRICH BECKER

Spengler - Installation - Gashelzungen - Reparaturen
Langen, Volterstraße 3, Telefon 76 09

Ab 24. 12. 1973 bis 5. 1. 1974 haben wir Betriebsferien

Allen meinen werten Kunden antwarte ich
auf diesem Wege

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Ihre Fina-Großtankstelle
INH. Georg Heberlein
Langen, Taunusstraße / Langstraße

Joksche
seit 1953

Elegante Damenbekleidung

Langen, Bahnstraße 32, Telefon 2 24 50

wünscht allen Kunden und Freunden

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Unsere verehrten Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Elektro-Metzner

Bahnstraße 22

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Getränkervertrieb Kretschmann

Langen, Wilhelm-Busch-Straße 12

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches und gesegnetes neues Jahr
wünscht

wölfert

Langen, Bahnstraße 85 / Ecke Annastraße, und Bahnstraße 14

Unsere verehrten Kunden wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns in den Jahren
entgegengebracht haben. Wir würden uns freuen, Sie im Kiosk
Vatter, Bahnstraße 119 (neben In-Markt) begrüßen zu dürfen.
Außer Tote und Lotto führen wir wieder das gleiche Sortiment an
Tabakwaren und Zubehör und zusätzlich Zeitschriften, Getränke
und Süßwaren.

Sollten Sie noch ein Geschenk für Weihnachten suchen, wir
räumen unser Lager zu günstigen Preisen.

Fritz und Ursula Kempf

Tabakwaren - Langen, Bahnstraße 29/30

Unsere werten Kunden, der Nachbarschaft, Freunden und Gönnern
wünschen wir ein

fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesegnetes Neues Jahr

FIRMA GEORG STÖRMER & CO

Raiffeisenstraße 16 - Telefon 7 23 40 / 46



Die STADTWERKE LANGEN GMBH
dankt allen ihren Kunden für ein Jahr
guter Zusammenarbeit und verbindet
damit ihre besten Wünsche für

ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr.

STADTWERKE LANGEN GMBH



Allen Kunden, Freunden und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr

LANGENS
GRÖSSTES
MOBELHAUS

**Möbelhaus
Sallwey**

Obergasse 1 - Obergasse 21-25

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr

wünschen wir allen Kunden, Freunden, Bekannten
und Verwandten

Familie Dieter Bärenz

Installation und Spengler - Langen, Forstring 205

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

wünsche ich allen meinen
Kunden, Freunden und Bekannten

MANFRED KOLB

Malermaler - Langen, Westendstraße 48

Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr 1974
wünscht allen seinen Kunden, Freunden und Bekannten

Scheinkönig-Moden

Langen, Ecke Ried / Flachsbadstraße

Unsere verehrten Kundschaft sowie allen Freunden und Gönnern
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Modehaus Freisens

Langen, Bahnstraße 8

Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr
wünschen wir

unsere werten Kundschaft, allen
Nachbarn und Bekannten

Familie Alfons Dutiné

Frankfurter Straße 9

Unsere verehrten Gästen, Freunden
und Bekannten

ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Hedi und Josef Barocha

UT-Café-Restaurant

607 Langen, Rheinstraße 34

Allen unseren verehrten Kunden von Langen und Umgebung
wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

DROGERIE ENSTE

INH. Waltraud und Stefan von Silac

Die schönsten Geschenke für Sie und Ihn finden Sie in Ihrer
Drogerie Enste. Am Heiligen Abend halten wir für jeden Kunden
ein kleines Präsent bereit.

Unsere geehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Firma Riveol und Zwilling

Spengler - Installation - Heizung
607 Langen 6093 Walldorf
An der rechten Wiese 20 Allaudstraße 3
Telefon 06105/24491 Telefon 06105/5868

Unsere verehrten Gästen

fröhliche Weihnachten
und ein gesegnetes neues Jahr

Familie Erich Steller

Samstag, Heiligabend und 1. Feiertag
geschlossen

Unsere werten Gästen und Kunden
ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

wünscht

FAMILIE DEINERT

TV-Sportkasino - Berliner Allee

Allen Geschäftsfreunden und Bekannten
wünscht

ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

Fritz Matuschek

Pflasterer und Plattenverleger

6101 Erzhäuser, Goethestraße 53, Telefon 06150/8387

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

wünschen wir unseren Gästen und Freunden des Hauses

Werner Gruber und Familie

TV-Gaststätte am Jahnplatz

Unser Lokal ist vom 24. Dezember bis einschließlich 9. Januar
geschlossen



„Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches
Neues Jahr“ – wünscht Ihnen

Möbel Müller

Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 89, Tel. 2 25 68 u. 83 11,

P.S.: Das neue Jahr beginnt bei uns
immer mit einem Paukenschlag!
Mit den neuen Messemodellen!
Unsere Bestenwünsche!

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Geschäftsfreunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten

Fam. Hch. Sehring VIII. und Sohn
RAUPEN-, BAGGER- UND ABRUCHBETRIEB
607 Langen, Rheinstraße 8-10

Unsere werten Kunden, Bekannten, Verwandten und Nachbarn wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Familie Friedolin Keim
Wassergasse 6, Telefon 2 21 72
UHREN - SCHMUCK - TRAUURINGE

Allen unseren Kunden und Freunden
frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum Jahreswechsel

Blumen Schroth
Friedhofstraße / Ecke Südliche Ringstraße

Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr verbunden mit bestem Dank für das erwiesene Vertrauen

GRABMAL SCHÄFER
Inh. Rudolf Kuhn
607 Langen, Friedhofstraße 36

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten unseres Hauses wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr
BACH
Langen, Fahrgasse 17

Unsere werten Kunden, der Nachbarschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr

Familie Arnold Werner
Langen - Rheinstraße 40

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr
wünscht all seinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten

Familie Karl-Helz Haase
Innenausbau - Fußböden
Langen, im Loh 119

Ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht

Kiosk zur Kegelbahn
Familie Dauber

Öffnungszeiten: Heiligabend bis 14 Uhr, 1. und 2. Feiertag geschlossen, Silvester bis 14 Uhr geöffnet, Neujahr geschlossen.

Zum Jahresschluss
Dank für Vertrauen und Treue

Zum Neuen Jahr
Gesundheit, Glück und Erfolg wünscht

DÖRFEL
Wäsche und Mode
607 Langen, Rheinstraße

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein schönes Weihnachtsfest, Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr

»HOTEL WEINGOLD«
Familien Kelm-Jung

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr

wünschen wir allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern
Gesangverein „Frohsinn“
1862 Langen

Wir wünschen allen Mitgliedern, deren Angehörigen, Freunden und Gönnern des Vereins

ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr
KANINCHEN- UND GEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN 1903 LANGEN

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr

wünschen Ihren werten Kunden, Nachbarn und Freunden die Mitglieder der Bäckerei-Langen

Jakob Berck Wlw. & Sohn
Philipp Erdmann
Leonhard Geißendörfer
Julius Graf

Georg Krell
Klaus Mann
Fr. Michel & Sohn
Franz Paßmann
Helmut Rosenberger
Walter Schummacher

Unsere Betriebe bleiben am Donnerstag, dem 27. Dezember, geschlossen

Unsere verehrten Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das Vertrauen, das sie uns im Jahre 1973 geschenkt haben, und wünschen ihnen

ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

cézanne's herrenlade
Kleider und Herrenmode
607 Langen, Rheinstraße 28

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr wünschen wir allen Patienten und Kunden

Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätten
607 Langen, Heinrichstraße 2

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten

Fa. Horst Wannemacher
Installation - Sanitäre Anlagen - Gasheizungen
Langen, Bahnstraße 38

Allen Kunden, Verwandten, Freunden und Nachbarn ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr

Familien Gebr. Bär u. Georg März
Brennstoff-Handlung - Rheinstraße 26 - Telefon 2 38 33

Unsere werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes 1974

Unsere Kundschaft zur Kenntnisnahme: Ab 1. 1. 1974 übergeben wir das Geschäft unseren Schwiegersöhnen

Lothar Jost und Karlheinz Gärtner

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen dürfen wir uns auf das herzlichste bedanken. Unsere Nachfolger werden bemüht sein, Sie korrekt und termingerecht zu bedienen.

Heinrich Werkmann und Frau

Familien Lothar Jost und Karlheinz Gärtner
Langen, Weserstraße 16

Im politischen Geschehen des zu Ende gehenden Jahres hat es viele geheimnisvolle Vorgänge gegeben. Es sind kleine, üble und traurige Geheimnisse, Watergate-Affäre, Bestechung von Abgeordneten, gesüßte und mißlungene Putschversuche. Was da in den Hinterzimmern zutage trat, war wie überlebende Blasen, die in einem schlammigen Welcher an der Oberfläche zerplatzen. Wer da aber in der Tiefe, im Schlamm am Wirken war, das wird wahrscheinlich für immer im Dunkel bleiben. Auf solche Geheimnisse können wir verzichten.

Ansonsten ist unsere Welt weitgehend enträtselt, ihrer Geheimnisse beraubt. Was Leben ist, ist kein Geheimnis mehr, es ist nur noch die Teilung und Vereinigung von Zellen. Tod ist der Zerfall der Zellen. Alles ist erklärbar und machbar. Was im Menschen, in seiner Seele vorgeht, haben Psychoanalyse und Verhaltensforschung ans Licht gebracht. Warum die einen friedlich und freundlich sind, die anderen zu Haß und Gewaltausbrüchen neigen - das kann man erklären. Man kann sich in Technik und Wissenschaft auf die Berechnungen verlassen.

Christi Geburt
Das Unbegreifliche geschieht, und in den Häusern schlafen die Leute. Doch Königen und Weisen leuchtet am Himmel der kindende Stern... In seinem Feuer auf und nieder schweben die Engel und knipfen lobsingend das Band zwischen Himmel und Erde. Doch in den Häusern schlafen die Menschen. Ein Licht brennt einsam, Ochs und Esel rühren sich im Schlaf. Die Nachtvögel atmen stärker, Däfte steigen, und in dem großen Schweigen summt heil die heilige Mutter das Kind in Schlaf.
Otto Gillen

Zu den kirchlichen Lesungen für die Christnacht gehört ein Stück eines Paulusbriefes an seinen Mitarbeiter Timotheus. Es ist ein Hymnus, den schon die erste christliche Gemeinde sang: „Groß ist das Geheimnis, Gott ist offenbart im Fleisch.“ Was zu Weihnachten geschieht, wird also als ein Geheimnis bezeichnet. Wird damit für Menschen, die keine Geheimnisse mehr kennen, die sich nur auf ihre Vernunft und Nüchternheit verlassen, der Zugang versperrt? Ist es nicht eine Provokation für nüchternen Menschen?

„Die Welt ist doch durchsichtig und in Ordnung. Gewiß, es sind noch ein paar Unzulänglichkeiten vorhanden, einige Flecken auf dem Bild. Es gibt noch kriegerische Auseinandersetzungen, noch Hunger und Elend. Es besteht auch die Gefahr, daß wir im eigenen Abfall ersticken. Aber da ja alles machbar

Das große Geheimnis

Weihnachtsbetrachtung von Johannes Baudis



„Geburt Christi“, am Hochaltar in Besigheim/Neckar (um 1520)
Foto: Ege-Anthony

ist, werden wir das auch noch in den Griff bekommen.“ Die Politiker fahren zu Konferenzen und Gipfelgesprächen. Wenn sie bei der Rückkehr aus der Maschine steigen, lächeln sie den Fernsehreportern optimistisch in die Linse und erklären: „Die Gespräche waren nützlich, wir sind ein gutes Stück vorangekommen.“ Daß es Kriege und Aufstände, Hungersnot und Geiselmord gibt, das sind noch einige Randerscheinungen unserer sonst so fortschrittlichen Zeit. Da ist unser Können leider noch nicht so weit gediehen. In den

Licht und Glockenklang

Weihnachten in Rom / Von Gerhardt Dippel

Neben Bethlehem gibt es auf der ganzen Welt wohl kaum eine zweite Stadt, die für das Weihnachtsfest so bezeichnend ist wie Rom. Das kleine Städtchen in Israel, das man von den Höhen von Jerusalem in den Tagen des Christfestes herübergrüßen sieht, gilt als mindestens ebenso beziehungsreich wie die uralte Papststadt Rom. In ihr wurde ja im Jahre 353 das Weihnachtsfest als offizielles christliches Ereignis verkündigt, und seit dieser Zeit hat die Tiberstadt sich in verschiedenen Phasen immer wieder bemüht, die Größe und Traulichkeit dieser Erinnerungstage an die Geburt Christi festlich zu begehen.

Der Schmuck der Straßen grüßt die Römer und Rombesucher schon lange vor Weihnachten: und längst nachdem man sich „un Felice Santo Natale“ und ein glückliches „Buon Anno“ gewünscht hat, bleibt der bunte und oft aufwendig wirkende Straßenschmuck. Daß Via Nazionale und Via Veneto ganz verschiedenartig geschmückt sind, liegt am Charakter dieser Straßen. Nationale erschimmert repräsentativ und offiziell, die Straße des Dolce Vita in hinreißenden Farben und phantasievollen Arrangements. Wenn dazu noch die weihnachtlich-helle Winter Sonne kommt, haben die Straßen rings um den spanischen Platz ein großzügiges Gesicht. Ganz anders auf der Piazza Navona, die ja in ihrer Geschlossenheit und in dem belebten Oval ihrer Anlage etwas Märchenhaftes verströmt, vor allem, wenn die drei Brunnen Berninis bei Tag und bei Nacht die Vitalität Roms sichtbar und - hörbar machen. Die monumentale Belebtheit dieses Platzes wird freilich mehr als volkstümlich, wenn in der Weihnachtszeit die Ruden aufgestellt sind.

Da gibt es die „Jahrmärktebanquerelle“ - Schießstände, Süßigkeitsverkäufer und Würfelbuden weit und breit, die sich in der Lautstärke der Zureiß- und Anpreisungen. Die Kinder! Sie haben jetzt ihre eigentliche Zeit.

Zeitleben lesen wir von den Fortschritten in Wissenschaft und Technik. Die Weihnachtsgeschichte dagegen berichtet von Menschen, die sich noch wundern können, für die es Geheimnisse gibt. „Alle, vor die es kam, wunderten sich.“ Sie lassen das Geheimnis stehen, erkennen es an. Sie geben zu, daß der Mensch nicht das Maß aller Dinge ist. Unsere Maßstäbe und Berechnungen müssen nicht unbedingt stimmen. Es lohnt sich, darüber nachzudenken. Je länger man darüber nachsinnt, desto dankbarer und bereiteter wird

Weihnachtsabenteuer / Von Hugo Hartung

Ein weihnachtlicher Gabentisch ohne Bücher ist mir schlechterdings undenkbar. Schon rein optisch geben die vornehmen Seifenschneideln, Parfüms und aufgeklopften Schmuckkassetten wenig her gegenüber der erregenden Landschaft der Schutzumschläge und ihren Titelverheißungen, die in die unermeßlichen Territorien der Welt, ihrer Geschöpfe und der Menschenseele führen. Das erst bringt die abenteuerliche Dramatik in eine heimische Luxus-Schaufensterlandschaft.

Ich hab's eigentlich immer anders gekannt. Wenn die Kerzen das erstmal heruntergebrannt sind, wird das elektrische Licht eingeschaltet. Das ist zunächst ein wenig peinlich: die grelle Helle nach dem sanften Verschimmern. Aber es ist bei uns auch jedesmal willig, die Kerzen oder am frühen Morgen des Christfestes hinauf zum alten Hügel.

man. Gott sei Dank, daß die Bestimmung darüber, ob Krieg oder Frieden sei, nicht allein vom Geschick und guten Willen der Außenminister abhängt. Gott sei Dank, daß die Entscheidung über Leben und Tod nicht allein von der Kunst der Mediziner und der Qualität der Kliniken abhängt. Gott sei Dank, daß die Menschen auf dieser Erde nicht alleingelassen sind, daß nicht alles in die Hände der Menschen gelegt ist.

Es besteht das große Geheimnis, daß Gott in diese Welt eingegriffen hat. Davor können wir nur staunen stehen und uns darüber wundern, wie er es tat. Der Mittelpunkt, von dem das Licht ausstrahlt, ist ein kleines, armes Kind. Und die Botschaft von der Geburt des Kindes erführen nicht die Mächtigen der Welt zuerst, sondern die Armut der Armen in der damaligen Zeit. Hörtet auf dem Felde. Das alles gehört zu dem Geheimnis Gottes.

Die Welt, in der es keine Geheimnisse mehr gibt, in der alles erklärbar ist, ist kalt, entsetzlich kalt. Es ist eine Welt ohne Liebe. Denn die Liebe selbst ist unerklärbar, sie ist ein Geheimnis. Wer je geliebt hat, weiß das. Für Liebe gibt es keine Begründung und Erklärung. Denn man liebt nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen. In der Geburt des Kindes, in der Menschwerdung Gottes begegnet uns die geheimnisvolle, unbegründete und unverständliche Liebe Gottes. Man hat an dem Geheimnis herumgerätselt, wollte das Unverständliche verstehen. Auch gläubige Menschen haben es getan. Schon vor 900 Jahren hat der große Theologe Anselm von Canterbury ein geistliches Buch geschrieben: „Cur deus homo - warum wurde Gott Mensch?“ Das Geheimnis der Liebe Gottes konnte er nicht erröndern.

Alles Denken, Fragen und Suchen der Menschen stößt an eine Grenze. Die letzte Frage kann man nicht beantworten. Es ist die Frage nach dem Sinn des Lebens. Darauf gibt es keine erleuchtende Antwort. Aber es gibt einen Punkt, an dem alles Fragen zur Ruhe kommt: Wenn der Mensch weiß, daß es vor ihm ein großes Geheimnis der Liebe Gottes gibt. Dann will der, der geliebt wird, auch anderen Liebes tun. Von daher fällt ein verständliches Licht auf das, was wir heute als „Weihnachtsrummel“, „Geschenke-Austausch“ und „Kommerzialisierung des Weihnachtsfestes“ bezeichnen. Gewiß ist es entartet, zum Wildwuchs geworden. Aber die Wurzel ist gut und richtig: Menschenherzen geraten in Bewegung. Sie wollen beglücken, Freude machen, Liebe beweisen, weil sie fühlen, daß sie selbst geliebt sind.

„Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still. Er betet an und er ermbt, daß Gottes Lieb unendlich ist.“ Wenn das geschieht, wenn wir so vor dem großen Geheimnis der Liebe Gottes stehen, Menschenlichen staunen stehen, dann ist bei uns Weihnachten, wirklich Weihnachten.

Zwei Bilder

Von Marianne Langewiesche

Sie hängen nicht miteinander zusammen, und ich dachte immer, sie würden dies auch niemals tun. Mein Weihnachtserlebnis sind nur zwei Bilder. Sie widersprechen sich, und mir schien immer, als schlossen sie einander aus. Das Erste: Ich bin Kind, und um mich herum ist Frieden und ein kleines Dorf in Bayern. Die Tür öffnet sich. Ich sehe einen Weihnachtsbaum vom Boden bis zur Decke ragen, und die Decke ist hoch über dem Boden und der ganze Baum ist wie ein Meer von Kerzenlicht: darunter stehen die Gabentische. Aber sie bedeuten nichts, noch nichts, denn nur liegt mein Vater. „Es ging ein Gebot aus, daß alle Welt sich schätzen ließe.“ Ich trage seine dunkle warme Stimme noch immer im Ohr und sehe noch immer das Bild jener zwei Menschen, wie sie durch die Wüste ziehen, einem Stall entgegen.

So wurde Christus jedes Jahr geboren, und ich wunderte mich nicht darüber. Ich nahm es hin.

Das Zweite: Ich bin kein Kind mehr, und um mich herum ist Krieg und eine Großstadt in Italien, mit qualmenden Schloten und grauem Himmel. Der Weihnachtsbaum ist klein, er steht auf einem Tischchen und hat sehr wenig Lichter. Wir zünden sie an. Ich will die Weihnachtsgeschichte lesen, wie einst mein Vater sie las, da schreien, wie auf ein einziges Kommando hin, alle Luftschutzsirenen los.

Drei Stunden später brennt die ganze Stadt. In ihrem Feuerschein liegt ein Beet blühender Rosen.

Ich habe es nie hingemommen, daß in jener Nacht Christus nicht geboren worden ist. Ich mußte sehr alt werden, bis ich begriff, daß er auch damals auf die Welt kam, und daß niemals ein etwas hindern wird, auf die Welt zu kommen, wieder und immer wieder! und daß dies zu wissen, sehr wichtig ist.

räumlich und mit Bildern und Druckseiten. Schon das Auswählen bereitet hohe Lust: Was nehme ich zuerst in die Hand? Das kleinste oder das größte, das schillerste oder schon von seinem Schutzumschlag her aufregendste Buch? Man liest Klappentexte, schaut, was unter dem Schutzumschlag ist, studiert Titel- und Kapitelverzeichnisse, sieht Bilder an und - beginnt zu lesen. Bei diesen familiären Lesabenden darf gesprochen werden. Ausnahmeweise. Man darf den lieben Nächsten auf kreative Passagen aufmerksam machen, ihm Bilder zeigen oder - wenn es sich um einen sehr Minderjährigen handelt - wohl auch mal höchst unpädagogisch sagen: „Das ist noch nichts für dich...“ Nicht um alle materielle Welt kümmern. Was man möchte, ich auf diese kurzen geistigen Entrentments am Weihnachtsabend verzichten.

Drei Tage vor Weihnachten

Kurzgeschichte von Helmar Weiland

Tony blickte durch das verleierte Fenster nach draußen. Es hatte in der Nacht geschneit. Ein weißes Tuch breitete sich über die Landschaft.

„Wie ein Leichen Tuch“, dachte Tony. Ihn fröstelte. Hastig warf er einige Buchenscheite in den Kamin. Hell stoben die Funken auf, das Holz knisterte geheimnisvoll in den Flammen.

Der Mann setzte sich an den Tisch und schrieb. Es wurde ein langer Brief, doch als Tony ihn beendet hatte, stand er auf, zerriff das Papier in kleine Fetzen und warf es ins Feuer. Dann ging er mit auf dem Rücken verstrickten Händen rüber auf und ab.

„Zwei Kinder hat er“, dachte Tony, „und in drei Tagen sind die Weihnachten! Wie hatte der Nachrichtenprediger noch gesagt? ... Wadmann überfall auf Geldtransporter ... Wadmann schwer verletzt ... zwei Kinder hängen um das Leben ihres Vaters!“

Tony blickte zu dem schweren Eichenstamm hinter dessen Tür ein Koffer mit 80 000 Dollar lag.

„Ich wollte nicht schießen“, versuchte er sich selbst zu rechtfertigen. „Aber der Scher, den ich mit meiner Waffe griff, konnte ich nicht anders. Warum wollte der Polizist nur ein Heild sein? Es war nicht sein Geld!“

Tony sah das Gesicht seiner Mutter vor seinem geistigen Auge. Den Brief hatte er an sie geschrieben, doch nun war er längst zu Asche verbrannt. „Kommst du überhaupt noch?“

„Troie Weihnachten“ wüßten? „Höre endlich mit dem Gerenne auf, Tony! Du machst mich damit ganz nervös!“

„Er sieht aus wie ein kleines rosiges Ferkel, das kein Wasserchen trüben kann“, dachte Tony. „Aber in Wirklichkeit ist er ein Teufel!“

„War mein Plan nicht gut“, kicherte der Dicke. „Wir sind um runde Achtzigtausend reichler: ein nettes Weihnachtsgeld, das uns ohne viel Arbeit in den Schoß gefallen ist!“

„Und der Polizist? Wenn er stirbt?“ Tonys Stimme klang heiser.

„Du hast wohl zum erstenmal über den Hofen geschaut.“

Die Stimme des Dicke klang salbungsvoll wie die eines Predigers. „Da hat man noch Skrupel; das gibt sich jedoch mit der Zeit.“

Putzi / Von Fabian Lith

„Es braucht hier nicht darauf hingewiesen zu werden, daß es überaus unfein ist, sich auf die Straße zu stellen, möglichst noch auf die Hauptgeschäftsstraße, und einem stillen Putz auszustreten oder lauthals „Putzi“ zu rufen.“

Wohlzorgene Herren stoßen keine schrillen Pfiffe aus, auch dann nicht, wenn sie auf der anderen Straßenseite ein marktes Gähnen erschließen und es unter Umständen sogar fröhlich - für irgendeine Sache näher bekannte Putzi halten.

Wohlzorgene Damen stoßen schon gar nicht schrille Pfiffe aus, selbst dann nicht, wenn diese Kunst sehr wohl beherrschen. Und wohlzorgene Damen rufen auch nicht „Putzi!“ quer über die Straße.

So gesehen, dürfte es dieses Problem gar hier gekommen Leser für einen wohlzorgenen Menschen hindern.

Aber nun passiert es eben doch einmal. Ein schriller Pfiff und „Putzi!“ mitten auf der Hauptgeschäftsstraße. Was dann?

Dann drehen sich alle Leute um, recken den Hals, schauen nach, wer da gepfiffen und gerufen haben könnte. Der schrille Pfiff mit dem steifen Hut auf dem Kopf und dem Recken schirm in der Hand, der bleibt sogar stehen, dreht sich einmal um seine eigene Achse und geht erst weiter, als ihm klar geworden ist, daß er nicht gemeint sein kann.

Es besteht natürlich kein Zweifel darüber, daß sich wohlzorgene Damen und Herren normalerweise nicht umdrehen, wenn hinter ihnen oder sonstwo ein schriller Pfiff ertönt und irgend jemand „Putzi!“ ruft.

Doch man sollte es nicht für möglich halten, wie viele wohlzorgene Herren und Damen die Möglichkeit offenbar nicht ganz ausschließen, von irgend jemand Putzi genannt zu werden.

Die dritte Kugel

Kurzgeschichte von H. P. Aegler

Die Wunde war nicht gefährlich, aber schmerzhaft, und es vergingen drei Wochen, bevor Paul den Arm wieder gebrauchen konnte. Kaum war er wieder ganz hergestellt, als sich auch Sir Rawlings bei ihm melden ließ.

„Wie ich höre, ist Ihr Arm wieder geheilt, Mister Verhoeven! Ich hoffe, daß Sie mir nun auch für die zweite Kugel Satisfaktion erteilen werden!“

„Gewiß nicht, Sir Rawlings“, entgegnete Paul Verhoeven mit höflicher Verbeugung, „ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung.“

„Gestatten Sie, bitte, daß ich mich vorstellend habe.“

„Sir Rawlings! - Sie haben mich vorhin vorzüglich beleidigt, mein Herr! Ich hoffe, daß Sie mir Mannes genug sind, um mir die Genugtuung, auf die ich - wie Sie sicher zugeben müssen - das Recht habe, nicht zu verweigern!“

„Gewiß nicht, Sir Rawlings“, entgegnete Paul Verhoeven mit höflicher Verbeugung, „ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung.“

„In Ordnung. Ich schlage vor, morgen früh um fünf Uhr. Die näheren Bedingungen können unsere Sekretundanten ausmachen! Guten Abend, mein Herr.“

Pünktlich zur festgesetzten Stunde fand das Duell statt. Bevor das Zischen zum Beginn gegeben wurde, trat Sir Rawlings nochmals vor, zog eine kleine Brotkugel aus der Tasche und sagte kühl zu Paul: „Mit dieser Kugel treffen Sie mich am rechten Arm.“

Bald darauf knallten zwei Schüsse. Paul schwankte - die Kugel des Gegners hatte ihm den rechten Arm durchbohrt...

„Entschuldige bitte, Paul, beinahe hätte ich vergessen, dir etwas auszurichten“, meinte eines Morgens seine Schwester so nebenbei. „Seit du hier bist, und ich öfters ein Herr nach dem anderen befinde, aber er wollte nie einleiten...“

„Was für ein Herr?“ fuhr Paul auf, von bösen Ahnungen beschlichen. „Heißt er etwa Sir Rawlings?“

„Ja, so heißt er“, gab seine Schwester zu und fragte neugierig: „Kennst du ihn näher?“

„Ja, ich habe ihn in Nizza kennengelernt! Ich muß ihn sofort sprechen.“

Am folgenden Morgen begab sich Paul Verhoeven ins Hotel, in dem Sir Rawlings abgestiegen war, und wurde von diesem sofort empfangen. Ohne Umschweife ging der Junge Belgier auf sein Ziel los.

„Ich weiß, daß Sie mich nochmals fordern wollen, Sir Rawlings. Ich stehe selbstverständlich stets zu Ihrer Verfügung, nur möchte ich Sie bitten, das Duell um einen Monat zu verschieben, das heißt, bis nach meiner Hochzeit, die in drei Wochen stattfindet wird.“

„Sie wollen heiraten?“ fragte der Engländer. „Oh, dann warte ich natürlich. Nur möchte ich mir in diesem Fall erlauben, Sie auch mit dem Namen des Gegners zu bitten: Erlauben Sie mir bitte, Ihrer Hochzeit beiwohnen zu dürfen.“

„Aber selbstverständlich, Sir Rawlings“, entgegnete Paul höflich.

Drei Wochen später fand wie vorgesehen das Duell statt. Der letzte der Gratulanten war Sir Rawlings. Als er Paul die Hand drückte, überreichte er ihm ein wunderbares, goldenes Zigarettenetui und flüsterte ihm leise zu: „Das eigentliche Hochzeitsgeschenk befindet sich im Innern des Etuis.“ Damit verschwand er.

Sobald Paul Verhoeven dem Trübel einen Augenblick entrinnen konnte, öffnete er das Etui. Im Innern befand sich ein Scheck über tausend Pfund mit der Bemerkung: „Für die Hochzeit der Frau von Dornhof.“

„Tief greift der Böhmerwälder in die Geschichte von Land und Volk. Ob er im Roman seine Menschen zu ausschließlich Trägern des Werkes erhebt.“

„Aus wilder Wurzel“, diesem der Weltgerichteten Denkmal, unheimlichen Bauernwilligen Glauben an eine bessere Zukunft, im „Phönix“ die Geburt des ersten, in deutscher Sprache geschriebenen Werkes aus dem Nationalismus, „Der Ackermann und der Tod“.

„Tief greift der Böhmerwälder in die Geschichte von Land und Volk. Ob er im Roman seine Menschen zu ausschließlich Trägern des Werkes erhebt.“

„Aus wilder Wurzel“, diesem der Weltgerichteten Denkmal, unheimlichen Bauernwilligen Glauben an eine bessere Zukunft, im „Phönix“ die Geburt des ersten, in deutscher Sprache geschriebenen Werkes aus dem Nationalismus, „Der Ackermann und der Tod“.

„Tief greift der Böhmerwälder in die Geschichte von Land und Volk. Ob er im Roman seine Menschen zu ausschließlich Trägern des Werkes erhebt.“

„Aus wilder Wurzel“, diesem der Weltgerichteten Denkmal, unheimlichen Bauernwilligen Glauben an eine bessere Zukunft, im „Phönix“ die Geburt des ersten, in deutscher Sprache geschriebenen Werkes aus dem Nationalismus, „Der Ackermann und der Tod“.

„Tief greift der Böhmerwälder in die Geschichte von Land und Volk. Ob er im Roman seine Menschen zu ausschließlich Trägern des Werkes erhebt.“

„Aus wilder Wurzel“, diesem der Weltgerichteten Denkmal, unheimlichen Bauernwilligen Glauben an eine bessere Zukunft, im „Phönix“ die Geburt des ersten, in deutscher Sprache geschriebenen Werkes aus dem Nationalismus, „Der Ackermann und der Tod“.

„Tief greift der Böhmerwälder in die Geschichte von Land und Volk. Ob er im Roman seine Menschen zu ausschließlich Trägern des Werkes erhebt.“

„Aus wilder Wurzel“, diesem der Weltgerichteten Denkmal, unheimlichen Bauernwilligen Glauben an eine bessere Zukunft, im „Phönix“ die Geburt des ersten, in deutscher Sprache geschriebenen Werkes aus dem Nationalismus, „Der Ackermann und der Tod“.



Bastelstunde im Advent Foto: reobild

Draußen heute der Motor eines Wagens auf. Der Dicke fuhr durch wirbelndes Schneegestöber in die Dunkelheit.

Mein Briefkasten

Von Horst Wolfram Geißler

Es gibt Tage, an denen uns die Welt mit besonderen Augen ansieht. Richtig ist natürlich das Umgekehrte: Wir sehen die Welt mit besonderen Augen an, weil wir naheklicklicher sind als sonst, aber trotzdem scheint sie es zu sein, die uns etwas mitteilen möchte, und wir sind, diesmal, dafür empfänglicher.

Da ist der Briefkasten, nahe der Straßenecke. Ich erinnere mich, daß ich als zehnjähriges Knäblein eines Nachmittags zum Deutschenlehrer bestell wurde, um ihm das patriotische Gedicht aufzusagen, das ich noch als Kaiser's Geburtstag. In der Aula vortragen sollte. Ich ging mit gesenktem Kopf und murmelte die Verse vor mich hin, sie stammten von Rudolf Presber und begannen: „Wild rast der Sturm an Chinas Küste, daß ich mit einer Beule an der Stirn zum erstenmal vor die Öffentlichkeit trat.“

Er war damals blau, der Kasten. Später wurde er gelb, dann rot, jetzt ist er dunkler gelb, der Farbenwechsel hängt mit der Weltgeschichte zusammen, indessen wollen wir uns nicht in die Politik verstreuen. Seit jenem Tag, obwohl es nun ein halbes Jahrhundert her ist, habe ich sozusagen ein persönliches Verhältnis zu dem Briefkasten. Ich gehöre wohl zu seinen ältesten Kunden, und es ist doch erstaunlich, zu denken, daß ich ihm nahezu mein ganzes Schicksal anvertraut habe, soweit es von schriftlichen Äußerungen abhängt, und das ist nicht wenig.

Natürlich geht es vielen anderen genauso, nur daß sie nicht darüber nachdenken, und wenn man sich vorzustellen versucht, was der Briefkasten in diesem halben Jahrhundert alles geschaut hat, könnte einem schwindlig werden. Da sind Bewerbungen aller Art, sowohl um Stellungen wie um die Hand der Angebeteten; Mitteilungen von Todesfällen und Beileidsbriefe; aber auch Hochzeiten - und

er sich ernsthaft in die Nichte seines Schwagers verliebt, die im selben Haus wohnte. „Entschuldige bitte, Paul, beinahe hätte ich vergessen, dir etwas auszurichten“, meinte eines Morgens seine Schwester so nebenbei. „Seit du hier bist, und ich öfters ein Herr nach dem anderen befinde, aber er wollte nie einleiten...“

„Was für ein Herr?“ fuhr Paul auf, von bösen Ahnungen beschlichen. „Heißt er etwa Sir Rawlings?“

„Ja, so heißt er“, gab seine Schwester zu und fragte neugierig: „Kennst du ihn näher?“

„Ja, ich habe ihn in Nizza kennengelernt! Ich muß ihn sofort sprechen.“

Am folgenden Morgen begab sich Paul Verhoeven ins Hotel, in dem Sir Rawlings abgestiegen war, und wurde von diesem sofort empfangen. Ohne Umschweife ging der Junge Belgier auf sein Ziel los.

„Ich weiß, daß Sie mich nochmals fordern wollen, Sir Rawlings. Ich stehe selbstverständlich stets zu Ihrer Verfügung, nur möchte ich Sie bitten, das Duell um einen Monat zu verschieben, das heißt, bis nach meiner Hochzeit, die in drei Wochen stattfindet wird.“

„Sie wollen heiraten?“ fragte der Engländer. „Oh, dann warte ich natürlich. Nur möchte ich mir in diesem Fall erlauben, Sie auch mit dem Namen des Gegners zu bitten: Erlauben Sie mir bitte, Ihrer Hochzeit beiwohnen zu dürfen.“

„Aber selbstverständlich, Sir Rawlings“, entgegnete Paul höflich.

Drei Wochen später fand wie vorgesehen das Duell statt. Der letzte der Gratulanten war Sir Rawlings. Als er Paul die Hand drückte, überreichte er ihm ein wunderbares, goldenes Zigarettenetui und flüsterte ihm leise zu: „Das eigentliche Hochzeitsgeschenk befindet sich im Innern des Etuis.“ Damit verschwand er.

Hanssuppe und Mohnklöße

Von alten Weihnachtsbräuchen in Oberschlesien

Die oberschlesische Weihnacht war eine der ärmlichsten in den deutschen Ländern. Lange bevor in manchen anderen Provinzen der geschmückte Weihnachtsbaum heimlich geworden war, wird er in Oberschlesien im sechzehnten Jahrhundert bereits urkundlich erwähnt. Die weihnachtliche Zeit begann mit dem Nikolaustag, an dem zum letzten Male Kuchen gegessen wurde. Bis zum Weihnachtstage fastete man nicht gerade, aber laute Feste waren verpönt.

Kurz vor dem Fest beherrschte der Kampf den Markt, am 22. Dezember wurde er geschlachtet, am gleichen Tage der Christbaum geschmückt und die „Weihnachtstube“ nicht mehr betreten.

Helligabend wurde aus gekochtem Hanf ein Brot gebacken, mit Milch versetzt und durch ein Haarsieb gegossen. Das war die nicht gerade wohlgeschmeckende, aber dennoch nicht fortzudenkende „Hanssuppe“, im oberschlesischen Dialekt auch „Schminiotka“ genannt.

Erst nachdem nicht eine einzige Hausarbeit mehr für den ersten Feiertag übriggeblieben war, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

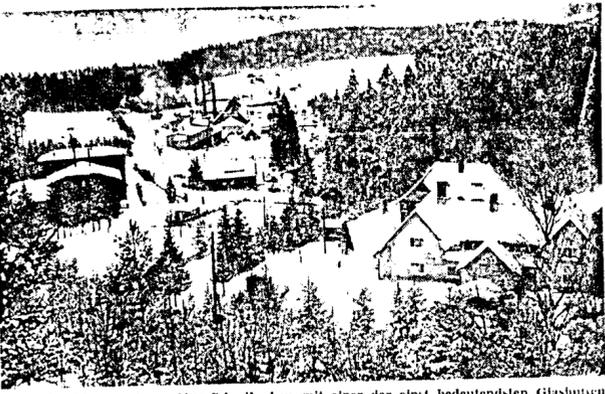
Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.



Winter im Riesengebirge: Ober-Schreiberhau mit einer der einst bedeutendsten Glasbläsen. Foto: Archiv

Rund um die Bartholomäuskirche

Weihnachtsmarkt in Preußisch-Holland, dem „ostpreussischen Rothenburg“

Preußisch-Holland nannte man die „Stadt auf dem Berge“, denn sie liegt auf dem vorgehobenen Uferende der Weeske, auf drei Seiten von Stellabhängen geschützt, während auf der Südseite das Gelände weiter zu dem Oberlande ansteigt. Ein steiler Pfad führte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

Auf der Tafel standen zwei Kerzen und eine Schale mit Weihwasser, unter dem Tisch lag Silbergeld, und um die Tischbeine waren Strohseile gewunden, um das Glück zu binden. Wenn die Familie Platz genommen hatte, sprach der Hausvater das Fischgebet, und gab die Mahlzeit frei. Erst kam die Hanssuppe, dann der Karpfen. Es folgten die Mohnklöße, auch Mokkissa oder Makorki genannt, zum Schluß gab es Backwerk.

An dieser Reihenfolge der Gerichte hatte sich seit Jahrhunderten nichts geändert. Die Schwiegerkinder aus anderen Gebieten mußten sich erst lernen, „Schminiotka“ zu kochen, denn galten sie als wertvoller Acker für die Verzehrer. Familienangehörigen wurden zum Zeichen des Gedenkens und zur mahnen Erinnerung an die Vergänglichkeit alles irdischen Gedeeke aufgelegt. Die restlichen Speisen wurden an die Armen verteilt oder

auf dem Lande in den Stall gebracht, denn auch das Vieh sollte teilhaben am Weihnachtsfest, wie es dereinst teilhatte an dem Ereignis, dem die Welt zum ersten Male geboren wurde. Christ ist geboren, freut euch! Nicht ein Teller des benutzten Geschirrs durfte ungewaschen bleiben, und während die Frauen damit in der Küche beschäftigt waren, rauchten die Männer gemütlich ein Pfeifchen und vereinnahmten ein Schnäpschen.

Wenn die Küche wieder blitze, kam der große Moment, da der Hausvater in der „Weihnachtstube“ verschwand - ein Glückchen ertönte, die Familie ging Hand in Hand in das vom Kerzenglanz erstrahlende Zimmer und die Bescherung begann. Die alten schönen, ewig jungen Weihnachtslieder wurden gesungen und die Geschichte von der Geburt Jesu vorgelesen.

Das war die oberschlesische Weihnacht. Es war das Fest der Familie, die an diesem Tage ganz für sich allein blieb. Nach der Bescherung, wenn die Kinder zu Bett gebracht waren, versammelte sich die Familie zur gemeinsamen Mahlzeit, an der kein einziges Mitglied fehlte durfte.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Stadt Langen

INHALTSÜBERSICHT

- I. Allgemeine Vorschriften
 - § 1 Eigentum und Verwaltung
 - § 2 Friedhofsweck
 - § 3 Schließung und Entwidmung
- II. Ordnungsvorschriften
 - § 4 Öffnungszeiten
 - § 5 Aussehen auf dem Friedhof
 - § 6 Gewerbliche Arbeiten auf dem Friedhof
- III. Allgemeine Bestattungsvorschriften
 - § 7 Bestattung
 - § 8 Särge
 - § 9 Aussehen der Gräber
 - § 10 Ruhezeit
 - § 11 Umhettungen
- IV. Grabstätten
 - § 12 Eigentum und Art der Grabstätten
 - § 13 Reihengrabstätten
 - § 14 Verleihung und Verlängerung des Nutzungsrechts an Wahlgrabstätten
 - § 15 Arten der Wahlgrabstätten
 - § 16 Beisetzung auf Wahlgrabstätten
 - § 17 Übertragung des Nutzungsrechts an Wahlgrabstätten
 - § 18 Rückgabe von Wahlgrabstätten
 - § 19 Urnengrabstätten
- V. Gestaltung der Grabstätten
 - § 20 Allgemeine Gestaltungsgrundsätze
 - § 21 Wahlmöglichkeit
- VI. Grabmale und Einfriedigungen
 - § 22 Grabfelder mit besonderen Gestaltungsvorschriften
 - § 23 Grabfelder ohne besondere Gestaltungsvorschriften
 - § 24 Zustimmungserfordernis
 - § 25 Anlieferung
 - § 26 Fundamentierung
 - § 27 Unterhaltung
 - § 28 Entfernung
- VII. Herrichtung und Pflege der Grabstätten
 - § 29 Unterhaltung
 - § 30 Grabfelder mit besonderen Gestaltungsvorschriften
 - § 31 Grabfelder ohne besondere Gestaltungsvorschriften
 - § 32 Vernachlässigung
- VIII. Leichenhallen und Trauerfeiern
 - § 33 Benutzung der Leichenhalle
 - § 34 Trauerfeiern
- IX. Schlußvorschriften
 - § 35 Alte Rechte
 - § 36 Haftung
 - § 37 Zuwiderhandlungen
 - § 38 Gebühren
 - § 39 Rechtsmittel
 - § 40 Inkrafttreten

Auf Grund der §§ 5 und 51 Nr. 6 der Hessischen Gemeindeordnung vom 25.2.1952 (GVBl. S. 11) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1.7.1960 (GVBl. S. 103), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6.6.1972 (GVBl. S. 14) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen vom 17.12.1964 (GVBl. S. 225) und der Verordnung über das Leichenwesen vom 12.3.1965 (GVBl. S. 63) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 3.10.1967 (GVBl. S. 183) wird gemäß Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 13.12.73 folgende Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen für die Stadt Langen erlassen:

I. Allgemeine Vorschriften

§ 1 Eigentum und Verwaltung

- (1) Der Friedhof ist Eigentum der Stadt Langen.
 - (2) Die Verwaltung des Friedhofes obliegt dem Magistrat der Stadt Langen.
- #### § 2 Friedhofsweck
- (1) Der Friedhof dient zur Bestattung derjenigen Personen, die
 - a) Einwohner der Stadt Langen waren oder
 - b) ein Recht auf Benutzung einer Grabstätte auf dem Friedhof in Langen hatten oder
 - c) innerhalb des Gemeindegebietes verstorben sind, soweit sie nicht auf einen anderen Friedhof übergeführt werden.
 - (2) Für die Bestattung anderer Personen bedarf es der vorherigen Zustimmung des Magistrats. Ein Rechtsanspruch auf Erteilung der Zustimmung besteht nicht.

§ 3 Schließung und Entwidmung

(1) Der Friedhof oder Friedhofsteile können aus wichtigem öffentlichen Grund durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung beschlossen oder entwidmet werden.

(2) Der Magistrat kann aus wichtigem öffentlichen Grund einzelne Gräber der Benutzung entziehen.

(3) Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Bestattungen ausgeschlossen; durch die Entwidmung geht außerdem die Eigenschaft als Ruhestätte der Toten verloren. Schließung und Entwidmung sind öffentlich bekanntzumachen. Bei einzelnen Gräbern sind die Nutzungsberechtigten oder Angehörigen — soweit erreichbar — schriftlich zu benachrichtigen.

Im übrigen gelten die Bestimmungen des Gesetzes über das Friedhofs- und Bestattungswesen.

(3) Den Nutzungsberechtigten wird für den Rest der Nutzungszeit eine gleichwertige Grabstätte überlassen. Soweit Umhettungen erforderlich werden, geschieht dies ohne Kosten für den Nutzungsberechtigten. Das gleiche gilt für die Herrichtung der neuen Grabstätte.

II. Ordnungsvorschriften

§ 4 Öffnungszeiten

(1) Die Öffnungszeiten des Friedhofes werden dem Bedürfnis und der Zweckmäßigkeit entsprechend vom Magistrat festgesetzt und den Eingängen zu dem Friedhof bekanntgegeben. Die Schließung des Friedhofes wird in jedem Falle eine Viertelstunde vorher durch Glockenzeichen angekündigt.

§ 5 Verhalten auf dem Friedhof

- (1) Jeder Besucher hat sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Die Anordnungen des Friedhofs-personals sind zu befolgen.
- (2) Kinder unter 14 Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung und unter Verantwortung Erwachsener betreten.
- (3) Auf dem Friedhof ist insbesondere nicht gestattet:
 - a) die Wege mit Fahrzeugen aller Art zu befahren, ausgenommen Kinderwagen und Rollstühle,
 - b) Waren aller Art, insbesondere Kränze und Blumen und gewerbliche Dienste anzubieten,
 - c) an Sonn- und Feiertagen und in der Nähe einer Bestattung Arbeiten auszuführen,
 - d) gewerbsmäßig zu fotografieren,
 - e) Druckschriften zu verteilen,
 - f) Abraum außerhalb der dafür bestimmten Stellen abzulagern,
 - g) den Friedhof und seine Einrichtungen und Anlagen zu verunreinigen oder zu beschädigen, Einfriedigungen und Hecken zu übersteigen und Rasenflächen — soweit sie nicht als Wege dienen —, Grabstätten und Grabeinfassungen zu betreten,
 - h) zu rauchen, zu lärmern und zu spielen,
 - i) Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenhunde,
 - k) Geräte an den Wasserentnahmestellen zu reinigen.

§ 6 Gewerbliche Arbeiten auf dem Friedhof

Der Magistrat kann Ausnahmen zulassen, soweit sie mit dem Zweck des Friedhofes und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.

(4) Totengedenkfeiern sind mindestens eine Woche vorher beim Magistrat anzumelden.

§ 6 Gewerbliche Arbeiten auf dem Friedhof

- (1) Bildhauer, Steinmetze, Gärtner und sonstige Gewerbetreibende bedürfen für Tätigkeiten auf dem Friedhof der vorherigen Zulassung durch den Magistrat, der gleichzeitig den Umfang der Tätigkeit festlegt.
- (2) Die Zulassung erfolgt durch Ausstellung einer Berechtigungskarte. Die zugelassenen Gewerbetreibenden haben für jeden Bestatteten einen Ausweis zu beantragen. Berechtigungskarte und Bestattetenausweis sind dem Friedhofs-personal auf Verlangen vorzuweisen; sie sind jedes Jahr zu erneuern.
- (3) Unbeschadet des § 5 Abs. 3 Buchst. e) dürfen gewerbliche Arbeiten auf dem Friedhof nur während der vom Magistrat festgesetzten Zeiten ausgeführt werden. Die Gewerbetreibenden und ihre Bediensteten haben die Friedhofsatzung und die dazu ergangenen Regelungen zu beachten.
- (4) Die für die Arbeiten erforderlichen Werkzeuge und Materialien dürfen auf dem Friedhof nur vorübergehend und nur an Stellen gelagert werden, an denen sie nicht hindern. Bei Beendigung oder bei Unterbrechung der Tagesarbeit sind die Arbeits- und Lagerplätze wieder in den früheren Zustand zu bringen.
- (5) Die Gewerbetreibenden haften für alle Schäden, die sie oder ihre Bediensteten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf dem Friedhof verursachen.
- (6) Gewerbetreibenden, die trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung gegen die Vorschriften dieser Satzung verstoßen, kann der Magistrat die Zulassung auf Zeit oder auf Dauer durch schriftlichen Bescheid entziehen.

III. Allgemeine Bestattungsvorschriften

§ 7 Bestattung

(1) Keine Bestattung darf erfolgen ohne schriftliche Erlaubnis des Magistrats. Bei der Anmeldung sind die erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

Wird eine Beisetzung auf einer vorher erworbenen Wahlgrabstätte beantragt, ist auch das Nutzungsrecht nachzuweisen.

(2) Vom Magistrat werden Ort und Zeit der Bestattung festgelegt. Bei der Festlegung sind die in der Verordnung über das Leichenwesen in der jeweils gültigen Fassung festgelegten Fristen und die Möglichkeit die Wünsche der Angehörigen zu berücksichtigen.

(3) An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen finden keine Bestattungen statt. Der Magistrat kann Ausnahmen zulassen, wenn es die öffentliche Sicherheit und Ordnung erfordert.

§ 8 Särge

(1) Die Särge müssen fest gefügt und so abgedichtet sein, daß jedes Durchsickern von Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Sie dürfen nicht aus schwer vergänglichen Stoffen hergestellt sein.

(2) Sie sollen höchstens 2,05 m lang, 0,65 m hoch und im Mittelmaß 0,65 m breit sein. Sind in Ausnahmefällen größere Särge erforderlich, ist die Zustimmung des Magistrats bei der Anmeldung der Bestattung einzuholen.

§ 9 Aussehen der Gräber

(1) Die Gräber werden von der Stadt Langen oder einem von ihr besonders beauftragten Unternehmen ausgehoben und wieder zugefüllt.

(2) Die Tiefe der einzelnen Gräber beträgt von der Erdoberfläche (ohne Hügel) bis zur Oberkante des Sarges mindestens 1,00 m, bis zur Oberkante der Urne mindestens 0,50 m. Bei Tiefgräbern beträgt die Sohlentiefe 2,40 m.

§ 10 Ruhezeit

(1) Die Ruhezeit für Leichen und Aschen beträgt 25 Jahre, bei Verstorbenen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr 20 Jahre.

(2) Der Magistrat kann auf Antrag eines Angehörigen die Ruhezeit für Aschen bis zu 10 Jahren herabsetzen. Antragsberechtigt sind Angehörige in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2.

§ 11 Umhettungen

(1) Umhettungen von Leichen und Aschen bedürfen, unbeschadet der sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der vorherigen Zustimmung des Magistrats. Die Zustimmung kann nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erteilt werden.

(2) Umhettungen aus einer Reihengrabstätte in eine andere Reihengrabstätte innerhalb des Friedhofes sind nicht zulässig. § 3 Abs. 3 bleibt unberührt.

(3) Nach Ablauf der Ruhezeit noch vorhandene Leichen- oder Aschenreste können mit vorheriger Zustimmung des Magistrats aus belegte Grabstätten aller Art umgehettet werden.

(4) Alle Umhettungen erfolgen nur auf Antrag; antragsberechtigt ist bei Umhettungen aus Reihengrabstätten jeder Angehörige des Verstorbenen in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2, bei Umhettungen aus Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte.

(5) Umhettungen dürfen nur von Friedhofsbediensteten oder von einem Unternehmen, das vom Magistrat hierfür besonders zugelassen ist, durchgeführt werden. Der Zeitpunkt der Umhettung wird vom Magistrat bestimmt.

(6) Die Kosten der Umhettung hat der Antragsteller zu tragen. Er hat auch die Kosten für die Beseitigung der Schäden zu ersetzen, die durch die Umhettung an benachbarten Gräbern, Grabmälern, Wegen usw. entstehen, es sei denn, daß der Schaden durch grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verhalten eines Friedhofsbediensteten entstanden ist.

(7) Der Ablauf der Ruhe- und Nutzungszeit wird durch eine Umhettung nicht unterbrochen oder gehemmt.

(8) Leichen und Aschen zu anderen als zu Umhettungszwecken wieder auszugeben bedarf der polizeilichen, staatsanwaltschaftlichen oder richterlichen Anordnung.

IV. Grabstätten

§ 12 Eigentum und Art der Grabstätten

(1) Die Grabstätten bleiben Eigentum der Stadt Langen. An ihnen entstehen nur Rechte nach dieser Satzung.

(2) Die Grabstätten werden unterschieden in

- a) Reihengrabstätten
- b) Wahlgrabstätten
- c) Urnengrabstätten
- d) Urnenreihengrabstätten

(3) Es besteht kein Anspruch auf Verleihung oder Verlängerung von Nutzungsrechten an Grabstätten, die nach bestimmten Grabstätten oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.

§ 13 Reihengrabstätten

(1) Reihengrabstätten sind Grabstätten für Erdbeseetzungen, die der Reihe nach belegt und erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit zu Bestattenden abgegeben werden.

(2) Es werden eingerichtet:

- a) Felder mit Reihengrabstätten für Verstorbene bis zum vollendeten 5. Lebensjahr. Abmessung: Länge 1,20 m, Breite 0,60 m, Abstand 0,30 m.
- b) Felder mit Reihengrabstätten für Verstorbene vom vollendeten 5. Lebensjahr. Abmessung: Länge 2,00 m, Breite 0,90 m, Abstand 0,30 m.

(3) In jeder Grabstätte darf nur eine Leiche beigesetzt werden. Ausnahmen sind zulässig bei zwei gleichzeitig verstorbenen Geschwister bis zum vollendeten 5. Lebensjahr und bei der Bestattung einer Mutter mit ihrem gleichzeitig verstorbenen, noch nicht einem Jahr alten Kind.

(4) Das Abräumen von Reihengrabfeldern oder Teilen von ihnen nach Ablauf der Ruhezeit wird sechs Monate vorher öffentlich und durch ein Hinweisblatt bekanntgemacht. Über den Zeitpunkt der Abräumung entscheidet der Magistrat.

§ 14 Verleihung und Verlängerung des Nutzungsrechts an Wahlgrabstätten

(1) Wahlgrabstätten sind Grabstätten für Erdbeseetzungen, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 10 Jahren verliehen wird. Das Nutzungsrecht kann grundsätzlich nur dann erworben werden, wenn ein Todesfall in der Familie des Antragstellers die Veranlassung bildet. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Magistrats und sind nur zulässig, wenn der Antragsteller das 75. Lebensjahr vollendet hat.

(2) Das Nutzungsrecht kann auf Antrag verlängert werden.

(3) Über den Erwerb des Nutzungsrechts wird eine Urkunde ausgestellt, die den Nutzungsberechtigten und die Lage der Grabstätte bezeichnet.

§ 15 Arten der Wahlgrabstätten

(1) Folgende Gräberarten werden unterschieden:

- a) Wahlgrabstätten zur Bestattung von 2 Personen nebeneinander. Abmessung: Länge 2,50 m, Breite 1,80 m, Abstand 0,30 m.
- b) Wahlgrabstätten zur Bestattung von 2 Personen übereinander. Abmessung: Länge 2,00 m, Breite 1,00 m, Abstand 0,30 m.
- c) Wahlgrabstätten zur Bestattung von 4 Personen paarweise nebeneinander. Abmessung: Länge 2,50 m, Breite 1,80 m, Abstand 0,30 m.

(2) In Ausnahmefällen können auf älteren Friedhofsteilen auch Grabstätten mit anderen Abmessungen abgegeben werden. Auf neuen Friedhofsteilen ist dies nur in besonderer Lage möglich, wenn es in den Belegungsplänen entsprechend vorgesehen ist.

(3) Bei geeigneten Boden- und Raumverhältnissen können Wahlgrabstätten nach Abs. 1 Buchst. a) gegen Zahlung der festgesetzten Gebühr nachträglich in Grabstätten nach Buchstabe c) zur Beisetzung von vier Personen umgewandelt werden.

§ 16 Beisetzungen auf Wahlgrabstätten

(1) Der Nutzungsberechtigte kann nach seinem Ableben in der Wahlgrabstätte beigesetzt werden. Dies Recht besteht für seine verwandten Angehörigen. Als Angehörige gelten: Ehegatten, Verwandte in auf- und absteigender Linie, angenommene Kinder und Geschwister. Zur Beisetzung anderer Personen ist eine besondere Zustimmung des Magistrats erforderlich.

(2) Soll nach Ablauf von 15 Jahren nach dem Erwerb des Nutzungsrechts auf der Wahlgrabstätte auf eine Leiche beigesetzt werden, dann ist dies nur gestattet, wenn die Ruhezeit die Nutzungszeit nicht übersteigt und die Nutzungszeit bis zum Ablauf der Ruhezeit verlängert worden ist.

§ 17 Übertragung des Nutzungsrechts

(1) Der Nutzungsberechtigte kann durch Vertrag oder Testament seinen Nachfolger aus dem in Satz 2 genannten Personenskreis bestimmen. Wird bis zu seinem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten über:

- a) auf den überlebenden Ehegatten, und zwar auch dann, wenn Kinder aus einer früheren Ehe vorhanden sind,
- b) auf die Kinder,
- c) auf die Adoptiv- und Stiefkinder,
- d) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter oder Mütter,
- e) auf die Eltern,

- f) auf die voll- und halbbürtigen Geschwister,
- g) auf die Stiefgeschwister,
- h) auf die nicht unter a) bis g) fallenden Erben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen müssen die Angehörigen eine Einigung darüber herbeiführen, auf wen das Nutzungsrecht übergehen soll. Wird eine Einigung nicht erzielt, geht das Nutzungsrecht an der Grabstätte nach Ablauf der letzten Ruhefrist an die Stadt Langen zurück.

(2) Die Übertragung des Nutzungsrechts auf andere Personen bedarf der vorherigen Zustimmung des Magistrats.

(3) Jeder Rechtsnachfolger hat das Nutzungsrecht unverzüglich nach dem Erwerb auf seinen Namen umschreiben zu lassen.

§ 18 Rückgabe von Wahlgrabstätten

(1) Das Nutzungsrecht an unbelegten Grabstätten kann jederzeit, an belegten Grabstätten erst nach Ablauf der letzten Ruhezeit zurückgegeben werden.

(2) Eine Rückgabe ist nur für die gesamte Grabstätte möglich. Ausnahmen sind zulässig bei Grabstätten auf älteren Friedhofsteilen, die andere Abmessungen haben, als sie in § 15 Abs. 1 festgelegt sind. Über die Teilung einer solchen Grabstätte entscheidet der Magistrat.

§ 19 Urnengrabstätten

(1) Urnengrabstätten sind Grabstätten für Erdbeseetzungen, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 40 Jahren (Nutzungszeit) verliehen und deren Lage mit dem Erwerber bestimmt wird. Urnengrabstätten können außer in Grabfeldern auch in Mauern, Terrassen und Hallen eingerichtet werden.

(2) Urnengrabstätten sind Aschenstätten, die der Reihe nach belegt und erst im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit zur Beisetzung einer Urne abgegeben werden. Sie sind 0,60 m x 0,60 m groß und dienen in der Regel nur zur Beisetzung einer Urne. Eine zweite Urne kann beigesetzt werden, wenn die Ruhezeit der zuletzt beigesetzten Urne die Ruhezeit der zuerst beigesetzten Urne nicht mehr als 5 Jahre übersteigt.

(3) Urnengrabstätten sind Aschenstätten, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 40 Jahren (Nutzungszeit) verliehen und deren Lage mit dem Erwerber bestimmt wird. Urnengrabstätten können außer in Grabfeldern auch in Mauern, Terrassen und Hallen eingerichtet werden.

(4) In Grabfeldern sind Urnengrabstätten 1,00 x 1,00 m groß, und es können bis zu 4 Urnen beigesetzt werden. In anderen Fällen richtet sich die Zahl der Urnen, die in einer Urnengrabstätte beigesetzt werden können, nach der Größe der Aschenstätte.

(5) Auf Grabstätten für Erdbeseetzungen können bis zu 4 Urnen je Quadratmeter beigesetzt werden.

(6) Soweit sich nicht aus der Friedhofsatzung etwas anderes ergibt, gelten die Vorschriften für Reihengrabstätten und für Wahlgrabstätten entsprechend auch für Urnengrabstätten.

V. Gestaltung der Grabstätten

§ 20 Allgemeine Gestaltungsgrundsätze

Jede Grabstätte ist — unbeschadet der besonderen Anforderungen der §§ 22 und 30 für Abteilungen mit besonderen Gestaltungsvorschriften — so zu gestalten und so an die Umgebung anzupassen, daß die Würde des Friedhofes in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtlage gewahrt wird.

(1) Auf den Friedhöfen werden Abteilungen mit und ohne Grabfelder ohne besondere Gestaltungsvorschriften eingerichtet.

(2) Bei der Zuweisung einer Grabstätte bestimmt der Antragsteller, ob diese in einem Grabfeld mit oder in einem Grabfeld ohne besondere Gestaltungsvorschriften liegen soll. Entschieden er sich für ein Grabfeld mit besonderen Gestaltungsvorschriften, so besteht auch die Verpflichtung, die in den Belegungsplänen für dieses Grabfeld festgesetzten Gestaltungsvorschriften einzuhalten.

Wird von der Auswahlmöglichkeit nicht rechtzeitig vor der Bestattung Gebrauch gemacht, so kann der Magistrat die Bestattung in einem Grabfeld mit besonderen Gestaltungsvorschriften durchführen lassen.

§ 21 Wahlmöglichkeit

(1) Die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen sind dauernd in gutem und verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortung dafür sind bei Reihengrabstätten die Angehörigen in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2, bei Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte.

(2) Die Art der Fundamentierung und der Befestigung, insbesondere die Größe und Stärke der Fundamente und der Dübelle, bestimmt der Magistrat gleichzeitig mit der Zustimmung nach § 24. Er kann überprüfen, ob die vorgeschriebene Fundamentierung durchgeführt worden ist.

(3) In den Belegungsplänen kann für einzelne Grabfelder festgelegt werden, daß die Stadt Langen Fundamente für eine ganze Grabreihe errichtet.

(4) Die Kosten werden nach der Zahl der Gräber aufgeteilt und sind jeweils von den Verfügungsberechtigten mit den Bestattungsgeldern zu zahlen.

§ 22 Grabfelder mit besonderen Gestaltungsvorschriften

(1) Die Grabmale müssen in ihrer Gestaltung, Bearbeitung und Anpassung an die Umgebung den Anforderungen der Belegungs- und Gestaltungspläne für die einzelnen Grabfelder entsprechen.

(2) Die Belegungs- und Gestaltungspläne werden vom Magistrat nach Anhörung der Kommission (Deputation) für das Friedhofs- und Bestattungswesen beschlossen. Dabei können Anordnungen getroffen werden, die sich auf Werkstoff, Art und Größe der Grabmale, Einfriedigungen und sonstige bauliche Anlagen beziehen.

(3) Folgende Grundsätze sind zu beachten:

- a) Für Grabmale dürfen nur Naturstein, Holz oder Schmiedeeisen verwendet werden. Sie sollen möglichst keinen sichtbaren Sockel haben.
- b) Jede handwerkliche Bearbeitung, außer Politur, ist möglich. Eine gleichwertige Bewehrung aller Seiten des Grabmals ist grundsätzlich jeder anderen Bearbeitung vorzuziehen.
- c) Schriften, Ornamente und Symbole sollen möglichst aus dem gleichen Material wie das Grabmal bestehen.
- d) Grabmale aus Beton, Glas, Porzellan, Emaille, Gips, Kunststoff, Gold oder Silber und ornamentaler oder figurlicher Schmuck sowie Schriften aus dem gleichen Material sind nicht zugelassen. Das Anbringen von Leihbildern ist ebenfalls nicht gestattet.
- e) Jedes Grab darf grundsätzlich nur ein Grabmal erhalten. Nach näherer Bestimmung der Kommission (Deputation) für das Friedhofs- und Bestattungswesen bedarf es der Zustimmung des Magistrats, wenn ein Grabmal in einem Grabfeld mit besonderen Gestaltungsvorschriften zugelassen wird.

§ 23 Grabfelder ohne besondere Gestaltungsvorschriften

(1) Die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen sind dauernd in gutem und verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortung dafür sind bei Reihengrabstätten die Angehörigen in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2, bei Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte.

(2) Die Art der Fundamentierung und der Befestigung, insbesondere die Größe und Stärke der Fundamente und der Dübelle, bestimmt der Magistrat gleichzeitig mit der Zustimmung nach § 24. Er kann überprüfen, ob die vorgeschriebene Fundamentierung durchgeführt worden ist.

(3) In den Belegungsplänen kann für einzelne Grabfelder festgelegt werden, daß die Stadt Langen Fundamente für eine ganze Grabreihe errichtet.

(4) Die Kosten werden nach der Zahl der Gräber aufgeteilt und sind jeweils von den Verfügungsberechtigten mit den Bestattungsgeldern zu zahlen.

§ 24 Unterhaltung

(1) Die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen sind dauernd in gutem und verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortung dafür sind bei Reihengrabstätten die Angehörigen in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2, bei Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte.

(2) Die Art der Fundamentierung und der Befestigung, insbesondere die Größe und Stärke der Fundamente und der Dübelle, bestimmt der Magistrat gleichzeitig mit der Zustimmung nach § 24. Er kann überprüfen, ob die vorgeschriebene Fundamentierung durchgeführt worden ist.

(3) In den Belegungsplänen kann für einzelne Grabfelder festgelegt werden, daß die Stadt Langen Fundamente für eine ganze Grabreihe errichtet.

(4) Die Kosten werden nach der Zahl der Gräber aufgeteilt und sind jeweils von den Verfügungsberechtigten mit den Bestattungsgeldern zu zahlen.

§ 25 Anlieferung

(1) Beim Liefern von Grabmalen und sonstigen baulichen Anlagen sind dem Friedhofswärter vor der Errichtung vorzulegen:

- a) die Gebührenempfangsbescheinigung
- b) der genehmigte Entwurf des Grabmals einschließlich der Schrift und der sonstigen baulichen Anlagen.

(2) Die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen sind so anzuliefern, daß sie am Friedhofseingang von dem Friedhofs-personal überprüft werden können.

§ 26 Fundamentierung

(1) Die Grabmale sind ihrer Größe entsprechend nach den allgemein anerkannten Regeln des Handwerks zu fundamentieren und so zu befestigen, daß sie dauerhaft standstabil sind und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzen oder sich senken können. Satz 1 gilt für sonstige bauliche Anlagen entsprechend.

(2) Die Art der Fundamentierung und der Befestigung, insbesondere die Größe und Stärke der Fundamente und der Dübelle, bestimmt der Magistrat gleichzeitig mit der Zustimmung nach § 24. Er kann überprüfen, ob die vorgeschriebene Fundamentierung durchgeführt worden ist.

(3) In den Belegungsplänen kann für einzelne Grabfelder festgelegt werden, daß die Stadt Langen Fundamente für eine ganze Grabreihe errichtet.

(4) Die Kosten werden nach der Zahl der Gräber aufgeteilt und sind jeweils von den Verfügungsberechtigten mit den Bestattungsgeldern zu zahlen.

§ 27 Unterhaltung

(1) Die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen sind dauernd in gutem und verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortung dafür sind bei Reihengrabstätten die Angehörigen in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2, bei Wahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte.

(2) Die Art der Fundamentierung und der Befestigung, insbesondere die Größe und Stärke der Fundamente und der Dübelle, bestimmt der Magistrat gleichzeitig mit der Zustimmung nach § 24. Er kann überprüfen, ob die vorgeschriebene Fundamentierung durchgeführt worden ist.

(3) In den Belegungsplänen kann für einzelne Grabfelder festgelegt werden, daß die Stadt Langen Fundamente für eine ganze Grabreihe errichtet.

(4) Die Kosten werden nach der Zahl der Gräber aufgeteilt und sind jeweils von den Verfügungsberechtigten mit den Bestattungsgeldern zu zahlen.

§ 28 Entfernung

(1) Grabmale und sonstige bauliche Anlagen dürfen vor Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des Magistrats von der Grabstätte entfernt werden.

(2) Nach Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts sind die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen zu entfernen. Kommen die für die Grabstätte Verantwortlichen oder die Nutzungsberechtigten innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts dem nicht nach, fallen die Grabmale und sonstigen baulichen Anlagen in die Verfügungsgewalt der Stadt Langen. Die Kosten für die Abräumung haben die Angehörigen in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2 oder bei Wahlgrabstätten die Nutzungsberechtigten zu tragen.

(3) Künstlerisch und geschichtlich wertvolle Grabmale sowie solche Grabmale, die in dem Eigenart des Friedhofes gelten, werden in einem besonderen Verzeichnis geführt und dürfen ohne Zustimmung des Magistrats nicht entfernt oder abgeändert werden.

sie nicht breiter als 8 cm sein und nicht mehr als 10 cm über das Gelände hinausragen.

(7) Soweit es der Magistrat innerhalb der Gesamtgestaltung und Berechtigung des § 20 und unter Berücksichtigung künstlerischer Anforderungen für vertretbar hält, kann er Ausnahmen von den Vorschriften der Absätze 3 bis 6 und auch sonstige bauliche Anlagen zulassen. Er kann für Grabmale und sonstige bauliche Anlagen in besonderer Lage über Abs. 3 bis 6 hinausgehende Anforderungen an Material, Entwurf und Ausführung stellen.

§ 29 Unterhaltung

(1) Alle Grabstätten müssen im Rahmen der Vorschriften des § 20 hergerichtet und dauernd instandgehalten werden. Dies gilt entsprechend für den überlgen Grabdruck. Versackte Blumen und Kränze sind unverzüglich zu entfernen und an den dafür vorgesehenen Plätzen abzuliegen.

(2) Die Höhe und die Form der Grabhügel und die Art ihrer Gestaltung sind dem Gesamtcharakter des Friedhofes, dem besonderen Charakter des Friedhofsteils und der unmittelbaren Umgebung anzupassen. Die Grabstätten dürfen nur mit Pflanzen bepflanzt werden, die andere Grabstätten und die öffentlichen Anlagen und Wege nicht beeinträchtigen.

(3) Das Pflanzen, Umpflanzen oder Beseitigen von Blumen, großen Strauchern und Hecken bedarf der vorherigen Zustimmung des Magistrats. Bäume und Sträucher gehen mit dem Einpflanzen in das Eigentum der Stadt über.

(4) Für die Herrichtung und Instandhaltung sind bei Reihengrabstätten die Angehörigen in der Reihenfolge des § 17 Abs. 1 Satz 2 verantwortlich. Angehörige innerhalb der gleichen Gruppe haften als Gesamtschuldner.

Bei Wahlgrabstätten ist der jeweilige Nutzungsberechtigte für die Herrichtung und Instandhaltung verantwortlich. Ist der Nutzungsberechtigte verstorben und eine Überschreibung des Rechts auf den Nachfolger noch nicht erfolgt, gelten die Sätze 1 und 2 entsprechend.

(5) Die für die Grabstätten Verantwortlichen können die Grabstätten selbst anlegen und pflegen oder damit einen zugelassenen Friedhofsgärtner beauftragen. Die Stadt Langen übernimmt grundsätzlich keine Unterhaltung von Grabstätten. In besonders begründeten Fällen können Ausnahmen zugelassen werden. Sie unterhält und pflügt dann die Grabstätte jedoch nur solange, als das entrichtete Entgelt ausreicht.

(6) Reihengrabstätten müssen binnen 6 Monaten nach der Belegung, Wahlgrabstätten binnen 6 Monaten nach dem Erwerb des Nutzungsrechts hergerichtet sein.

(7) Der Magistrat kann verlangen, daß die Verantwortlichen die Grabstätte nach Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts abräumen.

(8) Die Herrichtung, die Unterhaltung und jede Veränderung der gärtnerischen Anlagen außerhalb der Grabstätten obliegt ausschließlich dem Magistrat.

§ 30 Grabfelder mit besonderen Gestaltungsvorschriften

(1) Die Grabstätten müssen in ihrer gärtnerischen Gestaltung und in ihrer Anpassung an die Umgebung den Anforderungen der Belegungs- und Gestaltungspläne für die einzelnen Grabfelder entsprechen.

(2) In den Belegungs- und Gestaltungsplänen können für die Bepflanzung der Grabstätten kleinere Flächen als Grabstättengröße vorgeschrieben und nähere Regelungen getroffen werden. Nicht zugelassen sind insbesondere Bäume, großwüchsige Sträucher sowie Grabgedenke aus künstlichem Werkstoff.

§ 31 Grabfelder ohne besondere Gestaltungsvorschriften

(1) Die Grabstätten müssen in ihrer gärtnerischen Gestaltung und in ihrer Anpassung an die Umgebung den Anforderungen der Belegungs- und Gestaltungspläne für die einzelnen Grabfelder entsprechen.

(2) In den Belegungs- und Gestaltungsplänen können für die Bepflanzung der Grabstätten kleinere Flächen als Grabstättengröße vorgeschrieben und nähere Regelungen getroffen werden. Nicht zugelassen sind insbesondere Bäume, großwüchsige Sträucher sowie Grabgedenke aus künstlichem Werkstoff.

§ 32 Vernachlässigung

(1) Die Verpflichtung zur Unterhaltung einer Grabstätte erlischt erst nach Ablauf der Ruhefrist bzw. des Nutzungsrechts. Ungepflegte Grabstätten kann die Stadt Langen nach schriftlicher Aufforderung auf Kosten der Verantwortlichen herrichten oder einbauen lassen. Sind die Verantwortlichen herrichten oder einbauen lassen, sind die Kosten zu ermitteln, genügt eine öffentliche Bekanntmachung und ein dreimonatiger Hinweis auf der Grabstätte.

(2) Bei Wahlgrabstätten kann die Stadt Langen im Falle des Abs. 1 das Nutzungsrecht ohne Entscheidung entziehen. Der Nutzungsberechtigte ist in diesem Falle mit der Aufforderung zur Herrichtung der Grabstätte auf diese Rechtsfolgen schriftlich hinzuweisen.

§ 33 Benutzung der Leichenhalle

(1) Die Leichenhalle dient der Aufnahme der Leichen bis zur Bestattung. Der Transport der Leiche innerhalb des Friedhofes und das Einsetzen des Sarges werden nur vom Friedhofs-personal vorgenommen.

(2) Die Stadt haftet nicht für den Verlust von Wertgegenständen, die den Leichen beigegeben worden sind.

(3) Die Leichenhalle darf nur mit Erlaubnis und in Begleitung eines Angehörigen des Friedhofs-personals betreten werden.

(4) Sofern keine gesundheitsaufsichtlichen oder sonstigen Bedenken bestehen, können Angehörige die Verstorbenen während der festgesetzten Zeiten sehen. Besichtigung ist nur während der Schaulzeiten möglich. Die Särge sind spätestens 15 Minuten vor Beginn der Trauerfeier oder der Beisetzung endgültig zu schließen.

(5) Die Särge der an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten Verstorbenen sollen in einem besonderen Raum der Leichenhalle aufgestellt werden. Der Zutritt zu diesen Räumen und die Besichtigung der Leichen bedürfen zusätzlich der vorherigen Zustimmung des Amtsarztes.

§ 34 Trauerfeiern

(1) Die Trauerfeiern finden grundsätzlich in der Trauerhalle statt. Aus wichtigem Grund können sie auch am Grab oder an einer anderen im Freien vorgesehenen Stelle abgehalten werden.

(2) Die Benutzung der Trauerhalle kann untersagt werden, wenn der Verstorbene an einer meldepflichtigen übertragbaren Krankheit gelitten hat oder Bedenken wegen des Zustandes der Leiche bestehen.

(3) Die Trauerfeiern sollen jeweils nicht länger als 30 Minuten dauern. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Magistrats.

(4) Jede Musik- und Gesangsdarbietung auf dem Friedhof und in der Trauerhalle bedarf der vorherigen Zustimmung des Magistrats.

IX. Schlußvorschriften

§ 35 Alte Rechte

(1) Bei Grabstätten, über die der Magistrat bei Inkrafttreten dieser Satzung bereits verfügt hat, richten sich die Nutzungszeit und die Gestaltung nach den bisherigen Vorschriften.

(2) Für Grabstätten, an denen Nutzungsrechte vor 1938 von unbegrenzter oder unbestimmter Dauer entstanden sind, gelten die Bestimmungen dieser Satzung.

ten die §§ 20 und 51 Abs. 2 der Friedhofsordnung vom 1. 1. 1938 fort.

§ 36 Haftung

Die Stadt haftet nicht für Schäden, die durch nicht satzungsgemäße Benutzung des Friedhofes, seiner Anlagen und seiner Einrichtungen durch dritte Personen oder durch Tiere entstehen. Im übrigen hat die Stadt nur bei Vor- und grober Fahrlässigkeit.

§ 37 Zuwiderhandlungen

Versätzliche und fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen Gebote und Verbote dieser Satzung können nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über Ordnungswidrigkeiten vom 24. 5. 1968 (BGBl. I, S. 481) mit Geldbuße geahndet werden.

§ 38 Gebühren

Für die Benutzung des Friedhofes der Stadt Langen und seiner Einrichtungen sind die Gebühren nach der jeweils geltenden Friedhofsbeitragsatzung zu entrichten.

§ 39 Rechtsmittel

Die Rechtsmittel gegen Maßnahmen auf Grund dieser Satzung legen sich nach den Vorschriften der Verwaltungsgerichtsordnung und des Hessischen Ausführungsgesetzes zur Verwaltungsgerichtsordnung in der jeweils gültigen Fassung.

§ 40 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. 1. 1974 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen vom 1. 12. 1967 außer Kraft.

Langen, den 14. Dezember 1973

DER MAGISTRAT DER STADT LANGEN
Kreiling, Bürgermeister

Gebührenordnung zur Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Stadt Langen

Inhaltsübersicht

I. Gebührenpflicht § 1 Zahlungspflicht § 2 Kostenschildner II. Bestattungsgebühren § 3 Erstbestattungen § 4 Urnenbestattungen § 5 Leistungen § 6 Beisetzung von Leibesfrüchten III. Aufbewahrung von Leichen und Urnen § 7 Einstellung in Zellen und Kühlzellen IV. Ausgrabungen und Umbettungen § 8 Ausgrabung von Leichen § 9 Ausgrabung von Urnen § 10 Wiederbestattung von Leichen § 11 Wiederbestattung von Urnen § 12 Nachträgliche Tieflegung von Leichen V. Grabstätten § 13 Gebühren für Grabstätten VI. Sonstige Gebühren § 14 Gebühren für sonstige Leistungen VII. Gebührenzahlung § 15 Fälligkeit, Ermäßigung oder Erlaß VIII. Rechtsmittel § 16 Einlegung von Rechtsmitteln IX. Inkrafttreten

I. Gebührenpflicht

§ 1

Für Leistungen nach der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen der Stadt Langen werden Gebühren nach Maßgabe dieser Gebührenordnung erhoben.

EIN BLICK ZURÜCK

1888

Neuer Arzt. Vom 10. Dezember 1888 ab ließ sich Dr. med. F. Fürst in Langen als praktischer Arzt nieder. Er wohnte bei Konrad Görlich in der Fährgrasse. Seine Sprechstunden hielt er in der Frühe bereits vor 8 Uhr, ehe er zu seinen Patienten in die Häuser ging. Mittags hatte er noch einmal von 1 bis 3 Uhr Sprechstunden.

Todesfall. In Langen nahm man, da er öfter auf Wollgurten wollte, den Tod von Prinz Alexander von Hessen zur Kenntnis, der am 15. Dezember 1888 starb. Der Prinz war am 15. Januar 1823 geboren. Er war der dritte und jüngste Sohn des Großherzogs Ludwig II. Er war der Vater des vorübergehenden Fürsten Alexander von Bulgarien. Der Prinz war Mitglied der I. Kammer des Hessischen Landtags.

Vor und an Weihnachten 1888

Mitte Dezember 1888 herrschte große Kälte. Besonders die Nächte hatten Temperaturen unter Null. Die Brunnen und die Wasserle-

tungen froren ein. Die Stadtverwaltung Langen richtete einen Aufruf an die Einwohner, kein Wasser auf die Straße zu schütten, um Glätte zu vermeiden. Andererseits wurden die Einwohner auch dazu aufgefordert, den Schnee so viel wie möglich auf Straßen und Wegen zu beseitigen.

Schon früh wurden von der Langener Geschäftsleute Weihnachtsgeschenke angeboten. W. Lovold offerierte goldene und silberne Taschenuhren, Golduhren aller Art, Trauringe. Die Optikerwerk in Rüsselheim wies auf die neuesten Modelle ihrer Nähmaschinen und Fahrräder hin. Hermann Kahn am Ludwigsplatz offerierte Schuhe und Stiefel nach neuester Machart. Zur Anfertigung von neuen Haarzöpfen empfahl sich H. Rauschbach in der Fährgrasse. Koffer und Damentaschen offerierte Karl Peter Küster am Lutherplatz. Die Offerten der Bäcker lauteten auf selbst gefertigtes Anis- und Buttergebäck und auf selbstgemachte Honiglebkuchen (das Pfund zu 50 Pfennig) und auf „Nürnberg Leckerli“.

Auf dem Rathaus fand am Samstag vor Weihnachten eine Besetzung von kleinen Kindern statt. Sie erhielten auch Kleider, die von sozialen Stellen gesammelt worden waren. An den Feiertagen waren die Gottesdienste gut besucht. Die Verline hielt

am 2. Feiertag ihre Familienfeiern ab, die durchweg mit Christbaumverlosungen verbunden waren. Der Turnverein kam erst am Sonntag nach Weihnachten zusammen. Der Straßenverkehr war an den Feiertagen ziemlich ruhig.

Geschäftliches. Mitte November 1888 eröffnete Spengler Konrad Schäfer ein eigenes Spengler- und Wasserleitungsgeschäft. Auch führte er alle einschlägigen Waren.

Götzenhain. Pfarrer Conshuch wurde Ende 1888 aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand versetzt.

1913

Die Kohlen-Einkaufsgenossenschaft Langen hatte im Geschäftsjahr 1912/13 einen Reinertrag von 935 Mark. Die Zahl der Genossenschaftler ging im Laufe des Jahres von 664 auf 735 in die Höhe, die eine Gesamtsumme von 7350 Mark sicherten.

Turnvereine „Vorwärts“. Beim Abturnen im Herbst 1913 erhielten im Fünfkampf Konrad Noll, im Zehnkampf Wilhelm Bach Ehrenpreise. Bei den Zöglingen erhielt Georg Lang einen Ehrenpreis.

b) auf einer bereits angelegten Wahlgrabstätte DM 150,— (2) Die Gebühr erhöht sich um DM 30,— wenn die Wiederbestattung auf einer Wahlgrabstätte in einer Solehtiefe von 2,40 m (Tiefgrab) erfolgt.

(3) Für im Lebensalter bis zu 5 Jahren verstorbene Kinder ermäßigt sich die Gebühr um die Hälfte.

§ 11

Für die Wiederherstellung einer Urne ist eine Gebühr von DM 30 zu entrichten.

§ 12

Für die nachträgliche Tieflegung einer Leiche nach Ablauf von 10 Jahren der Ruhezeit und bei gleichzeitiger Beisetzung einer weiteren Leiche wird als Zuschlag eine Gebühr von DM 100 erhoben.

V. Grabstätten

§ 13

(1) Für Grabstätten werden folgende Gebühren erhoben: A Wahlgrabstätten a) Grabstätte für 2 Personen nebeneinander DM 1200,— b) Grabstätte für 2 Personen übereinander DM 800,— c) Grabstätte für 4 Personen paarweise neben- und übereinander DM 1600,— d) Grabstätte für Urnen DM 250,— B Reihengrabstätten a) für zuletzt in Langen wohnhaft gewesene Personen frei b) für Auswärtige aa) Grabstätte für Erwachsene DM 300,— bb) Grabstätte für Kinder bis zu 5 Jahren DM 150,— cc) Grabstätte für Urne DM 10,—

(2) Für die Verlängerung der Nutzungszeit an einer Wahlgrabstätte wird pro Jahr 1/40 der in Abs. 1, Abschnitt A festgesetzten Gebühren erhoben. (3) Wird eine Wahlgrabstätte nach Absatz 1, Abschnitt A, Buchst. a nachträglich zu einer Grabstätte nach Buchst. c umgewandelt, ist eine zusätzliche Gebühr von 33 1/3 % zu entrichten. (4) Die in Absatz 1 festgelegten Gebühren für Urnengrabstätten können vermindert werden, wenn eine kürzere Laufzeit bzw. Ruhezeit vereinbart worden ist. Bei Urnengrabstätten ist pro Jahr 1/10 und bei Urnenreihengrabstätten 1/15 anzuzurechnen.

(5) Werden in Ausnahmefällen auf älteren Friedhofsteilen Wahlgrabstätten zu anderen Größen, als sie in § 15 Abs. 1 der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen festgelegt sind, abgegrenzt, wird die Gebühr vom Magistrat besondert festgelegt. VI. Sonstige Gebühren § 14 (1) Wird ausnahmsweise die Benutzung der Friedhofsmauer für Grabmale, Platten usw. genehmigt, ist hierfür eine einmalige Anerkennungsgebühr zu zahlen. Die Festsetzung erfolgt von Fall zu Fall durch den Magistrat. (2) Für die Benutzung der Trauerhalle für Trauerfeiern, ohne daß die Beisetzung auf dem Langener Friedhof erfolgt, ist eine Gebühr von DM 80 zu entrichten. (3) Für die Benutzung des Serrierhauses bei Leichenöffnungen ist eine Gebühr von DM 80 zu entrichten.

VII. Gebührenzahlung

§ 15

(1) Die Gebühren werden bei der Beauftragung oder Inanspruchnahme der Leistung fällig. Sie unterliegen der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren. (2) Bei Bedürftigkeit kann in den Fällen § 1 bis 12 Gebührenermäßigung oder Erlaß gewährt werden. Über die Ermäßigung und etwaigen Gebührenerlaß entscheidet der Magistrat. Voraussetzung ist, daß Verstorbene ihren letzten Wohnsitz in Langen hatten. (3) Als auswärtig wohnhaft gewesen sind solche Personen nicht anzusehen, die unmittelbar nach Aufgabe ihres Wohnsitzes in Langen Aufnahme in einem Alters- oder Pflegeheim gefunden haben und in dieser Anstalt verstorben. Dies gilt auch für § 13 entsprechend.

VIII. Rechtsmittel

§ 16

Dem Zahlungspflichtigen stehen gegen die Heranziehung zu den Gebühren und gegen einen auf Grund dieser Satzung erlassenen Verwaltungsakt die Rechtsmittel nach der Verwaltungsgerichtsordnung und dem Hessischen Ausführungsgesetz zur Verwaltungsgerichtsordnung in der jeweils gültigen Fassung zu. IX. Inkrafttreten § 17 Diese Gebührenordnung tritt am 1. 1. 1974 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Gebührenordnung vom 1. 12. 1967 außer Kraft.

Langen, den 14. Dezember 1973

DER MAGISTRAT DER STADT LANGEN
Kreiling, Bürgermeister

Nur noch acht Ausgabetermine im Jahr

Rationalisierungen der Bundespost auch im Bereich der Philatelie

Für 1974 hat das Bundespostministerium eine Zusammenfassung sämtlicher Neuzerlegungen einsehlich derer der Landespostdirektion Berlin auf insgesamt acht Termine angekündigt. Es handelt sich um 15. Januar, 15. Februar, 17. April, 15. Mai, 16. Juli, 15. August, 15. Oktober und 15. November. Zum zweiten Ausgabetermin, dem 15. Februar, bereitet Bonn fünf Einzelmarken vor. Zwei weitere sind aus Berlin zu erwarten.



Ein Wert von 40 Pf rot und schwarz erinnert an den 700. Todestag des Kirchenlehrers Thomas von Aquin. Der spätere Heiligensprophete war in Köln Schüler von Albertus Magnus gewesen. Er starb am 7. März 1274 in Fossumanova auf der Reise zum Konzil von Lyon.

250 Jahre Immanuel Kant

Für den 17. April nächsten Jahres bereitet die Bundespost eine Gedenkmarke für den Philosophen Immanuel Kant vor. Er war am 22. April 1724 in Königsberg geboren worden, seine Erkenntnisse beeinflussten die Welt.

Die Welt des Kleinkindes

Einfache Figuren aus der Umwelt des Kleinkindes wählte das südamerikanische Land Surinam diesmal für seine alljährliche Zuschlagsserie zur ersten Jahreshälfte.



Strücker, Krüuter und Früchte des Waldes

Von 1973 bis 1976 beziehen sich die weltwachtlichen Zuschlagsserien Pro Juventute aus der Schweiz auf den Wald und seine Gewächse. Der Auftakt bilden dabei drei vertraute Früchte wie Kastanie, Wildkirsche, Brombeere, Erdbeere, Himbeere und ihre Farben sind 30-10 hellrot, rot, gelb, grün und grau, 40-20 hell- und dunkelblau, gelb, rot und dunkelbraun sowie 60-20 gelblichgrün, dunkelblau, braun, gelb und grün. Altdrucke auf lumineszierendem und violettem faserförmigen Papier in Bogen zu 50. Zusätzlich sieht ein Markenheftchen mit 12 x 15 + 5, 4 x 30 + 10 und 4 x 10 + 20 zur Verfügung. Nach Maßgabe der Vorräte setzen die eigenständigen Versandstellen den Verkauf bis zum 30. Juni 1974 fort, unbeschränkte Gültigkeit.

Für hunderttausend Mark in bar

ROMAN VON PETRA LORENZ

Copyright by Herzog-Pressverlag, Tübingen, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(18. Fortsetzung)

„Oben in der Spothalle ganz zufällig.“ „Und wie ist er dahin gekommen?“ „Ich habe keine Ahnung, Herr Kortmann.“ „Ich hat sehr harmlos beobachtet in Wirklichkeit jeden der Anwesenden genau. Aber niemand schien ein schlechtes Gewissen zu haben.“

„Ja wohl, Herr Kortmann“, antwortete ich wie gewöhnlich. „Und wer außer Ihnen?“ „Unsin. Kind, ich doch nicht. Rico soll das übernehmen. Er muß sich ohnehin hessler in den Betrieb einarbeiten. Fragen Sie ihn, wer mitgeht. Diese Karte kann er einmal allein übernehmen. Er braucht nämlich Gelegenheit, um zu beweisen.“ Kortmann räusperte sich. „Es fiel ihm wohl doch nicht leicht, einen so wichtigen Komplex seinem Neffen zu überlassen.“ „Für heute machung, wir schließen Wir sehen uns noch bei Tisch.“

Ich trädete abichtlich. Als ich ins Edzimmer kam, waren bereits alle versammelt: Kortmann, Lisa, Rico, Tommy mit Bärbel. Außerdem Alfons, der die Suppe einschöpfte. Gleichzeitig mit mir betrat Dora das Zimmer, die große, silberne Fleischplatte balancierend. Später habe ich oft versucht, diesen Moment in meinem Gedächtnis zu rekonstruieren. Kortmann saß bereits am Tisch, Lisa stand hinter ihrem Stuhl, Rico mixte ein Getränk mit Eis und Soda, und Bärbel war dabei, einen lässig Honig in Tommys Abendmahl zu geben. Alfons und Dora hantlierten an der Anrichte.

„Tommy“ sagte ich laut und deutlich, „sieh mal, was ich gefunden habe.“ Für jedermann sichtbar hielt ich den weißen Plüschhandschuh hoch. Tommy tippte auf mich zu, seine blauen Augen weiteten sich erstaunt. „Willi.“ Ein einziger Freudenjaucher. „Willi warst du so lange?“ Er griff hastig nach dem weißen Haas. Zu hastig, denn er fiel auf den Boden. Wir blickten uns gleichzeitig an, und gerade in diesem Moment klappte etwas gegen dünnes Porzellan. Kein Zweifel, jemand erschrak bei Willis unvermutetem Auftauchen.

Selig, das lang verläufte Spielzeug fest im Arm, erklomm Tommy seinen hohen Stuhl am Tisch. Er plapperte unentwegt in kindlichem Manier mit dem Liebling. „Du freust dich so mein Junge“, sagte Kortmann lächelnd. „Hastest du deinen Willi verloren?“ „War weg, wegelaufen“, erklärte Tommy. „Dabei Willi Kortmann ganz traurig. Darfst du aber nicht wieder tun, du.“

„Was haben Sie den armen Willi denn gefunden, Fräulein Lorenz?“ Selig, das lang verläufte Spielzeug fest im Arm, erklomm Tommy seinen hohen Stuhl am Tisch. Er plapperte unentwegt in kindlichem Manier mit dem Liebling. „Du freust dich so mein Junge“, sagte Kortmann lächelnd. „Hastest du deinen Willi verloren?“ „War weg, wegelaufen“, erklärte Tommy. „Dabei Willi Kortmann ganz traurig. Darfst du aber nicht wieder tun, du.“

„Danke, Herr Kortmann. Gute Nacht.“ Samstagsmorgen holte ich den Ferrari aus dem Keller.

Raucherbein - Folge der Nikotinsucht

Die Tragödie wiederholt sich in der Bundesrepublik jährlich rund 2000mal: Beinamputationen. Und noch am Vorabend der Operation kann man viele Kandidaten ersehen, die in hundert Langengazetten gezeichnet sind. In aller Heilbarkeit die letzte Zigarette, genau: die letzte vor der Operation, dann trotz Amputation können viele von ihrer Nikotinsucht nicht los. Der Zusammenhang zwischen den fatalen Durchblutungsstörungen in den Beinen und dem Rauchen wird kaum mehr bestritten, so denn man in Tierversuchen die Gefäßveränderungen durch Nikotin eindeutig belegen konnte.

Inzwischen hat sich der Begriff des Raucherbeins eingebürgert. Wie es zum Absterben einer ganzen Extremität kommen kann, ist leicht verständlich: Die Arterien verkrampfen sich, die Gefäßwände durch Nikotin eindeutig belegen konnte.

Freilich wäre es besser, durch ein erfolgreiches Raucherentwöhnung diesem Schaden rechtzeitig vorzubeugen. Mit den heute zur Verfügung stehenden Methoden scheint sich jedoch eine generelle Einschränkung des Rauchens nicht erreichen zu lassen.

UNSER HAUSARZT

und werden dadurch enger. Die Zufuhr des sauerstoffreichen Blutes wird gedrosselt, das Gewebe unterversorgt und schließlich erreicht die Zellen nicht einmal mehr das „Existenzminimum“ an Energie. Nach Ansicht von Professor Dr. G. Carstensen, Mülheim an der Ruhr, einem der erfahrensten Gefäßchirurgen in der Bundesrepublik, geht es nicht mehr an, daß nur in den letzten Universitätskliniken Gefäßchirurgen betrieben wird, auch die „kleineren Häuser“ müßten einbezogen werden. Vor allem die Diagnostik sollte intensiviert werden. Eine weitere Forderung: Die Patienten sollten bereits bei den ersten typischen Beschwerden zum Arzt aufsuchen. Typisch sind vor allem die Wadenschmerzen, die nach längerem Wegstrecken auftreten und wieder verschwinden, wenn der Betroffene stehenbleibt. Es kann aber auch zu Schmerzen in der Oberschenkelmuskulatur kommen, wenn der Arterienverschluss in der Leistengegend sitzt. Diese Schmerzen werden häufig als „ischias“ bezeichnet. Treten bereits nachts Wadenkrämpfe auf, ist keine Zeit mehr zu verlieren.

Lord Byrons Bär

Die alten englischen Universitäten Oxford und Cambridge sind nicht nur noch Schulen, sondern auch noch ein Studentendenkmal in die heiteren Tage des 19. Jahrhunderts zurück, in denen oft weniger gearbeitet als gefeiert wurde. Damals war es den Studenten u.a. gestattet, Tiere zu halten. Fast jeder Student hatte wenigstens einen Hund als Begleiter, mit dem er zur Vorlesung erschien und von dem er sich nur während des Gottesdienstes trennte. Als Lord Byron, der berühmte englische Dichter, 1807 die Universität Cambridge besuchte, wurde er sogar einen zahmen Bären mit, denn gerade war dort das Verbot ausgesprochen worden, Hunde zu halten. Von Bären war im Erlaß nicht die Rede, doch Byron hatte kein Glück. Als er einem Professor erklärte, der Bär solle auch studieren, wurde das Tier von der Anstalt verwiesen.

Besser erging es dem Naturwissenschaftler Frank Buckland. Er besaß während der Oxford Studentzeit nachgehender einen Adler, Laulfrösche und schließlich einen ihanesischen Silberbären. Dieser erregte sich über die Beibehaltung, er ging mit zur Vorlesung und zu Abendgesellschaften und entwickelte guten Appetit auf Kuchen und Kekse. Ab und zu kaufte Buckland ihm eine bunte Zuckerkandele. In einem unbewachten Augenblick stange in einen unbewachten Augenblick machte sich das Tier einmal selbständig. Hier ollen zum Zuckerbüchlein und leert zum Schrecken der Inhaberin die ganze Zuckerkandele. Nach diesem Vorfall wurden aus Oxford auch die Bären verbannt.

den Flußplatzgaragen, ging ansetzend zum Friseur und suchte dann Ferdinand Gölner auf.

„Tag auch“, brumpte er in gewohnter Weise. „Gibts was Neues? Ich, der daktuloskopische Hartung ist da.“ „Der - der was?“ fragte ich verdutzt. „Herr Gölner grinst, ganz ohne Beamtenwürde und sehr jungenhaft.“ „Der Bericht über die Fingerabdrücke an dem Medikamentenrührwerk“, wiederholte er auf deutsch. „Zwei männliche und ein weiblicher Abdruck. Mehr konnten sie nicht feststellen. Ob's Sinn hat, in der polizeilichen Karte.“

„Bestimmt nicht. Die Leute, die das Rührchen angefaßt haben, sind kaum in Irgeud-einer Karte erfaßt. Kortmann selbst, seine Frau vermutlich, der Diener oder der Maschinist.“ Ich schief verdrossen. „Ich komme einfach nicht weiter. Manchmal bin ich ganz mutlos. Auch die Sache mit Willi hatte keinen Erfolg.“

„Wer ist Willi?“ „Ich erzählte Gölner die Geschichte des kleinen, weißen Haas.“ „Wäre natürlich besser gewesen, Sie hätten mit auch Willi erst zur daktuloskopischen Untersuchung gebracht. Einer der Beteiligten muß wahrscheinlich keine Handschuh. Vielleicht hätte sich eine Identität mit den Abdrücken auf dem Rührchen ergeben.“

„Verflucht, ja! Ach, ich bin so dumml! An was für einem Haas denken muß.“ Gölner lächelte wieder. „Sie lernen's vielleicht noch. Geben sich ja große Mühe. Haben doch schon einiges entdeckt, das damals nicht beachtet wurde. Machen Sie nur so weltweites Büro des Kommissars wie auf rosigen Wolken. Von Gölner gelobt zu werden - es ging mir ein wie Öl.“

Den Ferrari parkte ich oberhalb der Kortmannschen Residenz, verdreht von einigen Glühwürmchen. Möglich, daß ich ihn rasch einmal brauchte.

Und das ergab sich noch am gleichen Tag. Zu Hause zog ich einen bequem sitzenden Corrocor und einen weißen Rollkragenpullover an. Ich verließ die Post durch den schon eine Party für dreißig Personen! Mir machte die Sache direkt Spaß. Die Einladung tippte Fräulein Rabe, weil sie genau wußte, wer nicht übergeben werden durfte.

Am Freitagabend sagte Kortmann zu mir: „Morgen gibts im Büro nichts zu tun. Ich möchte möglichst nicht gestört werden. Muß sehen, daß ich am Abend einigermaßen fit bin. Versuchen Sie mich mit dem Telefon. Nur wenn Rico anruft, stellen Sie das Gespräch durch. Ja, Sie sollen sich auch ausruhen. Wir haben viele ausländische Gäste, ich werde Sie häufig zum Dolmetschen heranziehen müssen.“ - Übrigens haben Sie die Sache gut gemacht. Sie sind mir wirklich eine große Hilfe.“

„Danke, Herr Kortmann. Gute Nacht.“ Samstagsmorgen holte ich den Ferrari aus dem Keller.

(Fortsetzung folgt)



Amtsverköndungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER - HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREI REICHEN

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv“

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. - Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 6,40 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenprellhöhe & Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vorlage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 103/104

Freitag, den 28. Dezember 1973

77. Jahrgang



MUSIKALISCHE BEGRÜßUNG DES NEUEN JAHRES

Foto: ruebild

Schatten voraus

Gert Junghans

Der Abgesang des alten Jahres und die Taufe des neuen können in dieser Silvester- nacht kaum so unbefangene gefeiert werden wie früher. Schrecken und Abscheu über das Attentat, das am 17. Dezember in Rom begangen, dürften sich kaum völlig verflüchtigt haben. Aber auch ohne diesen Terrorakt haben sich am Ende dieses Jahres, das Monate hindurch einen Boom ohnegleichen erlebte, Schwierigkeiten ergeben, die ihre Schatten weit vorauswerfen. Stärkere Arbeitslosigkeit kündigt sich an. Und wenn sie durch Konjunktursteuerung vermieden wird, dann steht eine Teuerung ins Haus, die empfindlich die Barschaft schon jetzt sehr genau zu zählen.

Vermutlich ist schon beim Einkauf der Raketen, Knallfrösche und Böller in diesen Tagen genauer gerechnet worden als zwölf Monate vorher. Mit ihren Boykottmaßnahmen haben uns die Araber indessen nicht nur zusätzliche Geldsorgen beschert, sondern auch manden Verdruß. Die Benzinpanik der ersten Mangelstunde ist zwar schnell vergangen. Auch haben die Bundesdeutschen das Sonntagsfahrverbot mit Fassung getragen. Und sie werden solche und andere Verfügungen im neuen Jahr ebenfalls gelassen hinnehmen — wenn sie nicht zu lang dauern. Sollten aber zu Beginn der Feiertage noch Fahrbeschränkungen bestehen, würde die Geduld der Autofahrer arg strapaziert. Urlaubsanfang ohne Autoschlagen von Flensburg bis zum Brenner, das ist ein Alptraum, aus dem sogar der Gedanke an unverstärkte Luft nicht erlöset.

Der Ärger geht eigentlich jetzt schon an, da niemand weiß, ob der Aufbruch zu den Sonnenfeldern im Wagen erfolgen kann und die gehorteten Urlaubsgrößen im Sommer noch reichen. Das Plauen ist erschwert, manche Vorfriede damit verdorben. Benzinmangel und Preise summieren, das ergibt eine schwierige Bilanz. Zum neuen Sonntagsgeduld kommt noch ein neues „Spargelfühl“, das, da es erzwungen ist, nicht gerade Hochklimmungen erzeugt. Einschränkung heißt das Wort des Jahres. Und wenn wir morgen wieder im Vollen marschieren, werden wir übermorgen dafür bezahlen.

Verdruß wird es vor allem in Bonn geben. Selbst ohne die satigen Forderungen der Gewerkschaften an der Lohnfront sind alle guten Stabilitätsvorsätze durch Energiemangel und -Verteuerung in Gefahr. Verdruß auch, weil nicht einmal die solidarische Mangelgelte Europa zum erhofften Schub in diesen Tagen wegte. Verdruß auch, weil die Geldentwertung die innere Solidarität auszuhöheln droht. Wir sind, gottlob, von englischen Zuständen weit entfernt. Die Überlegung allerdings, was wäre, wenn auch wir eine den Gewerkschaften verhaftete Regierung zur Verfügung käme, vom unbegrenzten Wohlstandsdanken Abschied zu nehmen, fällt schwer.

Keinen Ärger — hoffentlich — um so mehr Aufregung wird jedoch das Ereignis des Jahres bringen, die Fußball-Weltmeisterschaft. Wenn in den Städten erst die Waden wirbeln, dann sind Teuerung, erzwungene Fußmärsche und andere Unbequemlichkeiten, Sorge um Heiß- und Arbeitsplatz für einige Zeit total vergessen. Dann ist die Politik ins Abseits gestellt. Ein neuer Bundespräsident oder ein alter können neben den Fußballgrößen nicht bestehen, mit denen das Publikum zittert und jubelt. Nicht Ärger, sondern höchstens Trauer könnte es geben, wenn die deutsche Mannschaft frühzeitig scheitert. Doch solche defätistische Gedanken sollte man gar nicht erst denken. Das Jahr 1974 ist das Jahr Gerd Müllers, Franz Beckenbauers oder wie sie alle heißen, die den Ball mit Kunst und Kraft treiben und die Nation Ehre verdienen.

Damach, nach den Schlachten auf den Rassen von München, Hannover, Frankfurt oder sonstwo aber werden die Sorgen unvermeidlich wiederkehren. Und sie werden nicht gelinder dadurch, daß Wahlkämpfe die Szene beherrschen, die Fuß der Welt reichlich unterkühlten Klima in der Bundesrepublik — so paradox das klingt — sehr heiß zu werden versprechen. Die ersten Landtagswahlen in dieser Legislaturperiode sind der erste Test auf die Regierungskoalition. Das erste, die Gemüter aufzuheizen. Die SPD/FDP-Koalition muß sich behaupten, wenn sie nicht in Frage gestellt werden will. Und die Opposition muß sich bewähren, wenn sie sich nicht noch lange in die Opposition verbannt sehen möchte.

Wenn aber alles gut geht, alles beim alten bleibt, Preissteigerungen, Energiemangel und Arbeitslosigkeit sich in tragbaren Grenzen halten? Das ist möglich, das muß man hoffen und darauf sollte man anstoßen zur Jahreswende. Wenn also der große Ärger sich nicht einstellt? Nun — dann ein Böllerschuß mehr im nächsten Jahr.

Die letzten Tage

Cartheinz Walter

Das Jahr schließt seine Türe zu, es wurde fast zum Greise ... Nun sehn es sich nach Rast und Ruh' und machi sich auf die Reise! Es werden zur Vergangenheit die Dinge, die geschahen; die Frist lief ab — es ist soweit, die letzten Tage nahen!

Bald flattert auch das letzte Blatt am Wandkalender nieder ... Was dieses Jahr genommen hat, das kehrt nun immer wieder. Doch mach' dir drüber nur kein Leid und keine dummen Sorgen: Das ist nun mal der Lauf der Zeit, auf Heute folgt ein Morgen!

Verstöhnen wir uns mit dem Jahr, auf dem manch' Ärger ruht. Vergessen wir, was hüßlich war, und denken nur ans Gute! Laßt uns die letzten Tage hier noch unbeschwerlich vollbringen. Das neue Jahr begrüßen wir: Es kommt ... und soll gelingen!

Cartheinz Walter

Allen Lesern, Inserenten und Kunden, allen Vereinen und Organisationen wünschen wir ein gutes Neues Jahr. Mögen jedem einzelnen Erfolg beschließen sein, mögen sich die Wünsche erfüllen und die gesteckten Ziele erreicht werden. Dazu wünschen wir Gesundheit und Zuversicht, uns allen aber, daß der Frieden und die Freiheit erhalten bleiben mögen.

Langener Zeitung
Schriftleitung und Verlag

Wer wirft dem Roten Kreuz Knüppel in den Weg?

Die DRK-Ortsvereinigung sieht ihre Arbeit beeinträchtigt

Als die DRK-Ortsvereinigung im April 1971 ihr neues Einsatz- und Ausbildungszentrum im Dachgeschoss der Ludwig-Erk-Schule beziehen konnte, übermittelte ein Vertreter des Kreis- ausschusses herzliche Glückwünsche zum gelungenen Werk. Er vertrat die Auffassung, daß öffentliche Gebäude möglichst vielfältig für öffentliche Aufgaben genutzt werden sollten. Heute, 32 Monate nach diesem Ereignis, hat die DRK-Ortsvereinigung Anlaß zu der Auffassung, daß jene Worte beim Schulträger Kreis Offenbach in Vergessenheit geraten sind.

In vielen Stunden freiwilliger Arbeitseinsatz hatten die DRK-Mitglieder damals ihre neuen Räume hergerichtet und sich nicht in ein angemessenes Zuhause, sondern auch eine Stätte geschaffen, in der Hunderte von Menschen in Erster Hilfe ausgebildet werden konnten. Die Stadt Langen war ihrer Verpflichtung zum Schutz der Bürger dadurch nachgekommen, indem sie die Materialien für diesen Ausbau zur Verfügung stellte.

Sieht man in die Tagebücher des DRK, so stellt man fest, daß allein in diesem Jahr neben den vielen Einsatzstunden an anderen Plätzen auch Erste-Hilfe-Kurse und fünfzehn Kurse „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ mit einer Teilnehmerzahl von fast 600 Personen durchgeführt worden sind. Daneben gab es eine Reihe von Sanitäts-Lehrgängen sowie Krankenpflege- und Sozialhilfekurse. Naturgemäß können solche Veranstaltungen nur in den Abendstunden durchgeführt werden. Da auch das Jugendrotkreuz die gleichen Räume benutzt, wurde die Kursdauer jeweils von 19.30 bis 22.30 Uhr festgelegt. Daneben gibt es eine Reihe weiterer Termine, die die Weiterbildung der DRK-Mitglieder betreffen und Vorträge und Schulungen durch Fachärzte und Spezialisten. Seit den letzten Sommerferien stellen sich diesen Vorhaben erhebliche Schwierigkeiten

geschieht, wenn ein solcher Ernstfall während der Schulferien oder am Wochenende eintritt. Dann hat man in Langen zwar eine leistungsfähige DRK-Einheit, auf die man stolz ist, die immer wieder betont wird, muß jedoch zugeben, daß für die Dienst am Nächsten erschwert wird.

Das Parkverbot auf dem Schullhof — sehr kurzem wieder sehr beachtet — wirkt sich ebenfalls nachteilig auf den Kursbesuch aus. In den umliegenden Straßen besteht nicht immer die Möglichkeit zum Parken. Das Parkverbot auf dem Schulgelände wird mit Haftungsproblemen begründet, die allerdings durch ein Schild „Parken auf eigene Gefahr“ gelöst werden könnten.

„Wir haben das Gefühl, daß man uns den Aufenthalt vermissen will“, sagen DRK-Mitglieder. Sie beklagen sich weiter: „Wir öffnen unsere Zeit für das Wohl der Allgemeinheit und stoßen nur auf Schwierigkeiten bei den Stellen, die eigentlich für dieses Wohl verantwortlich sind und denen wir diese Verantwortung abnehmen.“

Das DRK ist heute für die Stadt unentbehrlich. An dieser Tatsache kann niemand vorbeugen. Zu einer sinnvollen Hilfeleistung aber sind die räumlichen Voraussetzungen ungenügend. Es gibt in Langen ein altes Rathaus, das demnächst frei wird. Es gibt in Langen eine zentral gelegene Stadtbücherei, die über kurz oder lang in das Bürgerhaus verlegt wird. Unmittelbar an dieser Stadtbücherei hat das DRK seine Garagen. Es müßte doch eine Möglichkeit geben, diese wichtige Organisation angemessen unterzubringen.

Die nächste Ausgabe der LZ erscheint wieder am kommenden Freitag zur gewohnten Stunde.

Der Verlag

Harste Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben ar - her - hiech - büch - chen - chi - clow - der - dl - eich - ein - en - fran - gli - haft - höchst - kn - kätz - ken - kom - kur - le - lel - mel - men - ne - nen - nest - nie - pol - rie - sar - se - ser - stung - tek - ten - trom - tur - 0 sind 11 Lösungswörter nachstehender doppelseitiger Bedeutungen zu bilden.

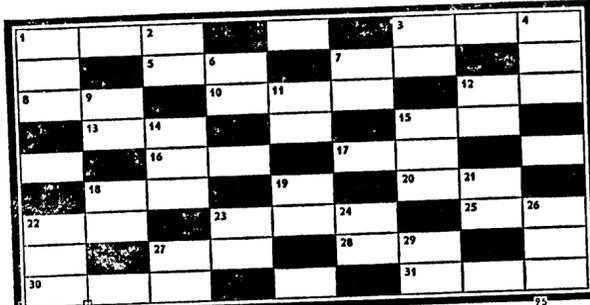
1. Im Gefängnis verwendete Trinkgefäß, 2. als Baugestalt tätiger Auerhahn, 3. zur Erholung wellendes kleines Gotteshaus, 4. zum Prüfen von Gewichten bestimmtes kleines Häutchen, 5. unbedeutende Schweizer Münze, 6. dummes Zeug redendes Musikinstrument, 7. ungewöhnlich hoher Verdienst, 8. als dumme August auftretende Stadt in Pennsylvania, 9. von einem Frankfurter Stadtteil Vollnien, 9. von einem Frankfurter Stadtteil Vollnien, 10. Jagdgewicht zum Erlegen von Heringsfischen, 11. Brutstätte für falsche Zeitungsmeldungen.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben einen „Dächler für Boxkämpfer“.

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?
D. Messersch
Kiel

Silben-Kreuzworträtsel

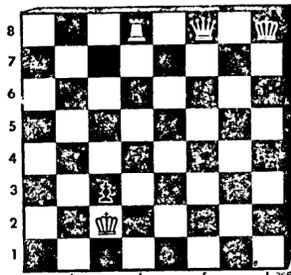


Waagrecht: 1. trup. Schlingpflanze, 3. Maschineneusch, 5. Handelsgut, 7. früher bevorzugt. Stuhl, 8. Afrikaner, 10. Zehnerernte, 12. Henkeleifüß, 13. Wirkstoff in Tee, 14. 16. Nagetier, Wild, 17. und Kaffee, 15. Büro, 16. Nagetier, Wild, 17. feierl. Gedicht, 19. Zeitgeschmack, 21. Land, 22. Schubfach, 23. weibl. Figur aus „Die Fledermaus“, 25. Stadt und Fluß in Böhmen, 27. Salzlösung, 28. Schachfigur, 30. Staat der USA, 31. Zeitpunkte.

Senkrecht: 1. Zitrone, 2. Fluß durch Leningrad, 3. Sportschlitten, 4. Suppenschüssel, 5. Spielkartenfarbe, 12. Leder d. Kirchenmusik, 14. „Besitzer“ einer Firma, 15. Feinbäcker, 18. feierl. Gedicht, 19. Zeitgeschmack, 21. Land, 22. Schubfach, 23. weibl. Figur aus „Die Fledermaus“, 25. Stadt und Fluß in Böhmen, 27. Salzlösung, 28. Schachfigur, 30. Staat der USA, 31. Zeitpunkte.

Schachaufgabe Nr. 52

Matt in drei Zügen.



Kontrollstellung: Weiß: Kf8, Df8, Td8 (3); Schwarz: Kc2, Bc3 (2).

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe, der Reihe nach gelesen, einen Spruch ergeben.
Weinfest - Ehren - Etsch - Fluß - Warnow
Schimmer - Dieb - Bestor - Wahl - Ruhe - Ist

Schüttelrätsel

Ampel - Rasen - Neger - Rille - Gase
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann eine europäische Hauptstadt.

Wortfragmente

ell rant abc gute arb angh
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über einen guten Anger ergeben.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Konsonantenverhaue: Sich regen bringt Segen.
Rätselgleichung: a) Kater, b) Ter, c) Latein, d) Tein, e) Harun, f) Run, g) Rigel, h) Gel x = Käuhar.
Silbendomino: Kaufhaus - Haushoch - Hochschule - Seemann - mannbar = Barkauf.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Tonaufnahme, 2. Immenstock, 3. Sauerbraten, 4. Chefpilot, 5. Hohlspiegel, 6. Musikbox, 7. Enkelkind, 8. Stimmgabel, 9. Stiftkirche, 10. Erikönig, 11. Rohreisen = Tischmesser.

Schachaufgabe Nr. 51: 1. Dh5-a5! und matt im nächsten Zuge, weil Schwarz mit jedem Zug sich selbst so schwächen muß, daß Weiß matt setzen kann. Z. B. 1. ... Lc5, 2. Da4 matt oder 1. ... d7, 2. Sf5 matt oder 1. ... Te7, 2. Dd5 matt.

Hier darf gestohlen werden: Was willst du armer Teufel geben?
Wortfragmente: Wie man sich bettet, so liegt man.

Heiteres Allerlei

Geschäft unter Schotten

Kurzgeschichte von Heinrich Bött

McPeel, der Schotte, war krank. Das wäre noch kein Grund gewesen, einen Arzt kommen zu lassen. Aber McPeel war sehr krank. Er hatte es am Herzen, und da konnte man nie wissen, und deshalb hatte McPeel doch noch einen Arzt gerufen.

Der Doktor brachte McPeel wieder auf die Beine. Und ein Rezept für eine Medizin.

„Schöne Sätze sind das!“ jammerte McPeel. „Du mußt man sich ja ernsthaft überlegen, ob man leben bleiben oder lieber sterben will! Ich werde Ihnen einen Vorschlag machen!“

„Und der wäre?“ fragte der schottische Doktor lauernd.

McPeel, der Geizkragen, sagte: „Sie nehmen die Rechnung zurück, und ich zahle Ihnen nicht. Dafür bedenke ich Sie in meinem Testament!“

„In Ihrem Testament...?“

„Ja, gewiß! Mit der doppelten Summe Ihrer Rechnung!“

Der Doktor dachte nach. Dabei kam sein eigenes Schottenblut in Wallung.

„Okay!“ sagte er. „Ich bin einverstanden. Zuvor aber geben Sie mir noch einmal das Rezept zurück.“

„Das Rezept? Weshalb...?“

„Weil ich daran noch eine Kleinigkeit ändern muß!“

Zerstreut

Als der Herr Professor mit seiner Gattin aus dem Restaurant kommt, strahlt er: „Na, vor ist denn nun von uns beiden zerstört? Du hast deinen Regenschirm vergessen - ich den deinen mitgenommen!“

„Aber, Liebster, wir haben alle beide keinen Schirm mitgenommen!“

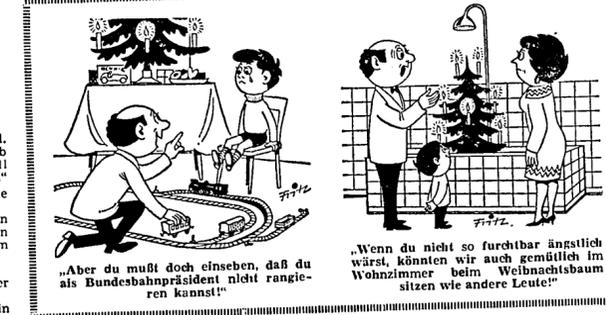
„Rubinstein, der berühmte Pianist, hatte in einer kleinen Provinzstadt ein Konzert gegeben. Der Beifall war längst vorausgesetzt, da kloppte ein junger Mann an die Tür des Künstlerzimmers, stellte sich vor und sagte: „Großer Meister, ich habe gehört, daß Sie viel Geld verdienen mit Ihrem Spiel. Ist das wahr?“

„Rubinstein lächelte.

„Rubinstein lächelte. Aber ich habe es mir schwer erarbeiten müssen, das dürfen Sie mir glauben!“

„Oh, ich glaube es! Sie müssen nämlich wissen, ich bin der beste Pianist! In unserem Ort. Da begriffe ich schon, was ein Genie denn zu leben, mitten unter diesen spießigen Bürgern, die mein Können nicht zu würdigen gern, die mein Können nicht zu würdigen und viel Geld verdienen. Darf ich Ihnen einmal etwas vorspielen, vielleicht die Mondschinsonate?“

„Rubinstein nickte ermunternd.



„Wenn du nicht so furchtbar ängstlich wärs, könnten wir auch gemütlich im Wohnzimmer beim Weihnachtsbaum sitzen wie andere Leute!“

„Was? Sie haben ja zwei Hüte beim Betreten neben sich gestellt!“

„Ja, das Geschäft ging so gut, daß ich es vergrößern mußte.“

„Karambolage
Frau Huber hat mit ihrem Wagen einen anderen gestreift. Der Fahrer rief wütend: „Das hab' ich gern! Sie fahren Auto wie der Teufel vor sich und werden viel Geld verdienen, wenn Sie geschickt sind.“

„We meinen Sie, das Kollege Rubinstein?“

„Fahren Sie nach Monte Carlo, gehen Sie in einen Spielklub und versuchen Sie Ihr Glück. Das Zeug zu einem Falschspieler haben Sie!“

„Belm Wort genommen
Zwei Freunde treffen sich auf der Straße in Berlin. Sagt der eine: „Du kommst wie ein Pferd auf.“ Der andere antwortet: „Das Zeug zu einem Falschspieler haben Sie!“

„Belm Wort genommen
Zwei Freunde treffen sich auf der Straße in Berlin. Sagt der eine: „Du kommst wie ein Pferd auf.“ Der andere antwortet: „Das Zeug zu einem Falschspieler haben Sie!“

„Laube lächelte: „Ja, das mag wohl sein, ich habe aber auch beobachtet, daß das Publikum allgemein enttäuscht war, daß Sie wieder herauskamen.“

„Laube lächelte: „Ja, das mag wohl sein, ich habe aber auch beobachtet, daß das Publikum allgemein enttäuscht war, daß Sie wieder herauskamen.“

Einfach unmöglich

erste Mensch Haben Sie denn überhaupt die Fahrprüfung gemacht?“

Da zischt Frau Huber: „Bestimmt öfter als Sie!“

„Sagen Sie, Herr Vogel, wozu brauchen Sie denn so viele Bilder von Ihrer Frau?“ wundert sich ein Bekannter.

„Na ja, ich brauche sie eigentlich nicht“, sagt Herr Vogel, „aber das ist die einzige Möglichkeit, einmal in der Woche ein freundliches Gesicht zu sehen!“

„Wo ist mein Bleistift, Fräulein Lene?“

„Hinter Ihrem Ohr, Herr Direktor.“

„Sie wissen doch, meine Zeit ist knapp.“

„Enttäuschung
Heinrich Laube hatte in seiner Eigenschaft als Direktor des Wiener Burgtheaters einem jungen Schauspieler die Rolle des Hamlet übertragen. Während der Vorstellung stolperte der junge Mime und fiel geradewegs in das Grab der jungen, sehr eingebildete Schauspielerin.“

„Laube lächelte: „Ja, das mag wohl sein, ich habe aber auch beobachtet, daß das Publikum allgemein enttäuscht war, daß Sie wieder herauskamen.“



AUS UNSERER STADT

Langen, den 28. Dezember 1973

Silvestergedanken

Das alte Jahr mit dem Namen Neunzehnhundertdreissigzigt sitzt auf den gepackten Koffern. Noch steht die Zahl 73 auf dem letzten Kalenderblatt, ist sie auf Grußkarten zur Jahreswende zu lesen. Am Montag aber ist aus der Drei eine Vier geworden ...

Grüße aus Romorantin

gingen bei der Langener Zeitung ein mit der Versicherung: „Anlässlich des Festtage stehen Ihre Freunde aus Romorantin in herzlicher Verbindung mit Ihnen. Mitte 1974 ein friedliches und serenreiches Jahr für alle Einwohner unserer Schwesterstädte werden.“

Frühschoppen der Bauarbeiter

Am kommenden Sonntag halten die Bauarbeiter der IG Bau-Stein-Erden im Lokal Wilhelmstraße, wie üblich jeden Monat, ihren Frühschoppen. Beginn 10 Uhr. Der Vorstand erwartet zahlreichen Besuch.

Fußgängerin angefahren

Am Donnerstagabend wurde in der Rheinstraße eine Fußgängerin von einem Auto angefahren und auf die Fahrbahn geschleudert. Der Fahrer hielt sofort an und brachte die Frau ins Krankenhaus. Nach ambulanten Behandlung konnte sie entlassen werden.

Versuchte Autodiebstähle

Dreimal wurden in der Nacht zum Sonntag Autodiebstähle gemeldet. Im Meisenweg wurde ein VW 1600 aufgebrochen und die Lenksäule beschädigt. In der Berliner Allee schlug ein Unbekannter ein Ausstellfenster eines Opel-Kadett ein. In der Beethovenstraße schloß ein Opel-Kapitän ein Ausstellfenster auf und schloß es wieder zu.

Einbrecher suchten wieder zwei Gartenhäuschen

In einem Falle ließen sie es mit dem Aufbrechen von zwei Vorhangsclüssen bewenden, im anderen machten sie sich über Dosensuppe und Weihnachtsgebäck her. Die beiden in der Nähe des Dreieckkrankenhauses gelegenen Häuschen dürften in der Zeit zwischen dem 15. u. 22. Dezember Ziel der unerwünschten Besuche gewesen sein.

Tödlicher Zusammenprall mit Stadbus

Ein tragischer Unfall setzte kurz vor den Weihnachtsfesten einem jungen Menschenleben ein Ende. Am Freitagabend stieß auf der Kreisstraße in Höhe der Einfahrt zum Schloß Wolfsgarten ein Personenvagen mit einem Stadbus der Ringbuslinie Langen-Eckelsbach zusammen. Der 37jährige Fahrer des Personenvagens, Joachim Krawietz aus Langen, Elbstraße 7, hatte — vermutlich bei überhöhter Geschwindigkeit — die Wertschäft über sein Fahrzeug verloren und war auf die linke Fahrbahn geraten.

Der Zusammenprall war so heftig, daß der Motorblock des Personenvagens auf den Beifahrersitz geschoben wurde und der Fahrer lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Langen wurde der Fahrer mit Spezialgeräten aus seinem Fahrzeug befreit. Doch auch der schnelle Einsatz des DRK Langen und des Notarztes der Universitätsklinik Frankfurt konnten nicht mehr helfen — der Mann starb noch an der Unfallstelle.

„Die See“ im Schauspiel

Am Samstag kommt für das Samstag-Abonnement D das Schauspiel „Die See“ von Edward Bond in den Städtischen Bühnen Frankfurt zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Diesmal fährt kein Bus.

Grüße aus Acapulco

Grüße aus Acapulco erblenken zur Weihnacht und für das neue Jahr allen Lesern der Langener Zeitung und besonders der Fußballfamilie des 1. FC Langen Maxe, Friedel und Pinsel.

Arztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonntag, den 29. Dez., 12 Uhr bis Montag, den 31. Dezember, 7 Uhr: Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64 31. 12. (Silvester), 7 Uhr, bis 1. 1. 1974 (Neujahr), 7 Uhr: Dr. Streck, Bahnstr. 69, Telefon 2 26 16 Wohnung: Annastraße 10

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am 29./30. 12. und 2. 1. 1. 2. 1. ist zu erreichen unter der Telefonnummer 0 81 17 74 (grünl. Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet: 29./30. 12. und 2. 1. Dr. Hermann Gröselinger, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 26, Tel. 06102/8563

31. 12.: Dr. Friedrich Grothaus, Neu-Isenburg, Stoltestr. 5, Tel. 06102/8350

1. 1.: Richard Haas, Neu-Isenburg, Am Forsthaus Gravenbruch, 27, Telefon 06102/5 17 35

Im östlichen Kreisgebiet: 29./30. 12. und 2. 1.: Dr. Hans Hildebrandt, Mühlheim, Ludwigstr. 33, Tel. 06108/2580

31. 12.: Dr. Imre Thoma, Hainstadt, Wilhelmstr. 19, Tel. 06182/6101

1. 1.: Robert Hohmann, Hausen, Rosenstr. 4, Tel. 06104/71013

Apoteken-Dienst

Der Nachdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

So., 30. 12.: Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13

Mo., 31. 12.: Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstr., Tel. 2 23 23

Di., 1. 1.: Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Telefon 2 52 24

Mi., 2. 1.: Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78

Do., 3. 1.: Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37

Fr., 4. 1.: Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Telefon 2 33 45

Sa., 5. 1.: Braunsche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71

Öffnungszeiten der Langener Apotheken: Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Vom 28. 12., 16 Uhr, bis 4. 1., 16 Uhr, telefonisch zu erreichen: Langen 27 71.

Für Gas und Wasser: Otto Schroth, Goethestraße 27 Für Strom: Klaus Müller, K.-Schurz-Str. 4.

Sonntagsdienst der Stadtwasser Am 29./30. Dezember versteht Stadtwasser Resli Wurm, Neckarstraße 6 (Tel. 2 94 00) das Sonntagsdienst. Ihr folgt am Neujahrstag Stadtwasser Ilse Kirchner, Forstring 13 (Telefon 7 25 29).

Patienten westlich der Bahnlinie (im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neuroti) werden ausschließlich von der Gemeindefeuerwehr der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Telefon 7 12 10, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern Dreieck-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 35

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Stadterwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefone: 2 29 08 (automat. Gesprächsanzahlung Tag und Nacht möglich)

RUND UM DEN Vierrohrenbrunnen

Die Zell der guten Vorsätze Die Weihnachtstage sind vorüber. Jeder feierte sie auf seine Art, meist im Kreis der Familie. Daß es nur wenige Menschen hinauszog, merkte man auf den Straßen. Obwohl das Fahrverbot aufgehoben war, sah man auffallend wenig Autos. Demzufolge war auch die Unfallquote überall im Land gering — eine erfreuliche Feststellung.

In vielen Haushalten tat man des Guten zu viel, denn man wollte auch auf dem Mittagstisch und in der Bratertüte sehen, daß Weihnachten ist. Man schob die Gabeln förmlich von der Gabel. Kaum hatte man die Tafel aufgehoben, wurde der Kaffeetisch gedeckt. Dazwischen lagen Teller voll Plätzchen und anderes Naschwerk, das ganz beiläufig den Kalorienhaushalt des Körpers vermehrte und damit auch die Pfündchen, gegen die viele sonst allergisch sind.

Nach den Feiertagen stehen nun viele auf der Waage und erschrecken. Dabei wachsen die guten Vorsätze, nun aber zu bremsen und die Gewichtszunahme wieder abzubauen. Doch diese Vorsätze werden sicher nicht lang anhalten. Silvester steht vor der Tür und dann wieder ein besonderer Festschmaus. Zuerst sollte man die jetzt aufkommenden guten Vorsätze aufpassen und mit denen verbinden, die man ohnehin in den letzten Stunden des alten Jahres zu fassen pflegt. Zwar weiß man, daß es in den meisten Fällen bei dem Vorsatz bleibt — wie oft wollte sich Tobias schon mit dem neuen Jahr das Rauchen abgewöhnen, und nicht nur er —, aber es ist immer wieder schön, sich so etwas vorzunehmen.

„Im nächsten Jahr mach ich mich aber bestimmt nicht mehr so verrückt“, heißt es weiter, „und überhaupt ... Man tut viel zu wenig für die Gesundheit. Laufen müßte man öfter einmal, das Auto in der Garage stehen lassen. Man rostet ja ein und so all ist man doch noch nicht. Und immer das viele Fernsehgucken! Man wird ja ganz träge, wenn man nicht einmal etwas anderes unternimmt. Jawohl, so wird es gemacht!“ Und schon fällt man sich ob dieser guten Vorsätze wie neugeboren, so daß man am ersten Tag im neuen Jahr gleich auf den Verdauungspeizergang nach dem Essen verzichten kann. Nein, heute einmal nicht, es gibt so etwas Interessantes im Fernsehen. Und so bleibt es beim Alten. Einen guten Rutsch wünscht allen Ihr Tobias (Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.)

Es ist ein liebes Gefühl, Gutes tun zu können und das Gutes tun zu wollen, ohne Dank Felicitas Rose

Was hilft das Glück, wenn niemand mit uns teil? Ein einsam' Glück ist eine schwere Last. Chr. D. Grabbe

In anderer Glück sein eigenes finden, ist dieses Lebens Seligkeit, und anderer Menschen Wohlfahrt gründen, schafft göttliche Zufriedenheit. Chr. M. Wieland



Die Gruppe Langen im Deutschen Bund für Vogelschutz setzte auch in diesem Jahr eine schöne Gewohnheit zur Vorweihnachtszeit fort. In der vergangenen Woche trafen sich die Mitglieder im Saal im Oberlinden, um einen kerzengeschmückten Baum im Stadtwald und erhielten als Dank für ihre freiwillige Mitarbeit ein Buchgeschenk. Lehrer Mendel (rechts im Bild) ging in einer kleinen Ansprache auf die Bedeutung des Vogelschutzes für die Umwelt ein. Oberförster Lütkenmann, der Vorsitzende der Langener Gruppe, dankte ebenfalls und stärkte den Jugendlichen den Rücken für weitere Mitarbeit.

Rosel Noack ist wieder Schützenkönigin

Weihnachtsfeier der Langener Schützengesellschaft Am 15. Dezember trafen sich die Langener Schützen mit ihren Angehörigen zu der traditionellen Weihnachtstafel im Schützenheim. Vorsitzender Helmut Diehl begrüßte die Gäste und wünschte „Guten Appetit“ beim gemeinsamen Abendessen. Nachdem alle gestärkt waren, nahm er einige Ehrungen vor. Eine besondere Ehrung galt Alfons Czaja, der 22 Jahre als Vorsitzender die Geschichte der Schützengesellschaft entscheidend bestimmt hatte. Mit einem Präsenzkorb und einem Wappenteller bedankte sich Diehl im Namen aller Schützen bei unserem „Alfons“, Adelheid und Karl Flöck wurden ebenso mit einem Wappenteller geehrt. Denn beide haben sich in selbstloser Weise für die Schützengesellschaft eingesetzt.

Dann standen die Ehrungen der Jahresmeister auf dem Programm. Manfred Müller gewann mit der Sportpistole mit dem hervorragenden Jahresdurchschnitt von 286 Ringen vor Wolfgang Noack mit 283. Mit dem Luftgewehr (273,9 Ringe), dem Standardgewehr (287,5 Ringe) und mit der Luftpistole (281,6 Ringe) gewann Gerhard Baumann die drei anderen Wettbewerbe. Alle Sieger konnten schöne Preise in Empfang nehmen. Außerdem wurden unter dem Titelnamen dieser Wettbewerbe noch zusätzliche Preise ausgelost.

Nach einer kurzen Pause wurden die Sieger des Weihnachtsschießens bekanntgegeben. Mit der Luftpistole siegte Heinrich Kuhn vor Alfred Rabenstein, Heinz Schießen gab eine äußerst knappe Entscheidung: Hier siegte Josef Mahr mit einem 30,5 Teller vor H. Kuhn (32 T.), Rudolf Schmidt (34 T.) und Heinz Peters (37 T.).

Alles wartete gespannt auf die neuen Schützenkönige. Rosel Noack scheint sich allmählich auf diese Ehrentitel zu spezialisieren. 1970 wurde sie die 1. Schützenkönigin des Vereins, 1972 wiederholte sie dieses Kunststück. In diesem Jahr wurde sie Schützenkönigin mit der Luftpistole und sorgte damit für die Überraschung des Abends. 1. Ritter wurde Reinhold Bierbrauer, 2. Ritter Heinz Schuum. Mit dem Luftgewehr holte sich Walter Oenderka den Titel eines Schützenkönigs; 1. Ritter wurde Gerhard Baumann und zum 2. Ritter wurde Alfons Czaja ausgerufen. Den gleichzeitig ausgesprochenen Herbstpokal gewann A. Czaja.

Zum Schluß ehrte Diehl die Kreismeister der Schützengesellschaft Langen, immerhin allein 15 Einzelsieger. Mit einem dreifachen „Gut Schuß“ beschloß man die Ehrungen. Noch bis tief in die Nacht wurde dann das Tanzen geschwungen; wenige verließen vor Mitternacht die gemütliche Runde der Schützenschwestern und Schützenbrüder. G. B.

Prüfung der Personenstandszweibücher

Standesamtsbezirks Langen Die vom Landrat des Kreises Offenbach in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde des Standesamts Langen vorgenommenen stichprobeweise Prüfung der Personenstandsbücher ergab keinerlei Beanstandung. Besondere Anerkennung wurde der „gewissenhaften, sauberen und vorschriftsmäßigen“ Führung der Bücher gezollt.

Das Waldfest in der Koberstadt für älteste und jüngste, der dritte Hubschrauber gestart — und zusehender ist Pfingst. Zehn Jahre Albert-Schweitzer-Schul. Viel Altpapier fürs DRK. Das ist ein wahres Glück. Im Erlen singt die Vogelschar, die Südl'ig kriegt 'ne Brück'. Zum Richtigfest für das Bürgerhaus. Da probt man interessantes. Der Nikolaus hat Hochbetrieb, ein jeder will ihn haben, und wer nicht bös war, sondern lieb, erhält von ihm die Gaben. Der Stedbus fährt nach Egelsbach. Noch heiß ist uns' Welt. Wahrscheinlich gibt's erst dann den Kreck, fährt er durch Bielefeld. Was uns das Neue Jahr wohl bringt? Ob jedem wohl sein Plan gelingt? Das kann noch niemand sagen. Nur eines weiß man ganz konkret: Ist erst vorbei die Wende, das Neue Jahr, wenn's erst besteht — es bringt ne „Vier“ am Ende. H. H.

62 Reitpferde in Langen

Die auf Anordnung des Hessischen Statistischen Landesamts Wiesbaden durchgeführte Viehzählung erbrachte für die Stadt Langen nachfolgendes Ergebnis: Pferde: 62 (62), Rinder: 90 (81), Schafe: 6 (6), Schweine: 167 (150), Hühner: 1728 (2138), Geflügel: 17 (28), Ziegen: 8 (5), Bienenstöcke: 87 (105).

Die in Klammern stehenden Zahlen wurden 1972 ermittelt. Auffallend zurückgegangen ist seitdem die Zahl der Viehhalter, die von 162 auf 113 zurückging. Immerhin gibt es auch heute noch in der Stadt Langen 13 landwirtschaftliche Betriebe, wenn auch bei fast allen Landwirtschaft nur als Nebenerwerb betrieben wird. Während die Zahl der Pferde, Schafe, Ziegen und Rinder gegenüber 1972 gleich geblieben ist oder sich nur geringfügig verändert hat, sind vor allem bei Hühnern und Bienenstöcken beträchtliche Reduzierungen festzustellen. Der Rückgang des Bienenbestandes ist vor allem auf giftige Schädlingsbekämpfungsmittel zurückzuführen. Nutz- und Zügpferde sind kaum noch anzutreffen; die in der Liste angeführten Tiere werden hauptsächlich als Reitpferde gehalten.

Im übrigen dienen die Ergebnisse dieser Viehzählung als Basis für die Erhebung der Viehhalterbeiträge.



Jugend-Vorlesestunde der Stadtbücherei

Am Mittwoch, dem 5. Dezember, fand in der Stadtbücherei die allmonatliche Vorlesestunde für Kinder statt. Wie angekündigt, stand die Fortsetzung des „Flegelshohn“ von Bruno Knöbel auf dem Programm; zusätzlich wurden dann noch einige weihnachtliche Geschichten vorgelesen.

Die Vorlesestunde am 2. Januar fällt wegen des an diesem ersten Auslieferung des neuen Jahres zu erwartenden Andrangs von Lesenden aus. Am Mittwoch, dem 9. Januar, kommt dann ein Buch von Gina Rück-Pis-uk, „Das Haus der 44 Beine“ zur Vorlesung. Es schildert Szenen aus dem Überleben der reichen Lieben einer Familie, die in zahlreichen Verleihen unter einem Druck haust.

Polizei bittet um Mithilfe

Am Freitag vor den Feiertagen wurde auf dem Parkstreifen vor dem IN-Geschäft in der Bahnhofstraße ein geparkter Wagen am hinteren rechten Kotflügel beschädigt, ohne daß sich jemand meldete, der für den Unfall verantwortlich zeichnet. — Am Samstag kurz nach Mitternacht fuhr in der Südlichen Ringstraße in der Höhe der Zimmerstraße ein unbekanntes Fahrzeug in eine Baustelleneinfriedigung und schleuderte Teile der Absperrung auf die Fahrbahn, ohne daß der Fahrer anhält. Kurze Zeit später fuhr dann ein Pkw auf eins der Wrackteile und beschädigte seinen Tank. — Am Sonntag begingen zwei weitere Fahrer Unfallflucht. Zwischen 3.15 und 3.30 Uhr beschädigte ein unbekannter Fahrer auf dem Parkplatz des SSG-Freizeitclubs vermutlich beim Herausfahren aus der Parklücke einen anderen geparkten Wagen. Am Forsthausring ging es vermutlich ähnlich zu. Dort wurde auf dem Parkstreifen gegenüberliegenden Seite ebenfalls ein Wagen beschädigt.

Wir gratulieren!

- nachträglich Herrn Christian Beck, Bahnstr. 19, zum 79. Geburtstag am 23. Dezember; Herrn Peter Schüring, Pestalozzistraße 5, zum 85. und Frau Lina Werner, Egelsbacher Straße 20, zum 80. Geburtstag am 29. Dez.; Frau Charlotte Schlittmann, Außenhalb SO 8, zum 76. Frau Elisabeth Liebetanz, Elisabethenstraße 57, zum 76. Frau Martha Glöbel, Friedrichstraße 131, zum 85. und Frau Anna Glödel, Forstring 30, zum 81. Geburtsstag am 30. Dezember; Frau Erna Rosemann, Außenhalb SO 11, zum 79. Frau Margaretha Müller, Südliche Ringstraße 219, zum 79. Herrn Georg Staub, Frankfurtstraße 60, zum 77. und Frau Elisabeth Müller, Potsdamer Straße 1, zum 76. Geburtstag am 31. Dezember; Frau Aloisia Egerer, Oberer Steinberg 55, zum 91. Herrn Johannes Heilenthal, Vor der Höhe 9, zum 78. Frau Martha Scheufele, Elisabethenstraße 67, zum 80. und Herrn Karl Stierle, Wilhelm-Burk-Str. 7, zum 78. Geburtstag am 1. Januar 1974; Frau Philippine Elchhorn, Lerchgasse 29, zum 78. Frau Helene Werner, Gartenstr. 71, zum 85. Herrn Boris Rohrer, Solfenstraße 31, zum 77. Herrn Friedrich Richter, Am weißen Stein 16, zum 78. Geburtstag am 3. Januar; Frau Eva Vogl, Wassergasse 8, zum 86. Frau Meia Lou, Waggartenstraße 58, zum 78. Frau Maria Sauermann, Gartenstr. 91, zum 84. Herrn Adolf Quandt, Liebermannstraße 12, zum 84. und Frau Johanna Kalfofen, Im Ginsterbusch 23, zum 84. Geburtsstag am 4. Januar. Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Rinder werden untersucht

Wie das Ordnungsamt der Stadt mitteilt, wird am Freitag, dem 4. Januar der gesamte Rinderbestand einer Tuberkuloseprobe unterzogen. Tierhalter werden gebeten, dafür zu sorgen, daß an diesem Tag eine bevollmächtigte Person zur Erteilung von Auskünften zugegen ist.

Turmbasen in der Silvesternacht

Das neue Jahr wird auch diesmal nicht nur durch das Knallen von Feuerwerkskörpern angezeigt. Vom Turm der Stadtkirche werden wieder Posaunenklänge ertönen. Wie der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein mitteilt, werden Mitglieder des evangelischen Posaunenchor gegen 24 Uhr das neue Jahr vom Turm aus begrüßen.

Die Jugend will sich engagieren

Das Aktionskomitee Jugendzentrum widerspricht Kreiling Auf Anfrage einer Zeitung erklärte Bürgermeister Hans Kreiling Mitte Dezember, daß im Bürgerhaus Räumlichkeiten für ein Jugendzentrum von der Stadt Langen zur Verfügung gestellt werden. Der von Kreiling vertretenen Auffassung, daß die Räumlichkeiten im Bürgerhaus geeignet seien, ein Jugendzentrum zu integrieren, kann das Aktionskomitee aus pädagogischer Sicht nicht zustimmen, da diese Räume dem Anspruch der nichtorganisierten Jugendlichen in Langen nicht gerecht werden können.

Das Aktionskomitee Jugendzentrum versteht unter einem zentralen Jugendzentrum eine Institution zur Sozialisierung von Jugendlichen. Innerhalb einer Kette von Sozialisationsinstanzen, die im Elternhaus beginnt und sich über Kindergärten, Schulen, Hochschule, Lehrzeit, das Berufsbildungswesen und die Bundeswehr fortsetzt, stellen Jugendzentren einen nichtschulischen Bildungsraum dar, der im Inneren ablaufende Prozesse der Identifizierung und Rollenfindung des Experimentierens und der eigenen Verantwortung ermöglicht. Hierarchische Erwartungshaltungen von vielen Jugendlichen in unserer Stadt abzubauen und die möglichst gleichmäßige Beteiligung aller an der Gestaltung ihres Lebens und der Gesellschaft zu erreichen.

Die konkreten Aufgaben eines Jugendzentrums müssen — so das Aktionskomitee — sein: die Möglichkeit bieten, sich unbefangenen und zwanglos zu treffen, dies zu tun, ohne viel Geld ausgeben zu müssen, eigene Initiativen zu entwickeln, sich zu informieren, zu diskutieren, zu kritisieren, zu kommunizieren, sich zu engagieren. Das Bürgerhaus kann weder pädagogisch noch räumlich diesen Aufgaben gerecht werden. Ein kommerzielles und vorprogrammiertes Freizeitangebot fördert keine demokratische und kreative Selbstbeteiligung.

Reichhaltiges Programm der Christlichen Pfadfinder

Alfred Thomin, der Gauführer im VCP, begrüßt alle seine Mitglieder mit der Jahresgrüßung aus dem Jahresbrief und stellt ihnen ein ausführliches Jahresprogramm vor. Getragen werden die Kurse, Fahrten und Lager von den Langener „Drachensittichen“ und dem Stamm „Gottfried von Ebersberg“ in Hettendorf. Außerdem besteht die Hoffnung, daß sich Habitzheim-Semd, Reinheim, Groß-Bieberau/Fränkisch Crumbach und Hanau-Gelnhaus anschließen werden.

Allein im Januar und Februar werden drei A-Kurse für Sippenhelfer stattfinden. Im März und April wird dann in doppelter Folge ein B-Kurs für Gruppenführer gemeinsam mit Pfälz-Saar im Wildpark Groß-Gerau durchgeführt. Weitere Kurse schließen sich über das ganze Jahr 1974 hinweg an, bis dann zu Weihnachten 1974 vermutlich ein Woodbadge-Kurs das Jahresprogramm beenden wird.

Auskünfte können bei Alfred Thomin, Langener, Dieburger Straße 45 oder bei Mitgleidern des Stammes „Grüner Drache“ eingeholt werden. Dies gilt besonders auch für die Gruppen Sommerlager in England und Nord-Jütland.

Die Stadtvorwaltung zieht um

Mit dem neuen Jahr beginnt der Umzug der städtischen Dienststellen ins neue Rathaus. An dem bereits Ende November veröffentlichten Terminplan hat sich nichts geändert.

2. Januar: Umzug der Hochbaubteilung

3. bis 11. Januar: Müllberatung der Räume im neuen Rathaus

14. und 15. Januar: Umzug des Stadtbaumeisters (mit Ausnahm der Hochbaubteilung) Umzug des Amtes für öffentliche Einrichtungen, Garten- und Friedhofswesen

18. Januar: Umzug des Rechnungsprüfungsamtes Umzug des Rechtsamtes

17. und 18. Januar: Umzug der Stadtkämmerei einschl. Stadtkasse

21. und 22. Januar: Umzug des Amtes für öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr (mit Ausnahme des Standesamtes und der Einwohnermeldeabteilung)

23. und 25. Januar: Umzug von Dez. I und Dez. II Umzug des Haupt- u. Personalamtes

28. und 29. Januar: Umzug des Standesamtes und der Einwohnermeldeabteilung Umzug des Sozialamtes

Aus Gründen der Zweckmäßigkeit werden die einzelnen Ämter — beginnend in den oberen Stockwerken — von oben nach unten einzeln.

Die Polizei, die im Parterre des Westflügels ein Kammit mit separatem Eingang erhalten soll, wird aus terminlichen Gründen ihren Einzug um einige Tage verschieben müssen. Das genaue Datum ihres Umzugs wird noch bekanntgegeben. Der Umzug ursprünglich vorgedacht wird — ursprünglich vorgedacht wird — am 2. Januar stattfinden. Es wird im Südfüßgel des 4. Obergeschosses residieren.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieck-Krankenhaus Langen: Telefon 20 01

Polizei: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer) Telefon 2 23 35

Feuerwehr Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5, Telefon 2 20 07

Krankenhaustransport: Telefon Langen 2 37 11

Stadterwaltung Langen: Wilhelm-Leuschner-Platz 3 — 5 (nur während der Dienststunden) Telefon 2 20 01

Bürgertelefone: 2 29 08 (automat. Gesprächsanzahlung Tag und Nacht möglich)

Jahresrückblick — kurz gereimt

Das Jahr geht seinem Ende zu, was hat es uns gebracht? Wir haben hier in aller Ruh' den Vers darauf gemacht:

Januar Die Müllabfuhr und 's Gassenkehrn die taten sich vereuern, das Parlament tat sich erhehren vor Kreilingens neuen Steuern. Gebrauchte Christbäum' sind begehrt, die Straßen sind sehr glatt, die Zufahrt „Waldsee“ wird gesperrt, da ist ein mancher platt.

Februar Die Belzborn-Ranch wächst aus der ... u. wird allgemein gelobt. B 3 ist einseitig gesperrt — für's Heimatfest gepöbelt? Die Nerren haben Konjunktur und setzen ihre Zeichen, und auf dem Rathaus stöhnt man nur, den Haushalt auszugleichen. Zum Himmel hoch steigt schwarzer Rauch, verdunkelt's Firmament, die Feuerweh' kommt mit dem Schlauch: die neue Sparkass' brennt.

März Der Haushalt ist zurechtgesetzt, es freut sich sehr die Masse. Mit Gas und Wasser bitten jetzt die Stadtwerke zur Kasse. Die Sonderschul' wird eingeweiht, der Kreis tut Sportler ehren.

April Minister Schmidt zeigt sich als Koch mit hoher weißer Mütze, und kocht zu der Gesundheitswoch' grün Soß — nicht rote Grütze. Für alte Bürger ein Programm stellt das Sozialamt auf, zum Frühlingsfest da regnet's stramm, das Schwimmbad öffnet's Tor. Die Volksbank fliegt in alle Welt, Belzborn wird nicht bebaut, dem VVV, dem fehlt's an Geld, Dann kommt der Mal, drum schaut:

Mal Am Müllplatz werden Bäum' gepflanzt zu Waldesmonats Frommen, zum Waldsee, wo der Volksklub wetzt, sind 800 gekommen. In Sprendlingen ein Bankraub steigt, ein Flugzeug stürzt in Wald, der Spielplatz Neuroti wird gezeigt, die Mühltekmusk schallt. Ein Viertelhundert Ey. Die Gemeindefeuerwehr kriegt Glocke, im Jugendcafé kann man seh' die Jugendlichen hocke.

Juni Die Post legt unter die B 3 'ne Leuchte in die Erd. Am Sündering die Polizei radart, wer zu schnell fährt.

Long Eaton kommt zur Fastnachtszeit, und Romo tut belehren mit Bildern, schön, zu allem Freud, im Saal im Oberlinden. Die Kerbbursch suchen wieder Leut und können keine finden.

April Minister Schmidt zeigt sich als Koch mit hoher weißer Mütze, und kocht zu der Gesundheitswoch' grün Soß — nicht rote Grütze. Für alte Bürger ein Programm stellt das Sozialamt auf, zum Frühlingsfest da regnet's stramm, das Schwimmbad öffnet's Tor. Die Volksbank fliegt in alle Welt, Belzborn wird nicht bebaut, dem VVV, dem fehlt's an Geld, Dann kommt der Mal, drum schaut:

Mal Am Müllplatz werden Bäum' gepflanzt zu Waldesmonats Frommen, zum Waldsee, wo der Volksklub wetzt, sind 800 gekommen. In Sprendlingen ein Bankraub steigt, ein Flugzeug stürzt in Wald, der Spielplatz Neuroti wird gezeigt, die Mühltekmusk schallt. Ein Viertelhundert Ey. Die Gemeindefeuerwehr kriegt Glocke, im Jugendcafé kann man seh' die Jugendlichen hocke.

Juni Die Post legt unter die B 3 'ne Leuchte in die Erd. Am Sündering die Polizei radart, wer zu schnell fährt.

Einmal wird es Abend werden auch für dich;
einmal wird dein Lauf auf Erden still vollenden sich.
Einmal, wenn die Glocken klingen, wenn der letzte
Schein gegangen, wird Gott rufen — dich und mich.

Gott der Herr nahm heute nach langer, schwerer Krankheit meinen lieben Mann,
unsere treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Walter Bruhn

zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Erna Bruhn geb. Henk
Dr. Henny Steen geb. Bruhn
Herbert Steen
Renate Kolbe geb. Bruhn
Wendelin Kolbe
Gabriele Armbricht geb. Bruhn
Wilfried Armbricht
Ella Krowas und Familie

Langen, den 21. Dezember 1973
Südliche Ringstraße 155

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. Dezember 1973, in aller Stille auf dem
Langener Friedhof statt. Wir bitten, von Beileidsbekundungen zu Hause und in
der Trauerhalle abzusehen.

» Gelegenheitskäufe «

Mehr als 50 schöne
Teppiche, Brücken und
Bettumrandungen

stehen für Sie mit beachtlichen Nachlässen bereit

BACH Langen
P im Hof

BESTATTUNGEN

Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

»Pietät« **Sehring**
Inh. Otto Arndt
Langen, Märkelder Landstraße 27
RUF 72794

Ertidigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied von meiner lieben
Frau, meiner guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Margarete Schmidt

geb. Reukauf

Sie starb plötzlich und unerwartet am 1. Weihnachtstag
im 63. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Georg Schmidt
Karl-Peter Schmidt und Frau
Gabriele geb. Schulz
Enkelkinder Dirk und Silke
sowie alle Angehörigen

607 Langen, Annastraße 65
576 Neheim-Hüsten, Moosfelderweg 17

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 28. Dezember 1973, um 15 Uhr,
auf dem Langener Friedhof statt.

Unsere liebe Oma

Elisabeth Thurner

geb. Frick verw. Schroth

hat uns nach schwerem Leiden im Alter von 80 Jahren für immer ver-
lassen.

In stiller Trauer:

Lukas Thurner
Margarete Oppermann
Frank, Ute und Manfred
Heinrich Frick

607 Langen, den 21. Dezember 1973
Unterer Steinberg 3

Die Beerdigung findet heute, Freitag, den 28. Dezember 1973, um
14 Uhr im engsten Familienkreis statt. Wir bitten, von Beileidsbekun-
dungen abzusehen.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die überaus zahl-
reichen Karten, Kränze, Bukette und Blumenspenden am plötzlichen
und tragischen Tod unserer lieben

Monika

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn
unsere tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Dr. Kratz für seine trostreichen Worte, sowie der Geschäftsleitung mit
Belegschaft, allen Arbeitskollegen der Fa. Dupol-Rubbermaid GmbH,
den Schulkameraden mit Lehrern, den Jugendlichen aus Erzhäusern
und Langen sowie all denen, die unsere liebe Monika auf ihrem letzten
Weg begleitet haben.

In stiller Trauer:

Familie Georg Demmel
und alle Angehörigen

Langen, im Dezember 1973
Sterbachstraße 10

Ein tragischer Unfall riß am 21. Dezember 1973 meinen lieben Sohn,
unsere Bruder, Schwager und Onkel

Joachim Krawietz

Im Alter von 37 Jahren aus unserer Mitte.

In stiller Trauer
Agnes Krawietz
Max Krawietz und Familie
Gerhard Krawietz und Familie

Langen, Elbestraße 7

Die Beerdigung fand heute, Freitag, den 28. Dezember 1973, um 11 Uhr
auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und
Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Katharina Görlich

geb. Schulmeyer

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Frau
Pfarrerin Trösken für die tröstenden Worte, den Schulkameradinnen und -kameraden
für die Kranzniederlegung und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer
Friedrich Wilhelm Görlich
und alle Angehörigen

Langen, im Dezember 1973
Fabrikstraße 17

UT

Allen unseren verehrten Kinobesuchern, Nachbarn, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches Neues Jahr.

Freitag bis Montag 20.30 Uhr, Samstag und Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr
Ein neuer BELMONDO mit der alten Ausstrahlung! Warum verrät ihn seine eigene Frau?
Warum trachten ihm so viele nach dem Leben? Was ist das Geheimnis der Rosenzucht?

ER HAT DIE MACHT - ER HAT DAS GELD -
ER HAT DIE FRAUEN - ER IST DIE GEWALT

JEAN-PAUL BELMONDO
DER ERBE

Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung
DER NEUE DISNEY-SUPER-SPASS:
DIE VERRÜCKTESTE GAUNERJAGD DES JAHRES
VON MICHAEL CURTIZ
WALT DISNEY PRODUKTION

**ES KRACHT -
ES ZISCHT -
zu sehn ist nisch!**

Zwei höllische Draufgänger -
immer da, wo es knallt...

ANTHONY QUINN **FRANCO NERO**

**DAS LIED VON
MORD & TOTSCHLAG**

DER NEUE DISNEY-SUPER-SPASS:
DIE VERRÜCKTESTE GAUNERJAGD DES JAHRES
VON MICHAEL CURTIZ
WALT DISNEY PRODUKTION

**ES KRACHT -
ES ZISCHT -
zu sehn ist nisch!**

Jagat von 1000 Killern: 2 Männer wie Dynamit!
Kopflager von Texas! Kampf um Texas: Das
packende Action-Abenteuer, hart, schnell und
erregend!

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 061 02 / 55 00
Das längste Autovergnügen
mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Freitag bis Sonntag - täglich 20.30 Uhr:
Ein spannungsgeladener Agenten-Thriller von hohem Niveau!
Burt Lancaster, Alain Delon, Paul Scofield in
SCORPIO

Regie: Michael Winner
Rivalitäten in einer Welt, in der ein Leben nichts zählt!
Breitwand-Farbfilm

Spätvorst. Fr. u. Sa. 23.15 Uhr: „Die Leichen des Dr. Mabuse“
Fam.-Vorst. So. 17.15 Uhr: „Tom und Jerry auf dem Kriegspfad“

Ab Dienstag, täglich 20.30 Uhr, bis Donnerstag:
Kesse Unterwelt-Satire! Giuliano Gemma und Bud Spencer in
AUCH DIE ENGEL ESSEN BOHNEN
Der witzige Breitwand-Farbfilm!

(Silvester/Montag, 31. Dezember, keine Vorstellungen!)

— Privater Gebrauchtwagenmarkt Jeden Samstag 10 - 14 Uhr! —

Reiser
2 11 58 wählen!
Fernseh-Service
Verkauf
L. Oechsner
Südl. Ringstr. 69

Hausbesitzer
Haussockelnaß/feucht
Farbe blättert ab
Putz fällt ab

Wir legen im Spezial-
verfahren Haussockel
trocken. Durch unser
Verfahren lösen wir alle
Probleme der Mauer-
feuchtigkeit sowie Keller-
isolierung einschließl.
Verputz und Anstrich.

Bautenschutz
A. W. Wilhelm
Tel. 06 11 / 54 30 98 / 37

Kfz-Zulassungs-
dienst
Versicherungen
aller Art

Herbert Klrdherr
Langen
Schüllerstraße 10
Telefon 2 28 93

Telefon 2 22 09 LICHTBURG Fr. u. Sa. 20.30, So. 18.00 u. 20.30

Die alpträumliche Gestalt des „Glöckners“
und der schicksalhafte Weg einer bild-
schönen Zigeunerin!

CHARLES LAUGHTON
als Glöckner Quasimodo

MAUREEN O'HARA
als Zigeunerin Esmeralda

EDMOND O'BRIEN
THOMAS MITCHELL
WALTER HAMPTON

Regie: Wilhelm Dieterle

Ein Film der Superlative nach dem Roman
von Victor Hugo!

Beg.:

Die einmalige schauspielerische
Leistung, die eine ganze
Welt in Bewunderung ver-
setzt und die große Leistung
eines Regisseurs erheben diesen
Film zur absoluten Welt-
klasse!

Sonntag 14.00 Uhr
Bugs Bunny's tollste
Abenteuer

Sonntag 16.00 Uhr
Käpt'n Blackbeards
Spuk-Kaschemme

Ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünschen wir allen Filmfreunden!

Der erste chinesische Seeräuber-Film -
Gewaltig wie ein Orkan

**Die
Teufelspiraten
von
KAU-LUN**

TI LUNG - DAVID CHIANG
FAN MEI SHENG - WANG KUANG YU
Regie: CHANG CHEH 50

Enorme Action mit nie nach-
lassender Spannung!

Fecht- und Kampfszenen von
unheimlicher Härte und Kraft!
Ein gewaltiger Seeräuberfilm!

Di., 1., 1., 16.00, 18.00, 20.30,
Mi. u. Do. 20.30 Uhr

In der Bar »bei Pat Bonen«

Langen, Vor der Höhe 4

TANZ und KABARETT

Täglich ab 20.00 Uhr, außer Sonntag

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Trisch wie eine Blume

in einer Stunde durch
„MARTINIZING“
Montag bis Freitag
Woldecken 2.--
vom 28. 12. 73 - 11. 1. 74



EINE STUNDE
„MARTINIZING“
VOLLREINIGUNG IN HOCHSTER QUALITÄT

Langen, Bahnstraße 23

Pelzboutique Wesp

Alle Pelzarten: Nerz, Persianer,
Fuchs, Waschbär usw.
Vom eleganten Nerzmantel, Jäckchen, Stola
zum sportlich verarbeiteten Nerzschweif-
mantel, ca. 1050,- DM, bis zum Blouson-
Jäckchen aus Kanin u. Lamm, ca. 315,- DM.
Großangebot an Kravatten und Hüten.

Nerzfarm Wesp
Egelsbach, Bahnstr. 65, Tel. 06103/49227

Bettmöbel

„Hicoton“ ist altbewährt gegen
Bettmücken

Preis DM 6,20. Nur in Apotheken.

FIAT

Jede Größe - jede Leistung!
PKW's aller Klassen, Sportwagen, Kombiwagen,
Transporter.

Jetzt mit Rostschutz-
garantie

**EMIL MUELLER
KRAFTFAHRZEUGE**

gegr. 1932 - FIAT-Händler für
Offenbach-Stadt- und Landkreis,
OFFENBACH a. M., Spendinger
Landstr. 234, Tel. 833521 / 836320
(gleich hinter d. Autobahnkreuz)

Verkauf / Kundendienst / Um-
fangreiches Ersatzteillager /
Werkstatt mit gut geschultem
Personal.

Bitte beachten Sie meine
Interessanten Preise
nach Aufhebung der
Preisbindung

1973
1974

Allen unseren Kunden
und Geschäftsfreunden
Glück, Erfolg und gute Fahrt!

Friedr. A. Schroth KG
Opel-Vertragshändler
6070 Langen, Darmstädter Str. 52
Telefon 06103/23853

Am Montag, dem 31. Dezember 1973

Tanz ins neue Jahr

Im Clubhaus des 1. FCL ab 20 Uhr

Tischbestellung erwünscht, Telefon 7 11 92

Es ladet herzlich ein Familie Friedrich

Machen Sie vor der Jahreswende noch einen guten Fang:

Noch in diesem Jahr Bausparer werden und auf ein
Bausparkonto entsprechend einzahlen, sichern Ihnen
eine hohe Bausparprämie oder Steuervergünstigung.

Lassen Sie sich gründlich und umfassend beraten
durch unseren
Bezirksleiter Robert Heini,
6072 Dreieichenhain, Philipp-Holzmann-Straße 2,
Tel. 06103/82524, jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr.
Außerdem informieren Sie selbstverständlich auch
alle Volksbanken und Raiffeisenbanken über das
Bausparen mit Schwäbisch Hall.

Auf diese Steine können Sie bauen Schwäbisch Hall

wie Bausparkasse der Volksbanken und Raiffeisenbanken
Landesstelle für Hessen
6000 Frankfurt 1, Feldbergstraße 12, Postfach 17 4166, Tel. Sa.-Nr. 71 72 91

Ein ganzes Dorf verkauft

Besitz aus früheren Zeiten / Lange Liste spanischer Geisterdörfer

Daß im Mittelalter ein König, Fürst oder Graf ein Dorf mit seinen Einwohnern verkaufte, weil die Schulden hin zu sehr drückten oder weil er sich ein neues Schloß bauen lassen wollte, das kann man in den Geschichtsbüchern nachlesen. Daß heute noch ganze Dörfer verkauft werden, ist nicht unwahrscheinlich, aber selbst das gibt es noch. So wurde beispielsweise das spanische Pyrenäendörfchen Suelves in der Provinz Aragon klammheimlich vor wenigen Jahren von einer ausländischen Maklergruppe für umgerechnet 85 000 Mark aufgekauft.

Das Dorf hatte früher nur ein paar hundert Bewohner, die in Steinhäusern lebten, ohne alle Annehmlichkeiten moderner Zivilisation. Die jungen Leute des Ortes gingen als Gast-

arbeiter nach Frankreich oder Deutschland. Wer nicht in die Fremde gehen wollte, suchte sein Glück in Madrid oder Barcelona.

Daß das Dorf verkauft werden konnte, hängt mit einem Umstand aus dem Mittelalter zusammen. Es gab nämlich einen Mann, dem das ganze Dorf gehörte. Als ihm das Angebot der Ausländer verlockend genug erschien, verkaufte er. Ein gutes Geschäft hat er kaum gemacht, denn er mußte sehr bald feststellen, daß die alten Häuser von den Aufkäufern mit weiler verkauft wurden. Zuerst an wohlhabende Künstler, dann aber auch an Spekulan-

Offensichtlich ist Suelves kein einmaliger Fall. Spanische Zeitungen wissen inzwischen

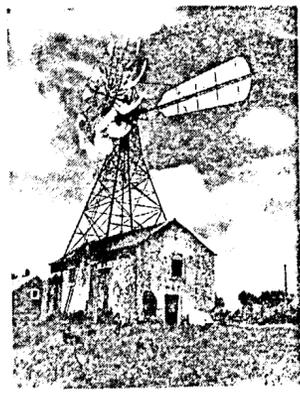
von weit mehr als einem Dutzend alter Bauerndörfer zu berichten, die den gleichen Weg gegangen sind, und noch vielen, die auf den Verkaufslisten stehen.

Schuld daran sind hauptsächlich die Verhältnisse in Nordspanien. Seit Jahren fördert die Regierung vor allem den Tourismus an der Mittelmeerküste, kaum aber die Bauern. Die natürliche Folge war eine Abwanderung der Bevölkerung von denen mancher tolle verwaisten. Madrid war das gar nicht so unangenehm, denn die baskischen und katalanischen Bauern standen nie auf der Seite Francos. Zerstreut in alle Himmelsrichtungen machten sie der Polizei weniger zu schaffen.

Geschäftstüchtige Makler und Banken in Madrid kauften die Dörfer praktisch für ein Trinkgeld auf. Dann suchten sie nach Käufern. Sie fanden sie vor allem in den reichen Industriellendörfern Westeuropas. Dort sehnte sich so mancher Städter zur Natur zurück.

So kaufte eine ausländische Gruppe das Dorf Mondot für bescheidene 260 000 Mark. Dann sorgte sie dafür, daß Mondot ans Stromnetz angeschlossen wurde. Danach presste sie die alten Häuser ab und verkaufte sie als "rustikal" und "ausbaufähig". Das Echo war überraschend groß, was nicht zuletzt mit den vergleichsweise niedrigen Preisen zusammenhängt, denn für ein Haus und Grundstück wurden stellen mehr als 100 000 Mark verlangt, was freilich bei rund 100 Häusern für die Verkäufer einen schönen Gewinn bedeutete.

Doch die Zeiten, in denen jemand mit Geld und Spürsinn ein ganzes Dorf für den Preis eines komfortablen Einfamilienhauses



Alte Windmühlen oder Bauernhäuser, zu komfortablen Wohnstätten umgebaut, stehen heute im Kurs. In Nordspanien werden sogar ganze Dörfer an reiche Großstädter verkauft.

kaufen konnte, neigen sich dem Ende zu. Die notwendigen Renovierungsarbeiten sind wegen der knappen Arbeitskräfte und der steigenden Löhne auch nicht mehr preisgünstig wie früher, es sei, der neue Besitzer habe handwerkliches Geschick.

An Warnungen hat es nicht gefehlt

Engpaß in der Energieversorgung wäre auch ohne Nahostkrise eingetreten

„Vergiß das Auto – die Welt wird bald ohne Benzin sein“, dieser Satz, der so recht in unsere heutige Situation paßt, wurde bereits vor mehr als zwei Jahren in der englischen Wochenzeitung „The Sunday Times“ geschrieben. Drei Jahre ist es her, daß in den USA erstmals Strom und Gas rationiert werden mußten. Bereits im Jahre 1962 schrieb E. F. Schumacher, „daß die Welt einer Zeit der Energie-Knappheit entgegensteht, die mit einer nachhaltigen Verleerung aller Energie-Importe verbunden sein wird.“

Die stets unsichere Lage im Nahen Osten spielte dabei nur eine Nebenrolle, ebenso wie jetzt die Folgen des neuen Israelisch-Arabischen Krieges nur bestärkend und dramatisierend wirkten, was ohnehin unvermeidlich kommen mußte. Es wäre ein schwerer Irrtum zu glauben, ohne diesen Krieg wäre die Energieversorgung der vom Öl abhängigen Länder gesichert gewesen. Aus allen Voraussagen der Fachleute ergab sich vielmehr, daß auch unter völlig normalen Umständen ein Engpaß eingetreten würde, falls man sich nicht einrichten könnte, die Kohle wieder stärker einzusetzen.

Wäre dieses Plädoyer für die Kohle lediglich von interessierten Kreisen gebildet worden, hätte man es vielleicht nicht so ernst nehmen müssen. Aber es war beispielsweise Hans-Joachim Lauth, der 1971 in einer offiziellen Studie feststellte, Öl-Kraftwerke müßten schon heute als Fehlinvestition gelten, da lange vor dem Ende ihrer Lebensdauer von 25 bis 30 Jahren die Verfeuerung von Öl zur Dampferzeugung sicherlich verboten sein werde. Und Shell-Chief Baran erklärte, falls die Verbrauchszahlen in bisherigen Ausmaß anhielten, würden bis zum Jahr 1987 sämt-

liche Ölkresen der Erde aufgebraucht sein. Und auch der Generalsekretär der in der OPEC zusammengeschlossenen Olförderländer, Dr. Abderrahman Kneone, stellte fest, daß der Weltenergiebedarf nur durch einen verstärkten Einsatz der Kohle gedeckt werden könne.

Dies alles hatte nichts mit dem Krieg zu tun. Nun jedoch beschleunigte die blühige Auseinandersetzung die Konsequenzen aus der Erkenntnis, daß die Ölkresen im Nahen Osten nicht unerschöpflich sind. Die Araber wollen ihre Ölkresen sparsamer ausbeuten und dafür die Rohölpreise so stark erhöhen, daß sie obenlos Geld wie früher kassierten. Die tiefe Krise der Konkurrenz im Nahen Osten für die Rohölpreise so stark erhöhen, daß sie obenlos Geld wie früher kassierten. Die tiefe Krise der Konkurrenz im Nahen Osten für die Rohölpreise so stark erhöhen, daß sie obenlos Geld wie früher kassierten.

Unter dem Zwang des Liefer- und Preisdickbrot wird man sich also nun bei uns intensiv mit den Möglichkeiten der Vergasung und Verflüssigung der Steinkohle befassen müssen. Weil man die vielen Warnungen jahrelang ignorierte, wird der Notstand andauern. Bis Großversuche die an sich bekannten Verfahren weiterentwickelt haben und entsprechende Werke gebaut sind, zur Verstromung und zur Verflüssigung in Heizkreisläufen kann die Kohle kurzfristig eingesetzt werden und Öl zur Benzinherstellung einsparen. 70 Milliarden Tonnen Steinkohle liegen im Boden der Bundesrepublik. Ihre Förderung würde unter dem Druck des billigeren Erdöls immer mehr zurückgedrängt. Jetzt setzen die Araber die Preise hinauf. Damit wird aus dem liberalen Erdöl ein Verbinder der Kohle. Für uns ist es bitter, daß die Energie teurer wird. Aber wir brauchen sie um jeden Preis, um einen Zusammenbruch unserer Wirtschaft zu vermeiden.

Einwandfreie Autolackierung hilft sparen

Das Autofahren wird teurer, das steht heute schon einwandfrei fest. Da sind die Kosten für die Autopflege, die auf ein Minimum zu reduzieren lassen, muß jeder Autofahrer danach trachten, den Wert seines Fahrzeuges zu erhalten und vermeintliche Nebenkosten einzusparen.

Allerdings darf hierbei nicht an der falschen Stelle gespart werden. Es hat die Kosten im Sinn, die Autopflege auf ein Minimum zu beschränken oder sie gar gänzlich einzustellen. Alle Blechteile am Auto sind gegen Rost und Korrosion anfällig, besonders in der schlechten Jahreszeit. Lackschäden und Rost sind deshalb die Folgen einer falschen oder ungenügenden Sparsamkeit, die den Wert des Fahrzeuges beeinträchtigt und letzten Endes nur größere Geldausgaben oder Verlust verursacht.

Den besten Schutz vor Korrosion bietet eine einwandfreie Autolackierung. Die sachgemäße Beschichtung von Lackschäden macht sich daher immer bezahlt. Sie bewahrt den Autofahrer vor bösen Überraschungen und hilft ihm, auf sinnvolle Weise zu sparen. Schnellles „Aus-

bessern“ mit der Sprühdose genügt jedoch nicht. Vor der „unterirdischen“ Ausbebung von Rost ist man nur sicher, wenn der Schaden von Grund auf sachgemäß beseitigt wird. Der Gang zur Fahrzeugwerkstatt ist mit Sicherheit der beste Weg zu sparen. Geld wie auch Zeit.

Autos, die fest unmerklich vor sich hinrosteten, büßen ihren Wiederverkaufswert sehr rasch ein. Schrammen an der Karosserie sind nicht dramatisch, wenn es sich um kleine Ankratzer handeln. Aber man soll sie auch recht mit lässigem Schick sparsamer fahren, sondern sie möglichst bald in der Werkstatt beseitigen lassen. Ist die Karosserie infolge mangelhafter Pflege oder nichtfachmännischer Reparaturarbeiten durchgerostet, dann ist kaum noch etwas zu retten. Der TÜV beanstandet jede Durch- und Unterrostung, weil sie die Verkehrssicherheit beeinträchtigt. Wer es jetzt verkümmert, die Lackierung seines Fahrzeuges vor Winterfestigkeit zu prüfen, wird es spätestens im Frühjahr wissen, wieviel er bei der Sparrmaßnahme in Wirklichkeit verloren hat.

Kuscheliges fürs Baby zum Selbermachen

Das neue Burda Spezialheft „Unser Baby“ enthält 120 Modelle zum Häkeln, Stricken und Nähen für die ersten zwei Jahre

Karen S. ist das, was man eine „moderne Junge Frau“ nennen könnte. Sportlich, tüchtig in ihrem Beruf. Ihr Mann hat eine Autovermietung mit Werkstatt, und Karen macht die ganze Buchhaltung, die Abrechnungen, Termine und Telefonate. Sie trägt zu ihrem Kittel Jeans und das neueste Make-up, schmückt ihren Haushalt so nebenbei mit einem kleinen, aber sehr hübschen, modernistischen Film- und Skulpturen. Dank eines fallbalkenorganisierten Tagelauferes schafft sie das auch alles.

„Die Kinder kommen“, meinte ich, als sie mir davon erzählte. „Aber wir wollen keine“, widersprach sie, „wir führen eine moderne Ehe“.

Und dann, als ich neulich meinen Wagen von einer Reparatur abholte und Karen mich in ihr kleines Büro bat, während ich die Augen schloß, sah ich sie mit einem Paar weißer Babyhandschuhe, die an der Schreibtischlampe

Wärmende Winterfreuden

Eine Geschichte von Helmut Runge

Der alte Mann sitzt am Fenster und schaut in den Neujahrsmorgen. Aus dem Himmel regnet schwarze Flocken herab, säumen die schwarzen Äste der Bäume, hängen die kalten Büsche zu neuem Blühen. Hausdächer und Autos, Fahrbahn und Bürgersteig hüllen sich ein. Die Spurenschleichen der Vorübergehenden, verwischt in Millionen Kristallen.

Die Spuren verwischen. Der alte Mann denkt zurück ein halbes, ein dreiviertel Jahrhundert. Niemand lebt noch, mit dem er befreundet war: die Schulkameraden, die Gefährten der Kriege, die Berufskollegen und die Wandergenossen späterer Jahre. Wenn er die Augen schließt, hört er ihre Stimmen, sieht ihre Gesichter, ihr Lächeln oder den Zorn in ihren Augen. Vorbei! Sie ruhen unter der weißen Decke.

Die Welt, seine Welt, veränderte sich. Wer früh starb, nahm die Veränderung nicht mehr wahr. Wer älter wurde, zerbrach. Nur er, er allein blieb zurück.

Warum? Wofür lebt er noch? Er ist rüstig, doch eine kaum erklärbare Schwermut umfängt, wenn er nachts wachliegt, seinen Geist. Erst wenn er aufsteht, sich regt, den Kaffee trinkt und die Pfeife anzündet, das Geste

Schwarz auf weiß ...

Von Irmgard Wolter

Der Notizkalender ist in rotes Leder gebunden. Die neue Jahreszahl, mit Goldziffern eingepreßt, sieht verheißungsvoll und festlich aus. Wie schäbig wirkt dagegen der abgewetzte alte Taschenkalender. Trotzdem trenne ich mich nicht von ihm, der mich durch zwanzigjährige Wochen begleitet hat und stets zur Hand war, wenn ich ihn brauchte. Nicht allein, um etwas in ihm nachzuschlagen, sondern auch, um den Gedanken kommen zu lassen, die ihm die hübsche Seite des Familienaltkalenders zu beginnen. Aus Anreden für Wagnern, die etwas Exklusives und von liebevollen Händen gefertigt einzubringen, ob es eine unbedeutende Karte ist, in der man eine Wünsche in das Stück mit hineinbringt, oder auch nur die praktische Übergabe, daß Babyhosen nicht teuer und ihre Anfertigung wieder viel Zeit noch Material benötigt.

Da werden die entsprechenden Anregungen sorgsam aus Blättern herausgeschnitten und sogar heimlich aus Wartezimmer-Zeitschriften gerupft, da wird mit den Augen aus den Fernstern abgesehen und in der Familie Bewährtes nachgemacht. Man kann sich natürlich auch ein ganz neues, komplettes und extra für Kleinstkinder zusammengestelltes Heft zum Verlage Aenne Burda und aus dem -70 DM Versandpreis aus des Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 149901-757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zeilkartenabschnitt gilt als Bestelleitung.

Sonne am Neujahrsmorgen

Foto: Jorda

Der alte Mann sitzt am Fenster und schaut in den Neujahrsmorgen. Aus dem Himmel regnet schwarze Flocken herab, säumen die schwarzen Äste der Bäume, hängen die kalten Büsche zu neuem Blühen. Hausdächer und Autos, Fahrbahn und Bürgersteig hüllen sich ein. Die Spurenschleichen der Vorübergehenden, verwischt in Millionen Kristallen.

Die Spuren verwischen. Der alte Mann denkt zurück ein halbes, ein dreiviertel Jahrhundert. Niemand lebt noch, mit dem er befreundet war: die Schulkameraden, die Gefährten der Kriege, die Berufskollegen und die Wandergenossen späterer Jahre. Wenn er die Augen schließt, hört er ihre Stimmen, sieht ihre Gesichter, ihr Lächeln oder den Zorn in ihren Augen. Vorbei! Sie ruhen unter der weißen Decke.

Die Welt, seine Welt, veränderte sich. Wer früh starb, nahm die Veränderung nicht mehr wahr. Wer älter wurde, zerbrach. Nur er, er allein blieb zurück.

Schwarz auf weiß ...

Von Irmgard Wolter

Der Notizkalender ist in rotes Leder gebunden. Die neue Jahreszahl, mit Goldziffern eingepreßt, sieht verheißungsvoll und festlich aus. Wie schäbig wirkt dagegen der abgewetzte alte Taschenkalender. Trotzdem trenne ich mich nicht von ihm, der mich durch zwanzigjährige Wochen begleitet hat und stets zur Hand war, wenn ich ihn brauchte. Nicht allein, um etwas in ihm nachzuschlagen, sondern auch, um den Gedanken kommen zu lassen, die ihm die hübsche Seite des Familienaltkalenders zu beginnen. Aus Anreden für Wagnern, die etwas Exklusives und von liebevollen Händen gefertigt einzubringen, ob es eine unbedeutende Karte ist, in der man eine Wünsche in das Stück mit hineinbringt, oder auch nur die praktische Übergabe, daß Babyhosen nicht teuer und ihre Anfertigung wieder viel Zeit noch Material benötigt.

Da werden die entsprechenden Anregungen sorgsam aus Blättern herausgeschnitten und sogar heimlich aus Wartezimmer-Zeitschriften gerupft, da wird mit den Augen aus den Fernstern abgesehen und in der Familie Bewährtes nachgemacht. Man kann sich natürlich auch ein ganz neues, komplettes und extra für Kleinstkinder zusammengestelltes Heft zum Verlage Aenne Burda und aus dem -70 DM Versandpreis aus des Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 149901-757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zeilkartenabschnitt gilt als Bestelleitung.



Sonne am Neujahrsmorgen

Foto: Jorda

Zum neuen Jahr Zeit in Gottes Hand

Betrachtung von Johannes Baudis

Die Zeitrechnung ist eine sehr merkwürdige Sache. An und für sich läuft die Zeit gleichmäßig dahin. Sekunden, Stunden, Tage folgen sich unaufhörlich. Die Zeit kennt keinen Ruck, wenn es über eine Jahresschwelle geht. Rechnung und Einteilung stammen vom Menschen. Sie sind demnach willkürlich gemacht worden. Menschen haben bestimmt, daß in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar ein neues Jahr zu beginnen habe. Daß dieses Jahr nach der Zahl der Jahre, die seit der Geburt Jesu Christus vergangen sind, zu bezeichnen sei, hat der Abt Dionysius Exiguus erst im Jahre 525 eingeführt. Obwohl diese Zeitmarke willkürlich ist, macht sie uns doch zu schaffen. Der Austausch der Jahreszahl setzt Gefühle und

Fortschritt

Der intellektuelle Fortschritt hat bisher stets nur darin bestanden, daß man in jedem Stadium Irrtümer verbesserte, welche man sich auf der vorhergehenden Stufe geschaffen hatte.

Robert Musil

Gedanken frei. Es kommt etwas Neues auf uns zu. Was wird uns das Zukommende, die „Zukunft“ im Jahre 1974 bringen? Was wird unser Schicksal sein?

Solange es Menschen gibt, haben sie Schicksal erfahren müssen und sich damit auseinandersetzen müssen. Die Mythen, Sagen, Gebräuche und Dramen der Völker herleiten von Schicksalserfahrungen und Versuchen, Schicksal zu deuten. Die Art, wie Menschen ihr Schicksal annehmen und es deuten, ist sehr verschieden. Es haben sich Typen herausgebildet, die bis für den heutigen Tag gelten.

Bei vielen Menschen überwiegt das Gefühl der Bangigkeit. Was verbirgt sich hinter dem dunklen Vorhang der Zukunft? Da wird ein Teppich für uns geweht. Wir werden verschweben. Schon im Mutterleib erkennen wir, was uns alles noch undurchsehbar, bedrohlich, rätselhaft. Wie eine Sphinx schaut uns das Jahr, das auf uns zukommt, an. Freilich, junge Menschen empfinden das Unbekannte wie ein Abenteuer. Sie lieben Geheimnisse, ungelöste Rätsel. Sie beginnen nach Gott und Gottes Willkür zu fragen.

In der Literatur wird die Zukunft, das Schicksal auch häufig als ein unabwendbares Zwang angesehen, dem der Mensch bedingungslos unterworfen wird. Ihm kann er nicht ent-

gehen. Es ist sinnlos, sich dagegen aufzulehnen. Es kommt ja doch alles, was es kommen muß. Manche sehen in dem Schicksal die ausgleichende Gerechtigkeit. Das Schicksal bestraft oder belohnt. ... denn alle Schuld rächt sich auf Erden.“ Alle Lügen, Gemeinheiten, Untaten werden schließlich aufgedeckt und müssen geholt werden – früher oder später. Zwar hat Wilhelm Busch geclodet: „... der größte Lump sitzt oben auf.“ Aber dort bleibt er nicht für immer. Die Geschichte zeigt es.

Aber es gibt auch eine Ansicht, die genau das Gegenteil sagt: Alles ist Zufall. Wie die Bälle in der Mischmaschine bei der Ziehung der Lotterien, so werden die Geschicke durch einander gewirbelt und fallen völlig unberechenbar. Da kann man nichts machen. Allen der Zufall regiert. Manchmal gibt es Zufälle, die unbeschreiblich komisch sind. Meistens aber müssen wir von tragischen und traurigen Zufällen sprechen.

Bei den alten Griechen wurde der Begriff „Schicksal“ nicht mit der Vorstellung vom rechten Augenblick, der rechten Zeit verknüpft. „Kairos“ nannten sie ihn und stellten ihn als eine Jünglingsgestalt mit langem Haar dar. In raschem Lauf, mit wehenden Haar, eilt er vorbei. Wer ihn bei den Haaren packen kann, der kann sich Schicksal merken. Doch heute sprechen wir davon, daß es gilt, die Gelegenheit, das Glück „heimlich zu packen“.

Das Schicksal, die Zukunft wurde von jeher von den Menschen mit Gott, dem Allwärtigen, in Beziehung gebracht. Wenn ein Gott gibt, der allmächtig ist, der alle Geschicke lenkt, dann muß er auch mein Schicksal in der Hand haben. Dann sind wir von ihm abhängig. Der große Theologe Schleiermacher hat die Religion als „das Gefühl schlechthiniger Abhängigkeit“ bezeichnet. Schleiermacher, ungeläubige Menschen beginnen nach Gott

Uns neue Jahre

Alles, was mit Mut begonnen,
Mißt im neuen Jahr gelingen;
Glück soll jeden Tag besonnen,
Reiche Frucht der Acker bringen!

Aller Pläne froh Gedulden
Blühe aus den regen Händen,
Die sich harter Arbeit weihen,
Um der Erde Not zu wenden.

Alles menschliche Bemühen
Finde auch des Himmels Segen.
Und er laß die Flur erblühen
Unter Sonnenschein und Regen.

Der gemähten Erde Frieden
möge baldreich er bewahren,
Daß der Zukunft Glück besteden
Auch noch in den fernsten Jahren!

Geo Herbig

zu fragen, ihn anzuklagen, wenn das Schicksal sie besonders hart trifft. „Wie kann Gott das zulassen?“ „Warum schweigst Gott?“ „Viele haben wiederum ihr Unglück als Grund ihrer Ungläubigkeit angesehen. Ich selbst sehe in diesem furchtbaren Schicksal in der Welt gesehen habe, seit mich selbst diese furchterlichen Schicksalsschläge getroffen haben, nicht mehr an Gott, an Gottes Allmacht und Gottes Willkür glauben.“

Schicksal und Gott, Zukunft und Vorsehung – was soll das alles heißen? Haben das neue Jahr, unsere Zukunft, unser Schicksal etwas mit Gott zu tun? Gläubige Christen wissen, daß Gott immer der verborgene Gott ist und bleibt. Er läßt sich auch nicht in der Welt sehen, in der Geschichte erkennen. Die Weltgeschichte ist nicht das Weltgericht. Eine „ausgleichende Gerechtigkeit“ läßt sich auf Erden nicht erkennen. Es ist nicht gesagt, daß das Gute auf dieser Erde siegt. Das Gericht Gottes findet erst nach alter Zeit, am Ende aller Zeiten statt. Der verborgene Gott hat sich nur an einer Stelle zu erkennen gegeben, ein Fenster aufgetan. Das geschah und geschieht in seinem des guten Willens, der ihm aus wohlgeformten Schriftzügen entgegenweht – und der Schreiber fühlt sich durch die pünktlich ausbrechende Jahresend-Versöhnlichkeit über des Alltags Neid und Streit gehoben. Er bekommt ein neues Gesicht. Er sieht das Bessere im eigenen Busen zu glauben. Ruprecht Reimer

Gutes wünschen

Zum Jahreswechsel wünscht man sich etwas Gutes. Das ist so üblich. Gleich, ob man sich während des ganzen Jahres geliebt und geliebt oder bekämpft und bekämpft hat – kurz, es ist ein Wunsch, der die Herzen weicht. Man greift zu einer Glückwunschkarte und wünscht Freund und Feind Glück und Erfolg. Das kostet wenig und macht einen ordentlichen Eindruck. Der Glückwunsch-Empfänger spürt dankbar den Hauch aufgetan. Das geschah und geschieht in seinem des guten Willens, der ihm aus wohlgeformten Schriftzügen entgegenweht – und der Schreiber fühlt sich durch die pünktlich ausbrechende Jahresend-Versöhnlichkeit über des Alltags Neid und Streit gehoben. Er bekommt ein neues Gesicht. Er sieht das Bessere im eigenen Busen zu glauben. Ruprecht Reimer

„Prima!“ schreien die Kinder. „Hol, Opa ist superprima!“ Stolz steht er vor ihnen und lacht. Er zückt an seiner Pfeife und paßt eine Wolke in die Luft. „Prima!“ haben sie nicht dazwischen gesagt, daß er ein Mann sei, der seinen Namen mit einem Kreuzchen dahinter. Diesen Namen brauche ich nicht einzutragen in den neuen Kalender. Dieser Name ist jetzt in Stein gemeißelt. Ich war wie geschlagen, als ich die Todesnachricht bekam. Und ich dachte, daß ich darüber nicht hinwegkommen würde. Als ich jetzt in mich hineinhorche, höre ich keinen lauten Kummer mehr, sondern nur noch eine ganz ferne, sehr leise Melodie in Moll. Auch allerlei Heiteres spielt mir alter Kalender wider. Damit ist es nicht anders als mit dem Argen. Ich kann nicht mehr darüber lachen. Bestenfalls flüchtig lächeln.

Puhlmertz? Wie war das doch gleich? Die haben jetzt eine siebenstellige Rufnummer. Ich greife zum Kugelschreiber, um endlich mit der langweiligen Arbeit des Ein- und Umschreibens zu ich mich. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es aufwartet. Wenn ich das geschafft habe, werde ich den alten Kalender fortwerfen. Nicht ohne Bedauern. Er war stumm und sprachlos zugleich. Auf seine Weise hat er mir mitgeteilt, daß das Leben recht schön ist, daß es glückt und nivelliert. Oder – wie man es auf



Junges Mädchen Foto: Moco-Anthony

Die Zweitfreundin / Von Willi Lorenz

In einer Wohlstandsgesellschaft wie der unseren gehört es zum Sozialprestige oder besser situierten Gesellschaftsklassen, daß man gewisse Dinge in doppelter Ausfertigung besitzt. Damit sind nicht etwa Zweitfahrzeuge von Geburts- und Impfscheinen gemeint, die sich schließlich auch ein Habenichtes leisten kann. Nein, dazu gehört in erster Linie der Zweitwagen. Mit dem ersten fährt der Herr des Hauses. Er benötigt ihn von früh bis spät, zur Fahrt ins Büro, in den Betrieb, zur Heimfahrt, zu Tagungen, Geschäftsreisen und Konferenzen, an den Sonntagen zu Familienausflügen, zum Urlaub nach Italien. Was aber soll die arme Gattin machen? Die kann doch, wenn sie einlogermaßen standesgemäß auftreten will, ungenügend auf ihren Fliesen zum Friseur gehen, Einkäufe tätigen, zu den Kaffeehauswesten pilgern. Für sie muß ein Zweitwagen her.

Auch sonstige Dinge unseres modernen Komforts müssen in einer zweiten Auflage erscheinen. Ein einziges Radio, ein einziger Fernseher, ein einziger Kühlschrank, das mag für Kleinbürger ausreichen, die sich nicht mehr leisten können. Mit einem einzigen Fernmantel soll die Frau auskommen, deren Mann unter lächerlichen Zweitkosten verdient. Ein einziges Wohnzimmer, nur ein Gästezimmer, das sind typische Kennzeichen einer wirtschaftlichen Norm. Und alle diese Dinge und alle das Krachen ein Ende genommen hatte, legte er den Federhalter aus der Hand. Er erhob sich und betrachtete nachdenklich die Flamme, die aus der verkokelten Wand hervorluderten. Dann holte er einen Elmer.

Er mußte lange suchen, und als er den Elmer endlich gefunden hatte, und ihn in der Küche mit Wasser füllte, drang bereits stikriger Rauch aus der Stube.

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

Dann begann der Fußboden zu brennen. Mister Steel überlegte einen Augenblick, stieg dann aus dem Fenster, um zur Vordertür wieder hereinzukommen. In der Garderobe nahm er Hut, Mantel und Schlrm, kleidete sich umständlich an, betrachtete sich wohlgefällig im Spiegel und verließ endlich das Haus Auf der Straße schlangt, verschloß er erst sorgfältig die Gartenpforte und ging dann gemächlichen Schrittes zur nahen Telefonkabine.

Hier wartete er geduldig, bis eine gerade telefonierende Dame in aller Ruhe ihr Gespräch beendet hatte.

„Hallo, ist dort die Feuerwehr?“ „Ja, hier ist die Feuerwehr - was gibts?“ „Ist dort Mister Brown persönlich am Apparat?“ „Ja, hier ist Feuerwehrkommandant Brown persönlich. Ach, sind Sie es, Mister Steel?“ „Ja, ich bin es. Wie geht es Ihnen, Mister Brown?“ „Danke, ausgezeichnet - und Ihnen?“ „Nicht besonders. Ich hatte Pech...“ „In der Liebe?“

Mit dem Fahrstuhl ins neue Jahr

Eine heitere Geschichte von Hanni Steiner

„Also abgemacht“, sagte Corola, „so gegen 21 Uhr.“ „Bismacht“, wiederholte Steffi, „ich werde pünktlich sein.“

Bewaffnet mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Sekt für die Gastgeber betrat Steffi am Silvesterabend das Hochhaus, das dessen Stock ihre Freundin Corola und ihr Mann wohnten. Sie drückte auf den Knopf für den Fahrstuhl. Er kam herunter, die Tür öffnete und schloß sich automatisch. Steffi betätigte die Taste sechs. Der Fahrstuhl surrte zwischen dem fünften und sechsten Stockwerk. Von der Tür, durch die Steffi hatte aussteigen wollen, war nur das unterste Stückchen zu sehen. Steffi drückte sämtliche Tasten, nichts rührte sich. Die Zeit dehnte sich. Damit sich warte auf ein Wunder. Schließlich schlen es sich tatsächlich in Gestalt eines Mannes und einer Frau zu nähern, deren Stimmen und Schritte sie oberhalb ihres Kopfes hörte.

„Nanu“, sagte der Mann, „der kommt ja heute überhaupt nicht mehr.“ „Sicher ist er mal wieder kaputt!“, sagte die Frau, „laß uns zu Fuß gehen.“ Steffi begriff, daß sie hoffnungslos in der Mausefalle saß. Wenn dieser verflixte Fahrstuhl auch auf Knopfdruck von außen nicht reagiert, war sie endgültig gefangen - und das in der Silvesternacht. „Hallo!“ schrie sie

verzweifelt, „helfen Sie mir, ich sitze hier fest!“ Zunächst war alles still. „Hallo! Hallo!“ schrie sie noch einmal aus Leibeskräften. „Steffi! Was machst du da drin?“ rief Corola durch den Türschlitzen oben. „Ich sitze hier fest!“, schrie Steffi zurück, „das Weinen nahe, ich würde auch viel Vergnügen, in diesem Jahr werden wir uns wohl nicht mehr sehen!“

„Steffi, red keinen Unsinn, ich versuche den Hausmeister zu erreichen, er fahrt sicher wieder bei seinem Bruder. Hab ein bißchen Geduld!“

„In Ordnung“, seufzte Steffi, zog ihren Mantel aus, breitete zuerst das Blumenpapier auf den Boden, legte darüber ihren zusammengefalteten Schal, ließ sich darauf nieder und deckte sich mit dem Mantel zu. Der Urzeiger war inzwischen auf 10 gerückt. Aus dem Gang hörte man nun ungeduldriges Flurflur und laute Musik. Steffi juckte es in den Beinen, und als ein besonders flotter Cha-Cha-Cha durchs Treppenhaus schallte, sprang sie auf und begann zu tanzen. Kurz darauf hörte sie Corola in höchstem Diskant:

„Steffi, bist du wahnsinnig? Womöglich stürzt der Fahrstuhl ab, wenn du derart herumbobst.“

„Ist gut!“, sagte Steffi und ließ sich, den drohenden Absturz vor Augen, brav wieder auf ihrem Blumenpapier-Schal-Kissen nieder. Ihr Blick fiel auf die Flasche Sekt. Andere Leute, dachte sie, lassen jetzt die Propfen knallen und werden langsam lustig - und ich soll mir hier womöglich noch stundenlang diese Flasche angucken! Sie hatte noch nie knollte es.

„Um des Himmels willen, Uwe, sieh nach, wer da schneigt“, hörte sie Corola entsetzt schreien, die offenbar im Flur am Telefon Schritte ihres Mannes schallend durchs Treppenhaus.

„Uwe, kann man Sekt aus der Flasche trinken?“ Steffi, du mußt jetzt ganz ruhig bleiben, hörst du? Nicht nervös werden, wir holen dich hier schon heraus, setz dich bequem hin und verlaß dich auf uns!“

Jemand rief von oben: „Mädchen Sie mal probieren? Ein prima Jahrgang!“ und goß Wein durch den Türschlitzen.

Carola kam. „Steffi, der Hausmeister kommt sofort mit einem Taxi her, er wird dich erlösen. Darf ich dir übrigens Herrn Brückner

drücken, die offenbar dem Hausmeister gehörte. „Hallo“, rief die dritte Stimme, „drücken Sie doch mal Knopf U.“

Steffi schälte sich aus ihrem Mantel und erhob sich steifbeinig. Sie drückte Knopf U. Nichts.

Die Schritte gingen abwärts. Ein Mann rief von oben: „Huhu, der Hausmeister ist da, gleich werden Sie aus der Haft entlassen. Der Hühnersalat ist übrigens eine Köstlichkeit.“

Nach einer Weile kam jemand die Treppe herauf. Corola rief nach kurzem Gemurrel: „Steffi, er schafft es auch nicht, wir versuchen, den Mann von der Fahrstuhlfirma zu erreichen.“ Es war halb zwölf.

Zehn Minuten später trippelte Corola wieder herbei.

Steffi, der Mann von der Fahrstuhlfirma ist über Silvester verreist und niemand weiß wohin. Wir rufen jetzt die Feuerwehr.“

„Feuerwehr ist prima“, flüsterte Steffi und ließ sich von der Fahrstuhl in den Schlaf schaukeln. Die kleine Lampe an der Decke zuckte hin und her, und die leere Sektflasche rollte nach dem letzten Schluck über den schwan-kenden Boden.

Nach einer Weile klingelte es irgendwo, schwere Knarschritte trappeten die Treppe hinauf, Stimmen murmelten durchein-ander, es ruckte und rumpelte, eine Tür öffnete sich und jemand saß mit rauher Stimme:

„Was ist sie für eine süße Deern!“ In dem Moment begannen draußen die Glocken zu läuten, Raketen zischten in den Himmel und zerplatzten mit lautem Knall zu schillernden Kugeln. Ein Feuerwehrmann lachte Steffi an und sagte:

„Na, denn Prost Neujahr, Froheit!“

„Ja, ja, wir kommen sofort! Wir werden es schon machen!“

„Das ist wirklich schrecklich nett von Ihnen!“ bedankte sich Mister Steel noch einmal, lächelte und hingte ein...

Das Haus von Mister Steel war nicht mehr zu retten. Als die Feuerwehr heranraste, hatte sich schon eine große Menschenmenge angesammelt. Gerade stürzte das Dach ein, dann folgte eine Wand, dann die zweite...

Doch Mister Steel stand wie ein Fels in der Brandung. Er besaß offensichtlich Nerven wie Schiffstau.

„Da ist nichts mehr zu machen“, sagte der Feuerwehrkommandant bedauernd, als er auf die Trümmer trat.

„Schafet die Tränen der Kinder ab, das lange Regnen in die Blüten ist so schädlich.“ Jean Paul.

Mister Steel zukam. Der Mann ohne schwache Nerven blickte mit steinernem Gesicht in das Gewirr glimmender Balken. „Einst soll ich dieses Haus dargestellt hatten.“ „Ja, da kann man nichts machen“, sagte er mit einem selbstsicheren Lächeln.

„Ich bewundere Ihre Kaltblütigkeit“, versetzte der Feuerwehrkommandant. „Übrigens: Sie sind doch hoffentlich gut versichert?“

Mister Steel nickte: „Ja, natürlich. Die letzte Rate habe ich auch bezahlt - die Feuer-versicherung muß ganz schön bleichen. Lieber Brown!“

„Na, dann bekommen Sie ja ein funkel-neues Haus. Gratulieren Ihre Versicherungs-policen haben Sie hoffentlich gut aufbe-wahrt?“

Da war es plötzlich vorbei mit Mister Steels eiserner Ruhe. „Du meine Güte!“ stöhnte er, und sein Gesicht wurde grau. „Die Pöchte die war ja... im Schreibtisch!“ Und er fiel in Ohnmacht.

Feuerwehrleute trugen den Mann mit den eisernen Nerven davon...

Ein Zauberling zum neuen Jahr

Ein Geleitwort von Dr. Gerd Heinz-Mohr

Ein König - so wurde im mittelalterlichen Versen erzählt - befahl seinen Weisen, ihm fröhlich zu sein, wenn er traurig, und traurig, wenn er glücklich sei. Da brachten ihm die Weisen einen Ring, auf dem die Worte eingraviert waren: „Aus dies geht vorüber!“

Dies ist ein tiefgründiges Wort. Tiefgründiger ist jener Schlagens der vor Jahren gewiß mit Recht modern war, denn er prägte uns in allen Zeiten zelmlichen Tiefstandes die treffliche Wahrheit ein, es gehe alles vorüber und auf jeden Dezember folge todsicher ein Mai. Er vergaß hinzuzufügen, daß auf jeden Mal

bare Doppelseitigkeit unserer Lebenserfah-rung ohne Illusion und ohne Pathos in das Licht des Täglichen gestellt wird. Und weil es täglich gilt, ist es ein gutes Wort zum neuen Jahr.

Es besteht auch in diesem Jahr kein Grund zu frenetischem Jubel, und viele, die so be-tonigt jubeln, überdecken damit nur ihre Ver-schämtheit. Es besteht aber auch kein Anlaß zu kassandranhaften Weherufen. Dieses neue Jahr hat auf uns erwartet: mit Aufgaben, die be-wältigt werden wollen: mit Lasten, denen ohne Sentimentalität zu begegnen ist und die man immer wieder befragen sollte, was für eine Botschaft sie tragen.

Aber über diesem ganzen Jahr steht Tag für Tag die Inschrift: „Auch dies geht vor-über!“

Das mag eine gefährlich leichtfertige Lo-sung sein für den, der an der Oberfläche bleibt und sein Leben verspielt, anstatt es zu er-fahren. Wer aber dieses Jahr wie sein Le-ben überhaupt als eine Gabe ansieht, mit der er etwas anzufangen habe, der überschätzt die Sonntagtaue nicht, als lachten sie ewig, denn sie gehen vorüber; aber er nutzt sie dankbar und intensiv, denn sie gehen vorüber. Und er lamentiert nicht verzweifelt, wenn die schweren Wetter kommen, denn sie gehen vorüber; sondern er bietet den wildigen Winden die Stirn, um im Widerstehen stärker zu werden, denn sie gehen vorüber. Und über

Schenkt noch einmal das Glas voll, der Punsch ist gut. Auf unser Wohl Ihr habt mich geschickt, welcher Silvestertag in meinem Le-ben der schönste gewesen ist. Der schönste? Hm... aber da fällt mir ein sehr eigenartiger Silvestertag ein...

Als Student war ich einmal in Holland. Kennt ihr die alte Universitätsstadt Leiden? Ich war am Silvester bei meinem Kommilito-nen Jacob eingeladen. Seine Eltern hatten auf dem Land einen Hof, er lag an einem der tau-send holländischen Kanäle. Es hatte schon ge-schneit, die Wasserläufe waren von einer fe-

der nicht jeder, den's getroffen, nicht jeden zählt das Schicksal aus.“

Drum denn: was auch das Neujahr bringe - ein starkes Herz wiegt mehr als Blei. Greift zum Muts und frohen Dinge der Zukunft juchend in die Schuhe; denn nur der Furchtlose ist frei. Kriemhild Kie-Riedel

leider auch wieder todsicher ein Dezember folgt. Darin liegt die Größe des alten persischen Wortes, daß diese Verschlungenheit, unabwend-



Die Wette

Von Heinz Steguweit

Bel einer Silvesterfeier im Hause des Ber- liner Bankiers Hasemann verpflichtete sich der Komiker Otto Reutter zu einer drolligen Wette: Er würde, so sagte er, zu allen Spei-sen, die sich nach Mitternacht noch in der Küche befanden, einen zweizeiligen Vers dichten, ohne sich länger als fünf Sekunden je-wels zu bedenken. Es ging dabei um einen Preis von zehn Flaschen Schuamwein.

Hatte nun eine Tücke ihre Hand im Spiel, um Mitternacht hatte man die sonst so gut versorgte Küche der Familie Hasemann ratz-kelk gegessen. Den Vers dichten sollte sich Otto Reutter habe das alles mit Absicht so eingedacht, ließ der gewiegte Komiker nicht auf sich sitzen. Er bat die Gäste, ihm in die Hasemannsche Küche zu folgen. Hier ließ er sich das Gewürzkränchen zeigen, und sie-mal, von diesen Elberbeiten stand noch ge-nügend für den Austrag der Wette zur Ver-fügung. Der alte Bankier Hasemann mußte selber den Inhalt jeder kleinen Schublade entleeren, und Otto Reutter sprudelte seine Reime unverdrossen heraus: „Wer das Leben nimmt, wie's kimmt, wird schon fertig mit dem Zimt!“

„Lorbeer gibst für große Taten, beispielsweise Sauerbraten!“

„Wer das Leben nimmt, wie's kimmt, wird schon fertig mit dem Zimt!“

„Klaffen laß die kleinen Klaffer, denk, sie sind des Daseins Pfeffer!“

„Was das Veilchen in der Stille, ist im Kuchen die Vanille.“

So ging es fort, und jedesmal erscholl der Beifall der Gäste. Die zehn Pulen Schuam- wein stellten Otto Reutter einem Krankenhaus zur Verfügung.

all dem geht auch das Leben vorüber. Jahr für Jahr bröckelt ein Stück davon ab. Ist das zu beklagen? Ist es zu begrüßen?

Ich meine, es wäre nichts schrecklicher als die Vorstellung einer ewigen Wiederkehr, eines unaufhörlichen Auf und Ab. Es ist gut, daß es Geschichte gibt, die geschichtl. Augenblicke, die nicht wiederkehren, Jahre, die dahin sind. Das erst gibt dem Augenblick, dem Tag, dem Jahr seinen Duft, sein Profil, seine menschenwürdige Entscheidung und Bedeutung. „Auch dies geht vorüber!“ Das stellt jeden Tag und jedes Jahr unter die Notwendigkeit, nach dem Bleibenden im Vergänglichem zu fragen, nach dem, das nicht „auf Zeit“ ist, und das heute und morgen und dieses neue Jahr und unser ganzes Leben hindurch als Zukunft auf uns zukommt.

Das neue Jahr wird eingeschossen!

Silvester auf dem Eis

Eine Erzählung von Hermann Gerstner

Als Mitternacht herankam, wurde beschlos-sen, die Schlittschuhe anzuschlänen und drau- ßen auf den Kanälen die Feuerwerkskörper zum Jahreswechsel abzubrennen zu lassen. Man hörte schon Böllerschüsse und laute Zurufe von den Nachbarhöfen. Die Holländer waren auf Jugend an des Eislaufen gewöhnt. Auch für Saska und mich standen Schlittschuhe in der Helle - aber während unsere Freunde im tiefen Mondscheln dieser kalten Nacht

rechtzeitig einzuholen. Da fing aber schon die Kirchenglocke an zu läuten, langsam und schwer schlug sie. Wir hasteten vorwärts, aber gerade, als der zwölfte Schlag verklungen war und die Raketen in die Lüfte zischten, stolperten wir!

Die wir uns versahen, saßen wir beide auf dem Eis. Von der Gewalt des Sturzes waren wir einander in die Arme geworfen worden! Während ein paar hundert Schritte von uns entfeut die Knallfrosche explodierten und die Leute laut durcheinander schrien, saßen wir beide zwischen festgefrorenem Schlif in Schärten des Eises und ließen uns nicht los. Zuerst blickte mich Saska ein wenig zaghaft an, aber dann, als sie merkte, daß ich nicht dann dachte, sie freizugehen, lachte sie lustig zu mir her. Ich brauchte nicht erst von ihrer Fröhlichkeit angesteckt zu werden.

Wir kamen erst wieder zu uns, als die letzte Rakete verschossen war und die lobenden Freunde sich näherten. Da schallten wir die Schlittschuhe ab und gingen am Uferhang ins Haus zurück.

Als nach den Feiertagen das Semester in Leiden wieder begann, brachte Jacob fast täg- lich Saska mit in die Vorlesungen. Er nannte Saska und mich die Untertrömmlichen. Und das waren wir auch - wenigstens bis zum Frühjahr.

Als die Tulpen in Holland blühten, begleitete ich Saska nach Rotterdam zu ihrem Schiff, das sie nach Sumatra zurückbringen sollte. Zwei Arme voll Tulpen trug ich ihr aufs Schiff. Aber das half alles nichts. So schnell wie damals ist noch kein Schiff aus dem Hafen gefahren. Na, worauf wartet ihr, schenkt doch ein, man bekommt Durst, wenn man eine Geschichte erzählt!

Ich machte einen Anlauf! „Laß dich nicht aufhalten“, rief Saska. „Wieso“, antwortete ich, „es geht ganz gut.“

Ich machte einen Bogen, nahm sie bei der Hand, und wir versuchten voranzukommen, um die andern dort an der Kanal Kreuzung, wo die Feuerwerkskörper explodieren sollten,

Vielen von uns fällt erst im letzten Augen- blick ein, daß für die Silvester-Feyer noch niemand eingeladen ist. So ganz ohne Freun- de und gute Bekannte möchte man schließlich nicht ins neue Jahr in Sumatra gehen. Wären das den Kreis Ihrer Gäste aber gut aus, so daß Sie sicher sind, daß die Runde sich ver- steht. Das ist genauso wichtig, wie an Essen und Trinken zu denken. Haben Sie sich dar- über schon Gedanken gemacht? Wie wäre es denn mit einer Eierbar?

Aufgebaut auf einem langen Tisch stehen Eier nach vielerlei Art zubereitet: Hartgekochte Eier im großen Einmachglas, Soli-Eier mit scharfem Senf und Pfeffer, ein pikanter Eier-Salat mit Sahne und frischen Kräutern. Hartgekochte Eier kann man halbierten, das Eigelb herausnehmen, mit Kaviar vermischen, einen Schuß Zitronensaft und etwas gehackte Zwiebel dazumischen, salzen und pfeffern und die Masse wieder in die Eierschalen füllen.

Zwei mittelgroße Zwiebeln und ein halbes Dutzend Champignons werden sehr fein ge- hackt und mit 3 Eßlöffeln Butter, Salz und Pfeffer sanft gedünstet.

Nach zehn Minuten nimmt man die Pfanne vom Feuer und rührt einen Eßlöffel Mehl un- ter die Zwiebeln und Champignons. Die Pfan- ne ist nun fertig.

Für den Morgen danach

Am Morgen danach wacht so man- cher mit einem Kater auf. Ein gutes Mittel dagegen ist die Prärie-Oyster. Dazu nehmen Sie ein Cocktailglas, schwenken es mit ein paar Tropfen Öl aus und geben der Rille nach hinein: * Teelöffel Tomatenketchup, 1 Teelöff- fel Worcestersauce, 1 Eigelb, einige Tropfen Essig oder Zitronensaft, 1 Trop- fen Tabacosaucen, Pfeffer, Salz und Pa- prika.

Glas nehmen und mit einem Schiuck hinunterkippen.

nieder auf Feuer setzen und einlge Mi- nuten welterschmoren. Dann eine halbe Tasse Sahne und eine Tasse Sekt hineingießen und gut rühren, bis die Sauce anfängt dick zu wer- den. In die Sauce legt man sechs weiche- kochte Eier und läßt sie darin heiß werden, Oder man serviert die Eier auf Toast und gibt die Soße darüber.

Die Eierbar wird ergänzt durch Platten mit Schinken, Käse, Aufschnitt, den verschiede- nsten Brotsorten und Butter.

Gleiches Recht für alle

Von Walter Floote

Dieter ist noch klein, aber er hat es schon faustdick hinter den Ohren. Auf seinen zahl- reichen Erkundungsfahrten durch das Haus findet er in der Bodenkammer die alten Schulzeugnisse seines Vaters. Das war eine Entdeckung! Doch der kleine Schlaupkopf erzählt nichts von seinem Fund, sondern sucht sich nur das schlechteste Zeugnis heraus und verdeckt es zwischen seinen Wildwest- schmökern.

Eine Woche später werden in der Schule die Zeugnisse ausgegeben. Dieter ist zahl- reiches Erkundungsfahrten durch das Haus findet er in der Bodenkammer die alten Schulzeugnisse seines Vaters. Das war eine Entdeckung! Doch der kleine Schlaupkopf erzählt nichts von seinem Fund, sondern sucht sich nur das schlechteste Zeugnis heraus und verdeckt es zwischen seinen Wildwest- schmökern.

„Wie?? Ja, warum sagen Sie das denn nicht gleich? Da werden wir doch sofort...“

„Der Blitz hat nämlich eingeschlagen.“

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

„Na, vielleicht gewettet? Beim Pferdenen- nen... und Pech gehabt!“

„Nein, nein, ich wette prinzipiell nie - Sie sollten das eigentlich wissen, Mister Brown!“ entgegnete Steel mit leisem Vorwurf in der Stimme. Dann fuhr er leise fort: „Das Pech ist, daß es bei mir - brennt!“

„Nur die Ruhe macht es!“ sagte Mister Steel, sich selbst beschwichtigend, und schütete das Wasser in die Stube. „Nerven muß man eben haben!“ setzte er seinen Monolog fort, als seine Hände, immer noch ruhig, den zweiten Elmer füllten.

„Wo denken Sie hin, Mister Brown!“ wehrte Steel lachend ab. „Nein, nicht in der Liebe.“

Für befreite Angestellte ein wichtiger Termin!

Nur bis Jahresende Rückkehr zur Versicherungspflicht möglich

Jetzt oder nie! Wer seinerzeit als Angestellter von den Befreiungsaktionen der Jahre 1957, 1965 und 1967 Gebrauch gemacht hat, ist unwiderruflich bis zum Jahresende Zeitschritt rückgängig zu machen und auf seine Befreiung von der Versicherungspflicht zu verzichten. Das Recht dazu gibt ihm das Rentenreformgesetz vom 18. Oktober 1972.

Dieser Schritt will sehr sorgfältig überlegt sein, denn bei allen Vorteilen, die die gesetzliche Rentenversicherung ihren Versicherten bietet - insbesondere die Möglichkeit der

gesetzlichen Rentenversicherung werden wollen, ist der 31. Dezember 1973 letzter Termin. Jeder Betroffene sollte eingehend prüfen, ob sich für ihn die Pflichtversicherung mit ihrem starken Beitragsaufschlag lohnt. Wer z. B. beitragsfreie Zeiten in erheblichem Maße angedreht bekommen oder Beiträge zu besonders günstigen Bedingungen nachrichten kann, sollte der Pflichtversicherung den Vorzug vor einem freiwilligen Beitritt geben.

Das bedeutet aber nicht, daß er deshalb auf den Schutz seiner privaten Lebensversicherung verzichten muß. Wer glaubt, seine heftigere Lebensversicherung aufkündigen zu müssen, um mit den dadurch freigesetzten Mitteln die Rückkehr bzw. den Eintritt in die gesetzliche Rentenversicherung zu finanzieren, muß damit rechnen, ein schlechtes Geschäft zu machen. Der „Rückkauf“ d. h. die Aufkündigung einer Lebensversicherung, ist meist - besonders aber in den ersten Jahren der Vertragszeit - mit Verlust verbunden. Viele wissen gar nicht, daß es eine Reihe von Möglichkeiten gibt, nach neben der Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der Nachrichtung solcher Beiträge die heftigere Lebensversicherung und damit den Versicherungsschutz für sich und seine Familie aufrechtzuerhalten.

Zum Beispiel läßt man die Versicherungssumme herabschätzen und entrichtet entsprechende Beiträge. Oder: Man läßt seine Versicherungsbeiträge stunden, wenn man übersehen kann, daß man nach einer gewissen Zeit in der Lage sein wird, die Beiträge nachzutragen. Oder aber: Man läßt seine Lebensversicherung in eine sogenannte „beitragsfreie Versicherung“ umwandeln; dann sind gar keine weiteren Beiträge für diese Versicherung mehr zu leisten, jedoch verringert sich die zu erwartende Versicherungssumme auch entsprechend.

Auf alle Fälle sollte man bedenken, daß die Sozialversicherung nur eine Grundversicherung darstellt. Selbst bei einer Dauer von 40 Versicherungsjahren kann die Rente nicht mehr als die Hälfte des letzten Bruttoeinkommens ausreichen. Um dies auszugleichen, sind Einkommensleistungen nicht höher als die derzeitige Beitragshemessungsgrenze, nämlich 2.300 Mark, war. Wer mehr verdient, hat aus der gesetzlichen Rentenversicherung einen noch niedrigeren Rentenanteil zu erwarten.

Darum lautet die Alternative nicht: Lebensversicherung oder gesetzliche Rentenversicherung, sondern, wenn irgend möglich: Lebensversicherung plus gesetzliche Rentenversicherung. Tony Hellwig

Kurz und amüsant

Schnell gefast

Der Filmrecher Carlos Munda aus Madrid. Er war nachts durch das Fenster in eine Wohnung eingestiegen. Auf dem Bett lag eine Frau, mit einer Hand erschrak darob so sehr, daß er ohnmächtig wurde.

Küsse

In Worte zu kleiden, ist längst passé. In Frankreich wurde eine neue Methode entwickelt. Man nimmt den Abdruck seiner Lippen und läßt sich mit dieser Mundform einen Stempel anfertigen. Dieser Kußstempel wird dann mit roten - natürlich roten - Stempelfarben auf den Brief gedrückt.

Ein Eingeborener

In Ostafrika schoß seiner Schwiegermutter einen Pfeil ins verlängerte Rückgrat. Zur Verantwortung gezogen, brachte der Mann zu seiner Verteidigung vor, daß er in der hereinbrechenden Dämmerung seine Schwiegermutter für einen silberrötlichen Pavian gehalten habe.

Nachrichtigung von Beiträgen ab 1956 - kann es durchaus angebracht sein, alles beim Alten zu belassen. Wer es sich irgendwie leisten kann, sollte „zweifellos fahren“, d. h. seine private Befreiungsversicherung beibehalten und zusätzlich die Vorteile der staatlichen Sozialversicherung ausnutzen.

Oft wird es genügen, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung zu leisten; diese Entscheidung kann jedoch auch nach zu einem späteren Zeitpunkt getroffen werden. Nur für diejenigen Betroffenen, die nicht Mitglied der Versicherung sind, ist dies wieder in Betracht zu ziehen.

Winterzeit - Grogg-Saison



Foto: SCHOTT-ZWISSEL-GLAS

Im Winter möchte man sich am liebsten zu Hause einhängen und die heimelige Wohnungswärme gar nicht verlassen. Feuchte Kälte, Schnee, Regen, das müde Gesicht, das sich nicht wärmt, wenn er wirklich einmal liegenbleibt - schnell in unseren dunklen Matsch verandelt, so sieht in unseren Breiten zumeist das Winterwetter aus. Und es bietet wirklich wenig Verlockendes für einen Aufenthalt im Freien. In man gewöhnlich, das warme Nest zu verlassen - man muß schließlich arbeiten, einkaufen, Behördengänge erledigen - so oft man auf dem schneefreien und kürzesten Weg wieder nach Hause zurück, legt mit Mantel, Mütze, Schal und Stiefeln das fröstelnde Mißbehagen ab und gönnt sich nun doppelt die behagliche Atmosphäre der eigenen vier Wände.

Man und wieder zeigt der Winter allerdings auch ein freundliches Gesicht, wenn über knackernde Kälte die Sonne strahlt und die verschneite Landschaft in ein glitzerndes Märchenbild versetzt. Da kann man auch der Kälte auf dem Thermometer nicht schrecken. Die Lust auf einen Spaziergang wird riesengroß. Warm verpackt und voll Tatendrang geht man aus dem Winterhause. Man lernt, aber spätestens wenn die Sonne sinkt und die eben noch funkende Schneeflocke in bierernes Grau einleuchtet, kühlt sich die Begeisterung ab, und man lenkt die Schritte heimwärts. Zwar hat sich der Winter einmal von seiner besten Seite gezeigt, aber es war eben doch nur eine „Momentaufnahme“. Zu Hause kriegen jetzt unsere Gedanken um alles, was das Dämmerlicht noch gemühtlich machen könnte. Spiele werden hervorgeholt, deren werden angezündet, tiefe Getränke werden gehraut. Die Erfindung des bei uns wohl beliebtesten

Seitenwärmers, des Groggs, geht allerdings nicht auf den Wunsch nach Wohlbehagen, sondern auf den Spüranker eines britischen Admirals zurück: Er ließ seine Mannschaft die Rumrationen an Bord mit Zuckerwasser verdünnen. Seine Vorliebe für Rumke, einem Kamelharnstoff, trug ihm den Spitznamen „Old Grogg“ ein. Und dieser Name blieb an dem von ihm unbeschädigt erfindenden Getränk hängen. Die Karaffe, die man am besten schmeckt, Glaswerke herausgebracht, der alle Teile enthält, die zu einer gelungenen Grogg-Runde gehören. Er umfaßt eine Rum-Karaffe, eine Zuckerschale, eine Knabberschale und die typischen Grogggläser, aus denen er am besten schmeckt. Die Karaffe kann im Schrank auf die Zuckerschale gestellt werden - also eine runde Sache staltig mit dem roten Elementen kombiniert, was schon von der Farbe her die Stimmung anheißt. Ob Sie die Knabberschale mit süßem oder süßigen Gebäck füllen, hängt ein wenig von der Tageszeit - nachmittags süß, am Abend eher salzig - vor allem aber vom Geschmack Ihrer Grogg-Runde ab, die Ihnen mit Freude beständig, wird, daß es kaum ein wirksameres Mittel gegen frostrote Nasenspitzen und klammer Hände geben kann als solch einen dampfenden Seitenwärmer.

Ich habe ein Problem. Und das kommt alle halben Jahre wieder.

Denn ich bin echter Endverbraucher. Auto-Findverleiher. Der letzte in einer Kette von „Vorbesitzern“. Nicht erste, zweite, dritte Hand - ich bin die letzte Hand. Zwar belien mich als letzter nicht die Hunde - aber ich habe ein paar Zentner Schritt am Hals. In Autofarm. Und die Welt keiner mehr haben.

Vor ein paar Jahren war das noch ein Kinderspiel. Da konnte ich mir meinen Schrotthändler aussuchen. Inzwischen muß eine Schrotthändler-Seuche gewölgt haben. Der Berufsstand ist fast völlig ausgestorben.

Ein paar haben überlebt. Aber die sind nicht mehr, was sie mal waren. Wo man früher gemächlich fellschen konnte („Als das Profil hinten links ist bestimmt nach 20 DM wert, und den An-

lasser habe ich vor vier Monaten erst eingekauft“) - da geht es heute ganz kühl-geschäftlich zu. „Alles voll bei uns. Wenn's sein muß - das kostet was, 150 Mark Abschleppgebühren, 200 Mark Unkosten, Standgeld und so. Und wenn er nicht bald verwertet wird - dann müssen Sie Miete zahlen.“

Und so was nennt sich Schrotthändler. Der Veteranen von 1961 auf einen Abenteuer-Spielplatz stellen? Als „technisches Spielzeug?“ Klappert nicht. Wo die Väter der Kinder schon die Modelle von morgen fahren...

Hin zur Polizei. Die lachen richtig: „Das ist ihr Bier. Sie hätten das Auto ja nicht kaufen müssen.“ - Die Polizei, Dein Freund und Helfer?

Einfach stehenlassen. Die Karre. Am Straßenrand. In einem Baggersee ersaufen. Bei Ebbe in die Nordsee fahren. Ganz schlicht. Im Wald vergessen...

Nutzt ja alles nichts. Motornummer, Fahrgestellnummer - die Polizei ist heutzutage ja so clever. Die verlangen mich. Und setzen mir den Blechhaufen einfach vor die Tür. Mit einer netten kleinen Anzeige.

Ich habe ein Problem. Und das kommt alle halben Jahre wieder...

public relations/anzeigen

Ich habe ein Problem. Und das kommt alle halben Jahre wieder...

public relations/anzeigen



„Speckendicken“ zu Neujahr

Ein alter Silvesterbrauch in Ostfriesland

Während in den Städten die alten Neujahrbräuche immer mehr verlorengehen, ist es auf dem Lande anders. In den Dörfern pflegt man auch heute noch die Sitten, wie sie seit Generationen überliefert wurden. Dies gilt nicht zuletzt für die Neujahrbräuche in den einsamen Landschaften von Ostfriesland. Hier gibt es zum Jahreswechsel die „Speckendicken“ für deren Zubereitung in jeder Familie ein Spezialgerät, das „Neujahrseisen“, existiert. Manche dieser Neujahrseisen sind weit über hundert Jahre alt. Sie wurden von einem Dorfschmied hergestellt und tragen die Jahreszahl ihrer Entstehung.

Keine leichte Arbeit, das alljährliche Speckendickenbacken. Es soll allerdings nicht verhehrt werden, daß auch hier der Fortschritt Einzug gehalten hat. Die alten Neujahrseisen verschwinden immer mehr und werden durch elektrisch betriebene Eisen ersetzt.

Am Silvesterabend sitzt man dann beim Speckendickenessen zusammen. Man trinkt Brantwein oder Tee mit Sahne und Kandis. Am Neujahrstag kommen die Besucher, um ein „Gutes neues Jahr“ zu wünschen. Jeder Gast erhält einen Speckendicken und ein Glas Brantwein. Wer so die Runde bei Freunden, Bekannten und Verwandten macht, dessen Magen wird schon ziemlich belastet. Kein Wunder, daß man am Neujahrsteag immer wieder auf Leute stößt, die unsicheren Schrittes von Haus zu Haus wandern...

Tragen Sie MacDougall oder Campbell?

Der Schottenrock und seine Geschichte / Von Maria Saekel-Jelkmann

Kleiderstoffe mit Schottenmuster, kleinem oder großem Karo, sind zu allen Zeiten außerordentlich beliebt gewesen. Wer aber hat sie daran gedacht, daß er „mckenmacker“ tun könnte? Ein Mitglied eines schottischen Clans wird, wenn er sich ein Brücken oder Kleid aus echtem schottischen Karomuster anzieht?

In Schottland gibt es etwa 52 Gmblfamilien, deren Mitglieder den gleichen Namen tragen - und jeder gehörige Schotte gehört einer

klare unterscheidet man im wesentlichen drei Arten von Tartans: die „Modernen“, dunkelblaugrünen, die „Alten“ in zarten Pastellfarben gehalten und die „Reproduktionen“, die hirtliche Töne zeigen. Das Recht, Kleidung mit einem bestimmten Karomuster zu tragen, hat eigentlich nur der Angehörige des Clans, zu dem der bewußte Tartan gehört. Aber das die Schotten keineswegs so kleinteilig sind, wie immer behauptet wird, wurden nie-



solchen Großfamilie an. Jeder dieser Clans wiederum hat seinen eigenen Tartan, das heißt einen in bestimmten Farben und Karomustern entworfenen Stoff, aus dem der Kilt, jenes vielbelächelte Kleidungsstück, für Männer und Frauen hergestellt wird. Das Wort Tartan ist eine Ableitung des französischen Ausdrucks 'trotinet', womit die Franzosen anfangs allerdings nur eine bestimmte Stoffart und nicht das Muster bezeichneten. Was dies betrifft, erwähnen jedoch bereits die alten Römer, daß die Kleidungsstücke der Kelten, mit denen sie in Berührung kamen, „vielfarbig und kreuz und quer gestreift seien.“

Nur muß sich jede Dame, die einen echten Schottenstoff trägt, darüber klar sein, daß sie damit plötzlich mit falschem MacDougall, Macfarlane oder Campbell wird. Und daß es ihr passieren kann, daß ein schottischer Ureinwohner sie plötzlich anspricht und fragt, wo er das reizende Bäschen, Tantchen oder Gmblnähchen aus der gleichen Spitze zu einem Noggin einladen darf. Und dann ist es gut zu wissen, daß es sich dabei um eine schottische Spezialität handelt - ein kleines bauchiges Gefäß aus glasiertem Ton oder Holz, gefüllt mit etwam einem Vierteller köstlichem allen schottischen Malwhisky.

1747 verabschiedete das englische Parlament ein Gesetz, das allen Bewohnern des schottischen Hochlandes das Tragen des Kilts streng untersagte. Ausgenommen von diesem Verbot waren nur die Soldaten der schottischen Hochlandregimenter, die Dienst in der britischen Armee taten. Dieser rüde „Kleiderakt“ wurde 1787 widerrufen, und allmählich kamen Kilt und die traditionellen Familienmuster wieder in Mode. Eine der größten Stofffabriken jener Zeit, William Wilson & Son of Bannockburn, bot um 1820 etwa 150 verschiedene neue Muster an. Eine rühmliche „Tartanexplosion“ aber fand statt, als 1822 König Georg IV. von England über den Oberkörper des Schiffskodis Collin Harvey.

1747 verabschiedete das englische Parlament ein Gesetz, das allen Bewohnern des schottischen Hochlandes das Tragen des Kilts streng untersagte. Ausgenommen von diesem Verbot waren nur die Soldaten der schottischen Hochlandregimenter, die Dienst in der britischen Armee taten. Dieser rüde „Kleiderakt“ wurde 1787 widerrufen, und allmählich kamen Kilt und die traditionellen Familienmuster wieder in Mode. Eine der größten Stofffabriken jener Zeit, William Wilson & Son of Bannockburn, bot um 1820 etwa 150 verschiedene neue Muster an. Eine rühmliche „Tartanexplosion“ aber fand statt, als 1822 König Georg IV. von England über den Oberkörper des Schiffskodis Collin Harvey.

Jagdszenen auf dem Oberkörper

Schiffsarzt fotografiert seltene Tätowierungen / Ansehnliche Sammlung

In allen großen Häfen der Welt sitzen die Künstler, deren Werke im wahren Sinne des Wortes auf dem Oberkörper der Menschen zu sehen sind. In den Dörfern pflegt man auch heute noch ein gutes Geschäft, viele Matrosen setzen ihren Ehrgeiz darin, aus fernen Ländern besonders dekorative Tätowierungen mitzubringen. Daß einige davon wahre Kunstwerke sind, zeigt ein Blick in die Sammlung des britischen Schiffsarztes Dr. Ronny Seutt.

In dieser Sammlung gibt es, wie Dr. Seutt versichert, ausgesprochene Raritäten. Mehr noch: Unter den Tätowierkünstlern gibt es wahre Genies. Sie sind die Idenbränder der Illustrierten. Wer ein solches Werk besitzt, könnte sich in Gold aufwiegen lassen.

Immer auf der Suche nach originellen Tätowierungen, fotografiert Dr. Seutt jede kunstvoll dekorierte Haut, die ihm vor die Kamera kommt. Bei den Seelenten hat sich diese Sammelleidenschaft herumgesprochen. Sie kommen gerne, um dem Schiffsarzt ihre Tätowierungen vorzuführen. Und sie sind stolz darauf, wenn er sie in seine Sammlung aufnimmt.

Immer auf der Suche nach originellen Tätowierungen, fotografiert Dr. Seutt jede kunstvoll dekorierte Haut, die ihm vor die Kamera kommt. Bei den Seelenten hat sich diese Sammelleidenschaft herumgesprochen. Sie kommen gerne, um dem Schiffsarzt ihre Tätowierungen vorzuführen. Und sie sind stolz darauf, wenn er sie in seine Sammlung aufnimmt.

Der Fall Walter S.

Mit 30 Jahren war Walter S. ein zufriedener Mann. Er hatte eine nette Frau, drei Söhne im Alter von zwei, drei und fünf Jahren, und das vierte Kind war unterwegs. Wenn es ein Mädchen würde, sollte es Tonja heißen. Walter S. verdiente sein Geld als Bierbrauer in Kassel, nicht eben besonders viel, aber es reichte aus, eine kleine Villa zu kaufen, in der er mit seiner Frau und seinen drei Kindern wohnte. Die Wohnungsmiete war nicht allzu hoch, und seine Frau kaufte in Supermärkten alles preiswert ein, was für den Lebensunterhalt gebraucht wurde. Auch an den Abschuß einer Lebensversicherung als Altersvorsorge und Hinterbliebenenversorgung hatte man denken können.

Als Walter S. seinerzeit die Lebensversicherung abgeschlossen hatte, meinte er, für alle Eventualitäten vorgesorgt zu haben; doch eine Lücke in der Vorsorge war geblieben. Ohne die mögliche Zusatzversicherung für Berufsunfähigkeit war die Lebensversicherung in seinem Fall keine sofort wirksame Hilfe.

Was ist eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ)? Sie kann in nahezu alle Tarife einer normalen Lebensversicherung eingeschlossen werden. Ihr Zweck ist die zusätzliche Absicherung für den Fall der Berufsunfähigkeit durch Krankheit, Körperverletzung oder Kräfteverlust. Es kann dabei die Befreiung von der Beitragszahlung oder Beitragsbefreiung mit gleichzeitiger Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente vereinbart werden; sollte der Versicherte einmal berufsunfähig werden, so bleiben dann über diese zusätzlichen Versicherungsleistungen hinaus der Todesfallschutz und die Altersversorgung in voller Höhe der ursprünglichen Versicherungssumme bestehen.

Genaue Auskünfte über die BUZ, deren Wichtigkeit der Fall Walter S. zeigt, erteilen jederzeit die R-V Versicherung, Wiesbaden, Taunusstraße 1, deren Filialdirektionen in allen großen Städten des Bundesgebietes und in West-Berlin sowie die genossenschaftlichen Kreditinstitute.

„Tonband-Chinesisch“?

Der Kunde wünscht ein gutes Tonband. „Wie wir's machen“, sagt er, „ist das mit dem Tonband. Der Verkäufer. Der Kunde bekommt große Augen. „Mit einem ... was, bitte?“ „Nun, mit einem BASF-Profi-Band für Amateure. Gehört zum besten, was es zur Zeit gibt.“

LPR 35 LH 18/540 m - das klingt für den Laien wie eine Formel voller Geheimnisse. So arg ist es jedoch nicht, es hat sich nur als praktische, die charakterisierenden Merkmale eines Tonbandes in dieser Kurzform zusammenzufassen. Und um beim genannten Beispiel zu bleiben:

„LPR“ heißt, daß es sich hier um ein Langspielband handelt, nach dem internationalen Begriff Long Play. Parallel dazu laufen die Buchstaben DP für Doppelspielband (Double Play) und TP für Dreifachspielband (Triple Play). Der Unterschied liegt in der Dicke der Bänder. Je dünner das Band ist, um so mehr Bandlänge paßt auf die Spule.

Der Buchstabe „R“ weist auf eine mottierte Rückseite des Tonbandes hin, wie sie vor allem für schnellspeulende Geräte, also für Spitzengeräte, aus technischen Gründen wünschenswert ist.



An alle meine Kunden!

Wichtig! Verwechslungsgefahr!

- 1 Wir haben nichts mit einer Firma zu tun, die sich »Witt-Beteiligungs GmbH« (Günther Witt KG) nennt.
- 2 Wir haben keine Vertreter. Unsere WITT-Wäsche wird grundsätzlich nicht an der Tür verkauft.
- 3 Wir veranstalten keine »Kaffeefahrten«. Unsere WITT-Wäsche können Sie da nicht kaufen.

Unsere WITT-Wäsche in der seit über einem halben Jahrhundert bekannten guten Qualität und niedrigen Preislage gibt es nur bei Firma Josef WITT, dem großen Spezialversandhaus für Textilwaren, 8480 Weiden und in 30 WITT-Verkaufsstellen. Ich danke allen meinen Kunden für ihr langjähriges Vertrauen und werde alles tun, ihr Vertrauen zu rechtfertigen.



Meinen Katalog erhalten Sie kostenlos. Postkarte an: Josef WITT 8480 Weiden Postfach 2240

Wäsche kauft man bei WITT



Früher Jahresabschluß bei der DLRG

Bereits am 8. Dezember hatte die junge DLRG-Ortsgruppe Egelsbach ihre Mitglieder zur Jahresabschlussversammlung in das Bürgerhaus eingeladen...

Wilhelm; als Revisoren Ernst Runge und Hans Strobel. Eine vorweihnachtliche Nikolausfeier für alle Mitglieder und ein gemütliches Beisammensein rundete diese harmonische Veranstaltung ab.

Jahresabschlussfeier in der Waldhütte. Alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren der Freireligiösen Gemeinde Egelsbach werden für morgen, den 29. Dezember, 11 Uhr zur Jahresabschlussfeier in der Waldhütte der Gemeinde Egelsbach eingeladen.



Eine besonders romantische Art von Weihnachtsbescherung hatte sich der Pächter der Egelsbacher Jagd, Rudolf Diegel, mit seinen Jägern ausgesucht. Sie bestellten am Samstag gegen Abend die Kinder mit ihren Eltern in der Waldhütte...

Ebenso ertüchlich waren die rückblendenen Mittellungen des Leiters der Ortsgruppe, der zunächst einmal allen Mitgliedern, Bürgern und Firmen dankte, die die DLRG in den zwei Jahren seit Bestehen in der Gemeinde unterstützen...

Die finanzielle Situation der DLRG Egelsbach sei zufriedenstellend, wurde weiter berichtet. Sie sei nach dem Willen der Mitglieder kein Bankinstitut, vielmehr seien bei sparsamer Kassenführung die Mittel sinnvoll einzusetzen...

Die anschließende Wahl ergab folgenden Vorstand: Günther Giersdorf, Günter Jaensch, Karl-Heinz Krause, Günter Sorger, Horst Strack, Hermann Petri, Heinz Wießner, Albert

Wenn die Lebensmittel gefroren sind...

VD. Bei den derzeitigen Minusgraden macht Väterchen Frost auch nicht vor den Lebensmitteln halt. Wie müssen nun gefrorene Lebensmittel behandelt werden?

Jeportion wird über Nacht in kaltes Wasser gelegt, am anderen Tag unter Zusatz von Essig langsam zum Kochen gebracht. Schmecken die Knollen danach noch süß, werden sie zu Kartoffelbrei, Aufläufen, Kroketten oder Puffer verwendet...

Amtliche Bekanntmachung

Einsichtnahme in die Beratungsniederschrift. Die Beratungsniederschrift zur 8. öffentlichen Gemeindevorversammlung am 19. Dezember 1973 liegt in der Zeit vom 2. bis 9. Januar 1974 im Rathaus, Zimmer 14, zu jeder-mal Einsicht öffentlich aus.

Der Gemeindevorstand Dr. Simon, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Egelsbach. Sonntag, 30. Dezember 1973. Kein Gottesdienst. Montag, 31. Dezember 1973. 20.00 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst (Pfr. Adam).

Ärztlicher Dienst

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar. Dr. Günes, Bahnstr. 39, Telefon 4 92 31.

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen Apotheken-Notfalldienst: Sonntags- und Nachtbereich ab Beginn Samstagnachmittag 13 Uhr.

Wichtige Telefonanschlüsse. Gemeindevorwaltung: 41 21. Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22.

Ein gesundes und glückliches neues Jahr wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten Familie Hermann Petri.

An alle Egelsbacher! Am Samstag, dem 5. Januar 1974, sammelt das JRK Egelsbach wieder einmal alles ALTPAPIER.

Fahrer (Führerschein Klasse 3) gesucht. Dauerstellung, sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Wäscherei Heck.

Für die Freitagsgabe: Donnerstags 9 Uhr. Egelsbach, im Dezember 1973 Ostendstraße 9

DANKSAGUNG. Für die aufrichtige Teilnahme durch Wort und Schrift sowie durch Kranz- und Blumen-spenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Elise Bermond. In stiller Trauer Friedel Bermond und Frau Gisela Wilhelm Thomin und Frau Elisabeth geb. Bermond Heinz Wilk und Frau Katharina geb. Bermond Enkel und Urenkel.

Frau Luise Stornfels geb. Avemaria. Ausdrücken. Besonderen Dank Herrn Oberstudienrat Fritz Ley von der Freireligiösen Landesgemeinschaft Hessen, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1908/09, der Sängervereinigung Egelsbach und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer: Josef Stornfels Familie Horst Stornfels und alle Angehörigen. Egelsbach, Weihnachten 1973

Höhere Steuereinnahmen. Bei den einzelnen Steuerarten werden beachtliche Mehreinnahmen erwartet. Bei der

»Eine Mustergemeinde kommunaler Politik«

Nachtragshaushalt 73 ohne Gegenstimmen verabschiedet / Über 10 Millionen DM

Was die Finanzen betrifft, kann Egelsbach beruhigt ins Neue Jahr blicken. Das zeigt der Nachtragshaushaltplan 1973, den Bürgermeister Dr. Günter Simon in der Gemeindevorversammlung erläuterte.

Kassenkredite wurden nicht beansprucht. Darlehen zur Bereinigung von Ausgaben des außerordentlichen Haushalts waren nicht erforderlich. Die Gesamtsumme des Haushaltsplanes hat nun die Zehn-Millionen-Grenze überschritten.

13 000 Mark kosteten die Ferienspiele. Die Gesamtaufwendungen für die zweiten Egelsbacher Ferienspiele beliefen sich auf 21 570 Mark; dadurch mußten die eingepalgten Mittel in Höhe von 14 000 Mark um 7 570 Mark aufgestockt werden.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Fritz Friedrichs, erklärte, die Nachtragshaushaltplan sei ein Regularium dar, in dem nach Ablauf des Haushaltsjahres die Zahlen der einzelnen Maßnahmen den effektiven veranschlagten Mitteln angepaßt werden müssen.

Friedrichs wies auf die erheblichen Mehreinnahmen durch Zinsen hin. Ein erwartungsfreudiger Aspekt sei der Übergang von der Westendstraße zur Steuer in Höhe von 430 000 Mark. Zu den Ausgaben sagte der SPD-Sprecher, alle wesentlichen Maßnahmen seien erledigt worden.

Als erfreulich bezeichnete er Dr. Simon, daß bei den Schwimmmaßnahmen ein Mehrertrag von 39 000 Mark verzeichnet werden konnte. Dazu hat vor allem das gute Sommerwetter beigetragen.

Gute Zinsen durch Festgelder. Auch in diesem Jahr war es der Gemeinde wieder möglich, größere Geldbeträge zu guten Zinssätzen auf Festkonten anzulegen. Dadurch konnten bei den Rücklagen sich höhere Zinseinnahmen zu verzeichnen.

Ein Blick zurück. Am 2. Feiertag bei Gastwirt Keim und die »Sängerlust« bei Gastwirt Becker in der Westendstraße Weihnachtsfesten ab. Die »Sängerlust« verband damit ihr erstes Konzert und machte einen guten Effekt.

Todesfall. Mitte November 1913 starb in Egelsbach Bürgermeister I. R. Schroth. Er war bereits 1909 aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetreten, übte aber noch bis zuletzt die Ämter eines Ortsgerichtsvorstehers und eines Aufsichtsratsmitglieds bei der Bezirksparkasse Langen aus.

Bahnfahrten mit dem »Darmstädter Hainer«

Wie uns die Bundesbahn mittelt, wird der erste HEINER-Zug am 19. Januar 1974 auf der Mosel fahren. Zugverbindlichkeiten bestehen von Hoppenheim bis Naumbach bei Groß-Gerau.

Jahresabschluss der Schwarzweissen

Mit der letzten Begegnung im alten Jahr und gleichzeitigem Aufglopp für die Rückrunde warteten die Schwarzweissen am Sonntag um 14.30 Uhr auf Gegner in diesem Spiel.

Langener Luftwehrschießen. In der Landeskategorie Süd mußten in der 7. Runde die Langener Luftwehrschießen bei der PSG Darmstadt antreten.

Langener Luftwehrschießen. In der Luftpistolenkategorie schloß die 2. Mannschaft bei der SG Neu-Isenburg äußerst schwach.

Juniorentleistungsrunde. In einem eintägigen Spiel besiegte die B-Jugend die zweite Mannschaft der TGS Ober-Ramstadt mit 11:27 (5:11).

Fußball in Zahlen. Der FC Langen schloß die Vorrunde in der Darmstadt A-Klasse auf dem dritten Tabellenplatz ab und hat dabei nur einen Punkt weniger als Herbstmeister Bieberheim.

Ein Blick zurück. Am 2. Feiertag bei Gastwirt Keim und die »Sängerlust« bei Gastwirt Becker in der Westendstraße Weihnachtsfesten ab.

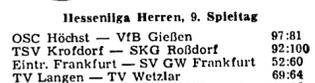
Todesfall. Mitte November 1913 starb in Egelsbach Bürgermeister I. R. Schroth. Er war bereits 1909 aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetreten, übte aber noch bis zuletzt die Ämter eines Ortsgerichtsvorstehers und eines Aufsichtsratsmitglieds bei der Bezirksparkasse Langen aus.

Mit dieser Fahrt eröffnet die Bundesbahn ihr Sonderzug-Angebot für den Raum Starkenburg, daß über das ganze Jahr 1974 auf Sonderzug der DB-Generalvertretung, dessen Ziele im Schwarzwald, an der Lahn, am Oberrhein, an Bodensee, in der Schweiz und in Luxemburg liegen.

LZ-SPORTNACHRICHTEN

Spielkreises Darmstadt die erste Saison, in der es um Punkte ging. Daß dabei in den ersten Spielen die Nerven noch manchen Streich spielten und dadurch einige Begegnungen unangenehm verlaufen wurden, ist mehr als verständlich.

Abschließend möchte sich die Mannschaft bei allen Eltern für das gezeigte Interesse und den Einsatz beim Fahren bedanken. Sie wünscht allen ein erfolgreiches und gesundes »Neues Jahr«.



Hesseliga Herren, 9. Spieltag

Table with 2 columns: Team and Points. OSC Höchst 97:81, TSV Krofdorf 92:100, TV Langen 69:64, Poseidon Aschaffenburg 88:50.

B-Jugend - TGS Ober-Ramstadt II 11:27

In einem eintägigen Spiel besiegte die B-Jugend die zweite Mannschaft der TGS Ober-Ramstadt mit 11:27 (5:11). Damit haben die Langener seit drei Jahren kein Heimspiel mehr verloren.

Juniorentleistungsrunde

Mit einem 52:42-Sieg über den SV 98 Darmstadt reваншиerten sich die Jungen für die 50:36-Vorspielniederlage. Nach 12 Minuten führten sie mit 16:6, doch bis zur Halbzeit verkürzten die Gäste den Vorsprung auf 21:21.

Fußball in Zahlen

Der FC Langen schloß die Vorrunde in der Darmstadt A-Klasse auf dem dritten Tabellenplatz ab und hat dabei nur einen Punkt weniger als Herbstmeister Bieberheim.

Als Vorrundenmeister beendete die SSG Langen den ersten Durchgang und kann mit einem Vorsprung von fünf Punkten vor dem »C«-Spieler geschossen. Schmidt führt mit Zweiten beruhigt in die Rückrunde gehen.

Essen in der Küche

Die Eßbänke - nützlicher Bestandteil eines modernen Haushalts

Essen in der Küche ist „in“. Dafür spricht die Tatsache, daß es heute in jeder zweiten bundesdeutschen Küche einen Eßplatz gibt. Das Ifak-Institut Wiesbaden hat zu diesem Thema 2000 Haushalte im Bundesgebiet und in West-Berlin befragt.

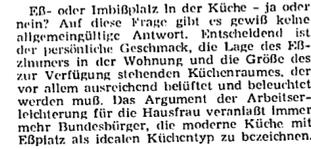
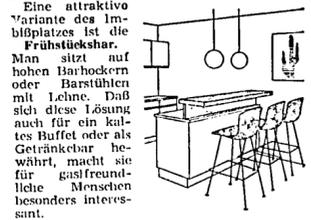
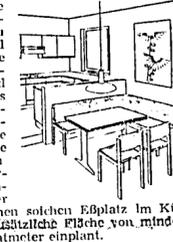
- Die Untersuchung ergab, daß
- 75% der Befragten in ihren Küchen frühstücken;
- 59% nehmen dort zuweilen das Mittagessen ein und weitere
- 77% der angesprochenen Hausfrauen decken auch den Abendbrotstisch in der Küche.
- Nur in 20% aller Haushalte wird grundsätzlich in einem separaten Eßzimmer gegessen.

Damit ist die oft umstrittene Frage, ob „Essen in der Küche“ mit unserem Lebensstandard überhaupt zu vereinbaren sei, beantwortet. Die positive Einstellung dazu ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß Küchen heute in einer Vielfalt von Farben und geschmackvollen Oberflächendesigns angeboten werden. Gelungene Kombinationen von Funktion und Formgebung schaffen am Arbeitsplatz der Hausfrau eine behagliche Atmosphäre.

Nur ist eine Eßbänke in der Küche, so „wohlnehmlich“ sie auch ausgestattet sein mag, niemals ein Rückschritt zur früheren Wohnküche, sondern nützlicher Bestandteil eines modernen rationalen Haushalts. Zuweilen erleichtert es der Hausfrau die Arbeit, wenn sie - zumindest für bestimmte Mahlzeiten - den Tisch gleich in der Küche decken kann. Das Auftragen und Abräumen des Geschirrs und der Speisen läßt sich ohne langweilige Wege nach dem Kinderstuhle hin und her ausführen. Die Aufsicht der Mutter über Schulaufgaben machen und auch für Näh-, Bügel- und Bastelarbeiten eignet sich ein solcher Platz.

Für die Gestaltung von Eßplätzen in der Küche gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Einige in der Praxis bewährte Lösungen möchten wir hier vorstellen:

Die klassische Form von Eßplätzen ist der „Fischgräten“-Eßplatz mit Eckbank und Stühlen. Eckbänke gibt es in verschiedenen Größen und Formen; auch das Ansehen an Stühlen ist mannigfaltig, so daß für jede Küche passende Sitzgelegenheiten ausgewählt werden können. Wichtig ist, daß der Architekt für einen solchen Eßplatz im Küchenraum eine zusätzliche Fläche von mindestens vier Quadratmeter einplant.



Ein attraktive Variante des Imbißplatzes ist die Frühstücksbar. Man sitzt auf hohen Barhockern oder Barstühlen mit Lehnen. Daß sich diese Lösung auch für ein kaltes Getränkbar eignet, macht sie für gastfreundliche Menschen besonders interessant.

Ein- oder Imbißplatz in der Küche - ja oder nein? Auf diese Frage gibt es gewiß keine allgemeingültige Antwort. Entscheidend ist die persönliche Geschmack, die Lage des Eßzimmers in der Wohnung und die Größe des zur Verfügung stehenden Küchenraumes, der vor allem ausreichend belüftet und beleuchtet werden muß. Des Argument der Wirtschaftlichkeit für die Hausfrau vermagt immer mehr Bundesbürger, die moderne Küche mit Eßplatz als idealen Küchentyp zu bezeichnen.

Jetzt kommt der Rumtopf zu Ehren!

Lange genug hat das Warten auf den ersten Anblick des Rumtopfes gedauert! Doch jetzt, um Weihnachten, ist es soweit: Das irdene Gefäß wird geöffnet, sein duftender Inhalt mit einem großen Löffel einmal kräftig umgerührt und die erste Probe entnommen.

Natürlich schmeckt der Rumtopf „einfach so“ geschliffen sehr lecker, aber noch besser und länger vorhaltend ist es, wenn man ihn in kleinen Portionen zu verschiedenen Gelegenheiten serviert. Hier einige Möglichkeiten, mit Rumtopf-Prüchten zu „zaubern“.

Flambierte Omelette

Zutaten für eine Person: 2 Eier, 1 Eßlöffel Zucker, 1/2 Teelöffel Vanillezucker, 1 Prise Salz, 1 Eßlöffel Butter, Rumtopfbrühe.

Zubereitung: Eiweiß mit Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen, dann das mit dem Salz geschlagene Eigelb unterziehen.

Butter in der Pfanne heiß werden lassen, den Teller hineingeben, die Pfanne wiederholt kräftig schütteln und so lange backen, bis die Unterseite des Omelette leicht gebräunt ist.

Dann das Omelette auf der schräg geneigten Pfanne auf einen vorgewärmten Teller gleiten lassen. Mit Rumtopfbrühe füllen, die man mit beliebigem Kompott „strecken“ kann.

Das Omelette von beiden Seiten zusammengeben, mit etwas Rum übergießen und bei Tisch anzünden.

Rum-Krokant-Dessert

Zutaten: 200 g eingeknetete Kirschen, 40 g Zucker, 2 Eßlöffel Rumtopfbrühe, 40 g Mandeln, 1/2 Teelöffel Zitronensaft, 1/4 Liter süße Sahne, 4 Eßlöffel Rumtopfbrühe.

Zubereitung: Die Kirschen abtropfen lassen und zusammen mit 25 g Zucker und Rum in eine Schüssel geben und zugedeckt eine Woche stehen lassen.



Bürstenmassage gegen Winter-Pickel

In der kalten Jahreszeit siedeln sich auf dem Rücken gern Pickel und Mitosen an. deren Zahl während der Wintermonate ständig wächst. Die unangenehme Erscheinung ist auf einen Mangel an ausreichender Vitaminzufuhr und einem Fehlen von frischer Luft und Wasser zurückzuführen. Täglich eine intensive Bürstenmassage ist ein gutes Vorbeugungsmittel. Wenn man sie regelmäßig durchführt, wird das Entstehen von Pickeln und Mitosen auf dem Rücken verhindert.



Weihnachten zum Erinnern

Fines Tages ist selbst aus der kinderreichsten Familie wieder das geworden, was sie im Anfang war: ein kinderloses Ehepaar. Nicht mehr so jung wie zu Beginn des gemeinsamen Lebensweges, dafür aber reichert um gewisse Erinnerungen, schöne und weniger schöne, heitere und ernste. Ganz ähnlich sieht es für die Menschen aus, deren Partner starb und sie mit dem gemeinsamen Erlebten allein zurückließen. Ihnen wie den kinderlosen Ehepaaren ist das Weihnachtsfest schon lange nicht mehr die mit fröhlicher Betriebsamkeit erfüllte festliche Zeit. Gewiß kommen die erwachsenen Kinder und Enkel am ersten Feiertag zum Essen oder laden den Vater oder Mutter ein, aber... Am Heiligen Abend wird nicht mehr die Weihnachtsfeier schon langem nicht mehr die Weihnachtsfeier sein.

Fast ist man versucht, zu sagen, daß, wer so denkt, selber schuld sei. Aber Weihnachten sagt man dergleichen nicht; man denkt es noch nicht einmal. Denn jeder von uns wird einmal allein sein, wird Weihnachten mit sich allein verbringen müssen. Vielleicht sollte man deswegen rechtzeitig anfangen, weihnachtliche Erinnerungen zu sammeln, etwa wie jenes Ehepaar, das - Besitzer eines Tonbandgerätes - seit Jahren alle allein auf Band niederschrieb, was zwischen den inzwischen größten und älter gewordenen Kindern übrigens, die in der Vorweihnachtszeit oft hören wollen, wie es war, „als sie noch klein waren“.

Zu Anfang dieser Tonbandaufnahmen stolpert die Vierjährige mühsam durch das erste

Weihnachtsgedicht. Der zehnjährige Bruder spielt auf der Blockflöte makellos „Ihr Kinderlein kommet“ und der Fünfjährige ist durch die eigenen Gedanken links der Dietzenbacher Straße zu verzeichnen. Wertungsrichter Rubin aus Mühlheim konnte sogar mehrmals die Traummotiv 100 an die Teilnehmer vergeben. Sieger wurde Edwin Wenzel mit 293 Punkten mit seinem „Hun-Err“ vor Heinz Reitz mit 280 und 288 Punkten.

Im ersten Wettkampftitel, der Fährte, wurden besonders gute Leistungen erzielt. Die Höchstnote 100 wurde dreimal vergeben, und zwar an Edwin Wenzel mit 97, an Heinz Reitz mit 97, an Oskar Voltz mit 97 und an Heinz Reitz mit 97. Die Höchstnote 100 wurde dreimal vergeben, und zwar an Edwin Wenzel mit 97, an Heinz Reitz mit 97, an Oskar Voltz mit 97 und an Heinz Reitz mit 97.

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt war die Adventsmusik der Götzenhainer Kantorei am Vorabend zum dritten Advent. Chor, Solisten der Kantorei und das verstärkte Kammerorchester trugen den 2. Teil des „Missa“ von Johannes Brahms auf. Die Kantorei, die im letzten Krieg gefallen, so können zu dem Jubeltag noch die Familien der vier Töchter und des Sohnes sowie neun Enkel und vier Urenkel gratulieren.

„Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

OFFENTHAL. GÖTZENHAIN

o Silberne Hochzeit. Die Eheleute Günter und Hildburg Herrmann geborene Tappert, Feldbergstraße 13, begehen am 29. Dezember das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

o Brennholzbestellungen. Das Forstamt Langen hat der Gemeinde auch in diesem Jahr wieder eine begrenzte Anzahl von Festmengen Brennholz im Rahmen des sogenannten „Ortsbürgerlotto“ zur Verfügung gestellt. Letzter Termin für die Brennholzbestellung ist der 4. Januar 1974. Interessenten wollen sich deshalb bitte umgehend mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen. Unabhängig auch direkt beim Forstamt Langen Brennholz gekauft werden.

o Kein Gottesdienst am 30. Dezember. Auf Beschluß des Kirchenvorstandes fällt der Gottesdienst am Sonntag, dem 30. Dezember, aus. Der Jahresabschlussgottesdienst am 31. 12. beginnt um 19 Uhr.

o Finanzratsprechstunde am 31. Januar. Die Gemeindeverwaltung weist die Einwohnerschaft darauf hin, daß die nächste örtliche Ratssprechstunde des Finanzrates am Sonntag, dem 31. Januar, von 17 bis 19 Uhr im Rathaus stattfinden kann. Antragsformulare für den Jahresausgleich 1973 und für die Eintragung von Freibeträgen für das Jahr 1974 sind auf der Gemeindeverwaltung vorrätig.

o Edwin Wenzel gewann Hundeschlusprüfung. Trotz schlechten Wetters waren gute Leistungen bei der Jahresabschlussprüfung des Vereins der Hundehalter auf dem vereins-eigenen Gelände links der Dietzenbacher Straße zu verzeichnen. Wertungsrichter Rubin aus Mühlheim konnte sogar mehrmals die Traummotiv 100 an die Teilnehmer vergeben. Sieger wurde Edwin Wenzel mit 293 Punkten mit seinem „Hun-Err“ vor Heinz Reitz mit 280 und 288 Punkten.

o Musik zur Weihnachtszeit. Viel Singen und Musizieren gab es in diesem Jahre in der evangelischen Kirchengemeinde. In den Gottesdiensten schon vom ersten Advent ab sangen mit der Gemeinde Kinder- und Jugendgruppen, Konfirmanden und der Schullehrer, aber auch bei der Posunendienst, bei der Zusammenkunft mit den ausländischen Gastarbeitern, den Adventsfeiern mit den behinderten Kindern, in der Frauen- und in den Jugendgruppen und beim Krippenspiel überall wurden Weihnachts-erwartung und Weihnachtsfreude laut in Lied und Ton.

Ein besonderer musikalischer Höhepunkt war die Adventsmusik der Götzenhainer Kantorei am Vorabend zum dritten Advent. Chor, Solisten der Kantorei und das verstärkte Kammerorchester trugen den 2. Teil des „Missa“ von Johannes Brahms auf. Die Kantorei, die im letzten Krieg gefallen, so können zu dem Jubeltag noch die Familien der vier Töchter und des Sohnes sowie neun Enkel und vier Urenkel gratulieren.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Auf der Bezirks-Strasserschan, die vor kurzem in Echzell durchgeführt wurde, konnte Herbert Schertner vom Geflügelzüchterverein beachtliche Erfolge erzielen. So erreichte er mit seiner Taubenrasse Strasser schwarz einmal hervorragend - Sonderpreis, einen Ehrenpreis, zwei Zuchtschlag-Ehrenpreise und fünfmal gut.

ERZHAUSEN

o Diamanten Hochzeit. Am 1. Weihnachtsfeiertag konnten die Eheleute Karl Haab und Margarete geb. Jourdan, Egelsbacher Str. 23, das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Der Ehemann wurde am 13. 4. 1886 in Erzhausen und seine Ehefrau am 19. 3. 1889 in Wilkhausen in die Ehe geschlossen und eine Jahre dort der Wohnsitz geführt. Der Ehemann hat nach seiner Schulentlassung als Maurer gearbeitet und dann ab 1907 vierzig Jahre bei der Reichsbahn bzw. Bundesbahn überverwend im Schrankendienst gearbeitet. Seit 1947 lebt er im Ruhestand. Der Jubilar interessiert sich noch für das Tagesgeschehen, und wenn beide auch kaum ihre Wohnung verlassen, so sind sie dennoch ihrem Alter entsprechend rüstig und gesund und verbringen mit der Familie oder Tochter im gemeinsamen Haushalt ihren Lebensabend. Das besondere Anliegen und auch eine ständige Nebenerwerbsquelle war in den jüngeren Jahren der Eheleute die Landwirtschaft. Die Ehefrau hat nach dem Schulbesuch in Wilkhausen in der ortslichen Landwirtschaft und dem ortslichen Milchgeschäft mitgeholfen. Nach der Eheschließung war sie mit der Arbeit im eigenen Haushalt, der Mühlhilfe bei der Feldarbeit und der Erziehung der sechs Kinder immer ausreichend beschäftigt. Einer der beiden Söhne ist im letzten Krieg gefallen. So können zu dem Jubeltag noch die Familien der vier Töchter und des Sohnes sowie neun Enkel und vier Urenkel gratulieren.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o Vorankündigung des Musikvereins. Der Musikverein 1919 Offenthal veranstaltet am Samstag, dem 5. Januar ein Konzert im evangelischen Gemeindehaus. Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Januar, statt.

o Heinrich Konrad Jost erhielt Brandschutzehrenzeichen. Anlässlich der Jahresabschlussversammlung im Gemeindehaus am 10. Oktober 1973 wurde Heinrich Konrad Jost für 25 Jahre aktive Zugehörigkeit zur Offenthaler Freiwilligen Feuerwehr mit der silbernen Brandschutzehrenmedaille ausgezeichnet. Kreisbrandinspektor Schäfer überbrachte diese hohe Auszeichnung im Namen des Hessischen Innenministers in Verbindung mit dem Glückwünschen des Regierungspräsidenten und des Landrates. Für die Gemeinde gratulierte Erster Beigeordneter Georg Wilhelm Jost. Den Dank der Feuerwehrkameraden sprach Ortsbrandmeister Gerhard Hillbrand aus. Zur Begrüßung sprach er bei den Jugendlichen der Wehr, überbrachte Geschenke und gute Ratschläge für die zukünftige Ausbildung.

o Kanaltief in Ordnung. Eine kürzlich im Auftrag gegebene Überprüfung des gemeindlichen Abwasserkanals, die den beanstandeten Kellerüberflutungen im Neubaugebiet nachging, hat ergeben, daß die Kanalabmessungen den üblichen Erfordernissen entsprechen. Wenn es trotzdem zu Mängeln kommt, so seien diese entweder einkalkuliert, denn kein Planungsbüro könne Kanäle in die Erde verlegen lassen, die nur bei enormen Regenfällen gebraucht würden, bei Normalwasserlauf jedoch sogar zu Nachschub führen. Zum anderen seien sie auf Ursachen zurückzuführen, die den Hauseigentümern anzulasten seien. Ihre Pflicht wäre es, Rückstauventile einzubauen, Drainagen und Regenwasserleitungen sinnvoll zu planen und alle unrichtigen Leistungen oder unzureichende Isolierung zu vermeiden.

o Weihnachtsbasar brachte 6300 DM Erlös. Der von der evangelischen Kirchengemeinde am 9. Dezember ausgerichtete Weihnachtsbasar brachte einen Erlös von 6200 DM. Pfarrer Schneider zeigte sich sehr erfreut über dieses Ergebnis. Er hatte nicht mit einer so großen Summe gerechnet. Anlässlich dieses Basars gingen insgesamt 2280 Mark an Geldspenden bei der evangelischen Kirchengemeinde ein. Aus den Sachspenden der Einwohnerschaft wurden die restlichen 3920 Mark Erlös. Der Erlös geht ungeschmälert an das Behindertenheim in Gelnhausen. Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

o „Wir wollen miteinander leben!“, Unter diesem Gedanken kamen am Montagabend die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde am Samstagmittag Gastarbeiter im evangelischen Gemeindehaus mit ihren Frauen und Kindern zu einer ersten Begegnung mit Gemeindegliedern zusammen. Pfarrer Leites, Pfarrer Schneider bedankt sich im Namen des Behindertenheimes für die rege Anteilnahme und den hohen Erlös des Basars bei der gesamten Einwohnerschaft.

Wir suchen sofort
Putzfrau
Arbeitszeit und Gehalt nach Vereinbarung.
**KAUFHAUS
BRAUN**
Langen, Bahnstraße 101-103, Tel. 2 20 86
bei Herrn Braun

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

NORMA - der sichere Partner für Sie!
Zur stetigen Expansion unseres Filialnetzes suchen wir in verkehrsgünstiger Lage geeignete Objekte in Orten ab 5000 Einwohnern. Wir bieten Ihnen eine interessante, lukrative Dauermitnahme, die Ihnen eine solide Rendite garantiert. Senden Sie uns bitte Ihr Angebot mit Lageplan und Grundrissskizze. Auch Maklerangebote interessieren uns.
LÄDEN 200-800qm
auch um- oder ausbaufähige Räume
NORMA Lebensmittelhandels-Gesellschaft mbH, 5000 Wörzburg, Telefonstraße 41, Tel. 09 31 / 72 10 12

BHW: Die Bausparkasse, die es Ihnen leichter macht
Holen Sie sich die Prämie '73
Letzte Frist 31. Dezember!
Bausparen zahlt der Staat Wohnungsbauprämien, Zusatzprämien und Arbeitnehmer-Sparzulagen. Je nach Sparleistung, Einkommen, Familienstand und Kinderzahl zwischen 400 und 1.586 Mark jährlich. Aber nur wer bis 31. Dezember Bausparer wird, kann seine Vergünstigungen - Prämie oder Steuernachlaß - für das Jahr 1973 noch voll erhalten. Darum sollten sich Beamte sowie Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes jetzt sofort ans BHW wenden. An die Bausparkasse, die ihren Kunden die besonderen Extras bietet. Fragen Sie das BHW. Fragen kostet nichts.
BHW Gemeinnützige Bausparkasse für alle im öffentlichen Dienst - 3250 Hameln, Postfach 666
Beratungsstellen: 6 Frankfurt, Goetheplatz 7, Fernruf (06 11) Sammel-Nr. 29 40 01, 605 Offenbach (Main), Berliner Straße 79-81, Fernruf (06 11) 8 72 26.
Geschäftszeit: montags - freitags von 8.30 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr.
Außerdem an den Samstagen 22. und 29. Dezember in der Zeit von 9.30 - 14.00 Uhr.
Auskunftsstelle: 607 Langen/Hoesen, Hegweg 6, Altes Arbeitsamt, Seitengebäude, 2. Eingang, Fernruf (0 61 03) 2 41 29 oder 2 21 27, Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr.
Beratung auch durch unsere Vertrauensleute

Büroetage
ca. 150 qm, als Eigentumswohnung zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 1128 an die LZ erbeten

Wir suchen Tankwarte
bei gutem Verdienst, OI-Prämie u. Urlaubsgeld. Stellen Sie sich vor bei:
Bundesautobahn-Tankstelle (Aral)
Gräfenhausen Ostseite, von 7 bis 14 Uhr

Zeitarbeits- und Festanstellung für Büro-Profil. Sofort gesucht, auch halbtags: Sekretärinnen, Stenotypistinnen, Buchhaltungskontrollistinnen
Inter-time team
Langen, Bahnstraße 119
Vorwahl 0 61 03
2 56 23

CARL WEISS
Umzüge
mit Fachpersonal
607 Langen, Lutherstr. 26
☎ 10 61 031 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Wir benötigen laufend WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinsteige, Geb. 347
Telefon: 0611-691303

Berufsausbildung zum Fahrlehrer auch nebenberuflich, möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.: Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 08

Tüchtige
Kontoristin
wird sofort eingestellt.
Kenntnisse in Buchhaltung u. Rechnungswesen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Rufen Sie uns an:
Metallbaukontor Frankfurt GmbH
6073 Egelsbach
Freiherr-vom-Stein-Straße 1
Telefon 4 24 08 u. 4 27 44

**Flügel
Pianos**
BECHSTEIN
in höchster Vollendung

GOLD PFEIL
Die größte Auswahl im Landkreis Offenbach an Damen- u. Herren-Handschuhen, Autohandschuhen, Abendhandschuhen noch zu allen Preisen finden Sie bei
Leder Kaufmann
Krone-Hochhaus, Darmstädter Str. 1

eumacop
Europäische Maschinen Kooperation
Wir sind eine stark expandierende Handelsgruppe im Bereich Holzbearbeitungsmaschinen.
Unser Zentralsitz wird ab 1. 1. 1974 in Egelsbach (an der B 3) sein.
Zum 1. 4. 1974 suchen wir eine
Steno-Sekretärin
Fakturistin (evtl. halbtags)
Buchhalterin (evtl. halbtags)
Nähere Einzelheiten erhalten Sie bei unserem Kooperationsmitglied
Frankfurter Union Gesellschaft Schultheis & Co.
6 Frankfurt/Main 1, Merianplatz 5-9
Telefon 0611/439256 App. 45, Herr Weiherer

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

SONDERANGEBOTE
ABENDKLEIDER ab 98,- DM
KOSTÜME ab 158,- DM
COMPLETS ab 159,- DM
bei
Gebrüder Horn
DAS HAUS FÜR DIE BRAUT
DAS HAUS FÜR DIE ELEGANTE DAME
FRANKFURT/M., GOETHSTRASSE 31-33, TEL. 281090

Erfolgsrezept zum 31.12.
Geld gehört aufs Bausparkkonto
In Ihrer Nähe wohnt:
K. Schirmer
607 Langen, Feldstraße 5
Telefon 06103/29392
Was Sie mit Bausparen alles machen können - der Leonberger sagt's verständlich.
Leonberger BAUSPARKASSE

DIE STADT LANGEN
(Z. Zl. ca. 31 000 Einwohner)
sucht zum 1. April 1974 oder später mehrere
**Schwimmeister
Hilfsschwimmeister**
für das städt. Schwimmstadion (2 große Schwimmbecken - eines davon beheizt -, 1 Nichtschwimmerbecken, 2 Planschbecken) das Strandbad „Langener Waldsee“ (derzeit Strandlänge 800 m) und das im Sommer 1974 in Betrieb zu nehmende Hallenbad (Europabad mit vier getrennten Becken - Schwimmbecken 50 x 16 1/2 m, Lehrschwimmerbecken, Sprungbecken, Planschbecken -).
Wir bieten:
Vergütung nach Verg.-Gruppe VI b BAT für staatl. geprüfte Schwimmmeister und Verg.-Gruppe VII BAT für Hilfsschwimmeister.
Bei der Wohnungsbeschaffung sind wir behilflich. Neben den Sozialleistungen (Kinderzuschlag ab 1. Kind, Weihnachtsgeld, Essenszuschuß und zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung) wird ggf. Trennungsschädigung gezahlt.
Wir erwarten:
Schwimmeisterprüfung bzw. Leistungsschein der DLRG.
Bewerbungen mit handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften werden erbeten an:
MAGISTRAT DER STADT LANGEN, 607 Langen, Postfach 1640

Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHÖDER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
607 LANGEN
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 - Tel. 7733

G. WAGNER
UMZÜGE MOBELTRANSPORTE LAGERUNG
607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19

Bitte sprechen Sie mit uns bis zum 31. Dezember. Es geht um die nächsten sieben Jahre.
In etwa 7 Jahren haben Sie rund 10000 Mark auf der Bank, wenn Sie uns 6 Jahre lang im Monat 100 Mark geben. Das ist erheblich mehr, als Sie eingezahlt haben. Und wenn Sie damit bis zum 31. Dezember beginnen, verkürzt sich die Laufzeit sogar auf 6 1/2 Jahre. Es ist also nicht mehr viel Zeit, wenn Sie noch alle Vorteile des prämiertenbestimmten Sparens für 1973 nutzen wollen.
COMMERZBANK

Können Sie es Ihrer Familie gegenüber verantworten über 1000,- DM zu verschenken?
STICH TAG
DEZEMBER 31
Bis zu diesem Stichtag ist für Sie noch alles drin: ein Jahr Zeitersparnis, was die eigenen vier Wände angeht, Wohnungsbauprämie oder Steuervergünstigungen, die Inanspruchnahme des „624-Mark-Gesetzes“. Bis zum 31. 12. haben Sie Chancen viel zu gewinnen - oder Zeit und Geld zu verlieren. Informieren Sie sich!
Ihre DBS-Kundenberatung
Franz Schallmayer 6051 Weidacker Bergstr. 203, Tel. (0874) 98108
Bezirksleiter
wir helfen Ihnen weiter
DBS DEUTSCHE BAUSPARKASSE (DBS) eGmbH 61 Darmstadt Heinrichstraße 2 Telefon (0615) 2813-1

Hätten Sie nicht Lust, bei einem Unternehmen des Bundes tätig zu sein?
Wir suchen einen
AUFTRAGSBEARBEITER und KALKULATOR
(Meister oder Drucktechniker)
Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung, Fünftage-Woche (40 Stunden) und gute soziale Leistungen.
Sprechen Sie ganz unverbindlich bei unserer Personalstelle vor (montags bis freitags zwischen 8.00 u. 14.30 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.
BUNDESDRUCKEREI
Betrieb Neu-Isenburg Rathenausr. 53 (Postfach 203) Telefon 06102/4012

Billig währt am längsten!!
HL MARKT
Kasseler Kotelett mager + mild geräuchert 4,48
500 g
gekochte Rippchen saftig + mild 4,48
500 g
gepökelte Kotelett 4,48
500 g
Rindswurst herzhaft im Geschmack 3,78
500 g
Fleischwürstchen 3,78
600 g
Fleischwurst im Ring pikant 2,78
600 g
Dän. Regenbogenforellen gefroren 2,98
340 g Packung
Weinsauerkraut -59
850 ml Dose
Lauensteiner Burgbräu Bier 5,98
Pils oder Export, 0,5 l Fl. Kasten à 20 Fl., ohne Pfand
Dr. Hammer Rollmops oder Bismarckhering ohne Konservierungsstoffe 500 g Glas 1,88
Pepsi Cola -79
1 Liter Einwegflasche
Pott Rum 40 Vol. % 7,48
0,7 l-Flasche
Franz. Schaumwein 2,98
0,75 l-Flasche
Kupferberg Gold Prädikatssekt 6,98
0,75 l-Flasche
1972er Binger St. Rochuskapelle oder Oppenheimer Krütenbrunnen Qualitätswein 0,7 l-Flasche 1,98
Rlar Haarspray antistat. oder normal 1,69
18 oz. Dose, empf. Preis 5,96

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.
6070 Langen, Bahnstraße 29

polsterland - preisbekannt
Nanu - Sie kennen polsterland noch nicht? Sie sollten es ganz schnell kennenlernen. Es liegt in Egelsbach, direkt an der B 3 bei Langen. Was es zu bieten hat? Süddeutschlands größte und schönste Polsterschau. Außerdem Liegen, Polsterbetten, Stühle und Tischgruppen. Und das alles so preiswert, daß Sie es mit eigenen Augen sehen müssen!
So schnell und bequem kommen Sie ins Polsterland. Eine Fahrt, die sich immer und von überallher lohnt!
Jetzt ist die beste Zeit für einen Besuch im polsterland. Die Hektik der Vorweihnachtszeit ist vergessen, bei uns wie bei Ihnen. Auf Ihren Besuch freuen wir uns. Und weil das bei uns keine leere Redensart ist, beweisen wir es gleich: jeden Besucher unseres Hauses begrüßen wir zwischen den Jahren mit einem Glas polsterland-Sekt.
Willkommen im polsterland!
polsterland
Egelsbach bei Langen - Kurt-Schumacher-Ring 2
direkt an der B3 - Großparkplätze am Haus

SPAR

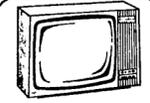
- Markensekt
Florett
Gold und Rouge 0,75-Ltr.-Fl. inkl. Steuer **3,99**
- Chantré**
Weinbrand 0,7-Ltr.-Fl. **8,98**
- Burgenwein, rot**
Italienischer Tafelwein 2-Ltr.-Fl. inkl. Glas **2,58**
- Pott-Rum, 40 Vol.-%**
0,7-Ltr.-Fl. **8,48**
- Stück
Vermouth
Rosso und Bianco 0,7-Ltr.-Fl. **3,98**
- Williams Wienerle**
10 Stück à 50-g-Dose **2,98**
- Kraft**
Extrascheibletten
45% Fett I. Tr.
Toast, Chesler, Lindenberger und
Holländer, empfohlener Preis DM 2,15
jede 200-g-Pckg. **1,98**
- Dr. Hammer**
Fleischsalat 400-ml-Schale **1,38**
- Loop-Fischfeinkost**
Heringstopf, Matjessalat und Matjessfilet
jeder 200-g-Becher **1,38**
- Bismarckheringe** oder
Rollmops m. Zwiebeln **1,89**
jedes 350-g-Haushaltsglas
- Vico Kartoffelchips**
mit Paprika 100-g-Btl. **-69**
- Brüsseler
Grill-Vorderschinken
frisch im Aufschnitt 100 g **-98**

SPAR

Jetzt 3 GLOCKEN Eier-Nudeln!
••••• lecker, locker, leicht gekocht •••••

Massenweise Sonderpreise!

Sie können viel Geld sparen, wenn Sie jetzt bei Radio Hauptwache kaufen: Einzelgeräte, Ausstattungsstücke und Restposten aus dem Weihnachtsgeschäft werden mit großen Nachlässen abgegeben. Solange der Vorrat reicht.



Farbfernseher
Markengerät, 66 cm Bildröhre, 110°
1684,- od. mtl. 80,-



Stereo- und HiFi-Anlage
Philips-HiFi-Steuergerät 2mal 20 Watt, 5 Wellenbereiche, 5 UKW-Stationstasten. Komplett mit 2 Boxen
nur 648,- od. mtl. 35,-

Koffer-Fernseher
Markenfabr., volltransist. 31-cm-Bild
288,- od. mtl. 20,-

Bei RADIO HAUPTWACHE selbstverständlich:
• **Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.**
• **Ihre erste Zahlung im April.**
• **Skonto bei sofortiger Barzahlung.**

Sorgfältige Fachberatung, Großauswahl unter hochwertigen Markengeräten. Höchster Preis für Ihr Altgerät. Anschluß und sorgfältige Betreuung Ihres Gerätes durch unseren erstklassigen Heimkundendienst. Für alle Fälle: eigene Meisterwerkstatt.

RADIO HAUPTWACHE
Langen
Gännsstraße 16
Telefon 35 74

Weitere Filialen
Frankfurt-Wienstadt
Bergheim, Erbach, Münz
Gießen, Hanau, Friedberg

Gießen
Hamm
Lamsstadt
Offenbach, Aschaffenburg
Groß-Gerau, Westhofen

Abfluß-Sorgen? Beseitigung von Verstopfung jeder Art, Ausfräsen von Rohransätzen (Urn, Wasserstein) Kanalarbittreibrückendienst G. Fichtel KG, Tel. Offenbach 83 33 77

Feuchte Wände
In acht Tagen trocken durch Spezialputz mit Garantie.

Übernehmen Aufträge: Putzen, Isolieren, Sanieren usw. Wasserdichte Isolationen von Terrassen, Dachern, Schwimmbädern usw.

W. WILHELM
Tel. 08 11 / 54 30 36 / 37



Fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14-18 (auch Mt.), So. 10-16 Uhr.
Fell-Lager Mürfelden
Rüsselsheimer Str. 38



Machen auch Sie den 31. Dezember zu Ihrem Wüstenrot-Tag.
Der Tag, der eine ganze Jahresprämie wert ist.

wüstenrot
Deutschlands größte Bauparkasse

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 06;
Beratungstunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße.

der PREIS macht die Musik

der PREIS macht die Musik

<p>porki Wiener Würstchen frisch aus eigener Produktion, Paar -98</p> <p>porki Frischwurstaufschnitt 5fach sortiert, frisch aus eigener Produktion, 100 g -88</p> <p>Eisbeine vom Vorderschinken, frisch oder gesalzen, 500 g 1.98</p> <p><i>zum Rohessen!</i> Schabefleisch stets frisch zubereitet, 100 g 1.28</p> <p>Gervais Fruchtojoghurt Quartett: 4 x 125 g = 500 g -99</p> <p>Maggi Gulasch-Suppe Hausmacher Art, 400-ml-Dose -98</p>	<p>Span. Navel-Orangen Kl. II, 4 kg Netz 3.18</p> <p>Holl. gewaschene Karotten Kl. I, 500 g -78</p> <p>Span. Endivien-Salat Kl. II, Stück -78</p> <p>Henkell Trocken „Die Weltmarke“, 0,75-Liter-Flasche 7.48</p> <p>Burg Schöneck Dtsch. Schaumwein, 0,75-Liter-Flasche 3.48</p> <p>Golden Toastbrot 500 g, empf. Preis 1,60 1.18</p>
---	--

der PREIS macht die Musik

Latscha

